

Kolja Briedis / Saskia Klüver / Maximilian Trommer

Zwischen Etablierung, Stabilisierung und Aufstieg: Berufliche Entwicklung der Hochschulabsolvent(inn)en 2009

Zweite Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 fünf Jahre
nach dem Abschluss

Forum Hochschule

4 | 2016

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16P4229 gefördert. Die Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH trägt die Verantwortung für den Inhalt.

Kolja Briedis

Telefon +49 (0)511 45 06 70-132 | Fax +49 (0)511 45 06 70-960

E-Mail: briedis@dzhw.eu

Saskia Klüver

Telefon +49 (0)511 45 06 70-134 | Fax +49 (0)511 45 06 70-960

E-Mail: kluever@dzhw.eu

Maximilian Trommer

Telefon +49 (0)511 45 06 70-148 | Fax +49 (0)511 45 06 70-960

E-Mail: trommer@dzhw.eu

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH

Lange Laube 12 | 30159 Hannover | www.dzhw.eu

Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Abbildungsverzeichnis..... | II |
| Zusammenfassung (Executive Summary) | V |
| 1 Einleitung..... | 1 |
| 2 Hochschulische Weiterqualifizierung..... | 5 |
| 2.1 Hochschulische Weiterqualifizierung im Überblick | 6 |
| 2.2 Determinanten für den Übergang in das Masterstudium | 7 |
| 3 Aktuelle Tätigkeiten und Stabilität der Situation..... | 13 |
| 3.1 Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss..... | 13 |
| 3.2 Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss | 15 |
| 3.3 Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss..... | 17 |
| 4 Verlaufsprofile der Absolvent(inn)en | 21 |
| 4.1 Verlaufsprofile der Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss | 21 |
| 4.2 Verlaufsprofile der Bachelorabsolvent(inn)en | 24 |
| 5 Die berufliche Situation fünf Jahre nach dem Examen..... | 29 |
| 5.1 Die berufliche Situation der Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss..... | 34 |
| 5.2 Die berufliche Situation von Bachelorabsolvent(inn)en | 42 |
| 5.3 Zusätzliche Erträge des Masterstudiums | 50 |
| 6 Promotionen | 55 |
| 7 Mobilität von Hochqualifizierten | 61 |
| Literaturverzeichnis | 67 |
| Anhang | 71 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|-----------|---|----|
| Abb. 1.1 | Geburtsjahre (in %, alle Abschlüsse)..... | 2 |
| Abb. 2.1 | Hochschulische Weiterqualifizierung nach Erstabschluss (in %, alle Abschlüsse) | 6 |
| Abb. 2.2 | Determinanten von Bildungsentscheidungen | 8 |
| Abb. 2.3 | Übergänge in das Masterstudium (Kaplan-Meier-Schätzer, in Monaten) | 9 |
| Abb. 3.1 | Stabilität der Lebenssituation (in %, traditionelle Abschlüsse)..... | 15 |
| Abb. 3.2 | Stabilität der Lebenssituation (in %, Bachelorabschlüsse mit abgeschlossenem Masterstudium) | 17 |
| Abb. 3.3 | Stabilität der Lebenssituation (in %, Bachelorabschlüsse ohne abgeschlossenes Masterstudium) | 19 |
| Abb. 4.1 | Verlauf der Art der Erwerbstätigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Abschlussart (in %, traditionelle Abschlüsse) | 22 |
| Abb. 4.2 | Verlauf von Familientätigkeiten und Arbeitslosigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss (in %, traditionelle Abschlüsse) | 24 |
| Abb. 4.3 | Verläufe verschiedener Tätigkeiten in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Abschlussart und abgeschlossenem Masterstudium (in %, Bachelorabschlüsse) | 25 |
| Abb. 4.4 | Verlauf von Familientätigkeiten und Arbeitslosigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach abgeschlossenem Masterabschluss (in %, Bachelorabschlüsse) | 28 |
| Abb. 5.1 | Dimensionen des Berufserfolgs von Hochschulabsolvent(inn)en..... | 30 |
| Abb. 5.2 | Dimensionen der Arbeitszufriedenheit | 33 |
| Abb. 5.3 | Art des Arbeitsverhältnisses - 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, traditionelle Abschlüsse)..... | 34 |
| Abb. 5.4 | Berufliche Stellung – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, traditionelle Abschlüsse)..... | 36 |
| Abb. 5.5 | Vertikale und horizontale Adäquanz der aktuellen/letzten Beschäftigung – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, traditionelle Abschlüsse) | 38 |
| Abb. 5.6 | Zufriedenheit mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Arbeit und den Arbeitsbedingungen (in %, traditionelle Abschlüsse) | 39 |
| Abb. 5.7 | Zufriedenheit mit den Erträgen und Perspektiven (in %, traditionelle Abschlüsse)..... | 40 |
| Abb. 5.8 | Zufriedenheit mit der zeitlichen und räumlichen Flexibilität (in %, traditionelle Abschlüsse)..... | 41 |
| Abb. 5.9 | Art des Arbeitsverhältnisses – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, Bachelorabschlüsse) | 43 |
| Abb. 5.10 | Berufliche Stellung – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, Bachelorabschlüsse) | 45 |
| Abb. 5.11 | Vertikale und horizontale Adäquanz der aktuellen/letzten Beschäftigung – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, Bachelorabschlüsse)..... | 46 |
| Abb. 5.12 | Zufriedenheit mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Arbeit und den Arbeitsbedingungen (in %, Bachelorabschlüsse)..... | 47 |
| Abb. 5.13 | Zufriedenheit mit den Erträgen und Perspektiven (in %, Bachelorabschlüsse)..... | 48 |

| | | |
|-----------|---|----|
| Abb. 5.14 | Zufriedenheit mit der zeitlichen und räumlichen Flexibilität (in %, Bachelorabschlüsse)..... | 49 |
| Abb. 5.15 | Einflussfaktoren auf das Einkommen von Hochschulabsolvent(inn)en | 51 |
| Abb. 6.1 | Stand der Promotion (in %, traditionelle Abschlüsse)..... | 56 |
| Abb. 6.2 | Institutioneller Rahmen der Promotion (in %, alle Abschlüsse)..... | 58 |
| Abb. 6.3 | Positive Einschätzung der beruflichen Perspektive mit Promotion (in %, traditionelle Abschlüsse)..... | 60 |
| Abb. 7.1 | Mobilitätseinstellung (in %, traditionelle Abschlüsse)..... | 62 |
| Abb. 7.2 | Mobilitätseinstellung (in %, Bachelorabschlüsse)..... | 62 |
| Abb. 7.3 | Mobilitätsbereitschaft (in %, alle Abschlüsse)..... | 63 |
| Abb. 7.4 | Zeitpunkt der Auslandserfahrung (in %, alle Abschlüsse) | 65 |

Zusammenfassung (Executive Summary)

Aktuelle Tätigkeiten

Der Absolventenjahrgang 2009 war bereits trotz der eher widrigen Umstände (Ausläufer der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2007 und 2008) recht gut gestartet. Auch in der Folgezeit setzte sich dieser positive Start – unterstützt durch eine günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Jahren ab 2010 – fort. So sind zum Befragungszeitpunkt nur sehr wenige Absolvent(inn)en sowohl mit traditionellem als auch mit Bachelorabschluss arbeitslos. Mit zwei (FH) bzw. drei Prozent (Uni) liegt die Arbeitslosenquote auf dem Gesamtniveau aller Personen mit einem akademischen Abschluss. Der Großteil der Absolvent(inn)en ist fünf Jahre nach dem Studienabschluss erwerbstätig. Rund neun von zehn der Befragten sind in Beschäftigung. Die Gründe dafür, dass derzeit keine Erwerbstätigkeit ausgeübt wird, sind hauptsächlich Elternzeiten bzw. Kindererziehung oder weitere Qualifizierungen, bei denen es sich meistens um Promotionen handelt.

Werdegänge und Entwicklungen innerhalb der Kohorte

Die berufliche Entwicklung und die Werdegänge der Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss unterscheiden sich nicht wesentlich von denen der Absolvent(inn)en vorheriger Jahrgänge. Arbeitslosigkeit und Übergangsjobs sind vor allem ein Phänomen, das im ersten Jahr nach dem Studienabschluss auftritt. Im Verlauf dieses ersten Jahres steigt der Anteil an Personen in regulärer Erwerbstätigkeit besonders deutlich an. Bei Absolvent(inn)en mit Fachhochschuldiplom ist dann nach rund drei Jahren kein weiterer Anstieg mehr zu verzeichnen. Bei Absolvent(inn)en mit traditionellem Universitätsabschluss gibt es im Zeitraum zwischen 18 und 36 Monaten nach dem Studienabschluss noch einmal eine deutliche Zunahme regulär Erwerbstätiger (von ca. 60 auf gut 80 %). Der Hauptgrund dafür ist, dass zahlreiche Absolvent(inn)en zunächst noch eine zweite Ausbildungsphase (wie z. B. ein Referendariat) durchlaufen, bevor sie eine Erwerbstätigkeit aufnehmen.

Die Verläufe der Bachelorabsolvent(inn)en weisen dagegen eine deutlich andere Struktur auf. Gerade unter Universitätsabsolvent(inn)en ist ein weiteres Studium im Anschluss an den Bachelorabschluss nahezu der Regelfall. Entsprechend wächst zunächst der Anteil an Personen in einem weiteren Studium an. Gut ein Jahr nach dem Erstabschluss liegt er bei rund 80 Prozent, und ca. zwei Jahre nach dem Erstabschluss sinkt dieser Anteil. Insgesamt haben fünf Jahre nach dem Erstabschluss 85 Prozent der Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten an einer längeren akademischen Weiterbildung (im Regelfall handelt es sich dann um ein Masterstudium) teilgenommen. Entsprechend gering sind zunächst die Anteile an Personen in regulärer Erwerbstätigkeit. Ein Jahr nach dem Studienabschluss liegt er bei 20 Prozent; er steigt dann rund zwei Jahre danach sukzessive an und erreicht fünf Jahre nach dem Studienabschluss einen Wert von rund 80 Prozent.

Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen nehmen dagegen seltener ein weiteres Studium auf. Knapp zwei Drittel (62 %) haben fünf Jahre nach dem Bachelorabschluss eine längere akademische Qualifizierungsphase absolviert. Rund ein Jahr nach dem Erstabschluss liegt der Anteil an Personen in einem weiteren Studium bei gut 50 Prozent, und bereits nach 18 Monaten sinkt der Anteil. Gleichzeitig gehen mehr Absolvent(inn)en in eine reguläre Erwerbstätigkeit über. Lag der Anteil regulär Erwerbstätiger rund ein Jahr nach dem ersten Studium noch bei 45 Prozent, steigt er zwei Jahre danach bereits auf 60 Prozent. Nach fünf Jahren erreicht die Quote dann einen Wert von 90 Prozent.

Im Vergleich zur Erstbefragung sind die Quoten der Bachelorabsolvent(inn)en, die ein weiteres Studium aufgenommen haben, noch einmal um rund zehn Prozent angestiegen. Ein Großteil

der weiteren Übergänge in ein zusätzliches Studium erfolgt im Zeitraum zwischen ein und zwei Jahren nach dem Bachelorabschluss, allerdings sind über den gesamten Beobachtungszeitraum von fünf Jahren immer wieder Übergänge in ein weiteres Studium zu verzeichnen.

Die Aufnahme eines Masterstudiums ist für die Bachelorabsolvent(inn)en von verschiedenen Faktoren bestimmt. Universitätsabsolvent(inn)en beginnen häufiger einen Master als Fachhochschulabsolvent(inn)en; außerdem unterscheiden sich die Übergangsquoten deutlich von Fach zu Fach. Männer studieren häufiger weiter als Frauen, Absolvent(inn)en mit Kindern (zum Zeitpunkt des Bachelorabschlusses) beginnen deutlich seltener ein Masterstudium als solche ohne Kinder. Darüber hinaus sind es vor allem die schnellen und überdurchschnittlich guten Bachelorabsolvent(inn)en, die sich für ein Masterstudium entscheiden.

Berufliche Situation fünf Jahre nach dem Abschluss

Die unterschiedlichen Verläufe nach dem Studium prägen dann auch die berufliche Situation fünf Jahre nach dem ersten Studienabschluss. Bachelorabsolvent(inn)en, die zunächst noch ein weiteres Studium absolvieren, verfügen über ein geringeres Maß an Berufserfahrung und damit über weniger Möglichkeiten, sich beruflich zu etablieren als Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse oder Bachelorabsolvent(inn)en, die kein weiteres Studium aufnehmen.

Daraus resultieren jedoch nicht bei allen beruflichen Merkmalen Unterschiede zwischen den verschiedenen Teilgruppen. So ist beispielsweise das Ausmaß inadäquater Beschäftigung unter Bachelorabsolvent(inn)en, die zusätzlich noch ein Masterstudium aufgenommen haben, fünf Jahre nach dem ersten Abschluss nicht größer als unter Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse und liegt jeweils bei rund sieben Prozent. Dagegen zeichnen sich teilweise Schwierigkeiten in der beruflichen Etablierung eher für Bachelorabsolvent(inn)en ohne weiteres Masterstudium ab, denn in dieser Gruppe ist der Anteil inadäquat Beschäftigter deutlich höher und liegt bei etwa einem Fünftel. Jedoch sind diese Schwierigkeiten nur in einigen Fachrichtungen groß. Besonders in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und zum Teil auch in den Wirtschaftswissenschaften sind die Anteile inadäquat Beschäftigter hoch.

Das sogenannte Normalarbeitsverhältnis (also eine unbefristete Vollzeitstelle) ist fünf Jahre nach dem Studienabschluss auch für die meisten Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2009 Normalität geworden. Drei Viertel der Fachhochschul- und gut die Hälfte der Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss, aber auch rund drei Viertel der Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen und knapp die Hälfte der Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten haben eine unbefristete Vollzeitstelle inne. In dieser Hinsicht machen sich die unterschiedlich langen Zeiten der Berufserfahrung zwischen Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne weiteres Studium jedoch bemerkbar: Sofern sie keinen Masterabschluss erworben haben, sind sie auch häufiger als Bachelorabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss bereits in einem Normalarbeitsverhältnis (Uni: 62 % vs. 44 %, FH: 82 % vs. 74 %). Absolvent(inn)en von Universitäten haben aber auch deswegen seltener ein Normalarbeitsverhältnis inne, weil sie oft noch promovieren und dazu auf befristeten Voll- oder Teilzeitstellen beschäftigt sind. Besonders häufig ist dies in den MINT-Fächern der Fall, doch auch in den Sozialwissenschaften, der Psychologie und der Pädagogik sind Normalarbeitsverhältnisse vergleichsweise selten. Darüber hinaus sind auch einige fachspezifische Besonderheiten für die Unterschiede zwischen den Hochschularten verantwortlich. So befinden sich Mediziner(innen) aufgrund der Facharztausbildung häufig noch auf befristeten Vollzeitstellen (53 %), Lehrer(innen) sind dagegen überdurchschnittlich oft auf unbefristeten Teilzeitstellen erwerbstätig.

Besonders deutlich macht sich die unterschiedliche Dauer der Berufserfahrung zwischen den Teilgruppen der Absolvent(inn)en in den Einkommen bemerkbar. Erwartungsgemäß erzielen Ab-

solvent(inn)en mit traditionellem Abschluss höhere Einkommen als Bachelorabsolvent(inn)en ohne ein weiteres Studium. Vollzeiterwerbstätige Personen mit einem traditionellem Universitätsabschluss verdienen durchschnittlich rund 48.800 Euro brutto im Jahr (ohne Zulagen), Fachhochschulabsolvent(inn)en mit einem Diplom 50.500 Euro. Dieser Unterschied ist vor allem auch durch die unterschiedliche Fächerzusammensetzung an den Hochschulen bedingt. Bachelorabsolvent(inn)en ohne einen weiteren Abschluss erzielen Einkommen in Höhe von 41.550 Euro (Uni) bzw. 47.700 Euro (FH). Sofern die Bachelorabsolvent(inn)en zunächst noch ein Masterstudium abgeschlossen haben, liegen die Einkommen bei 44.250 Euro (Uni) vs. 46.550 Euro (FH). Auf den ersten Blick scheint sich ein zusätzliches Masterstudium somit finanziell nicht besonders zu lohnen. Weitere Analysen belegen jedoch, dass es vor allem die geringere Berufserfahrung der Masterabsolvent(inn)en ist, die das Einkommen (zunächst noch) beeinflusst. Es ist zu erwarten, dass sich die positiven Einkommenseffekte des Masterabschlusses in dieser Kohorte in den kommenden Jahren auch im direkten Gruppenvergleich deutlicher zeigen werden. Vermutlich werden dann Bachelorabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss eher das Einkommensniveau der Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse erreichen.

Im Vergleich zu den vorhergehenden Kohorten weisen die Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge kaum Unterschiede hinsichtlich der Beschäftigungsmerkmale auf. Die Einkommenssteigerungen bewegen sich im Rahmen der üblichen inflationsbedingten und tariflichen Steigerungen, die auch in den vorherigen Jahrgängen beobachtet werden konnten.

Hinsichtlich der beruflichen Zufriedenheit zeigen sich trotz der Unterschiede in den Werdegängen kaum Differenzen zwischen Bachelor-, Master und traditionellen Absolvent(inn)en. Wie auch in vorhergehenden Kohorten ist der überwiegende Teil der Befragten mit der beruflichen Situation sehr zufrieden.

Promotionen

Rund ein Drittel der Universitätsabsolvent(inn)en plant eine Promotion oder hat diese im Zeitraum seit dem Erstabschluss aufgenommen oder inzwischen auch schon abgeschlossen. Die Anteile sind sowohl unter Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss als auch mit Bachelorabschluss gleich hoch – wenngleich die Bachelorabsolvent(inn)en im Regelfall zunächst noch ein Masterstudium absolvieren müssen. Dementsprechend haben sie ihr Promotionsvorhaben zum Befragungszeitpunkt deutlich seltener bereits abgeschlossen (2 % vs. 17 %). Promotionsabbrüche treten in beiden Gruppen fünf Jahre nach dem Erstabschluss nur vereinzelt auf. Fachhochschulabsolvent(inn)en promovieren deutlich seltener – nicht zuletzt, weil die Zulassung zur Promotion für sie an noch weitere Voraussetzungen gebunden ist. Dennoch ist der Anteil an Fachhochschulabsolvent(inn)en, die eine Promotion aufgenommen haben oder zumindest planen, über die Jahrgänge kontinuierlich angestiegen und liegt aktuell bei elf Prozent.

Die Motive zur Aufnahme einer Promotion sind überwiegend intrinsisch geprägt. Fast neun von zehn Befragten nennen beispielsweise die persönliche Weiterbildung als Motiv, nur geringfügig weniger Personen möchten an einem interessanten Thema forschen. Ebenfalls weit verbreitet ist der Wunsch, den fachlichen bzw. beruflichen Neigungen mit einer Promotion besser nachkommen zu können (68 % trad. und 84 % Bachelorabsolvent(inn)en). Von den extrinsischen Motiven wird nur der Grund, die Berufschancen zu verbessern, häufig genannt (74 % bzw. 84 %). Die Aufnahme einer Promotion steht nicht zwingend im Zusammenhang mit dem Wunsch, eine Tätigkeit in der Forschung auszuüben, denn nur für etwa jede(n) zweite(n) Befragte(n) war dies ein Grund für die Aufnahme der Promotion. Eine angestrebte akademische Laufbahn ist für rund ein Drittel der Befragten ein Motiv gewesen. Die Entscheidung für eine Promotionsaufnahme wür-

de bei rund zwei Dritteln der Befragten erneut zugunsten einer Promotion ausfallen. Von denjenigen, die das Vorhaben inzwischen erfolgreich beendet haben, würden sogar rund vier von fünf Personen erneut promovieren.

Mobilität

Ein weiterer Schwerpunkt der Erhebung war das Thema Mobilität. Generell stimmen die Befragten der Notwendigkeit zur Bereitschaft, mobil zu sein, eher zu. Ebenso sehen sie auch den Wert von Mobilitätserfahrungen. In dieser Hinsicht gibt es auch keine Unterschiede in den Einstellungen von Bachelorabsolvent(inn)en und Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge. Ungefähr drei Fünftel der Befragten geben an, dass man in seinem Leben einmal in einer anderen Stadt gewohnt haben sollte; etwas weniger als die Hälfte findet, man sollte zumindest für eine Zeit im Ausland gelebt haben. Ebenso sagen zwei Fünftel der Befragten, dass man bereit sein sollte, für eine Arbeitsstelle umzuziehen, und drei Fünftel befürworten einen Umzug für die Karriere.

Die meisten der Absolvent(inn)en – nämlich rund vier Fünftel – sind nach dem Studienabschluss bereits einmal umgezogen. Mehr als die Hälfte der Befragten kann sich zum aktuellen Befragungszeitpunkt zudem vorstellen, dauerhaft oder zumindest zeitweise in eine andere Stadt zu ziehen. Für ein Viertel der Befragten kommt auch ein dauerhafter Umzug ins Ausland in Betracht. Diejenigen, die zum Befragungszeitpunkt über einen Umzug nachdenken, tun dies überwiegend aus beruflichen Gründen (68 %), wenngleich auch private Motive (wie die Nähe zu Freunden oder Verwandten oder der Zusammenzug mit der Partnerin/dem Partner) des Öfteren eine Rolle spielen.

Auslandserfahrungen sind in der Kohorte recht weit verbreitet. Rund die Hälfte der Befragten war bereits für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten im Ausland; und ein Viertel der Absolvent(inn)en war nach dem Studium bereits mehr als drei Monate am Stück im Ausland erwerbstätig. Häufig waren dann interessante Angebote oder Tätigkeiten in internationalen Forschungszusammenhängen der Grund für die Auslandserwerbstätigkeit.

1 Einleitung

Die Absolventenbefragung des Jahrgangs 2009 setzt eine bewährte Untersuchungsreihe seit 1989 im Vierjahresrhythmus fort. Zentraler Untersuchungsinhalt nahezu aller Absolventenstudien ist – neben weiteren akademischen und beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen – der Berufseinstieg und der Karriereverlauf der Hochschulabsolvent(inn)en. Die Absolvent(inn)en des Panels 2009 haben im Prüfungsjahr 2008/2009 ihren ersten Hochschulabschluss realisiert. Eine erste Befragung der Kohorte fand im Jahr 2010 statt; im Jahr 2015 folgte eine zweite Befragung der Personen, die sich bereits an der ersten Welle beteiligt hatten. Eine Besonderheit dieses Abschlussjahrgangs ist, dass in ihm sowohl zahlreiche Absolvent(inn)en mit einem Bachelorabschluss als auch Absolvent(inn)en mit traditionellen Abschlüssen (Staatsexamen, Diplom, Magister) in großer Zahl vorkommen. Dies ermöglichte beide Gruppen in der Stichprobenziehung zu berücksichtigen und die Abschlussarten hinsichtlich ihrer Werdegänge zu vergleichen. Entsprechend werden die Gruppen auch in diesem Bericht stets nebeneinander gestellt.

Eine Befragung fünf Jahre nach dem Studienabschluss bietet gegenüber einer Befragung ein Jahr nach dem Studienabschluss zusätzlichen Mehrwert, da – wie die erste Welle des Jahrgangs 2009 gezeigt hat – viele berufliche Einstiegsprozesse gut ein Jahr nach dem Abschluss noch nicht abgeschlossen sind. Auf der einen Seite gibt es Personen, die sich noch durch ein weiteres Studium oder eine Promotion qualifizieren. Diese Vorhaben sind im Regelfall so kurz nach dem Studium noch nicht abgeschlossen. Auf der anderen Seite gibt es Absolvent(inn)en, die noch in weitere Ausbildungsphasen übergehen und beispielsweise noch ein Referendariat oder ein Anerkennungspraktikum absolvieren müssen. Auch diese Phasen dauern zum Zeitpunkt der Erstbefragung meist noch an, sodass auch für diese Gruppe der eigentliche Berufseinstieg erst später ansteht. Und schließlich gibt es Personen, die vergleichsweise lange Suchphasen aufweisen, sodass auch bei ihnen abzuwarten ist, wie sich die berufliche Etablierung gestaltet. Ein zentrales Argument für einen zweiten Beobachtungszeitpunkt liegt also in dem Umstand begründet, dass sich viele Absolvent(inn)en erst mit einem etwas größeren zeitlichen Abstand zum Studienabschluss beruflich etablieren.

Auf den ersten Blick schien die Ausgangslage für den Berufsstart des Absolventenjahrgangs 2009 nicht sonderlich günstig. Sofern sie unmittelbar nach dem Abschluss eine Beschäftigung anstrebten, traten sowohl die traditionellen als auch die Bachelorabsolvent(inn)en in einer Zeit in den Arbeitsmarkt ein, die durch die Folgen der Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise bestimmt war. Der Einbruch der Weltproduktion und des Welthandels 2008/2009 ging auch an Deutschland nicht spurlos vorüber. So sanken insbesondere im ersten Quartal 2009 die Exporte in Deutschland massiv, die Gesamtproduktion ging zurück (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2009) und auch die Arbeitsmarktlage spannte sich etwas an (Bundesagentur für Arbeit 2009). Im Laufe des Jahres konnte die Situation durch politische Maßnahmen und flexible Beschäftigungsmodelle jedoch stabilisiert werden (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2009). Die Zahlen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (2015) weisen für 2009 zwar einen Anstieg der Arbeitslosenquote von 7,7 auf 8,4 Prozent aus; die Quote für Hochschulabsolvent(inn)en hielt sich jedoch bei konstant niedrigen 2,5 Prozent.

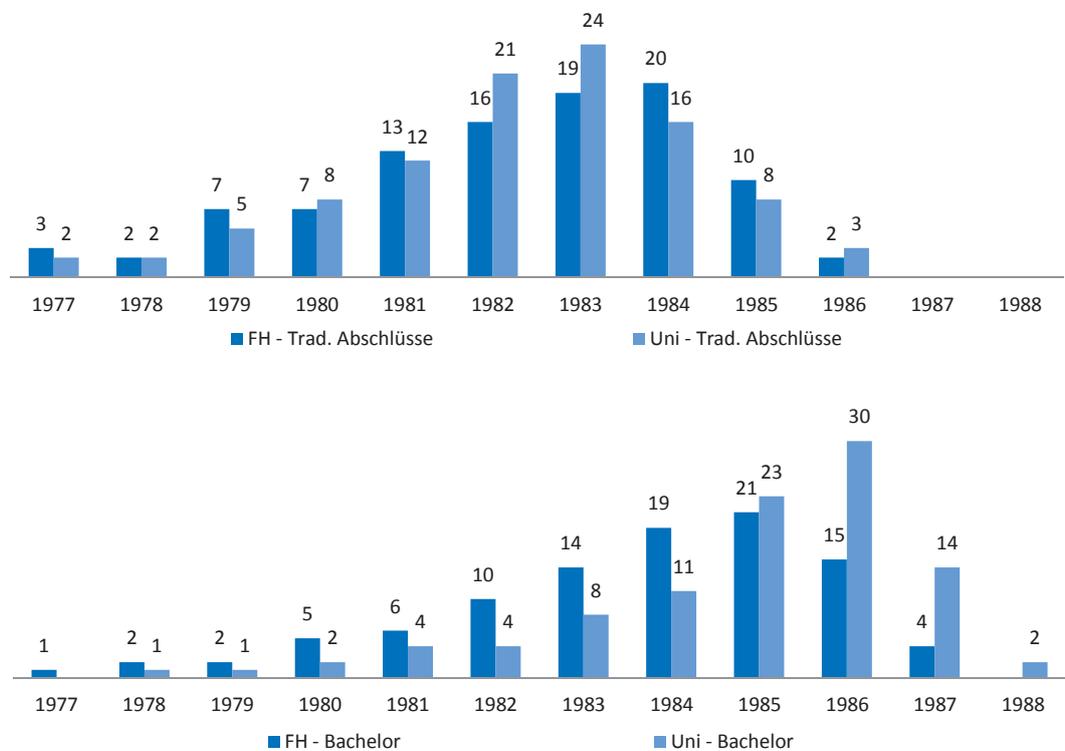
In den darauf folgenden Jahren, die auch in den Beobachtungsraum der vorliegenden Studie fallen, zeigte sich die wirtschaftliche Lage und der Arbeitsmarkt entgegen den Prognosen erstaunlich robust; das Bruttoinlandsprodukt wuchs preisbereinigt 2010/2011 um jeweils ca. vier Prozent,

stagnierte dann 2012/2013 mit marginalem Wachstum und steigt seitdem um ca. 1,5 Prozent jährlich (Statistisches Bundesamt 2016a) an. Die Arbeitslosenquote pendelte sich um die sieben Prozent ein, für Hochqualifizierte blieb sie bei etwa 2,5 Prozent.

Für den Beobachtungszeitraum unserer Untersuchung ergibt sich somit eine wirtschaftlich zwar eher wechselhafte Gesamtlage, der Arbeitsmarkt für Hochschulabsolvent(inn)en blieb aber durchgehend günstig (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 2015). Inwiefern diese eher positive Ausgangslage Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung und Situation fünf Jahre nach dem Studienabschluss der Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2009 hat, wird dieser Bericht in Kapitel 5 beantworten.

Im Rahmen der DZHW-Absolventenstudien bietet diese Untersuchung, wie erwähnt, erstmals die Möglichkeit, Absolvent(inn)en von Bachelor- und traditionellen Studiengängen aufgrund größerer Fallzahlen zu vergleichen. Daraus resultieren einige Besonderheiten. Eine davon betrifft die Altersstruktur der Absolvent(inn)en: Da sowohl Bachelor- als auch traditionelle Studiengänge meist kurz nach der Hochschulreife begonnen werden, Bachelorprogramme aber eine kürzere Regelstudienzeit haben, sind Bachelorabsolvent(inn)en bei ihrem Abschluss durchschnittlich jünger. Das häufigste Geburtsjahr der Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten in unserer Befragung liegt bei 1986, das der Universitätsabgänger(innen) in traditionellen Studiengängen bei 1983 (s. Abb. 1.1). Fachhochschulabsolvent(inn)en sind durchschnittlich zwar älter, die häufigsten Geburtsjahre liegen hier zwischen den genannten bei 1985 (Bachelorabschlüsse) und 1984 (traditionelle Abschlüsse).

Abb. 1.1 Geburtsjahre (in %, alle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Es ist deshalb zu erwarten, dass einige der Analysen in diesem Bericht Unterschiede zwischen Bachelor- und traditionellen Absolvent(inn)en aufzeigen, die teilweise oder nahezu vollständig durch das Alter bestimmt sind.

Ein Beispiel dafür ist die Partnerschafts- und Familiensituation, in der deutliche Unterschiede zwischen Bachelorabsolvent(inn)en und traditionellen Absolvent(inn)en zu erkennen sind: In der Gruppe der Bachelorabsolvent(inn)en an Universitäten, die zugleich am jüngsten ist, sind nur 21 Prozent der Befragten verheiratet (s. Tab. A1.1a/b im Anhang). Von den durchschnittlich etwas älteren Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen hingegen sind bereits 33 Prozent und von den traditionellen Absolvent(inn)en 37 Prozent (FH) bzw. 42 Prozent (Uni) verheiratet. Auch der Anteil der Befragten mit Kindern ist bei den Bachelorabsolvent(inn)en an Universitäten mit 17 Prozent erwartungsgemäß geringer als bei den Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen (26 %); und er liegt weit unter dem der traditionellen Absolvent(inn)en (ca. ein Drittel, s. Tab. A1.3a/b im Anhang).

Eine weitere Besonderheit, die für die späteren Analysen von Bedeutung ist, sind die weiteren Werdegänge von Bachelorabsolvent(inn)en. Viele nehmen sehr bald nach dem Bachelorabschluss zunächst ein Masterstudium auf (und schließen es dann auch ab). Aufgrund des Beobachtungszeitraums bis zu fünf Jahren nach dem Abschluss besteht erstmals die Möglichkeit, die Berufseinstiege und -verläufe von Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne anschließendem Masterstudium zu vergleichen. In der Bewertung der Ergebnisse – insbesondere zur beruflichen Situation – ist allerdings zu beachten, dass Masterabsolvent(inn)en zwar formal höher qualifiziert sind und somit auch erfolgreichere Karriereverläufe aufweisen sollten, sie jedoch aufgrund der zusätzlichen Studienphasen in der Regel erst später in Beschäftigung eintreten als Bachelorabsolvent(inn)en, die kein weiteres Studium anschließen. In den folgenden Kapiteln wird deshalb dort, wo es sinnvoll und geboten erscheint, nicht nur zwischen traditionellen und Bachelorabsolvent(inn)en unterschieden, sondern auch zwischen Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss. Dabei mussten allerdings die Fachrichtungen aufgrund geringer Fallzahlen größtenteils stark aggregiert werden¹.

Die Darstellung der zentralen Ergebnisse der zweiten Befragung des Absolventenjahrgangs 2008/2009 beginnt mit der Übersicht über weitere Studienphasen, die nach dem Erstabschluss begonnen und ggf. abgeschlossen wurden (Kap. 2). Dabei liegt der Fokus vor allem auf den Bachelorabsolvent(inn)en, da sie mehrheitlich nach ihrem ersten Studienabschluss ein Masterstudium aufgenommen, dieses aber bei der Erstbefragung häufig noch nicht abgeschlossen haben. Außerdem werden die Determinanten für die Aufnahme eines Masterstudiums untersucht.

Im Anschluss wird die aktuelle Situation zum Zeitpunkt der Befragung näher beleuchtet (Kap. 3). Da der Zeitpunkt des Eintritts in das Erwerbsleben in Abhängigkeit von der Entscheidung für ein weiteres Studium variiert, werden die Ergebnisse für die Bachelorabsolvent(inn)en in diesem Abschnitt für Personen mit einem Master- und ohne einen Masterabschluss differenziert dargestellt.

Des Weiteren werden die Tätigkeitsverläufe in den ersten fünf Jahren nach dem Studienabschluss betrachtet (Kap. 4). Sie geben nicht nur über die beruflichen Verläufe Aufschluss, sondern bilden ebenfalls Studien- und Promotionsphasen, Elternzeiten oder Phasen der Arbeitslosigkeit ab. Auch hier wird bei den Bachelorabsolvent(inn)en zwischen denjenigen mit und ohne einen Masterabschluss unterschieden.

¹ Die Gruppe der Fachhochschulabsolvent(inn)en mit einem Bachelorabschluss im Bereich des Sozialwesens und anschließendem Masterabschluss konnte aufgrund der geringen Fallzahl durchgängig nicht in den Tabellen ausgewiesen werden.

Die aktuelle berufliche Situation wird ebenfalls in den Blick genommen (Kap. 5). Dafür erfolgt die Darstellung zahlreicher Merkmale der Beschäftigung. Eine Besonderheit ist, dass erstmals Aussagen über den (mittelfristigen) Berufserfolg von Bachelorabsolvent(inn)en möglich sind. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse auch hier für Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss jeweils gesondert dargestellt und verglichen, sodass ein Einblick in die unterschiedlichen beruflichen Situationen von Personen mit unterschiedlichen akademischen Biographien ermöglicht wird.

Schließlich werden bisherige Promotionsphasen (Kap. 6) sowie Mobilitätserfahrungen und -motive (Kap. 7) näher betrachtet, die jeweils Gegenstand von vertiefenden Ergänzungsbefragungen im Rahmen der Gesamterhebung waren.

2 Hochschulische Weiterqualifizierung

Lebenslanges Lernen und Weiterqualifizierung gelten in modernen Volkswirtschaften als wesentlicher Schlüssel sowohl für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung als auch für eine gelungene individuelle Berufsbiographie. Im Zuge der Debatten über „Arbeit 4.0“ wird davon ausgegangen, dass insbesondere höher qualifizierte Personen kontinuierlich an Bildung und Qualifizierung teilnehmen müssen, damit sie den sich schneller wandelnden Arbeitsanforderungen gewachsen bleiben (Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2015). Die gestufte Studienstruktur bietet hierzu gute Möglichkeiten, denn nach dem Bachelorabschluss besteht die Möglichkeit, zunächst eine Berufstätigkeit aufzunehmen und später ein weiteres Studium zu absolvieren.

Mit der Umstellung der Studienstrukturen in Deutschland auf ein zweigliedriges System war auch die Intention verbunden, eine kürzere Studienphase mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss zu etablieren. Bisherige Absolventenstudien haben jedoch gezeigt, dass insbesondere Universitätsabsolvent(inn)en mit einem Bachelorabschluss häufig von der Möglichkeit Gebrauch machen, das Masterstudium unmittelbar im Anschluss an das Bachelorstudium aufzunehmen (Fabian et al. 2016; Rehn et al. 2011). Ein Grund für die recht hohen Übergangsquoten in das Masterstudium war, dass bei den Studierenden Unklarheit über ihre beruflichen Perspektiven mit einem Bachelorabschluss bestand (Banscherus et al. 2010). Dennoch hat rund ein Viertel der Universitätsabsolvent(inn)en und etwas weniger als die Hälfte der Fachhochschulabsolvent(inn)en mit einem Bachelorabschluss rund ein Jahr nach dem Studienabschluss kein weiteres Studium aufgenommen. Mit der Erhebung fünf Jahre nach dem Abschluss kann nun untersucht werden, ob sich in der Zwischenzeit weitere Personen für ein Masterstudium entschieden haben.

Doch auch für die Absolvent(inn)en mit traditionellen Abschlüssen können weitere akademische Qualifizierungen attraktiv sein. Vor allem die Masterstudiengänge bieten auch ihnen die Möglichkeit, sich gezielt zu spezialisieren oder Kenntnisse in Feldern zu erlangen, die im Zuge der beruflichen Entwicklung an Gewicht gewinnen.² Aus theoretischer Perspektive sollten solche zusätzlichen Qualifizierungsmaßnahmen auch zu höheren beruflichen Erträgen führen.

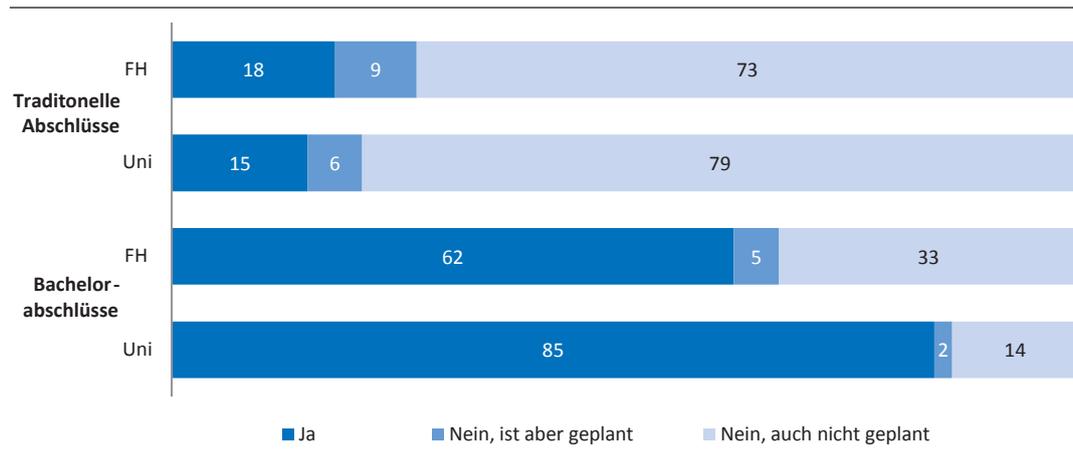
Da bereits in der Erstbefragung des Jahrgangs 2009 erkennbar wurde, dass viele Bachelorabsolvent(inn)en direkt nach dem Abschluss ein Masterstudium aufnehmen, prägen diese hohen Übergangsquoten auch unmittelbar die weiteren Werdegänge. Diejenigen, die weiterstudieren, verbleiben zunächst für mindestens zwölf, meistens aber 18 bis 24 Monate an der Hochschule und nehmen noch keine („richtige“) Erwerbstätigkeit auf. Im folgenden Abschnitt soll nun genauer beleuchtet werden, wie hoch die Übergangsquote in ein weiteres Studium ist, zu welchem Zeitpunkt ein weiteres Studium aufgenommen wird und welche Faktoren dazu beitragen, dass sich die Absolvent(inn)en für ein weiteres Studium entscheiden. Da hochschulische Weiterqualifizierungen unterschiedliche Formen annehmen können, soll nicht nur die Aufnahme eines (Master-) Studiums betrachtet werden, sondern auch die Inanspruchnahme anderer Studienangebote wie Zertifikatskurse oder hochschulische Weiterbildungsmaßnahmen, die nicht zu einem Studienabschluss führen.

² Ein Beispiel dafür sind Masterstudiengänge, die Managementkompetenzen fördern. Diese können vor allem für Absolvent(inn)en interessant sein, die in Führungspositionen aufgestiegen sind oder entsprechende Karriereoptionen haben.

2.1 Hochschulische Weiterqualifizierung im Überblick

Von den Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge hat nur knapp ein Sechstel eine weitere Qualifikationsphase an einer Hochschule aufgenommen (s. Abb. 2.1). Die meisten von ihnen – nämlich rund zwei Drittel – haben diese zum Befragungszeitpunkt bereits abgeschlossen, in 29 (FH) bzw. 23 Prozent (Uni) der Fälle läuft sie noch (s. Tab. A2.1a im Anhang). Dementsprechend sind Abbrüche und Unterbrechungen eher selten. Fachhochschulabsolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse mit weiteren Qualifizierungsphasen haben sich mehrheitlich für die Aufnahme eines Masterstudiums entschieden (75 %); ein Achtel hat sich für einen Zertifikatsstudiengang eingeschrieben (s. Tab A2.2a im Anhang). Universitätsabsolvent(inn)en haben dagegen seltener Master (31 %) und häufiger Zertifikatsstudiengänge (35 %) gewählt. Und immerhin ein gutes Fünftel hat sich noch für einen Studiengang mit einem traditionellen Abschluss entschieden. Wenn ein weiteres Studium aufgenommen wurde, dann handelte es sich in vier von zehn Fällen um ein berufsbegleitendes Studienangebot (s. Tab. A2.3a im Anhang); rund ein Drittel studierte in einem Teilzeitstudium (s. Tab. A2.4a im Anhang).

Abb. 2.1 Hochschulische Weiterqualifizierung nach Erstabschluss (in %, alle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Bachelorabsolvent(inn)en haben deutlich häufiger ein weiteres Studium aufgenommen als die Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse. Rund drei Viertel der Bachelorabsolvent(inn)en geben an, eine weitere Qualifizierungsphase an einer Hochschule aufgenommen zu haben. Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten (85 %) begannen dabei öfter eine weitere Qualifizierung an einer Hochschule als Fachhochschulabsolvent(inn)en (62 %) (s. Abb. 2.1).

Wer sich für eine weitere Studienphase entschieden hat, hat diese im Regelfall zum Befragungszeitpunkt abgeschlossen: Rund neun von zehn der Bachelorabsolvent(inn)en mit einer weiteren Studienphase haben diese inzwischen erfolgreich beendet (s. Tab. A2.1b im Anhang), und nur knapp eine(r) von zehn Befragten befindet sich zum Befragungszeitpunkt noch in einer hochschulischen Weiterbildung. Abgebrochene oder unterbrochene zweite Studienphasen gibt es dagegen kaum. Fast alle Bachelorabsolvent(inn)en mit einer hochschulischen Weiterqualifizierung (95 % FH, 97 % Universität) streb(t)en einen Masterabschluss an; andere Abschlüsse haben so gut wie keine Bedeutung (s. Tab A2.2b im Anhang). Die Bachelorabsolvent(inn)en mit einem weiteren Studium haben sich überwiegend gegen ein berufsbegleitendes oder ein Teilzeitstudienangebot entschieden. Fachhochschulabsolvent(inn)en haben sich etwas häufiger als Universitätsab-

solvent(inn)en in einen berufsbegleitenden (18 % vs. 5 %) oder in einen Teilzeitstudiengang (12 % vs. 6 %) eingeschrieben (s. Tab. A2.3b/A2.4b im Anhang).

2.2 Determinanten für den Übergang in das Masterstudium

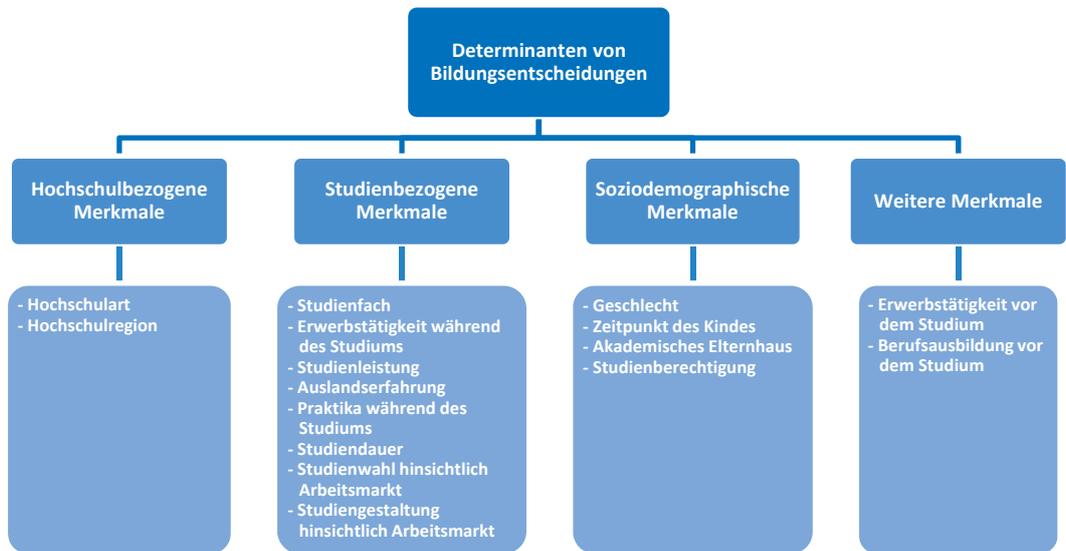
Mit der Einführung der gestuften Studienstruktur wurde eine weitere Selektionsstufe im Hochschulsystem implementiert, die zusätzliche Bildungsoptionen eröffnet (wie beispielsweise ein berufsbegleitendes Masterstudium zu einem späteren Zeitpunkt im Erwerbsverlauf), die aber auch nach dem Erstabschluss weitere zeitliche und monetäre Investitionen erfordert. Für viele berufliche Laufbahnen ist jedoch ein Masterstudium erforderlich (z. B. für den Lehramtsberuf, Tätigkeiten im höheren Dienst im öffentlichen Bereich, Karrieren in der Wissenschaft). Außerdem ist zu erwarten, dass ein weiterführendes Studium den Weg für höhere Einkommen und bessere Aufstiegschancen im Beruf eröffnet.

Für den Jahrgang 2009 ist es nun erstmalig möglich, den Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium in einer langfristigen Perspektive zu beleuchten. Da bereits die Aufnahme eines Bachelorstudiums einer Positivselektion hinsichtlich Begabung und sozialer Herkunft unterliegt (Müller et al. 2009; Neugebauer 2015; Quast et al. 2014) ist anzunehmen, dass ähnliche Selektionsmechanismen bei der Entscheidung für oder gegen ein Masterstudium greifen (Quast et al. 2014). Allerdings gibt es auch andere Faktoren, die mit dem Übergang in ein Masterstudium in Zusammenhang stehen können. Neben der Frage der beruflichen Optionen zählen dazu auch das Studienfach, die Hochschulart und -region³, Auslandserfahrungen im Studium, die Studiendauer, Erwerbstätigkeiten vor und während des Studiums sowie das Geschlecht. Im Folgenden wird dazu ein ereignisanalytisches Modell mit den Daten der ersten und zweiten Welle geschätzt, welches den Einfluss verschiedener Variablen auf die Aufnahme eines Masterstudiums aus gibt (sog. Cox-Regression; Kleinbaum und Klein 2005). Dabei wird sowohl die Aufnahme des weiterführenden Studiums als auch die zeitliche Perspektive nach dem Bachelorabschluss berücksichtigt. Der Vorteil eines solchen Modells liegt darin, dass die Übergänge in ein Masterstudium auch in Abhängigkeit von der vergangenen Zeit nach dem Bachelorabschluss betrachtet werden können. Die Variablen werden weitgehend in Anlehnung an Rehn et al. (2011)⁴ gebildet. Bei der Analyse steht folgende Fragestellung im Mittelpunkt: Lassen sich die hergeleiteten/ermittelten individuellen Faktoren und Selektionsprozesse, welche den Übergang in ein weiterführendes Masterstudium bestimmen (s. Abb. 2.2), empirisch bestätigen?

3 Die Hochschulregion wird in dieser Studie in drei Regionen unterteilt: Süd: Süddeutschland und Südwestdeutschland; Nord: Norddeutschland und Nordwestdeutschland; Ost: Ostdeutschland.

4 Aufgrund der Methodenwahl, methodischer Restriktionen und fehlender Werte bei den Angaben zum Startzeitpunkt des Masterstudiums kann es zu abweichenden Ergebnissen im Vergleich zur Befragung ein Jahr nach dem Studium kommen.

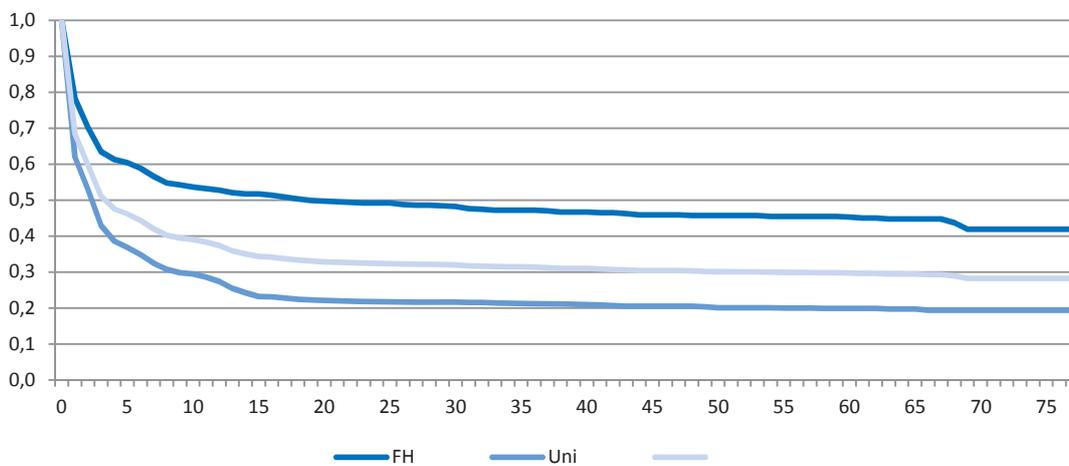
Abb. 2.2 Determinanten von Bildungsentscheidungen



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Wie bereits weiter oben beschrieben, sind die Übergangsquoten in ein Masterstudium bei Bachelorabsolvent(inn)en fünf Jahre nach dem Examen sehr hoch. Die Survivalfunktion (s. Abb. 2.3), die die Wahrscheinlichkeit angibt, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Masterstudium nicht aufgenommen zu haben, zeigt, dass der Großteil der Übergänge innerhalb des ersten Jahres nach dem Bachelorabschluss erfolgt, dass aber auch in der Zeit danach ein Masterstudium aufgenommen wird. Die Grafik veranschaulicht auch die Unterschiede in den Bildungsentscheidungen von Universitäts- und Fachhochschulabsolvent(inn)en: Während Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten vermehrt in den ersten Monaten in ein Masterstudium eintreten und sich in der Folgezeit kaum noch Veränderungen ergeben, sind bei Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen auch zu späteren Zeitpunkten noch häufiger Übergänge in ein Masterstudium und damit eine leichte Annäherung der beiden Kurven zu beobachten.

Abb. 2.3 Übergänge in das Masterstudium (Kaplan-Meier-Schätzer, in Monaten)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Das Analysesample für die multivariate, ereignisanalytische Untersuchung der Bestimmungsfaktoren für die Aufnahme eines weiterführenden Masterstudiums umfasst Bachelorabsolvent(inn)en, die entweder ein Masterstudium aufgenommen (ggf. auch schon abgeschlossen) haben und dabei Angaben zum Beginn des Studiums gemacht oder bis zum Befragungszeitpunkt noch keines begonnen haben (und bei Beobachtungsende noch „at risk“ sind; s. Tab A2.7 im Anhang). Die Effektkoeffizienten (Hazard Ratios) geben Auskunft über die Einflussstärke des jeweiligen Erklärungsfaktors. Dabei bedeuten Werte größer als eins, dass das Risiko des Ereigniseintritts in der dargestellten Gruppe größer ist als in der Referenzgruppe; Werte kleiner als eins beschreiben ein geringeres Risiko im Vergleich zur Referenzgruppe. Für kontinuierliche Variablen (z. B. Skalen von eins bis fünf) erhöht bzw. reduziert sich das Risiko zur nächsthöheren Einheit. In den Modellen eins bis drei wird bei allen erklärenden Variablen davon ausgegangen, dass sich ihr Einfluss über die Zeit nicht verändert. Im Modell vier werden zwei Variablen mit zeitveränderlichen Effekten berücksichtigt; hier wird angenommen, dass die Einflüsse von Ausbildungen und Erwerbstätigkeiten vor dem Beginn des Bachelorstudiums in ihrer Effektstärke über die Zeit hinweg variieren.

Die schrittweise erweiterten Modelle werden durchgehend für Geschlecht, Zeitpunkt der Geburt eines Kindes (d. h. Geburt eines Kindes vor dem ersten Studienabschluss), Studienfach sowie Hochschulart und Hochschulregion kontrolliert. Über die Modelle hinweg üben diese Merkmale einen konstanten Einfluss auf die Übergangsraten in ein Masterstudium aus. So sind für Männer ab Modell zwei signifikant höhere Chancen auf eine weiterführende Qualifizierung an einer Hochschule zu beobachten als für Frauen – selbst wenn weitere Kontrollvariablen eingefügt werden. Gleichzeitig reduziert ein Kind, das vor dem Bachelorabschluss geboren wurde, das „Risiko“ eines Masterstudiums erheblich. Über die Modelle hinweg verändert sich die Effektstärke dieses Merkmals kaum.

Tab. 2.1 Determinanten von Bildungsentscheidungen nach einem Bachelorstudium

| | Modell 1 | Modell 2 | Modell 3 | Modell 4 ¹⁾ |
|--|----------|----------|----------|------------------------|
| Cox Regression: Übergang in ein Masterstudium | | | | |
| Effektkoeffizienten (Hazard Ratio) | | | | |
| Geschlecht (1=männl.) | 1,07 | 1,11* | 1,13* | 1,13* |
| Zeitpunkt Kind vor Erstabschluss (1=ja) | 0,45*** | 0,47*** | 0,57*** | 0,57*** |
| Studienfach (Referenz: Sprach-/Kulturwiss./Sport) | | | | |
| Rechts-/Wirtschaftswissenschaften | 1,16* | 1,26** | 1,26** | 1,24** |
| Sozialwissenschaften | 0,87 | 0,86* | 0,87 | 0,86* |
| Mathematik/Naturwissenschaften | 1,52*** | 1,30** | 1,29** | 1,28** |
| Medizin | 1,30 | 1,24 | 1,37* | 1,36* |
| Agrar-/Forts-/Ernährungswissenschaft | 1,12 | 0,97 | 0,98 | 0,98 |
| Ingenieurwissenschaften | 1,41*** | 1,36** | 1,39*** | 1,39*** |
| Kunst, Kunstwissenschaften | 0,56* | 0,61 | 0,60* | 0,59* |
| Hochschulart Erstabschluss (Ref.: Fachhochschule) | | | | |
| Universität | 1,96*** | 1,92*** | 1,59*** | 1,59*** |
| Region Hochschule Erstabschluss (Ref.: Nord (West)) | | | | |
| Süd (West) | 1,14* | 1,10 | 1,05 | 1,05 |
| Ost | 1,38*** | 1,39*** | 1,35*** | 1,34*** |
| Studienwahl Arbeitsmarkt²⁾ | | 1,00 | 1,00 | 1,00 |
| Studiengestaltung Arbeitsmarkt²⁾ | | 0,96* | 0,96* | 0,96* |
| Erwerbstätigkeit während des Studiums (Ref.: nicht erwerbstätig) | | | | |
| studentische Hilfskraft, fachnah | | 1,12 | 1,15* | 1,15* |
| Betrieb fachnah | | 0,85* | 0,91 | 0,91 |
| selbständig, fachnah | | 0,83 | 0,86 | 0,86 |
| fachfern | | 0,92 | 0,96 | 0,96 |
| Studienleistung normiert (Ref.: überdurchschnittliche Leistung) | | | | |
| unterdurchschnittliche Leistung | | 0,85*** | 0,86** | 0,86** |
| keine Angabe | | 1,39*** | 1,39*** | 1,40*** |
| Studiendauer normiert (Ref.: unterdurchschnittliche Studiendauer) | | | | |
| durchschnittliche Studiendauer | | 0,52*** | 0,54*** | 0,54*** |
| überdurchschnittliche Studiendauer | | 0,81*** | 0,82*** | 0,83*** |
| Ausland während des Studiums (1=nein) | | 0,94 | 0,97 | 0,97 |
| Praktikum (Ref.: nur Praktikum an HS) | | | | |
| Praxissemester/ext. Praktikum | | 0,71*** | 0,71*** | 0,71*** |
| kein Praktikum/Anerkennung Erfahrung | | 0,69*** | 0,73*** | 0,73*** |
| Studienberechtigung (Ref.: Abitur) | | | | |
| fachgebundene Hochschulreife | | | 0,78 | 0,78 |
| Fachhochschulreife | | | 0,82* | 0,82* |
| ausländische Studienberechtigung | | | 0,91 | 0,91 |
| akademisches Elternhaus (1=ja) | | | 1,00 | 1,00 |
| vor Studium erwerbstätig (1=ja) | | | 1,09 | 1,19** |
| vor Studium Ausbildung (1=ja) | | | 0,66*** | 0,72*** |
| zeitveränderliche Effekte | | | | |
| vor Studium erwerbstätig (1=ja) | | | | 0,98** |
| vor Studium Ausbildung (1=ja) | | | | 0,98* |
| <i>N</i> | 3455 | 3455 | 3455 | 3455 |
| <i>Anzahl der Ereignisse</i> | 2243 | 2243 | 2243 | 2243 |
| <i>Anzahl der Episoden</i> | 12243 | 12243 | 12243 | 12243 |
| <i>AIC</i> | 34411 | 34191 | 34118 | 34137 |

Prüfungsjahrgang 2009, 1. und 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Signifikanz: * p < 0,05

** p < 0,01

*** p < 0,001

1) Modell mit zeitveränderlichen Effekten

2) von 1 = sehr große Rolle bis 5 = gar keine Rolle

Auch das Studienfach spielt eine wichtige Rolle bei der Entscheidung für ein Masterstudium. Für Absolvent(inn)en rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher sowie natur- und ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge ist das „Risiko“ eines Masterstudiums signifikant höher als für diejenigen der Referenzgruppe. Bachelorabsolvent(inn)en aus kunstwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Studiengängen weisen dagegen eine geringere Übergangsrate auf.

Auch die Hochschulart des Erstabschlusses beeinflusst die Aufnahme eines Masterstudiums. Wie bereits bivariat gezeigt wurde, nehmen Fachhochschulabsolvent(inn)en zu geringeren Anteilen eine weiterführende Qualifikation an einer Hochschule auf als Universitätsabsolvent(inn)en. Dies bestätigt sich auch in der multivariaten Analyse. Der Effekt bleibt in allen Modellen hoch signifikant, auch wenn er sich unter Kontrolle weiterer Merkmale etwas verringert.

Absolvierte ein(e) Teilnehmer(in) das Bachelorstudium in den ostdeutschen Bundesländern, ist die Übergangsrate ins Masterstudium größer als für Absolvent(inn)en von Hochschulen im Norden. Süddeutsche Absolvent(inn)en gehen im Vergleich zu norddeutschen Bachelorabsolvent(inn)en hingegen nicht häufiger oder seltener in ein Masterstudium über.

Auch Praktika während des Studiums beeinflussen den Übergang in ein Masterstudium: Im Vergleich zu Absolvent(inn)en mit einem externen Praktikum/Praxissemester und solchen ohne Praktikum sind für Absolvent(inn)en mit hochschulinternen Praktika (z. B. verpflichtende Labortätigkeit) die Chancen für ein Masterstudium deutlich höher. Über die dargestellten Modelle hinausgehende Berechnungen zeigen, dass der Rückgang des Effektes des Studienfachs Mathematik/Naturwissenschaften zwischen Modell eins und zwei aus der Aufnahme der Praktika in das Modell folgt; die Praktika wirken damit nicht direkt, sondern eher vermittelnd auf den Beginn eines Masterstudiums. Sie sind somit eher ein Anhaltspunkt für spezifische Fachkulturen und deren Einfluss auf spätere Bildungsentscheidungen, da Art und Weise eines Praktikums während des Studiums von den jeweiligen Fächerbesonderheiten geprägt ist⁵. Erwerbstätigkeiten während des Studiums beeinflussen die Entscheidung für oder gegen ein Masterstudium hingegen kaum. Lediglich fachnahe Tätigkeiten als studentische Hilfskraft und in Betrieben weisen in je einem Modell einen signifikanten Effekt auf: Hilfskräfte haben eine leicht positiv erhöhte Wahrscheinlichkeit für die Aufnahme eines Masterstudiums, Personen mit fachnahen betrieblichen Tätigkeiten verzichten dagegen etwas häufiger auf ein Masterstudium. Darüber hinaus spielen naheliegender Weise die Leistungen während des Erststudiums für den Übergang in ein Masterstudium eine Rolle: Liegt die Bachelorabschlussnote unter dem Durchschnitt innerhalb der Fachrichtung, reduziert sich das Risiko eines Masterstudiums im Vergleich zu Absolvent(inn)en mit überdurchschnittlich guten Leistungen. Ferner sind durchschnittlich und überdurchschnittlich lange Studiendauern des Erststudiums im Vergleich zu unterdurchschnittlichen Dauern mit geringen Risiken verbunden, ein Masterstudium aufzunehmen. Je weniger Arbeitsmarktgesichtspunkte bei der Gestaltung des Bachelorstudiums eine Rolle spielten, desto niedriger ist die Übergangsrate in ein Masterstudium. Daher ist anzunehmen, dass die Aufnahme eines Masterstudiums auch im Hinblick auf die eigene Chancenverwertung auf dem Arbeitsmarkt erfolgt.

Unter Kontrolle weiterer (vor allem soziodemographischer) Merkmale (Modell 3) bleiben die studienbezogenen Effekte bestehen. Jedoch steht die Aufnahme eines Masterstudiums entgegen der Annahme, dass ähnliche Selektionsmechanismen wie bei der Aufnahme des Bachelorstudiums greifen, nicht in Zusammenhang mit dem Bildungshintergrund: Ein akademisches Elternhaus führt nicht dazu, dass ein Masterstudium häufiger aufgenommen wird. Denkbar ist, dass auf-

⁵ Die weiteren Modellberechnungen sind hier nicht mit aufgeführt. Dabei muss in weiteren Analysen der Aspekt von Fachkulturen und Studiengestaltung auf die Übergangsentscheidungen untersucht werden. Dies führt aber im Rahmen dieses Berichtes zu weit.

grund von Unterschieden im Bildungsverhalten vor dem Bachelorabschluss die soziale Herkunft beim Übergang ins Masterstudium keine große Rolle mehr spielt. Kontrolliert man allerdings nur für das akademische Elternhaus, ergibt sich durchaus ein signifikanter Effekt. Allerdings verschwindet dieser unter Kontrolle von studienbezogenen Aspekten⁶. Damit ist die Entscheidung für oder gegen ein Masterstudium nicht direkt durch die soziale Herkunft bedingt, sondern das Ergebnis vorheriger Bildungsentscheidungen, die bereits auf Selektionsmechanismen hinsichtlich des Bildungshintergrunds zurückzuführen sind. Dafür spielt die Art der Hochschulzugangsberechtigung noch eine Rolle: Personen, die eine fachgebundene Hochschulreife oder eine Fachhochschulreife erworben haben, nehmen deutlich seltener ein Masterstudium auf als Personen mit einer allgemeinen Hochschulreife. Ebenso steht eine Ausbildung, die vor dem Studium absolviert wurde, in Zusammenhang mit der Übergangsrate in ein Masterstudium: Sie reduziert das „Risiko“ der Aufnahme eines Masterstudiums.

Berücksichtigt man Erwerbstätigkeiten und Ausbildungen vor der Aufnahme des Erststudiums als zeitveränderliche Effekte⁷ auf die Übergangsrate in ein Masterstudium, bleiben die übrigen Koeffizienten im Modell weitgehend unverändert. Die Effekte von Erwerbstätigkeit und Ausbildung vor dem Studium variieren allerdings über die Zeit. Zum Zeitpunkt des Bachelorabschlusses reduziert sich das „Risiko“ eines Masterstudiums aufgrund einer beruflichen Ausbildung. Die Übergangsrate sinkt mit fortgeschrittener Zeit weiter ab. Dagegen erhöht Erwerbstätigkeit vor dem Studium zunächst die Übergangsrate in ein Masterstudium zum Zeitpunkt des Bachelorabschlusses. Im Zeitverlauf wird die Einflussstärke von Beschäftigungen vor dem Studium jedoch geringer.

Insgesamt werden die Bildungsentscheidungen nach einem Bachelorstudium maßgeblich von studien- und hochschulbezogenen Aspekten beeinflusst. Vor allem überdurchschnittlich gute Leistungen, die Hochschulart und das Studienfach sind wesentliche Erklärungsfaktoren für den Übergang in ein Masterstudium. Auch wenn Bachelorabsolvent(inn)en bereits Kinder haben, verzichten sie vergleichsweise häufig auf ein Masterstudium. Im Zeitverlauf wird deutlich, dass sich gegenüber der Erstbefragung ein Jahr nach dem Studienabschluss die Übergangsquote in ein Masterstudium noch einmal erhöht hat. Häufig wird das Masterstudium noch im zweiten Jahr nach dem Bachelorabschluss aufgenommen, allerdings gibt es über den gesamten Beobachtungszeitraum immer wieder Personen, die ein Masterstudium beginnen. Inwiefern diese späteren Übergänge mit schlechten Berufschancen, höheren Bildungsaspirationen oder auch beruflichen Anforderungen an Weiterqualifizierung verbunden sind, ist noch mit weiteren Analysen zu klären.

6 Abschlussnote des Bachelorstudiums, Studienfach im Bachelor, Studiengestaltung sowie Studiendauer.

7 In diesem Fall wird angenommen, dass der Effekt dieser Variablen auf die Aufnahme eines Masterstudiums sich über die Zeit verändert.

3 Aktuelle Tätigkeiten und Stabilität der Situation

Der Großteil der Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2009 ist nach fünf Jahren erwerbstätig – und zwar unabhängig von der besuchten Hochschulart, von der Abschlussart und vom Fach. Allerdings gibt es zwischen den einzelnen Hochschularten und Fachrichtungen deutliche Unterschiede, wenn es um weitere – zumeist parallel zur Erwerbstätigkeit stattfindende – Tätigkeiten geht. Im Folgenden soll nun zunächst die aktuelle Situation der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge dargestellt werden – mit Fokus auf den Vergleich mit zuvor befragten Kohorten. Anschließend wird die Situation der Bachelorabsolvent(inn)en mit zusätzlichem Masterabschluss sowie ohne Masterabschluss beleuchtet.

3.1 Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss

Der Anteil Erwerbstätiger unter den traditionellen Absolvent(inn)en ist mit 90 Prozent der Fachhochschulabgänger(innen) und 86 Prozent der Universitätsabgänger(innen) sehr hoch (s. Tab. 3.1) und bleibt über alle bisher befragten Jahrgänge hinweg unverändert stabil (s. Tab. A3.1a im Anhang). Allerdings gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Fächern. Den geringsten Anteil an Erwerbstätigen weisen mit 74 Prozent Biolog(inn)en und Veterinärmediziner(innen) sowie mit 77 Prozent Magister und Sozialwesenabsolvent(inn)en auf, dagegen sind 100 Prozent der Informatiker(innen) von Fachhochschulen zum Befragungszeitpunkt in einer Erwerbstätigkeit.

Spezifische Formen der Erwerbstätigkeit, wie kurzfristige Beschäftigungen, Referendariate, Trainee oder Praktika, sind im aktuellen Jahrgang ebenso wie in den vorherigen Kohorten äußerst selten und in allen Fächern nur eine Randerscheinung.

Tab. 3.1 Anteil der aktuellen Tätigkeiten (in %, traditionelle Abschlüsse)

| | Fachhochschule | Universität |
|---|-----------------------------------|-------------|
| Ich bin zurzeit... | | |
| erwerbstätig | 90 | 86 |
| Trainee | 0 | 0 |
| in kurzfristiger Beschäftigung (Jobben) | 1 | 1 |
| in einem Praktikum | 0 | 0 |
| Referendar(in), Inspektoranwärter(in) (inkl. Anerkennungspraktikum u. Ä.) | 0 | 0 |
| in Berufsausbildung/ Umschulung | 0 | 1 |
| in einer Fort- bzw. Weiterbildung | 3 | 4 |
| im Studium | 3 | 3 |
| Doktorand(in) | 3 | 11 |
| Juniorprofessor(in), Habilitand(in) | 0 | 1 |
| in akademischer Weiterbildung nach der Promotion ("Post-Doc") | 0 | 3 |
| auf der Suche nach einer (neuen) Erwerbstätigkeit | 3 | 3 |
| arbeitslos | 2 | 3 |
| Hausfrau/Hausmann | 2 | 1 |
| in Elternzeit | 7 | 8 |
| Sonstiges | 2 | 3 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 | |

Der Anteil an Arbeitslosen ist mit zwei Prozent (FH) und drei Prozent (Uni) ebenfalls sehr gering und liegt nur in einzelnen Fächern wie Biologie (10 %) und Chemie (13 %) deutlich über dem Durch-

schnitt – in Biologie ist Arbeitslosigkeit in allen bisher befragten Kohorten ein zum Befragungszeitpunkt vergleichsweise häufig anzutreffendes Phänomen.

Ein wesentlicher Grund für eine Nichterwerbstätigkeit sind Elternzeiten. Sieben Prozent der Fachhochschul- und acht Prozent der Universitätsabsolvent(inn)en sind zum Befragungszeitpunkt in Elternzeit. Die Anteile variieren jedoch zwischen den einzelnen Fächern erheblich: So sind Veterinärmediziner(innen) (22 %) und Absolvent(inn)en des Sozialwesens (19 %) besonders häufig in Elternzeit, Personen mit einem Abschluss in technischen Studiengänge besonders selten. Allerdings sind weite Teile der Fachunterschiede dadurch zu erklären, dass die Elternzeitquoten von Frauen (13 %) im Vergleich zu Männern (1 %) wesentlich höher sind und die Fächer unterschiedliche Männer- und Frauenanteile aufweisen (ohne Tabelle).

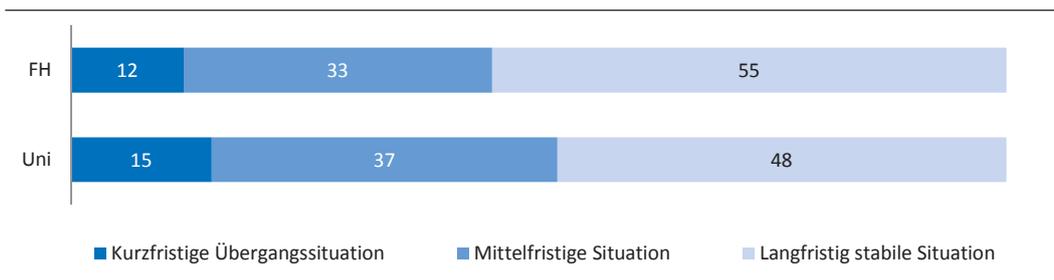
Während Fort- bzw. Weiterbildungen allgemein kaum eine Rolle spielen, sind Absolvent(inn)en der Human- (14 %) und Zahnmedizin (10 %) sowie Psychologie (20 %) und Pädagogik (14 %) zum Befragungszeitpunkt vergleichsweise häufig in einer Fort- oder Weiterbildung (s. Tab. A3.1a im Anhang). In diesen Fächern sind fachspezifische (Zusatz-)Ausbildungen, wie beispielsweise zum/zur Facharzt/-ärztin oder Psychotherapeuten/-in, sehr weit verbreitet.

Darüber hinaus sind weitere akademische Qualifizierungen vor allem in Form einer Promotion auch zum Befragungszeitpunkt noch etwas weiter verbreitet: Erwartungsgemäß befinden sich nur sehr wenige Fachhochschulabsolvent(inn)en (3 %) in einer Promotion, allerdings steigt der Anteil im Kohortenvergleich langsam an. Unter Universitätsabsolvent(inn)en sind die Anteile an Promovierenden deutlich höher (11 %). In einigen Fächern wie der Biologie oder Chemie sind auch zum Befragungszeitpunkt noch vergleichsweise viele Personen mit der Promotion befasst (29 % bzw. 27 %). Auch Jurist(inn)en (25 %) und Absolvent(inn)en des Maschinenbaus/Verfahrenstechnik (22 %) sind (noch) häufig in Promotionsphasen. Sehr selten sind dagegen laufende Promotionen unter Lehramtsabsolvent(inn)en (je nach Schulform liegen die Anteile zwischen 1 und 5 %) und im Fach Mathematik (1 %).

Nur wenige der Absolvent(inn)en befinden sich in einer Post-Doc-Phase (3 %) – nur von Physiker(inne)n (19 %), Chemiker(inne)n (17 %) und Biolog(inn)en (13 %) sowie Agrar- und Ernährungswissenschaftler(inne)n (16 %) wird dies überdurchschnittlich häufig genannt. Juniorprofessuren und Habilitand(inn)en sind mit einem Prozent auch bei den Universitätsabsolvent(inn)en sehr selten.

Generell fällt auf, dass die Verteilung der aktuellen Tätigkeiten zum Befragungszeitpunkt im Kohortenvergleich eine erstaunliche Stabilität aufweist: Lediglich der Anteil an Doktorand(inn)en nimmt erkennbar zu, der Anteil an Teilnehmer(inne)n, die auf der Suche nach einer neuen Erwerbstätigkeit sind, ging erstmals von sechs bis sieben Prozent auf drei Prozent zurück.

Für die Hälfte der traditionellen Absolvent(inn)en handelt es sich bei der aktuellen Situation subjektiv um langfristig stabile, für knapp ein Drittel um mittelfristig stabile Verhältnisse (s. Abb. 3.1). Lediglich zwölf Prozent der Fachhochschul- und 15 Prozent der Universitätsabsolvent(inn)en befinden sich nach eigener Aussage in einer kurzfristigen Übergangssituation – dabei schwanken die Angaben zwischen vier Prozent (Mathematik) und 40 Prozent (Chemie) (s. Tab. A3.2a im Anhang). Erwartungsgemäß äußern besonders häufig Nichterwerbstätige in Elternzeit/Hausarbeit (62 %) oder Arbeitslosigkeit (61 %), aber auch Erwerbstätige, die sich parallel in einer akademischen Qualifizierungsphase befinden (27 %), dass die aktuelle Situation nur noch kurzfristig Bestand haben wird (s. Tab. A3.3a im Anhang). Die Zahlen unterscheiden sich für Fachhochschul- und Universitätsabsolvent(inn)en dabei kaum. Im Kohortenvergleich fällt vor allem auf, dass Elternzeiten/Hausarbeit zunehmend als kurzfristige und immer seltener als mittelfristige oder langfristige Phase verstanden werden.

Abb. 3.1 Stabilität der Lebenssituation (in %, traditionelle Abschlüsse)

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Die beruflichen Zukunftsperspektiven, gemessen an der Beschäftigungssicherheit, werden von 86 Prozent der Fachhochschulabsolvent(inn)en und 80 Prozent der Universitätsabsolvent(inn)en als gut oder sehr gut empfunden (s. Tab. A3.4a im Anhang). Auch die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sehen die meisten Absolvent(inn)en positiv (65 % FH, 63 % Uni). In beiden Aspekten steigt der Anteil der positiv gestimmten Personen seit Beginn der Zeitreihe kontinuierlich an: Deutliche Anstiege gibt es beispielsweise in der Architektur/dem Bauingenieurwesen, dem Sozialwesen und der Psychologie.

3.2 Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss

Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss haben im Gegensatz zu traditionellen Absolvent(inn)en und Personen mit Bachelor-, aber ohne Masterabschluss kürzere Erwerbsbiographien seit dem Erstabschluss. Die Erwerbstätigenquoten sind mit 92 Prozent (FH) bzw. 85 Prozent (Uni) dennoch ähnlich hoch wie bei den anderen beiden Gruppen (s. Tab. 3.2). Darüber hinaus sind Personen mit Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen mit anschließendem Master sehr selten arbeitslos (1 %) und auch bei Absolvent(inn)en mit einem universitären Bachelor und anschließendem Master ist die Quote recht gering (3 %).

Tab. 3.2 Anteil der aktuellen Tätigkeiten (in %, Bachelorabschlüsse mit Masterabschluss)

| | Fachhochschule | Universität |
|---|----------------|-------------|
| Ich bin zurzeit... | | |
| erwerbstätig | 92 | 85 |
| Trainee | 0 | 1 |
| in kurzfristiger Beschäftigung (Jobben) | 1 | 2 |
| in einem Praktikum | 0 | 0 |
| Referendar(in), Inspektoranwärter(in) (inkl. Anerkennungspraktikum u. Ä.) | 0 | 0 |
| in Berufsausbildung/ Umschulung | 0 | 1 |
| in einer Fort- bzw. Weiterbildung | 1 | 2 |
| im Studium | 2 | 2 |
| Doktorand(in) | 7 | 29 |
| Juniorprofessor(in), Habilitand(in) | 0 | 0 |
| in akademischer Weiterbildung nach der Promotion ("Post-Doc") | 0 | 1 |
| auf der Suche nach einer (neuen) Erwerbstätigkeit | 2 | 4 |
| arbeitslos | 1 | 3 |
| Hausfrau/Hausmann | 0 | 1 |
| in Elternzeit | 5 | 3 |
| Sonstiges | 1 | 3 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Kurzfristige Beschäftigungen treten vor allem unter Geisteswissenschaftler(inn)en (4 %) und Fachhochschulabsolvent(in)en der MINT-Fächer (3 %) auf, sind aber dennoch eher selten (s. Tab. A3.1b im Anhang). Ebenfalls selten sind Trainee-tätigkeiten und Praktika.

Elternzeiten sind bei Bachelorabsolvent(inn)en mit weiterem Masterabschluss deutlich seltener als bei den traditionellen Absolvent(inn)en. Nur fünf (FH) bzw. drei Prozent (Uni) der Befragten sind zum Befragungszeitpunkt in einer Elternzeit. Allerdings sind sie zum Befragungszeitpunkt zum einen jünger als die Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse und zum anderen noch nicht so lange im Erwerbsleben und deshalb damit befasst, sich zunächst beruflich zu etablieren.

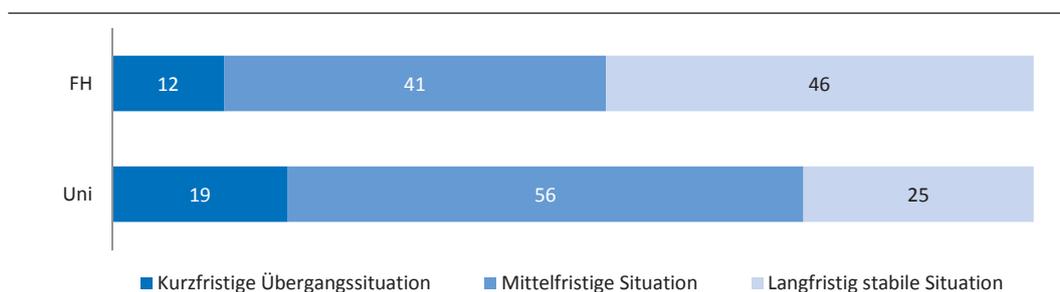
Ein weiterer großer Unterschied zwischen Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss und Bachelorabsolvent(inn)en, die noch ein Masterstudium absolviert haben, sind die Anteile der Doktorand(innen): 29 Prozent der Bachelorabsolvent(inn)en mit Master (Uni) befinden sich fünf Jahre nach dem Erstabschluss in einer Promotion; in den MINT-Fächern liegt der Anteil sogar bei 52 Prozent. Der Anteil ist damit deutlich höher als bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellen Abschlüssen (11 %), die ihre Promotionen überwiegend bereits abgeschlossen haben, weil ihnen dafür nach dem Erstabschluss zwei Jahre mehr Zeit blieb. Personen, die einen Fachhochschulbachelor und danach einen Masterabschluss erworben haben, sind zum Befragungszeitpunkt dagegen eher selten Doktorand(in) (7 %) und wenn, dann wurde der Master in zwei von drei Fällen an einer Universität abgeschlossen.

Durch das zunächst abzuschließende Masterstudium und die erst dann anschließende Promotion kommen Post-Doc-Positionen und Habilitationen im Gegensatz zu traditionellen Absolvent(inn)en praktisch nicht vor.

Aufgrund ihrer Lebenssituation, die häufig noch durch eine laufende Promotion oder eine etwas kürzere Berufsbiographie gekennzeichnet ist, bewerten Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss die Stabilität ihrer aktuellen Situation anders als Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse (s. Abb 3.2.): Nur ein Viertel der Universitätsbachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss bezeichnet die eigene Lage als langfristig stabile Situation. Eine wesentliche Erklärung dafür sind häufig noch laufende Promotionen (s. Tab. A3.3b im Anhang). Aber auch von den ausschließlich Erwerbstätigen⁸ beschreibt nur ein Drittel die Situation als langfristig stabil. Insbesondere die befristet Beschäftigten (32 % dieser Gruppe) beurteilen ihre Situation nur sehr selten (6 %) als langfristig stabil (ohne Tabelle). Von den Personen mit einem Fachhochschulbachelor und anschließendem Master benennt dagegen knapp die Hälfte ihre eigene Situation als langfristig stabil.

⁸ Dabei handelt es sich um Personen, die keine weiteren Tätigkeiten neben ihrer Erwerbstätigkeit ausüben (z. B. Promotion, Weiterbildungen, etc.).

Abb. 3.2 Stabilität der Lebenssituation (in %, Bachelorabschlüsse mit abgeschlossenem Masterstudium)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Darüber hinaus sind Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten mit einem Masterabschluss auch hinsichtlich der Stabilität ihrer Zukunftsperspektiven ebenfalls vergleichsweise häufig skeptisch. Nur 64 Prozent von ihnen äußern sich hinsichtlich der Beschäftigungssicherheit zuversichtlich (s. Tab. A3.4b im Anhang). Damit liegt der Wert deutlich niedriger als bei Personen mit Fachhochschulbachelor und zusätzlichem Masterstudium (83 %) und auch niedriger als bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss (80 %, Tab. A3.4a/b). Diese etwas skeptischere Einstellung steht jedoch in engem Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis. Viele Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten, die ein Masterstudium abgeschlossen haben, befinden sich (noch) in befristeten Beschäftigungen und schätzen die Stabilität ihrer Perspektive aus diesem Grund kritischer ein.

Deutlich positiver sind dagegen die Einschätzungen zu den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Rund drei Viertel der Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss schätzen diese als günstig ein. Damit liegen die Werte höher als in allen anderen Vergleichsgruppen.

3.3 Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss

Bachelorabsolvent(inn)en ohne weiteren Masterabschluss sind fünf Jahre nach Studienabschluss, wie die beiden anderen Absolventengruppen größtenteils erwerbstätig (89 % FH, 85 % Uni) (s. Abb. 3.3). Auch in dieser Teilgruppe gibt es Fachunterschiede (s. Tab. A3.1b im Anhang): Geisteswissenschaftler(innen) sind zum Befragungszeitpunkt am seltensten erwerbstätig (82 %), Fachhochschulabsolvent(inn)en der MINT-Fächer am häufigsten (95 %).

Tab. 3.3 Anteil der aktuellen Tätigkeiten (in %, Bachelorabschlüsse ohne Masterabschluss)

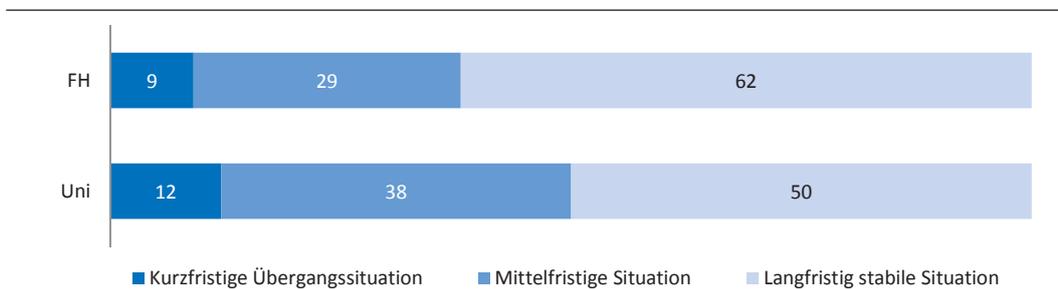
| | Fachhochschule | Universität |
|--|-----------------------------------|-------------|
| Ich bin zurzeit... | | |
| erwerbstätig | 89 | 85 |
| Trainee | 0 | 1 |
| in kurzfristiger Beschäftigung (Jobben) | 1 | 2 |
| in einem Praktikum | 0 | 0 |
| Referendar(in), Inspektoranzwärter(in) (inkl. Anerkennungspraktikum u. Ä.) | 0 | 0 |
| in Berufsausbildung/ Umschulung | 0 | 0 |
| in einer Fort- bzw. Weiterbildung | 2 | 2 |
| im Studium | 0 | 0 |
| Doktorand(in) | - | - |
| Juniorprofessor(in), Habilitand(in) | - | - |
| in akademischer Weiterbildung nach der Promotion ("Post-Doc") | - | - |
| auf der Suche nach einer (neuen) Erwerbstätigkeit | 2 | 4 |
| arbeitslos | 2 | 2 |
| Hausfrau/Hausmann | 1 | 3 |
| in Elternzeit | 8 | 10 |
| Sonstiges | 1 | 2 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 | |

Arbeitslosigkeit ist auch unter Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss selten: Nur rund zwei Prozent von ihnen sind zum Befragungszeitpunkt arbeitslos. Kurzfristige Beschäftigungen und Trainee-tätigkeiten sind ein Randphänomen und nur bei Geisteswissenschaftler(inne)n geringfügig häufiger zu finden (jeweils 3 %). Praktika treten zum Befragungszeitpunkt praktisch nicht mehr auf. Weitere Bildungsaktivitäten wie Ausbildungen und Umschulungen spielen zum Befragungszeitpunkt keine Rolle. Auch in Fort- und Weiterbildungen befinden sich nur zwei Prozent der Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss.

Der Hauptgrund für Nichterwerbstätigkeit ist auch in der Gruppe der Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss die Elternzeit: Acht Prozent der Fachhochschul- und zehn Prozent der Universitätsbachelorabsolvent(inn)en geben an, sich in einer Elternzeit zu befinden. Damit liegt der Elternzeitanteil in dieser Gruppe deutlich höher als bei Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss – aber trotz des geringeren Alters höher als bei den Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse. Möglicherweise liegt dies in der kürzeren Regelstudienzeit eines reinen Bachelorstudiums begründet; der Berufseinstieg und die berufliche Etablierung erfolgen frühzeitiger, sodass auch eher mit der Familiengründung begonnen wird.

Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss geben mehrheitlich an, sich in langfristig stabilen Situationen zu befinden (62 % FH, 50 % Uni, s. Abb. 3.3). Sie schätzen ihre Situation damit wesentlich häufiger als Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss (46 % FH, 25 % Uni; Tab. A3.2a/b), aber auch häufiger als traditionelle Absolvent(inn)en als stabil ein. In einer kurzfristigen Übergangssituation sehen sich dagegen nur wenige von ihnen.

Abb. 3.3 Stabilität der Lebenssituation (in %, Bachelorabschlüsse ohne abgeschlossenes Masterstudium)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss schätzen ihre beruflichen Zukunftsperspektiven weitgehend als gut ein (s. Tab. A3.4b im Anhang). Hinsichtlich der Beschäftigungsstabilität sind die Anteile der positiv gestimmten Personen wie in den anderen beiden Teilgruppen (Absolvent(inn)en mit Bachelor- und Masterabschluss und trad. Abschluss) bei den Fachhochschulabsolvent(inn)en höher als bei ihren Kommiliton(inn)en von Universitäten (87 % vs. 72%). Doch auch die Universitätsabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss beurteilen ihre Beschäftigungsstabilität deutlich häufiger als *gut* bzw. *sehr gut* gegenüber jenen mit Masterabschluss. Dagegen sehen Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss ihre beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten deutlich negativer als alle anderen Absolventengruppen: Nur etwa sechs von zehn der Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss stufen ihre Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung als *gut* bzw. *sehr gut* ein. In dieser Hinsicht lassen sich schon Hinweise auf die möglicherweise eingeschränkten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten ohne Masterabschluss erkennen, die im Abschnitt zur beruflichen Situation (vgl. Kap. 5) etwas genauer beleuchtet werden sollen.

4 Verlaufsprofile der Absolvent(inn)en

Den Absolvent(inn)en des Abschlussjahrgangs 2009 standen nach ihrem Studienabschluss vielfältige Möglichkeiten offen. Wie die erste Befragung ein Jahr nach dem Studienabschluss gezeigt hat, führt ihr Weg nicht immer direkt in reguläre Beschäftigungen⁹. Sie können auch ein weiteres Studium aufnehmen, Fort- und Weiterbildungen beginnen oder auch arbeitslos werden. Außerdem treten oftmals auch parallel verlaufende Tätigkeiten wie ein Studium und ein studienbegleitender Job oder eine reguläre Beschäftigung und eine Weiterbildungsaktivität gleichzeitig auf.

Die Entwicklung der Werdegänge der befragten Absolvent(inn)en ist im hohen Maße durch die gute konjunkturelle Lage und die günstigen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt beeinflusst. Die Verlaufsprofile der Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2009 sind von zwei wesentlichen Entwicklungen geprägt: Trotz der noch andauernden Finanzkrise im Abschlussjahr meistert die Mehrheit traditioneller Absolvent(inn)en den Übergang in reguläre Beschäftigung zügig und erfolgreich. Bachelorabsolvent(inn)en gehen hingegen überwiegend in ein weiterführendes Studium über und treten damit mehrheitlich erst zwei bis drei Jahre später in reguläre Beschäftigung ein. Aber auch innerhalb der jeweiligen Abschlussgruppen variieren die Werdegänge. Dies liegt u. a. an den fachspezifischen Zugangschancen in Beschäftigung, aber auch an fachspezifischen Anforderungen, wie z. B. Referendariaten, die zunächst absolviert werden müssen, um den gewünschten Beruf ausüben zu können.

Im folgenden Abschnitt werden zunächst die Verlaufsprofile der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge in den ersten fünf Jahren nach ihrem Abschluss in den Blick genommen. Im Anschluss daran werden die Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss betrachtet. Neben den Erwerbstätigkeiten werden auch weitere Qualifizierungsphasen und Phasen von Nichterwerbstätigkeit beleuchtet, sodass ein umfassendes Bild der Tätigkeitsprofile nach dem ersten Studienabschluss entsteht. Der Abschnitt nimmt dabei Bezug auf die wesentlichen Tätigkeiten, die nach dem Studienabschluss ausgeübt werden und umfasst neben Erwerbstätigkeiten auch wichtige Formen der Nichterwerbstätigkeit (wie Elternzeiten, weitere Studienphasen und Promotionen sowie Arbeitslosigkeit). Zum Teil treten die Tätigkeiten auch parallel auf (wie z. B. eine Promotion in Verbindung mit einer Erwerbstätigkeit oder ein weiteres Studium parallel zu einem Job), so dass die Summe der einzelnen Tätigkeiten mehr als 100 Prozent ergibt.

4.1 Verlaufsprofile der Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss

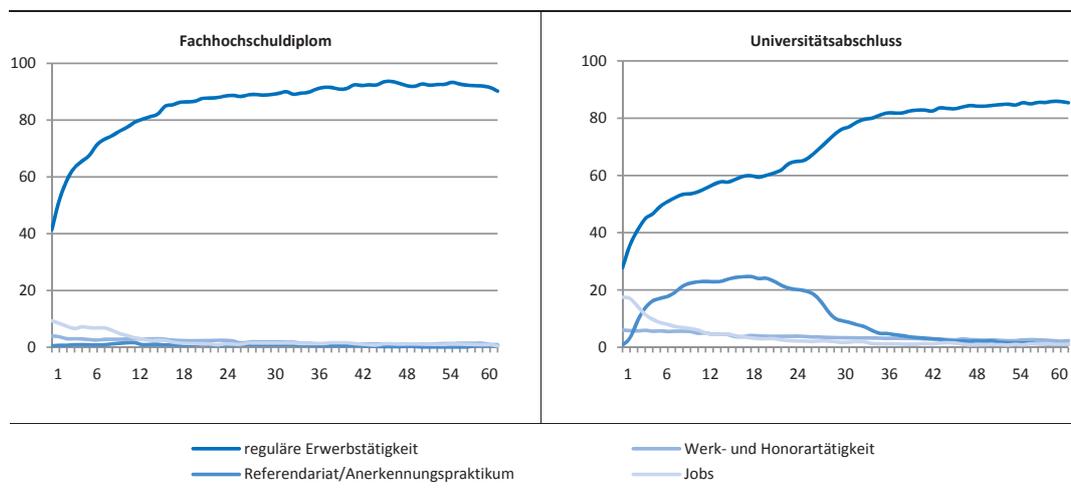
Die Beschäftigungsquoten von Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse steigen in den fünf Jahren nach ihrem Examen kontinuierlich auf rund 90 Prozent (FH) bzw. 85 Prozent (Uni) an (s. Abb. 4.1). Fachhochschulabsolvent(inn)en vollziehen den Übergang in reguläre Beschäftigung nach dem Studium deutlich schneller als Universitätsabsolvent(inn)en; allerdings gehen Letztere nach dem Studium zunächst häufiger in zweite Ausbildungsphasen über (z. B. Lehramtsanwärter(innen), Rechtsreferendarinnen/-referendare). Bereits nach rund einem Jahr gehen etwa vier Fünftel der Fachhochschulabsolvent(inn)en einer regulären Beschäftigung nach; dieser Anteil ist unter Universitätsabsolvent(inn)en erst rund drei Jahre nach dem Abschluss erreicht. Im Vergleich mit früheren Kohorten gibt es keine nennenswerten Unterschiede. In den fünf Jahren nach dem Studium steigen über die Jahrgänge hinweg die Erwerbsquoten kontinuierlich und auch weitgehend gleichmäßig schnell an (s. Abb. A4.1a/b im Anhang). Übergangsjobs und Werkverträge sind nach

⁹ Reguläre Beschäftigung umfasst sowohl nichtselbständige als auch selbständige Erwerbstätigkeit (ohne Werk- und Honorarverträge) und wird gemeinsam dargestellt.

dem Studium noch für einen Teil der Absolvent(inn)en bedeutsam, doch sinken im Zeitverlauf die Anteile von Personen in diesen Tätigkeiten deutlich ab. Fünf Jahre nach dem Abschluss treten diese Formen der Erwerbstätigkeit kaum noch auf. Ein etwas größerer Teil der Universitätsabsolvent(inn)en geht zunächst noch in eine zweite Ausbildungsphase über. Nach gut eineinhalb Jahren sinkt der Anteil sukzessive wieder; drei Jahre nach dem Abschluss sind nur noch wenige Personen in einem Referendariat oder einer vergleichbaren Phase. Gleichzeitig steigt besonders in dieser Phase der Anteil an regulär erwerbstätigen Personen deutlich an.

In einigen Fächergruppen vollzieht sich der Übergang in reguläre Beschäftigung zügiger als in anderen (s. Abb. A4.1a/b im Anhang). Vor allem Absolvent(inn)en technischer Studiengänge nehmen vergleichsweise schnell nach ihrem Abschluss eine reguläre Beschäftigung auf. In dieser Gruppe ist die Beschäftigungsquote in den gesamten fünf Jahren gleichbleibend hoch. Dagegen steigt in den geisteswissenschaftlich geprägten Magisterstudiengängen die Quote der regulär Beschäftigten zunächst nur langsam an und erreicht erst drei Jahre nach dem Examen stabil hohe Werte um die 80 Prozent. Dafür treten in dieser Gruppe in den ersten Jahren nach dem Abschluss vermehrt Werkverträge, Praktika oder Übergangsjobs auf. Dies deutet auch auf die schwierigen Beschäftigungsbedingungen für diese Fächer hin. Die Absolvent(inn)en geisteswissenschaftlicher Fächer des aktuellen Jahrgangs konnten jedoch im Vergleich zu früheren Jahrgängen etwas schneller in reguläre Beschäftigung finden.

Abb. 4.1 Verlauf der Art der Erwerbstätigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Abschlussart (in %, traditionelle Abschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Weitere Ausbildungsphasen wie das Referendariat oder das Anerkennungspraktikum sind nur in wenigen Fächergruppen relevant (s. Abb. A4.3a/b im Anhang). Lehramtsanwärter(innen) und Rechtswissenschaftler(innen) gehen nach ihrem Studienabschluss mehrheitlich in Referendariate über, die nach rund zweieinhalb Jahren größtenteils abgeschlossen sind. Aber auch je knapp zehn Prozent der Agrar- und Ernährungswissenschaftler(innen) sowie der Architektur- und Bauingenieursabsolvent(inn)en (Uni) befinden sich im ersten Jahr nach dem Abschluss in einer Ausbildungsphase. Absolvent(inn)en des Sozialwesens (FH) sind hingegen im Vergleich zu früheren Kohorten kaum noch in nachgelagerten Ausbildungsphasen zu finden. Da inzwischen die Praxis-

phasen in das Studium integriert werden, entfällt für immer mehr Absolvent(inn)en diese zusätzliche Ausbildungsphase.

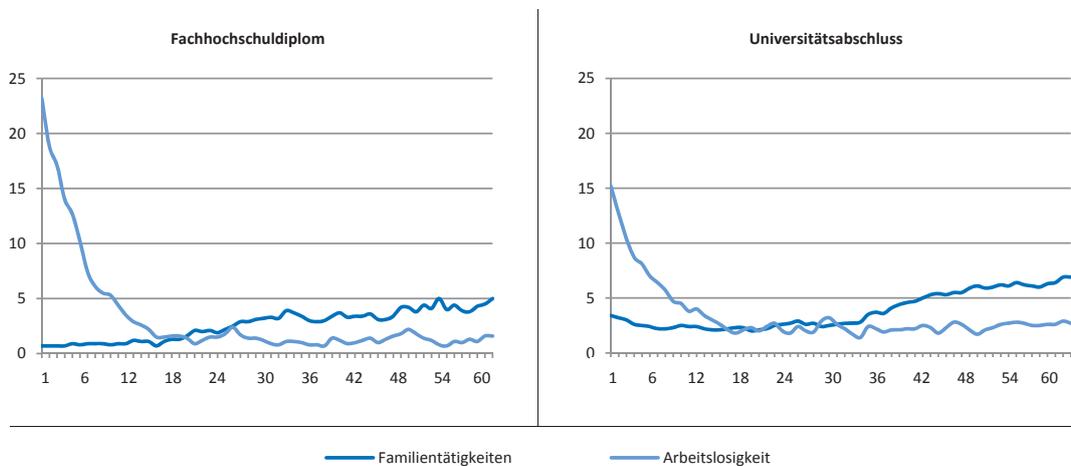
Oftmals nehmen die Absolvent(inn)en auch noch weitere akademische Qualifizierungen auf. So befinden sich zwischenzeitlich über 30 Prozent der Universitätsabsolvent(inn)en in einer Promotions- bzw. weiteren Studienphase (s. Abb. A4.6.a/b im Anhang). Vor allem in den naturwissenschaftlichen und medizinischen Studienfächern sind hohe und gegenüber den zuvor befragten Kohorten weitgehend unveränderte Anteile an Personen in weiteren akademischen Qualifizierungsphasen, bei denen es sich meistens um eine Promotion handelt, zu verzeichnen. Dagegen sank in der Rechtswissenschaft im Vergleich zu vorherigen Jahrgängen der Anteil der Promovierenden in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss sichtlich. Nach rund zwei Jahren, wenn viele ihr Referendariat abgeschlossen haben, steigt der Anteil an Personen in weiteren akademischen Qualifizierungen dann deutlich an. Damit deutet sich bei Jurist(inn)en im Vergleich zu früheren Kohorten ein etwas anderes Muster beim Übergang in die Promotion an. Während früher Promotionen häufig parallel zum Referendariat erfolgten, werden diese nunmehr häufig erst im Anschluss an das Referendariat aufgenommen.

Der Anteil an Personen in weiteren akademischen Qualifizierungsphasen liegt mit höchstens zehn Prozent bei den Fachhochschulabsolvent(inn)en deutlich niedriger als bei den Universitätsabsolvent(inn)en – vor allem weil Fachhochschulabsolvent(inn)en selten promovieren (s. Tab. A6.1.a/b im Anhang). Allerdings geht ein Teil der Fachhochschulabsolvent(inn)en traditioneller Studiengänge in weitere Qualifizierungsphasen in Form von Master- oder Zertifikatsstudiengängen über (s. Kap. 2).

Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolvent(inn)en ist eher selten verbreitet; die Quoten für alle Akademiker(inn)en liegen in der Regel unter dem Durchschnitt der gesamten Erwerbsbevölkerung (Reinberg und Hummel 2007). Je höher das Bildungsniveau einer Person ausfällt, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, arbeitslos zu werden. In schlechteren Konjunkturphasen bietet der Arbeitsmarkt Hochqualifizierten mehr Beschäftigungsmöglichkeiten – auch weil sie auf Tätigkeiten unterhalb ihres Qualifikationsniveaus ausweichen können. Hochschulabsolvent(inn)en haben zudem nach ihrem Abschluss noch die Option, eine Promotion oder ein weiteres Studium aufzunehmen und so Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Insgesamt sind die Hochschulabsolvent(inn)en des Abschlussjahrgangs 2009 somit selten von Arbeitslosigkeit betroffen.

Die Phase unmittelbar nach dem Studium ist für viele Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge von Sucharbeitslosigkeit geprägt, jedoch unterscheidet sich das Ausmaß zwischen Fachhochschul- und Universitätsabsolvent(inn)en in den ersten Monaten deutlich (s. Abb. 4.2). Während direkt nach dem Abschluss noch rund 20 Prozent der Fachhochschulabsolvent(inn)en arbeitslos sind, liegt der Anteil bei Universitätsabsolvent(inn)en zu diesem Zeitpunkt deutlich darunter. Kurze Zeit nach dem Examen reduzieren sich die Anteile arbeitsloser Hochschulabsolvent(inn)en beider Abschlussarten stark: Nach rund einem Jahr ist die Arbeitslosenquote auf unter fünf Prozent gesunken und schwankt in der Folgezeit bis fünf Jahre nach dem Abschluss zwischen zwei und vier Prozent. Meist sind kurzzeitige Anstiege der Arbeitslosigkeit dadurch bedingt, dass noch einmal ein Wechsel der Tätigkeit vorgenommen wird. So steigt im Anschluss an das Referendariat bei Rechtswissenschaftler(inne)n die Arbeitslosigkeit kurzzeitig noch einmal deutlich an, jedoch finden Jurist(inn)en dann schnell reguläre Beschäftigungen. Im Vergleich der Kohorten gibt es für den aktuellen Jahrgang keine Besonderheiten zu verzeichnen; lediglich bei Absolvent(inn)en der Sozial- und Politikwissenschaften ist die Sucharbeitslosigkeit etwas höher als in früheren Kohorten.

Abb. 4.2 Verlauf von Familientätigkeiten und Arbeitslosigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss (in %, traditionelle Abschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

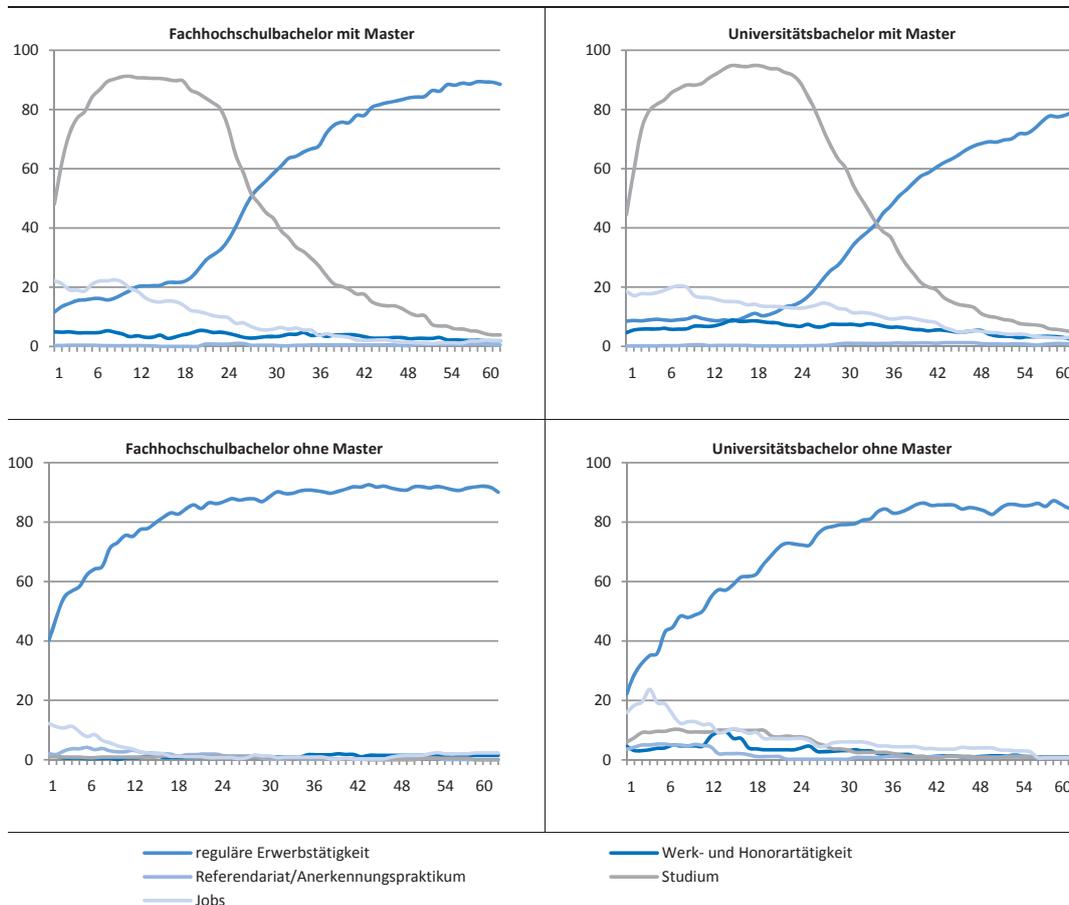
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Ein weiterer Grund dafür, dass Hochschulabsolvent(inn)en nicht erwerbstätig sind, ist die Geburt von Kindern, in deren Folge vor allem Frauen die Erwerbstätigkeit unterbrechen. Beim aktuellen Jahrgang fallen diese Unterbrechungen noch nicht so stark ins Gewicht. Da sich bei Hochqualifizierten die Familiengründung in spätere Lebensphasen verlagert (Brandt 2012), sind fünf Jahre nach dem Studienabschluss Elternzeiten und Familienarbeit noch nicht sonderlich weit verbreitet. Allerdings nehmen die Anteile an Personen in Familienphasen im Beobachtungszeitraum kontinuierlich zu: Sie steigen sowohl unter den Fachhochschulabsolvent(inn)en auf knapp fünf Prozent sowie unter den Universitätsabsolventinnen auf knapp sieben Prozent (s. Abb. 4.2).

4.2 Verlaufprofile der Bachelorabsolvent(inn)en

Die Werdegänge von Bachelorabsolvent(inn)en werden maßgeblich von der Entscheidung für oder gegen ein weiteres Studium geprägt. Angesichts der hohen Übergangsquoten in ein Masterstudium (s. Kap. 2) verschiebt sich der Eintritt in das Beschäftigungssystem für die Mehrheit der Bachelorabsolvent(inn)en im Vergleich zu den Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge auf einen späteren Zeitpunkt nach dem Erstabschluss. Differenziert man danach, ob bereits ein Masterstudium erfolgreich abgeschlossen wurde oder nicht, weisen die vier Subgruppen (FH mit und ohne Masterabschluss, Uni mit und ohne Masterabschluss) deutlich unterschiedliche Verlaufprofile auf. Fachhochschul- und Universitätsabsolvent(inn)en **mit einem Masterabschluss** als weiteren Studienabschluss gehen rasch – zumeist in den ersten Monaten nach ihrem ersten Bachelorabschluss – in das weiterführende Studium über (s. Abb. 4.3). Allerdings verlassen Fachhochschulabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss früher die Hochschule als Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten, die ebenfalls ein Masterstudium abgeschlossen haben. Nach rund 18 Monaten reduziert sich der Anteil an Fachhochschulabsolvent(inn)en in Studienphasen; parallel dazu steigt der Anteil an Personen in regulärer Erwerbstätigkeit. Nach rund 24 Monaten sinkt unter Absolvent(inn)en universitärer Bachelorstudiengänge die Studienquote zugunsten regulärer Erwerbstätigkeit. Diese Verläufe entsprechen somit auch den weit verbreiteten Regelstudienzeiten für Masterstudiengänge mit oftmals drei Semestern an Fachhochschulen und häufig vier Semestern an Universitäten.

Abb. 4.3 Verläufe verschiedener Tätigkeiten in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Abschlussart und abgeschlossenem Masterstudium (in %, Bachelorabschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Durch die Aufnahme eines Masterstudiums erfolgt auch der Eintritt in eine Promotion – gemessen am Zeitpunkt des Erstabschlusses – später als bei Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse. Andauernde Promotionen zum Zeitpunkt der zweiten Befragungswelle etwa fünf Jahre nach dem Erstabschluss sind deshalb nicht ungewöhnlich (s. Abb. A4.8c/d im Anhang). Bachelorabsolvent(inn)en von einer Universität gehen danach häufiger in eine Promotion über als die von Fachhochschulen. Fünf Jahre nach ihrem Erstabschluss befindet sich etwas weniger als ein Drittel der Bachelorabsolvent(inn)en mit einem universitären Abschluss in einer Promotionsphase. Insbesondere in den MINT-Fächern sind Promotionen weit verbreitet. Mit Abschluss des Masterstudiums gehen überdurchschnittlich viele der Bachelorabsolvent(inn)en in eine weitere wissenschaftliche Qualifizierung über und zum Befragungszeitpunkt ist mehr als die Hälfte der MINT-Absolvent(inn)en mit einem universitären Abschluss noch mit der Promotion beschäftigt. Aber auch ein kleiner Anteil der Fachhochschulabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss (7 %) nimmt nach dem weiterführenden Studium eine Promotion auf.

Rund zwei (FH) bzw. drei Jahre (Uni) nach dem Studienabschluss befindet sich die Mehrheit der Bachelorabsolvent(inn)en mit einem anschließenden Masterabschluss in einer regulären Erwerbstätigkeit (s. Abb. A4.1e/f im Anhang). In einigen Fächern gelingt die Aufnahme einer regulären Be-

schäftigung nach dem Masterstudium recht zügig (z. B. in den technischen Fächern; s. Abb. A4.1 e/f im Anhang); dagegen dauert es in den Geisteswissenschaften, ähnlich wie bei den entsprechenden traditionellen Studiengängen, durchschnittlich etwas länger (s. Abb. A4.1.a/b/e/f im Anhang). Zum Befragungszeitpunkt gehen rund vier Fünftel der Universitäts- und ca. neun von zehn Fachhochschulabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss einer regulären Beschäftigung nach. Damit liegt die Quote ähnlich hoch wie bei den traditionellen Absolvent(inn)en. Insgesamt gleichen sich die Verlaufsprofile der Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss den Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss und den traditionellen Absolvent(inn)en an.

Bachelorabsolvent(inn)en üben im Vergleich zu Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse wesentlich länger nach ihrem ersten Abschluss Übergangsjobs aus; allerdings ist dies vor allem der weiteren Studienphase geschuldet, in der parallel eine studienbegleitende Tätigkeit ausgeübt wird (s. Abb. A4.4a-d im Anhang). In den ersten Monaten nach dem Erstabschluss sind noch rund ein Fünftel der Bachelorabsolvent(inn)en in Jobs tätig. In den Endphasen des Studiums reduziert sich dieser Anteil, bis Nebentätigkeiten mit Abschluss des Masterstudiums vor allem bei Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen kaum noch von Bedeutung sind.

Weitere Ausbildungsphasen spielen für die Bachelorabsolvent(inn)en beider Hochschularten kaum eine Rolle (s. Abb. A4.3 c/d im Anhang); auch Werk- und Honorarverträge haben wenig Bedeutung (s. Abb. A4.2e/f im Anhang). In den fünf Jahren nach Studienabschluss schwankt der Anteil an Personen mit Werkverträgen zwischen fünf und zehn Prozent.

Bei den Bachelorabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss ist Arbeitslosigkeit selten (s. Abb. 4.4). Nur nach dem Abschluss des Masterstudiums (zwischen 24 und 42 Monaten) steigt der Anteil arbeitsloser Absolvent(inn)en etwas an (auf bis zu 6 %); dabei handelt es sich aber zu meist um kurze Phasen von Sucharbeitslosigkeit. Nach rund zwei Jahren pendelt sich die Arbeitslosenquote auf einem vergleichsweise geringen Niveau von zwei bis drei Prozent ein.

Ein Ausstieg aus der Erwerbstätigkeit aufgrund von Familienphasen tritt unter Bachelorabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss nur vereinzelt auf (s. Abb. 4.4). Da sie zunächst das weitere Studium abschließen und sich oft erst kurze Zeit in einer regulären Beschäftigung befinden, sind sie häufig noch damit befasst, sich beruflich zu etablieren. Entsprechend gründen sie im Beobachtungszeitraum noch keine Familie.

Absolvent(inn)en **ohne einen Masterabschluss** weisen eine weitgehend ähnliche berufliche Entwicklung auf wie die Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse; jedoch steigt die Erwerbstätigenquote etwas langsamer an (s. Abb. 4.3 und Abb. A4.1a im Anhang). Für Fachhochschulabsolvent(inn)en ohne einen Masterabschluss sind Übergangsjobs nur in den ersten sechs Monaten nach dem Studienabschluss relevant, danach verlieren sie an Gewicht. Bei Universitätsabsolvent(inn)en ohne einen Masterabschluss dauern die Übergangsjobs deutlich länger an: Erst nach einem Jahr hat sich ihr Anteil sichtbar reduziert (auf etwa 9 %). Reguläre Erwerbstätigkeit steigt vor allem bei den Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen ohne Masterabschluss nach ihrem Studienabschluss rasch an. Bereits nach einem Jahr liegt die Erwerbstätigenquote bei über 75 Prozent. Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten benötigen hierfür deutlich länger. Erst nach rund 30 Monaten erreichen sie eine ähnlich hohe Beschäftigungsquote.

Zehn Prozent der Universitätsabsolvent(inn)en ohne einen Masterabschluss geben an, sich in den ersten Monaten nach dem Examen noch in einem weiteren Studium zu befinden (s. Abb. A4.7d

im Anhang). Dabei handelt es sich häufig um berufsbegleitende oder nicht beendete Studienphasen, die (zunächst) ohne Abschluss bleiben.¹⁰

Vor allem in den MINT-Fächern (Uni) treten solche Studienphasen kurz nach dem Erstabschluss noch vergleichsweise häufig auf (ein Viertel der Befragten studiert dann noch weiter), jedoch ist dieser Anteil nach rund eineinhalb Jahren bereits auf etwa zehn Prozent gesunken; drei Jahre nach dem Abschluss befindet sich dann nur noch ein geringer Anteil dieser Personen in einer weiteren Studienphase.

Ausbildungsphasen (s. Abb. A4.3e/f im Anhang) und Werk- und Honorarverträge (s. Abb. A4.2e/f im Anhang) sind für die Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss kaum von Bedeutung. In der ersten Zeit nach dem Erstabschluss sind noch rund fünf Prozent der Befragten über Werk- und Honorarverträge beschäftigt. Nach fünf Jahren tritt diese Art der Beschäftigung kaum noch auf.

Auch Arbeitslosigkeit spielt für Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss so gut wie keine Rolle (s. Abb. 4.4). Unmittelbar nach dem Studienabschluss sind zwar noch vergleichsweise viele Personen in Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, doch bereits in den ersten Monaten sinkt der Wert sowohl bei Fachhochschul als auch Universitätsabsolvent(inn)en rapide ab und liegt bereits nach drei Jahren auf sehr niedrigem Niveau.

¹⁰ Für einen kleinen Teil der Bachelorabsolvent(inn)en lässt sich aufgrund fehlender Angaben nicht eindeutig klären, ob sie ein sich zunächst anschließendes Studium auch tatsächlich abgeschlossen haben und ob es sich dabei um ein Masterstudium gehandelt hat. Ein Teil dieser Personen nimmt später jedoch eine Promotion auf. Dabei kann es sich auch um Bachelorabsolvent(inn)en handeln, die die Promotionsberechtigung durch eine Sonderzulassung oder spezifische Ergänzungskurse bekommen hat. Deswegen wurden diese Personen in den Analysen zu den Tätigkeitsprofilen den Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss zugeordnet.

Abb. 4.4 Verlauf von Familientätigkeiten und Arbeitslosigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach abgeschlossenem Masterabschluss (in %, Bachelorabschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Im höheren Maße als bei den Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss zeichnen sich bei denjenigen ohne Masterabschluss im Beobachtungszeitraum Familiengründungen ab: Drei Jahre nach ihrem Examen steigt der Anteil von Personen in Familien- und Elternzeit von zwei bis drei auf rund fünf Prozent an. Offensichtlich führt der Verzicht auf ein Masterstudium dazu, dass auch Familiengründungen etwas früher nach dem Bachelorstudium stattfinden.

5 Die berufliche Situation fünf Jahre nach dem Examen

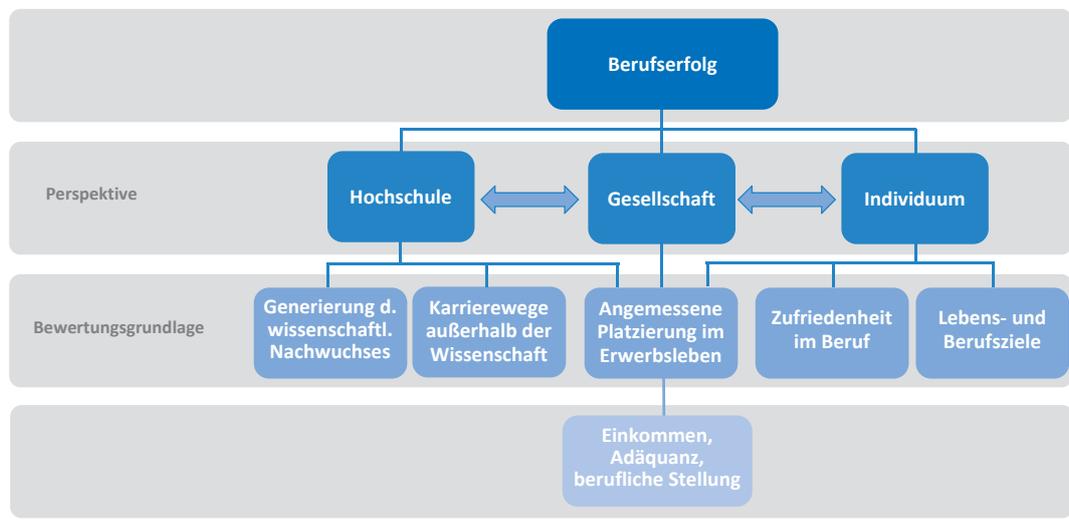
Der Übergang in Beschäftigung ist für die Absolvent(inn)en fünf Jahre nach dem Studienabschluss weitgehend abgeschlossen (s. Kap. 4). Je nach Studienfach und Teilarbeitsmarkt ist die Nachfrage nach hochqualifizierter Arbeit unterschiedlich stark ausgeprägt. Daher ist der Berufseinstieg in einigen Fachrichtungen leichter gewesen als in anderen. Fünf Jahre später können nun erste Aussagen über den Berufserfolg und die berufliche Stabilisierung getroffen werden. Mit den aktuellen Daten des Absolventenjahrgangs 2009 ist es außerdem erstmalig möglich, den Übergang in Beschäftigung und die berufliche Entwicklung von Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss zu untersuchen und dies mit den Absolvent(inn)en der traditionellen Abschlüsse zu vergleichen.

Waren die Berufseinstiegsphasen der Absolvent(inn)en sowohl mit traditionellen als auch mit Bachelorabschlüssen zum Teil noch von Übergangsbeschäftigungen, Ausbildungsphasen oder Arbeitslosigkeit geprägt, ist fünf Jahre nach dem Examen davon auszugehen, dass sich die Beschäftigungssituation stabilisiert hat. Hochschulabsolvent(inn)en weisen mittel- und langfristig gute Chancen für stabile Beschäftigungsverhältnisse auf (Bundesagentur für Arbeit 2009, 2015; Fabian et al. 2013), auch wenn die Suchprozesse beim Berufseinstieg länger dauern können als nach einer (dualen) Berufsausbildung, weil die Hochschulabsolvent(inn)en zum Zeitpunkt des Abschlusses im Regelfall nicht in betriebliche Arbeitsprozesse integriert sind.

Im folgenden Kapitel werden verschiedene Merkmale der Beschäftigung beleuchtet, die wesentlich für die berufliche Situation der Absolvent(inn)en sind. Dabei handelt es sich um das Arbeitsverhältnis, die berufliche Position, die Adäquanz der Beschäftigung, das Einkommen, die berufliche Zufriedenheit und den Stellenwechsel.

Mit Ausnahme der Stellenwechsel handelt es sich bei allen Merkmalen um verschiedene Aspekte des Berufserfolgs. Vor allem das Einkommen und die berufliche Position werden immer wieder als zentrale Merkmale des Berufserfolgs benannt. Doch subjektive Aspekte wie berufliche Zufriedenheit gelten darüber hinaus ebenfalls als bedeutsam (Abele et al. 2011; Dette et al. 2004) und können für den Einzelnen sogar wichtiger sein als vermeintlich harte Kriterien wie das Einkommen. Insgesamt hängt die Bewertung des Berufserfolgs wesentlich von der Betrachtungsperspektive ab (s. Abb. 5.1). Aus Perspektive der Hochschule ist Berufserfolg immer dann gewährleistet, wenn es einerseits gelingt, ausreichend qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs zu generieren und andererseits die übrigen Absolvent(inn)en angemessene Positionen außerhalb des akademischen Systems einnehmen. Aus gesellschaftlicher Perspektive ist Berufserfolg dann gegeben, wenn sich die Investitionen der Gesellschaft in die Hochschulbildung – vor allem ökonomisch, aber auch immateriell – wieder auszahlen. Das ist zum Beispiel – aus ökonomischer Sicht – der Fall, wenn die Absolvent(inn)en ihrer Ausbildung angemessene Positionen einnehmen und entsprechende Gehälter erzielen. Aus individueller Perspektive kann ebenfalls eine dem Hochschulstudium angemessene berufliche Platzierung zum Berufserfolg beitragen. Außerdem spielen subjektive Berufs- und Lebensziele eine wichtige Rolle. So kann es sein, dass nicht Einkommen oder Position aus individueller Sicht wichtig sind, sondern beispielsweise eine inhaltlich befriedigende Tätigkeit oder auch ein gutes Arbeitsklima.

Abb. 5.1 Dimensionen des Berufserfolgs von Hochschulabsolvent(inn)en



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Aus diesem Grund werden in der Erhebung sowohl objektive Merkmale des Berufserfolgs wie das Vertragsverhältnis, das Einkommen oder die berufliche Stellung erfragt als auch eher subjektive Merkmale wie die Adäquanz der Tätigkeit oder die Zufriedenheit mit der beruflichen Situation. Diese Merkmale des Berufserfolgs werden zunächst kurz erläutert.

Arbeitsverhältnis

Vor dem Hintergrund der Diskussion um die Erosion des Normalarbeitsverhältnisses können die vertraglichen Bedingungen der Beschäftigung fünf Jahre nach dem Examen Hinweise auf (Dis-)Kontinuitäten im Erwerbsleben und eventuell auch auf problematische Berufsverläufe geben. Seit den 1980er Jahren haben atypische Beschäftigungen zugenommen und sind auch unter Hochqualifizierten weit verbreitet. Als Merkmale atypischer Beschäftigung werden im Folgenden befristete sowie Teilzeitverträge betrachtet. Dabei sind Befristungen häufig Chance und Risiko zugleich: Befristete Arbeitsverträge werden von Arbeitgeberseite zwar als Flexibilisierungsmöglichkeit betrachtet, aber sie ermöglichen Berufsanfänger(inne)n häufig den Eintritt in Beschäftigung. Vor allem im öffentlichen Dienst – das Hochschul- und Wissenschaftssystem eingeschlossen – sind befristete Verträge weit verbreitet, um Personalengpässe und den Mangel an Dauerstellen auszugleichen (Hohendanner 2016). Hier spielen auch befristete Qualifikationsstellen in der Wissenschaft eine große Rolle. Insgesamt haben Hochqualifizierte eine höhere Chance auf Entfristung (Schmelzer et al. 2015). Befristete Verträge dienen bei ihnen häufig als Instrument zur Verlängerung der Probezeit und sind damit als Screeningmaßnahmen – also zur Erprobung von Mitarbeiter(inne)n – zu betrachten. Sie führen über eine verlängerte Bewährungsfrist langfristig zur beruflichen Etablierung (vgl. ebd.).

In sog. „praxisnahen Studiengängen“ – solche mit einer engen Verzahnung mit dem Arbeitsmarkt – steigt die Mehrzahl der Absolvent(inn)en aufgrund der engen Kopplung des Studiengangs an typische berufliche Tätigkeiten und aufgrund der günstigen Nachfragesituation schnell in das Erwerbsleben ein (s. Kap. 4). Gleichzeitig ist für Absolvent(inn)en solcher „praxisnahen Studienfächer“ das Risiko von Befristungen geringer als in anderen Studiengängen (Haak und Räsner 2009; Schmelzer et al. 2015). Haben Hochqualifizierte den Berufseinstieg schließlich erfolgreich

gemeistert, besteht für sie in der Folge auf den qualifikationsspezifischen (internen und externen) Teilarbeitsmärkten eine höhere Chance auf Beschäftigungsstabilität (Köhler und Loudovici 2008). Damit sind auch fünf Jahre nach dem Studienabschluss Unterschiede in den Befristungsquoten zwischen verschiedenen Fachrichtungen zu erwarten; nicht zuletzt, weil ein Teil der Befristungen noch durch andauernde Promotionen und berufsqualifizierenden Weiterbildungen, wie z. B. Facharzt/-ärztin bedingt ist.

Das Arbeitsverhältnis wird unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit betrachtet. Daraus ergeben sich fünf Kategorien: *unbefristet Vollzeit, unbefristet Teilzeit, befristet Vollzeit, befristet Teilzeit und Sonstiges*¹¹. Daran anschließend wird ebenfalls stets die tatsächlich geleistete Arbeitszeit dargestellt. Außerdem werden die Arbeitszeitwünsche der Absolvent(inn)en in den Blick genommen.

Berufliche Stellung

Neben der vertraglichen Situation des Arbeitsverhältnisses ist die berufliche Stellung ein zentrales Merkmal der Beschäftigungssituation. Dabei kann zunächst zwischen Selbständigen, Angestellten und Beamten unterschieden werden. Diese Unterteilung greift aber noch zu kurz, weswegen in den DZHW-Absolventenstudien weitere Subgruppen betrachtet werden: So teilen sich Selbständige in Freiberufler, Unternehmer(innen) und Selbständige mit Honorar-/Werkvertrag. Für Beamte wird zwischen dem höheren, gehobenen und mittleren/einfachen Dienst unterschieden. Und auch Angestellte werden hierarchisch getrennt in wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit bzw. ohne Leitungsfunktion, qualifizierte und ausführende Angestellte. Erst so ergibt sich ein differenziertes Bild der beruflichen Stellung. Es ist zu erwarten, dass sich die beruflichen Positionen, die Akademiker(innen) fünf Jahre nach dem Studienabschluss einnehmen, gerade hinsichtlich der hierarchischen Stellung erheblich von den Positionen direkt nach dem Studium unterscheiden. Während Arbeitsverhältnisse vor allem auf die berufliche Stabilität hinweisen, ergibt die Stellung bereits deutliche Hinweise auf den beruflichen Erfolg.

Adäquanz

Obgleich die berufliche Stellung bereits einen ersten Hinweis auf eine gelungene berufliche Integration gibt, ist unklar, ob und in welchem Ausmaß Hochschulabsolvent(inn)en auch in Tätigkeiten arbeiten, die ihrer Ausbildung in fachlicher Hinsicht oder mit Blick auf das Anforderungsniveau entsprechen. Das im Folgenden verwendete Konstrukt der Adäquanz der Beschäftigung beschreibt die Kongruenz von formaler Qualifikation mit der ausgeübten Tätigkeit (Plicht et al. 1994: 178). Dabei wird nach dem Vorschlag von Fehse und Kerst (2007) zwischen volladäquater, vertikal adäquater, fachadäquater und inadäquater Beschäftigung differenziert. Volladäquat beschäftigt sind diejenigen, die sowohl gemessen an ihrer beruflichen Position als auch fachlich ihrem Hochschulabschluss entsprechend beschäftigt sind. Vertikal adäquat beschäftigt sind diejenigen Personen mit einer hohen beruflichen Stellung, bei denen jedoch die Passung zwischen Tätigkeitsinhalten und Studienabschluss nicht gegeben ist. Im Gegensatz dazu stehen die nur fachlich adäquat beschäftigten Absolvent(inn)en, die zwar fachlich, aber nicht vertikal entsprechend ihrem Studienabschluss beschäftigt sind. Inadäquate Beschäftigung tritt dann auf, wenn es weder eine fachliche noch vertikale Passung zwischen Studium und Erwerbstätigkeit gibt.

¹¹ Unter Sonstiges sind folgende Tätigkeiten zusammengefasst: Referendariat, Selbständigkeit/Freiberuflichkeit, Werk- und Honorarverträge, sonstige Arbeitsverhältnisse.

Einkommen

Ein zentrales Merkmal beruflichen Erfolgs ist das Einkommen. Als monetärer Ertrag der Beschäftigung dient es als Indiz für die gesellschaftliche Wertschätzung der Tätigkeit, gleichzeitig sind hohe Positionen, die ebenfalls ein hohes gesellschaftliches Ansehen aufweisen, mit hohem Einkommen verbunden (Fabian et al. 2013: 59). Ein hohes Einkommen ist nicht nur ein wichtiges Ziel im Lebensverlauf, sondern es rechtfertigt gleichzeitig als Ertrag die hohen Investitionskosten des Studiums (vgl. ebd.: 59). Der Wert eines Studiums liegt dabei für den Einzelnen aber sicher nicht nur im anschließenden Verdienst. Das Einkommen wird in den DZHW-Absolventenstudien als monatliches Bruttoeinkommen erfasst. Ergänzend dazu werden seit 2005 die zusätzlichen fixen Gehaltsbestandteile (wie z. B. ein 13. Monatsgehalt) als offene Kategorie erfasst¹². Die Tabellen in diesem Band geben einerseits das Jahres-Bruttoeinkommen aller Erwerbstätigen aus. Da jedoch je nach Fachrichtung die Anteile an Teilzeitbeschäftigten variieren und der Umfang der Beschäftigung das Einkommen wesentlich mitbestimmt, gibt es zur besseren Vergleichbarkeit ebenso Tabellen mit den Jahres-Bruttoeinkommen aller Vollzeiterwerbstatigen.

Berufliche Zufriedenheit

Beruflicher Erfolg ist nicht allein eine Frage der beruflichen Stellung, der Adäquanz oder des Einkommens. Erst wenn die Beschäftigten mit ihrer beruflichen Situation zufrieden sind, ist aus individueller Perspektive die Integration in das Erwerbsleben umfassend gelungen. Besonders dann, wenn die Ziele erreicht wurden, die den Befragten besonders wichtig sind, kann von (individuellem) beruflichem Erfolg gesprochen werden. Eine umfassende Erhebung der beruflichen Ziele erfolgte bereits in der Befragung ein Jahr nach dem Studium.¹³ Zu diesem Zeitpunkt wünschten sich sowohl die Befragten traditioneller als auch reformierter Studiengänge für ihre Zukunft mehrheitlich, beruflich aufzusteigen und im Sinne der objektiven Erfolgsmerkmale beruflich weiterzukommen. Insofern kann die Zufriedenheit damit als Indikator für die Erreichung dieser Ziele dienen.

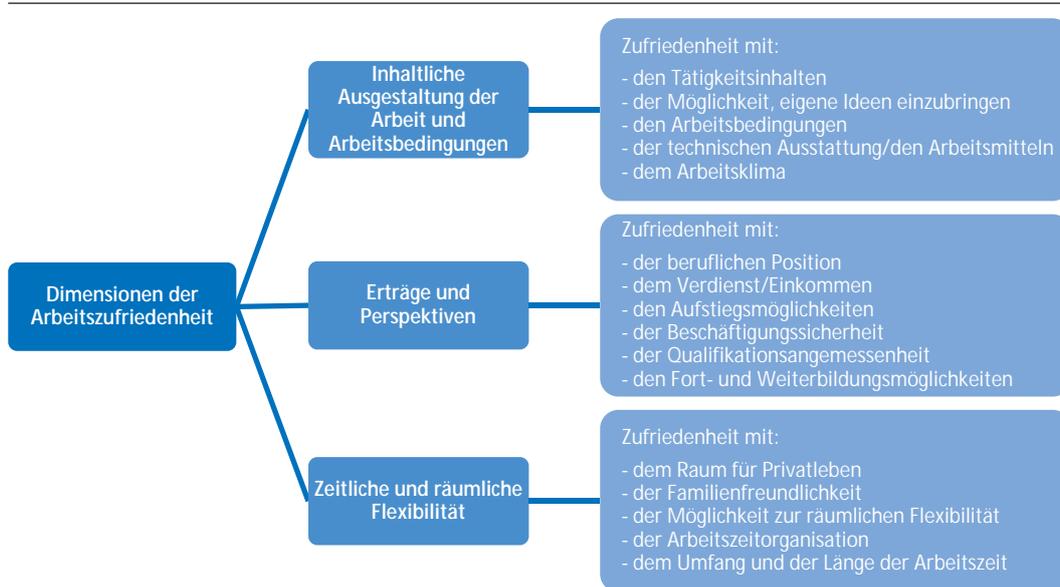
In den Absolventenbefragungen des DZHW werden stets verschiedene Aspekte der beruflichen Zufriedenheit erhoben. Zwischen einzelnen Aspekten kommt es bei der Bewertung der Zufriedenheit zu deutlichen Unterschieden. Über insgesamt 16 Items werden drei inhaltliche Dimensionen abgedeckt: (1) **inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit und die Arbeitsbedingungen**, (2) **Erträge und Perspektiven** sowie (3) **zeitliche und räumliche Flexibilität** (s. Abb. 5.2).

¹² In den Jahrgängen davor wurden die fixen Gehaltsbestandteile in einem Kategorienschema, u. a. mit den Kategorien 13. und 14. Monatsgehalt erfragt. Darüber hinaus können die Befragten seit 2001 die Höhe ihrer variablen Gehaltsbestandteile angeben. Diese Änderungen über die Jahrgänge hinweg führen dazu, dass die Werte inklusive der zusätzlichen fixen Gehaltsbestandteile nur noch eingeschränkt vergleichbar sind.

In der aktuellen Befragung wurden die Berufs- und Lebensziele in einer Vertiefungsbefragung erhoben, jedoch ist aufgrund geringer Fallzahlen keine zuverlässige Bewertung für den gesamten Jahrgang möglich.

¹³ In der aktuellen Befragung wurden die Berufs- und Lebensziele in einer Vertiefungsbefragung erhoben, jedoch ist aufgrund geringer Fallzahlen keine zuverlässige Bewertung für den gesamten Jahrgang möglich.

Abb. 5.2 Dimensionen der Arbeitszufriedenheit



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Stellenwechsel

Eine Möglichkeit, die berufliche Situation zu ändern und so die Zufriedenheit zu erhöhen, sind Stellenwechsel. Solche Wechsel sind bei Hochqualifizierten in den ersten Jahren nicht selten und können einerseits Ausdruck beruflicher Unzufriedenheit sein. Andererseits können Jobwechsel auch mit beruflichen Aufstiegen verbunden sein. In diesem Fall basiert ein Wechsel dann eher auf einer guten Ausgangssituation, in deren Folge durch einen Wechsel weitere Verbesserungen der beruflichen Situation erfolgen. Eine weitere Option ist der Übergang von befristeter in unbefristete Beschäftigungen. Bei jungen qualifizierten Arbeitnehmer(inn)en ist ein Stellenwechsel meistens Ausdruck einer beruflichen Verbesserung (Boockmann und Steffes 2011: 108). Die Gründe für den Stellenwechsel lassen sich in vier Dimensionen aufteilen:

1. **Attraktivität der neuen Stelle:** Die Dimension wird anhand der Aspekte wie dem Wunsch, ein höheres Einkommen zu erzielen, verbesserte Aufstiegchancen, Übereinstimmung des Qualifikationsprofils, interessantere Arbeitsinhalte und der Schritt in die Selbständigkeit gemessen (Pull-Faktoren).
2. **Mangelnde Attraktivität der bisher ausgeübten Tätigkeit:** Diese sog. Push-Faktoren erfassen, ob die vorherige Tätigkeit nicht den eigenen Vorstellungen entsprach, Schwierigkeiten mit Vorgesetzten bzw. Kolleg(inn)en bestanden, die Tätigkeit nur eine Übergangslösung darstellte, die Tätigkeit als berufliche Sackgasse betrachtet wurde, die Arbeit nicht gefiel oder stressig war, ein Wunsch nach flexibleren Arbeits(zeit)bedingungen vorhanden war oder eigenständiger arbeiten zu wollen.
3. **Persönliche Gründe:** Sie können einen Stellenwechsel bewirken, wenn der Wunsch nach mehr Berufserfahrung oder einen Ortswechsel vorhanden ist, die Nähe zur Familie bzw. zum/zur Partner(in) gewünscht ist oder gesundheitliche Gründe eine Rolle spielen.

- Gefährdung der Beschäftigung:** Abgebildet wird diese Dimension über die Items Auslaufen eines befristeten Arbeits- bzw. Werkvertrages, wirtschaftliche Probleme des Betriebs und die Kündigung des Arbeitsgebers.

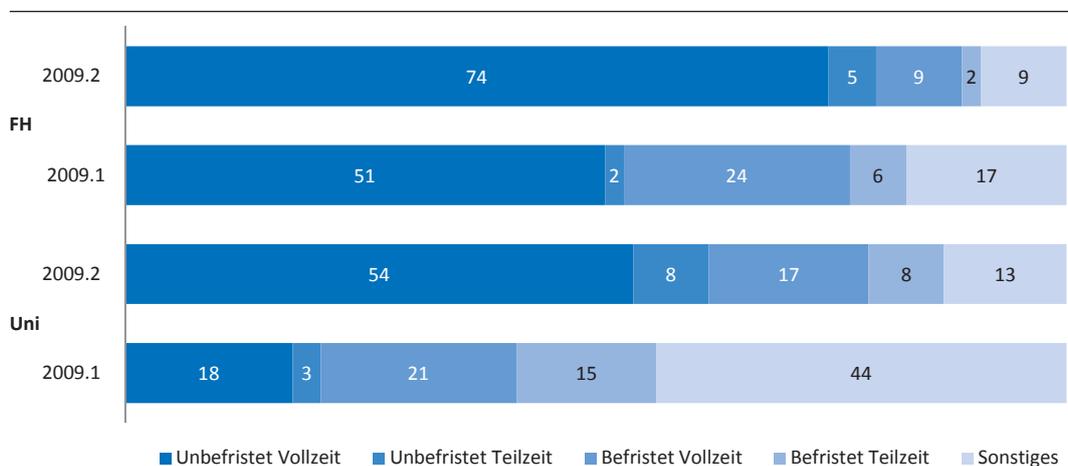
Im folgenden Abschnitt werden zunächst die Merkmale der beruflichen Situation der traditionellen Absolvent(inn)en in den Blick genommen (Kap. 5.1). Dabei liegt der Fokus auf der aktuellen Situation. Sofern wichtige Veränderungen im Kohortenvergleich vorhanden sind, werden diese ebenfalls berichtet. Im Anschluss daran wird die berufliche Entwicklung der Bachelorabsolvent(inn)en betrachtet, wobei zwischen denjenigen mit und ohne Masterabschluss differenziert wird (Kap. 5.2). Der letzte Abschnitt dieses Kapitels (Kap. 5.3) beleuchtet dann die monetären Erträge eines Hochschulstudiums im Vergleich der verschiedenen Abschlüsse.

5.1 Die berufliche Situation der Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss

Arbeitsverhältnis

Bei den Hochschulabsolvent(inn)en traditioneller Studiengänge haben sich die Beschäftigungsverhältnisse fünf Jahre nach dem Examen stabilisiert. Die Mehrheit ist in unbefristeten Vollzeitä-tigkeiten beschäftigt (s. Abb. 5.3). Allerdings unterscheiden sich hierbei die Anteile zwischen den Absolvent(inn)en der beiden Hochschularten: Während bei den Fachhochschulabsolvent(inn)en drei Viertel der Befragten in einem Normalarbeitsverhältnis tätig sind, sind es bei den Universitätsabsolvent(inn)en nur etwas mehr als die Hälfte. Seit der ersten Befragung rund ein Jahr nach dem Studienabschluss hat sich für die Absolvent(inn)en beider Hochschularten die berufliche Situation erkennbar konsolidiert. Vor allem bei den Universitätsabsolvent(inn)en ist der Anteil unbefristeter Vollzeitbeschäftigung deutlich angestiegen. Dies liegt unter anderem daran, dass Ausbildungsphasen nach dem Studium (wie beispielsweise das Referendariat) erfolgreich abgeschlossen wurden. Im Kohortenvergleich sind die Quoten an unbefristeten Vollzeitbeschäftigungen unter den Universitätsabsolvent(inn)en stabil; bei den Fachhochschulabsolvent(inn)en ist der Anteil geringfügig angestiegen. Unbefristete Teilzeitbeschäftigung ist eher selten und tritt bei Fachhochschulabsolvent(inn)en noch seltener als bei Universitätsabsolvent(inn)en auf.

Abb. 5.3 Art des Arbeitsverhältnisses - 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, traditionelle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Befristete Beschäftigungsverhältnisse sind fünf Jahre nach dem Studium im Vergleich zur Erstbefragung stark zurückgegangen. Dabei sind die Veränderungen unter den Fachhochschulabsolvent(inn)en besonders deutlich: Der Anteil befristeter Vollzeitbeschäftigung reduzierte sich von 24 auf neun Prozent. Befristete Beschäftigungen bei Universitätsabsolvent(inn)en sind hingegen noch relativ häufig; allerdings treten sie vor allem in Fächern auf, die es an Fachhochschulen nicht gibt. Insbesondere Humanmediziner(innen), aber auch Absolvent(inn)en natur- und sozialwissenschaftlicher Studiengänge sind aufgrund von weiteren Qualifizierungen (Promotionen oder Facharztweiterbildungen) häufig befristet beschäftigt (s. Tab. A5.1a im Anhang). Im Kohortenvergleich sind die Anteile befristeter Arbeitsverhältnisse unter traditionellen Absolvent(inn)en stabil geblieben.

In der subjektiven Wahrnehmung geht eine befristete Beschäftigung nicht automatisch mit einer unsicheren Beschäftigungsperspektive einher, denn die Hochschulabsolvent(inn)en bewerten ihre beruflichen Zukunftsperspektiven hinsichtlich der Beschäftigungssicherheit überwiegend positiv (86 % FH, 80 % Uni, s. Tab. A3.4a im Anhang). Besonders am Beispiel der Mediziner(innen) wird deutlich, dass für die Einschätzung der Zukunftsperspektiven nicht nur die aktuelle Stabilität der vertraglichen Situation von Bedeutung ist, sondern auch die generellen Beschäftigungschancen eine Rolle spielen. Denn obwohl die Mehrheit von ihnen in befristeter Beschäftigung ist, schätzen fast alle (97 %) ihre Beschäftigungssicherheit als hoch ein.

Zwar ist in den arbeitsvertraglichen Vereinbarungen im Regelfall das Arbeitszeitvolumen festgelegt, allerdings gibt erst die tatsächliche Arbeitszeit Aufschluss über die wahren Rahmenbedingungen der Beschäftigung. Da die Mehrheit der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge in Vollzeit tätig ist, arbeitet der Großteil faktisch zwischen 35 und 50 Stunden pro Woche (s. Tab. A5.2a im Anhang). Vollzeitbeschäftigte Fachhochschulabsolvent(inn)en arbeiten gegenüber der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit vier, vollzeitbeschäftigte Universitätsabsolvent(inn)en fünf Stunden mehr pro Woche (s. Tab. A5.3a im Anhang).

Die Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge sind mehrheitlich in Vollzeitbeschäftigungen – und wünschen es sich auch so (s. Tab. A5.5a im Anhang). Eine Teilzeitbeschäftigung ist für rund ein Fünftel der Fachhochschulabsolvent(inn)en und für etwas mehr als ein Viertel der Universitätsabsolvent(inn)en das bevorzugte Arbeitszeitvolumen. Ungewollte Teilzeitbeschäftigung betrifft allerdings rund 21 (FH) bzw. 31 Prozent (Uni) der Absolvent(inn)en (ohne Tabelle). Generell ist Teilzeitbeschäftigung bei Frauen (unbefristet: 11 %, 8 % befristet) deutlich häufiger als bei Männern (unbefristet: 3 %, befristet: 4 %; ohne Tabelle). Häufig handelt es sich dabei um Frauen, die zugleich Kinder haben. Aufgrund dieser geschlechtsspezifischen Verteilung von Voll- und Teilzeitbeschäftigung lassen sich auch häufig die Unterschiede zwischen den Fächern erklären, da die Anteile an Teilzeitbeschäftigung zumeist dort groß sind, wo auch die Frauenanteile hoch sind.

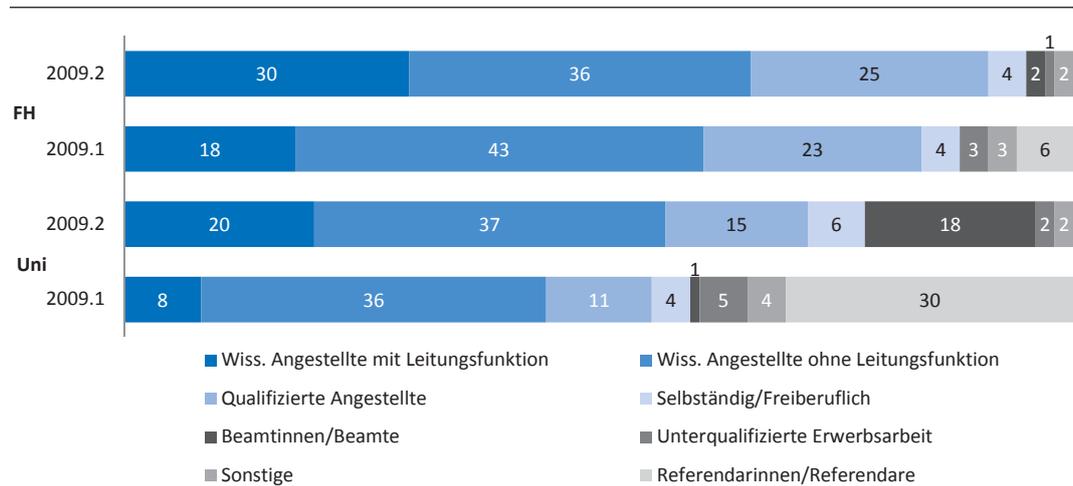
Berufliche Stellung

Fünf Jahre nach dem Studium können zwar noch keine langfristigen beruflichen Entwicklungen identifiziert werden, da eine berufliche Karriere sich über viele Jahre hinweg entwickelt und letztlich erst am Ende abschließend bewertet werden kann. Allerdings sind die ersten Berufsjahre grundlegend für den weiteren Verlauf (Fabian et al. 2013). Aus diesem Grund ist der berufliche Erfolg fünf Jahre nach dem Studienabschluss bereits ein erster guter Hinweis auf die weiteren Karriereaussichten.

Fünf Jahre nach dem Examen sind bereits berufliche Aufstiege erkennbar. So ist der Anteil an leitenden Angestellten unter Fachhochschulabsolvent(inn)en von 18 Prozent in der ersten Befragung auf 30 Prozent in der zweiten Befragung angestiegen (s. Abb. 5.4). Bei den Universitätsabsolvent(inn)en nahm der Anteil an Personen in leitenden Positionen ebenfalls um zwölf Pro-

zentpunkte von acht auf 20 Prozent zu. Im Vergleich zu früheren Jahrgängen ist der Anteil an Absolvent(inn)en in leitenden Positionen allerdings geringfügig (bis zu 7 Prozentpunkte) niedriger (s. Tab. A5.6a im Anhang).

Abb. 5.4 Berufliche Stellung – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, traditionelle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Der überwiegende Teil der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge nimmt fünf Jahre nach dem Studienabschluss eine wissenschaftlich qualifizierte Position ohne Leitungsfunktion ein; dies gilt insbesondere für Absolvent(inn)en der naturwissenschaftlichen Fächer und der Humanmedizin. Vor allem in den Naturwissenschaften führen die häufig noch anhaltenden Promotions dazu, dass viele (noch) auf Promotions- und Projektstellen (zumeist an Hochschulen) beschäftigt sind. Aufstiege in höhere Positionen sind in dieser Gruppe deshalb erst zu einem späteren Zeitpunkt zu erwarten.

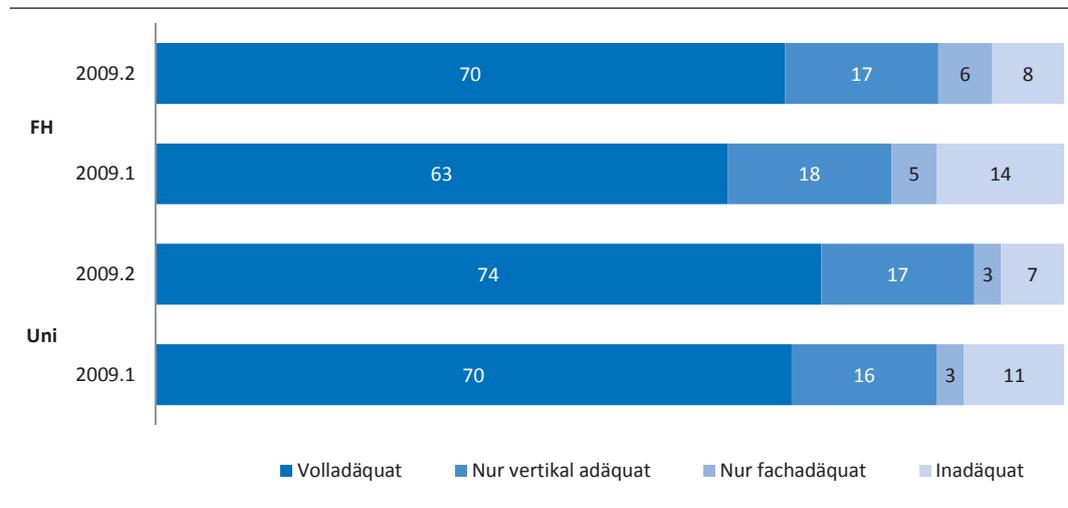
Für einen weiteren Teil der Absolvent(inn)en sind zweite Ausbildungsphasen wie beispielsweise Referendariate obligatorisch. Fünf Jahre nach dem Abschluss spielen diese Ausbildungsphasen bei Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge jedoch keine nennenswerte Rolle mehr. Die Absolvent(inn)en der Fächer mit zweiter Ausbildungsphase (wie Lehramt und Jura) haben zum Befragungszeitpunkt dann überdurchschnittlich oft einen Beamtenstatus. Absolvent(inn)en anderer Fächer oder auch jene von Fachhochschulen sind dagegen nur im Ausnahmefall in einem Beamtenverhältnis tätig. Fünf Jahre nach dem Studium sind Universitätsabsolvent(inn)en häufiger als qualifizierte Angestellte (15 %) beschäftigt als noch ein Jahr nach dem Studium. Bei Fachhochschulabsolvent(inn)en ist die Quote dagegen stabil geblieben.

Der Anteil selbständiger und freiberuflicher Tätigkeiten bleibt gering. Er steigt fünf Jahre nach dem Abschluss bei Universitätsabsolvent(inn)en von vier auf sechs Prozent. Der Anteil Selbständiger unter Fachhochschulabsolvent(inn)en bleibt konstant bei vier Prozent (s. Abb. 5.4). Beschäftigungen auf unterqualifizierten Positionen sind fünf Jahre nach dem Abschluss sehr selten (1 % FH, 2 % Uni).

Adäquanz

Fünf Jahre nach dem Examen ist der überwiegende Teil der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge volladäquat beschäftigt (s. Abb. 5.5). Gegenüber vorherigen Kohorten ist der Anteil an volladäquat beschäftigten Personen sowohl unter Fachhochschul- als auch Universitätsabsolvent(inn)en angestiegen. In den Fächern, die die klassischen Professionen abdecken (z. B. Human- oder Zahnmedizin, Rechtswissenschaft oder Lehramt), sind besonders hohe Anteile volladäquater Beschäftigung zu finden (s. Tab. A5.7a im Anhang). Aber auch in den technischen und naturwissenschaftlichen Fächern liegt der Anteil verhältnismäßig hoch. Absolvent(inn)en der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Magisterabsolvent(inn)en sind dagegen seltener volladäquat beschäftigt. Insgesamt zeichnet sich somit eine erfolgreiche berufliche Etablierung der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge fünf Jahre nach dem Abschluss ab. Rein vertikal adäquate Beschäftigung ist mit Anteilen von jeweils 17 Prozent bei Fachhochschul- und Universitätsabsolvent(inn)en wesentlich seltener als die volladäquate Beschäftigung. Diese Form adäquater Beschäftigung ist jedoch noch kein Zeichen für eine problematische Beschäftigung, zumal die fehlende fachliche Anbindung an das Studium oftmals auch die Folge von beruflichen Aufstiegen ist, die dazu führen, dass Managementaufgaben übernommen werden. In einigen Fächern (vor allem in den geistes- und sozialwissenschaftlich geprägten Studiengängen) üben viele Personen jedoch auch vermehrt vertikal adäquate Tätigkeiten aus, weil sie im engeren fachlichen Umfeld keine Beschäftigung finden, oftmals jedoch erfolgreich auf andere Teilbereiche des Arbeitsmarktes ausweichen können und sich dort zumindest mit Blick auf die Position und das Niveau der Arbeitsaufgaben angemessen positionieren können. Allerdings finden sich in diesen Fachrichtungen auch überdurchschnittlich oft inadäquat Beschäftigte. Für die Absolvent(inn)en der meisten anderen Fachrichtungen ist inadäquate Beschäftigung dagegen der Ausnahmefall.

Abb. 5.5 Vertikale und horizontale Adäquanz¹⁴ der aktuellen/letzten Beschäftigung – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, traditionelle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Im Kohortenvergleich sind die Anteile inadäquat beschäftigter Absolvent(inn)en aktuell auf den niedrigsten Wert der Zeitreihe gesunken. Fachadäquate Beschäftigung ist bei den Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse ebenfalls nur wenig verbreitet (6 % FH bzw. 3 % Uni). Auch im Kohortenvergleich sind die Anteile fachadäquat Beschäftigter stabil. In der Zeitspanne zwischen einem und fünf Jahren nach dem Studienabschluss steigt in allen Fächern der Anteil an volladäquat Beschäftigten deutlich an (s. Abb. 5.5). Inadäquate Beschäftigung nimmt dagegen erkennbar ab.

Einkommen

Die Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge können fünf Jahre nach dem Studium Bruttoeinkommen (ohne Zulagen) von 47.650 Euro (FH) bzw. 44.150 Euro (Universität) realisieren (s. Tab. A5.8a im Anhang). Zuzüglich fixer Zulagen steigen diese Einkommen deutlich auf rund 53.350 Euro (FH) bzw. 47.000 Euro (Uni). Die Mittelwerte verdecken allerdings große Unterschiede zwischen den Fachrichtungen, die bei vollzeitbeschäftigten Fachhochschulabsolvent(inn)en von 36.300 Euro für Sozialarbeiter(innen) bis zu 55.750 Euro (jeweils ohne fixe Zulagen) für Ingenieur(inn)e(n) des Maschinenbaus reichen. Bei den in Vollzeit tätigen Universitätsabsolvent(inn)en fällt die Einkommensspreizung noch stärker aus und reicht von unter 40.000 Euro in der Pädagogik oder der Architektur bis zu 65.000 Euro und mehr in der Mathematik oder der Medizin (Einkommen jeweils ohne feste Zulagen). Für Fächer, die an beiden Hochschularten vorhanden sind, sind die Verdienstunterschiede eher gering. Im Kohortenvergleich ist ein Anstieg der durchschnittlichen Bruttoeinkommen erkennbar, der zwischen fünf und zehn Prozent liegt und somit weitgehend den tariflichen Lohnsteigerungen der letzten vier Jahre entspricht. Erwartungsgemäß steigen die Einkommen innerhalb der Kohorte im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren nach dem Studium deutlich an: Lag das Bruttogehalt vollzeitbeschäftigter Absolvent(inn)en von Fachhochschulen ein Jahr nach dem Studium noch bei rund 36.000 Euro (ohne Tabelle), erzielen sie nun ein Jahresgehalt von 55.500 Euro (jeweils inkl. fixer Zulagen). Auch bei Universitätsabsolvent(inn)en steigerte sich das durchschnittliche Jahresbruttogehalt von 36.750 Euro auf 50.550 Euro. Diese Gehaltszuwäch-

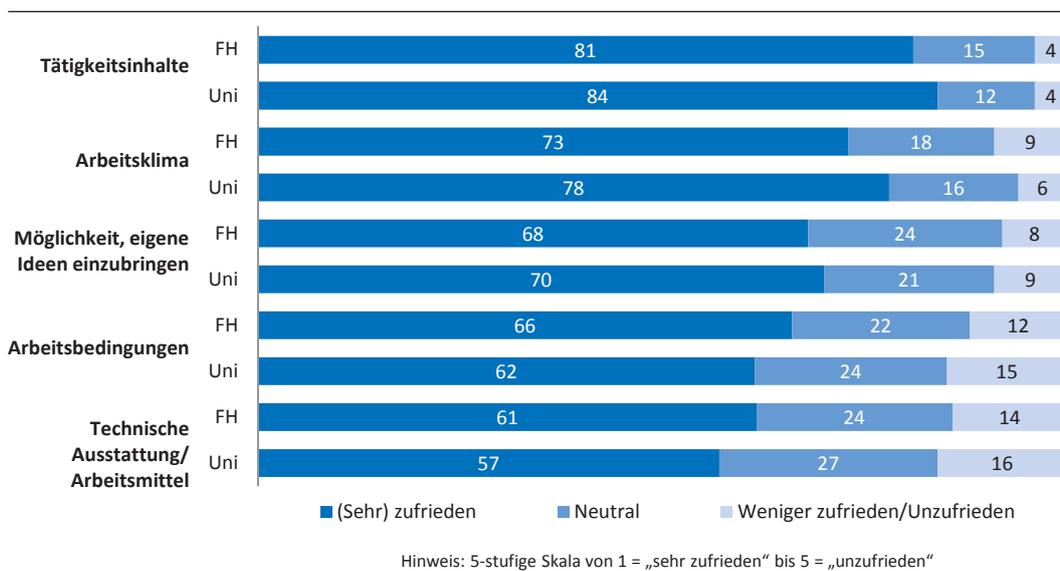
¹⁴ Zur Bildung der Adäquanztypologie vgl. Fehse/Kerst 2007.

se sind einerseits ein Zeichen für die gute konjunkturelle Lage der letzten Jahre, andererseits sind sie in den ersten Berufsjahren eine typische Entwicklung, weil die zunehmende Berufserfahrung entsprechend honoriert wird und auch Aufstiege mit Gehaltssteigerungen einhergehen.

Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

Fünf Jahre nach dem Examen ist die Mehrheit der Absolvent(inn)en mit den meisten Aspekten ihrer beruflichen Situation zufrieden (s. Tab. A5.9a im Anhang). Über die Jahrgänge hinweg sind die Anteile zufriedener Personen zumeist konstant geblieben oder in vielen Teilbereichen kontinuierlich angestiegen. Zwischen den Einzelmerkmalen variiert der Anteil an zufriedenen Absolvent(inn)en jedoch teilweise sehr stark. Am höchsten ist die Zufriedenheit mit den Items, die die *inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit und Arbeitsbedingungen* erfassen (Abb. 5.6). Die Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge von Fachhochschulen und Universitäten sind sehr häufig zufrieden mit ihren Tätigkeitsinhalten (81 bzw. 84 %). Ebenso das Arbeitsklima (73 % FH bzw. 78 % Uni) und die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen (68 % FH bzw. 70 % Uni) sind für die große Mehrheit zufriedenstellend. Und immerhin rund sechs von zehn Befragten bewerten auch die Arbeitsbedingungen und die technische Ausstattung bzw. Arbeitsmittel noch als gut.

Abb. 5.6 Zufriedenheit mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Arbeit und den Arbeitsbedingungen (in %, traditionelle Abschlüsse)

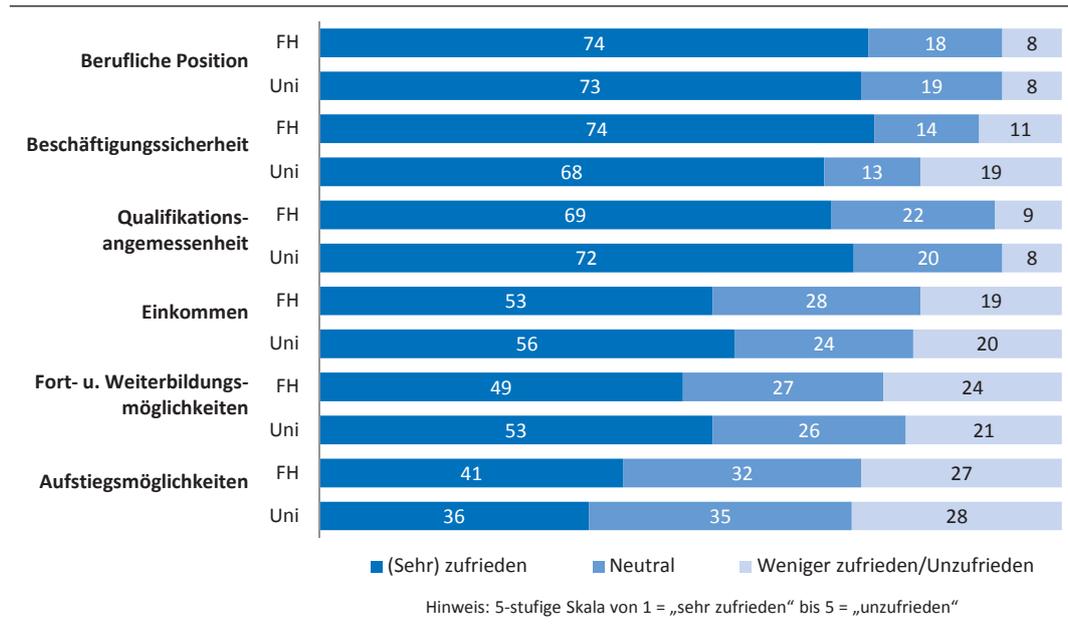


DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Die *Erträge und Perspektiven* schätzen rund sieben von zehn der Fachhochschul- und Universitätsabsolvent(inn)en als positiv ein – zumindest, wenn es um die berufliche Position, die Beschäftigungssicherheit und die Qualifikationsangemessenheit geht (s. Abb. 5.7). In diesen Bereichen gibt es somit eine hohe Übereinstimmung zwischen der zuvor beschriebenen beruflichen Situation und der Zufriedenheit mit den jeweiligen Berufsmerkmalen. Dagegen ist nur ca. die Hälfte der Absolvent(inn)en mit dem Einkommen zufrieden. In Fachrichtungen, in denen überdurchschnittlich hohe Einkommen zu verzeichnen sind, ist auch die Mehrheit der Befragten damit zufrieden. Zwar steigt insgesamt die Zufriedenheit mit dem Einkommen auch mit steigender Vergütung, allerdings ist am Beispiel der Mediziner(innen) ebenfalls ersichtlich, dass auch ein hohes Gehalt nicht auto-

matisch zu einer weit verbreiteten Zufriedenheit damit führt (s. Tab. A5.9a im Anhang). Die Zufriedenheit mit den Aufstiegsmöglichkeiten ist noch etwas geringer ausgeprägt als mit dem Einkommen, denn nur etwa vier Zehntel der Absolvent(inn)en sind damit zufrieden. Allerdings variiert die Zufriedenheit erheblich zwischen den Fachrichtungen: So sind beispielsweise nur 21 Prozent der Absolvent(inn)en des Sozialwesens, aber 63 Prozent der Absolvent(inn)en der Zahnmedizin mit diesem Aspekt (sehr) zufrieden.

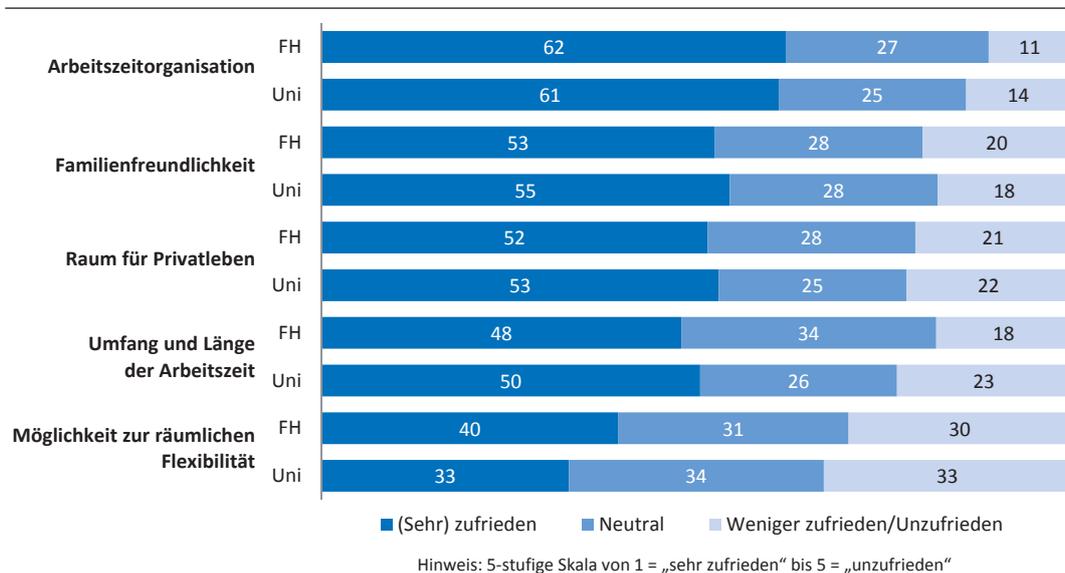
Abb. 5.7 Zufriedenheit mit den Erträgen und Perspektiven (in %, traditionelle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Die zeitliche und räumliche Flexibilität der Beschäftigung ist – bei einem hohen Ausmaß der Zufriedenheit mit den beiden zuvor beschriebenen Dimensionen – der Bereich, der bei den Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge vergleichsweise häufig für Unzufriedenheit sorgt (s. Abb. 5.8). Bei den meisten Einzelaspekten (Raum für Privatleben, Umfang und Länge der Arbeitszeit sowie Familienfreundlichkeit) gibt ungefähr die Hälfte der Befragten an, damit zufrieden zu sein. Etwas mehr als 60 Prozent der Absolvent(inn)en sind mit der Arbeitszeitorganisation zufrieden. Die Möglichkeit zur räumlichen Flexibilität sorgt hingegen für etwas weniger Zufriedenheit. Aufgrund der zahlreichen Überstunden und der Schichtdienste ist der Anteil an zufriedenen Personen unter Mediziner(inne)n im Vergleich mit anderen Absolvent(inn)en vor allem bei den Aspekten Arbeitszeitorganisation, Familienfreundlichkeit und Raum für Privatleben geringer (s. Tab. A5.9a im Anhang). Lehrer(innen) nehmen mit großer Mehrheit, zu drei Vierteln, ihre Arbeitsbedingungen als besonders familienfreundlich wahr. Die Flexibilität der Arbeitszeiten jenseits der Unterrichtsverpflichtungen sowie die geringen Probleme mit der Kinderbetreuung in den Ferienzeiten wirken sich an dieser Stelle vermutlich positiv auf die Arbeitszufriedenheit aus.

Abb. 5.8 Zufriedenheit mit der zeitlichen und räumlichen Flexibilität (in %, traditionelle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Stellenwechsel

Insgesamt haben 60 (FH) bzw. 62 Prozent (Uni) der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge fünf Jahre nach dem Examen mindestens einen Stellenwechsel erlebt (s. Tab. A5.10a im Anhang). Damit zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung wie in früheren Jahrgängen ab. Im direkten Vergleich mit dem Vorgängerjahrgang 2005 sind die Anteile an Personen, die die Stelle gewechselt haben, sogar unverändert. Zwar sind die generellen Wechselquoten weitgehend stabil, doch innerhalb der Fächer variieren die Anteile zwischen den Jahrgängen zum Teil erheblich. Hatte beispielsweise von den Absolvent(inn)en des Maschinenbaus (Uni) in den bisherigen Jahrgängen rund die Hälfte in den ersten fünf Jahren nach dem Studium schon einmal die Stelle gewechselt, liegt der Wert für den Jahrgang 2009 bei 61 Prozent. Auch in den Sozial- und Politikwissenschaften ist die Wechselquote deutlich angestiegen. Hier dürften – ähnlich wie in den Fächern Psychologie, Sprach- und Kulturwissenschaften sowie bei den Magisterabschlüssen – die im Vergleich zu anderen Fächern ungünstigen Startbedingungen nach dem Examen (Briedis et al. 2008; Fabian et al. 2013; Rehn et al. 2011) häufig dazu führen, dass nach dem Studium Stellenwechsel erfolgen.

Eine wesentliche Triebfeder bei Stellenwechseln ist die Attraktivität der neuen Stelle (s. Tab. A5.11a im Anhang). Insbesondere die Verbesserung der Aufstiegschancen, ein höheres Einkommen und der Wunsch nach interessanteren Aufgaben werden von etwa der Hälfte der Befragten als Grund für den Stellenwechsel genannt. Unter Absolvent(inn)en von Fachhochschulen ist eine Einkommenssteigerung sogar für zwei Drittel ein Grund. Die *mangelnde Attraktivität der bisherigen Stelle* betrachten die Befragten hingegen mehrheitlich nicht als ausschlaggebenden Punkt für Veränderungen an ihrer beruflichen Situation. Während die Attraktivität der neuen Stelle häufig Grund für Stellenwechsel in den Fächern ist, in denen die Absolvent(inn)en eine vergleichsweise gute Arbeitsmarktlage und gute Beschäftigungsbedingungen vorfinden (z. B. Ingenieurwissenschaften oder Mathematik), ist die mangelnde Attraktivität der bisherigen Stelle vermehrt in den Fächern ein Grund, in denen den Absolvent(inn)en der Berufsstart nicht ganz so gut gelungen ist und in denen die Absolvent(inn)en auch fünf Jahre nach dem Studienabschluss etwas schlechter situiert sind (z. B. Magister, Sprach- und Kulturwissenschaften). Stellenwechsel erfolgen eher sel-

ten aus *persönlichen Gründen*. Noch am häufigsten genannt wird der Wunsch nach weiterer Berufserfahrung. Immerhin rund sechs von zehn Absolvent(inn)en führen diesen Wunsch als Grund für den Stellenwechsel an. Allerdings ist der Wunsch nach einem Ortswechsel oder nach der Nähe zum Partner/zur Partnerin bzw. der Familie nur für ein Viertel (mit) ausschlaggebend für den Jobwechsel. Die *Gefährdung der Beschäftigung* wird vor allem von Universitätsabsolvent(inn)en genannt. Allerdings sind es selten Kündigungen oder wirtschaftliche Probleme des Betriebs, die zu einem Stellenwechsel führen, sondern vor allem das Auslaufen eines befristeten Vertrags. Da Universitätsabsolvent(inn)en u. a. aufgrund von Promotionsstellen oder auch zweiten Ausbildungsphasen zunächst noch häufiger als Fachhochschulabsolvent(inn)en befristete Beschäftigungen haben, führen auslaufende Verträge auch häufiger zu einem Stellenwechsel.

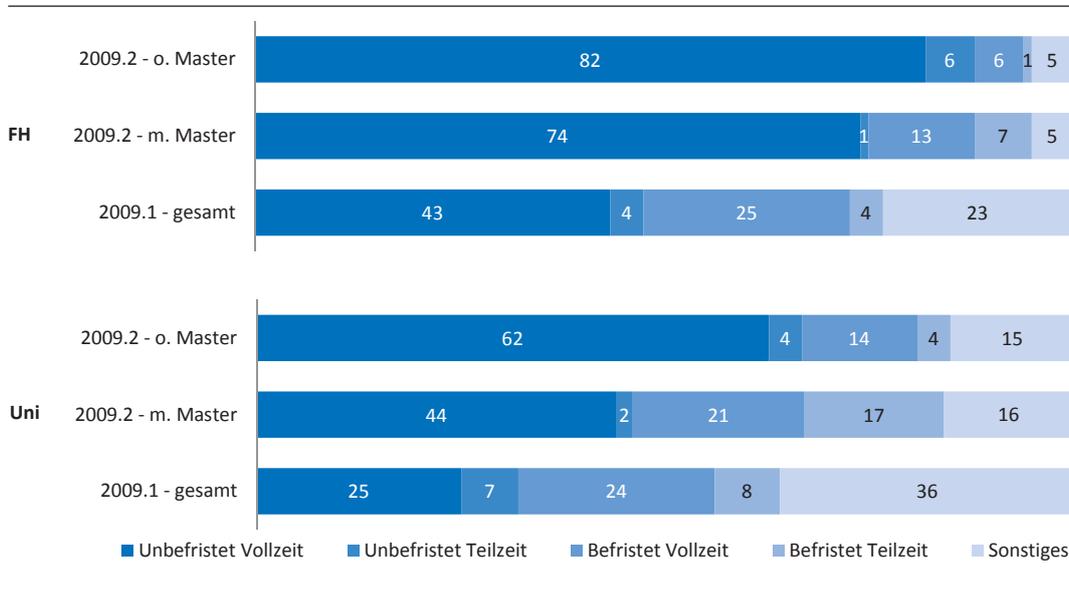
5.2 Die berufliche Situation von Bachelorabsolvent(inn)en

Während Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge nach ihrem Examen in der Regel eine Beschäftigung oder eine Promotion aufnehmen, steht für Bachelorabsolvent(inn)en noch die Frage im Raum, ob sie ein weiteres Studium beginnen. Der Großteil nimmt nach dem Bachelorabschluss zunächst ein Masterstudium auf (vgl. Kap. 2). Dadurch verschiebt sich für diese Gruppe der Eintritt in eine reguläre Beschäftigung. Zugleich erwerben sie einen formal höheren Abschluss, der mit besseren Karrierechancen verbunden sein sollte. Deshalb wird im folgenden Abschnitt die berufliche Entwicklung bzw. Situation der Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss getrennt betrachtet.

Berufliche Rahmenbedingungen fünf Jahre nach dem Erstabschluss

Ähnlich wie Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge haben auch von den Bachelorabsolvent(inn)en jene mit Fachhochschulabschluss (74 % mit Master, 82 % ohne Master) häufiger eine unbefristete Vollzeitbeschäftigung als Absolvent(inn)en von Universitäten (44 % mit Master, 62 % ohne Master, s. Abb. 5.9). Fünf Jahre nach ihrem Studienabschluss sind auch Bachelorabsolvent(inn)en deutlich häufiger in Normalarbeitsverhältnissen beschäftigt als noch ein Jahr nach dem Abschluss. Befristete Beschäftigung ist aber im Vergleich zu traditionellen Absolvent(inn)en unter allen Bachelorabsolvent(inn)en noch relativ weit verbreitet. So ist der Anteil an Personen in befristeten Vollzeittätigkeiten zwischen der ersten und zweiten Befragung insgesamt lediglich von 25 auf 19 Prozent gesunken (ohne Tabelle). Angesichts des großen Anteils an Personen, die zunächst in ein Masterstudium gehen und erst später erwerbstätig werden, ist die Befristungsquote (noch) relativ hoch. Allerdings gibt es Unterschiede zwischen Personen mit und ohne Masterabschluss: Diejenigen mit einem Masterabschluss sind etwas häufiger (noch) in befristeter Vollzeitbeschäftigung vorzufinden (13 % FH, 21 % Uni) als diejenigen ohne einen Masterabschluss (6 % FH, 14 % Uni, s. Abb. 5.9).

Abb. 5.9 Art des Arbeitsverhältnisses – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, Bachelorabschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Da die Bachelorabsolvent(inn)en, die ein weiteres Studium abgeschlossen haben, mehrheitlich noch am Beginn ihres Erwerbslebens stehen und häufig noch keine Familie gegründet haben (vgl. Kap. 1), spielen Teilzeitbeschäftigungen eine eher untergeordnete Rolle. Lediglich Absolvent(inn)en des Sozialwesens (ohne Masterabschluss) sind überdurchschnittlich oft in unbefristeter Teilzeitarbeit beschäftigt – ein Grund dafür ist der hohe Frauenanteil in dieser Fachrichtung, da vor allem Frauen solche Beschäftigungsverhältnisse aufweisen (s. Tab. A5.1b im Anhang). Befristete Teilzeitbeschäftigungen treten in etwas höherem Umfang unter Universitätsbachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss auf (17 %), weil sie oftmals promovieren und dabei auf einer Promotionsstelle beschäftigt sind.

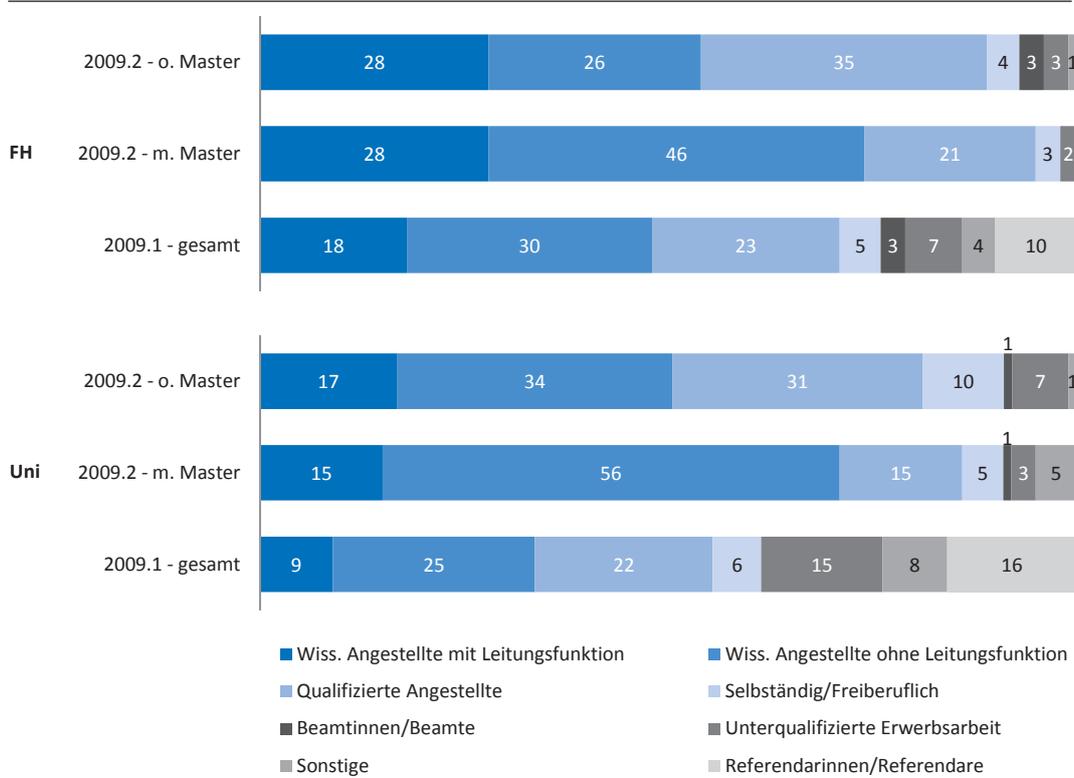
Bachelorabsolvent(inn)en arbeiten im Regelfall zwischen 35 und 50 Stunden pro Woche (s. Tab. A5.2b im Anhang). Die Unterschiede zwischen Universitäts- und Fachhochschulabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss sind in dieser Hinsicht eher gering. Ebenso wie die Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse arbeiten vollzeitbeschäftigte Bachelorabsolvent(inn)en faktisch einige Stunden mehr als vertraglich vereinbart – mit einem Masterabschluss handelt es sich im Schnitt um fünf Stunden pro Woche (beide Hochschularten); ohne Masterabschluss sind es durchschnittlich vier Stunden (39 vs. 43 Stunden, beide Hochschularten, s. Tab. A5.3.b im Anhang).

Die Mehrheit der Bachelorabsolvent(inn)en wünscht sich eine Vollzeitbeschäftigung. Dieser Wunsch ist unter Fachhochschulabsolvent(inn)en weiter verbreitet als unter Universitätsabsolvent(inn)en – obwohl die allermeisten von ihnen (knapp neun von zehn) bereits eine Vollzeitstelle innehaben (s. Tab. A5.5.b im Anhang). Nur ein geringer Anteil Vollzeitbeschäftigter wünscht sich eine Teilzeitbeschäftigung (11 % FH, 15 % Uni, ohne Tabelle). Über die Hälfte der teilzeitbeschäftigten Bachelorabsolvent(Inn)en von Universitäten äußert jedoch den Wunsch nach einer Vollzeitbeschäftigung, bei Fachhochschulabsolvent(inn)en sind es noch knapp ein Drittel der Befragten (ohne Tabelle).

Berufliche Stellung

Bei zahlreichen Bachelorabsolvent(inn)en hat sich die berufliche Stellung im Vergleich zur ersten Befragung ein Jahr nach dem Studienabschluss verändert. Sie sind fünf Jahre später zwar weiterhin mehrheitlich als Angestellte beschäftigt, jedoch sind die Anteile auf den unteren Hierarchieebenen gesunken, dafür sind sie auf den höheren Ebenen angestiegen (s. Abb. 5.10). Gut ein Viertel der Fachhochschulabsolvent(inn)en mit und ohne Master, aber nur 15 Prozent der Universitätsabsolvent(inn)en mit und 17 Prozent der Universitätsabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss sind in Positionen als wissenschaftliche Angestellte mit Leitungsfunktion tätig. Fachhochschul- und Universitätsabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss sind meist als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion (46 % FH, 56 % Uni) tätig. Dagegen bekleiden nur rund ein Viertel der Fachhochschulabsolvent(inn)en und ein Drittel der Universitätsabsolvent(inn)en ohne einen Masterabschluss diese Positionen. Rund ein Fünftel der Absolvent(inn)en von Fachhochschulen mit Masterabschluss arbeiten in dieser Position; von den Fachhochschulabsolvent(inn)en ohne weiteren Masterabschluss sind es dagegen 35 Prozent. Diese Tätigkeiten sind – auch wenn sie formal als eine Art inadäquater Beschäftigung gesehen werden können – oftmals komplex und mit hohen Anforderungen verbunden. Von den Universitätsabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss sind dann auch noch 15 Prozent und bei denjenigen ohne weiteren Abschluss 31 Prozent als qualifizierte Angestellte beschäftigt. Positionen als Selbständige bzw. Personen mit Werk- und Honorarverträgen sind dagegen selten. Lediglich bei den Universitätsabsolvent(inn)en ohne Master ist der Anteil noch vergleichsweise hoch, denn in dieser Gruppe ist einer von zehn Befragten fünf Jahre nach dem Examen selbständig tätig. Auch unterqualifizierte Beschäftigung ist ein Randphänomen und tritt lediglich in der Gruppe der Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss auf und dann besonders häufig in Sozialwissenschaften/Psychologie und Pädagogik (s. Tab. A5.6b im Anhang).

Abb. 5.10 Berufliche Stellung – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, Bachelorabschlüsse)

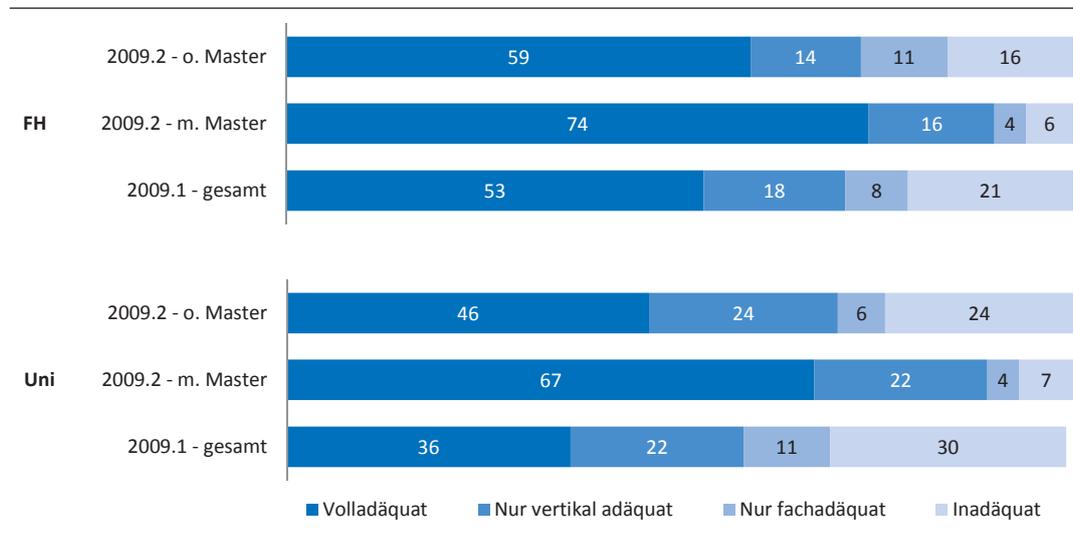


DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Adäquanz

Fünf Jahre nach ihrem Studienabschluss übt die Mehrheit der Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen und Universitäten eine volladäquate Beschäftigung aus (mit Master: 74 % FH, 67 % Uni; ohne Master: 59 % FH, 46 % Uni) (s. Abb. 5.11). Ähnlich wie bei Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse ist bei den Bachelorabsolvent(inn)en naturwissenschaftlicher und technischer Fächer ein hoher Anteil volladäquater Beschäftigung zu finden. Eine vertikal adäquate Beschäftigung übt etwa jede(r) sechste Absolvent(in) einer Fachhochschule (mit und ohne Master) und jede(r) fünfte Absolvent(in) einer Universität (mit und ohne Master) aus (s. Tab. A5.7b im Anhang). Ausschließlich fachadäquate Beschäftigungen sind dagegen selten.

Abb. 5.11 Vertikale und horizontale Adäquanz¹⁵ der aktuellen/letzten Beschäftigung – 1. und 2. Befragungswelle im Vergleich (in %, Bachelorabschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Inadäquate Beschäftigung betrifft vor allem die Absolvent(inn)en, die fünf Jahre nach ihrem Abschluss (noch) keinen Masterabschluss aufweisen. Von den Fachhochschulabsolvent(inn)en ohne Master sind 16 Prozent sowie 24 Prozent der Universitätsabsolvent(inn)en ohne Master inadäquat beschäftigt. Besonders hoch sind hier die Anteile unter Absolvent(inn)en wirtschafts- und geisteswissenschaftlicher Studiengänge. In den MINT-Fächern sind dagegen vergleichsweise wenige Absolvent(inn)en inadäquat beschäftigt.

Einkommen

Da ein Großteil der Bachelorabsolvent(inn)en nach dem Studienabschluss noch ein Masterstudium absolviert, ist ihr Eintritt in den Arbeitsmarkt auch häufiger später erfolgt. Die durchschnittlichen Bruttogehälter (ohne Zulagen) der Bachelorabsolvent(inn)en liegen deshalb unter denen der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge (s. Tab. A5.8a/b im Anhang). Ohne Zulagen erzielen Vollzeitwerbstätige mit einem Masterabschluss ein Bruttojahreseinkommen von durchschnittlich 46.550 Euro (FH) bzw. 44.250 Euro (Uni); inkl. Zulagen liegen die Werte bei 51.900 (FH) bzw. 48.350 Euro (Uni). Hier gibt es deutliche Unterschiede zu den Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge: So verdienen z. B. Bachelorabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss fünf Jahre nach ihrem Erstabschluss (zunächst noch) weniger und erzielen Brutto-Jahreseinkommen, die pro Jahr etwas geringer sind. Beispielsweise verdienen Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten mit Masterabschluss inkl. Zulagen rund 2.000 Euro weniger als Universitätsabsolvent(inn)en traditioneller Studiengänge – allerdings unterscheiden sich die beiden Gruppen auch in der Fächerzusammensetzung.

Vollzeitwerbstätige Bachelorabsolvent(inn)en ohne einen Masterabschluss erzielen ohne Zulagen Brutto-Jahreseinkommen von 47.700 Euro (FH) bzw. 41.550 Euro (Uni); inkl. Zulagen liegen die Werte bei 51.300 (FH) bzw. 43.100 Euro (Uni). Damit sind die Einkommen für Absolvent(inn)en mit Bachelorabschluss niedriger als für Absolvent(inn)en mit einem traditionellen Abschluss – un-

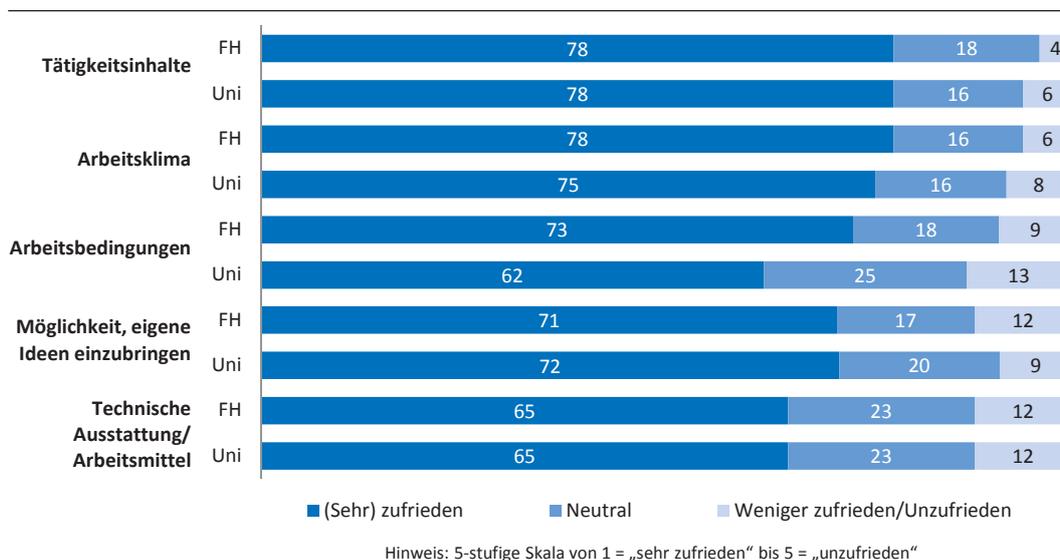
¹⁵ Zur Bildung der Adäquanztypologie vgl. Fehse/Kerst 2007.

abhängig davon, ob die Bachelorabsolvent(inn)en noch einen Masterabschluss erworben haben oder nicht. Da das Einkommen jedoch auch stark von der Dauer der Berufserfahrung abhängt, stellt sich die Frage, ob und in welcher Weise sich der Masterabschluss möglicherweise erst mit zunehmender Berufserfahrung stärker auszahlt (s. Kap. 5.3).

Zufriedenheit

Die Bachelorabsolvent(inn)en sind fünf Jahre nach ihrem Studienabschluss überwiegend zufrieden mit ihrer beruflichen Situation. Generell bewerten sie ihre Situation ähnlich wie die Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse (s. Tab. A5.9a/b im Anhang). Unterschiede bei der Zufriedenheit zwischen Absolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss treten nur selten auf¹⁶. Hinsichtlich der *inhaltlichen Ausgestaltung und der Arbeitsbedingungen* ist die Zufriedenheit besonders groß (s. Abb. 5.12). Das Arbeitsklima und die Tätigkeitsinhalte sind für mehr als drei Viertel der Befragten ein Grund zur Zufriedenheit. Aber auch mit den Arbeitsbedingungen, der technischen Ausstattung und den Arbeitsmitteln sowie der Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, sind zwischen zwei Drittel und drei Viertel der Bachelorabsolvent(inn)en zufrieden. Unterschiede zwischen Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss sind nur mit Blick auf die Bewertung des Arbeitsklimas zu finden: Personen mit Masterabschluss sind damit etwas häufiger zufrieden als Personen ohne Masterabschluss (FH: 83 % vs. 74 %; Uni: 78 % vs. 71 %, s. Tab. A5.9b im Anhang).

Abb. 5.12 Zufriedenheit mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Arbeit und den Arbeitsbedingungen (in %, Bachelorabschlüsse)

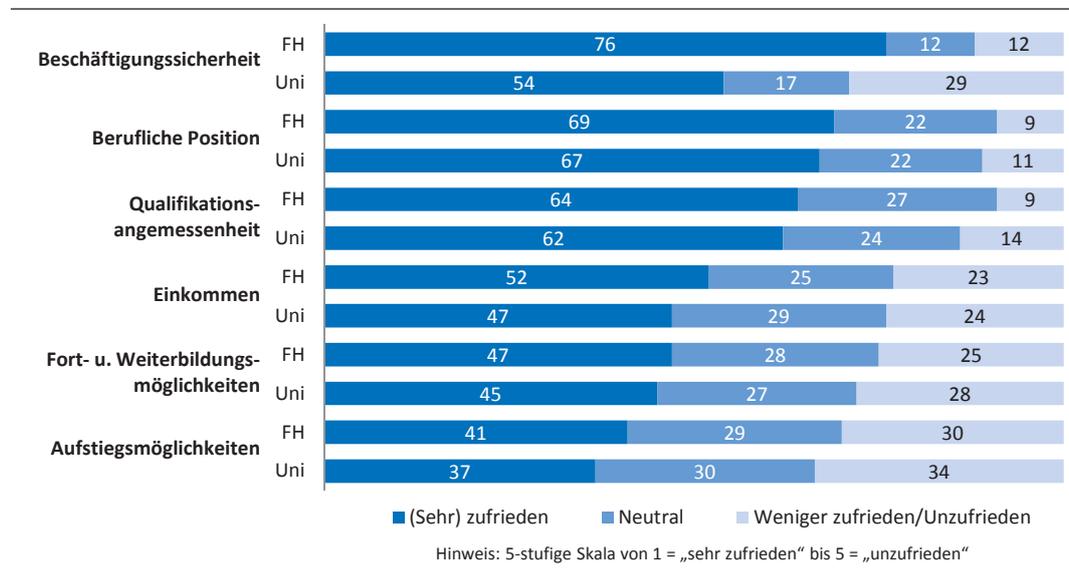


DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

16 Aus diesem Grund sind in den Grafiken nur die Gesamtwerte nach Hochschulart dargestellt. Bei markanten Unterschieden zwischen den Absolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss wird im Text darauf hingewiesen.

Das Ausmaß der Zufriedenheit mit den *Erträgen und Perspektiven* ist zwar niedriger als mit der inhaltlichen *Ausgestaltung und den Arbeitsbedingungen*, aber dennoch sind rund zwei Drittel der Bachelorabsolvent(inn)en mit der beruflichen Position und der Qualifikationsangemessenheit zufrieden (s. Abb. 5.13). Die Beschäftigungssicherheit sorgt vor allem bei den Fachhochschulabsolvent(inn)en häufig für Zufriedenheit (74 % mit Master, 77 % ohne Master, s. Tab. A5.9b im Anhang). Aufgrund von häufig noch laufenden Promotionen und den damit verbundenen befristeten Stellen sind diejenigen Universitätsabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss dagegen vergleichsweise selten damit zufrieden (52 %) – doch auch diejenigen ohne einen Masterabschluss sind seltener zufrieden als Fachhochschulabsolvent(inn)en (57 %). Dagegen sind die Anteile zufriedener Personen niedriger, wenn es um das Einkommen oder auch die Aufstiegsmöglichkeiten geht. Auch in dieser Hinsicht sind die Unterschiede zu Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse eher gering.

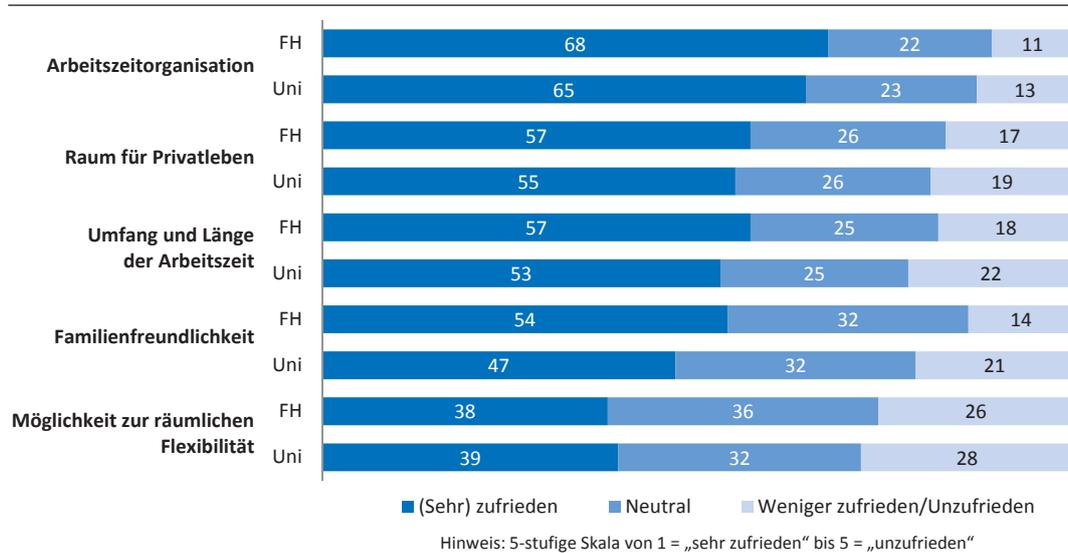
Abb. 5.13 Zufriedenheit mit den Erträgen und Perspektiven (in %, Bachelorabschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Die zeitliche und *räumliche Flexibilität* wird in den Einzelkategorien größtenteils von rund der Hälfte als zufriedenstellend bewertet (Raum für Privatleben, Umfang/Länge der Arbeitszeit, Familienfreundlichkeit). Die Möglichkeiten zur räumlichen Flexibilität sind etwas häufiger mit Unzufriedenheit, die Arbeitszeitorganisation dagegen häufiger mit Zufriedenheit verbunden (s. Abb. 5.14). Unterschiede zwischen den Absolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss gibt es in dieser Hinsicht keine (s. Tab. A5.9b im Anhang).

Abb. 5.14 Zufriedenheit mit der zeitlichen und räumlichen Flexibilität (in %, Bachelorabschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Generell ist die berufliche Zufriedenheit somit recht groß. Am ehesten sind es noch Aspekte der zeitlichen und räumlichen Flexibilität sowie das Einkommen, die Aufstiegsmöglichkeiten und die Fort- und Weiterbildungsoptionen, die etwas häufiger Anlass für Unzufriedenheit sind.

Stellenwechsel

Die Absolvent(inn)en reformierter Studiengänge weisen seltener Stellenwechsel auf als die Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge (s. Tab. A5.10a/b im Anhang). Durch die hohen Übergangsquoten in ein Masterstudium einerseits und dem damit verbundenen späteren Eintritt in das Berufsleben andererseits, haben sie zumeist eine kürzere Berufsbiographie und somit weniger Möglichkeiten, die Stelle zu wechseln. Somit haben Bachelorabsolvent(inn)en mit einem Masterabschluss seltener eine neue Stelle angetreten (49 % FH, 47 % Uni) als diejenigen ohne Masterabschluss (58 % FH, 52 % Uni). Insgesamt hat rund die Hälfte der Absolvent(inn)en von Fachhochschulen und Universitäten schon einen Stellenwechsel erlebt. Angesichts unklar umrissener Berufsfelder, schwieriger Berufseinstiege und häufiger Befristungen ist bei Absolvent(inn)en geisteswissenschaftlicher Studienfächer eine vergleichsweise hohe Wechselquote vorzufinden. In diesen Fächern handelt es sich oftmals um Übergänge von inadäquater in adäquate Beschäftigung. In den universitären MINT-Abschlussfächern (mit und ohne Masterabschluss) ist die Stellenmobilität vergleichsweise gering. Ein Grund sind u. a. an das Masterstudium anschließende Promotionen. Da gerade oftmals mit Promotionen verbundene Qualifizierungsstellen zum Zeitpunkt der zweiten Befragung noch laufen, kommt es eher selten zu einem Stellenwechsel. Außerdem trafen die Absolvent(inn)en beim Berufseinstieg auf besonders günstige Arbeitsmarktbedingungen, so dass die Eintrittsposition oftmals ausreichend attraktiv war, um in der Anfangsbeschäftigung zu verbleiben.

Die Gründe von Bachelorabsolvent(inn)en für einen Stellenwechsel unterscheiden sich kaum von denen traditioneller Absolvent(inn)en. Sie wechseln ebenfalls überwiegend ihre Stelle, um die Aufstiegchancen zu verbessern, ein höheres Einkommen zu erreichen, weitere Berufserfahrung zu sammeln oder aufgrund des Wunsches nach einer interessanteren Aufgabe (s. Tab. A5.11b

im Anhang). Ziemlich genau die Hälfte der Absolvent(inn)en reformierter Studiengänge wechselt außerdem, um eine bessere Passung zwischen Qualifikation und Tätigkeit zu erreichen (ohne Tabelle). Zwischen Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss bestehen in dieser Hinsicht nur geringe Unterschiede. Damit ist auch für Bachelorabsolvent(inn)en die *Attraktivität der neuen Stelle* der Hauptfaktor für einen Jobwechsel. Die *mangelnde Attraktivität der bisherigen Stelle* ist für die Absolvent(inn)en von Fachhochschulen vergleichsweise selten, für Absolvent(inn)en von Universitäten dagegen etwas häufiger ein Grund, die Stelle zu wechseln. Dagegen spielen *persönliche Gründe* zumeist eine eher nachgeordnete Rolle. Lediglich der Wunsch nach weiterer Berufserfahrung ist noch recht oft ein Grund für den Stellenwechsel gewesen, denn für zwei Drittel der Absolvent(inn)en mit Masterabschluss (68 % FH, 65 % Uni) und geringfügig weniger Absolvent(inn)en ohne Masterabschluss (57 % FH, 59 % Uni) war dieses Kriterium beim Stellenwechsel relevant. Die *Gefährdung der Beschäftigung* ist auch nur selten ein Grund für den Stellenwechsel gewesen – mit einer Ausnahme. So geben 53 Prozent (mit Masterabschluss) bzw. 45 Prozent (ohne Masterabschluss) der Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten an, dass sie aufgrund des Auslaufens einer befristeten Stelle gewechselt haben (FH 29 % bzw. 27 %).

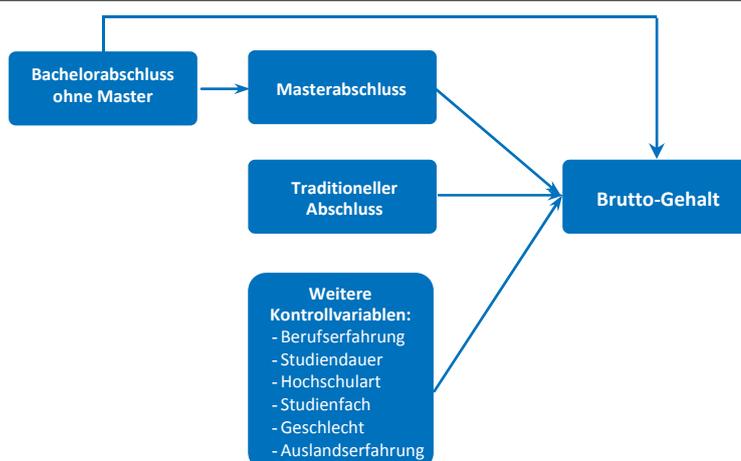
5.3 Zusätzliche Erträge des Masterstudiums

Insgesamt konnten sich die Absolvent(inn)en traditioneller und reformierter Studiengänge weitgehend erfolgreich beruflich positionieren. Der Vergleich der verschiedenen Abschlussarten (trad. Abschlüsse, Bachelor mit und ohne Masterabschluss) verweist zwar auf Unterschiede, diese hängen jedoch anscheinend auch mit den unterschiedlichen Berufsbiographien in den Teilgruppen zusammen. So sind beispielsweise Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss besonders oft bereits in unbefristeten Tätigkeiten beschäftigt. Ein Grund dafür ist, dass sie bereits länger als Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss in Beschäftigungen sind (vgl. Kap. 4). Außerdem nehmen sie keine Promotionen auf, die häufig mit befristeter Beschäftigung einhergehen. Auf der anderen Seite unterscheiden sich die Einkommen von Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss kaum voneinander; dagegen erreichen Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse höhere Einkommen. Hier liegt die Vermutung nahe, dass die Dauer der Berufserfahrung ein wesentlicher Faktor für die unterschiedliche Bezahlung ist. Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse sind zumeist den gesamten Beobachtungszeitraum über erwerbstätig gewesen und erzielen deswegen hohe Einkommen. Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss sind vergleichbar lange erwerbstätig gewesen, allerdings formal niedriger gebildet und erzielen deswegen geringere Einkommen als Absolvent(inn)en mit traditionellen Abschlüssen. Diese Befunde sind weitgehend erwartungskonform. Zumindest Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen mit zusätzlichem Masterabschluss erzielen jedoch in der Erhebung fünf Jahre nach dem Erstabschluss Einkommen, die auf dem Niveau der Bachelorabsolvent(inn)en von Fachhochschulen ohne Masterabschluss liegen. Es ist jedoch fraglich, ob damit die Schlussfolgerung gerechtfertigt ist, dass sich ein Masterstudium nicht rentieren würde – weil im Vergleich der beiden Gruppen unterschiedlich lange Berufsepisoden seit dem ersten Studienabschluss zu beobachten sind. Außerdem sind im Vergleich der verschiedenen Gruppen (Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss sowie Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge) auch unterschiedliche Verteilungen zwischen den Fächern zu beobachten. Aus diesem Grund soll in einem multivariaten Modell untersucht werden, welche Auswirkungen ein Master- im Vergleich zu einem Bachelorabschluss unter Kontrolle weiterer Merkmale auf den Berufserfolg hat. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sollen diese Analysen sich auf ein einzelnes Merkmal – das monatliche Einkommen – beschränken.

Die Höhe des Einkommens gibt darüber Aufschluss, wie erfolgreich eine Person im Berufsleben steht. Aus humankapitaltheoretischer Perspektive sind Gehaltsunterschiede auf unterschiedlich lange Bildungszeiten zurückzuführen. Daher wird vermutet, dass sich die Absolvent(inn)en, die nach dem Bachelorstudium das Hochschulsystem verlassen haben, von denen mit einem Master- oder traditionellem Abschluss aufgrund kürzerer Bildungszeiten in der Höhe des Einkommens voneinander unterscheiden. Die höheren Bildungsinvestitionen dienen aus Sicht der Humankapitaltheorie als Möglichkeit, die Produktivität eines Individuums zu steigern und dadurch höhere Einkommen zu realisieren. Zudem werden somit die entgangenen Einkommen während der Studienphasen ausgeglichen, da die Erträge aufgrund der höheren Bildung auch höher ausfallen sollten. Auch aus Sicht der Signaltheorie liegt dieser Schluss nahe, denn ein Master- oder ein traditioneller Abschluss ist angesichts längerer Regelstudienzeit im Vergleich zu einem Bachelorabschluss im Sinne der Theorie als Signal für höhere Produktivität zu betrachten. Demnach würde das Einkommen von Bachelorabsolvent(inn)en geringer ausfallen als für traditionelle oder Masterabsolvent(inn)en. Daher lautet die hier untersuchte Hypothese: **Ein abgeschlossenes Masterstudium oder ein Abschluss eines traditionellen Studiums führen zu höheren Einkommen als ein Bachelorstudium ohne weiteren Abschluss.**

Da Master- und Bachelorabsolvent(inn)en der gleichen Abschlusskohorte angehören und somit zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach ihrem Erstabschluss auf den Arbeitsmarkt eintreten, unterscheidet sich auch die Dauer der Erwerbstätigkeit seit dem Beginn der Beobachtungen. Während der Erwerbstätigkeit wird durch spezifisches berufliches Wissen weiterhin Humankapital generiert, welches wiederum als ein Signal für Produktivität verstanden werden kann. Für Bachelorabsolvent(inn)en ohne weiterführenden Abschluss und Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge sollte dieses spezifische Wissen zum Zeitpunkt der Befragung damit größer ausfallen als für Masterabsolvent(inn)en. Aus diesem Grund wird die Berufserfahrung in Form von der kumulierten Dauer der regulären Beschäftigung (nichtselbständige und selbständige Erwerbstätigkeit) in die Analyse als Kontrollvariable einbezogen (s. Abb. 5.15).

Abb. 5.15 Einflussfaktoren auf das Einkommen von Hochschulabsolvent(inn)en



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Da bekannt ist, dass die Einkommen zwischen den Geschlechtern unterschiedlich hoch ausfallen (Statistisches Bundesamt 2016b), wird das Geschlecht ebenfalls in den Analysen berücksichtigt. Weiterhin wird für die Hochschulart – Universität oder Fachhochschule – sowie das Studienfach kontrolliert, da in den deskriptiven Ergebnissen bereits Unterschiede zwischen den jeweiligen Gruppen identifiziert werden konnten. Außerdem ist davon auszugehen, dass aufgrund des Studienfachs und der Hochschulart verschiedene Teilarbeitsmärkte anvisiert werden, die Unterschiede in der Bezahlung aufweisen. Dementsprechend werden auch diese Variablen in dem Modell berücksichtigt. Da die Bildungszeit aus humankapitaltheoretischer Perspektive ein wesentliches Signal von Produktivität ist, wird außerdem die Studiendauer des Erststudiums kontrolliert¹⁷. Auslandsaufenthalte werden ebenfalls als kontrollierender Faktor berücksichtigt, da hier ein positiver Effekt auf das Einkommen bereits in früheren Jahrgängen nachgewiesen werden konnte (Grotte et al. 2012).

Die Untersuchung erfolgt nur für Vollzeitbeschäftigte, da das monatliche Einkommen und die Stundenanzahl zwischen Teil- und Vollzeitbeschäftigten stark variiert und daher zu Ungenauigkeiten in der Schätzung führen kann (s. Tab. 5.1).

Die Gruppenunterschiede werden anhand einer OLS-Regression untersucht. Dies ermöglicht die Einkommensunterschiede der einzelnen Gruppen unter Kontrolle der weiteren relevanten Aspekte zu untersuchen. Dazu wurden die weiteren Faktoren schrittweise in das Modell eingeführt, die auch dazu führen, dass die Erklärungskraft (R^2) mit jedem eingefügten Faktor zunimmt. In Modell 1 – in welchem nur die Abschlussart berücksichtigt wird – ist kein eindeutiger Effekt des Masterstudiums (im Vergleich zum Bachelorabschluss) zu finden. Lediglich Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge weisen höhere Einkommen als Bachelorabsolvent(inn)en aus. Unter Kontrolle der Dauer der Berufserfahrung (Modell 2) treten allerdings die Unterschiede zwischen den Absolventengruppen zutage. Sowohl traditionelle als auch Masterabsolvent(inn)en erzielen nun im Vergleich zu Bachelorabsolvent(inn)en höhere Einkommen. Auch unter Kontrolle weiterer Erklärungsfaktoren bleiben die Effekte der Abschlussart stabil. Im Vergleich zu vorherigen Modellen reduziert sich zwar die Höhe der Einkommenszuwächse durch ein Master- oder traditionelles Studium, allerdings bleiben sie auf einem hohen Niveau. Im letzten Modell (Modell 7) führt ein zusätzlicher Masterabschluss im Vergleich zu Bachelorabsolvent(inn)en ohne Masterabschluss zu einem rund 370 Euro höheren Brutto-Monatseinkommen. Damit relativieren sich die bivariaten Befunde zu den Einkommensunterschieden deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge und die Masterabsolvent(inn)en in der Höhe ihrer monatlichen Einkommen¹⁸.

17 Die Studiendauer wird als normierte Variable aufgenommen. Es wird in Abhängigkeit der Abschlussart (Bachelor, Master, Traditionell) eine kategoriale Variable für durchschnittliche, unter- und überdurchschnittliche Studiendauer gebildet.

18 Eine Begründung für diesen Effekt könnte sich in der Leistungsorientierung der drei Abschlussgruppen finden, welcher zum Teil über die Abschlussnote modelliert werden kann. Allerdings liegt die Abschlussnote des Masterstudiums nicht vor und eine Beschränkung nur auf den Bachelorabschluss würde zu einer starken Verzerrung führen.

Tab. 5.1 Einkommensmodell

| | Modell 1 | Modell 2 | Modell 3 | Modell 4 | Modell 5 | Modell 6 | Modell 7 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Abhängige Variable | Monatl. Brutto-Gehalt |
| Abschlussart (Referenz: Bachelor) | | | | | | | |
| Traditionell | 308,40 *** | 347,90 *** | 346,50 *** | 297,90 *** | 232,70 ** | 225,70 ** | 225,10 ** |
| Master | 19,76 | 569,70 *** | 515,00 *** | 500,80 *** | 403,70 *** | 385,00 *** | 384,30 *** |
| Dauer Berufserfahrung (in Monaten), zentriert | | 25,56 *** | 21,94 *** | 22,95 *** | 19,94 *** | 19,84 *** | 19,85 *** |
| Geschlecht (Referenz: Frau (0)) | | | | | | | |
| Mann (1) | | | 669,20 *** | 685,30 *** | 604,70 *** | 608,80 *** | 608,50 *** |
| Hochschulart Erstabschluss (Ref.: Fachhochschule) | | | | | | | |
| Universität | | | | 138,70* * | 198,90 *** | 208,90 *** | 209,30 *** |
| Studienfach (Referenz: Sprach-/Kulturwiss./Sport) | | | | | | | |
| Rechts-, Wirtschaftswissenschaften | | | | | 680,00 *** | 679,30 *** | 679,90 *** |
| Sozialwissenschaften | | | | | -206,00 * | -210,10 * | -210,10 * |
| Mathematik/Naturwissenschaften | | | | | 260,30 ** | 258,40 ** | 258,80 *** |
| Humanmedizin | | | | | 1192,80 *** | 1220,00 *** | 1220,10 *** |
| Veterinärmedizin | | | | | -251,50 | -274,60 | -269,50 |
| Agrar-/Forst-/Ernährungswiss. | | | | | -101,60 | -106,30 | -105,00 |
| Ingenieurwissenschaften | | | | | 342,80 *** | 348,50 *** | 349,20 *** |
| Kunst, Kunstwissenschaften | | | | | -432,20 * | -422,10 * | -421,90 |
| Studiendauer, normiert (Ref.: durchs. Studiendauer) | | | | | | | |
| Unterdurchschnittliche Studiendauer | | | | | | -18,07 | -18,03 |
| Überdurchschnittliche Studiendauer | | | | | | -90,42 | -90,58 |
| Auslandsaufenthalt (Ref.: nein (0)) | | | | | | | |
| Ausland (1) | | | | | | | 36,13 |
| Konstante | 3617,60 *** | 3347,30 *** | 3090,40 *** | 3019,70 *** | 2791,20 *** | 2825,80 *** | 2753,80 *** |
| N | 2385 | 2385 | 2385 | 2385 | 2385 | 2385 | 2385 |
| R² | 0,01 | 0,10 | 0,17 | 0,17 | 0,25 | 0,25 | 0,25 |

Prüfungsjahrgang 2009/2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Signifikanz: * p < 0,05
 ** p < 0,01
 *** p < 0,001

Unterschiede in der Einkommenshöhe der Absolvent(inn)en sind jedoch nicht nur auf die Abschlussart zurückzuführen. Ein wichtiger Faktor ist auch das Geschlecht. Männer erzielen, auch unter Kontrolle des Studienfachs, signifikant höhere Einkommen als Frauen. Universitätsabsolvent(inn)en realisieren ebenfalls höhere Einkommen als Fachhochschulabsolvent(inn)en. Die Modellschätzungen weisen zudem auf signifikante Unterschiede zwischen den Fächern hin. Vor allem in Fächern mit vergleichsweise guten Arbeitsmarktchancen sind im Vergleich zur Referenzkategorie (Sprach-/Kulturwissenschaften/Sport) höhere Einkommen zu verzeichnen. Besonders gut verdienen die Mediziner(innen), deren Brutto-Einkommen mehr als 1.000 Euro (im Monat) über denen der Referenzkategorie liegen und auch höher sind als in allen anderen Fächern. Die Studiendauer des Erststudiums erweist sich nicht als signifikanter Einflussfaktor auf die Einkommenshöhe. Jedoch ist dieses Ergebnis mit Vorsicht zu betrachten, da für die Masterabsolvent(inn)en die ge-

samte Bildungszeit nicht hinreichend abgebildet werden kann, sondern lediglich valide Informationen zur Dauer des Erststudiums vorliegen. Auch ein Auslandsaufenthalt im Erststudium hat keinen Effekt auf das Einkommen.

Damit kann die oben aufgestellte Hypothese¹⁹ aufrechterhalten werden. Den Ergebnissen zufolge führt ein Masterabschluss mit steigender Berufserfahrung zu höheren Einkommen in Vollzeitbeschäftigung als ein Bachelorabschluss ohne weiteren Abschluss, auch wenn dieser Befund sich zunächst nicht so eindeutig in den bivariaten Ergebnissen dieser Erhebung finden lässt. Dass dies so ist, hängt auch mit dem noch relativ kurzen Beobachtungszeitraum zusammen. Dadurch sind die relativen Unterschiede im Umfang der Berufserfahrung zwischen Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterstudium noch recht groß (drei Jahre vs. fünf Jahre). Mit zunehmender Beobachtungsdauer verringern sich diese relativen Unterschiede, so dass zu erwarten ist, dass dann bereits im direkten Gruppenvergleich Differenzen in den Einkommen zugunsten der Bachelorabsolvent(inn)en mit Masterabschluss vorzufinden sein dürften. Allerdings bleibt dies weiteren Erhebungen vorbehalten.

Fazit

Die Ergebnisse zur beruflichen Situation lassen den Schluss zu, dass die Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2009 sich weitgehend gut etablieren konnten. Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten zu Beginn ihres Erwerbslebens – ausgelöst durch die Wirtschafts- und Finanzkrise – ist es den Absolvent(inn)en gelungen, sich erfolgreich zu positionieren. So weisen die Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge im Zeitvergleich zu älteren Kohorten kaum Unterschiede hinsichtlich der Beschäftigungsmerkmale auf. Die Einkommen sind zwar gestiegen, allerdings bewegen sie sich im Rahmen der üblichen inflationsbedingten und tariflichen Steigerungen, die auch in den vorherigen Jahrgängen beobachtet werden konnten.

Auch die Bachelorabsolvent(inn)en konnten weitgehend erfolgreich ins Erwerbsleben einsteigen. Allerdings zeichnen sich in einigen Fächern auch Probleme ab – vor allem dann, wenn die Absolvent(inn)en keinen Masterabschluss erworben haben. Die berichteten Unterschiede zwischen Bachelorabsolvent(inn)en mit und ohne Masterabschluss können vor allem auf die unterschiedliche Berufs- und Bildungserfahrung zurückgeführt werden.

19 Zwischen den Absolvent(inn)en traditionellen Studiengänge und Masterabsolvent(inn)en nähern sich die Einkommen an. Über das oben dargestellte Modell hinausgehende Berechnungen zeigen, dass zwischen den beiden Abschlussarten kein signifikanter Unterschied besteht. Mit Aufnahme des öffentlichen Diensts als Tätigkeitsbereich in die Modellschätzung lösen sich die signifikanten Unterschiede zwischen den Hochschularten auf.

6 Promotionen

Das folgende Kapitel gibt vor allem mit einem Überblick über die (bisher) aufgenommenen und abgeschlossenen Promotionen und befasst sich mit den Motiven, einigen Rahmenbedingungen (wie beispielsweise der institutionellen Anbindung), der Zufriedenheit mit der Betreuung sowie der Einschätzung der beruflichen Perspektiven mit dem Promotionsabschluss.²⁰ In vielerlei Hinsicht sind sich Promovierende bzw. Promovierte, die einen traditionellen oder einen Bachelorabschluss als Erstabschluss erworben haben, recht ähnlich, weil sie in der Promotionsphase zumeist vergleichbare Erfahrungen machen. Mit Blick auf den Absolventenjahrgang 2009 gibt es allerdings einen nennenswerten Unterschied, der für die weitere Interpretation der Befunde wichtig ist: Während die Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge im Regelfall kurz nach dem ersten Studienabschluss in die Promotion übergehen, müssen die Bachelorabsolvent(inn)en zunächst noch einen Masterabschluss erwerben, um Zugang zur Promotion zu erhalten. Aus diesem Grund erfolgen die Übergänge in Promotionen entsprechend später – mit Auswirkungen auf einige Befunde. Allerdings unterscheiden sich die beiden genannten Gruppen in vielerlei Hinsicht (wie z. B. in den Motiven, die zur Aufnahme einer Promotion führen) auch nicht oder nur unwesentlich.²¹

Zwar dient die Promotion vorrangig als Nachweis für die Befähigung zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit und ist Türöffner für eine dauerhafte Tätigkeit im Wissenschaftssystem. Sie wird aber auch dazu genutzt, Fähigkeiten zu erwerben, die außerhalb der Wissenschaft funktional sind (Wissenschaftsrat 2011). Insofern ist eine abgeschlossene Promotion oftmals auch vorteilhaft für die weitere Karriere außerhalb des Wissenschaftssystems (Enders und Lutz Bornmann 2001; Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013). Auch aus diesem Grund weist Deutschland im internationalen Vergleich eine relativ hohe Quote an Promovierten aus (OECD 2015).

Im Absolventenjahrgang 2009 ist der Anteil der Personen mit abgeschlossener Promotion unverändert hoch und liegt – mit Blick auf die Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss – bei 17 Prozent (s. Abb. 6.1 und Tab. A6.1a im Anhang). Gegenüber vorherigen Kohorten hat sich die Promotionsquote nicht nennenswert verändert. Weitere zwölf Prozent arbeiten derzeit noch an ihrem Dissertationsvorhaben, und nur wenige haben es inzwischen abgebrochen. Auch der Anteil der Personen, die keine Promotion anstreben, ist weitgehend stabil und liegt bei rund zwei Dritteln der befragten traditionellen Universitätsabsolvent(inn)en.

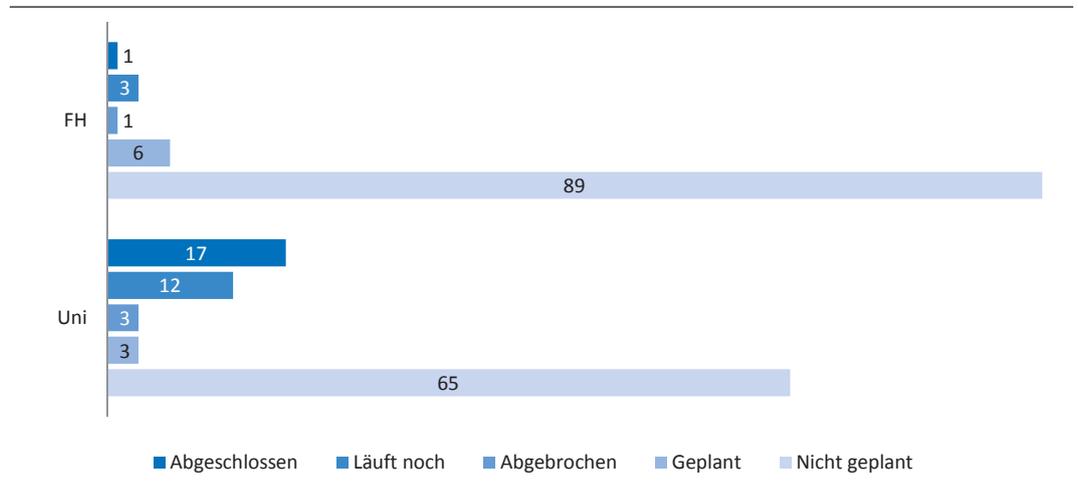
Dagegen steigt die Promotionsneigung unter den Absolvent(inn)en mit einem traditionellen Fachhochschulabschluss leicht an, bewegt sich aber nach wie vor auf einem niedrigen Niveau. Zwar gibt es vereinzelt Lockerungen beim Zugang zur Promotion für Personen mit Fachhochschuldiplom, und es gibt Überlegungen, auch Fachhochschulen das Promotionsrecht zu verleihen, aber dennoch bestehen für Personen mit Fachhochschuldiplom – anders als mit einem Master einer Fachhochschule – noch recht große Restriktionen beim Zugang zur Promotion. So haben auch nach wie vor wenige Befragte von Fachhochschulen die Promotion abgeschlossen, allerdings ist

20 Bis auf die Informationen zu der Aufnahme und Dauer der Promotion stammen alle Daten aus der ergänzenden Vertiefungsbefragung, die sich lediglich an die Personen richtete, die in der Hauptbefragung angegeben hatten, seit dem Studienabschluss eine Promotion aufgenommen oder schon abgeschlossen zu haben.

21 In den Anhangstabellen sind die Fächergruppierungen aufgrund der anfangs im Kapitel berichteten Übergangquoten in die Promotion zusammengefasst worden. Durch die geringeren Fallzahlen kann die in den anderen Kapiteln verwendete Fächerdifferenzierung nicht genutzt werden. Zugleich sind Personen, die einen Fachhochschulabschluss erworben haben, mit in die Auswertungen aufgenommen worden. Aufgrund der Homogenität der Erfahrungen in der Promotionsphase und aufgrund der geringen Zahl an Promovierenden/Promovierten mit Fachhochschulabschluss wird über diese Gruppe nicht separat berichtet.

sowohl der Anteil an noch laufenden als auch an geplanten Dissertationsvorhaben zwischen den verschiedenen Kohorten kontinuierlich angestiegen.

Abb. 6.1 Stand der Promotion (in %, traditionelle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Die Quote der Promovierenden und Promovierten variiert zwischen den Fächern erheblich (s. Tab. A6.1a im Anhang). Besonders in den Naturwissenschaften ist eine Promotion weit verbreitet und häufig sogar der Regelabschluss. Fünf Jahre nach dem Studienabschluss in einem traditionellen Universitätsstudiengang haben rund zwei Drittel der Chemiker(innen) und Physiker(innen) sowie gut die Hälfte der Biolog(inn)en eine Promotion abgeschlossen. Eine ähnlich hohe Quote gibt es sonst nur noch in den medizinischen Disziplinen, in denen rund 60 Prozent der Absolvent(inn)en einen Dokortitel haben. Eher selten promovieren dagegen Lehrer(innen). Im Vergleich zu vorherigen Kohorten ist vor allem in der Fachrichtung Maschinenbau/Verfahrenstechnik (Universität) der Anteil an abgeschlossenen und laufenden Promotionen deutlich angestiegen. Im Jahrgang 1993 lag die Quote noch bei 20 Prozent, inzwischen beläuft sie sich auf 41 Prozent. In der Rechtswissenschaft sind die Anteile in den letzten drei Kohorten 2001, 2005 und 2009 zwar weitgehend konstant geblieben (und liegen bei rund 30 Prozent), allerdings haben im Jahrgang 2009 im Vergleich mit beiden vorherigen Kohorten deutlich weniger Jurist(inn)en ihre Promotion bereits abgeschlossen (6 % vs. 16 % im Jahrgang zuvor) und deutlich mehr ihr Vorhaben noch nicht erfolgreich beendet (25 % vs. 15 %). Offensichtlich verschieben sie den Beginn der Promotion inzwischen häufiger auf die Zeit nach dem Referendariat; in früheren Kohorten gab es mehr Personen, die die Promotion parallel zum Referendariat aufgenommen haben (vgl. Kap. 4).

Unter den Personen mit einem universitären Bachelor als Erstabschluss liegt der Anteil derjenigen ohne Promotionsabsicht bei 65 Prozent (s. Tab. A6.1b im Anhang) und damit auf dem gleichen Niveau wie bei den Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse. Da Bachelorabsolvent(inn)en zunächst im Normalfall noch den Masterabschluss erwerben müssen und somit noch eine weitere Stufe der Selektion durchlaufen, wäre es nachvollziehbar gewesen, wenn die Anteile im Vergleich mit Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse geringer ausgefallen wären. Allerdings scheint die gestufte Studienstruktur sich an dieser Stelle nicht auszuwirken. Aufgrund des noch zu absolvierenden Masterstudiums hat jedoch bisher nur ein kleiner Teil der Absolvent(inn)en mit einem Bachelor als Erstabschluss die Promotion bereits abgeschlossen (2 %); im Regelfall ist das Vorhaben

noch nicht beendet (26 %); nur wenige haben die Promotion abgebrochen (2 %). Ähnlich wie bei den Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse ist die Aufnahme eines Dissertationsvorhabens besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern weit verbreitet. Insofern stellt die Promotion in diesen Fächern auch unter den Bedingungen der neuen Studienstruktur den Regelabschluss dar.

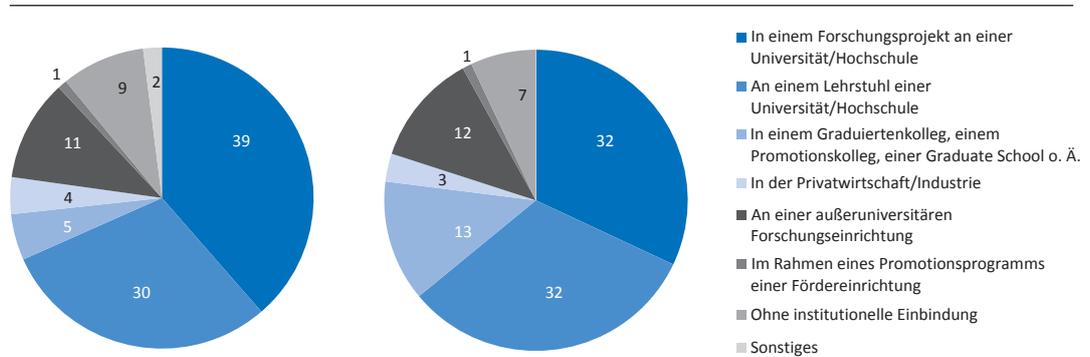
Die Motive zur Aufnahme einer Promotion sind in beiden Absolvent(inn)engruppen überwiegend intrinsisch geprägt (s. Tab. A6.2a/b im Anhang). Nahezu neun von zehn Befragten nennen die persönliche Weiterbildung als Motiv, nur geringfügig weniger Personen möchten an einem interessanten Thema forschen. Ebenfalls sehr wichtig ist das Motiv, den fachlichen bzw. beruflichen Neigungen mit einer Promotion besser nachkommen zu können (68 % trad. und 84 % Bachelorabsolvent(inn)en) oder die eigene Neugierde zu befriedigen (62 % und 72 %). Die Aufnahme einer Promotion steht aber nicht zwingend im Zusammenhang mit dem Wunsch, eine Tätigkeit in der Forschung auszuüben, denn nur für etwa jede(n) zweite(n) Befragte(n) war dies ein Grund für die Aufnahme der Promotion. Eine angestrebte akademische Laufbahn ist für rund ein Drittel der Befragten ein Motiv gewesen. Von den extrinsischen Motiven wird nur der Grund, die Berufschancen zu verbessern, häufig als wichtig angegeben (74 % bzw. 78 %). Das Ziel, eine Leitungsfunktion zu übernehmen oder sehr gut zu verdienen, ist dagegen eher selten eine Triebfeder zur Aufnahme der Promotion und wird nur von einem Viertel bis einem Drittel der Befragten als wichtig bewertet. Ebenso spielt die Absicht, Arbeitslosigkeit zu vermeiden, eine eher untergeordnete Rolle.

Auch wenn die Promotion vorrangig dazu dient, sich wissenschaftlich zu qualifizieren, strebt ein großer Teil der Promovierenden und Promovierten mit einem traditionellen Abschluss eine Tätigkeit ohne (unmittelbaren) Forschungsbezug an und ist als eher forschungsfern zu bezeichnen (40 %, s. Tab. A6.3c im Anhang). Eine starke Präferenz für die Forschung an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung äußern 28 Prozent, eine stärkere Neigung in Richtung Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft zeigen 20 Prozent der Befragten auf. Das verbleibende Achtel ist noch eher unentschlossen, tendiert aber eher zu Tätigkeiten mit Forschungsbezug. Im Fächervergleich fallen die Mediziner(inn)en auf, denn hier ist der Anteil der forschungsfernen besonders hoch (77 %). Unter ihnen nimmt die Promotion ohnehin eine Sonderstellung ein, da die Dissertation oftmals bereits im Studium erstellt wird und zudem vorrangig den Zweck hat, Reputation zu erlangen. Unter Personen mit einem Bachelor als Erstabschluss ist der Anteil an Unentschlossenen deutlich größer als bei den Absolvent(inn)en traditioneller Abschlüsse (23 %, s. Tab. A6.3d im Anhang) – nicht zuletzt, weil in dieser Gruppe viele Absolvent(inn)en ihre Promotion noch nicht abgeschlossen haben und eine Entscheidung über den weiteren Werdegang zumindest bis zum Abschluss der Promotion noch weiter offen bleiben kann. Darüber hinaus ist jedoch der Anteil an Personen mit der beruflichen Perspektive als Forscher(in) an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung höher als unter Personen mit einem traditionellen Abschluss (39 % vs. 28 %).

Sofern die Promotion bereits abgeschlossen wurde, beträgt die mittlere Bearbeitungsdauer 44 Monate (3,7 Jahre). Sie ist somit um drei Monate kürzer als in den zuvor befragten Kohorten (s. Tab. A6.4 im Anhang). Da jedoch ein relevanter Anteil der Promovierenden das Vorhaben noch nicht abgeschlossen hat, ist davon auszugehen, dass die durchschnittliche Bearbeitungsdauer aller Promotionen noch ansteigen wird. Zehn Jahre nach dem Studienabschluss, wenn fast alle Vorhaben abgeschlossen sind, lag der Wert für die Kohorte 2001 beispielsweise bei 4,4 Jahren. Von den Befragten, deren Promotion noch läuft, müssen lediglich neun Prozent noch letzte Prüfungen absolvieren, und weitere 16 Prozent haben die Arbeit an der Dissertationsschrift zwar abgeschlossen, sie aber noch nicht eingereicht (s. Tab. A6.5a im Anhang).

Die Promovierenden des Absolventenjahrgangs 2009 mit einem traditionellen Abschluss sind zumeist entweder in einem Forschungsprojekt oder an einem Lehrstuhl an einer Hochschule ohne Projektzuordnung mit ihrem Dissertationsvorhaben befasst (gewesen) (s. Abb. 6.2).

Abb. 6.2 Institutioneller Rahmen der Promotion (in %, alle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Andere Promotionskontexte sind vergleichsweise selten. Die Erarbeitung einer Dissertation an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung erfolgt(e) in etwa jedem zehnten Fall und ist eher in naturwissenschaftlichen Fächern typisch (22 %, s. Tab. A6.6a im Anhang). Rund ein Zehntel aller Promotionen erfolgt jedoch auch ohne institutionelle Anbindung. Im Bereich Mathematik/Informatik/Technik und in den Naturwissenschaften tritt dieser Fall praktisch nie auf; dagegen fehlt die institutionelle Anbindung bei rund einem Viertel der Promovierenden aus den Bereichen Psychologie/Pädagogik/Lehramt und Geistes-/Sozial- und Politikwissenschaften. Industriepromotionen sind dagegen eine große Ausnahme und treten allenfalls im Bereich Mathematik/Informatik/Technik etwas häufiger auf (12 %). Auch die Promotion im Rahmen eines Graduiertenkollegs o. Ä. ist trotz der gestiegenen Verbreitung strukturierter Promotionsprogramme eher die Ausnahme und allenfalls in den Geistes-/Sozial-/Politikwissenschaften etwas weiter verbreitet (12 %). Eine ähnliche Verteilung der Promotionskontexte zeigt sich auch bei den Promovierten/Promovierenden, die als Erstabschluss einen Bachelor aufweisen. Lediglich Promotionen in strukturierten Formen treten etwas häufiger auf (s. Abb. 6.2).

Rund die Hälfte der Promovierenden und Promovierten mit traditionellem Abschluss ist mit der fachlichen Betreuung ihres Vorhabens zufrieden (s. Tab. A6.7a im Anhang). Dieser Befund deckt sich weitgehend mit Ergebnissen aus spezifisch auf Promovierende bzw. Promovierte zugeschnittenen Erhebungen, in denen der Anteil an zufriedenen Personen nur etwas größer war (Hauss et al. 2012; Jaksztat et al. 2012). Hinsichtlich der Fachrichtung zeigt sich ein höheres Maß an Zufriedenheit in den naturwissenschaftlichen Fächern (53 %) und in der Medizin (57 %). Zwischen den verschiedenen institutionellen Kontexten der Promotion gibt es kaum Unterschiede. Wesentlich wichtiger ist die Kontakthäufigkeit zu den betreuenden Personen, denn Promovierende/Promovierte mit häufigen Kontakten zu ihren Betreuer(inne)n sind auch häufiger zufrieden mit der fachlichen Betreuung als jene mit geringer Kontaktfrequenz. Ebenso scheint es positive Effekte einer Promotionsvereinbarung zu geben. Personen mit einer Betreuungsvereinbarung sind signifikant häufiger mit der fachlichen Betreuung zufrieden als Personen ohne eine solche Vereinbarung (57 % vs. 46 %, ohne Tabelle). Der Anteil der zufriedenen Personen ist unter denjenigen, die zunächst einen Bachelor erworben haben, noch etwas größer als unter Absolvent(inn)en tradi-

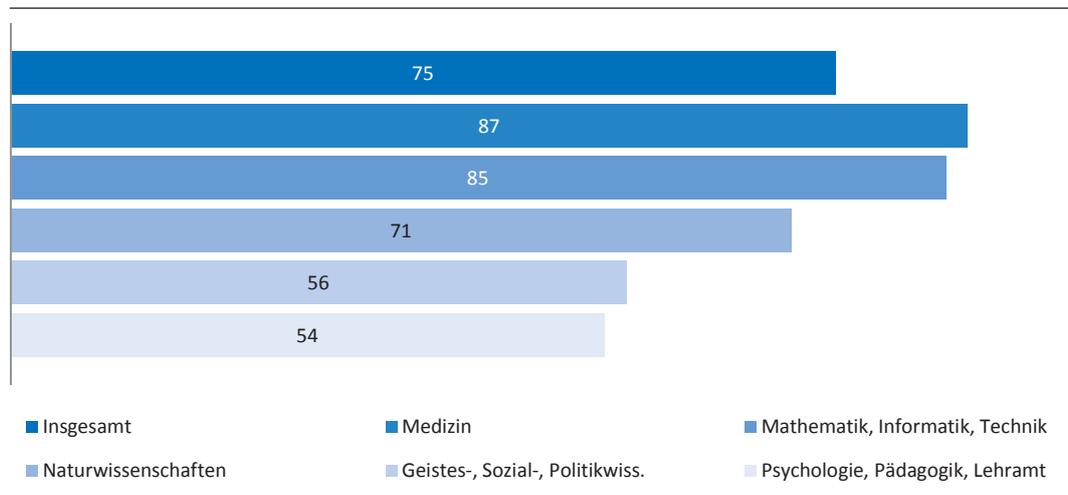
tioneller Abschlüsse (57 %, s. Tab. A6.7b im Anhang). Allerdings lässt sich in weitergehenden Analysen dafür kein eindeutiger Grund finden. Es fällt lediglich auf, dass Personen mit traditionellen Abschlüssen etwas seltener auf einer expliziten Qualifikationsstelle promovieren (40 % vs. 56 %, s. Tab. A6.13a/b im Anhang), und dass in jüngerer Zeit häufiger eine Betreuungsvereinbarung mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer abgeschlossen wurde. Zumindest haben Personen mit einem neuen Abschluss häufiger eine Betreuungsvereinbarung aufzuweisen als Personen mit einem traditionellen Abschluss (37 % vs. 25 %, s. Tab. A6.19a/b im Anhang). Allerdings bedarf es noch weitergehender Analysen, um zu prüfen, inwiefern diese Zusammenhänge wiederum mit anderen Rahmenbedingungen (wie z. B. der Finanzierung) zusammenfallen.

Die Entscheidung für eine Promotionsaufnahme würde bei rund zwei Dritteln der Befragten erneut zugunsten einer Promotion ausfallen (s. Tab. A6.8a/b im Anhang). Von denjenigen, die das Vorhaben inzwischen erfolgreich beendet haben, würden sogar 84 Prozent (mit traditionellem Abschluss) bzw. 79 Prozent (mit Bachelor als Erstabschluss) erneut promovieren. Sofern die Promotion noch läuft, ist dieser Anteil zumindest bei denjenigen, die einen traditionellen Abschluss erworben haben, deutlich geringer (54 %, ohne Tabelle). Immerhin rund jede vierte Person, die ihr Promotionsvorhaben abgebrochen hat, würde es aus heutiger Sicht noch einmal aufnehmen. Insofern ist ein Promotionsabbruch nicht zwangsläufig mit einem Motivationsverlust verbunden, wengleich die fehlende Motivation häufig als ein Abbruchgrund benannt wird²² (42 %, s. Tab. A6.9 im Anhang). Denn nahezu gleich häufig benennen Personen, die ihre Promotion abgebrochen haben, als Grund das Gefühl der Isolation bei der Bearbeitung der Dissertation (45 %), den fehlenden Kontakt zum universitären Umfeld (39 %) und die mangelnde Begleitung durch die Betreuerin/den Betreuer (39 %). Diese Gründe sind neben Zweifeln am Sinn der Promotion (42 %), Problemen mit der Doktormutter bzw. dem Doktorvater (35 %) und Verzögerungen bei der Durchführung der Studien für das Vorhaben (30 %) wesentliche Abbruchgründe aus Sicht der Befragten. Finanzierungsprobleme (18 %), familiäre Gründe (10 %) oder Zweifel an der Eignung für das Thema (10 %) oder der persönlichen Eignung für eine Promotion (15 %) spielen dagegen als Abbruchgründe eine eher nachrangige Rolle.

Die beruflichen Zukunftsperspektiven sind aus Sicht der Promovierenden und Promovierten Befragten im Regelfall positiv.

²² Aufgrund geringer Fallzahlen können für Absolvent(inn)en mit einem Bachelor als Erstabschluss keine Abbruchgründe aufgeführt werden. Ebenso sind keine fächerdifferenzierten Auswertungen möglich.

Abb. 6.3 Positive Einschätzung der beruflichen Perspektive mit Promotion (in %, traditionelle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Drei Viertel der Promovierenden und Promovierten, die zunächst einen traditionellen Abschluss erlangt haben, schätzen ihre beruflichen Aussichten als gut oder sehr gut ein (s. Abb. 6.3). Dabei liegt der Anteil der optimistisch gestimmten Personen in den Fachrichtungen Mathematik/Informatik/Technik, Naturwissenschaften und Medizin auch angesichts der allgemein guten Beschäftigungschancen in diesen Fächern deutlich höher als in den Geistes-/Sozial- und Politikwissenschaften sowie im Bereich Psychologie/Pädagogik und Lehramt. Unter Personen mit einem Bachelor als Erstabschluss liegt der Anteil derer, die ihre beruflichen Perspektiven nach der Promotion als gut oder sehr gut einschätzen, bei 80 Prozent (s. Tab. A6.10b im Anhang). Diese positiven Einschätzungen begründen sich zum Teil auch darin, dass viele promovierte Befragte bereits entweder eine berufliche Position innehaben, in der die Promotion zwingend erforderlich (etwa ein Siebtel dieser Gruppe), die Regel (ungefähr ein Drittel) oder von Vorteil ist (ebenfalls gut ein Drittel, s. Tab. A6.11a/b im Anhang). Entsprechend ist der Anteil an Promovierten mit einer Beschäftigung, für die der Dokortitel ohne Bedeutung ist, gering (rund ein Siebtel). Noch deutlich darunter liegen die Anteile in den Fachrichtungen Medizin und Naturwissenschaften (4 % bzw. 7 %), wo die Promotion vergleichsweise häufig entweder zwingend erforderlich (Naturwissenschaften mit traditionellem Abschluss 30 %) oder der Regelfall ist (Medizin 52 %).

Generell scheint sich die Promotion im Regelfall zu lohnen – zumindest deuten erste vertiefende Analysen darauf hin. Im Schnitt verdienen Personen, die ihre Promotion bereits abgeschlossen haben, rund 6.000 Euro pro Jahr mehr als Nicht-Promovierte, sie sind häufiger adäquat beschäftigt und auch häufiger in Positionen als wissenschaftliche(r) Angestellte(r) mit und ohne Leitungsposition bzw. in leitenden Positionen. Damit bestätigen sich auch in dieser Befragung Befunde anderer Studien (Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013). Einschränkung ist jedoch festzuhalten, dass diese Befunde zum einen durch weitere Analysen unter Kontrolle zusätzlicher Variablen (wie beispielsweise des Fachs) validiert werden müssen. Zum anderen kann eine umfassendere Prüfung erst stattfinden, wenn auch diejenigen, die zum Befragungszeitpunkt noch promovieren, ihre Vorhaben ebenfalls abgeschlossen haben.

7 Mobilität von Hochqualifizierten

Menschen zeigen allgemein eine hohe Tendenz zur Sesshaftigkeit (Kalter 1997: 60f.). Bildungs- und Erwerbschancen sind jedoch regional sehr unterschiedlich verteilt und auch die Lebensbedingungen unterscheiden sich innerhalb Deutschlands von Region zu Region mitunter erheblich. Diese Differenzen treffen auf unterschiedliche Bedürfnisse und können zu regionaler Mobilität führen.

Umzüge unterscheiden sich vor allem hinsichtlich der Distanzen zwischen den Wohnorten: Es gibt rein lokale Ortswechsel (sog. residenzielle Mobilität), die Verlagerung des Lebensmittelpunktes in eine andere Region (sog. Binnenmigration oder Inlandsmobilität) und die Verlagerung des Lebensmittelpunktes in ein anderes Land (sog. transnationale Migration oder Auslandsmobilität) (Windzio 2013). Residenzielle Mobilität entspringt häufig geänderten persönlichen Bedürfnissen durch Einkommenszuwächse, Zusammenzug mit/Trennung von Partner(inne)n oder Familiengründung. Da sich die sozialen und Beschäftigungsverhältnisse aufrechterhalten lassen, sind die (im-)materiellen Kosten eines Umzuges verhältnismäßig gering. Inlandsmobilität hingegen geht häufig mit einem Wechsel des Arbeitsplatzes und/oder der sozialen Beziehungen einher. Dabei kann beides sowohl beabsichtigtes Ziel als auch (un-)erwünschter Nebeneffekt sein. Auslandsmobilität ist ähnlich aufwendig wie Binnenmigration, hinzu kommen jedoch Sprach- und bürokratische Hürden, die als zusätzliche Kosten betrachtet werden können.

Da die Kosten eines Umzuges generell hoch sind, handelt es sich meist um sehr bewusst getroffene Entscheidungen. In der wissenschaftlichen Diskussion wird häufig unterschieden zwischen Wanderungsgedanken („ich kann mir vorstellen umzuziehen“), Wanderungsplänen („ich will umziehen“) und der tatsächlichen Umsetzung („ich ziehe um“) (Kalter 1997). Darüber hinaus lassen sich auch generelle Einstellungen zur Mobilität untersuchen („Umzüge sind gut“).

Hochqualifizierte neigen deutlich häufiger zu Mobilität (Karr, Werner, Koller, Martin, Kridde, Herbert, Werner, Heinz 1987: 60f.), denn oft sind für die Qualifizierungsphase – z. B. dem Studium – bereits Ortswechsel erfolgt, und Personen, die bereits über Mobilitätserfahrungen verfügen, neigen auch zu späteren Zeitpunkten eher zur Mobilität. Hinzu kommt, dass gerade in der Phase der beruflichen Etablierung Mobilität häufiger notwendig ist, weil Stellenangebote oftmals nicht vor Ort in ausreichender Zahl oder Qualität zu finden sind.

Immerhin 21 Prozent der Befragten geben an, seit ihrem Studienende nicht umgezogen zu sein. Dabei handelt es sich außergewöhnlich häufig um Personen mit Partner(in) und/oder mit Kind (43 %) sowie bei den Eltern lebende Personen (27 %). Der Großteil der Befragten hat aber mindestens eine weitere Wohnung bezogen (79 %) (ohne Tabelle).

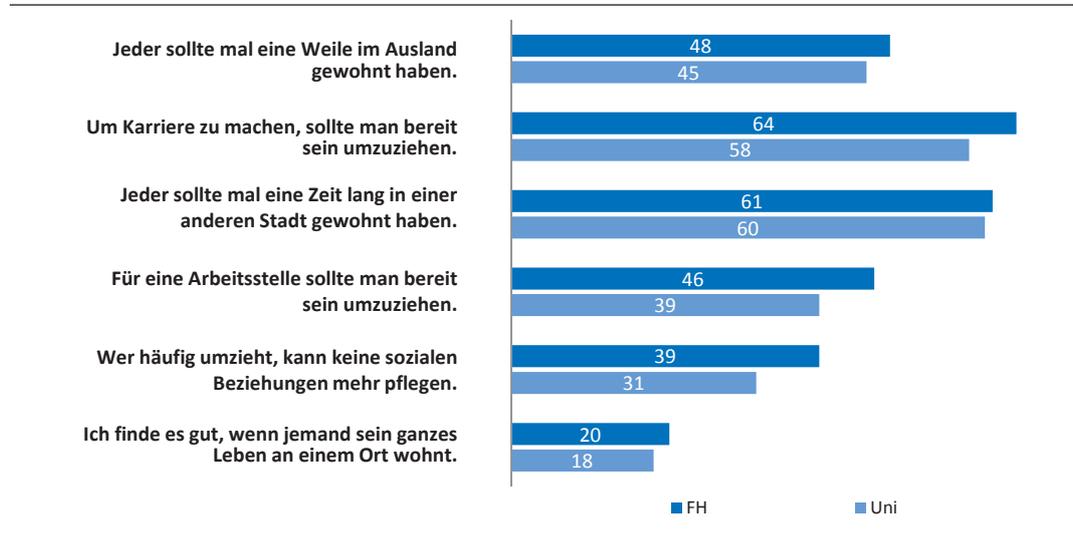
Mobilitätseinstellungen

Generell befürworten Hochqualifizierte Mobilität und bewerten sie positiv. In dieser Hinsicht gibt es auch kaum Unterschiede in den Einstellungen von Bachelorabsolvent(inn)en und Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge (s. Abb. 7.1 und Abb. 7.2)²³. Ungefähr drei Fünftel der Befragten stimmen der Aussage zu, dass man in seinem Leben in einer anderen Stadt gewohnt haben sollte; etwas weniger als die Hälfte findet, man sollte im Ausland gelebt haben. Die Aussage, dass man für eine Arbeitsstelle zu einem Umzug bereit sein sollte, stößt bei ca. zwei Fünfteln der Befragten auf Zustimmung. Hinsichtlich des Umzugs für die Karriere beläuft sich der Anteil zustimmender Antworten auf drei Fünftel. Demgegenüber stimmt nur etwas mehr als ein Drittel der

23 In den Tabellen zur Mobilität im Anhang sind die Fächergruppierungen aufgrund geringer Fallzahlen nicht nach Hochschulart getrennt.

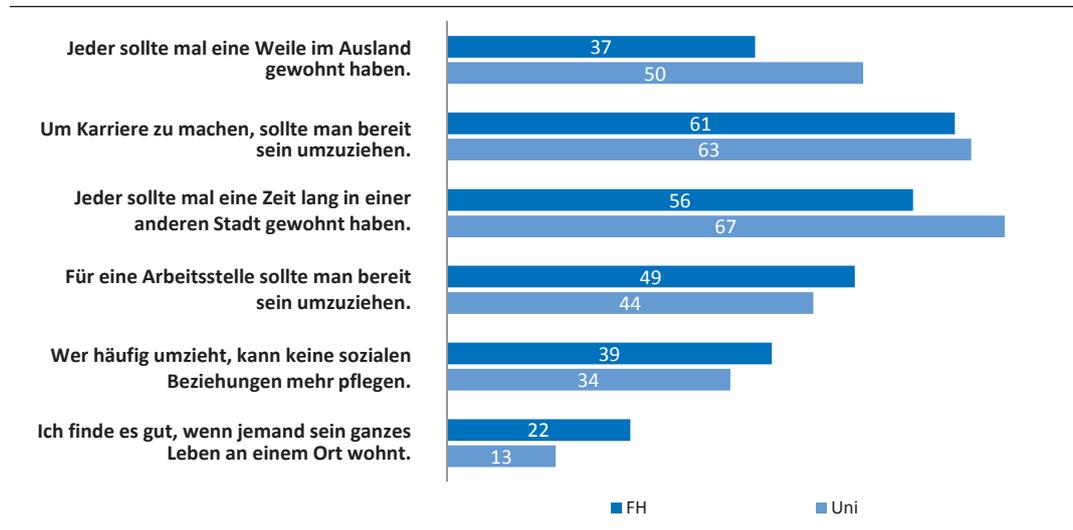
Aussage zu, dass man bei häufigen Umzügen keine sozialen Beziehungen mehr pflegen kann und nur weniger als ein Fünftel findet es gut, wenn jemand sein ganzes Leben an einem Ort wohnt.

Abb. 7.1 Mobilitätseinstellung (in %, traditionelle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Abb. 7.2 Mobilitätseinstellung (in %, Bachelorabschlüsse)



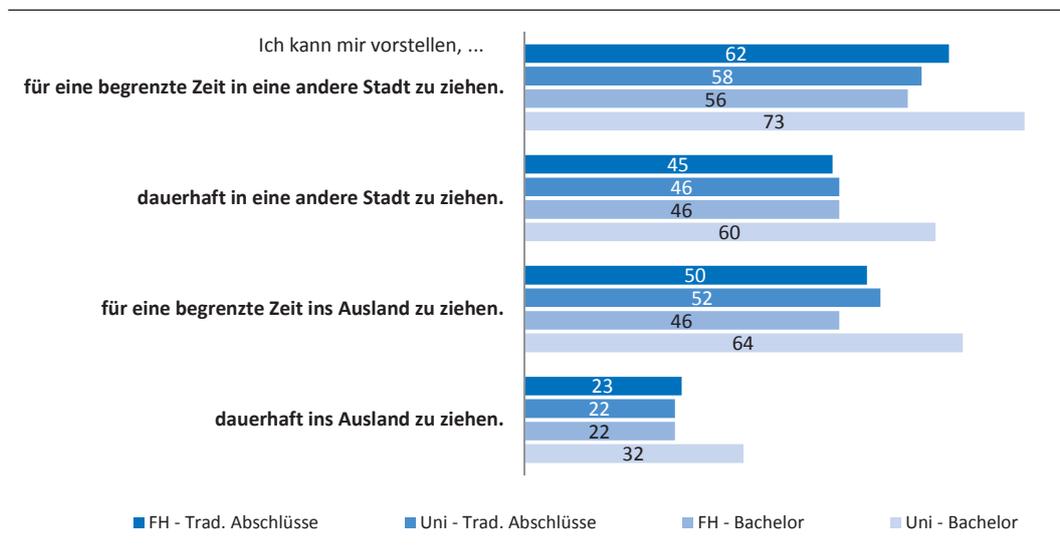
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Zwischen den Fächern gibt es in den verschiedenen Einzelaspekten zwar teilweise größere Differenzen, allerdings gibt es kein Fach, in dem die Absolvent(inn)en eine besonders positive oder negative Einstellung zur Mobilität haben. Bei meist eher geringen Abweichungen vom Gesamtwert aller Absolvent(inn)en sind jene mit einem Abschluss in Psychologie, Pädagogik oder einem Lehramtsstudiengang etwas skeptischer eingestellt (s. Tab. A7.1a/b im Anhang). Absolvent(inn)en naturwissenschaftlicher Fächer weisen dagegen eher eine positivere Einstellung zur Mobilität auf.

Mobilitätsbereitschaft

Die Mobilitätsbereitschaft ist stark beeinflusst von der Lebensphase und ändert sich vermutlich erheblich in Abhängigkeit von der Lebensphase sowie der beruflichen, familiären und Wohnsituation. Zum Zeitpunkt unserer Untersuchung (ca. fünf Jahre nach Studienabschluss) kommt es für über die Hälfte der Absolvent(inn)en in Frage, für eine begrenzte Zeit in eine andere Stadt zu ziehen; bei Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten beläuft sich dieser Anteilswert sogar auf 73 Prozent (s. Abb. 7.3). Auch dauerhaft in eine andere Stadt zu ziehen, können sich noch knapp die Hälfte der Absolvent(inn)en und 60 Prozent derjenigen mit einem universitären Bachelorabschluss vorstellen. Die Bereitschaft, für eine begrenzte Zeit ins Ausland zu ziehen, ist bei knapp der Hälfte der Befragten vorhanden; auch in dieser Hinsicht erweisen sich die Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten als am mobilsten (64 %). Dauerhaft ins Ausland zu ziehen, können sich allerdings nur relativ wenige Befragte vorstellen (32 % der Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten und um die 22 % der anderen Absolvent(inn)en).

Abb. 7.3 Mobilitätsbereitschaft (in %, alle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Mobilitätsmotive

Über alle Fachgruppen und Abschlüsse hinweg erwägen 17 bis 24 Prozent der Absolvent(inn)en zum Zeitpunkt der Befragung einen Umzug in eine andere Stadt (ohne Tabelle).

Nur die Bachelorabsolvent(inn)en der Geistes-, Sozial- und Politikwissenschaften sowie der Naturwissenschaften weichen mit 32 bzw. 42 Prozent von den Durchschnittswerten ab (ohne Tabelle). Bei den traditionellen Absolvent(inn)en sind es ebenfalls die Naturwissenschaftler(inn)en, die mit 37 Prozent deutlich vom Durchschnitt abweichen.

Da Umzüge eher die Ausnahme als die Regel sind, ist eine der zentralen Fragen in der Mobilitätsforschung stets, warum Personen überhaupt umziehen (Kalter 1997: 10f.). Um die Gründe für Mobilität besser nachvollziehen zu können, wurden die Teilnehmer(inn)en der Untersuchung, die derzeit einen Umzug erwägen, nach ihren Motiven gefragt. Dominant ist dabei sowohl unter den Absolvent(inn)en der Bachelor- (59 % FH, 68 % Uni) als auch der traditionellen Studiengänge (42 % FH, 51 % Uni) die Aufnahme einer neuen Arbeitsstelle – bei jedoch erheblicher Varianz zwischen den Fachrichtungen (s. Tab. A7.3a/b im Anhang). In den Natur- und auch den Geistes-, Sozial- und Politikwissenschaften sind es rund zwei Drittel aller Befragten mit Umzugsplänen, die den Umzug wegen einer neuen Arbeitsstelle erwägen. Bei den Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss der Fachrichtung Psychologie, Pädagogik und Lehramt ist dieser Anteil mit 28 Prozent deutlich geringer. Doch nicht nur die eigene berufliche Veränderung, sondern auch eine neue Stelle der Partnerin oder des Partners ist immerhin für mehr als ein Fünftel der traditionellen und Bachelorabsolvent(inn)en von Universitäten und für exakt ein Fünftel der Fachhochschulabsolvent(inn)en mit einem Bachelorabschluss, aber nur für zwölf Prozent der Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss ein Grund, aktuell über einen Umzug nachzudenken. Neben beruflichen Erwägungen können auch private Überlegungen dazu beitragen, dass ein Umzug erwogen wird. Von diesen eher privaten Gründen stellt der allgemeine Wunsch nach einem Ortswechsel unter allen befragten Absolvent(inn)en mit 21 bis 33 Prozent das häufigste Umzugsmotiv dar. Darüber hinaus spielen für viele auch partnerschaftliche und familiäre Aspekte eine Rolle: 19 Prozent der traditionellen Fachhochschul- und Universitätsabsolvent(inn)en sowie 15 Prozent der Fachhochschul- und 31 Prozent der Universitätsbachelorabsolvent(inn)en geben einen möglichen Zusammenzug mit dem/der Partner/Partnerin als Grund an. Die beobachtbaren Differenzen in den privaten Umzugsmotiven zwischen den Abschlussarten reflektieren auch die Unterschiede in den Lebensphasen der durchschnittlich etwas jüngeren Bachelorabsolvent(inn)en und der Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge: So nennen Absolvent(inn)en traditioneller Studiengänge häufiger die Familiengründung/-vergrößerung (27 % vs. 13 % FH, 23 % vs. 17 % Uni) oder den Kauf einer Immobilie (34 % vs. 20 % FH, 26 % vs. 12 % Uni) als Grund dafür, dass sie aktuell über einen Umzug nachdenken. Zudem ist für traditionelle Absolvent(inn)en die Nähe zu Verwandten von größerer Bedeutung als für Bachelorabsolvent(inn)en (25 % vs. 16 % FH, 23 % vs. 15 % Uni). Die Nähe zu Freunden ist dagegen allgemein ein seltener Anlass für Umzüge.

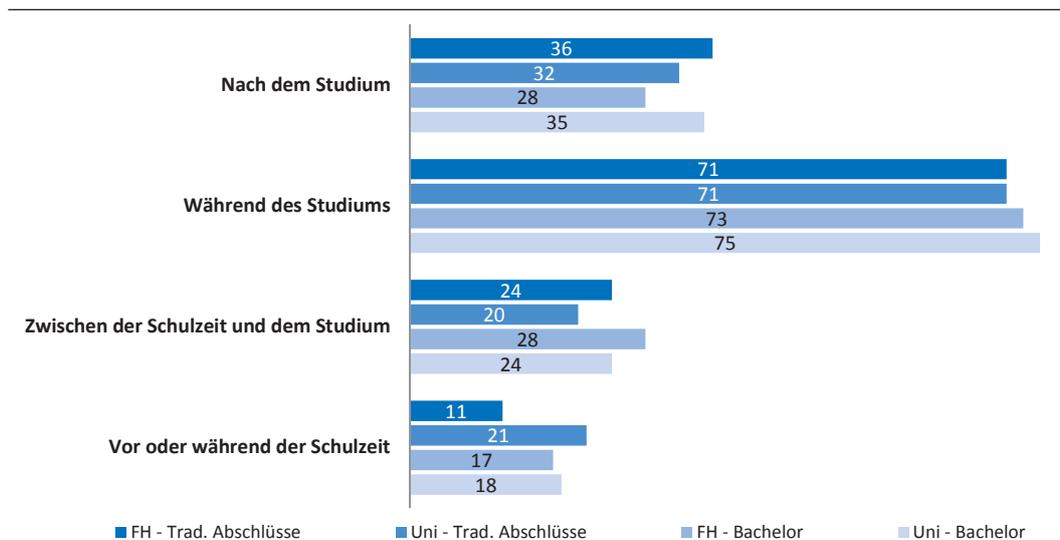
Auslandsmobilität

Wie bereits erwähnt, unterscheidet sich Auslandsmobilität erheblich von innerdeutscher und auch rein lokaler Mobilität aufgrund der deutlich höheren (im-)materiellen „Kosten“ durch die räumliche Entfernung sowie Sprach- und bürokratische Hürden. Gleichwohl wird der Auslandsmobilität, gerade wenn sie temporär ist, eine wichtige Funktion zugeschrieben, weil damit die Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden kann und zugleich auch die Beschäftigungschancen steigen können.

So hat knapp die Hälfte der Absolvent(inn)en im Leben bereits eine längere Zeit (mehr als drei Monate) durchgängig im Ausland verbracht (s. Tab. A7.4a/b im Anhang). Besonders auslands-

mobil waren bisher Naturwissenschaftler(innen) sowie Geistes-, Sozial- und Politikwissenschaftler(innen). Im Wesentlichen haben die Auslandsaufenthalte während des Studiums stattgefunden: Knapp drei Viertel der Befragten mit Auslandserfahrungen waren während dieser Zeit außerhalb Deutschlands (s. Abb. 7.4). Nicht selten sind auch Auslandsaufenthalte nach dem Studium: Immerhin ein Drittel der auslandsmobilen Absolvent(inn)en waren nach dem Studienabschluss für längere Zeit im Ausland. Doch auch bereits vor oder während der Schulzeit haben einige Absolvent(inn)en im Ausland gelebt.

Abb. 7.4 Zeitpunkt der Auslandserfahrung (in %, alle Abschlüsse)



DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Relativ häufig sind auch mehrere Auslandsphasen: 37 Prozent der Befragten mit Auslandserfahrung haben in mehr als einer Lebensphase, acht Prozent sogar in mehr als zwei Lebensphasen ihr Heimatland für eine längere Zeit verlassen (ohne Tabelle).

Auslandserwerbstätigkeit

Eine besondere Form der Auslandsmobilität ist die Auslandserwerbstätigkeit: Sie bietet in der Regel zusätzliche persönliche und berufliche Erfahrungen und wird als karrierefördernd angesehen. Rund ein Viertel der Absolvent(inn)en war nach dem Studium mehr als drei Monate am Stück im Ausland erwerbstätig, unter Promovierten sind es sogar 40 Prozent (s. Tab. A7.6a/b im Anhang, Promovierte nicht ausgewiesen). Besonders groß sind die Anteile an Personen mit einer Phase der Auslandserwerbstätigkeit in den Naturwissenschaften (44 % mit traditionellem und 39 % mit Bachelorabschluss) und im Bereich Mathematik/Informatik/Technik (34 % und 29 %). Am seltensten sind Mediziner(innen) (16 %) und Psychologie-, Pädagogik- und Lehramtsabsolvent(inn)en (19 %) im Ausland erwerbstätig gewesen.

In den meisten Fällen wird die Auslandserwerbstätigkeit damit begründet, dass ein interessantes berufliches Angebot gemacht wurde (s. Tab. A7.7a/b im Anhang). Für rund die Hälfte der Absolvent(inn)en mit einer Erwerbsphase im Ausland sind auch Tätigkeiten im internationalen Forschungszusammenhang Anlass für den Weg ins Ausland gewesen. Ansonsten werden vor allem das Interesse an anderen Ländern und Kulturen (38 % der Absolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss und 52 % der Bachelorabsolvent(inn)en) und die guten Qualifizierungsmöglich-

keiten (33 % und 50 %) noch relativ häufig genannt. Partnerschaftliche Gründe, die Veranlassung durch den Arbeitgeber, die Arbeitsmarktchancen, Karriereaussichten im Ausland und die besseren Chancen in Deutschland nach einer Auslandserwerbstätigkeit spielen dagegen seltener eine Rolle.

Bei den Motiven für die Rückkehr nach Deutschland sticht ins Auge, dass 71 Prozent der traditionellen Absolvent(inn)en und 61 Prozent der Bachelorabsolvent(inn)en die Rückkehr von Anfang an geplant hatten (s. Tab. A7.8a/b im Anhang). Auffällig sind die Unterschiede zu den Gründen der nicht nach Deutschland Zurückgekehrten (s. Tab. A7.9a/b im Anhang): Die Partnerschaft ist das wichtigste Motiv für den Verbleib im Ausland. Darüber hinaus sind auch die Lebensqualität im Ausland und die schlechteren Arbeitsmarktchancen in Deutschland häufig genannte Gründe, die gegen eine Rückkehr sprechen.

Literaturverzeichnis

- Abele, A. E., Spurk, D. & Volmer, J. (2011).** The construct of career success: measurement issues and an empirical example. *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* 43 (3), 195–206. doi:10.1007/s12651-010-0034-6
- Banscherus, U., Himpele, K. & Staack, S. (2010).** Akademische Berufsqualifizierung als konzeptionelle Herausforderung an Hochschulen, Politik und Studierendenforschung. *WSI Mitteilungen* (10), 508–514.
- Boockmann, B. & Steffes, S. (2011).** Heterogenität der Beschäftigungsdynamik und Segmentierungsphänomene auf dem deutschen Arbeitsmarkt. *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* 44 (1-2), 103–109. doi:10.1007/s12651-011-0056-8
- Brandt, G. (2012).** *Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Hochschulabsolvent(inn)en* (HIS, Hrsg.) (HIS: Forum Hochschule Nr. 8). Hannover: HIS.
- Briedis, K., Fabian, G., Kerst, C. & Schaeper, H. (2008).** *Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern* (HIS, Hrsg.) (HIS: Forum Hochschule Nr. 11). Hannover: HIS.
- Bundesagentur für Arbeit. (2009).** Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Arbeitsmarktberichterstattung. Ein Jahr Krise auf dem deutschen Arbeitsmarkt.
- Bundesagentur für Arbeit. (2015).** *Gute Bildung – gute Chancen. Der Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker*, Nürnberg.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales. (2015).** *Arbeit. Weiter. Denken. Grünbuch Arbeiten 4.0*, Berlin.
- Detle, D. E., Abele, A. E. & Renner, O. (2004).** Zur Definition und Messung von Berufserfolg. Theoretische Überlegungen und metaanalytische Befunde zum Zusammenhang von externen und internen Laufbahnerfolgsmaßen. *Zeitschrift für Personalpsychologie* 3 (4), 170–183. doi:10.1026/1617-6391.3.4.170
- Enders, J. & Lutz Bornmann. (2001).** *Karriere mit Dokortitel? Ausbildung, Berufsverlauf und Berufserfolg von Promovierten*. Frankfurt/Main: Campus.
- Fabian, G., Hillmann, J., Trennt, F. & Briedis, K. (2016).** *Hochschulabschlüsse nach Bologna. Werdegänge der Bachelor- und Masterabsolvent(inn)en des Prüfungsjahrgangs 2013*. Hannover: DZHW.
- Fabian, G., Rehn, T., Brandt, G. & Briedis, K. (2013).** *Karriere mit Hochschulabschluss? Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Prüfungsjahrgangs 2001 zehn Jahre nach dem Studienabschluss* (HIS, Hrsg.) (HIS: Forum Hochschule Nr. 10). Hannover: HIS.
- Fehse, S. & Kerst, C. (2007).** Arbeiten unter Wert? Vertikal und horizontal inadäquate Beschäftigung von Hochschulabsolventen der Abschlussjahrgänge 1997 und 2001. *Beiträge zur Hochschulforschung* 29 (1), 72–98.
- Grotheer, M., Isleib, S., Netz, N. & Briedis, K. (2012).** *Hochqualifiziert und gefragt* (HIS, Hrsg.) (HIS: Forum Hochschule Nr. 14). Hannover: HIS.
- Haak, C. & Rasner, A. (2009).** Search (f)or Work: Der Übergang vom Studium in den Beruf. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 61 (2), 235–258. doi:10.1007/s11577-009-0052-y

- Hauss, K., Kaulisch, M., Zinnbauer, M., Tesch, J., Fräßdorf, A., Hinze, S. & Hornbostel, S. (2012).** *Promovierende im Profil: Wege, Strukturen und Rahmenbedingungen von Promotionen in Deutschland. Ergebnisse aus dem PROFILE-Promovierendenpanel* (iFQ-Working Paper Nr. 13). Berlin: iFQ.
- Hohendanner, C. (2016).** *Befristete Beschäftigung im öffentlichen Dienst: Öffentliche Arbeitgeber befristen häufiger und kündigen seltener als private* (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Hrsg.) (IAB Kurzbericht Nr. 5).
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. (2015).** Aktuelle Daten und Indikatoren: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten.
- Jaksztat, S., Preßler, N. & Briedis, K. (2012).** *Promotionen im Fokus. Promotions- und Arbeitsbedingungen Promovierender im Vergleich*. Hannover: HIS.
- Kalter, F. (1997).** Wohnortwechsel in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Karr, Werner, Koller, Martin, Kridde, Herbert, Werner, Heinz. (1987).** Regionale Mobilität am Arbeitsmarkt. *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung* 20 (2), 197–212.
- Kleinbaum, D. G. & Klein, M. (2005).** *Survival Analysis. A Self-Learning Text* (2. Auflage). New York: Springer.
- Köhler, C. & Loudovici, K. (2008).** Betriebliche Beschäftigungssysteme und Arbeitsmarktsegmentation. In C. Köhler, O. Struck, M. Grotheer, A. Krause, I. Krause & T. Schröder (Hrsg.), *Offene und geschlossene Beschäftigungssysteme: Determinanten, Risiken und Nebenwirkungen* (S. 31–63). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs. (2013).** *Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013* (Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs, Hrsg.), Bielefeld.
- Müller, W., Pollak, R., Reimer, D. & Schindler, S. (2009).** Hochschulbildung und soziale Ungleichheit. In R. Becker (Hrsg.), *Lehrbuch der Bildungssoziologie* (S. 281–320). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Neugebauer, M. (2015).** The Introduction of Bachelor Degrees and the Under-representation of Students from Low Social Origin in Higher Education in Germany: A Pseudo-Panel Approach. *European Sociological Review* 31 (5), 591–602. doi:10.1093/esr/jcv061
- OECD. (2015).** *Bildung auf einen Blick 2015. OECD-Indikatoren* (1. Aufl., 1 Band). Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Plicht, H., Schober, K. & Schreyer, F. (1994).** Zur Ausbildungsadäquanz der Beschäftigung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen. *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung* 27 (3), 177–204.
- Quast, H., Scheller, P. & Lörz, M. (2014).** *Bildungsentscheidungen im nachschulischen Verlauf. Dritte Befragung der Studienberechtigten 2008 viereinhalb Jahre nach Schulabschluss* (Forum Hochschule Nr. 9).
- Rehn, T., Brandt, G., Fabian, G. & Briedis, K. (2011).** *Hochschulabschlüsse im Umbruch. Studium und Übergang von Absolventinnen und Absolventen reformierter und traditioneller Studiengänge des Jahrgangs 2009* (HIS, Hrsg.) (HIS: Forum Hochschule Nr. 11). Hannover: HIS.

- Reinberg, A. & Hummel, M. (2007).** *Schwierige Fortschreibung: Der Trend bleibt – Geringqualifizierte sind häufiger arbeitslos* (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Hrsg.) (IAB Kurzbericht Nr. 18).
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. (2009).** *Die Zukunft nicht aufs Spiel setzen - Jahresgutachten 2009/10* (Statistische Bundesamt, Hrsg.), Wiesbaden.
- Schmelzer, P., Gundert, S. & Hohendanner, C. (2015).** Qualifikationsspezifische Übergänge aus befristeter Beschäftigung am Erwerbsanfang – zwischen Screening und Flexibilisierung. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 67 (2), 243–267. doi:10.1007/s11577-015-0305-x
- Statistisches Bundesamt. (2016a).** *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 2015. Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen - Lange Reihen ab 1925*, Wiesbaden. https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VGR/Inlandsprodukt/Tabellen/Volkseinkommen1925_pdf.pdf?__blob=publicationFile. (Zugegriffen am: 14.06.2016).
- Statistisches Bundesamt. (2016b).** *Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern in Deutschland bei 21 %. Auswirkung des Mindestlohns vor allem im Osten spürbar*. Wiesbaden. https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/03/PD16_097_621.html. (Zugegriffen am: 14.06.2016).
- Windzio, M. (2013).** Räumliche Mobilität. In S. Mau & N. M. Schöneck (Hrsg.), *Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands* (Bd. 2, S. 664–675). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Wissenschaftsrat. (2011).** *Anforderungen an die Qualitätssicherung der Promotion* (Positionspapier). Köln: Wissenschaftsrat. <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/1704-11.pdf>. (Zugegriffen am: 20.04.2016).

Anhang

I Methodische Erläuterungen

Das Ziel der DZHW-Absolventenbefragungen ist es, repräsentative Informationen über die Werdegänge von Hochschulabsolvent(inn)en zu erhalten. Diese Informationen sollen Auskunft über die Absolvent(inn)en verschiedener Fachrichtungen und Hochschulen in Deutschland sowohl im zeitlichen Vergleich als auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach dem Studium geben.

Für die Umsetzung des Forschungsziels wurde ein methodischer Ansatz gewählt, der die Erfassung von repräsentativen Längsschnittdaten erlaubt. Seit dem Jahr 1989 wird jeder vierte Prüfungsjahrgang befragt. Auf dieser Basis können die Erfahrungen und Werdegänge einzelner Kohorten analysiert und über die Jahrgänge hinweg verglichen werden.

Seit dem Prüfungsjahrgang 1997 werden die Absolvent(inn)en eines Jahrgangs insgesamt dreimal befragt, zuvor wurden sie nach ihrem ersten Hochschulabschluss bis zu zweimal befragt (s. Abb. A1). Die erste Befragung findet etwa ein- bis eineinhalb Jahre nach dem Examen, die zweite Befragung ca. fünf Jahre und die dritte Befragung zehn Jahre nach dem Erstabschluss statt. Der Nutzen solcher Langzeitstudien liegt darin, die beruflichen Integrationsprozesse, die für Hochschulabsolvent(inn)en durch Promotionen und Zweitstudien sowie durch Familien- und Weiterbildungsphasen mehrere Jahre in Anspruch nehmen können, adäquat abzubilden.

Abb. A1 Anlage der DZHW Absolventenbefragungen

| Kohorte | Jahr | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------|---|----------|-----|-----------|----------|-----|-----|-----|-----------|----------|-----|-----|-----------|----------|-----|-----|-----|-----------|----------|-----|-----|-----------|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--|--|--|--|--|--|
| | '89 | '90 | '91 | '92 | '93 | '94 | '95 | '96 | '97 | '98 | '99 | '00 | '01 | '02 | '03 | '04 | '05 | '06 | '07 | '08 | '09 | '10 | '11 | '12 | '13 | '14 | '15 | '16 | '17 | '18 | '19 | '20 | | | | | | |
| 1989 | Abschluss | 1. Welle | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1993 | | | | Abschluss | 1. Welle | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1997 | | | | | | | | | Abschluss | 1. Welle | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2001 | | | | | | | | | | | | | Abschluss | 1. Welle | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2005 | | | | | | | | | | | | | | | | | | Abschluss | 1. Welle | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Abschluss | 1. Welle | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sieben Kohorten: | Prüfungsjahrgänge 1989 (WS 1988/1989 + SoSe 89), 1993, 1997, 2001, 2005, 2009 und 2013 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zwei bzw. drei Wellen: | 1. Welle: ca. 1 bzw. 1,5 Jahre (Jg. 2001) nach dem Studienabschluss | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 2. Welle: ca. 3,5 und 4,5 Jahre (Jg. 1989) bzw. 5 Jahre (Jg. 1993, 1997, 2001 und 2005) nach dem Studienabschluss | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 3. Welle: ca. 10 Jahre nach dem Studienabschluss (Jg. 1997 und 2001) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Der Jahrgang 2009 stellt eine Besonderheit dar, denn durch die Umstellung der Studienstruktur umfasst er sowohl Diplom- und Magisterstudiengänge sowie die Staatsexamina als auch die reformierten Bachelorabschlüsse. Im Zuge der Schaffung eines europäischen Hochschulraums wurden die Studienabschlüsse in Deutschland seit Anfang des Jahrtausends auf die Bachelor-/Masterstruktur umgestellt. Die Studienanfängerzahlen stiegen in diesen Studiengängen in den

Folgejahren zwar stark an; doch aufgrund der (Regel)Studienzeit von drei bis vier Jahren im Bachelorstudium dauerte es eine Weile, bis auch die Absolventenzahlen anstiegen. Mit dem Prüfungsjahrgang 2009 bot sich dann gegenüber der zuvor befragten Kohorte des Jahrgangs 2005 eine besondere Situation. Auf der einen Seite verließ mit rund 220.000 Personen ein großer Teil der Absolvent(inn)en die Hochschulen noch mit einem traditionellen Abschluss (Diplom, Magister, Staatsexamen, kirchlicher oder künstlerischer Abschluss), der jedoch durch das zurückgehende Angebot dieser Studiengänge inzwischen gesunken ist. Auf der anderen Seite haben nach nur rund 23.000 bzw. 40.000 Personen in den Jahren 2007 und 2008 im Jahrgang 2009 nun knapp 72.000 Absolvent(inn)en einen Bachelor erworben (Hochschulrektorenkonferenz 2010). Damit bot sich die Gelegenheit, Absolvent(inn)en neuer und alter Abschlüsse zu befragen. Die Grundgesamtheit umfasst daher alle Hochschulabsolvent(inn)en in Deutschland aus traditionellen und Bachelorstudiengängen des Prüfungsjahrgangs 2008/2009²⁴.

Für Bachelorabsolvent(inn)en und jene mit traditionellen Abschlüssen gab es jeweils eigene Stichprobenziehungen. Dafür wurden mehrfach geschichtete Klumpenstichproben mit den Stichprobenmerkmalen Hochschulart (Fachhochschule, Universität), Studienbereich (nach der Klassifizierung des Bundesamts für Statistik) und Region (alte Länder, neue Länder einschließlich Berlin) gezogen. Die Absolvent(inn)en eines Klumpens²⁵ gelangen vollständig in die Stichprobe. Werden die Einheiten – wie im DZHW-Absolventenpanel – zufällig gezogen, haben alle Absolvent(inn)en die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit in die Stichprobe zu gelangen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Hochschulen und Studiengänge unabhängig von ihrer Größe oder Lage Teil der Stichprobe werden. Das ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil davon auszugehen ist, dass z. B. Einschätzungen zum Studium oder der beruflichen Werdegang nach Abschluss des Studiums in Abhängigkeit von den genannten Merkmalen unterschiedlich ausfallen können. Die zufällige Auswahl der Einheiten verhindert damit systematische Verzerrungen in der Stichprobe und erfüllt so eine zentrale Bedingung für die Repräsentativität einer Stichprobe, die ihrerseits Voraussetzung dafür ist, Aussagen einer Teilstichprobe auf die Grundgesamtheit zu übertragen.

Die aktuell zweite Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 ist zudem von mehreren methodischen Neuerungen geprägt. Erstmals wurde die Erhebung über einen Onlinefragebogen realisiert. Damit möglichst viele der Befragten erreicht werden konnten, startete im November/Dezember 2014 eine Kontaktaktion, um auf die Befragung hinzuweisen und zugleich den Adressbestand zu aktualisieren. Es wurden 7.836 Personen per E-Mail und 1.809 Personen postalisch kontaktiert; zudem lagen für 24 Personen ungültige Adressen vor, von denen 17 recherchiert werden konnten. Damit ergab sich ein Pool von 9.662 Personen, die im Vorfeld der Erhebung über die Befragung informiert und aufgefordert wurden, ihre aktuelle Adresse zu übermitteln. Nach der Kontaktaktion wurden 7.928 Personen zur Onlinebefragung per E-Mail eingeladen. Weitere 1.658 Personen haben einen Papierfragebogen und einen Link erhalten, wobei nur diejenigen, die nach der Adressaktualisierung keine E-Mail-Adresse hinterlegt hatten, über den Postweg die Unterlagen zugeschickt bekamen. 76 Personen konnten zu der Befragung nicht eingeladen werden, weil auch im Zuge der Kontaktaktion und der Adressrecherchen keine aktuellen Kontaktdaten ausfindig gemacht werden konnten oder weil die Befragten eine weitere Beteiligung an der Untersuchung abgelehnt haben. Insgesamt umfasste die Stichprobe zu Beginn der Befragung 9.586 erfolgreich angeschriebene Personen.

24 Das entspricht dem Wintersemester 2008/2009 und dem Sommersemester 2009.

25 Z. B. alle Bachelorabsolvent(inn)en des Studienbereichs Physik an der Universität A oder alle Diplomabsolvent(inn)en der Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule B.

Ursprünglich war auch eine kleine Teilstichprobe von Masterabsolvent(inn)en Teil der Studie. Allerdings wurde bereits in der ersten Welle nur eine sehr kleine Stichprobe angestrebt (realisiert wurden weniger als 1.000 Fälle). Aufgrund der Panelmortalität waren die Fallzahlen in der zweiten Welle letztlich zu klein, um über diese Teilgruppe noch belastbare Aussagen treffen zu können. Aus diesem Grund wird in den Tabellen und im Bericht darauf verzichtet, über Personen zu berichten, die bereits im Abschlussjahr 2009 ihren Masterabschluss erworben haben.

Die Feldphase der Studie dauerte von Februar 2015 bis April 2015. Durch die Umstellung auf eine Onlineerhebung blieb der Rücklauf hinter dem der vorherigen zweiten Wellen zurück. Online antworteten 5.123 Personen, davon waren jedoch 689 Fälle für die Auswertungen aufgrund unvollständiger Antworten nicht geeignet. Außerdem wurden von den Befragten 689 Papierfragebögen ausgefüllt zurückgesandt. Es konnte somit eine Rücklaufquote von rund 60 Prozent verwirklicht werden. Nach der Bereinigung der Daten und dem Ausschluss von Fällen, die nicht in die Stichprobe gehörten²⁶, lagen insgesamt 4.614 verwertbare Fragebögen vor. Von den eingangs angeschriebenen Personen verblieben damit die Angaben von rund 48 Prozent der ursprünglich angeschriebenen Personen für Auswertungszwecke. Die folgende Tabelle A1 gibt eine Übersicht über die realisierten Fallzahlen.

Ergänzend zu der Hauptbefragung wurden zwei vertiefende Onlinebefragungen zu den Themen Mobilität und Promotion durchgeführt. Hierzu wurden lediglich Personen eingeladen, die sich an der Hauptbefragung beteiligt hatten. Den Fragebogen zum Themenfeld Promotion haben zudem lediglich die Personen erhalten, die in der Hauptbefragung angegeben hatten, nach dem Studienabschluss eine Promotion aufgenommen zu haben.

Als weitere Neuerung wurde das Gewichtungungsverfahren verändert, um die Stichprobenausfälle zu kompensieren. Umfragestudien im Allgemeinen und Panelstudien im Speziellen sind in der Regel von stichprobenrelevanten Ausfällen betroffen. Während in reinen Querschnitterhebungen zumeist wenige oder keine Informationen bezüglich der Nichtteilnehmer vorliegen, ist es in Panelstudien möglich, Informationen vorangegangener Wellen zu nutzen, um systematische Ausfallprozesse (Missing at Random) in folgenden Wellen zu modellieren. In logistischen Regressionsmodellen wird die Teilnahmewahrscheinlichkeit anhand von Prädiktoren aus der ersten Welle geschätzt.²⁷ Das Gewicht ergibt sich aus der inversen Teilnahmewahrscheinlichkeit. Ziel ist es, Personen in folgenden Wellen, die einem höheren Ausfallrisiko unterliegen, ein höheres Gewicht zu verleihen, als jenen, die ein geringeres Ausfallrisiko aufweisen. Durch diese Maßnahme soll die Tatsache, dass eine Person Eigenschaften hat, die eine höhere Teilnahmebereitschaft in der Folgewelle bedingen, eine geringere Bedeutung erhalten. Das Nonresponse-Gewicht wird mit dem Gewicht der ersten Welle (Redressmentgewicht) multiplikativ verknüpft, um das Gesamtgewicht zu erhalten. Bei der Erstellung des Gewichtungmodells wurden das Alter, der Familienstand, die Abschlussnote, das Bundesland der Hochschule sowie die Semesteranzahl und das aktuelle Einkommen berücksichtigt.

26 Im Rahmen der ersten Befragung wurde eine kleine Sonderstichprobe mit Masterabsolvent(inn)en und Absolvent(inn)en mit einem Bachelorabschluss, der auf die Aufnahme eines Lehramts abzielt, berücksichtigt.

27 Das Verfahren entspricht seiner Logik nach dem Propensity Score Matching, das auf Rosenbaum/Rubin (1983) zurückgeht (siehe auch Blumenstiel/Grummer (2015)).

Tab A1 Anzahl der befragten Hochschulabsolvent(inn)en nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, traditionelle und Bachelorabschlüsse)

| Fächergruppen traditioneller Abschlüsse | Anzahl | Fächergruppen Bachelorabschlüsse | Anzahl |
|--|--------------|--|--------------|
| Fachhochschulabschlüsse | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 70 | Agrar-, Ernährungswissenschaften | 25 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 44 | Architektur, Bauingenieurwesen | 90 |
| Elektrotechnik | 25 | Elektrotechnik | 30 |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 90 | Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 152 |
| Wirtschaftsingenieurwesen | 36 | Wirtschaftsingenieurwesen | 38 |
| Informatik | 37 | Informatik | 85 |
| Wirtschaftswissenschaften | 113 | Wirtschaftswissenschaften | 146 |
| Sozialwesen | 116 | Sozialwesen | 154 |
| Fachhochschuldiplom insg. ¹⁾ | 591 | Fachhochschulbachelor insg. ¹⁾ | 769 |
| Universitätsabschlüsse | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 40 | Agrar-, Ernährungswissenschaften | 53 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 44 | Architektur, Bauingenieurwesen | 23 |
| Elektrotechnik | 16 | Ingenieurwissenschaften | 51 |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 69 | Physik | 30 |
| Wirtschaftsingenieurwesen | 8 | Biologie | 61 |
| Physik | 60 | Chemie | 64 |
| Biologie | 63 | Informatik | 57 |
| Chemie | 56 | Geographie | 30 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 39 | Psychologie | 42 |
| Mathematik | 42 | Pädagogik | 82 |
| Informatik | 28 | Germanistik | 23 |
| Humanmedizin | 141 | Anglistik | 27 |
| Zahnmedizin | 38 | Sonstige Sprachwissenschaften | 34 |
| Veterinärmedizin | 49 | Kulturwissenschaften allgemein | 74 |
| Psychologie | 101 | Medien | 45 |
| Pädagogik | 64 | Geschichte | 30 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 74 | Sozial-, Politikwissenschaften | 146 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 48 | Wirtschaftswissenschaften | 192 |
| Rechtswissenschaft | 103 | | |
| Wirtschaftswissenschaften | 192 | | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 159 | | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 79 | | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 172 | | |
| Magister | 259 | | |
| Universitätsabschluss insg. ¹⁾ | 2.054 | Universitätsbachelor insg. ¹⁾ | 1.200 |
| Insgesamt | 2.645 | Insgesamt | 1.969 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Literatur

Blumenstiel, J. E. & Gummer, T. (2015). Prävention, Korrektur oder beides? Drei Wege zur Reduzierung von Nonresponse Bias mit Propensity Scores. In J Schupp & C. Wolf (Hrsg.) *Nonresponse Bias. Qualitätssicherung sozialwissenschaftlicher Umfragen* (S. 13-44). Wiesbaden: Springer.

Hochschulrektorenkonferenz (2010). *Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Wintersemester 2010/2011*. Bonn: Hochschulrektorenkonferenz.

Rosenbaum, P. R. & Rubin, D. B. (1983). The Central Role of the Propensity Score in Observational Studies for Causal Effects. *Biometrika*, 70(1), 41-55.

II Tabellen

1 Soziodemographische Merkmale

Tab. A1.1a

Partnerschaftsstatus nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)
Frage 8.2: Sind Sie zur Zeit ...?

| Fachrichtung | Jahrgang | Beziehungsstatus | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|---------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | ohne feste(n) Partner(in) | | | | | in fester Partnerschaft | | | | | verheiratet | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 20 | 17 | 23 | 18 | 30 | 22 | 31 | 35 | 36 | 37 | 58 | 51 | 42 | 46 | 33 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 17 | 19 | 20 | 18 | 10 | 35 | 33 | 36 | 40 | 52 | 48 | 48 | 44 | 42 | 38 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 25 | 24 | 30 | 21 | - | 28 | 35 | 23 | 32 | - | 47 | 40 | 47 | 46 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 22 | 21 | 18 | 16 | 30 | 27 | 36 | 35 | 43 | 45 | 51 | 43 | 47 | 42 | 25 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 23 | 22 | 12 | 20 | 19 | 26 | 38 | 38 | 48 | 50 | 51 | 40 | 50 | 32 | 31 |
| Informatik | | 18 | 24 | 34 | 20 | 20 | 26 | 31 | 33 | 42 | 34 | 57 | 45 | 33 | 38 | 46 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 23 | 20 | 16 | 20 | 21 | 31 | 38 | 41 | 43 | 40 | 46 | 43 | 43 | 37 | 39 |
| Sozialwesen | | 21 | 20 | 23 | 23 | 24 | 26 | 35 | 30 | 38 | 33 | 53 | 44 | 46 | 39 | 44 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 21 | 21 | 21 | 19 | 22 | 29 | 36 | 35 | 42 | 41 | 49 | 43 | 44 | 38 | 37 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 13 | 17 | 20 | 19 | 14 | 27 | 44 | 36 | 41 | 58 | 60 | 39 | 44 | 40 | 29 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 19 | 16 | 19 | 17 | 22 | 32 | 42 | 37 | 45 | 47 | 50 | 42 | 45 | 38 | 31 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 32 | 32 | 22 | 20 | - | 28 | 31 | 33 | 39 | - | 40 | 38 | 45 | 41 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 19 | 19 | 22 | 18 | 13 | 29 | 38 | 41 | 39 | 39 | 52 | 43 | 37 | 43 | 48 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 27 | 16 | 20 | 9 | - | 16 | 38 | 21 | 44 | - | 57 | 46 | 59 | 47 | - |
| Physik | | 27 | 26 | 25 | 35 | 30 | 23 | 32 | 39 | 24 | 28 | 50 | 42 | 36 | 40 | 42 |
| Biologie | | 23 | 15 | 27 | 20 | 26 | 36 | 46 | 31 | 47 | 40 | 41 | 38 | 43 | 33 | 35 |
| Chemie | | 28 | 22 | 26 | 15 | 17 | 39 | 35 | 39 | 42 | 48 | 33 | 43 | 35 | 43 | 34 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 31 | 14 | 17 | 20 | 15 | 18 | 25 | 44 | 32 | 47 | 51 | 61 | 39 | 48 | 38 |
| Mathematik | | 31 | 23 | 24 | 17 | 14 | 25 | 32 | 29 | 29 | 54 | 45 | 45 | 47 | 54 | 32 |
| Informatik ¹⁾ | | 33 | 29 | 22 | 27 | - | 23 | 29 | 35 | 35 | - | 45 | 42 | 43 | 38 | - |
| Humanmedizin | | 18 | 16 | 14 | 15 | 13 | 21 | 27 | 25 | 30 | 25 | 61 | 57 | 61 | 56 | 62 |
| Zahnmedizin | | 24 | 9 | 17 | 16 | 11 | 40 | 25 | 31 | 38 | 56 | 37 | 66 | 52 | 46 | 33 |
| Veterinärmedizin | | 20 | 21 | 31 | 29 | 18 | 36 | 43 | 35 | 39 | 46 | 44 | 36 | 34 | 32 | 36 |
| Psychologie | | 10 | 24 | 25 | 18 | 11 | 41 | 42 | 32 | 35 | 38 | 49 | 33 | 44 | 47 | 51 |
| Pädagogik | | 8 | 20 | 18 | 10 | 15 | 45 | 40 | 43 | 42 | 39 | 47 | 40 | 39 | 48 | 46 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 16 | 30 | 25 | 23 | 31 | 25 | 26 | 25 | 28 | 43 | 59 | 44 | 50 | 49 | 26 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 35 | 12 | 22 | 25 | 26 | 37 | 56 | 43 | 40 | 49 | 28 | 32 | 35 | 35 | 25 |
| Rechtswissenschaft | | 22 | 22 | 23 | 26 | 16 | 35 | 42 | 46 | 43 | 37 | 43 | 36 | 32 | 31 | 47 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 22 | 19 | 24 | 16 | 22 | 29 | 38 | 37 | 41 | 35 | 49 | 43 | 39 | 43 | 43 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 18 | 15 | 21 | 18 | 14 | 26 | 38 | 34 | 36 | 34 | 55 | 47 | 45 | 46 | 52 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 22 | 27 | 12 | 18 | 11 | 21 | 30 | 41 | 27 | 45 | 57 | 43 | 48 | 55 | 44 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 18 | 21 | 17 | 21 | 17 | 30 | 31 | 26 | 29 | 30 | 52 | 48 | 57 | 50 | 52 |
| Magister | | 29 | 22 | 23 | 19 | 23 | 34 | 41 | 36 | 39 | 48 | 36 | 37 | 41 | 42 | 29 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 22 | 20 | 21 | 19 | 18 | 29 | 36 | 35 | 38 | 40 | 48 | 43 | 44 | 43 | 42 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A1.1b

Partnerschaftsstatus nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 8.2: Sind Sie zur Zeit ...?

| Fachrichtung | Beziehungsstatuts | | |
|--|---------------------------|-------------------------|-------------|
| | ohne feste(n) Partner(in) | in fester Partnerschaft | verheiratet |
| Fachhochschulbachelor | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 17 | 53 | 29 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 20 | 49 | 31 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 20 | 39 | 41 |
| Informatik | 28 | 35 | 37 |
| Wirtschaftswissenschaften | 19 | 49 | 32 |
| Sozialwesen | 25 | 42 | 33 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 22 | 46 | 33 |
| Universitätsbachelor | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 28 | 42 | 30 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 24 | 55 | 20 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - |
| Biologie | 16 | 61 | 22 |
| Chemie | 28 | 61 | 10 |
| Informatik | 34 | 43 | 23 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - |
| Psychologie | 18 | 64 | 18 |
| Pädagogik | 15 | 52 | 33 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 19 | 47 | 34 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 28 | 54 | 18 |
| Medien | 20 | 73 | 7 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 34 | 43 | 22 |
| Wirtschaftswissenschaften | 27 | 53 | 20 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 26 | 52 | 21 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A1.2a

**Erwerbsstatus Partner(in) nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart
(Absolventenjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)
Frage 8.3: Ist Ihr(e) Partner(in) erwerbstätig?**

| Fachrichtung | Erwerbsstatus Partner(in) | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------------|---------------------------|-----------|-----------|-----------|--------------------------|-----------|-----------|----------|-----------------------------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----|
| | Jahrgang | Ja, Vollzeit erwerbstätig | | | | Ja, Teilzeit beschäftigt | | | | Ja, geringfügig beschäftigt | | | | Nein | | | |
| | | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 50 | 89 | 74 | 75 | 12 | 9 | 7 | 8 | 4 | 0 | 9 | 5 | 35 | 2 | 11 | 11 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 62 | 68 | 72 | 90 | 12 | 12 | 15 | 8 | 6 | 8 | 4 | 3 | 20 | 11 | 8 | 0 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 47 | 45 | 55 | - | 14 | 14 | 20 | - | 10 | 11 | 6 | - | 29 | 31 | 18 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 56 | 53 | 67 | 64 | 14 | 16 | 13 | 16 | 7 | 7 | 6 | 7 | 23 | 24 | 14 | 14 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 50 | 55 | 71 | - | 21 | 16 | 12 | - | 6 | 9 | 5 | - | 23 | 20 | 11 | - | |
| Informatik ¹⁾ | 53 | 69 | 58 | - | 16 | 19 | 17 | - | 6 | 0 | 8 | - | 25 | 12 | 17 | - | |
| Wirtschaftswissenschaften | 81 | 83 | 75 | 83 | 7 | 6 | 11 | 8 | 3 | 3 | 4 | 2 | 9 | 8 | 10 | 7 | |
| Sozialwesen | 71 | 68 | 83 | 83 | 19 | 17 | 10 | 17 | 1 | 3 | 2 | 0 | 8 | 12 | 5 | 1 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 63 | 67 | 71 | 76 | 13 | 13 | 13 | 11 | 5 | 6 | 5 | 3 | 19 | 15 | 11 | 10 | |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 67 | 72 | 66 | 71 | 15 | 7 | 24 | 16 | 1 | 5 | 2 | 0 | 18 | 17 | 8 | 14 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 69 | 65 | 68 | 64 | 7 | 17 | 17 | 28 | 7 | 1 | 5 | 3 | 17 | 17 | 9 | 6 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 55 | 44 | 53 | - | 10 | 17 | 26 | - | 9 | 4 | 1 | - | 27 | 34 | 20 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 53 | 43 | 63 | 59 | 14 | 18 | 14 | 24 | 8 | 9 | 5 | 4 | 25 | 30 | 18 | 13 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 61 | 75 | 74 | - | 11 | 8 | 15 | - | 6 | 4 | 2 | - | 22 | 12 | 10 | - | |
| Physik | 48 | 52 | 50 | 65 | 17 | 20 | 31 | 25 | 6 | 8 | 9 | 4 | 28 | 21 | 10 | 6 | |
| Biologie | 61 | 69 | 76 | 57 | 21 | 12 | 7 | 21 | 2 | 0 | 7 | 3 | 16 | 19 | 10 | 18 | |
| Chemie | 64 | 67 | 72 | 80 | 14 | 9 | 8 | 14 | 3 | 3 | 4 | 0 | 18 | 21 | 16 | 6 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 83 | 78 | 73 | 88 | 6 | 8 | 9 | 0 | 6 | 4 | 1 | 7 | 4 | 10 | 17 | 5 | |
| Mathematik | 54 | 65 | 60 | 81 | 19 | 11 | 20 | 7 | 6 | 3 | 0 | 5 | 21 | 20 | 20 | 7 | |
| Informatik ¹⁾ | 66 | 58 | 61 | - | 11 | 15 | 21 | - | 7 | 3 | 5 | - | 17 | 24 | 12 | - | |
| Humanmedizin | 57 | 67 | 67 | 77 | 14 | 16 | 14 | 8 | 6 | 5 | 3 | 0 | 23 | 13 | 16 | 14 | |
| Zahnmedizin ¹⁾ | - | 81 | 84 | 87 | - | 7 | 0 | 10 | - | 4 | 0 | 3 | - | 9 | 16 | 0 | |
| Veterinärmedizin | 82 | 81 | 89 | 76 | 8 | 15 | 3 | 9 | 2 | 3 | 4 | 10 | 7 | 1 | 5 | 5 | |
| Psychologie | 73 | 75 | 75 | 82 | 12 | 18 | 18 | 9 | 4 | 3 | 1 | 3 | 10 | 4 | 6 | 7 | |
| Pädagogik | 72 | 73 | 80 | 75 | 13 | 14 | 13 | 22 | 3 | 4 | 4 | 0 | 13 | 9 | 2 | 3 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 59 | 79 | 78 | 63 | 16 | 8 | 14 | 24 | 7 | 4 | 3 | 3 | 18 | 8 | 5 | 10 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 65 | 62 | 77 | 72 | 18 | 17 | 13 | 17 | 6 | 9 | 2 | 4 | 11 | 13 | 7 | 7 | |
| Rechtswissenschaft | 72 | 72 | 80 | 82 | 8 | 11 | 6 | 11 | 3 | 5 | 4 | 0 | 17 | 12 | 10 | 6 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 67 | 73 | 76 | 75 | 10 | 12 | 10 | 11 | 4 | 3 | 2 | 2 | 19 | 13 | 11 | 12 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 78 | 83 | 85 | 80 | 9 | 7 | 7 | 9 | 3 | 3 | 3 | 2 | 10 | 7 | 5 | 9 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 74 | 75 | 85 | 77 | 11 | 7 | 5 | 13 | 3 | 2 | 2 | 4 | 12 | 15 | 8 | 6 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 66 | 67 | 77 | 82 | 14 | 16 | 13 | 10 | 5 | 5 | 2 | 2 | 15 | 12 | 8 | 6 | |
| Magister | 70 | 77 | 76 | 74 | 11 | 10 | 10 | 10 | 7 | 3 | 3 | 5 | 13 | 11 | 11 | 11 | |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 66 | 70 | 74 | 75 | 12 | 13 | 12 | 13 | 5 | 4 | 3 | 3 | 17 | 13 | 10 | 10 | |

Prüfungsjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A1.2b

**Erwerbsstatus Partner(in) nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart
(Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)**

Frage 8.3: Ist Ihr(e) Partner(in) erwerbstätig?

| Fachrichtung | Erwerbsstatus Partner(in) | | | |
|--|---------------------------|--------------------------|-----------------------------|-----------|
| | Ja, Vollzeit erwerbstätig | Ja, Teilzeit beschäftigt | Ja, geringfügig beschäftigt | Nein |
| Fachhochschulbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 76 | 8 | 3 | 13 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 65 | 14 | 8 | 14 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 74 | 9 | 0 | 17 |
| Informatik | 62 | 13 | 7 | 18 |
| Wirtschaftswissenschaften | 81 | 7 | 4 | 9 |
| Sozialwesen | 78 | 11 | 2 | 8 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 74 | 9 | 4 | 13 |
| Universitätsbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 68 | 11 | 11 | 10 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 64 | 17 | 2 | 17 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Biologie | 73 | 15 | 5 | 8 |
| Chemie | 61 | 14 | 7 | 18 |
| Informatik | 58 | 14 | 9 | 19 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - |
| Psychologie | 83 | 4 | 3 | 10 |
| Pädagogik | 73 | 17 | 2 | 8 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 73 | 8 | 6 | 14 |
| Medien | 84 | 8 | 6 | 2 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 70 | 10 | 6 | 14 |
| Wirtschaftswissenschaften | 74 | 10 | 2 | 13 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 73 | 12 | 4 | 12 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A1.3a

Anteil der Befragten mit Kindern nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 8.4: Haben Sie Kinder (auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder)?

| Fachrichtung | Jahrgang | Anteil mit Kindern | | | | |
|--|----------|--------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | 1993 | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 52 | 45 | 36 | 40 | 33 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 44 | 41 | 33 | 37 | 28 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 39 | 33 | 34 | 32 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 37 | 33 | 35 | 30 | 29 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 42 | 37 | 34 | 21 | 24 |
| Informatik | | 34 | 36 | 27 | 32 | 36 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 33 | 30 | 29 | 28 | 27 |
| Sozialwesen | | 47 | 52 | 45 | 43 | 46 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 39 | 37 | 34 | 32 | 33 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 42 | 47 | 36 | 33 | 26 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 43 | 36 | 37 | 33 | 38 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 36 | 26 | 33 | 30 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 43 | 34 | 32 | 31 | 35 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 42 | 27 | 25 | 26 | - |
| Physik | | 31 | 29 | 23 | 25 | 22 |
| Biologie | | 31 | 35 | 34 | 20 | 34 |
| Chemie | | 22 | 22 | 16 | 24 | 32 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 39 | 38 | 25 | 37 | 30 |
| Mathematik | | 27 | 28 | 30 | 31 | 27 |
| Informatik ¹⁾ | | 32 | 25 | 28 | 25 | - |
| Humanmedizin | | 55 | 53 | 53 | 45 | 46 |
| Zahnmedizin | | 35 | 53 | 22 | 33 | 31 |
| Veterinärmedizin | | 43 | 27 | 27 | 21 | 42 |
| Psychologie | | 44 | 38 | 38 | 42 | 47 |
| Pädagogik | | 47 | 44 | 33 | 45 | 50 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 56 | 32 | 32 | 41 | 26 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 39 | 37 | 33 | 33 | 24 |
| Rechtswissenschaft | | 27 | 22 | 22 | 19 | 31 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 36 | 32 | 25 | 31 | 38 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 41 | 39 | 25 | 34 | 35 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 51 | 26 | 37 | 31 | 38 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 44 | 39 | 33 | 33 | 29 |
| Magister | | 32 | 31 | 32 | 30 | 30 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 39 | 35 | 31 | 32 | 34 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A1.3b

Anteil der Befragten mit Kindern nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 8.4: Haben Sie Kinder (auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder)?

| Fachrichtung | Anteil mit Kindern | |
|--|-----------------------|--|
| | Fachhochschulbachelor | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 22 | |
| Elektrotechnik | 35 | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 23 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 12 | |
| Informatik | 21 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 25 | |
| Sozialwesen | 43 | |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 26 | |
| | Universitätsbachelor | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 14 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | - | |
| Ingenieurwissenschaften | 19 | |
| Physik ¹⁾ | - | |
| Biologie | 14 | |
| Chemie | 8 | |
| Informatik | 16 | |
| Geographie ¹⁾ | - | |
| Psychologie | 13 | |
| Pädagogik | 22 | |
| Germanistik ¹⁾ | - | |
| Anglistik ¹⁾ | - | |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 22 | |
| Kulturwissenschaften allgemein | 17 | |
| Medien | 9 | |
| Geschichte ¹⁾ | - | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 20 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 13 | |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 17 | |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A1.4a

Gründe für Kinderlosigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart
(Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 8.6: Welche Rolle spielen die folgenden Gründe dafür, dass Sie bisher keine Kinder haben?

| Fachrichtung | Gründe für Kinderlosigkeit | | | | |
|--|---|--|---|--------------------------------|-------------------------------------|
| | Meine berufliche Unsicherheit ist zu groß | Ich möchte (noch) nicht aus dem Beruf aussteigen | Die Belastung durch den Beruf ist zu groß | Ich kann keine Kinder bekommen | Ich möchte prinzipiell keine Kinder |
| Fachhochschuldiplom | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 17 | 13 | 11 | 6 | 4 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 5 | 13 | 15 | 2 | 6 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 9 | 12 | 22 | 0 | 9 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 5 | 23 | 7 | 4 | 3 |
| Sozialwesen | 14 | 15 | 24 | 4 | 13 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 8 | 16 | 16 | 3 | 7 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 19 | 4 | 14 | 0 | 4 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Physik | 28 | 12 | 21 | 0 | 8 |
| Biologie | 40 | 25 | 24 | 0 | 5 |
| Chemie | 37 | 30 | 15 | 0 | 5 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Mathematik | 15 | 17 | 11 | 0 | 0 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 4 | 13 | 22 | 0 | 4 |
| Zahnmedizin ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Veterinärmedizin ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 19 | 32 | 27 | 3 | 10 |
| Pädagogik | 25 | 27 | 15 | 4 | 12 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 28 | 26 | 12 | 0 | 3 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 15 | 19 | 15 | 3 | 9 |
| Rechtswissenschaft | 9 | 28 | 10 | 0 | 5 |
| Wirtschaftswissenschaften | 9 | 18 | 19 | 1 | 3 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 17 | 21 | 13 | 0 | 3 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 9 | 24 | 23 | 1 | 2 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 11 | 26 | 19 | 0 | 3 |
| Magister | 28 | 21 | 12 | 2 | 8 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 18 | 21 | 16 | 1 | 5 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A1.4a

Gründe für Kinderlosigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart
(Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 8.6: Welche Rolle spielen die folgenden Gründe dafür, dass Sie bisher keine Kinder haben?

| Fachrichtung | Gründe für Kinderlosigkeit | | | |
|--|--|--|---------------------------------|---|
| | Ich sehe keine gute Lösung für mich, Kind und Beruf miteinander zu vereinbaren | Mir fehlt der/die passende Partner(in) | Ich lebe in einer Fernbeziehung | Mein(e) Partner(in) will (noch) kein Kind |
| Fachhochschuldiplom | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 6 | 36 | 12 | 17 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 19 | 11 | 12 | 19 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 18 | 41 | 10 | 7 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 13 | 23 | 8 | 14 |
| Sozialwesen | 19 | 26 | 6 | 13 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 16 | 29 | 9 | 14 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 11 | 22 | 5 | 13 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Physik | 25 | 35 | 14 | 17 |
| Biologie | 19 | 32 | 7 | 23 |
| Chemie | 12 | 22 | 28 | 10 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ¹⁾ | - | - | - | - |
| Mathematik | 0 | 15 | 9 | 21 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 8 | 22 | 4 | 13 |
| Zahnmedizin ¹⁾ | - | - | - | - |
| Veterinärmedizin ¹⁾ | - | - | - | - |
| Psychologie | 36 | 14 | 9 | 14 |
| Pädagogik | 8 | 16 | 8 | 14 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 4 | 37 | 4 | 18 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 19 | 37 | 0 | 16 |
| Rechtswissenschaft | 11 | 23 | 5 | 17 |
| Wirtschaftswissenschaften | 10 | 30 | 7 | 15 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 8 | 16 | 12 | 17 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 6 | 18 | 8 | 22 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 8 | 22 | 7 | 11 |
| Magister | 12 | 27 | 7 | 11 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 11 | 24 | 8 | 16 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A1.4a

Gründe für Kinderlosigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart
(Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 8.6: Welche Rolle spielen die folgenden Gründe dafür, dass Sie bisher keine Kinder haben?

| Fachrichtung | Gründe für Kinderlosigkeit | | | |
|--|--|------------------------|--|---|
| | Die finanziellen Voraussetzungen sind schlecht | Gesundheitliche Gründe | Ich müsste zu viel persönliche Freiheit aufgeben | Die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sind zu schlecht |
| Fachhochschuldiplom | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 10 | 3 | 14 | 7 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 2 | 0 | 26 | 22 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 9 | 7 | 30 | 2 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 3 | 3 | 15 | 10 |
| Sozialwesen | 16 | 12 | 38 | 9 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 8 | 5 | 25 | 9 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 8 | 4 | 23 | 10 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Physik | 11 | 1 | 13 | 14 |
| Biologie | 22 | 0 | 24 | 28 |
| Chemie | 17 | 0 | 11 | 10 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ¹⁾ | - | - | - | - |
| Mathematik | 7 | 0 | 17 | 6 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 4 | 4 | 13 | 15 |
| Zahnmedizin ¹⁾ | - | - | - | - |
| Veterinärmedizin ¹⁾ | - | - | - | - |
| Psychologie | 8 | 1 | 23 | 22 |
| Pädagogik | 17 | 5 | 31 | 7 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 12 | 0 | 15 | 7 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 5 | 3 | 35 | 24 |
| Rechtswissenschaft | 4 | 5 | 9 | 7 |
| Wirtschaftswissenschaften | 11 | 2 | 22 | 14 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 2 | 4 | 14 | 4 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 4 | 0 | 12 | 5 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 3 | 3 | 14 | 8 |
| Magister | 16 | 2 | 19 | 8 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 9 | 2 | 17 | 10 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 3 Tab. A1.4a

Gründe für Kinderlosigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart
(Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 8.6: Welche Rolle spielen die folgenden Gründe dafür, dass Sie bisher keine Kinder haben?

| Fachrichtung | Gründe für Kinderlosigkeit | | | |
|--|---|--|---|-----------|
| | Ein Kind passt nicht zu meinem derzeitigen Lebensstil | Mein Kinderwunsch ist bisher unerfüllt geblieben | Ich möchte die Verantwortung zurzeit nicht übernehmen | Sonstiges |
| Fachhochschuldiplom | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 10 | 11 | 10 | 9 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 31 | 13 | 17 | 14 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 24 | 8 | 22 | 8 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 16 | 9 | 13 | 9 |
| Sozialwesen | 12 | 16 | 20 | 1 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 21 | 10 | 16 | 8 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 11 | 15 | 7 | 15 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Physik | 17 | 7 | 14 | 14 |
| Biologie | 20 | 4 | 23 | 6 |
| Chemie | 21 | 2 | 15 | 12 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ¹⁾ | - | - | - | - |
| Mathematik | 26 | 2 | 18 | 8 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 18 | 21 | 9 | 9 |
| Zahnmedizin ¹⁾ | - | - | - | - |
| Veterinärmedizin ¹⁾ | - | - | - | - |
| Psychologie | 31 | 10 | 16 | 8 |
| Pädagogik | 32 | 3 | 23 | 2 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 21 | 5 | 21 | 17 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 41 | 9 | 18 | 8 |
| Rechtswissenschaft | 15 | 8 | 14 | 23 |
| Wirtschaftswissenschaften | 27 | 9 | 19 | 9 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 13 | 14 | 17 | 9 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 22 | 11 | 13 | 6 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 15 | 25 | 13 | 14 |
| Magister | 25 | 7 | 15 | 12 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 22 | 11 | 16 | 11 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A1.4b

Gründe für Kinderlosigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart
(Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 8.6: Welche Rolle spielen die folgenden Gründe dafür, dass Sie bisher keine Kinder haben?

| Fachrichtung | Gründe für Kinderlosigkeit | | | | | Ich sehe keine gute Lösung für mich, Kind und Beruf miteinander zu vereinbaren |
|--|---|--|---|--------------------------------|-------------------------------------|--|
| | Meine berufliche Unsicherheit ist zu groß | Ich möchte (noch) nicht aus dem Beruf aussteigen | Die Belastung durch den Beruf ist zu groß | Ich kann keine Kinder bekommen | Ich möchte prinzipiell keine Kinder | |
| Fachhochschulbachelor | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 11 | 28 | 16 | 0 | 2 | 14 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 14 | 21 | 10 | 1 | 5 | 11 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - | - |
| Informatik | 4 | 8 | 11 | 1 | 9 | 7 |
| Wirtschaftswissenschaften | 15 | 25 | 23 | 1 | 3 | 13 |
| Sozialwesen | 22 | 28 | 13 | 3 | 6 | 20 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 15 | 22 | 16 | 1 | 5 | 13 |
| Universitätsbachelor | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 18 | 50 | 22 | 2 | 0 | 15 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 15 | 8 | 15 | 0 | 0 | 10 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Biologie | 49 | 25 | 31 | 0 | 2 | 31 |
| Chemie | 49 | 34 | 32 | 0 | 8 | 22 |
| Informatik | 15 | 17 | 7 | 2 | 3 | 12 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 55 | 27 | 12 | 5 | 2 | 17 |
| Pädagogik | 21 | 25 | 14 | 0 | 2 | 13 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 28 | 38 | 13 | 0 | 0 | 15 |
| Medien | 21 | 31 | 11 | 0 | 2 | 12 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 30 | 34 | 16 | 1 | 10 | 23 |
| Wirtschaftswissenschaften | 14 | 20 | 17 | 2 | 1 | 12 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 28 | 28 | 17 | 1 | 5 | 15 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A1.4b

Gründe für Kinderlosigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 8.6: Welche Rolle spielen die folgenden Gründe dafür, dass Sie bisher keine Kinder haben?

| Fachrichtung | Gründe für Kinderlosigkeit | | | | | |
|--|--|---------------------------------|---|--|------------------------|--|
| | Mir fehlt der/die passende Partner(in) | Ich lebe in einer Fernbeziehung | Mein(e) Partner(in) will (noch) kein Kind | Die finanziellen Voraussetzungen sind schlecht | Gesundheitliche Gründe | Ich müsste zu viel persönliche Freiheit aufgeben |
| Fachhochschulbachelor | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 22 | 9 | 8 | 6 | 1 | 19 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 29 | 8 | 14 | 12 | 2 | 20 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - | - |
| Informatik | 32 | 1 | 11 | 1 | 0 | 16 |
| Wirtschaftswissenschaften | 23 | 3 | 12 | 14 | 2 | 22 |
| Sozialwesen | 28 | 6 | 12 | 8 | 6 | 19 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 26 | 5 | 12 | 12 | 2 | 19 |
| Universitätsbachelor | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 32 | 5 | 3 | 29 | 5 | 35 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 19 | 12 | 15 | 3 | 2 | 14 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Biologie | 19 | 23 | 10 | 34 | 2 | 24 |
| Chemie | 29 | 13 | 16 | 27 | 7 | 28 |
| Informatik | 26 | 7 | 21 | 5 | 0 | 36 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 19 | 12 | 36 | 22 | 12 | 45 |
| Pädagogik | 18 | 17 | 14 | 15 | 0 | 20 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 35 | 12 | 12 | 12 | 4 | 19 |
| Medien | 17 | 16 | 13 | 20 | 2 | 12 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 34 | 13 | 11 | 19 | 3 | 22 |
| Wirtschaftswissenschaften | 31 | 10 | 14 | 9 | 2 | 22 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 27 | 12 | 13 | 17 | 2 | 24 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A1.4b

Gründe für Kinderlosigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart
(Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 8.6: Welche Rolle spielen die folgenden Gründe dafür, dass Sie bisher keine Kinder haben?

| Fachrichtung | Gründe für Kinderlosigkeit | | | | |
|--|---|---|--|---|-----------|
| | Die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sind zu schlecht | Ein Kind passt nicht zu meinem derzeitigen Lebensstil | Mein Kinderwunsch ist bisher unerfüllt geblieben | Ich möchte die Verantwortung zurzeit nicht übernehmen | Sonstiges |
| Fachhochschulbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 13 | 23 | 14 | 20 | 9 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 10 | 20 | 14 | 15 | 7 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Informatik | 6 | 17 | 11 | 16 | 11 |
| Wirtschaftswissenschaften | 10 | 24 | 8 | 24 | 6 |
| Sozialwesen | 11 | 10 | 10 | 13 | 8 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 9 | 20 | 11 | 17 | 7 |
| Universitätsbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 9 | 33 | 2 | 33 | 2 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 3 | 19 | 6 | 22 | 15 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Biologie | 18 | 32 | 0 | 20 | 6 |
| Chemie | 11 | 36 | 2 | 30 | 3 |
| Informatik | 9 | 40 | 2 | 49 | 10 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 10 | 48 | 4 | 25 | 3 |
| Pädagogik | 7 | 21 | 4 | 14 | 12 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 13 | 25 | 5 | 28 | 8 |
| Medien | 14 | 26 | 7 | 21 | 13 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 8 | 39 | 11 | 21 | 7 |
| Wirtschaftswissenschaften | 9 | 33 | 4 | 25 | 10 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 10 | 30 | 4 | 24 | 8 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A1.5a

Kinderwunsch nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 8.7: Möchten Sie in Zukunft Kinder haben bzw. ein weiteres Kind/weitere Kinder haben?

| Fachrichtung | Jahrgang | Kinderwunsch | | | | | | | | |
|--|----------|---|-----------|-----------|-------------------|-----------|-----------|---|----------|----------|
| | | Ja, in spätestens zwei Jahren ¹⁾ | | | Ja, später einmal | | | Ja, aber es gibt Gründe, die dagegen sprechen | | |
| | | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 35 | 39 | 44 | 17 | 26 | 25 | 5 | 7 | 6 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 37 | 44 | 36 | 25 | 28 | 35 | 9 | 6 | 2 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | 38 | 40 | - | 23 | 35 | - | 7 | 4 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 42 | 37 | 34 | 30 | 33 | 29 | 7 | 3 | 5 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | | 30 | 42 | 36 | 36 | 35 | 52 | 9 | 3 | 1 |
| Informatik | | 38 | 33 | 32 | 39 | 37 | 26 | 5 | 6 | 4 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 42 | 34 | 51 | 22 | 37 | 29 | 8 | 6 | 1 |
| Sozialwesen | | 34 | 36 | 37 | 22 | 18 | 12 | 8 | 6 | 5 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | | 38 | 37 | 40 | 26 | 31 | 27 | 8 | 5 | 3 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 46 | 47 | 67 | 24 | 16 | 16 | 4 | 6 | 3 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 47 | 43 | 36 | 24 | 23 | 29 | 6 | 6 | 6 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | 26 | 42 | - | 41 | 34 | - | 8 | 2 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 39 | 40 | 44 | 32 | 33 | 25 | 6 | 3 | 3 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | | 47 | 45 | - | 37 | 38 | - | 1 | 3 | - |
| Physik | | 35 | 35 | 41 | 35 | 48 | 36 | 8 | 3 | 2 |
| Biologie | | 34 | 41 | 54 | 35 | 32 | 16 | 9 | 10 | 4 |
| Chemie | | 30 | 45 | 44 | 49 | 33 | 38 | 4 | 4 | 4 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 34 | 46 | 49 | 31 | 17 | 21 | 4 | 4 | 5 |
| Mathematik | | 43 | 35 | 51 | 36 | 30 | 25 | 1 | 6 | 5 |
| Informatik ²⁾ | | 32 | 37 | - | 29 | 33 | - | 6 | 6 | - |
| Humanmedizin | | 45 | 45 | 50 | 20 | 25 | 21 | 7 | 7 | 2 |
| Zahnmedizin | | 49 | 52 | 55 | 31 | 32 | 19 | 5 | 0 | 3 |
| Veterinärmedizin | | 48 | 44 | 42 | 18 | 29 | 23 | 7 | 5 | 4 |
| Psychologie | | 36 | 42 | 42 | 15 | 19 | 14 | 13 | 3 | 5 |
| Pädagogik | | 40 | 48 | 27 | 17 | 14 | 25 | 8 | 7 | 3 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 34 | 48 | 45 | 24 | 22 | 24 | 7 | 8 | 6 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 29 | 30 | 32 | 32 | 28 | 27 | 10 | 9 | 13 |
| Rechtswissenschaft | | 42 | 35 | 47 | 37 | 40 | 26 | 7 | 3 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 36 | 39 | 51 | 40 | 34 | 25 | 5 | 4 | 2 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 50 | 51 | 54 | 27 | 24 | 24 | 5 | 5 | 4 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 48 | 52 | 45 | 24 | 21 | 25 | 4 | 7 | 4 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 55 | 47 | 61 | 17 | 25 | 19 | 5 | 3 | 4 |
| Magister | | 38 | 39 | 35 | 18 | 24 | 26 | 10 | 8 | 4 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | | 42 | 42 | 47 | 27 | 28 | 24 | 6 | 6 | 3 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Bei allen Prüfungsjahrgängen wurden handschriftliche Angaben zu bestehenden Schwangerschaften zu „Ja, in spätestens zwei Jahren“ hinzugefügt.²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A1.5a

Kinderwunsch nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 8.7: Möchten Sie in Zukunft Kinder haben bzw. ein weiteres Kind/weitere Kinder haben?

| Fachrichtung | Jahrgang | Kinderwunsch | | | | | |
|--|----------|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | Das kann ich zur Zeit nicht sagen | | | Nein | | |
| | | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 21 | 16 | 22 | 22 | 13 | 3 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 19 | 13 | 21 | 9 | 8 | 7 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 21 | 15 | - | 11 | 6 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 13 | 19 | 20 | 8 | 8 | 12 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 19 | 15 | 4 | 7 | 6 | 7 |
| Informatik | | 12 | 15 | 22 | 7 | 9 | 16 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 16 | 15 | 10 | 12 | 9 | 8 |
| Sozialwesen | | 15 | 13 | 19 | 21 | 27 | 28 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 17 | 16 | 17 | 12 | 11 | 13 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 18 | 17 | 5 | 7 | 13 | 10 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 14 | 17 | 24 | 8 | 12 | 6 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 15 | 19 | - | 9 | 4 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 15 | 15 | 18 | 9 | 9 | 11 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 8 | 8 | - | 8 | 7 | - |
| Physik | | 15 | 13 | 13 | 7 | 1 | 7 |
| Biologie | | 12 | 13 | 15 | 11 | 4 | 12 |
| Chemie | | 12 | 18 | 8 | 5 | 1 | 5 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 18 | 24 | 13 | 15 | 9 | 12 |
| Mathematik | | 17 | 23 | 8 | 2 | 6 | 11 |
| Informatik ¹⁾ | | 23 | 13 | - | 10 | 11 | - |
| Humanmedizin | | 13 | 14 | 17 | 15 | 9 | 10 |
| Zahnmedizin | | 8 | 5 | 12 | 6 | 11 | 11 |
| Veterinärmedizin | | 26 | 16 | 26 | 1 | 6 | 5 |
| Psychologie | | 10 | 12 | 16 | 26 | 25 | 23 |
| Pädagogik | | 18 | 21 | 30 | 17 | 11 | 16 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 23 | 11 | 17 | 12 | 11 | 8 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 22 | 24 | 19 | 7 | 9 | 10 |
| Rechtswissenschaft | | 11 | 14 | 19 | 4 | 9 | 7 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 12 | 14 | 16 | 7 | 9 | 6 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 12 | 10 | 8 | 6 | 10 | 10 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 17 | 18 | 16 | 7 | 3 | 10 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 15 | 17 | 10 | 8 | 9 | 6 |
| Magister | | 18 | 17 | 20 | 15 | 12 | 14 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 15 | 15 | 16 | 10 | 10 | 10 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A1.5b

Kinderwunsch nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 8.7: Möchten Sie in Zukunft Kinder haben bzw. ein weiteres Kind/weitere Kinder haben?

| Fachrichtung | Kinderwunsch | | | | |
|--|-------------------------------|-------------------|---|-----------------------------------|-----------|
| | Ja, in spätestens zwei Jahren | Ja, später einmal | Ja, aber es gibt Gründe, die dagegen sprechen | Das kann ich zur Zeit nicht sagen | Nein |
| Fachhochschulbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 44 | 32 | 3 | 15 | 6 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 41 | 34 | 6 | 11 | 9 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 32 | 45 | 1 | 8 | 14 |
| Informatik | 42 | 28 | 3 | 17 | 10 |
| Wirtschaftswissenschaften | 44 | 33 | 3 | 13 | 7 |
| Sozialwesen | 37 | 20 | 6 | 17 | 21 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 41 | 30 | 5 | 13 | 10 |
| Universitätsbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 37 | 33 | 4 | 18 | 8 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 34 | 47 | 6 | 13 | 0 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Biologie | 41 | 38 | 8 | 11 | 1 |
| Chemie | 21 | 56 | 3 | 15 | 5 |
| Informatik | 22 | 38 | 10 | 22 | 9 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 40 | 45 | 3 | 8 | 4 |
| Pädagogik | 46 | 38 | 0 | 14 | 2 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 41 | 30 | 9 | 17 | 4 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 39 | 48 | 3 | 10 | 0 |
| Medien | 37 | 39 | 11 | 5 | 9 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 35 | 36 | 4 | 16 | 10 |
| Wirtschaftswissenschaften | 29 | 55 | 2 | 11 | 2 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 35 | 40 | 5 | 14 | 5 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

2 Hochschulische und berufliche Weiterbildung

Tab. A2.1a

Stand längerer hochschulischer Weiterqualifizierungen nach Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.2: Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein.

| Jahrgang | Stand längerer hochschulischer Weiterqualifizierungen | | | | | | | |
|-----------------------------|---|-----|-----------------------|-----|-------------|-----|--------------|-----|
| | Begonnen | | Bereits abgeschlossen | | Abgebrochen | | Unterbrochen | |
| | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 27 | 29 | 65 | 63 | 14 | 8 | 2 | 1 |
| Universitätsabschluss insg. | 21 | 23 | 67 | 66 | 15 | 7 | 2 | 6 |

Prüfungsjahrgänge 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A2.1b

Stand längerer hochschulischer Weiterqualifizierungen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.2: Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein.

| Fachrichtung | Stand längerer hochschulischer Weiterqualifizierungen | | | |
|--|---|-----------------------|-------------|--------------|
| | Begonnen | Bereits abgeschlossen | Abgebrochen | Unterbrochen |
| Fachhochschulbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 5 | 94 | 1 | 0 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 9 | 93 | 3 | 0 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Informatik | 17 | 83 | 3 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 7 | 90 | 2 | 2 |
| Sozialwesen | 18 | 79 | 4 | 1 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 9 | 89 | 3 | 1 |
| Universitätsbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 3 | 98 | 1 | 0 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 2 | 98 | 0 | 0 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Biologie | 9 | 91 | 1 | 0 |
| Chemie | 14 | 91 | 2 | 1 |
| Informatik | 13 | 90 | 3 | 0 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - |
| Psychologie | 26 | 79 | 9 | 0 |
| Pädagogik | 14 | 93 | 7 | 0 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 3 | 96 | 4 | 5 |
| Medien | 15 | 85 | 2 | 0 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 9 | 91 | 5 | 1 |
| Wirtschaftswissenschaften | 8 | 92 | 2 | 0 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 9 | 93 | 4 | 0 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.2a

Angestrebter oder erreichter Abschluss längerer hochschulischer Weiterqualifizierungen nach Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.2: Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein.

| Angestrebter oder erreichter Abschluss längerer hochschulischer Weiterqualifizierungen | | | | | | | | | | |
|--|--------------------------|-----|--|-----|----------|-----|------------------------------------|-----|------------------------------|-----|
| Jahrgang | Master | | Traditionell (Diplom, Magister etc.) | | Bachelor | | Zertifikat, sonstiger Abschluss | | Kein Abschluss angestrebt | |
| | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 60 | 75 | 24 | 6 | 8 | 4 | 13 | 13 | 2 | 5 |
| Universitätsabschluss insg. | 25 | 31 | 41 | 22 | 7 | 10 | 28 | 35 | 5 | 7 |

Prüfungsjahrgänge 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A2.2b

Angestrebter oder erreichter Abschluss längerer hochschulischer Weiterqualifizierungen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.2: Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein.

| Fachrichtung | Angestrebter oder erreichter Abschluss längerer hochschulischer Weiterqualifizierungen | | | | |
|--|--|--|----------|------------------------------------|------------------------------|
| | Master | Traditionell (Diplom, Magister etc.) | Bachelor | Zertifikat, sonstiger Abschluss | Kein Abschluss angestrebt |
| | Fachhochschulbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 100 | 0 | 0 | 4 | 0 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 96 | 1 | 1 | 5 | 0 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Informatik | 98 | 2 | 0 | 1 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 95 | 2 | 3 | 5 | 1 |
| Sozialwesen | 95 | 0 | 3 | 6 | 0 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 95 | 1 | 2 | 5 | 1 |
| | Universitätsbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 95 | 5 | 1 | 10 | 1 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 92 | 8 | 0 | 0 | 0 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Biologie | 96 | 2 | 0 | 1 | 2 |
| Chemie | 98 | 0 | 4 | 4 | 1 |
| Informatik | 100 | 0 | 7 | 2 | 6 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 98 | 5 | 2 | 4 | 3 |
| Pädagogik | 94 | 5 | 8 | 7 | 0 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 98 | 0 | 5 | 2 | 3 |
| Medien | 98 | 0 | 0 | 0 | 7 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 97 | 3 | 2 | 3 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 96 | 1 | 3 | 4 | 2 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 97 | 3 | 2 | 3 | 1 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.3a

Längere hochschulische Weiterqualifizierungen als berufsbegleitendes Angebot nach Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.2: Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein.

| Jahrgang | Längere hochschulische Weiterqualifizierungen als berufsbegleitendes Angebot | | | |
|-----------------------------|--|-----|------|-----|
| | Ja | | Nein | |
| | '05 | '09 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 53 | 40 | 47 | 60 |
| Universitätsabschluss insg. | 47 | 38 | 53 | 62 |

Prüfungsjahrgänge 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A2.3b

Längere hochschulische Weiterqualifizierungen als berufsbegleitendes Angebot nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.2: Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein.

| Fachrichtung | Längere hochschulische Weiterqualifizierungen als berufsbegleitendes Angebot | |
|--|--|-----------------------------------|
| | Ja | Nein |
| Fachhochschulbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 2 | 98 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 16 | 84 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - |
| Informatik | 6 | 94 |
| Wirtschaftswissenschaften | 19 | 81 |
| Sozialwesen | 43 | 57 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 18 | 82 |
| Universitätsbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 0 | 100 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 0 | 100 |
| Physik ¹⁾ | - | - |
| Biologie | 0 | 100 |
| Chemie | 2 | 98 |
| Informatik | 0 | 100 |
| Geographie ¹⁾ | - | - |
| Psychologie | 14 | 86 |
| Pädagogik | 12 | 88 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 15 | 85 |
| Medien | 2 | 98 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 3 | 97 |
| Wirtschaftswissenschaften | 3 | 97 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 5 | 95 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 |

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.4a

Längere hochschulische Weiterqualifizierungen als Teilzeitstudium nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.2: Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein.

| | Längere hochschulische Weiterqualifizierungen als Teilzeitstudium | |
|-----------------------------|---|------|
| | Ja | Nein |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 37 | 63 |
| Universitätsabschluss insg. | 33 | 67 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A2.4b

Längere hochschulische Weiterqualifizierungen als Teilzeitstudium nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.2: Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein.

| Fachrichtung | Längere hochschulische Weiterqualifizierungen als Teilzeitstudium | |
|--|---|-----------|
| | Ja | Nein |
| Fachhochschulbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 2 | 98 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 7 | 93 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - |
| Informatik | 12 | 88 |
| Wirtschaftswissenschaften | 11 | 89 |
| Sozialwesen | 31 | 69 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 12 | 88 |
| Universitätsbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 0 | 100 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 0 | 100 |
| Physik ¹⁾ | - | - |
| Biologie | 2 | 98 |
| Chemie | 2 | 98 |
| Informatik | 3 | 97 |
| Geographie ¹⁾ | - | - |
| Psychologie | 12 | 88 |
| Pädagogik | 16 | 84 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 11 | 89 |
| Medien | 4 | 96 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 7 | 93 |
| Wirtschaftswissenschaften | 5 | 95 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 6 | 94 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.5a

Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten der Hochschulen nach Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.3: Wie wichtig sind/waren die folgenden Ziele für Ihre Teilnahme an den längerfristigen Bildungsangeboten der Hochschulen?

| | | Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten | | | | | | | | | |
|-----------------------------|--|--|-----|--|-----|---|-----|---------------------------------------|-----|--|-----|
| | | Fachlich-berufliche Ziele | | | | | | Berufliche Aufwertung | | | |
| | | Fachliche Kompetenz erweitern | | Interessantere, anspruchsvollere Tätigkeit erreichen | | Mit meinem ersten Studienabschluss verbundene Berufschancen verbessern | | Bessere Position erreichen | | Höheres Einkommen erzielen | |
| Jahrgang | | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | | 92 | 93 | 80 | 84 | 77 | 82 | 75 | 79 | 66 | 68 |
| Universitätsabschluss insg. | | 91 | 87 | 72 | 76 | 76 | 72 | 57 | 60 | 44 | 46 |
| | | Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten | | | | | | | | | |
| | | Persönliche Horizonsweiterung | | | | | | Defensive berufliche Statussicherung | | | |
| | | Persönlichkeitsentwicklung | | Allgemeinbildung | | Nicht-fachliche Kompetenz erweitern (z. B. Sozialkompetenz, Organisationskompetenz) | | Meine Beschäftigung sichern | | Beruflichen Abstieg vermeiden | |
| Jahrgang | | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | | 71 | 62 | 46 | 55 | 39 | 53 | 51 | 53 | 34 | 40 |
| Universitätsabschluss insg. | | 59 | 56 | 43 | 43 | 30 | 34 | 47 | 51 | 27 | 35 |
| | | Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten | | | | | | | | | |
| | | Perspektive eines beruflichen Neustarts | | | | | | Akademische Ambitionen | | | |
| | | Berufswechsel | | Arbeitgeberwechsel | | Existenzgründung/Selbständigkeit | | Akademische Laufbahn einschlagen | | Später promovieren können | |
| Jahrgang | | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | | 27 | 44 | 24 | 29 | 15 | 17 | 38 | 30 | 42 | 41 |
| Universitätsabschluss insg. | | 24 | 36 | 16 | 25 | 14 | 13 | 21 | 31 | 14 | 16 |
| | | Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten | | | | | | | | | |
| | | Überwindung einer beruflich prekären Situation | | | | | | | | | |
| | | Überhaupt Beschäftigung finden | | Nicht arbeitslos sein | | Zeit für die Berufsfindung gewinnen | | Defizite aus dem Studium kompensieren | | Kontakt zur Hochschule aufrecht erhalten | |
| Jahrgang | | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | '05 | '09 | schule | '09 |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | | 15 | 25 | 17 | 29 | 17 | 26 | 29 | 43 | 19 | 19 |
| Universitätsabschluss insg. | | 26 | 31 | 22 | 27 | 20 | 24 | 26 | 33 | 12 | 12 |

Prüfungsjahrgänge 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Beginn Tab. A2.5b

Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten der Hochschulen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.3: Wie wichtig sind/waren die folgenden Ziele für Ihre Teilnahme an den längerfristigen Bildungsangeboten der Hochschulen?

| Fachrichtung | Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten | | | | |
|--|--|--|--|----------------------------|----------------------------|
| | Fachlich-berufliche Ziele | | | Berufliche Aufwertung | |
| | Fachliche Kompetenz erweitern | Interessantere, anspruchsvollere Tätigkeit erreichen | Mit meinem ersten Studienabschluss verbundene Berufschancen verbessern | Bessere Position erreichen | Höheres Einkommen erzielen |
| Fachhochschulbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 97 | 90 | 89 | 82 | 81 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 93 | 88 | 84 | 88 | 83 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Informatik | 96 | 96 | 91 | 91 | 85 |
| Wirtschaftswissenschaften | 97 | 93 | 94 | 92 | 91 |
| Sozialwesen | 97 | 90 | 81 | 81 | 79 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 94 | 91 | 90 | 88 | 85 |
| Universitätsbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 100 | 94 | 95 | 92 | 88 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 100 | 98 | 80 | 83 | 73 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Biologie | 84 | 96 | 86 | 82 | 71 |
| Chemie | 100 | 92 | 84 | 81 | 66 |
| Informatik | 97 | 89 | 81 | 76 | 76 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 93 | 90 | 98 | 79 | 77 |
| Pädagogik | 98 | 90 | 97 | 84 | 69 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 97 | 97 | 93 | 85 | 77 |
| Medien | 100 | 82 | 94 | 94 | 86 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 94 | 92 | 91 | 82 | 73 |
| Wirtschaftswissenschaften | 99 | 97 | 95 | 92 | 87 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 94 | 93 | 90 | 84 | 76 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A2.5b

Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten der Hochschulen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.3: Wie wichtig sind/waren die folgenden Ziele für Ihre Teilnahme an den längerfristigen Bildungsangeboten der Hochschulen?

| Fachrichtung | Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten | | | | |
|--|--|------------------|---|--------------------------------------|-------------------------------|
| | Persönliche Horionterweiterung | | | Defensive berufliche Statussicherung | |
| | Persönlichkeitsentwicklung | Allgemeinbildung | Nicht-fachliche Kompetenz erweitern (z. B. Sozialkompetenz, Organisationskompetenz) | Meine Beschäftigung sichern | Beruflichen Abstieg vermeiden |
| Fachhochschulbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 56 | 24 | 45 | 69 | 48 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 72 | 54 | 41 | 71 | 51 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Informatik | 65 | 41 | 49 | 60 | 41 |
| Wirtschaftswissenschaften | 76 | 55 | 55 | 75 | 58 |
| Sozialwesen | 83 | 48 | 56 | 59 | 44 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 69 | 49 | 49 | 69 | 49 |
| Universitätsbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 49 | 31 | 41 | 75 | 39 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 61 | 57 | 48 | 63 | 33 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Biologie | 57 | 58 | 37 | 74 | 55 |
| Chemie | 76 | 48 | 38 | 66 | 49 |
| Informatik | 48 | 41 | 46 | 70 | 40 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 69 | 37 | 19 | 76 | 43 |
| Pädagogik | 67 | 56 | 53 | 63 | 49 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 69 | 68 | 63 | 56 | 31 |
| Medien ¹⁾ | 64 | 30 | 43 | - | 50 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 75 | 60 | 42 | 62 | 44 |
| Wirtschaftswissenschaften | 76 | 53 | 48 | 67 | 45 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 70 | 53 | 46 | 65 | 45 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen (teilweise) nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A2.5b

Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten der Hochschulen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.3: Wie wichtig sind/waren die folgenden Ziele für Ihre Teilnahme an den längerfristigen Bildungsangeboten der Hochschulen?

| Fachrichtung | Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten | | | | |
|--|--|--------------------|--------------------------------------|----------------------------------|---------------------------|
| | Perspektive eines beruflichen Neustarts | | | Akademische Ambitionen | |
| | Berufswechsel | Arbeitgeberwechsel | Existenzgründung/ Selbständigkeit | Akademische Laufbahn einschlagen | Später promovieren können |
| | Fachhochschulbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 23 | 22 | 25 | 45 | 22 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 17 | 13 | 8 | 38 | 34 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Informatik | 20 | 12 | 14 | 36 | 44 |
| Wirtschaftswissenschaften | 28 | 18 | 13 | 37 | 31 |
| Sozialwesen | 31 | 15 | 14 | 35 | 26 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 24 | 14 | 12 | 36 | 30 |
| | Universitätsbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 11 | 2 | 15 | 62 | 50 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 8 | 6 | 6 | 46 | 41 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Biologie | 13 | 8 | 0 | 47 | 54 |
| Chemie | 22 | 15 | 6 | 33 | 75 |
| Informatik | 8 | 11 | 19 | 52 | 62 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 12 | 2 | 33 | 47 | 25 |
| Pädagogik | 20 | 10 | 4 | 28 | 34 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 16 | 12 | 10 | 12 | 39 |
| Medien | 10 | 8 | 2 | 29 | 36 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 15 | 5 | 5 | 42 | 40 |
| Wirtschaftswissenschaften | 19 | 7 | 6 | 28 | 32 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 17 | 8 | 8 | 38 | 45 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 3 Tab. A2.5b

Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten der Hochschulen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.3: Wie wichtig sind/waren die folgenden Ziele für Ihre Teilnahme an den längerfristigen Bildungsangeboten der Hochschulen?

| Fachrichtung | Ziele der Teilnahme an längeren Qualifizierungsangeboten | | | | |
|--|--|--------------------------|---|---|---|
| | Überwindung einer beruflich prekären Situation | | | | Kontakt zur Hochschule aufrecht erhalten |
| | Überhaupt Beschäftigung finden | Nicht arbeitslos sein | Zeit für die Berufsfindung gewinnen | Defizite aus dem Studium kompensieren | |
| Fachhochschulbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 34 | 19 | 16 | 41 | 14 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 40 | 38 | 25 | 34 | 18 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Informatik | 20 | 22 | 44 | 5 | 21 |
| Wirtschaftswissenschaften | 36 | 36 | 30 | 32 | 8 |
| Sozialwesen | 24 | 16 | 28 | 27 | 12 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 34 | 29 | 31 | 29 | 12 |
| Universitätsbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 53 | 34 | 34 | 56 | 34 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 23 | 19 | 33 | 23 | 11 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Biologie | 64 | 66 | 40 | 33 | 17 |
| Chemie | 43 | 34 | 27 | 30 | 20 |
| Informatik | 13 | 18 | 39 | 25 | 24 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Psychologie | 35 | 23 | 19 | 42 | 16 |
| Pädagogik | 32 | 32 | 38 | 22 | 16 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Kulturwissenschaften allgemein | 50 | 33 | 55 | 41 | 22 |
| Medien ¹⁾ | - | 21 | 54 | - | - |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 59 | 31 | 48 | 34 | 17 |
| Wirtschaftswissenschaften | 36 | 24 | 60 | 29 | 9 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 43 | 32 | 46 | 32 | 18 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen (teilweise) nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.6a

Teilnahme an kürzeren Bildungsangeboten an Hochschulen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.5: Haben Sie an kürzeren Bildungsangeboten von bzw. an Hochschulen teilgenommen (z. B. Kurse, Seminare, Workshops)?

| Fachrichtung | Jahrgang | Teilnahme an kürzeren Bildungsangeboten | | | | | |
|--|----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | Ja | | | Nein | | |
| | | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 15 | 16 | 23 | 85 | 84 | 77 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 19 | 23 | 22 | 81 | 77 | 78 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 15 | 17 | - | 85 | 83 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 13 | 17 | 11 | 87 | 83 | 89 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 14 | 14 | 28 | 86 | 86 | 72 |
| Informatik | | 18 | 13 | 11 | 82 | 87 | 89 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 14 | 12 | 14 | 86 | 88 | 86 |
| Sozialwesen | | 11 | 20 | 30 | 89 | 80 | 70 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 14 | 17 | 18 | 86 | 83 | 82 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 23 | 23 | 29 | 77 | 77 | 71 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 23 | 24 | 39 | 77 | 76 | 61 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 20 | 24 | - | 80 | 76 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 16 | 30 | 31 | 84 | 70 | 69 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 14 | 21 | - | 86 | 79 | - |
| Physik | | 45 | 46 | 40 | 55 | 54 | 60 |
| Biologie | | 34 | 41 | 45 | 66 | 59 | 55 |
| Chemie | | 35 | 44 | 45 | 65 | 56 | 55 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 20 | 33 | 19 | 80 | 67 | 81 |
| Mathematik | | 23 | 23 | 12 | 77 | 77 | 88 |
| Informatik ¹⁾ | | 9 | 17 | - | 91 | 83 | - |
| Humanmedizin | | 37 | 55 | 40 | 63 | 45 | 60 |
| Zahnmedizin | | 23 | 52 | 44 | 77 | 48 | 56 |
| Veterinärmedizin | | 49 | 54 | 44 | 51 | 46 | 56 |
| Psychologie | | 18 | 28 | 28 | 82 | 72 | 72 |
| Pädagogik | | 16 | 19 | 17 | 84 | 81 | 83 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 19 | 23 | 32 | 81 | 77 | 68 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 24 | 28 | 28 | 76 | 72 | 72 |
| Rechtswissenschaft | | 23 | 20 | 17 | 77 | 80 | 83 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 15 | 13 | 17 | 85 | 87 | 83 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 18 | 19 | 20 | 82 | 81 | 80 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 14 | 22 | 23 | 86 | 78 | 77 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 22 | 21 | 24 | 78 | 79 | 76 |
| Magister | | 17 | 23 | 32 | 83 | 77 | 68 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 22 | 26 | 27 | 78 | 74 | 73 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.6b

Teilnahme an kürzeren Bildungsangeboten an Hochschulen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.5: Haben Sie an kürzeren Bildungsangeboten von bzw. an Hochschulen teilgenommen (z. B. Kurse, Seminare, Workshops)?

| Fachrichtung | Teilnahme an kürzeren Bildungsangeboten | |
|--|---|-----------|
| | Ja | Nein |
| Fachhochschulbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 16 | 84 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 23 | 77 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 13 | 87 |
| Informatik | 14 | 86 |
| Wirtschaftswissenschaften | 18 | 82 |
| Sozialwesen | 19 | 81 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 19 | 81 |
| Universitätsbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 28 | 72 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 13 | 87 |
| Physik ¹⁾ | - | - |
| Biologie | 30 | 70 |
| Chemie | 36 | 64 |
| Informatik | 26 | 74 |
| Geographie ¹⁾ | - | - |
| Psychologie | 15 | 85 |
| Pädagogik | 31 | 69 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 26 | 74 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 25 | 75 |
| Medien | 17 | 83 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 30 | 70 |
| Wirtschaftswissenschaften | 23 | 77 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 26 | 74 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.7 Übergang in ein Masterstudium von Bachelorabsolvent(inn)en (in %)

| | Masterstudium nein | Masterstudium ja |
|--|--------------------|------------------|
| N=3455 | | |
| Fach Erstabschluss | | |
| Sprachwiss./Kulturwiss./Sport | 69 | 31 |
| Rechtswiss./Wirtschaftswiss. | 64 | 36 |
| Sozialwissenschaft | 55 | 45 |
| Mathematik/Naturwissenschaft | 79 | 21 |
| Medizin | 57 | 43 |
| Agrarwiss./Forstwiss./Ernährungswiss. | 69 | 31 |
| Ingenieurwissenschaft | 61 | 39 |
| Kunst, Kunstwiss. | 37 | 63 |
| Hochschule Erstabschluss | | |
| Fachhochschule | 50 | 50 |
| Universität | 25 | 75 |
| Region Hochschule Erstabschluss | | |
| Nord | 43 | 57 |
| Süd | 31 | 69 |
| Ost | 30 | 70 |
| Geschlecht | | |
| männlich | 33 | 67 |
| weiblich | 36 | 64 |
| mit Kind vor Erstabschluss | 65 | 35 |
| Studiendauer Erstabschluss | | |
| überdurchschnittliche Studiendauer | 28 | 72 |
| unterdurchschnittliche Studiendauer | 51 | 49 |
| keine Angabe | 30 | 70 |
| Erwerbstätig während des Studiums | | |
| nicht erwerbstätig/keine Angabe | 32 | 68 |
| studentische Hilfskraft, fachnah | 24 | 76 |
| Betrieb, fachnah | 46 | 54 |
| selbständig, fachnah | 45 | 55 |
| Job, fachfern | 39 | 61 |
| mit Auslandsaufenthalt im Studium | 31 | 69 |
| Praktikum | | |
| nur Praktikum an HS/UNI | 12 | 88 |
| Praxissemester/ext. Praktikum | 40 | 60 |
| kein Praktikum/Anerkennung Erfahrung | 28 | 72 |
| Studienleistung (normiert) | | |
| überdurchschnittliche Studienleistung | 32 | 68 |
| unterdurchschnittliche Studienleistung | 42 | 58 |
| Keine Angabe | 18 | 82 |
| Studienberechtigung | | |
| Allgemeine Hochschulreife | 30 | 70 |
| fachgebundene Hochschulreife | 58 | 42 |
| Fachhochschulreife | 40 | 60 |
| ausländische Studienberechtigung | 41 | 59 |
| mit abgeschlossener Berufsausbildung | 56 | 44 |
| mit Erwerbstätigkeit vor dem Studium | 30 | 70 |
| akademisches Elternhaus | 31 | 69 |
| Alter normiert | | |
| unterdurchschnittliches Alter bei Studienabschluss | 27 | 73 |
| durchschnittliches Alter bei Studienabschluss | 42 | 57 |
| überdurchschnittliches Alter bei Studienabschluss | 50 | 50 |

Prüfungsjahrgang 2009/2, Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A2.8a

Teilnahme an außerhochschulischen Weiterbildungen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 6.1: Haben Sie nach Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 an einer längerfristigen berufsqualifizierenden bzw. berufsständischen Weiterbildung teilgenommen?

| Fachrichtung | Teilnahme an außerhochschulischen Weiterbildungen | | | |
|--|---|--------------------|-----------------|-----------|
| | Ja, aber abgeschlossen | Ja, dauert noch an | Ja, abgebrochen | Nein |
| Fachhochschuldiplom | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 9 | 4 | 1 | 87 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 12 | 0 | 0 | 88 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 11 | 0 | 0 | 89 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 3 | 0 | 0 | 97 |
| Informatik | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Wirtschaftswissenschaften | 9 | 3 | 1 | 87 |
| Sozialwesen | 11 | 8 | 0 | 81 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 8 | 3 | 0 | 89 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 1 | 0 | 0 | 99 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 9 | 0 | 0 | 91 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 8 | 0 | 0 | 92 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Physik | 0 | 8 | 0 | 92 |
| Biologie | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Chemie | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 14 | 8 | 0 | 79 |
| Mathematik | 15 | 6 | 0 | 79 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 29 | 62 | 0 | 9 |
| Zahnmedizin | 27 | 15 | 0 | 57 |
| Veterinärmedizin | 7 | 18 | 4 | 71 |
| Psychologie | 34 | 30 | 0 | 36 |
| Pädagogik | 7 | 15 | 0 | 78 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 1 | 3 | 0 | 96 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 4 | 2 | 0 | 94 |
| Rechtswissenschaft | 11 | 10 | 0 | 79 |
| Wirtschaftswissenschaften | 8 | 2 | 1 | 89 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 13 | 3 | 1 | 84 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 3 | 3 | 0 | 93 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 5 | 1 | 0 | 93 |
| Magister | 1 | 1 | 0 | 97 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 9 | 9 | 0 | 82 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.8b

Teilnahme an außerhochschulischen Weiterbildungen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 6.1: Haben Sie nach Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 an einer längerfristigen berufsqualifizierenden bzw. berufsständischen Weiterbildung teilgenommen?

| Fachrichtung | Teilnahme an außerhochschulischen Weiterbildungen | | | |
|--|---|--------------------|-----------------|-----------|
| | Ja, abgeschlossen | Ja, dauert noch an | Ja, abgebrochen | Nein |
| Fachhochschulbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 6 | 1 | 0 | 93 |
| Elektrotechnik | 7 | 0 | 3 | 90 |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 5 | 4 | 0 | 92 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 5 | 0 | 0 | 95 |
| Informatik | 1 | 1 | 0 | 97 |
| Wirtschaftswissenschaften | 3 | 1 | 1 | 95 |
| Sozialwesen | 4 | 3 | 1 | 92 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 4 | 2 | 0 | 94 |
| Universitätsbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 5 | 4 | 0 | 91 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 1 | 0 | 0 | 99 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Biologie | 2 | 2 | 0 | 97 |
| Chemie | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Informatik | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - |
| Psychologie | 11 | 39 | 0 | 50 |
| Pädagogik | 7 | 3 | 0 | 89 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 0 | 1 | 0 | 99 |
| Medien | 3 | 0 | 0 | 97 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 3 | 0 | 0 | 97 |
| Wirtschaftswissenschaften | 3 | 2 | 0 | 95 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 3 | 2 | 0 | 95 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.9a

Art der berufsqualifizierenden Weiterbildung nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 6.2: An welcher berufsqualifizierenden Weiterbildung haben Sie teilgenommen/nehmen Sie teil?

| | Art der berufsqualifizierenden Weiterbildung | | | | |
|-----------------------------|--|-------------------|-----------------------------|---------------------------------|---|
| | Fachärztin/ Facharzt | Fachapotheker(in) | Fachanwältin/ Fachanwalt | Patentanwältin/ Patentanwalt | Psychologische(r) Psychotherapeut(in) bzw. Kinder- und Jugendpsychotherapeut(in) |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Universitätsabschluss insg. | 40 | 2 | 8 | 2 | 10 |

| | Art der berufsqualifizierenden Weiterbildung | | | | |
|---|--|---------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|----------------------------|
| | Fachtierärztin/ Fachtierarzt | Fachzahnärztin/ Fachzahnarzt | Fachhuman- genetiker(in) | Fachpsychologin/ -psychologe | Wirtschafts- prüfer(in) |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. ¹⁾ | 0 | 0 | - | - | 0 |
| Universitätsabschluss insg. ¹⁾ | 1 | 2 | - | - | 2 |

| | Art der berufsqualifizierenden Weiterbildung | | | | |
|-----------------------------|--|------------|----------------------------|-------------------|----------------|
| | Steuerberater(in) | Aktuar(in) | Ernährungs- berater(in) | Fachingenieur(in) | Fachlehrer(in) |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 21 | 0 | 0 | 21 | 5 |
| Universitätsabschluss insg. | 5 | 5 | 0 | 2 | 10 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A2.9b

Art der berufsqualifizierenden Weiterbildung nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 6.2: An welcher berufsqualifizierenden Weiterbildung haben Sie teilgenommen/nehmen Sie teil?

| | Art der berufsqualifizierenden Weiterbildung | | | | |
|---|--|-------------------|-----------------------------|---------------------------------|---|
| | Fachärztin/ Facharzt | Fachapotheker(in) | Fachanwältin/ Fachanwalt | Patentanwältin/ Patentanwalt | Psychologische(r) Psychotherapeut(in) bzw. Kinder- und Jugendpsychotherapeut(in) |
| | Bachelor | | | | |
| Fachhochschulbachelor insg. ¹⁾ | 2 | - | - | - | 5 |
| Universitätsbachelor insg. ¹⁾ | 3 | - | - | - | 17 |

| | Art der berufsqualifizierenden Weiterbildung | | | | |
|---|--|---------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|----------------------------|
| | Fachtierärztin/ Fachtierarzt | Fachzahnärztin/ Fachzahnarzt | Fachhuman- genetiker(in) | Fachpsychologin/ -psychologe | Wirtschafts- prüfer(in) |
| | Bachelor | | | | |
| Fachhochschulbachelor insg. ¹⁾ | - | - | - | 0 | 2 |
| Universitätsbachelor insg. ¹⁾ | - | - | - | 4 | 3 |

| | Art der berufsqualifizierenden Weiterbildung | | | | |
|---|--|------------|----------------------------|-------------------|----------------|
| | Steuerberater(in) | Aktuar(in) | Ernährungs- berater(in) | Fachingenieur(in) | Fachlehrer(in) |
| | Bachelor | | | | |
| Fachhochschulbachelor insg. ¹⁾ | 15 | - | 0 | 28 | 3 |
| Universitätsbachelor insg. ¹⁾ | 17 | - | 3 | 6 | 6 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A2.10a

Dauer beruflicher Weiterbildungen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 6.5: Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu beruflichen Fort- und Weiterbildungen der letzten 12 Monate. Bitte denken Sie dabei an alle Weiterbildungen, die Sie besucht haben und geben Sie diese in der passenden Zeile an.

| Fachrichtung | Dauer außerhochschulischer Weiterbildungen | | | | |
|--|--|---|--|--|---|
| | Mehrere Monate (z. B. mehrwöchige/-monatige Lehrgänge oder Weiterbildungen) | Mehrere Wochen (z. B. mehrwöchiger Kurs in Voll-/Teilzeit) | Mehrere Tage (z. B. einwöchiger Vollzeitkurs, Wochenendseminare, Blockseminare) | Einen Tag (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) | Einige Stunden (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) |
| Fachhochschuldiplom | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 8 | 1 | 30 | 49 | 37 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 16 | 0 | 30 | 61 | 43 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 10 | 7 | 50 | 51 | 37 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 3 | 4 | 49 | 34 | 30 |
| Informatik | 2 | 3 | 47 | 35 | 32 |
| Wirtschaftswissenschaften | 7 | 4 | 37 | 52 | 34 |
| Sozialwesen | 23 | 1 | 33 | 42 | 39 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 10 | 4 | 40 | 48 | 36 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 10 | 2 | 32 | 52 | 30 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 11 | 2 | 22 | 57 | 36 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 6 | 3 | 41 | 46 | 24 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Physik | 5 | 5 | 49 | 29 | 24 |
| Biologie | 21 | 8 | 33 | 39 | 23 |
| Chemie | 11 | 8 | 24 | 45 | 27 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 1 | 0 | 41 | 57 | 56 |
| Mathematik | 13 | 0 | 34 | 33 | 26 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 15 | 8 | 65 | 54 | 47 |
| Zahnmedizin | 15 | 6 | 55 | 69 | 41 |
| Veterinärmedizin | 2 | 1 | 45 | 67 | 62 |
| Psychologie | 24 | 2 | 47 | 42 | 37 |
| Pädagogik | 30 | 4 | 32 | 41 | 18 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 6 | 2 | 42 | 43 | 35 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 15 | 6 | 32 | 44 | 41 |
| Rechtswissenschaft | 9 | 9 | 34 | 53 | 27 |
| Wirtschaftswissenschaften | 12 | 5 | 42 | 47 | 39 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 18 | 3 | 36 | 54 | 52 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 16 | 2 | 41 | 67 | 53 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 6 | 2 | 31 | 62 | 51 |
| Magister | 16 | 4 | 31 | 34 | 28 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 13 | 4 | 38 | 48 | 36 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.10b

Dauer beruflicher Weiterbildungen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 6.5: Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu beruflichen Fort- und Weiterbildungen der letzten 12 Monate. Bitte denken Sie dabei an alle Weiterbildungen, die Sie besucht haben und geben Sie diese in der passenden Zeile an.

| Fachrichtung | Dauer außerhochschulischer Weiterbildungen | | | | |
|--|--|---|--|--|---|
| | Mehrere Monate (z. B. mehrwöchige/-monatige Lehrgänge oder Weiterbildungen) | Mehrere Wochen (z. B. mehrwöchiger Kurs in Voll-/Teilzeit) | Mehrere Tage (z. B. einwöchiger Vollzeitkurs, Wochenendseminare, Blockseminare) | Einen Tag (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) | Einige Stunden (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) |
| Fachhochschulbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 3 | 0 | 9 | 45 | 25 |
| Elektrotechnik | 0 | 3 | 33 | 33 | 33 |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 6 | 3 | 37 | 42 | 28 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 10 | 0 | 63 | 45 | 22 |
| Informatik | 2 | 2 | 44 | 35 | 29 |
| Wirtschaftswissenschaften | 11 | 3 | 35 | 44 | 28 |
| Sozialwesen | 16 | 4 | 35 | 45 | 31 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 10 | 3 | 34 | 42 | 27 |
| Universitätsbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 2 | 2 | 25 | 53 | 29 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 3 | 8 | 49 | 47 | 21 |
| Physik | 3 | 6 | 39 | 22 | 12 |
| Biologie | 2 | 0 | 38 | 38 | 31 |
| Chemie | 7 | 2 | 31 | 32 | 16 |
| Informatik | 9 | 1 | 46 | 40 | 30 |
| Geographie | 8 | 7 | 30 | 20 | 32 |
| Psychologie | 18 | 3 | 53 | 34 | 18 |
| Pädagogik | 13 | 13 | 39 | 49 | 17 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 15 | 4 | 45 | 25 | 14 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 8 | 3 | 33 | 40 | 28 |
| Medien | 8 | 0 | 10 | 19 | 16 |
| Geschichte | 20 | 6 | 35 | 34 | 13 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 11 | 4 | 36 | 37 | 26 |
| Wirtschaftswissenschaften | 12 | 4 | 31 | 38 | 19 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 9 | 4 | 33 | 37 | 22 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A2.11a

Durchschnittlich besuchte berufliche Weiterbildungen in Abhängigkeit der Dauer nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, traditionelle Abschlüsse)

Frage 6.5: Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu beruflichen Fort- und Weiterbildungen der letzten 12 Monate. Bitte denken Sie dabei an alle Weiterbildungen, die Sie besucht haben und geben Sie diese in der passenden Zeile an.

| Fachrichtung | Durchschnittlich besuchte außerhochschulische Weiterbildungen | | | | |
|---|--|---|--|--|---|
| | Mehrere Monate (z. B. mehrwöchige/-monatige Lehrgänge oder Weiterbildungen) | Mehrere Wochen (z. B. mehrwöchiger Kurs in Voll-/Teilzeit) | Mehrere Tage (z. B. einwöchiger Vollzeitkurs, Wochenendseminare, Blockseminare) | Einen Tag (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) | Einige Stunden (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. ¹⁾ | 1 | - | 4 | 4 | 5 |
| Universitätsabschluss insg. | 2 | 2 | 4 | 5 | 7 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Tab. A2.11b

Durchschnittlich besuchte berufliche Weiterbildungen in Abhängigkeit der Dauer nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Bachelorabschlüsse)

Frage 6.5: Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu beruflichen Fort- und Weiterbildungen der letzten 12 Monate. Bitte denken Sie dabei an alle Weiterbildungen, die Sie besucht haben und geben Sie diese in der passenden Zeile an.

| Fachrichtung | Durchschnittlich besuchte außerhochschulische Weiterbildungen | | | | |
|---|--|---|--|--|---|
| | Mehrere Monate (z. B. mehrwöchige/-monatige Lehrgänge oder Weiterbildungen) | Mehrere Wochen (z. B. mehrwöchiger Kurs in Voll-/Teilzeit) | Mehrere Tage (z. B. einwöchiger Vollzeitkurs, Wochenendseminare, Blockseminare) | Einen Tag (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) | Einige Stunden (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) |
| | Bachelor | | | | |
| Fachhochschulbachelor insg. ¹⁾ | 2 | - | 4 | 4 | 7 |
| Universitätsbachelor insg. | 2 | 2 | 3 | 4 | 5 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Beginn Tab. A2.12a

Formen informellen Lernens nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 6.6: Lernen kann auch außerhalb von Kursen und Lehrgängen stattfinden (informelles Lernen). Haben Sie die folgenden Lernformen in den letzten 12 Monaten genutzt, um beruflich hinzuzulernen?

| Fachrichtung | Formen informellen Lernens | | | |
|--|--|--|--|--|
| | Besuch von Fachvorträgen, Fachkongressen oder Fachmessen | Lesen von Fachliteratur/ Fachzeitschriften | Beratung durch Supervision oder Coaching | E-Learning, Selbstlernprogramm oder Lernangebote im Internet |
| | Fachhochschuldiplom | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 41 | 68 | 5 | 12 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 45 | 71 | 7 | 5 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 40 | 58 | 7 | 22 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 42 | 53 | 0 | 20 |
| Informatik | 35 | 81 | 4 | 30 |
| Wirtschaftswissenschaften | 38 | 63 | 12 | 19 |
| Sozialwesen | 45 | 74 | 55 | 8 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 40 | 67 | 15 | 18 |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 78 | 85 | 4 | 20 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 66 | 74 | 7 | 12 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 52 | 69 | 8 | 19 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - |
| Physik | 57 | 79 | 9 | 23 |
| Biologie | 59 | 74 | 14 | 35 |
| Chemie | 46 | 76 | 13 | 29 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 48 | 93 | 4 | 57 |
| Mathematik | 48 | 65 | 2 | 21 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 75 | 93 | 15 | 28 |
| Zahnmedizin | 77 | 91 | 19 | 26 |
| Veterinärmedizin | 71 | 91 | 7 | 43 |
| Psychologie | 46 | 83 | 54 | 7 |
| Pädagogik | 52 | 59 | 46 | 15 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 51 | 58 | 22 | 26 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 55 | 70 | 12 | 29 |
| Rechtswissenschaft | 43 | 81 | 5 | 25 |
| Wirtschaftswissenschaften | 33 | 64 | 14 | 25 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 41 | 77 | 21 | 11 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 38 | 79 | 18 | 19 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 45 | 81 | 13 | 10 |
| Magister | 42 | 63 | 13 | 13 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 48 | 74 | 15 | 20 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A2.12a

Formen informellen Lernens nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 6.6: Lernen kann auch außerhalb von Kursen und Lehrgängen stattfinden (informelles Lernen). Haben Sie die folgenden Lernformen in den letzten 12 Monaten genutzt, um beruflich hinzuzulernen?

| Fachrichtung | Formen informellen Lernens | | |
|--|---|--|-------------------|
| | Selbstlernen durch Beobachten, Ausprobieren | Lernen von bzw. im Austausch mit Kolleg(inn)en oder Vorgesetzten | Keine dergleichen |
| | Fachhochschuldiplom | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 47 | 73 | 16 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 61 | 70 | 17 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 52 | 72 | 13 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 56 | 65 | 14 |
| Informatik | 60 | 65 | 11 |
| Wirtschaftswissenschaften | 53 | 68 | 15 |
| Sozialwesen | 64 | 80 | 10 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 57 | 72 | 12 |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 53 | 77 | 6 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 59 | 89 | 2 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 53 | 63 | 14 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - |
| Physik | 58 | 70 | 5 |
| Biologie | 60 | 78 | 10 |
| Chemie | 66 | 70 | 9 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 27 | 72 | 3 |
| Mathematik | 51 | 64 | 21 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - |
| Humanmedizin | 60 | 82 | 3 |
| Zahnmedizin | 66 | 84 | 3 |
| Veterinärmedizin | 65 | 79 | 6 |
| Psychologie | 70 | 89 | 4 |
| Pädagogik | 56 | 69 | 15 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 69 | 67 | 4 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 58 | 80 | 6 |
| Rechtswissenschaft | 48 | 76 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | 54 | 73 | 14 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 63 | 85 | 6 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 70 | 87 | 7 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 68 | 82 | 7 |
| Magister | 52 | 69 | 8 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 58 | 76 | 8 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A2.12b

Formen informellen Lernens nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 6.6: Lernen kann auch außerhalb von Kursen und Lehrgängen stattfinden (informelles Lernen). Haben Sie die folgenden Lernformen in den letzten 12 Monaten genutzt, um beruflich hinzuzulernen?

| Fachrichtung | Formen informellen Lernens | | | |
|--|--|--|--|--|
| | Besuch von Fachvorträgen, Fachkongressen oder Fachmessen | Lesen von Fachliteratur/ Fachzeitschriften | Beratung durch Supervision oder Coaching | E-Learning, Selbstlernprogramm oder Lernangebote im Internet |
| Fachhochschulbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 44 | 65 | 1 | 8 |
| Elektrotechnik | 32 | 70 | 4 | 15 |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 43 | 71 | 5 | 25 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 32 | 55 | 2 | 11 |
| Informatik | 34 | 67 | 10 | 30 |
| Wirtschaftswissenschaften | 38 | 60 | 7 | 31 |
| Sozialwesen | 57 | 66 | 25 | 17 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 42 | 65 | 9 | 24 |
| Universitätsbachelor | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 66 | 90 | 2 | 16 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 49 | 67 | 9 | 27 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Biologie | 59 | 80 | 14 | 13 |
| Chemie | 79 | 83 | 14 | 15 |
| Informatik | 53 | 77 | 4 | 44 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - | - |
| Psychologie | 59 | 73 | 40 | 18 |
| Pädagogik | 40 | 77 | 27 | 18 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 38 | 45 | 9 | 13 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 39 | 66 | 12 | 26 |
| Medien | 46 | 69 | 1 | 31 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 49 | 62 | 10 | 20 |
| Wirtschaftswissenschaften | 30 | 61 | 9 | 25 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 47 | 70 | 12 | 21 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A2.12b

Formen informellen Lernens nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 6.6: Lernen kann auch außerhalb von Kursen und Lehrgängen stattfinden (informelles Lernen). Haben Sie die folgenden Lernformen in den letzten 12 Monaten genutzt, um beruflich hinzuzulernen?

| Fachrichtung | Formen informellen Lernens | | |
|--|---|--|-------------------|
| | Selbstlernen durch Beobachten, Ausprobieren | Lernen von bzw. im Austausch mit Kolleg(inn)en oder Vorgesetzten | Keine dergleichen |
| | Fachhochschulbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 39 | 65 | 14 |
| Elektrotechnik | 53 | 59 | 12 |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 58 | 75 | 15 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 46 | 59 | 16 |
| Informatik | 71 | 65 | 13 |
| Wirtschaftswissenschaften | 50 | 67 | 14 |
| Sozialwesen | 61 | 75 | 4 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 53 | 68 | 14 |
| | Universitätsbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 57 | 73 | 4 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 61 | 72 | 6 |
| Physik ¹⁾ | - | - | - |
| Biologie | 49 | 63 | 13 |
| Chemie | 50 | 69 | 8 |
| Informatik | 65 | 78 | 6 |
| Geographie ¹⁾ | - | - | - |
| Psychologie | 62 | 88 | 8 |
| Pädagogik | 63 | 72 | 8 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 72 | 76 | 11 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 55 | 72 | 4 |
| Medien | 64 | 84 | 4 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 41 | 62 | 12 |
| Wirtschaftswissenschaften | 57 | 72 | 13 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 57 | 71 | 9 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

3 Aktuelle Tätigkeiten und Stabilität der Situation

Beginn Tab. A3.1a

Derzeitige Tätigkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.1: Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus?

| Fachrichtung | Ich bin zurzeit ... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------------|----------|----------|----------|----------|---|----------|----------|----------|----------|--------------------|----------|----------|----------|----------|
| | erwerbstätig | | | | | Trainee ¹⁾ | | | | | in kurzfristiger Beschäftigung (Jobben) | | | | | in einem Praktikum | | | | |
| | Jahrgang | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 76 | 89 | 83 | 88 | 88 | - | - | - | - | 1 | 5 | 0 | 7 | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 89 | 84 | 87 | 87 | 88 | - | - | - | - | 0 | 1 | 2 | 4 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 94 | 97 | 97 | 100 | - | - | - | - | - | - | 1 | 0 | 0 | 0 | - | 1 | 0 | 0 | 0 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 91 | 96 | 97 | 94 | 94 | - | - | - | - | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 94 | 90 | 97 | 96 | 92 | - | - | - | - | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Informatik | 94 | 98 | 94 | 92 | 100 | - | - | - | - | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 90 | 88 | 89 | 86 | 90 | - | - | - | - | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sozialwesen | 81 | 79 | 81 | 85 | 77 | - | - | - | - | 0 | 2 | 1 | 4 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 89 | 89 | 89 | 90 | 90 | - | - | - | - | 0 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 83 | 73 | 82 | 82 | 85 | - | - | - | - | 0 | 2 | 3 | 2 | 2 | 3 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 88 | 82 | 85 | 90 | 90 | - | - | - | - | 0 | 2 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 94 | 98 | 89 | 91 | - | - | - | - | - | - | 1 | 0 | 0 | 0 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 92 | 94 | 92 | 97 | 92 | - | - | - | - | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 97 | 95 | 89 | 95 | - | - | - | - | - | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - |
| Physik | 92 | 91 | 83 | 87 | 84 | - | - | - | - | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Biologie | 73 | 79 | 61 | 77 | 74 | - | - | - | - | 0 | 3 | 1 | 2 | 3 | 3 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 |
| Chemie | 79 | 89 | 87 | 82 | 81 | - | - | - | - | 2 | 4 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 76 | 82 | 90 | 80 | 86 | - | - | - | - | 4 | 6 | 4 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mathematik | 88 | 90 | 86 | 92 | 90 | - | - | - | - | 0 | 2 | 1 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Informatik ²⁾ | 93 | 92 | 92 | 96 | - | - | - | - | - | - | 0 | 1 | 1 | 2 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - |
| Humanmedizin | 83 | 86 | 84 | 87 | 83 | - | - | - | - | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Zahnmedizin | 88 | 91 | 93 | 91 | 86 | - | - | - | - | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Veterinärmedizin | 79 | 84 | 79 | 86 | 74 | - | - | - | - | 0 | 1 | 2 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Psychologie | 80 | 86 | 85 | 92 | 86 | - | - | - | - | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 | 1 |
| Pädagogik | 83 | 81 | 83 | 81 | 80 | - | - | - | - | 0 | 4 | 2 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 87 | 86 | 85 | 88 | 88 | - | - | - | - | 0 | 1 | 0 | 0 | 8 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 92 | 79 | 86 | 87 | 88 | - | - | - | - | 1 | 0 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rechtswissenschaft | 89 | 88 | 87 | 84 | 91 | - | - | - | - | 0 | 1 | 1 | 4 | 0 | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 90 | 91 | 90 | 91 | 90 | - | - | - | - | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 77 | 83 | 87 | 81 | 86 | - | - | - | - | 0 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 73 | 88 | 84 | 91 | 91 | - | - | - | - | 0 | 3 | 2 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 89 | 86 | 85 | 86 | 90 | - | - | - | - | 0 | 5 | 1 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Magister | 76 | 77 | 78 | 80 | 77 | - | - | - | - | 0 | 6 | 5 | 8 | 2 | 2 | 1 | 0 | 2 | 1 | 0 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 85 | 86 | 85 | 86 | 86 | - | - | - | - | 0 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für einzelne Jahrgänge nicht erhoben²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A3.1a

Derzeitige Tätigkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.1: Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus?

| Fachrichtung | Ich bin zurzeit ... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|----------|----------|----------|----------|---|----------|----------|----------|----------|--------------------------------------|----------|----------|----------|----------|------------|----------|----------|----------|----------|
| | Referendar(in), Inspektoranwärter(in) (inkl. Anerkennungs- praktikum u. Ä.) | | | | | in Berufs- ausbildung/ Umschulung | | | | | in einer Fort- bzw. Weiterbildung | | | | | im Studium | | | | |
| | Jahrgang | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 | 6 | 1 | 5 | 2 | 1 | 2 | 1 | 0 | 3 | 10 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | 2 | 2 | 3 | 4 | 3 | 4 | 0 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 1 | 1 | 0 | 0 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - | 2 | 1 | 0 | 0 | - | 2 | 3 | 2 | 4 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 4 | 1 | 3 | 1 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 | 2 | 7 | 1 | 0 |
| Informatik | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 6 | 3 | 1 | 2 | 4 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 1 | 2 | 0 | 2 | 2 | 2 | 4 | 3 |
| Sozialwesen | 0 | 1 | 1 | 0 | 3 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 11 | 10 | 5 | 10 | 8 | 4 | 8 | 7 | 6 | 6 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 3 |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 2 | 3 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 3 | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 8 | 0 | 2 | 3 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 2 | 4 | 1 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | 4 | 0 | 0 | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 0 | 0 | 2 | 2 | - | 1 | 0 | 0 | 0 | - | 2 | 0 | 0 | 4 | - | 1 | 3 | 2 | 5 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 3 | 5 | 2 | 2 | 2 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 0 | 0 | 3 | 0 | - | 2 | 1 | 0 | 0 | - | 0 | 1 | 0 | 2 | - | 0 | 1 | 0 | 2 | - |
| Physik | 1 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 2 | 3 | 1 | 2 | 1 | 3 | 1 | 2 | 0 | 3 | 5 |
| Biologie | 1 | 3 | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 3 | 2 | 5 | 3 | 3 | 3 | 0 | 4 | 5 |
| Chemie | 1 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 3 | 3 | 0 | 2 | 4 | 1 | 4 | 2 | 5 | 4 | 1 | 2 | 0 | 1 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 2 | 6 | 10 | 2 | 0 | 0 | 1 | 2 | 4 |
| Mathematik | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 4 | 3 | 2 | 3 | 3 | 2 | 0 |
| Informatik ¹⁾ | 0 | 0 | 0 | 0 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - | 0 | 1 | 1 | 0 | - | 1 | 0 | 4 | 4 | - |
| Humanmedizin | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 1 | 1 | 0 | 0 | 15 | 23 | 26 | 14 | 1 | 1 | 0 | 2 | 3 |
| Zahnmedizin | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 2 | 3 | 13 | 13 | 10 | 2 | 3 | 0 | 5 | 5 |
| Veterinärmedizin | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 5 | 3 | 8 | 13 | 2 | 0 | 0 | 0 | 4 | 3 |
| Psychologie | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 6 | 24 | 18 | 15 | 42 | 20 | 1 | 1 | 0 | 1 | 5 |
| Pädagogik | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 9 | 7 | 4 | 8 | 14 | 1 | 5 | 2 | 5 | 1 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 3 | 12 | 3 | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 5 | 1 | 5 | 5 | 2 | 1 | 5 | 0 | 2 | 1 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 3 | 1 | 4 | 4 | 3 | 5 | 5 | 8 | 7 |
| Rechtswissenschaft | 1 | 2 | 4 | 4 | 2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 2 | 6 | 5 | 2 | 1 | 4 | 0 | 3 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 3 | 1 | 1 | 2 | 3 | 2 | 4 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | 3 | 4 | 2 | 1 | 1 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 3 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 | 0 | 0 | 2 | 3 | 2 | 1 | 1 | 3 | 3 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 3 | 3 | 6 | 3 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 3 | 1 | 2 | 0 | 0 | 3 | 5 | 1 | 2 | 0 |
| Magister | 1 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 | 3 | 1 | 4 | 3 | 2 | 1 | 3 | 3 | 2 | 5 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 3 | 3 | 5 | 6 | 4 | 2 | 3 | 1 | 3 | 3 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A3.1a

Derzeitige Tätigkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.1: Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus?

| Fachrichtung | Ich bin zurzeit ... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-------------------------------------|----------|----------|-----------|-----------|--|----------|----------|----------|---|----------|----------|----------|---|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | Doktorand(in) | | | | | Juniorprofessor(in), Habilitation(in) | | | | in akademischer Weiter- bildung nach der Promo- tion ("Post-Doc") ¹⁾ | | | | auf der Suche nach einer (neuen) Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| | Jahrgang | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 9 | 4 | 6 | 5 | 10 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 1 | 0 | 2 | 4 | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 6 | 5 | 6 | 6 | 2 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 2 | 1 | 2 | 3 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | - | 0 | 0 | - | 8 | 4 | 7 | 1 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 1 | 1 | 2 | 4 | 4 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | - | - | 0 | 1 | 0 | 6 | 4 | 6 | 5 | 1 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 4 | 3 | 5 | 3 | 2 |
| Informatik | 1 | 5 | 4 | 4 | 8 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | - | - | 0 | 1 | 3 | 4 | 1 | 7 | 4 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 1 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 7 | 3 | 7 | 9 | 2 |
| Sozialwesen | 1 | 0 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 9 | 10 | 10 | 7 | 7 |
| Fachhochschuldiplom insg.⁴⁾ | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 7 | 5 | 7 | 6 | 3 |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 4 | 10 | 4 | 13 | 7 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | - | - | 5 | 3 | 16 | 7 | 8 | 17 | 15 | 4 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 6 | 4 | 9 | 9 | 6 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 7 | 8 | 7 | 6 | 0 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 7 | 9 | 15 | 25 | - | 0 | 0 | 0 | 4 | - | - | - | 2 | 0 | - | 6 | 3 | 3 | 6 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 9 | 15 | 17 | 15 | 22 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | - | - | 1 | 4 | 2 | 10 | 3 | 7 | 4 | 4 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 6 | 5 | 6 | 12 | - | 2 | 2 | 0 | 1 | - | - | - | 0 | 0 | - | 8 | 8 | 3 | 3 | - |
| Physik | 8 | 11 | 8 | 21 | 12 | 3 | 3 | 1 | 1 | 4 | - | - | 27 | 27 | 19 | 7 | 6 | 10 | 12 | 6 |
| Biologie | 12 | 17 | 12 | 15 | 29 | 2 | 3 | 0 | 0 | 2 | - | - | 23 | 25 | 13 | 12 | 7 | 16 | 10 | 7 |
| Chemie | 8 | 6 | 7 | 17 | 27 | 3 | 3 | 5 | 6 | 3 | - | - | 31 | 12 | 17 | 9 | 9 | 11 | 15 | 5 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 8 | 4 | 0 | 0 | 5 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 1 | 0 | 3 | 2 | 1 | 4 | 0 |
| Mathematik | 4 | 7 | 4 | 13 | 1 | 10 | 5 | 2 | 0 | 0 | - | - | 11 | 5 | 4 | 7 | 4 | 4 | 12 | 1 |
| Informatik ²⁾ | 8 | 8 | 9 | 23 | - | 2 | 2 | 3 | 3 | - | - | - | 3 | 2 | - | 5 | 4 | 4 | 6 | - |
| Humanmedizin | 7 | 12 | 7 | 14 | 17 | 3 | 2 | 1 | 5 | 1 | - | - | 6 | 6 | 3 | 6 | 4 | 4 | 1 | 1 |
| Zahnmedizin | 13 | 19 | 12 | 16 | 13 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | - | - | 0 | 2 | 0 | 5 | 6 | 13 | 3 | 0 |
| Veterinärmedizin | 3 | 28 | 17 | 22 | 12 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | - | - | 11 | 9 | 4 | 15 | 2 | 1 | 7 | 0 |
| Psychologie | 15 | 10 | 9 | 16 | 11 | 4 | 8 | 0 | 3 | 2 | - | - | 2 | 4 | 2 | 13 | 6 | 9 | 6 | 5 |
| Pädagogik | 9 | 7 | 7 | 4 | 9 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 1 | 16 | 8 | 5 | 6 | 4 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 6 | 9 | 14 | 9 | 14 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | - | - | 0 | 1 | 6 | 2 | 4 | 7 | 5 | 8 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 6 | 10 | 10 | 11 | 10 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | - | - | 3 | 2 | 2 | 20 | 6 | 12 | 5 | 10 |
| Rechtswissenschaft | 7 | 10 | 13 | 14 | 25 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 6 | 7 | 14 | 8 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | 5 | 4 | 5 | 6 | 5 | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | - | - | 1 | 1 | 1 | 4 | 5 | 5 | 4 | 2 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 2 | 2 | 1 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 4 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - | 0 | 2 | 0 | 6 | 4 | 0 | 0 | 3 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 5 | 8 | 4 | 6 | 5 | 0 | 2 | 1 | 0 | 1 | - | - | 4 | 1 | 1 | 4 | 3 | 5 | 2 | 1 |
| Magister | 19 | 15 | 16 | 15 | 14 | 6 | 2 | 0 | 1 | 0 | - | - | 2 | 1 | 3 | 10 | 13 | 13 | 11 | 6 |
| Universitätsabschluss insg.⁴⁾ | 8 | 9 | 8 | 10 | 11 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | - | - | 3 | 3 | 3 | 7 | 6 | 7 | 6 | 3 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für einzelne Jahrgänge nicht erhoben²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 3 Tab. A3.1a

Derzeitige Tätigkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.1: Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus?

| Fachrichtung | Ich bin zurzeit ... | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------|----------|----------|----------|----------|-------------------|----------|----------|----------|----------|---------------|----------|----------|----------|----------|-----------|----------|----------|----------|----------|
| | arbeitslos | | | | | Hausfrau/Hausmann | | | | | in Elternzeit | | | | | Sonstiges | | | | |
| | Jahrgang | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 4 | 1 | 5 | 2 | 0 | 9 | 5 | 16 | 4 | 0 | 17 | 9 | 13 | 7 | 9 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 2 | 6 | 5 | 3 | 2 | 2 | 5 | 5 | 0 | 0 | 6 | 7 | 5 | 9 | 12 | 0 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 4 | 2 | 1 | 0 | - | 1 | 0 | 1 | 0 | - | 0 | 2 | 1 | 0 | - | 1 | 0 | 1 | 0 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 2 | 1 | 1 | 1 | 3 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3 | 3 | 2 | 5 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 0 | 3 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 5 | 3 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| Informatik | 0 | 1 | 2 | 2 | 0 | 5 | 1 | 0 | 0 | 3 | 5 | 0 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 3 | 3 | 2 | 1 | 6 | 2 | 4 | 1 | 1 | 6 | 11 | 8 | 11 | 7 | 0 | 1 | 2 | 0 | 1 |
| Sozialwesen | 3 | 3 | 4 | 3 | 4 | 13 | 11 | 5 | 4 | 6 | 11 | 12 | 10 | 9 | 19 | 0 | 3 | 2 | 1 | 2 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 2 | 3 | 3 | 2 | 2 | 5 | 4 | 4 | 1 | 2 | 6 | 7 | 6 | 7 | 7 | 0 | 1 | 1 | 0 | 2 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 3 | 4 | 9 | 8 | 5 | 7 | 2 | 4 | 1 | 4 | 5 | 12 | 9 | 7 | 8 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 1 | 6 | 2 | 1 | 0 | 2 | 2 | 2 | 0 | 0 | 9 | 8 | 10 | 6 | 10 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 1 | 1 | 3 | 4 | - | 2 | 0 | 2 | 1 | - | 1 | 1 | 1 | 2 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 2 | 1 | 3 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | 3 | 4 | 5 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 0 | 3 | 1 | 0 | - | 1 | 1 | 1 | 0 | - | 2 | 3 | 4 | 4 | - | 0 | 1 | 2 | 0 | - |
| Physik | 2 | 3 | 3 | 7 | 6 | 2 | 0 | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | 6 | 4 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Biologie | 11 | 3 | 13 | 9 | 10 | 8 | 8 | 11 | 4 | 2 | 7 | 16 | 9 | 5 | 6 | 0 | 2 | 3 | 0 | 3 |
| Chemie | 6 | 3 | 3 | 8 | 13 | 5 | 2 | 1 | 0 | 0 | 2 | 2 | 3 | 5 | 4 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 3 | 0 | 0 | 2 | 2 | 13 | 9 | 1 | 2 | 1 | 16 | 20 | 11 | 17 | 12 | 0 | 4 | 0 | 2 | 6 |
| Mathematik | 3 | 3 | 3 | 0 | 2 | 6 | 3 | 0 | 4 | 0 | 8 | 6 | 8 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Informatik ¹⁾ | 2 | 1 | 4 | 0 | - | 1 | 2 | 1 | 0 | - | 4 | 7 | 1 | 1 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - |
| Humanmedizin | 3 | 4 | 0 | 1 | 2 | 9 | 4 | 5 | 1 | 0 | 9 | 11 | 13 | 11 | 14 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| Zahnmedizin | 7 | 3 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 4 | 0 | 0 | 4 | 6 | 2 | 7 | 11 | 1 | 3 | 4 | 2 | 0 |
| Veterinärmedizin | 4 | 2 | 2 | 4 | 0 | 14 | 7 | 4 | 1 | 5 | 10 | 9 | 13 | 10 | 22 | 0 | 0 | 1 | 1 | 5 |
| Psychologie | 6 | 1 | 2 | 1 | 1 | 12 | 4 | 3 | 1 | 3 | 11 | 11 | 12 | 9 | 13 | 0 | 0 | 4 | 1 | 3 |
| Pädagogik | 2 | 2 | 1 | 1 | 5 | 7 | 6 | 8 | 3 | 1 | 7 | 10 | 9 | 17 | 14 | 1 | 3 | 4 | 1 | 4 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 1 | 1 | 0 | 2 | 1 | 10 | 3 | 4 | 3 | 2 | 6 | 7 | 15 | 5 | 3 | 0 | 0 | 1 | 0 | 7 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 2 | 6 | 1 | 5 | 3 | 11 | 6 | 5 | 0 | 0 | 0 | 7 | 4 | 8 | 5 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Rechtswissenschaft | 2 | 4 | 4 | 5 | 0 | 4 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3 | 5 | 5 | 6 | 7 | 1 | 1 | 2 | 1 | 5 |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 2 | 2 | 3 | 2 | 6 | 2 | 2 | 0 | 1 | 6 | 7 | 7 | 6 | 6 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 3 | 2 | 0 | 1 | 1 | 8 | 6 | 5 | 1 | 0 | 17 | 14 | 13 | 15 | 13 | 1 | 0 | 1 | 2 | 4 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 4 | 1 | 0 | 0 | 1 | 7 | 1 | 3 | 3 | 0 | 14 | 8 | 19 | 9 | 10 | 1 | 0 | 0 | 0 | 5 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | 4 | 3 | 3 | 1 | 1 | 5 | 10 | 8 | 11 | 8 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 |
| Magister | 4 | 6 | 3 | 5 | 9 | 12 | 9 | 7 | 4 | 2 | 5 | 7 | 8 | 9 | 8 | 0 | 2 | 3 | 1 | 5 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 6 | 4 | 4 | 1 | 1 | 6 | 8 | 9 | 9 | 8 | 0 | 1 | 1 | 0 | 3 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A3.1b

Derzeitige Tätigkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.1: Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus?

| Fachrichtung | Ich bin zurzeit ... | | | | | |
|---|---------------------|----------|---|-----------------------|--|---|
| | erwerbstätig | Trainee | in kurzfristiger Beschäftigung (Jobben) | in einem Praktikum | Referendar(in), Inspektoran- wärter(in) (inkl. Anerken- nungsprakti- kum u. Ä.) | in Berufs- ausbildung/ Umschulung |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | | |
| MINT-Fächer | 91 | 0 | 3 | 1 | 0 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 94 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 92 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | | |
| MINT-Fächer | 95 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 89 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sozialwesen | 86 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 89 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | | |
| MINT-Fächer | 80 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 85 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Geisteswissenschaften | 84 | 1 | 4 | 1 | 0 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 91 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 85 | 1 | 2 | 0 | 0 | 1 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | | |
| MINT-Fächer | 84 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 89 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Geisteswissenschaften | 82 | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 87 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 85 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A3.1b

Derzeitige Tätigkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.1: Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus?

| Fachrichtung | Ich bin zurzeit ... | | | | |
|---|-----------------------------------|------------|-----------------------------|---|---|
| | in einer Fort- bzw. Weiterbildung | im Studium | Doktorand(in) ¹⁾ | Juniorprofessor(in), Habilitand(in) ¹⁾ | in akademischer Weiterbildung nach der Promotion ("Post-Doc") ¹⁾ |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 0 | 2 | 8 | 0 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 1 | 5 | 0 | 0 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 1 | 2 | 7 | 0 | 0 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 2 | 0 | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 3 | 0 | - | - | - |
| Sozialwesen | 1 | 0 | - | - | - |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 2 | 0 | - | - | - |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 3 | 3 | 52 | 1 | 2 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 5 | 3 | 21 | 0 | 0 |
| Geisteswissenschaften | 0 | 1 | 13 | 0 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 1 | 17 | 0 | 0 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 2 | 2 | 29 | 0 | 1 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 3 | 0 | - | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 0 | 2 | - | - | - |
| Geisteswissenschaften | 5 | 0 | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 0 | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 2 | 0 | - | - | - |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Kategorie entfällt für Bachelor ohne Masterabschlüsse²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A3.1b

Derzeitige Tätigkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.1: Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus?

| Fachrichtung | Ich bin zurzeit ... | | | | |
|---|---|------------|-----------------------|---------------|-----------|
| | auf der Suche nach einer (neuen) Erwerbstätigkeit | arbeitslos | Hausfrau/ Hausmann | in Elternzeit | Sonstiges |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 3 | 1 | 0 | 3 | 1 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 1 | 0 | 5 | 1 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 2 | 1 | 0 | 5 | 1 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 0 | 2 | 10 | 0 |
| Sozialwesen | 2 | 1 | 3 | 13 | 5 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 2 | 2 | 1 | 8 | 1 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 2 | 3 | 1 | 2 | 4 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 6 | 4 | 0 | 9 | 2 |
| Geisteswissenschaften | 5 | 5 | 2 | 2 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 3 | 2 | 0 | 3 | 2 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 4 | 3 | 1 | 3 | 3 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 12 | 2 | 0 | 2 | 0 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 0 | 0 | 2 | 9 | 4 |
| Geisteswissenschaften | 6 | 4 | 9 | 20 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 3 | 3 | 1 | 5 | 0 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 4 | 2 | 3 | 10 | 2 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A3.2a

Bezeichnung der derzeitigen Situation bzw. Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.2: Wie würden Sie Ihre derzeitige Tätigkeit bzw. Situation bezeichnen?

| | | Bezeichnung der derzeitigen Tätigkeit bzw. Situation | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Fachrichtung | Jahrgang | Als kurzfristige Übergangssituation | | | | | Als Situation, die voraussichtlich mittelfristigen Bestand haben wird | | | | | Als Situation, die vermutlich langfristig stabil sein wird | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 10 | 11 | 7 | 10 | 19 | 51 | 51 | 59 | 40 | 42 | 38 | 38 | 34 | 51 | 38 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 9 | 8 | 10 | 9 | 7 | 45 | 51 | 51 | 45 | 29 | 45 | 41 | 39 | 46 | 63 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 8 | 3 | 2 | 3 | - | 46 | 41 | 43 | 32 | - | 46 | 56 | 55 | 65 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 7 | 3 | 5 | 7 | 9 | 44 | 44 | 45 | 41 | 34 | 49 | 53 | 50 | 52 | 57 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ¹⁾²⁾ | | 6 | 10 | 3 | 4 | - | 41 | 49 | 45 | 37 | - | 53 | 41 | 52 | 59 | - |
| Informatik | | 4 | 7 | 7 | 5 | 1 | 42 | 43 | 47 | 39 | 37 | 55 | 50 | 46 | 57 | 62 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 8 | 10 | 11 | 16 | 12 | 50 | 51 | 44 | 39 | 32 | 42 | 39 | 45 | 45 | 56 |
| Sozialwesen | | 12 | 14 | 16 | 10 | 28 | 48 | 52 | 47 | 44 | 32 | 40 | 34 | 37 | 46 | 40 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 9 | 8 | 9 | 10 | 12 | 47 | 47 | 46 | 41 | 33 | 45 | 45 | 44 | 49 | 55 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 12 | 19 | 21 | 24 | 20 | 46 | 41 | 46 | 40 | 53 | 41 | 40 | 33 | 36 | 28 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 11 | 15 | 12 | 9 | 7 | 56 | 57 | 53 | 49 | 55 | 33 | 29 | 35 | 42 | 38 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 8 | 4 | 11 | 19 | - | 45 | 54 | 45 | 35 | - | 47 | 41 | 44 | 46 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 12 | 9 | 12 | 12 | 10 | 43 | 45 | 43 | 35 | 46 | 45 | 46 | 44 | 53 | 44 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ¹⁾²⁾ | | 10 | 9 | 9 | 4 | - | 50 | 57 | 62 | 38 | - | 40 | 34 | 29 | 58 | - |
| Physik | | 15 | 20 | 24 | 29 | 17 | 44 | 42 | 44 | 61 | 48 | 41 | 37 | 32 | 9 | 35 |
| Biologie | | 26 | 20 | 43 | 23 | 30 | 52 | 58 | 32 | 58 | 46 | 22 | 22 | 25 | 19 | 24 |
| Chemie | | 23 | 19 | 26 | 28 | 40 | 41 | 37 | 39 | 35 | 36 | 36 | 43 | 36 | 38 | 23 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 12 | 9 | 8 | 16 | 13 | 41 | 53 | 54 | 41 | 13 | 47 | 38 | 38 | 42 | 74 |
| Mathematik | | 10 | 7 | 14 | 12 | 4 | 48 | 44 | 51 | 56 | 43 | 42 | 48 | 35 | 33 | 53 |
| Informatik ¹⁾ | | 8 | 9 | 7 | 11 | - | 50 | 47 | 48 | 47 | - | 42 | 44 | 46 | 42 | - |
| Humanmedizin | | 19 | 21 | 18 | 12 | 18 | 66 | 63 | 56 | 52 | 56 | 15 | 16 | 26 | 36 | 26 |
| Zahnmedizin | | 15 | 18 | 13 | 15 | 19 | 18 | 19 | 42 | 22 | 44 | 67 | 63 | 46 | 62 | 37 |
| Veterinärmedizin | | 13 | 24 | 17 | 20 | 19 | 53 | 43 | 48 | 44 | 52 | 34 | 32 | 35 | 36 | 29 |
| Psychologie | | 20 | 14 | 17 | 15 | 14 | 49 | 60 | 53 | 58 | 45 | 31 | 26 | 30 | 26 | 41 |
| Pädagogik | | 14 | 6 | 14 | 17 | 19 | 59 | 52 | 60 | 37 | 43 | 27 | 42 | 26 | 46 | 38 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 12 | 21 | 15 | 9 | 14 | 34 | 42 | 44 | 39 | 47 | 55 | 37 | 41 | 52 | 40 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 18 | 12 | 13 | 11 | 18 | 48 | 66 | 51 | 56 | 36 | 34 | 22 | 36 | 33 | 45 |
| Rechtswissenschaft | | 10 | 15 | 22 | 17 | 16 | 32 | 39 | 32 | 30 | 23 | 58 | 46 | 46 | 53 | 61 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 6 | 11 | 8 | 10 | 11 | 50 | 46 | 44 | 45 | 39 | 44 | 43 | 48 | 46 | 50 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 11 | 11 | 12 | 15 | 14 | 31 | 26 | 12 | 17 | 11 | 58 | 63 | 76 | 68 | 75 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 10 | 6 | 11 | 2 | 13 | 39 | 21 | 18 | 13 | 12 | 51 | 73 | 71 | 84 | 75 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 17 | 14 | 13 | 14 | 9 | 41 | 26 | 19 | 10 | 11 | 42 | 60 | 68 | 76 | 80 |
| Magister | | 25 | 24 | 19 | 19 | 17 | 44 | 53 | 55 | 48 | 51 | 31 | 23 | 26 | 33 | 32 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 14 | 14 | 15 | 15 | 15 | 46 | 45 | 42 | 39 | 37 | 40 | 41 | 43 | 46 | 48 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A3.2b

Bezeichnung der derzeitigen Situation bzw. Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)
Frage 1.2: Wie würden Sie Ihre derzeitige Tätigkeit bzw. Situation bezeichnen?

| Fachrichtung | Bezeichnung der derzeitigen Tätigkeit bzw. Situation | | |
|---|--|---|--|
| | Als kurzfristige Übergangssituation | Als Situation, die voraussichtlich mittelfristigen Bestand haben wird | Als Situation, die vermutlich langfristig stabil sein wird |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | |
| MINT-Fächer | 13 | 44 | 43 |
| Wirtschaftswissenschaften | 8 | 42 | 50 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 12 | 41 | 46 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | |
| MINT-Fächer | 3 | 28 | 69 |
| Wirtschaftswissenschaften | 14 | 28 | 58 |
| Sozialwesen | 7 | 34 | 59 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 9 | 29 | 62 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | |
| MINT-Fächer | 34 | 42 | 24 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 11 | 67 | 22 |
| Geisteswissenschaften | 13 | 62 | 25 |
| Wirtschaftswissenschaften | 11 | 58 | 32 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 19 | 56 | 25 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | |
| MINT-Fächer ²⁾ | - | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 5 | 37 | 59 |
| Geisteswissenschaften | 7 | 52 | 41 |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 12 | 38 | 50 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A3.3a

Bezeichnung der derzeitigen Situation bzw. Tätigkeit nach aktuellem Status und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.2: Wie würden Sie Ihre derzeitige Tätigkeit bzw. Situation bezeichnen?

| Aktueller Status | | Bezeichnung der derzeitigen Tätigkeit bzw. Situation | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|----|----|----|----|---|----|----|----|----|--|----|----|----|----|
| | | Als kurzfristige Übergangssituation | | | | | Als Situation, die voraussichtlich mittelfristigen Bestand haben wird | | | | | Als Situation, die vermutlich langfristig stabil sein wird | | | | |
| | | Jahrgang | | | | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | | 5 | 4 | 5 | 5 | 6 | 46 | 47 | 47 | 42 | 35 | 49 | 49 | 48 | 53 | 59 |
| - nur erwerbstätig | | 3 | 2 | 3 | 3 | 5 | 45 | 45 | 46 | 40 | 33 | 52 | 52 | 52 | 57 | 61 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium ¹⁾ | | 15 | 15 | 15 | 7 | - | 43 | 49 | 46 | 50 | - | 42 | 36 | 39 | 43 | - |
| - auch in akad. Qualifizierung ¹⁾ | | - | - | - | 28 | - | - | - | - | 57 | - | - | - | - | 15 | - |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: | | 38 | 42 | 48 | 49 | 66 | 47 | 49 | 45 | 35 | 17 | 15 | 8 | 7 | 16 | 17 |
| - in Elternzeit/Hausarbeit ¹⁾ | | 26 | 38 | 39 | - | 64 | 61 | 55 | 55 | - | 18 | 13 | 7 | 5 | - | 18 |
| - arbeitslos ¹⁾ | | 57 | 46 | 54 | 49 | - | 37 | 45 | 34 | 39 | - | 6 | 9 | 12 | 12 | - |
| Fachhochschuldiplom insg. | | 9 | 8 | 9 | 10 | 12 | 47 | 47 | 46 | 41 | 33 | 45 | 45 | 44 | 49 | 55 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | | 9 | 8 | 8 | 8 | 9 | 47 | 45 | 43 | 41 | 37 | 44 | 46 | 49 | 51 | 55 |
| - nur erwerbstätig | | 5 | 4 | 3 | 5 | 6 | 45 | 44 | 40 | 37 | 35 | 50 | 52 | 57 | 58 | 59 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium | | 16 | 19 | 13 | 9 | 15 | 53 | 49 | 53 | 61 | 53 | 31 | 33 | 35 | 30 | 31 |
| - auch in akad. Qualifizierung | | 28 | 24 | 27 | 23 | 26 | 54 | 57 | 56 | 57 | 53 | 18 | 19 | 17 | 20 | 21 |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: | | 46 | 55 | 59 | 60 | 57 | 44 | 39 | 35 | 27 | 37 | 10 | 6 | 6 | 13 | 7 |
| - in Elternzeit/Hausarbeit ¹⁾ | | 34 | 44 | 55 | - | 61 | 58 | 51 | 40 | - | 34 | 8 | 6 | 6 | - | 5 |
| - arbeitslos | | 64 | 67 | 75 | 66 | 54 | 29 | 29 | 22 | 22 | 36 | 7 | 3 | 3 | 12 | 11 |
| Universitätsabschluss insg. | | 14 | 14 | 15 | 15 | 15 | 46 | 45 | 42 | 39 | 37 | 40 | 41 | 43 | 46 | 48 |
| Gesamt | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | | 8 | 7 | 7 | 7 | 8 | 46 | 46 | 44 | 41 | 36 | 46 | 47 | 49 | 52 | 56 |
| - nur erwerbstätig | | 4 | 4 | 3 | 4 | 6 | 45 | 44 | 42 | 38 | 34 | 51 | 52 | 55 | 58 | 60 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium | | 16 | 17 | 13 | 8 | 13 | 49 | 49 | 51 | 58 | 55 | 35 | 34 | 36 | 34 | 32 |
| - auch in akad. Qualifizierung | | 27 | 24 | 28 | 23 | 27 | 55 | 58 | 55 | 57 | 53 | 18 | 18 | 17 | 19 | 20 |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: | | 44 | 52 | 57 | 56 | 59 | 45 | 41 | 37 | 30 | 31 | 11 | 7 | 6 | 14 | 10 |
| - in Elternzeit/Hausarbeit ¹⁾ | | 32 | 42 | 51 | - | 62 | 59 | 52 | 44 | - | 28 | 9 | 6 | 6 | - | 10 |
| - arbeitslos | | 62 | 61 | 67 | 61 | 61 | 31 | 34 | 26 | 27 | 29 | 7 | 5 | 6 | 12 | 10 |
| Insgesamt | | 12 | 12 | 14 | 13 | 14 | 46 | 46 | 43 | 40 | 36 | 41 | 42 | 43 | 46 | 50 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Beginn Tab. A3.3b

Bezeichnung der derzeitigen Situation bzw. Tätigkeit nach aktuellem Status und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse mit abgeschlossenem Masterstudium)

Frage 1.2: Wie würden Sie Ihre derzeitige Tätigkeit bzw. Situation bezeichnen?

| Aktueller Status | Bezeichnung der derzeitigen Tätigkeit bzw. Situation | | |
|--|--|---|--|
| | Als kurzfristige Übergangssituation | Als Situation, die voraussichtlich mittelfristigen Bestand haben wird | Als Situation, die vermutlich langfristig stabil sein wird |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | 8 | 42 | 49 |
| - nur erwerbstätig | 6 | 43 | 50 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium ¹⁾ | - | - | - |
| - auch in akad. Qualifizierung ¹⁾ | - | - | - |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: ¹⁾ | - | - | - |
| - in Elternzeit/Hausarbeit ¹⁾ | - | - | - |
| - arbeitslos ¹⁾ | - | - | - |
| Fachhochschulbachelor insg. | 12 | 41 | 46 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | 15 | 57 | 28 |
| - nur erwerbstätig | 13 | 58 | 30 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium ¹⁾ | - | - | - |
| - auch in akad. Qualifizierung | 40 | 56 | 5 |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: | 42 | 54 | 4 |
| - in Elternzeit/Hausarbeit ¹⁾ | - | - | - |
| - arbeitslos ¹⁾ | - | - | - |
| Universitätsbachelor insg. | 19 | 56 | 25 |
| Gesamt mit Master | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | 13 | 49 | 38 |
| - nur erwerbstätig | 11 | 49 | 40 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium | 10 | 65 | 24 |
| - auch in akad. Qualifizierung | 43 | 49 | 8 |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: | 48 | 47 | 6 |
| - in Elternzeit/Hausarbeit | 45 | 49 | 6 |
| - arbeitslos | 70 | 26 | 4 |
| Insgesamt | 16 | 51 | 33 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Forts. 1 Tab. A3.3b

Bezeichnung der derzeitigen Situation bzw. Tätigkeit nach aktuellem Status und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse ohne abgeschlossenes Masterstudium)

Frage 1.2: Wie würden Sie Ihre derzeitige Tätigkeit bzw. Situation bezeichnen?

| Aktueller Status | Bezeichnung der derzeitigen Tätigkeit bzw. Situation | | |
|--|--|---|--|
| | Als kurzfristige Übergangssituation | Als Situation, die voraussichtlich mittelfristigen Bestand haben wird | Als Situation, die vermutlich langfristig stabil sein wird |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | 2 | 30 | 67 |
| - nur erwerbstätig | 1 | 30 | 69 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium ¹⁾ | - | - | - |
| - auch in akad. Qualifizierung ¹⁾ | - | - | - |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: | 71 | 15 | 14 |
| - in Elternzeit/Hausarbeit ¹⁾ | - | - | - |
| - arbeitslos ¹⁾ | - | - | - |
| Fachhochschulbachelor insg. | 9 | 29 | 62 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | 5 | 38 | 58 |
| - nur erwerbstätig | 4 | 33 | 62 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium ¹⁾ | - | - | - |
| - auch in akad. Qualifizierung ¹⁾ | - | - | - |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: | 63 | 37 | 0 |
| - in Elternzeit/Hausarbeit ¹⁾ | - | - | - |
| - arbeitslos ¹⁾ | - | - | - |
| Universitätsbachelor insg. | 12 | 38 | 50 |
| Gesamt ohne Master | | | |
| Erwerbstätigkeit, davon: | 3 | 33 | 64 |
| - nur erwerbstätig | 2 | 31 | 67 |
| - auch in Fortbildung bzw. Studium ¹⁾ | - | - | - |
| - auch in akad. Qualifizierung ¹⁾ | - | - | - |
| Nichterwerbstätigkeit, davon: | 68 | 23 | 9 |
| - in Elternzeit/Hausarbeit | 68 | 21 | 11 |
| - arbeitslos ¹⁾ | - | - | - |
| Insgesamt | 10 | 32 | 58 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A3.4a

Einschätzung der beruflichen Zukunftsperspektiven im Hinblick auf die Beschäftigungssicherheit und die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.4a: Wie schätzen Sie - bezogen auf die Beschäftigungssicherheit - Ihre beruflichen Zukunftsperspektiven ein?

Frage 1.4b: Wie schätzen Sie - bezogen auf die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten - Ihre beruflichen Zukunftsperspektiven ein?

| Fachrichtung | Jahrgang | Einschätzung der beruflichen Zukunftsperspektiven | | | | | | | | | |
|--|----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | Beschäftigungssicherheit | | | | | Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 66 | 57 | 46 | 71 | 87 | 30 | 35 | 52 | 50 | 54 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 57 | 29 | 47 | 76 | 82 | 44 | 29 | 44 | 63 | 58 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 73 | 69 | 79 | 93 | - | 57 | 67 | 65 | 71 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 72 | 70 | 84 | 88 | 88 | 54 | 57 | 63 | 66 | 69 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 83 | 72 | 72 | 92 | 88 | 74 | 76 | 64 | 78 | 67 |
| Informatik | | 88 | 78 | 82 | 91 | 90 | 69 | 71 | 66 | 72 | 78 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 82 | 62 | 73 | 81 | 89 | 61 | 62 | 53 | 65 | 73 |
| Sozialwesen | | 62 | 43 | 48 | 69 | 76 | 31 | 34 | 34 | 44 | 59 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 70 | 57 | 66 | 80 | 86 | 51 | 51 | 52 | 62 | 65 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 55 | 36 | 50 | 62 | 63 | 36 | 37 | 51 | 53 | 57 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 54 | 39 | 45 | 74 | 87 | 49 | 54 | 44 | 66 | 68 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 79 | 75 | 86 | 91 | - | 68 | 69 | 67 | 78 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 72 | 78 | 89 | 93 | 89 | 64 | 76 | 68 | 81 | 72 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 84 | 82 | 83 | 92 | - | 83 | 78 | 82 | 88 | - |
| Physik | | 70 | 68 | 78 | 66 | 71 | 76 | 71 | 83 | 72 | 80 |
| Biologie | | 37 | 42 | 32 | 52 | 49 | 41 | 50 | 57 | 65 | 70 |
| Chemie | | 59 | 67 | 66 | 69 | 61 | 61 | 68 | 73 | 61 | 75 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 70 | 50 | 60 | 86 | 92 | 40 | 26 | 47 | 41 | 56 |
| Mathematik | | 79 | 84 | 84 | 93 | 88 | 70 | 66 | 80 | 80 | 81 |
| Informatik ¹⁾ | | 86 | 81 | 76 | 92 | - | 71 | 71 | 67 | 88 | - |
| Humanmedizin | | 36 | 73 | 84 | 97 | 97 | 42 | 46 | 58 | 77 | 86 |
| Zahnmedizin | | 71 | 81 | 87 | 100 | 97 | 52 | 71 | 73 | 87 | 84 |
| Veterinärmedizin | | 73 | 68 | 73 | 82 | 77 | 43 | 64 | 66 | 65 | 55 |
| Psychologie | | 50 | 52 | 45 | 72 | 87 | 55 | 56 | 57 | 70 | 69 |
| Pädagogik | | 56 | 47 | 43 | 66 | 79 | 42 | 27 | 42 | 41 | 59 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 74 | 65 | 70 | 74 | 61 | 34 | 51 | 39 | 51 | 69 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 42 | 41 | 46 | 58 | 58 | 50 | 49 | 47 | 64 | 69 |
| Rechtswissenschaft | | 74 | 64 | 67 | 80 | 93 | 61 | 55 | 65 | 63 | 74 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 81 | 69 | 85 | 85 | 89 | 66 | 65 | 76 | 70 | 69 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 87 | 85 | 92 | 89 | 87 | 32 | 29 | 28 | 44 | 44 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 72 | 87 | 95 | 93 | 84 | 37 | 28 | 24 | 35 | 43 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 57 | 79 | 86 | 93 | 89 | 39 | 37 | 40 | 44 | 46 |
| Magister | | 47 | 33 | 39 | 54 | 57 | 49 | 44 | 46 | 49 | 53 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 63 | 64 | 68 | 78 | 80 | 52 | 52 | 53 | 60 | 63 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A3.4b

Einschätzung der beruflichen Zukunftsperspektiven im Hinblick auf die Beschäftigungssicherheit und die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.4a: Wie schätzen Sie - bezogen auf die Beschäftigungssicherheit - Ihre beruflichen Zukunftsperspektiven ein?

Frage 1.4b: Wie schätzen Sie - bezogen auf die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten - Ihre beruflichen Zukunftsperspektiven ein?

| Fachrichtung | Einschätzung der beruflichen Zukunftsperspektiven | |
|---|---|--------------------------------------|
| | Beschäftigungssicherheit | Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | |
| MINT-Fächer | 83 | 74 |
| Wirtschaftswissenschaften | 88 | 81 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 83 | 74 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | |
| MINT-Fächer | 90 | 61 |
| Wirtschaftswissenschaften | 85 | 60 |
| Sozialwesen | 92 | 55 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 87 | 58 |
| Universitätsbachelor mit Master | | |
| MINT-Fächer | 72 | 84 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 56 | 73 |
| Geisteswissenschaften | 52 | 68 |
| Wirtschaftswissenschaften | 85 | 83 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 64 | 75 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | |
| MINT-Fächer | 78 | 60 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 75 | 59 |
| Geisteswissenschaften | 60 | 53 |
| Wirtschaftswissenschaften | 76 | 63 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 72 | 59 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A3.5a

Gründe für Nichterwerbstätigkeit nach Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 3.2: Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie zurzeit nicht erwerbstätig sind?

| Jahrgang | Gründe für Nichterwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|---|-----|-----|-----|-----|---------------------|-----|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|-----|--|-----|-----|-----|-----|
| | Ich promoviere/ bin in Ausbildung bzw. im Studium | | | | | Mir wurde gekündigt | | | | | Betriebliche Gründe (Be- trieb/Abteilung wurde geschlossen/verlagert) | | | | | Ablauf eines befristeten Arbeitsverhältnisses | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 11 | 3 | 8 | 7 | 2 | 12 | 12 | 10 | 6 | 6 | 7 | 11 | 7 | 4 | 3 | 9 | 13 | 20 | 5 | 7 |
| Universitätsabschluss insg. | 15 | 13 | 16 | 13 | 16 | 7 | 9 | 5 | 3 | 2 | 3 | 9 | 3 | 1 | 3 | 21 | 18 | 21 | 17 | 20 |

| Jahrgang | Gründe für Nichterwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------------|-----|-----|-----|-----|------------------------------------|-----|-----|-----|-----|------------------------|-----|-----|-----|-----|--|-----|-----|-----|-----|
| | Ich habe keine Stelle gefunden | | | | | Wegen Elternzeit/ Kinderziehung | | | | | Gesundheitliche Gründe | | | | | Die angebotenen Stellen entsprachen nicht meinen Vorstellungen | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 11 | 13 | 27 | 8 | 6 | 60 | 65 | 60 | 77 | 72 | 3 | 7 | 3 | 6 | 0 | 5 | 4 | 5 | 1 | 8 |
| Universitätsabschluss insg. | 19 | 12 | 15 | 12 | 13 | 60 | 62 | 68 | 73 | 58 | 4 | 2 | 2 | 4 | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 7 |

| Jahrgang | Gründe für Nichterwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|----------------------------------|-----|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|-----|
| | Wegen der Arbeitsbedingungen | | | | | Ich war unzufrieden mit den Tätigkeitsinhalten und habe gekündigt | | | | | Ich wollte keine räumliche Trennung von meiner/meinem Partner(in) | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 4 | 4 | 4 | 3 | 1 | 5 | 4 | 5 | 3 | 5 | 6 | 3 | 4 | 2 | 8 |
| Universitätsabschluss insg. | 5 | 4 | 3 | 4 | 8 | 7 | 4 | 3 | 3 | 4 | 11 | 6 | 6 | 4 | 5 |

| Jahrgang | Gründe für Nichterwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|--|-----|-----|-----|-----|-------------------------------------|-----|-----|-----|-----|--|-----|-----|-----|-----|
| | Ich wollte mich außerberuflichen Aktivitäten zuwenden | | | | | Ich wollte eine Pause ¹⁾ | | | | | Ich brauche derzeit kein Geld zu verdienen, da der Lebensunterhalt gesichert ist | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 4 | 2 | 5 | 1 | 11 | - | - | - | - | 8 | 3 | 4 | 4 | 2 | 2 |
| Universitätsabschluss insg. | 2 | 4 | 1 | 2 | 4 | - | - | - | - | 5 | 6 | 3 | 3 | 2 | 7 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für einzelne Jahrgänge nicht erhoben

Tab. A3.5b

Gründe für Nichterwerbstätigkeit nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 3.2: Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie zurzeit nicht erwerbstätig sind?

| | | Gründe für Nichterwerbstätigkeit | | | | |
|-----------------------|--|---|------------------------|---|---|-----------------------------------|
| | | Ich promoviere/ bin in Ausbildung bzw. im Studium | Mir wurde gekündigt | Betriebliche Gründe (Betrieb/ Abteilung wurde geschlossen/ verlagert) | Ablauf eines befristeten Arbeits- verhältnisses | Ich habe keine Stelle gefunden |
| | | Bachelor | | | | |
| Insgesamt mit Master | | 28 | 3 | 2 | 18 | 27 |
| Insgesamt ohne Master | | 1 | 16 | 5 | 6 | 14 |

| | | Gründe für Nichterwerbstätigkeit | | | | |
|-----------------------|--|--------------------------------------|---------------------------|--|-----------------------------------|---|
| | | Wegen Elternzeit/ Kindererziehung | Gesundheitliche Gründe | Die angebotenen Stellen entsprechen nicht meinen Vorstellungen | Wegen der Arbeits- bedingungen | Ich war unzufrieden mit den Tätigkeitsin- halten und habe gekündigt |
| | | Bachelor | | | | |
| Insgesamt mit Master | | 46 | 4 | 8 | 4 | 2 |
| Insgesamt ohne Master | | 78 | 1 | 1 | 1 | 9 |

| | | Gründe für Nichterwerbstätigkeit | | | |
|-----------------------|--|--|---|--------------------------|---|
| | | Ich wollte keine räumliche Trennung von meiner/ meinem Partner(in) | Ich wollte mich außer- beruflichen Aktivitäten zuwenden | Ich wollte eine Pause | Ich brauche derzeit kein Geld zu verdienen, da der Lebensunterhalt gesichert ist |
| | | Bachelor | | | |
| Insgesamt mit Master | | 7 | 0 | 2 | 3 |
| Insgesamt ohne Master | | 0 | 2 | 6 | 6 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Beginn Tab. A3.6a

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| | | Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----|-----|---|-----|-----|--|-----|-----|---------------------------|-----|-----|-------------------------|-----|-----|
| | | Methodenkompetenz | | | | | | | | | | | | | | |
| Fachrichtung | Jahrgang | Selbständiges Arbeiten | | | Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen | | | Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden | | | Problemlösungsfähigkeiten | | | Analytische Fähigkeiten | | |
| | | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 |
| | | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 96 | 97 | 97 | 56 | 66 | 74 | 61 | 81 | 88 | 78 | 89 | 92 | 35 | 55 | 69 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 95 | 97 | 97 | 72 | 69 | 82 | 85 | 83 | 94 | 89 | 89 | 96 | 64 | 62 | 80 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 98 | 99 | - | 75 | 70 | - | 91 | 87 | - | 94 | 92 | - | 83 | 77 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 94 | 93 | 95 | 64 | 68 | 72 | 86 | 81 | 84 | 90 | 85 | 84 | 75 | 72 | 83 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 97 | 95 | 100 | 71 | 61 | 65 | 80 | 81 | 98 | 83 | 88 | 90 | 76 | 82 | 74 |
| Informatik | | 97 | 94 | 97 | 74 | 77 | 78 | 83 | 86 | 86 | 93 | 87 | 95 | 90 | 85 | 99 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 95 | 96 | 95 | 63 | 66 | 72 | 82 | 80 | 88 | 87 | 89 | 85 | 71 | 72 | 80 |
| Sozialwesen | | 96 | 98 | 99 | 68 | 70 | 76 | 85 | 85 | 89 | 93 | 91 | 94 | 61 | 63 | 64 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 95 | 96 | 96 | 67 | 67 | 75 | 84 | 82 | 88 | 89 | 88 | 89 | 70 | 70 | 79 |
| | | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 95 | 98 | 95 | 63 | 76 | 64 | 77 | 88 | 81 | 83 | 85 | 89 | 71 | 63 | 69 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 99 | 98 | 99 | 65 | 65 | 73 | 83 | 83 | 89 | 95 | 91 | 97 | 64 | 63 | 66 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 98 | 95 | - | 73 | 73 | - | 88 | 89 | - | 94 | 89 | - | 87 | 77 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 95 | 96 | 98 | 58 | 67 | 82 | 84 | 87 | 87 | 88 | 90 | 97 | 69 | 79 | 91 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 90 | 89 | - | 73 | 51 | - | 81 | 82 | - | 85 | 90 | - | 88 | 72 | - |
| Physik | | 98 | 90 | 100 | 74 | 71 | 90 | 87 | 81 | 94 | 91 | 79 | 94 | 88 | 82 | 89 |
| Biologie | | 97 | 96 | 100 | 75 | 76 | 99 | 79 | 88 | 95 | 80 | 89 | 99 | 74 | 81 | 95 |
| Chemie | | 98 | 95 | 97 | 84 | 76 | 74 | 86 | 87 | 87 | 88 | 94 | 97 | 89 | 93 | 91 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 98 | 85 | 96 | 75 | 65 | 73 | 77 | 76 | 82 | 94 | 86 | 94 | 49 | 58 | 36 |
| Mathematik | | 97 | 94 | 99 | 79 | 79 | 86 | 84 | 83 | 95 | 85 | 80 | 90 | 85 | 90 | 94 |
| Informatik ¹⁾ | | 94 | 98 | - | 76 | 74 | - | 83 | 90 | - | 91 | 92 | - | 81 | 91 | - |
| Humanmedizin | | 93 | 94 | 96 | 87 | 89 | 94 | 89 | 93 | 93 | 86 | 87 | 93 | 67 | 69 | 71 |
| Zahnmedizin | | 100 | 100 | 99 | 70 | 59 | 82 | 85 | 76 | 93 | 81 | 86 | 100 | 55 | 45 | 70 |
| Veterinärmedizin | | 100 | 96 | 100 | 89 | 82 | 79 | 95 | 84 | 84 | 93 | 86 | 88 | 72 | 61 | 60 |
| Psychologie | | 94 | 99 | 98 | 65 | 68 | 82 | 77 | 81 | 95 | 89 | 82 | 96 | 80 | 77 | 85 |
| Pädagogik | | 97 | 99 | 98 | 63 | 69 | 64 | 82 | 74 | 87 | 88 | 89 | 93 | 69 | 54 | 57 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 93 | 97 | 96 | 68 | 60 | 64 | 80 | 73 | 84 | 88 | 79 | 81 | 56 | 56 | 59 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 89 | 95 | 96 | 63 | 56 | 72 | 77 | 75 | 93 | 86 | 86 | 99 | 72 | 64 | 79 |
| Rechtswissenschaft | | 96 | 94 | 96 | 76 | 65 | 84 | 86 | 87 | 98 | 89 | 89 | 98 | 71 | 68 | 88 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 94 | 94 | 94 | 73 | 70 | 78 | 80 | 83 | 87 | 86 | 85 | 92 | 81 | 72 | 77 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 97 | 97 | 99 | 81 | 80 | 89 | 77 | 80 | 88 | 87 | 88 | 96 | 61 | 52 | 68 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 99 | 100 | 100 | 83 | 84 | 91 | 72 | 75 | 86 | 96 | 93 | 92 | 49 | 56 | 57 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 98 | 96 | 99 | 82 | 90 | 92 | 69 | 67 | 83 | 89 | 82 | 93 | 65 | 60 | 71 |
| Magister | | 95 | 91 | 95 | 70 | 64 | 70 | 69 | 69 | 77 | 80 | 79 | 83 | 64 | 55 | 68 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 96 | 95 | 97 | 74 | 72 | 81 | 80 | 80 | 88 | 87 | 86 | 92 | 69 | 66 | 74 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A3.6a

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| | | Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----|-----|--|-----|-----|----------------|-----|-----|---------------------------------|-----|-----|------------------------------|-----|-----|
| | | Organisationsfähigkeiten | | | | | | | | | Präsentationsfähigkeiten | | | | | |
| Fachrichtung | Jahrgang | Organisationsfähigkeit | | | Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen | | | Zeitmanagement | | | Schriftliche Ausdrucksfähigkeit | | | Mündliche Ausdrucksfähigkeit | | |
| | | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 89 | 92 | 93 | 75 | 79 | 87 | 85 | 87 | 90 | 68 | 69 | 83 | 71 | 88 | 85 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 90 | 95 | 94 | 85 | 82 | 90 | 85 | 87 | 88 | 74 | 66 | 75 | 85 | 83 | 83 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 80 | 84 | - | 80 | 72 | - | 84 | 88 | - | 54 | 54 | - | 69 | 72 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 89 | 89 | 89 | 82 | 77 | 83 | 79 | 84 | 86 | 65 | 63 | 71 | 83 | 80 | 82 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 90 | 93 | 98 | 83 | 80 | 85 | 82 | 84 | - | 65 | 72 | 76 | 87 | 81 | - |
| Informatik | | 84 | 80 | 90 | 73 | 72 | 80 | 84 | 80 | 88 | 60 | 47 | 72 | 79 | 70 | 86 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 89 | 94 | 96 | 84 | 86 | 84 | 81 | 88 | 91 | 70 | 74 | 81 | 90 | 91 | 91 |
| Sozialwesen | | 92 | 95 | 97 | 92 | 90 | 95 | 88 | 93 | 99 | 77 | 85 | 81 | 95 | 96 | 94 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 89 | 91 | 94 | 84 | 82 | 86 | 83 | 87 | 91 | 68 | 69 | 77 | 86 | 85 | 88 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 93 | 94 | 92 | 77 | 87 | 63 | 87 | 91 | 95 | 72 | 76 | 82 | 85 | 84 | 84 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 93 | 95 | 92 | 79 | 75 | 83 | 85 | 90 | 98 | 70 | 73 | 78 | 84 | 83 | 89 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 72 | 87 | - | 86 | 72 | - | 80 | 83 | - | 66 | 60 | - | 85 | 79 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 88 | 86 | 92 | 69 | 73 | 71 | 79 | 82 | 91 | 62 | 63 | 68 | 70 | 77 | 84 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 83 | 92 | - | 86 | 74 | - | 85 | 84 | - | 69 | 58 | - | 92 | 94 | - |
| Physik | | 83 | 81 | 84 | 68 | 57 | 87 | 77 | 70 | 96 | 64 | 72 | 76 | 77 | 67 | 83 |
| Biologie | | 87 | 88 | 96 | 80 | 73 | 86 | 86 | 88 | 99 | 80 | 80 | 85 | 86 | 86 | 89 |
| Chemie | | 92 | 87 | 85 | 74 | 73 | 76 | 80 | 88 | 88 | 71 | 73 | 78 | 84 | 82 | 80 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 91 | 90 | 97 | 85 | 69 | 93 | 63 | 76 | 90 | 42 | 39 | 49 | 92 | 89 | 82 |
| Mathematik | | 74 | 71 | 80 | 69 | 70 | 85 | 84 | 81 | 94 | 59 | 62 | 69 | 70 | 73 | 87 |
| Informatik ¹⁾ | | 80 | 73 | - | 82 | 69 | - | 84 | 85 | - | 62 | 63 | - | 80 | 76 | - |
| Humanmedizin | | 93 | 90 | 88 | 83 | 82 | 84 | 92 | 94 | 96 | 58 | 63 | 70 | 84 | 88 | 93 |
| Zahnmedizin | | 94 | 95 | 96 | 72 | 55 | 89 | 93 | 95 | 100 | 28 | 28 | 62 | 95 | 86 | 97 |
| Veterinärmedizin | | 96 | 85 | 93 | 80 | 74 | 80 | 94 | 85 | 87 | 47 | 41 | 54 | 95 | 92 | 96 |
| Psychologie | | 84 | 84 | 81 | 79 | 74 | 95 | 90 | 90 | 95 | 84 | 84 | 84 | 99 | 96 | 100 |
| Pädagogik | | 97 | 89 | 97 | 90 | 75 | 95 | 88 | 82 | 93 | 78 | 71 | 82 | 95 | 92 | 97 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 96 | 94 | 92 | 78 | 82 | 87 | 91 | 93 | 98 | 88 | 89 | 88 | 98 | 89 | 89 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 90 | 94 | 98 | 80 | 79 | 92 | 90 | 88 | 97 | 82 | 80 | 83 | 89 | 96 | 92 |
| Rechtswissenschaft | | 81 | 87 | 90 | 65 | 72 | 87 | 84 | 84 | 97 | 94 | 94 | 98 | 94 | 94 | 100 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 90 | 90 | 95 | 83 | 80 | 87 | 84 | 84 | 94 | 80 | 70 | 84 | 87 | 89 | 92 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 97 | 98 | 95 | 87 | 89 | 97 | 93 | 95 | 97 | 81 | 76 | 76 | 97 | 96 | 98 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 99 | 96 | 98 | 81 | 83 | 92 | 99 | 98 | 98 | 74 | 80 | 81 | 99 | 95 | 98 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 97 | 95 | 98 | 79 | 74 | 90 | 96 | 98 | 99 | 82 | 76 | 85 | 96 | 96 | 100 |
| Magister | | 90 | 92 | 93 | 79 | 80 | 86 | 84 | 92 | 92 | 85 | 78 | 91 | 93 | 89 | 95 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 90 | 90 | 92 | 80 | 77 | 87 | 87 | 89 | 95 | 75 | 72 | 80 | 89 | 89 | 93 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A3.6a

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| | | Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----------|-----------|----------------------|-----------|-----------|--------------------|-----------|-----------|-----------------------|-----------|-----------|--------------------------------------|-----------|-----------|
| | | Soziale Kompetenzen | | | | | | | | | | | | | | |
| Fachrichtung | Jahrgang | Kommunikationsfähigkeit | | | Verhandlungsgeschick | | | Führungsqualitäten | | | Kooperationsfähigkeit | | | Andere Kulturen kennen und verstehen | | |
| | | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 |
| | | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 87 | 92 | 94 | 68 | 72 | 69 | 49 | 51 | 48 | 73 | 77 | 81 | 25 | 13 | 18 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 92 | 93 | 88 | 74 | 70 | 81 | 52 | 55 | 48 | 78 | 80 | 65 | 15 | 14 | 18 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 82 | 84 | - | 43 | 41 | - | 38 | 52 | - | 80 | 72 | - | 31 | 22 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 89 | 89 | 91 | 59 | 49 | 60 | 45 | 45 | 41 | 76 | 74 | 72 | 25 | 35 | 32 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 98 | 96 | 98 | 71 | 66 | 71 | 52 | 61 | 63 | 84 | 79 | 87 | 28 | 50 | 45 |
| Informatik | | 87 | 90 | 92 | 47 | 41 | 53 | 45 | 33 | 49 | 72 | 79 | 91 | 17 | 27 | 28 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 95 | 94 | 93 | 71 | 70 | 61 | 51 | 52 | 50 | 74 | 82 | 80 | 28 | 35 | 28 |
| Sozialwesen | | 97 | 98 | 99 | 71 | 68 | 65 | 47 | 43 | 49 | 92 | 87 | 95 | 56 | 56 | 60 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 92 | 93 | 94 | 65 | 62 | 62 | 48 | 46 | 48 | 80 | 80 | 82 | 30 | 33 | 34 |
| | | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 88 | 90 | 90 | 66 | 57 | 54 | 48 | 40 | 40 | 77 | 81 | 86 | 28 | 21 | 20 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 88 | 91 | 93 | 69 | 71 | 72 | 52 | 55 | 61 | 77 | 77 | 76 | 11 | 14 | 10 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 86 | 88 | - | 50 | 39 | - | 41 | 40 | - | 79 | 70 | - | 29 | 27 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 89 | 83 | 88 | 50 | 50 | 53 | 45 | 45 | 48 | 76 | 77 | 85 | 27 | 36 | 31 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 97 | 92 | - | 79 | 64 | - | 64 | 64 | - | 88 | 84 | - | 43 | 46 | - |
| Physik | | 82 | 69 | 90 | 40 | 32 | 40 | 34 | 27 | 33 | 80 | 76 | 89 | 26 | 17 | 16 |
| Biologie | | 86 | 85 | 88 | 40 | 45 | 40 | 43 | 39 | 32 | 85 | 80 | 80 | 15 | 31 | 19 |
| Chemie | | 84 | 90 | 76 | 34 | 31 | 36 | 59 | 41 | 39 | 80 | 89 | 79 | 18 | 28 | 15 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 97 | 97 | 92 | 54 | 51 | 48 | 69 | 73 | 83 | 76 | 82 | 70 | 17 | 23 | 10 |
| Mathematik | | 83 | 76 | 93 | 36 | 43 | 48 | 30 | 15 | 44 | 81 | 77 | 92 | 12 | 17 | 36 |
| Informatik ¹⁾ | | 87 | 86 | - | 52 | 40 | - | 47 | 36 | - | 85 | 72 | - | 19 | 22 | - |
| Humanmedizin | | 92 | 95 | 95 | 39 | 36 | 35 | 50 | 55 | 53 | 84 | 85 | 88 | 28 | 29 | 47 |
| Zahnmedizin | | 100 | 100 | 99 | 87 | 75 | 76 | 93 | 92 | 96 | 66 | 55 | 84 | 18 | 4 | 25 |
| Veterinärmedizin | | 95 | 97 | 94 | 57 | 56 | 74 | 65 | 45 | 51 | 76 | 81 | 82 | 6 | 4 | 6 |
| Psychologie | | 95 | 96 | 98 | 63 | 47 | 56 | 44 | 31 | 43 | 79 | 80 | 88 | 41 | 35 | 48 |
| Pädagogik | | 99 | 99 | 98 | 67 | 60 | 69 | 56 | 46 | 55 | 89 | 94 | 86 | 47 | 43 | 59 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 97 | 93 | 87 | 65 | 67 | 53 | 59 | 51 | 39 | 89 | 84 | 79 | 56 | 39 | 45 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 94 | 96 | 94 | 67 | 77 | 69 | 47 | 38 | 43 | 84 | 86 | 90 | 39 | 41 | 35 |
| Rechtswissenschaft | | 88 | 90 | 95 | 85 | 83 | 86 | 37 | 38 | 52 | 58 | 57 | 78 | 10 | 12 | 14 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 95 | 92 | 96 | 71 | 65 | 68 | 56 | 56 | 46 | 83 | 72 | 92 | 29 | 26 | 32 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 98 | 99 | 100 | 62 | 55 | 57 | 65 | 68 | 71 | 96 | 94 | 97 | 69 | 69 | 73 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 97 | 98 | 99 | 63 | 49 | 52 | 80 | 74 | 79 | 87 | 95 | 94 | 65 | 56 | 77 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 97 | 99 | 97 | 58 | 45 | 60 | 66 | 71 | 74 | 82 | 79 | 92 | 56 | 53 | 67 |
| Magister | | 93 | 93 | 96 | 55 | 58 | 68 | 38 | 42 | 37 | 83 | 83 | 86 | 50 | 46 | 52 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 93 | 93 | 94 | 61 | 56 | 58 | 52 | 51 | 52 | 81 | 80 | 87 | 36 | 36 | 42 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtung

Forts. 3 Tab. A3.6a

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| | | Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----------|-----------|--------------------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----------------------|-----------|-----------|--------------------------|-----------|-----------|
| | | Soziale Kompetenzen | | | | | | | | | Spezielles Wissen | | | | | |
| Fachrichtung | Jahrgang | Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen | | | Konfliktmanagement | | | Wissen über die Auswirkungen meiner Arbeit auf Natur und Gesellschaft ¹⁾ | | | Spezielles Fachwissen | | | Breites Grundlagenwissen | | |
| | | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 82 | 85 | 83 | 58 | 70 | 64 | - | 51 | 58 | 70 | 83 | 73 | 75 | 81 | 77 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 89 | 90 | 90 | 62 | 64 | 76 | - | 48 | 45 | 82 | 85 | 90 | 76 | 81 | 84 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | 81 | 78 | - | 50 | 54 | - | - | 11 | - | 84 | 94 | - | 75 | 70 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 83 | 79 | 86 | 59 | 60 | 52 | - | 23 | 28 | 78 | 82 | 75 | 77 | 74 | 79 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | | 83 | 82 | 85 | 70 | 69 | 83 | - | 19 | 24 | 63 | 61 | 62 | 79 | 74 | 86 |
| Informatik | | 74 | 72 | 84 | 55 | 42 | 54 | - | 11 | 9 | 78 | 85 | 86 | 76 | 71 | 75 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 86 | 86 | 87 | 65 | 67 | 73 | - | 17 | 17 | 73 | 76 | 77 | 64 | 73 | 74 |
| Sozialwesen | | 93 | 88 | 94 | 88 | 82 | 91 | - | 46 | 50 | 77 | 86 | 72 | 78 | 82 | 85 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | | 86 | 83 | 87 | 65 | 64 | 69 | - | 27 | 29 | 78 | 81 | 78 | 74 | 76 | 79 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 81 | 81 | 74 | 56 | 62 | 56 | - | 55 | 42 | 66 | 85 | 74 | 76 | 84 | 81 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 88 | 86 | 88 | 57 | 65 | 75 | - | 46 | 39 | 83 | 81 | 90 | 78 | 87 | 79 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | 80 | 77 | - | 52 | 39 | - | - | 25 | - | 81 | 81 | - | 78 | 76 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 78 | 75 | 85 | 49 | 54 | 56 | - | 24 | 18 | 71 | 83 | 78 | 76 | 77 | 81 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | | 85 | 82 | - | 80 | 70 | - | - | 13 | - | 68 | 68 | - | 80 | 80 | - |
| Physik | | 73 | 53 | 80 | 38 | 24 | 48 | - | 21 | 15 | 77 | 84 | 66 | 72 | 58 | 81 |
| Biologie | | 88 | 76 | 85 | 33 | 49 | 63 | - | 42 | 51 | 70 | 86 | 77 | 60 | 72 | 70 |
| Chemie | | 72 | 79 | 76 | 43 | 37 | 51 | - | 32 | 24 | 83 | 82 | 86 | 70 | 77 | 74 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 98 | 91 | 94 | 71 | 73 | 71 | - | 44 | 37 | 87 | 84 | 97 | 70 | 82 | 88 |
| Mathematik | | 76 | 64 | 81 | 37 | 33 | 48 | - | 19 | 13 | 81 | 79 | 94 | 61 | 75 | 63 |
| Informatik ²⁾ | | 73 | 73 | - | 58 | 40 | - | - | 6 | - | 84 | 80 | - | 68 | 69 | - |
| Humanmedizin | | 95 | 97 | 98 | 74 | 77 | 78 | - | 34 | 36 | 97 | 98 | 89 | 86 | 83 | 86 |
| Zahnmedizin | | 100 | 97 | 100 | 81 | 83 | 100 | - | 19 | 48 | 96 | 95 | 97 | 72 | 86 | 90 |
| Veterinärmedizin | | 100 | 90 | 97 | 73 | 69 | 82 | - | 40 | 37 | 98 | 95 | 78 | 82 | 89 | 82 |
| Psychologie | | 87 | 84 | 95 | 83 | 74 | 91 | - | 33 | 31 | 81 | 86 | 91 | 55 | 70 | 88 |
| Pädagogik | | 93 | 87 | 92 | 83 | 83 | 87 | - | 43 | 30 | 74 | 77 | 79 | 67 | 78 | 78 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 88 | 89 | 87 | 72 | 58 | 62 | - | 30 | 21 | 68 | 65 | 56 | 89 | 83 | 81 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 73 | 83 | 84 | 62 | 61 | 73 | - | 29 | 33 | 73 | 67 | 76 | 71 | 72 | 74 |
| Rechtswissenschaft | | 78 | 81 | 78 | 65 | 68 | 79 | - | 20 | 25 | 80 | 84 | 88 | 79 | 78 | 82 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 81 | 84 | 86 | 65 | 64 | 68 | - | 17 | 21 | 75 | 78 | 75 | 76 | 76 | 73 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 97 | 98 | 98 | 90 | 92 | 96 | - | 68 | 54 | 76 | 80 | 76 | 89 | 92 | 92 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 95 | 98 | 100 | 96 | 90 | 97 | - | 70 | 71 | 65 | 77 | 76 | 88 | 90 | 88 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 90 | 95 | 94 | 85 | 87 | 96 | - | 62 | 64 | 73 | 82 | 77 | 90 | 89 | 89 |
| Magister | | 77 | 78 | 84 | 60 | 60 | 65 | - | 25 | 32 | 64 | 67 | 63 | 81 | 71 | 70 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | | 85 | 85 | 88 | 68 | 67 | 73 | - | 35 | 35 | 77 | 80 | 78 | 78 | 79 | 79 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für den Jahrgang 2001 nicht erhoben

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 4 Tab. A3.6a

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| | | Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----------|-----------|---------------|-----------|-----------|-------------------|-----------|-----------|-----------------------|-----------|-----------|---------------------------|-----------|-----------|
| | | Spezielles Wissen | | | | | | | | | | | | | | |
| Fachrichtung | Jahrgang | Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden | | | Fremdsprachen | | | Kenntnisse in EDV | | | Wirtschaftskenntnisse | | | Fachübergreifendes Denken | | |
| | | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 | '01 | '05 | '09 |
| | | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 21 | 22 | 29 | 27 | 27 | 26 | 80 | 80 | 86 | 18 | 34 | 22 | 55 | 73 | 77 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 16 | 15 | 20 | 20 | 20 | 16 | 87 | 88 | 82 | 28 | 29 | 36 | 75 | 75 | 89 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 35 | 38 | - | 61 | 63 | - | 88 | 76 | - | 21 | 26 | - | 60 | 70 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 37 | 40 | 40 | 57 | 58 | 60 | 84 | 75 | 77 | 26 | 22 | 24 | 72 | 73 | 83 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 27 | 24 | 33 | 61 | 61 | 70 | 79 | 80 | 87 | 41 | 54 | 71 | 86 | 79 | - |
| Informatik | | 39 | 33 | 32 | 63 | 59 | 50 | 93 | 96 | 99 | 22 | 32 | 26 | 68 | 60 | 73 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 20 | 16 | 17 | 47 | 56 | 39 | 87 | 83 | 86 | 56 | 57 | 62 | 63 | 73 | 80 |
| Sozialwesen | | 21 | 22 | 26 | 11 | 10 | 16 | 55 | 67 | 63 | 17 | 19 | 23 | 68 | 76 | 87 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 25 | 24 | 27 | 40 | 44 | 43 | 81 | 80 | 81 | 31 | 35 | 37 | 69 | 72 | 82 |
| | | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 33 | 40 | 36 | 37 | 42 | 46 | 77 | 79 | 79 | 39 | 30 | 21 | 63 | 76 | 59 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 22 | 25 | 20 | 23 | 28 | 19 | 79 | 72 | 83 | 32 | 26 | 14 | 68 | 70 | 76 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 50 | 52 | - | 73 | 62 | - | 89 | 75 | - | 22 | 11 | - | 67 | 71 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 40 | 41 | 54 | 63 | 60 | 60 | 76 | 79 | 80 | 25 | 28 | 33 | 65 | 73 | 80 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 27 | 32 | - | 64 | 63 | - | 84 | 71 | - | 68 | 57 | - | 70 | 73 | - |
| Physik | | 77 | 65 | 78 | 72 | 57 | 67 | 75 | 71 | 89 | 20 | 15 | 15 | 56 | 59 | 69 |
| Biologie | | 59 | 61 | 79 | 80 | 78 | 57 | 62 | 73 | 75 | 17 | 8 | 23 | 57 | 60 | 65 |
| Chemie | | 84 | 75 | 74 | 77 | 68 | 84 | 76 | 79 | 67 | 14 | 14 | 7 | 64 | 73 | 58 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 29 | 28 | 41 | 36 | 22 | 25 | 67 | 79 | 81 | 42 | 37 | 18 | 57 | 55 | 69 |
| Mathematik | | 51 | 54 | 50 | 47 | 47 | 68 | 83 | 75 | 89 | 34 | 47 | 67 | 58 | 61 | 76 |
| Informatik ¹⁾ | | 24 | 28 | - | 63 | 60 | - | 91 | 91 | - | 31 | 25 | - | 58 | 61 | - |
| Humanmedizin | | 37 | 44 | 36 | 25 | 26 | 22 | 61 | 55 | 50 | 17 | 16 | 17 | 71 | 75 | 87 |
| Zahnmedizin | | 44 | 30 | 58 | 14 | 10 | 21 | 65 | 46 | 60 | 68 | 45 | 58 | 67 | 55 | 83 |
| Veterinärmedizin | | 51 | 41 | 38 | 26 | 25 | 25 | 63 | 39 | 33 | 30 | 17 | 20 | 63 | 60 | 68 |
| Psychologie | | 32 | 36 | 41 | 28 | 18 | 21 | 58 | 51 | 48 | 32 | 13 | 14 | 54 | 59 | 79 |
| Pädagogik | | 19 | 19 | 27 | 20 | 19 | 21 | 72 | 62 | 63 | 23 | 23 | 21 | 70 | 56 | 79 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 25 | 16 | 38 | 52 | 49 | 60 | 65 | 79 | 67 | 22 | 37 | 37 | 70 | 65 | 77 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 34 | 28 | 37 | 51 | 45 | 45 | 79 | 82 | 82 | 38 | 26 | 39 | 68 | 68 | 79 |
| Rechtswissenschaft | | 23 | 31 | 54 | 23 | 25 | 33 | 54 | 48 | 57 | 40 | 35 | 31 | 52 | 58 | 66 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 27 | 24 | 29 | 57 | 52 | 48 | 81 | 73 | 84 | 66 | 64 | 62 | 61 | 61 | 78 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 26 | 29 | 28 | 26 | 17 | 29 | 48 | 48 | 55 | 5 | 3 | 7 | 87 | 83 | 83 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 30 | 31 | 31 | 36 | 22 | 32 | 67 | 64 | 64 | 3 | 6 | 10 | 76 | 81 | 93 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 45 | 47 | 54 | 45 | 44 | 40 | 62 | 54 | 58 | 19 | 11 | 19 | 73 | 64 | 82 |
| Magister | | 34 | 28 | 38 | 57 | 50 | 58 | 70 | 67 | 71 | 27 | 27 | 28 | 66 | 61 | 70 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 34 | 34 | 42 | 42 | 40 | 43 | 67 | 64 | 69 | 29 | 26 | 28 | 66 | 66 | 77 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengef.³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A3.6b

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | | |
|--|------------------------|---|--|---------------------------|-------------------------|
| Fachrichtung | Methodenkompetenz | | | | |
| | Selbständiges Arbeiten | Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen | Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden | Problemlösungsfähigkeiten | Analytische Fähigkeiten |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 98 | 81 | 96 | 95 | 87 |
| Wirtschaftswissenschaften | 97 | 77 | 86 | 89 | 90 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 97 | 76 | 90 | 91 | 86 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 99 | 79 | 88 | 92 | 76 |
| Wirtschaftswissenschaften | 100 | 75 | 91 | 85 | 73 |
| Sozialwesen | 98 | 68 | 91 | 93 | 69 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 98 | 73 | 87 | 86 | 72 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 97 | 85 | 90 | 94 | 90 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 97 | 74 | 85 | 90 | 72 |
| Geisteswissenschaften | 97 | 76 | 82 | 87 | 76 |
| Wirtschaftswissenschaften | 96 | 83 | 91 | 91 | 86 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 97 | 79 | 87 | 90 | 82 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 100 | 73 | 84 | 87 | 83 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 98 | 75 | 94 | 89 | 68 |
| Geisteswissenschaften | 97 | 72 | 72 | 81 | 51 |
| Wirtschaftswissenschaften | 77 | 54 | 75 | 91 | 60 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 94 | 69 | 83 | 87 | 65 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A3.6b

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| Fachrichtung | Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | |
|---|--|--|----------------|---------------------------------|------------------------------|
| | Organisationsfähigkeiten | | | Präsentationsfähigkeiten | |
| | Organisationsfähigkeit | Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen | Zeitmanagement | Schriftliche Ausdrucksfähigkeit | Mündliche Ausdrucksfähigkeit |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 93 | 80 | 88 | 64 | 78 |
| Wirtschaftswissenschaften | 93 | 88 | 94 | 78 | 92 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 94 | 85 | 92 | 73 | 84 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 89 | 82 | 86 | 62 | 75 |
| Wirtschaftswissenschaften | 92 | 89 | 94 | 82 | 91 |
| Sozialwesen | 98 | 92 | 93 | 85 | 90 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 91 | 84 | 90 | 71 | 81 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 88 | 77 | 93 | 83 | 86 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 93 | 82 | 97 | 92 | 94 |
| Geisteswissenschaften | 96 | 91 | 96 | 84 | 95 |
| Wirtschaftswissenschaften | 98 | 91 | 96 | 84 | 94 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 93 | 84 | 94 | 86 | 92 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 88 | 74 | - | 65 | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 88 | 89 | 83 | 73 | 98 |
| Geisteswissenschaften | 97 | 83 | 99 | 81 | 74 |
| Wirtschaftswissenschaften | - | 73 | - | 67 | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 94 | 83 | 91 | 77 | 84 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A3.6b

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | | |
|--|-------------------------|----------------------|--------------------|-----------------------|--------------------------------------|
| Fachrichtung | Soziale Kompetenzen | | | | |
| | Kommunikationsfähigkeit | Verhandlungsgeschick | Führungsqualitäten | Kooperationsfähigkeit | Andere Kulturen kennen und verstehen |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 86 | 50 | 44 | 82 | 23 |
| Wirtschaftswissenschaften | 94 | 68 | 42 | 85 | 40 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 89 | 58 | 45 | 85 | 32 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 92 | 47 | 49 | 74 | 27 |
| Wirtschaftswissenschaften | 97 | 74 | 51 | 90 | 24 |
| Sozialwesen | 98 | 70 | 44 | 93 | 50 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 93 | 57 | 47 | 81 | 31 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 79 | 29 | 32 | 77 | 19 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 96 | 51 | 37 | 87 | 40 |
| Geisteswissenschaften | 97 | 69 | 34 | 91 | 63 |
| Wirtschaftswissenschaften | 91 | 60 | 54 | 90 | 33 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 91 | 52 | 37 | 87 | 40 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 78 | 52 | 42 | 76 | 21 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 97 | 60 | 44 | 82 | 42 |
| Geisteswissenschaften | 100 | 62 | 36 | 87 | 43 |
| Wirtschaftswissenschaften | 92 | 54 | 37 | 65 | 28 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 93 | 60 | 42 | 83 | 39 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 3 Tab. A3.6b

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| Fachrichtung | Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | |
|---|--|--------------------|---|-----------------------|--------------------------|
| | Soziale Kompetenzen | | | Spezielles Wissen | |
| | Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen | Konfliktmanagement | Wissen über die Auswirkungen meiner Arbeit auf Natur und Gesellschaft | Spezielles Fachwissen | Breites Grundlagenwissen |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 81 | 60 | 22 | 82 | 80 |
| Wirtschaftswissenschaften | 90 | 55 | 23 | 73 | 84 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 87 | 61 | 24 | 79 | 84 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 85 | 67 | 24 | 77 | 79 |
| Wirtschaftswissenschaften | 86 | 67 | 12 | 79 | 85 |
| Sozialwesen | 95 | 83 | 38 | 78 | 83 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 86 | 68 | 24 | 77 | 80 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 82 | 43 | 29 | 86 | 77 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 84 | 65 | 40 | 69 | 77 |
| Geisteswissenschaften | 87 | 62 | 29 | 53 | 72 |
| Wirtschaftswissenschaften | 83 | 57 | 20 | 73 | 65 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 83 | 54 | 32 | 71 | 75 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 82 | 63 | 10 | 74 | 72 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 85 | 88 | 31 | 66 | 70 |
| Geisteswissenschaften | 92 | 57 | 22 | 59 | 69 |
| Wirtschaftswissenschaften | 65 | 66 | 16 | 70 | 52 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 86 | 69 | 27 | 69 | 70 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 4 Tab. A3.6b

Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die aktuelle/letzte berufliche Tätigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.6: Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| Wichtigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit | | | | | |
|--|--|---------------|-------------------|-----------------------|---------------------------|
| Fachrichtung | Spezielles Wissen | | | | |
| | Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden | Fremdsprachen | Kenntnisse in EDV | Wirtschaftskenntnisse | Fachübergreifendes Denken |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 47 | 49 | 83 | 29 | 82 |
| Wirtschaftswissenschaften | 33 | 60 | 89 | 72 | 85 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 38 | 52 | 87 | 50 | 81 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 33 | 43 | 85 | 33 | 70 |
| Wirtschaftswissenschaften | 20 | 34 | 90 | 51 | 84 |
| Sozialwesen | 13 | 16 | 80 | 26 | 81 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 24 | 36 | 84 | 36 | 73 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 73 | 68 | 84 | 14 | 70 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 47 | 40 | 81 | 26 | 78 |
| Geisteswissenschaften | 25 | 70 | 77 | 32 | 74 |
| Wirtschaftswissenschaften | 34 | 64 | 87 | 74 | 67 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 46 | 60 | 82 | 32 | 73 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 47 | 59 | 94 | 18 | 73 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 21 | 31 | 69 | 27 | 79 |
| Geisteswissenschaften | 13 | 46 | 83 | 24 | 66 |
| Wirtschaftswissenschaften | 16 | 48 | 86 | 36 | 50 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 21 | 40 | 81 | 36 | 73 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A3.7a

Gesamtzufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 8.9a: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer beruflichen Situation?

Frage 8.9b: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer Lebenssituation insgesamt?

| Fachrichtung | Jahrgang | Zufriedenheit mit der ... | | | |
|--|----------|---------------------------|-----------|---------------------------|-----------|
| | | beruflichen Situation | | Lebenssituation insgesamt | |
| | | 2005 | 2009 | 2005 | 2009 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 69 | 70 | 76 | 80 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 70 | 74 | 76 | 84 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 78 | - | 77 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 73 | 75 | 82 | 70 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 78 | 80 | 76 | 77 |
| Informatik | | 83 | 84 | 79 | 78 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 64 | 70 | 81 | 83 |
| Sozialwesen | | 63 | 62 | 76 | 72 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 69 | 73 | 78 | 78 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 59 | 61 | 66 | 86 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 68 | 79 | 80 | 87 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 80 | - | 78 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 76 | 67 | 80 | 85 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 81 | - | 83 | - |
| Physik | | 67 | 79 | 66 | 64 |
| Biologie | | 60 | 51 | 68 | 68 |
| Chemie | | 71 | 59 | 74 | 76 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 82 | 92 | 79 | 87 |
| Mathematik | | 82 | 83 | 74 | 93 |
| Informatik ¹⁾ | | 78 | - | 74 | - |
| Humanmedizin | | 73 | 74 | 77 | 87 |
| Zahnmedizin | | 93 | 78 | 77 | 84 |
| Veterinärmedizin | | 63 | 58 | 63 | 76 |
| Psychologie | | 71 | 64 | 77 | 87 |
| Pädagogik | | 59 | 64 | 85 | 73 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 63 | 58 | 77 | 79 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 62 | 63 | 73 | 79 |
| Rechtswissenschaft | | 68 | 76 | 73 | 88 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 70 | 72 | 84 | 82 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 79 | 79 | 79 | 80 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 83 | 80 | 85 | 83 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 80 | 86 | 76 | 89 |
| Magister | | 54 | 59 | 68 | 69 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 69 | 72 | 76 | 81 |

Prüfungsjahrgänge 2005 und 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A3.7b

Gesamtzufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 8.9a: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer beruflichen Situation?

Frage 8.9b: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer Lebenssituation insgesamt?

| Fachrichtung | Zufriedenheit mit der ... | |
|--|---------------------------|---------------------------|
| | beruflichen Situation | Lebenssituation insgesamt |
| Fachhochschulbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 76 | 74 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 68 | 80 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 79 | 86 |
| Informatik | 82 | 83 |
| Wirtschaftswissenschaften | 66 | 83 |
| Sozialwesen | 72 | 80 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 70 | 79 |
| Universitätsbachelor | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 63 | 68 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 78 | 87 |
| Physik ¹⁾ | - | - |
| Biologie | 55 | 67 |
| Chemie | 62 | 74 |
| Informatik | 83 | 81 |
| Geographie ¹⁾ | - | - |
| Psychologie | 64 | 73 |
| Pädagogik | 58 | 91 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 52 | 84 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 47 | 69 |
| Medien | 60 | 84 |
| Geschichte ¹⁾ | - | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 57 | 73 |
| Wirtschaftswissenschaften | 72 | 80 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 62 | 76 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

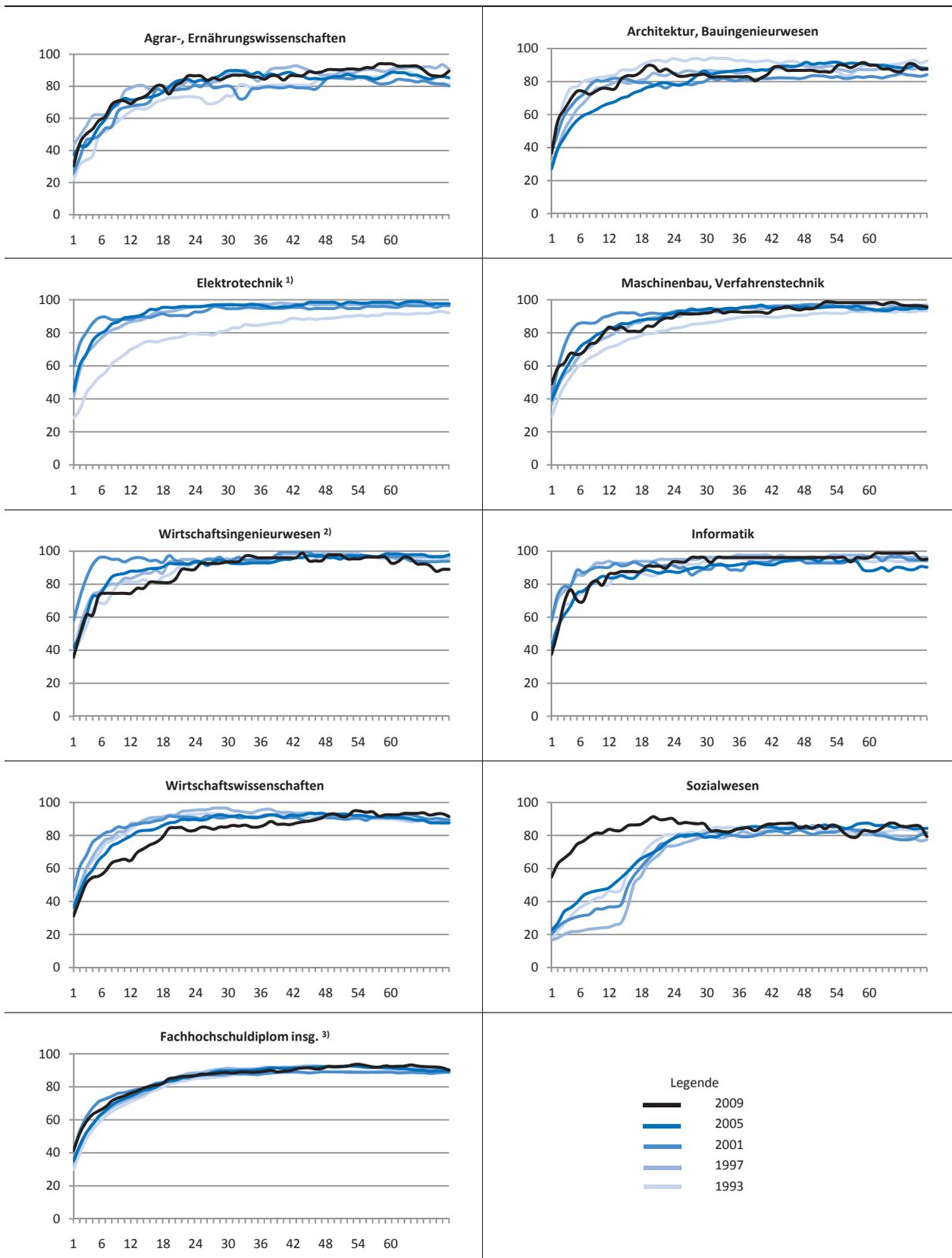
¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

4 Verlaufsprofile der Absolvent(inn)en

Abb. A4.1a Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

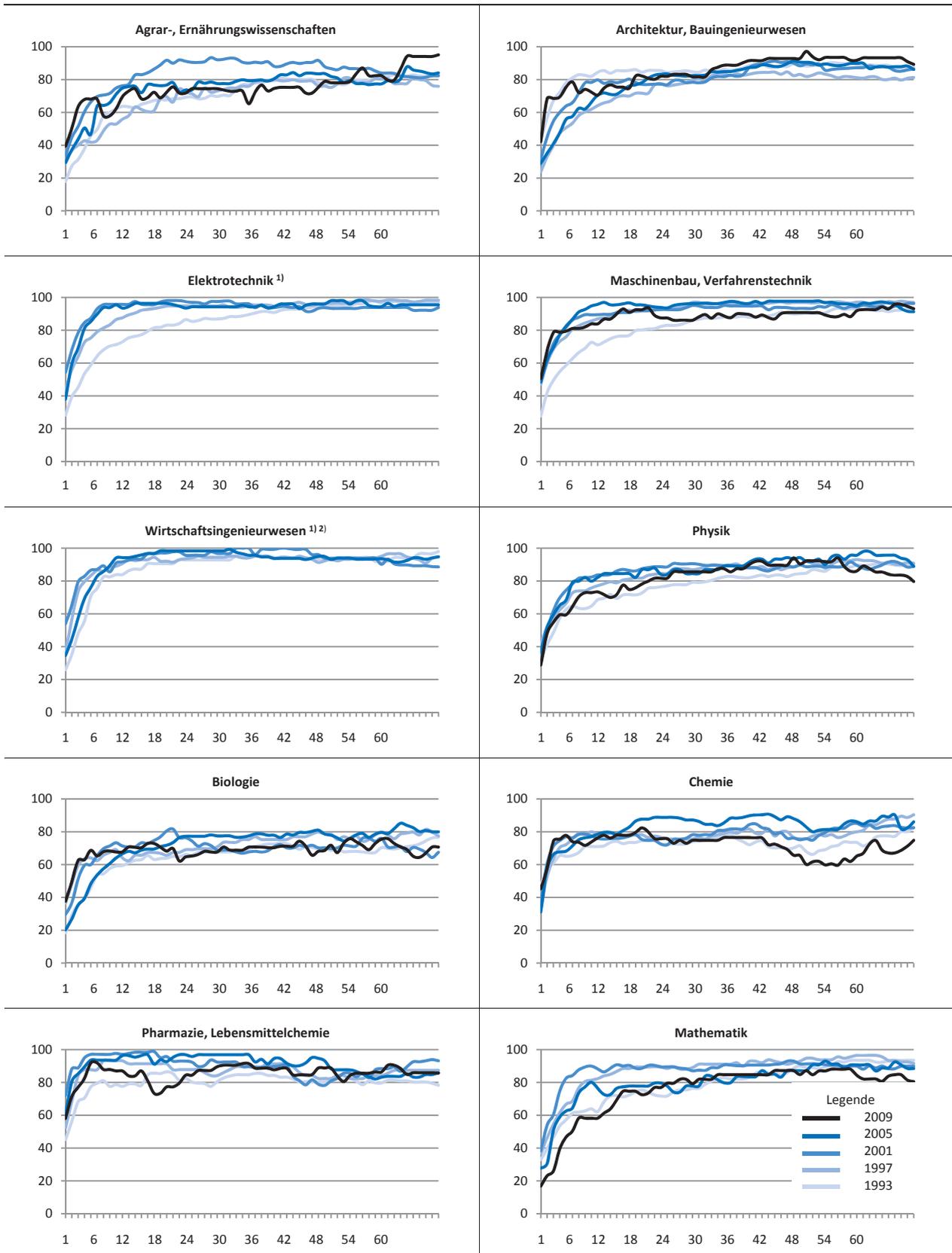
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen zusammengefasst

Beginn Abb. A4.1b Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



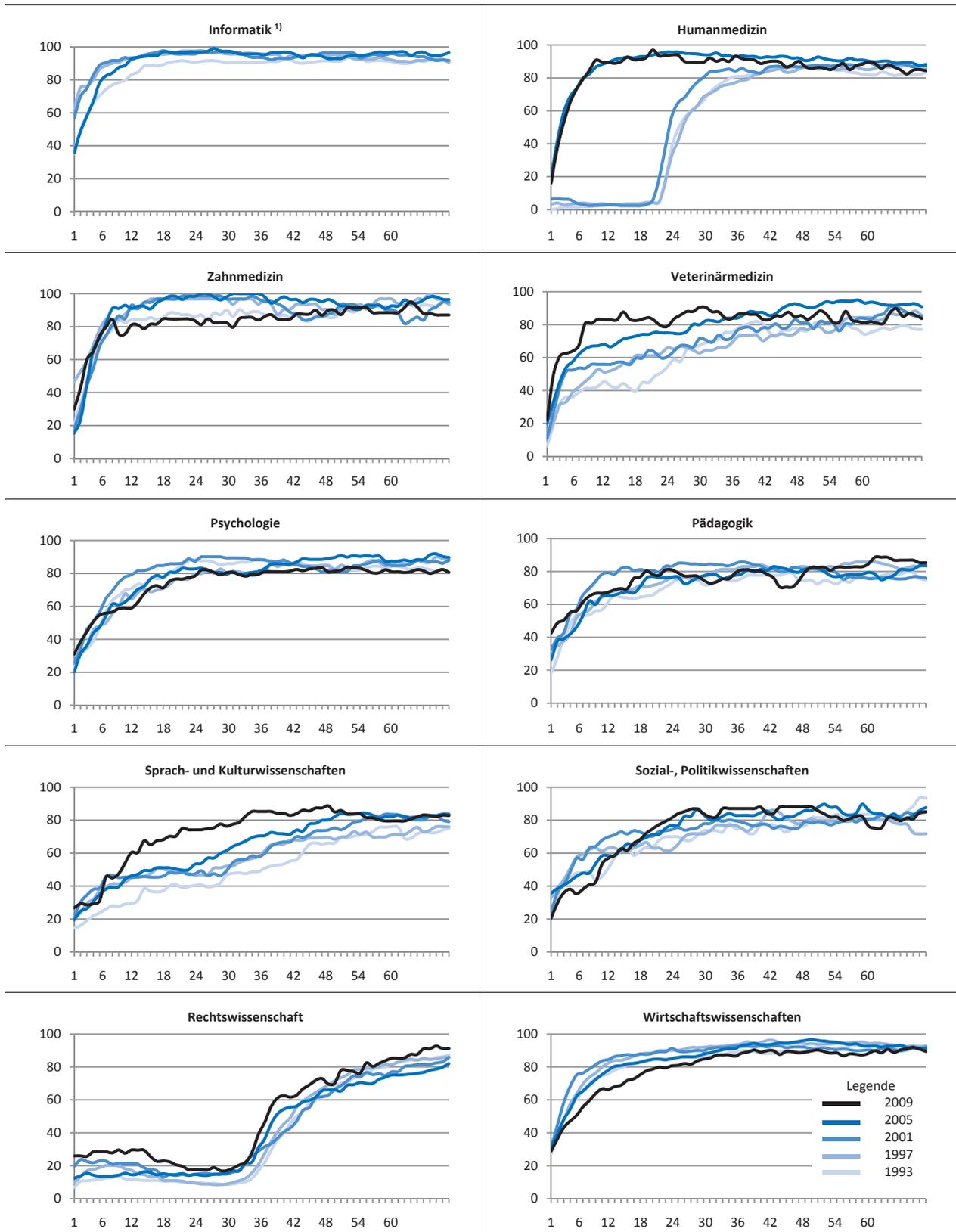
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.1b Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

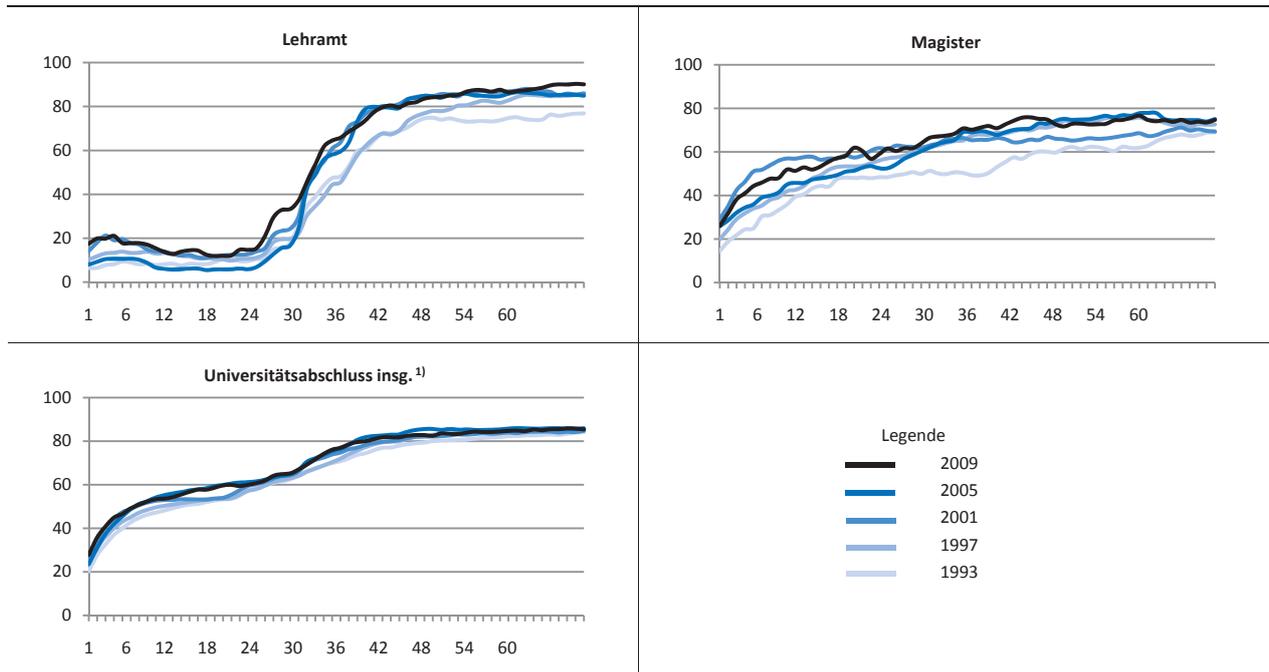


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb. A4.1b Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



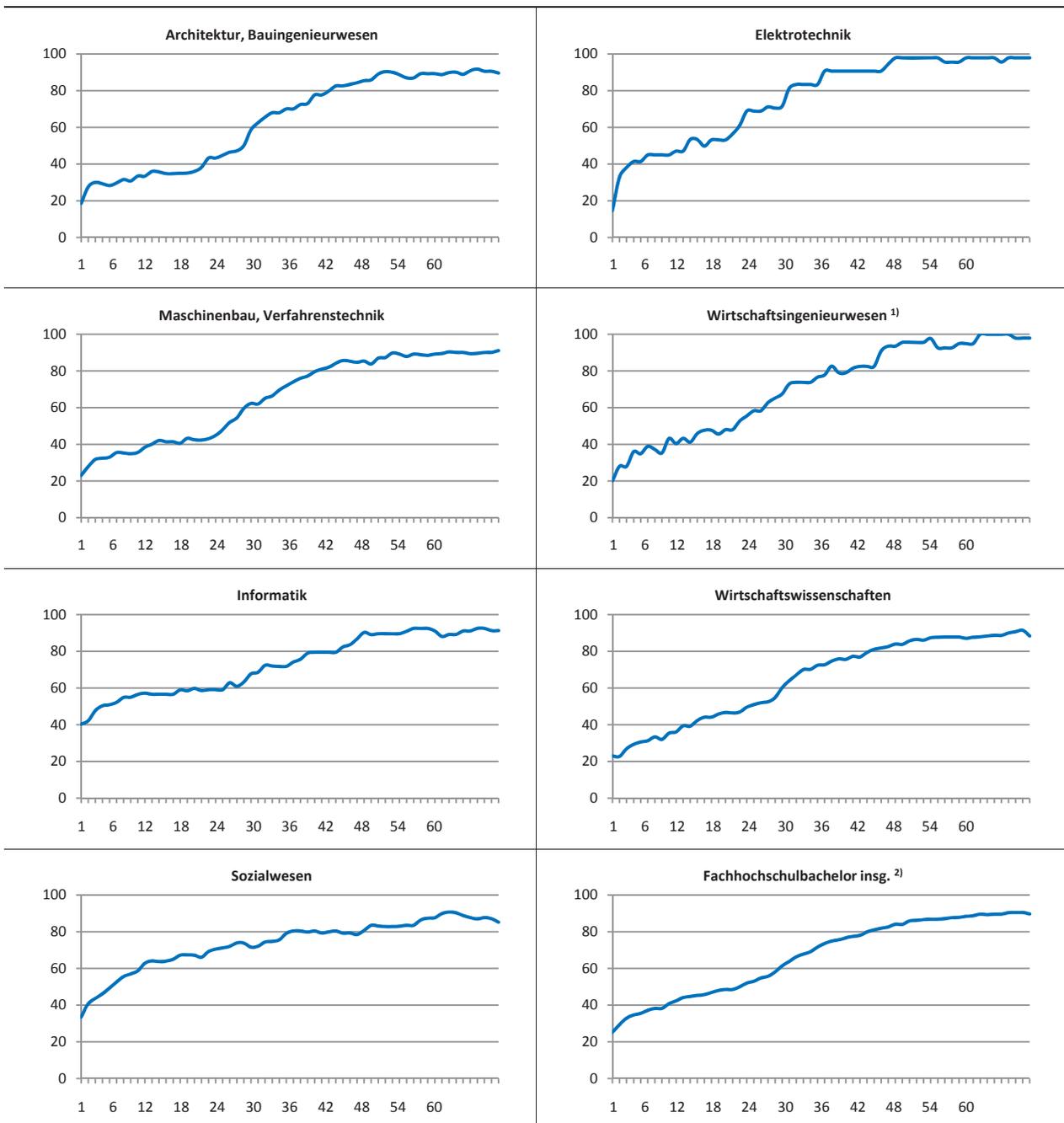
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.1c

Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.1d Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.1d Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

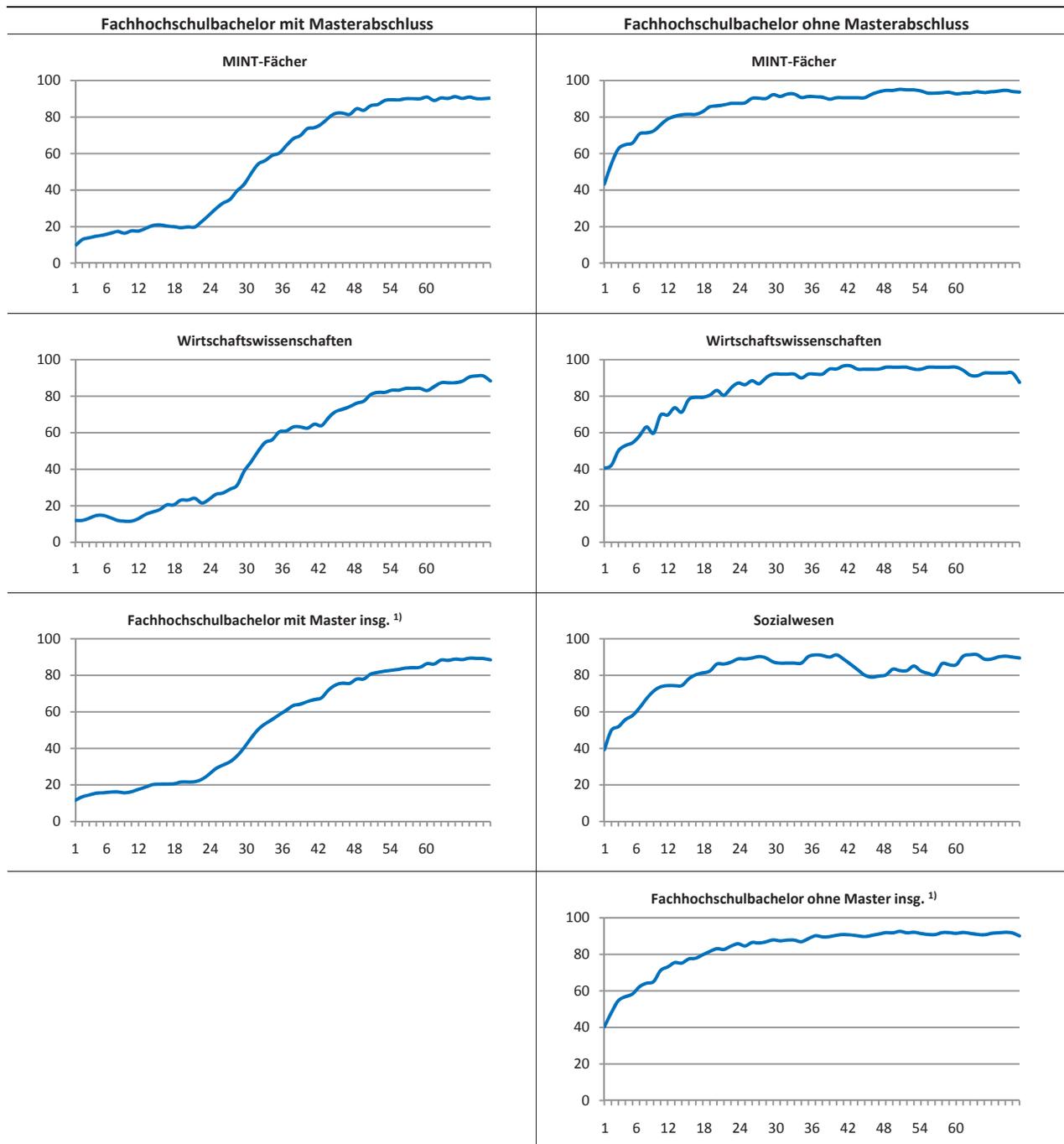


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.1e Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.1f Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.2a Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

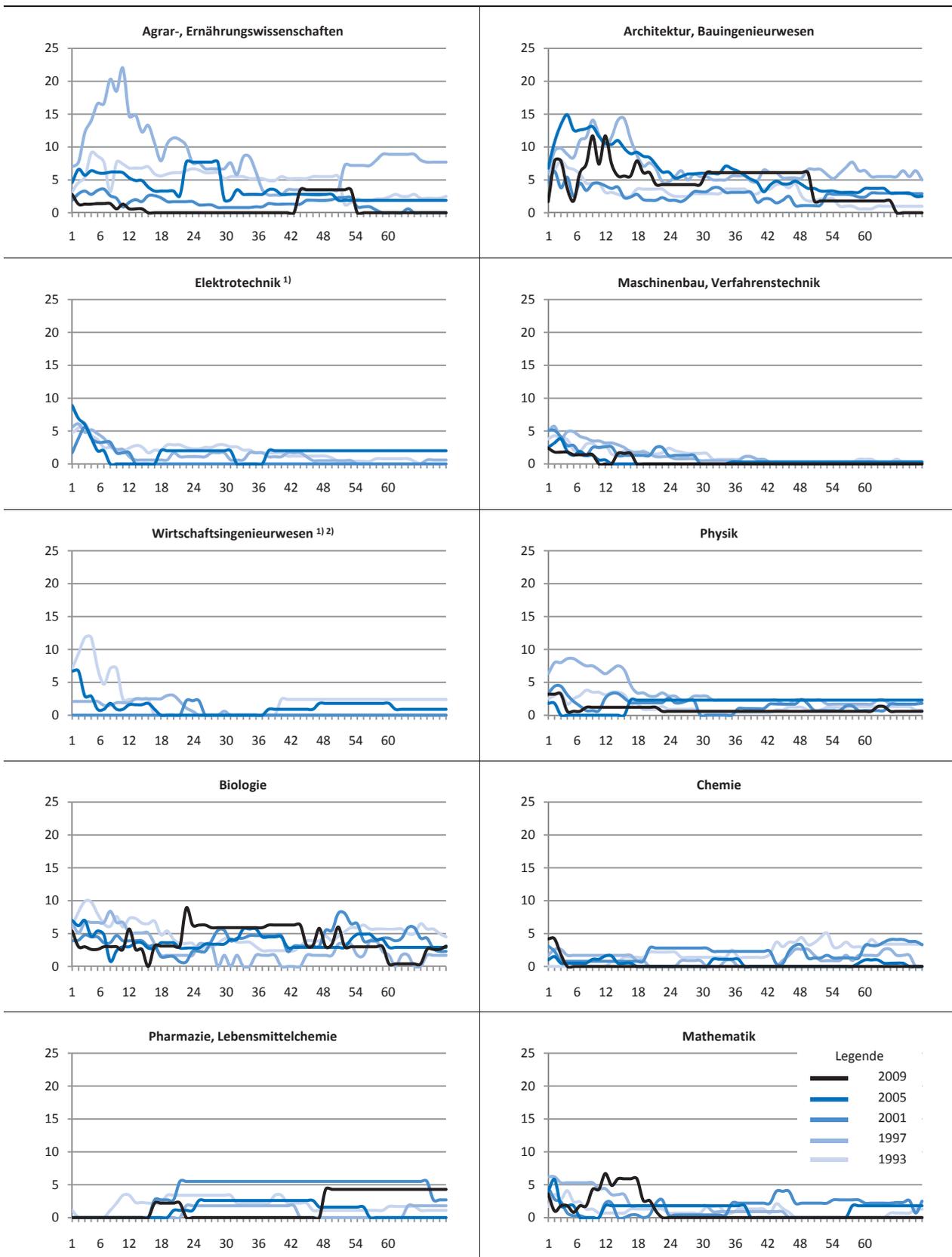
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.2b Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.2b Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

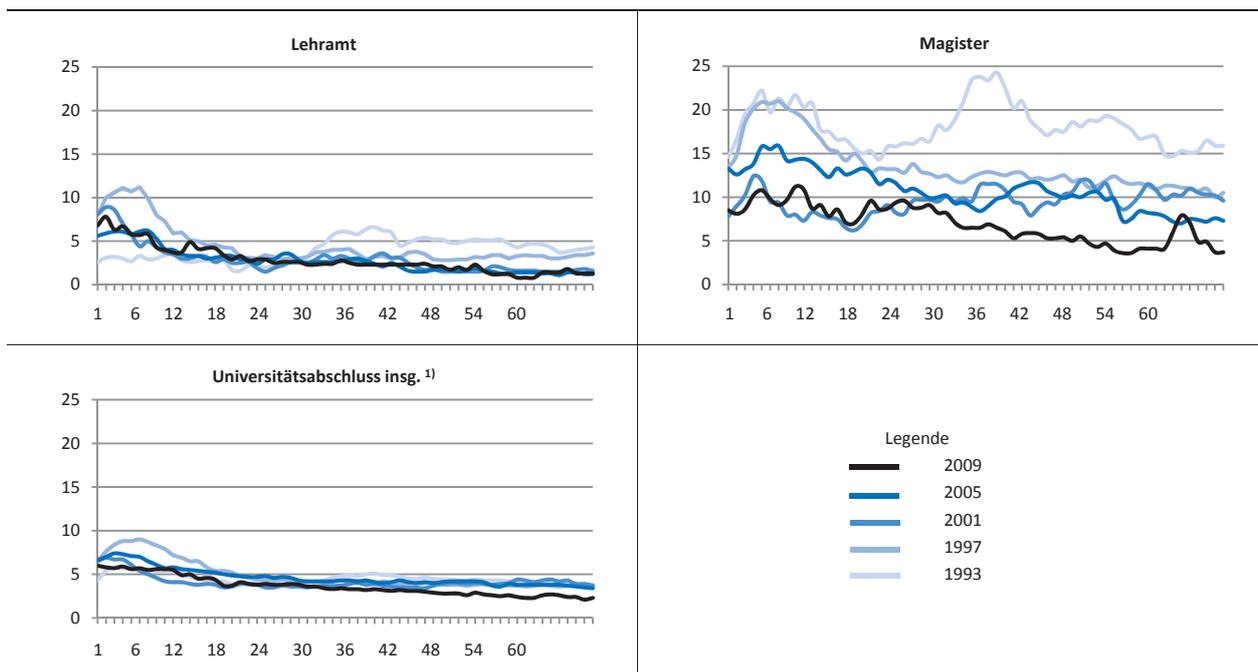


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb. A4.2b Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

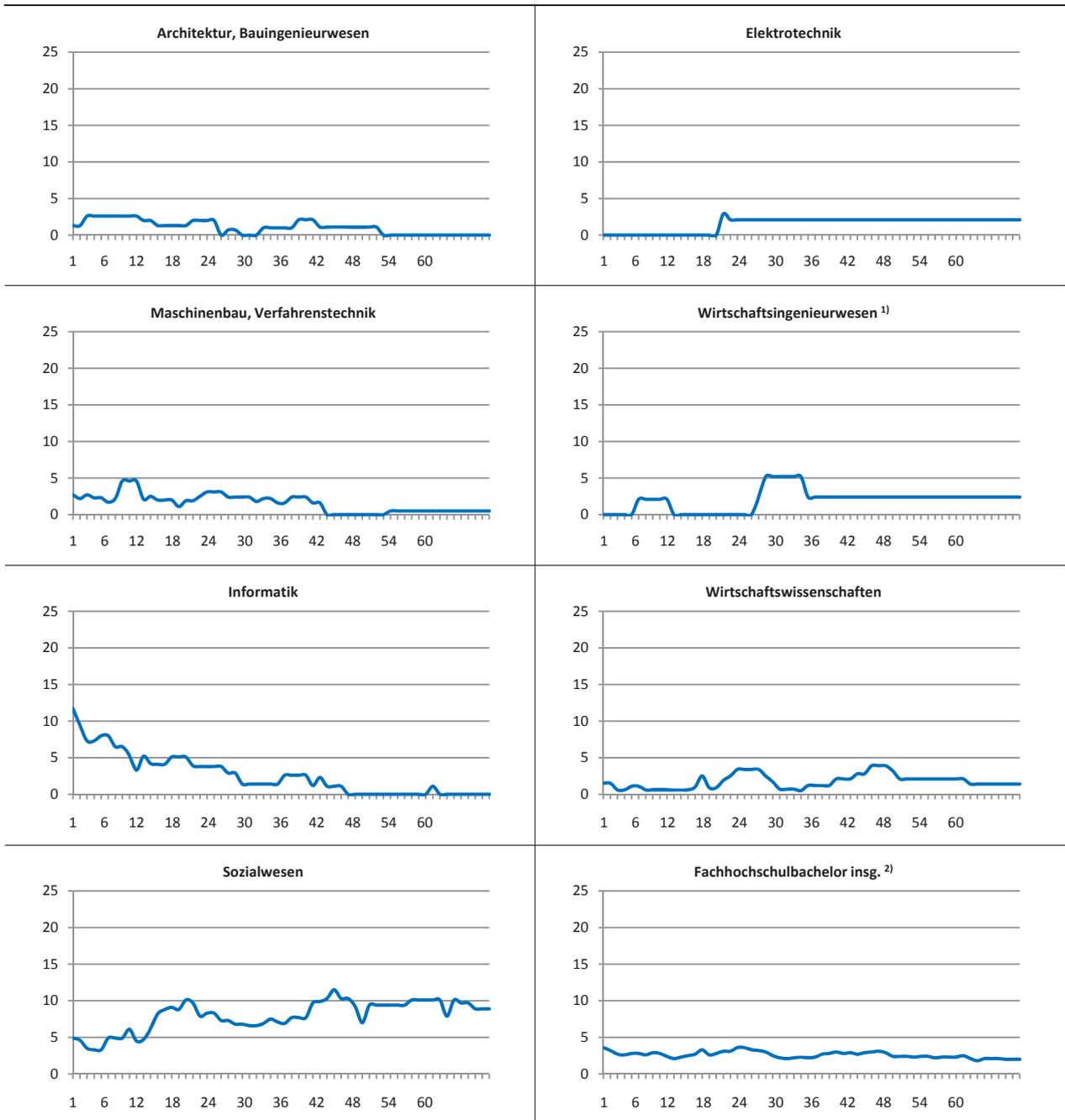


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.2c Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

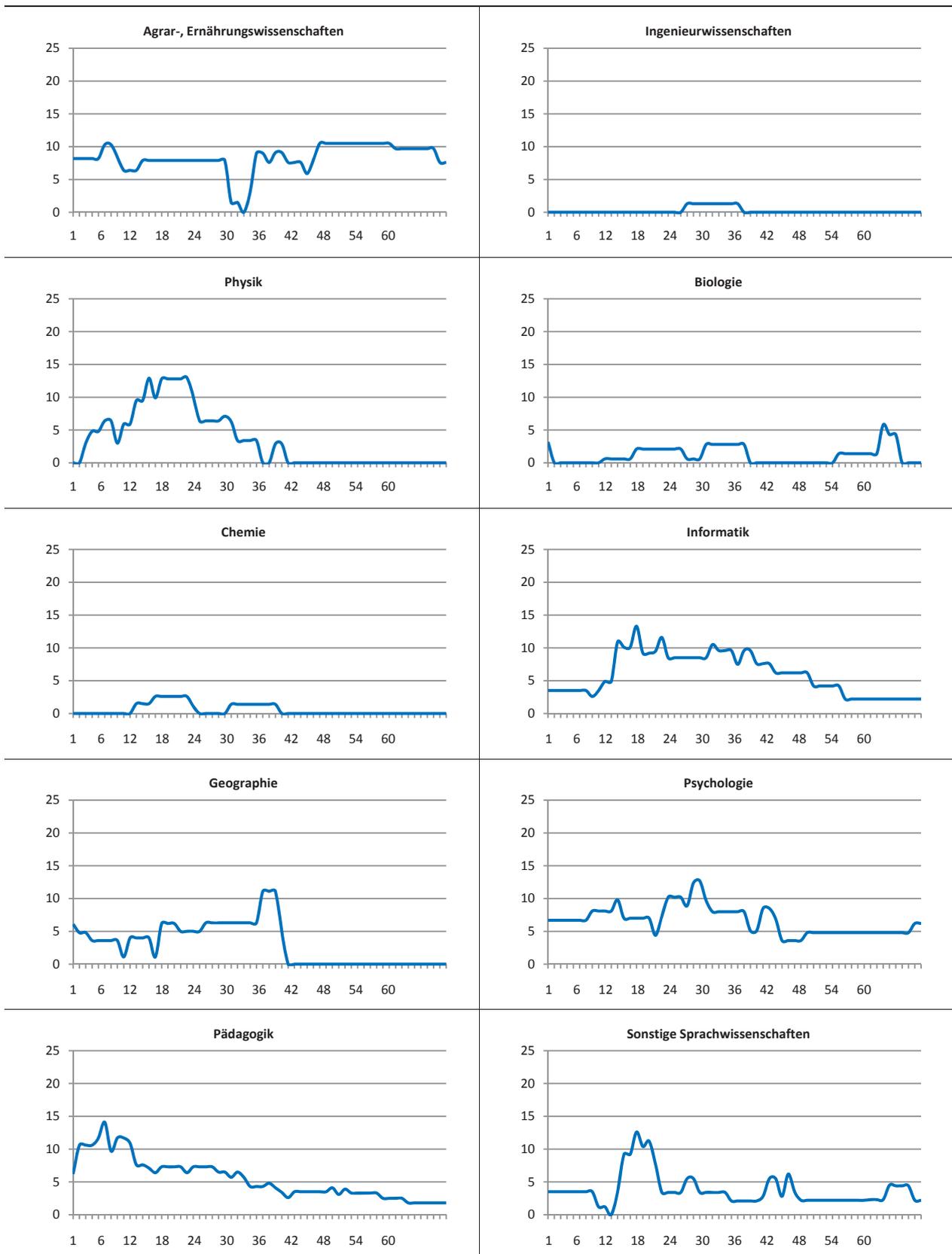


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst
²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

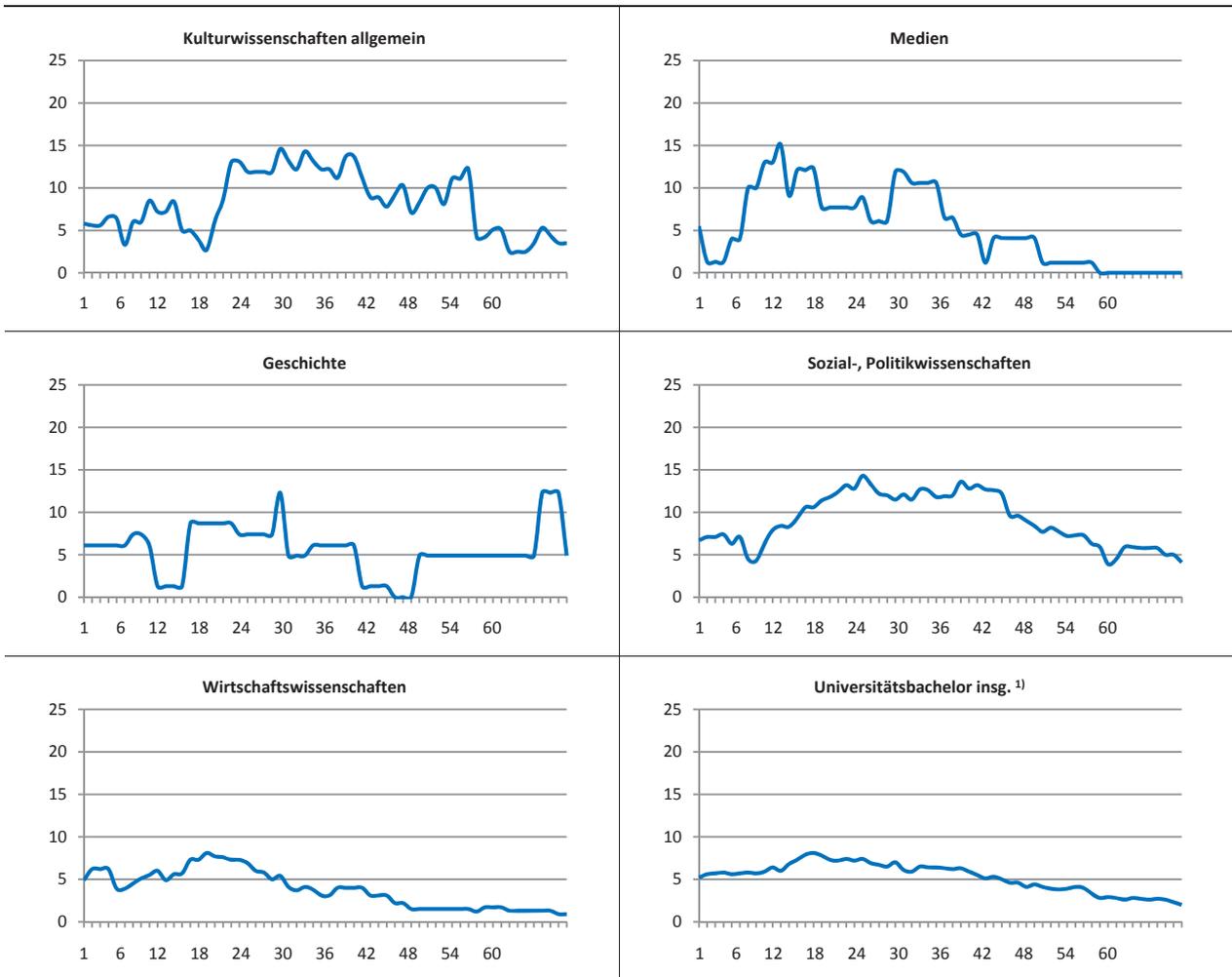
Beginn Abb. A4.2d **Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)**



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.2d Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

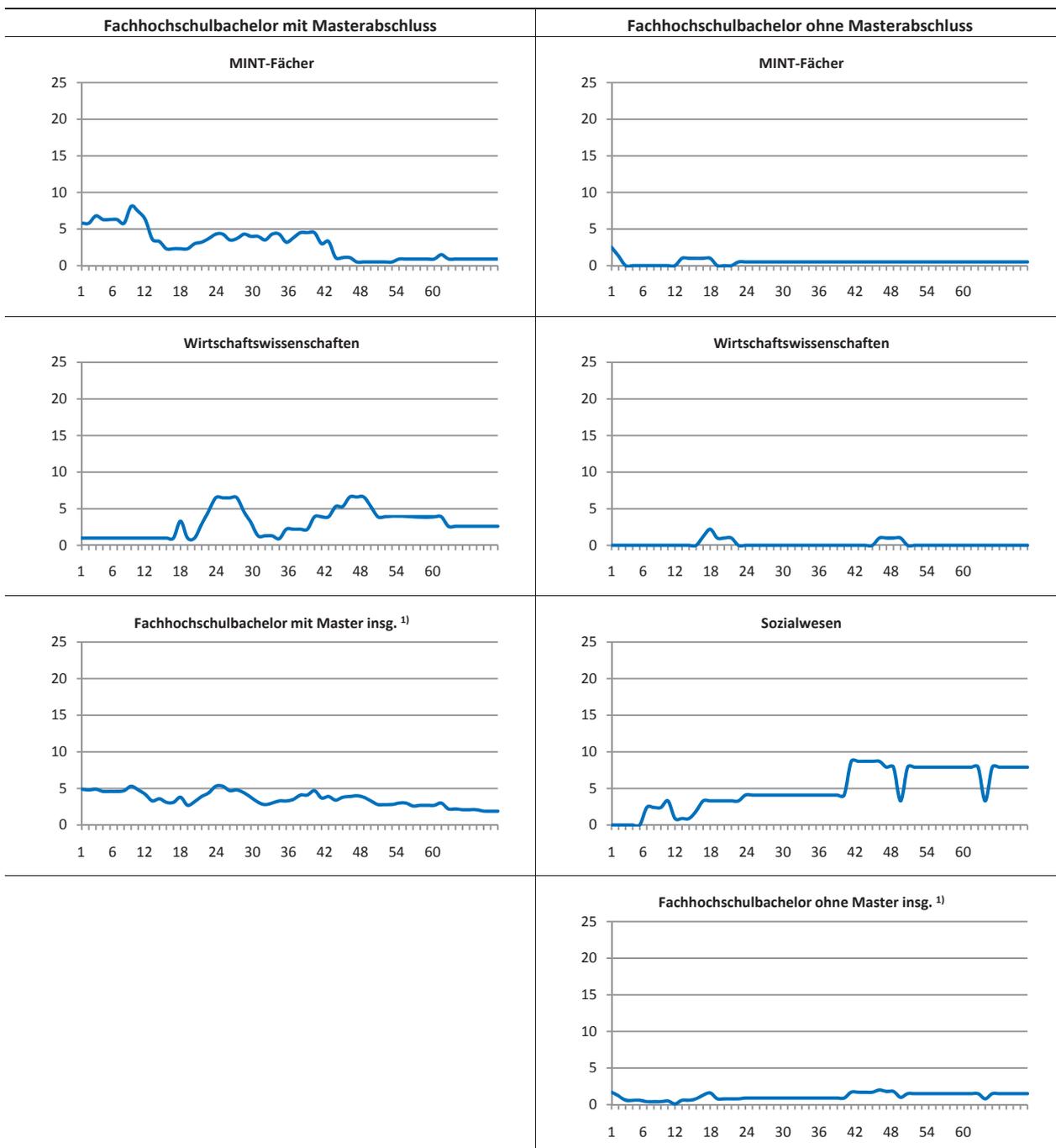


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.2e Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.2f Verlauf von Werk- und Honorartätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

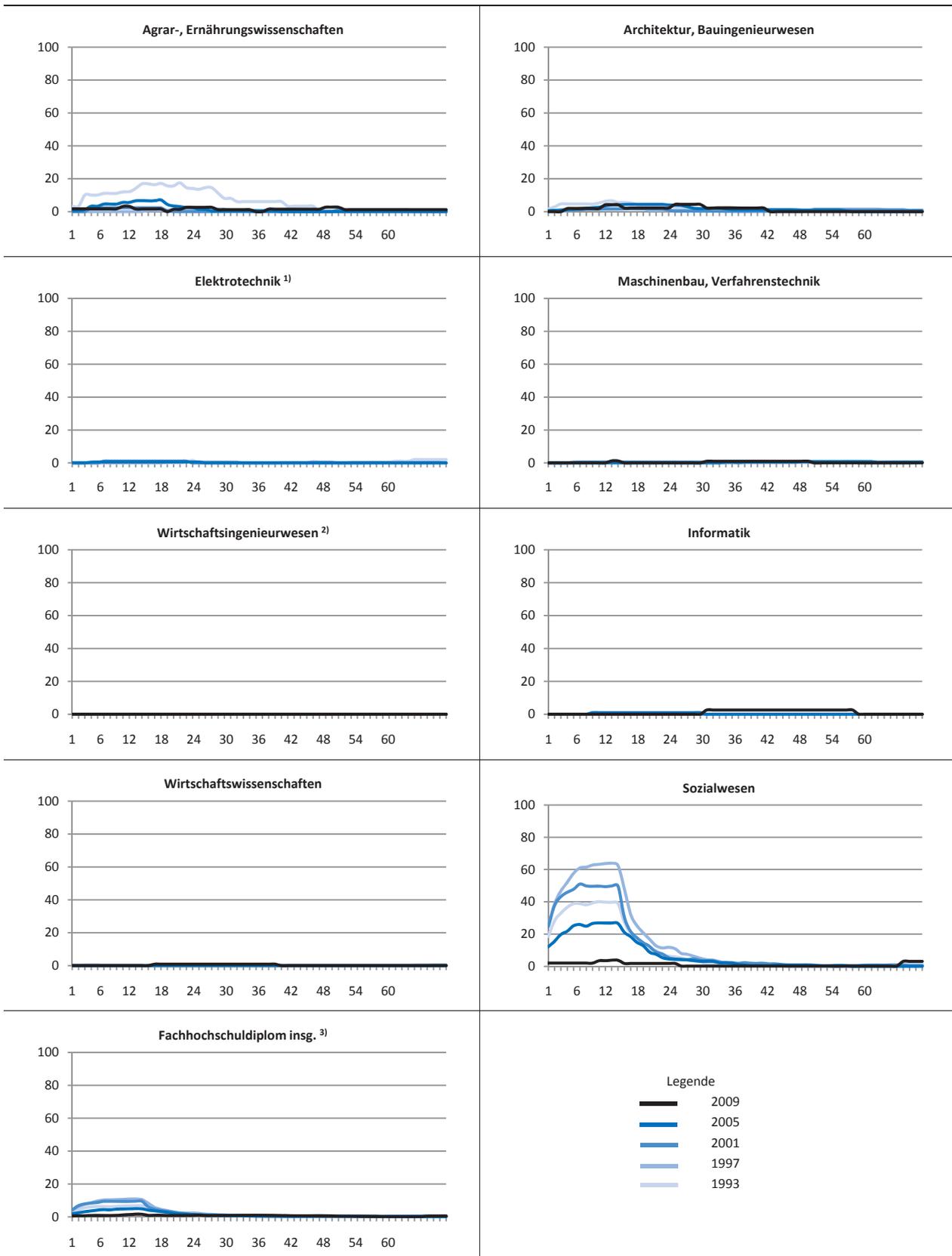


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.3a Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

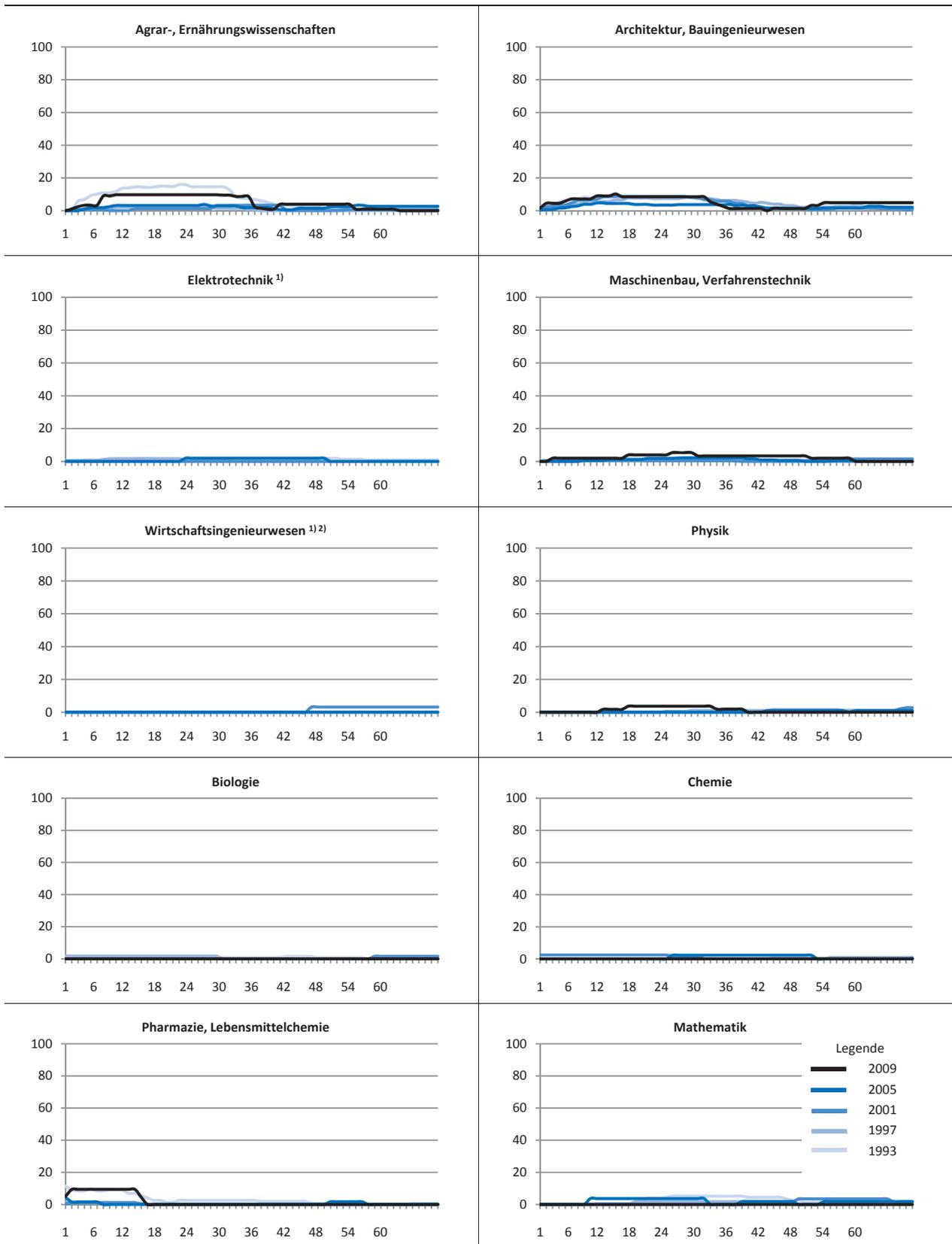
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.3b Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



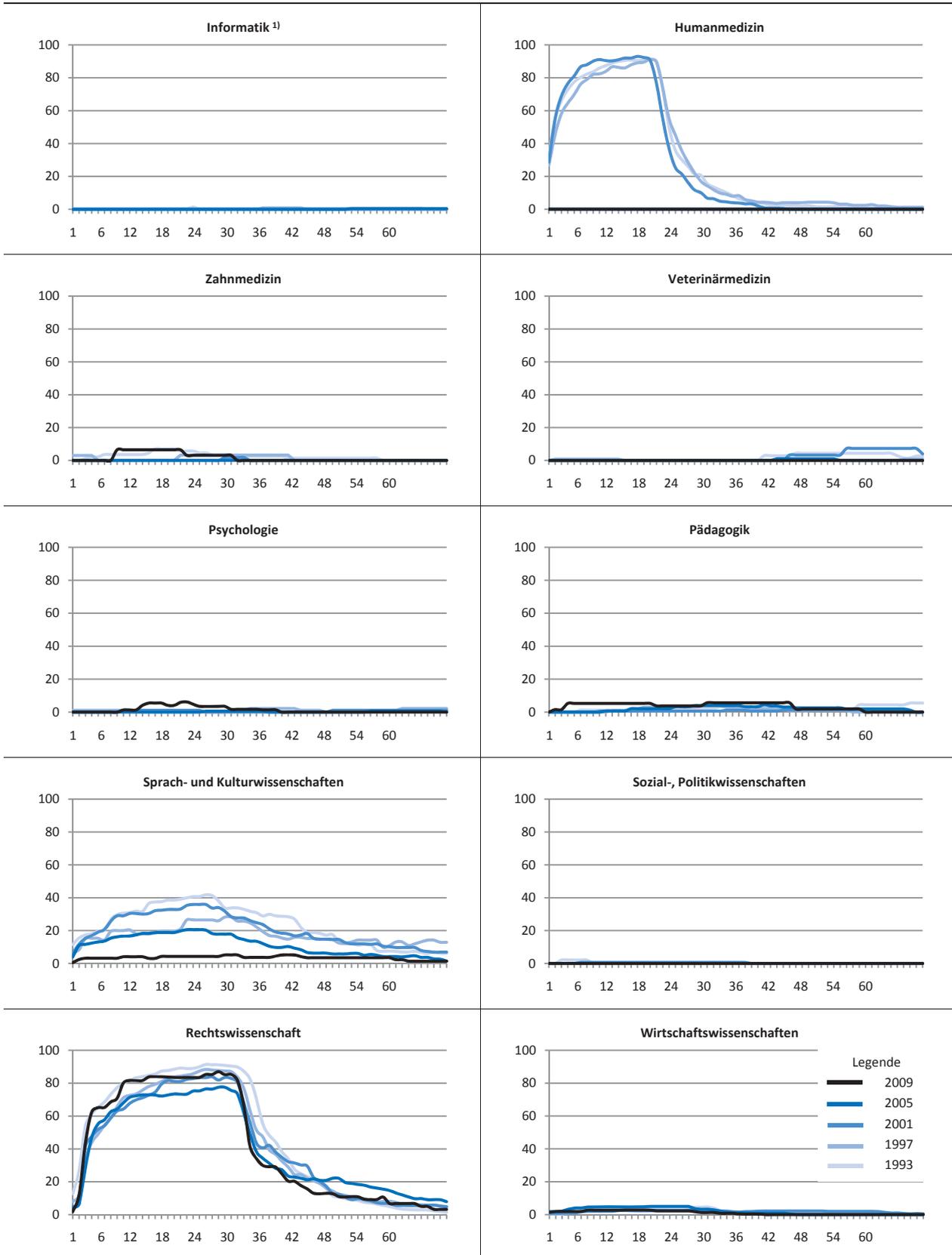
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.3b Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

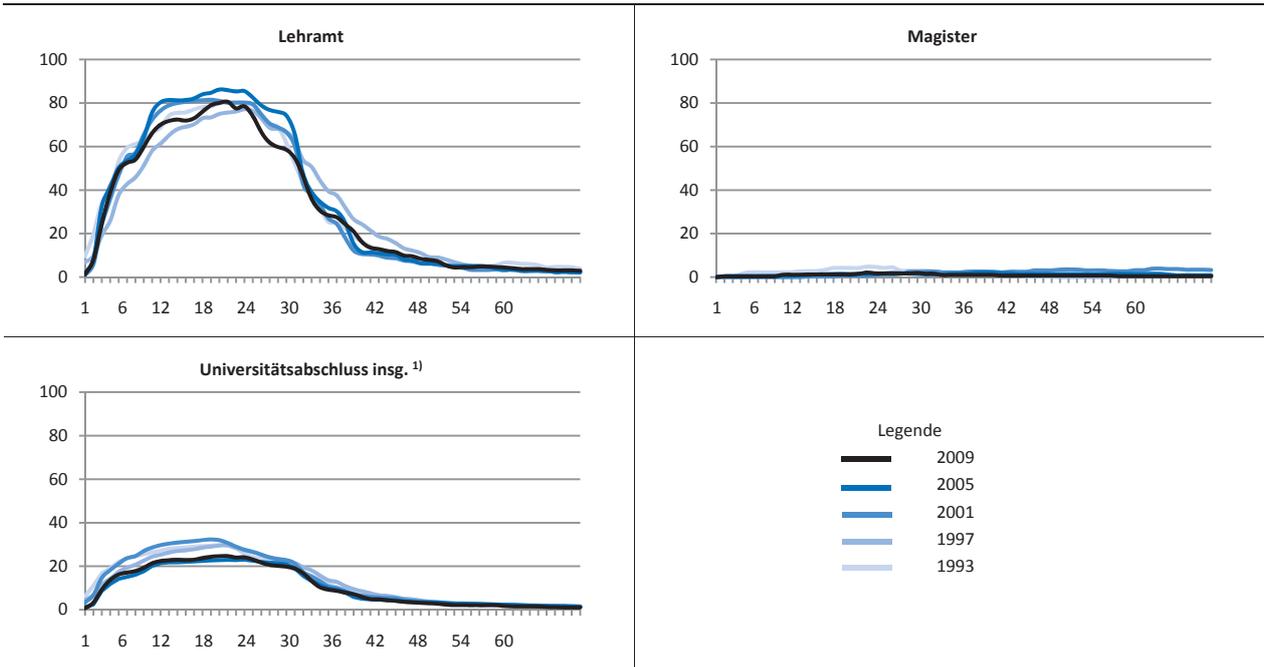


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb. A4.3b Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

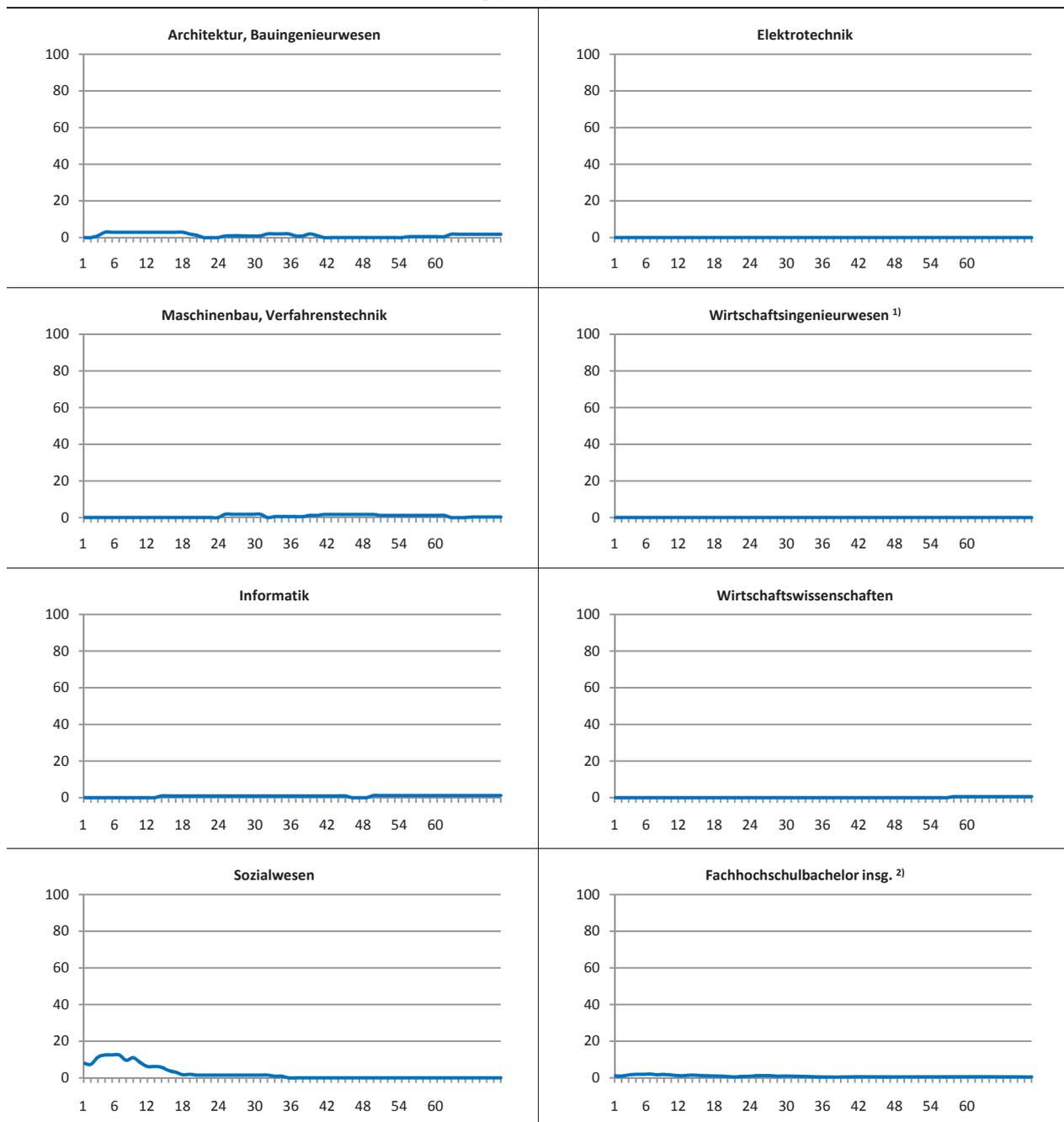


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.3c Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



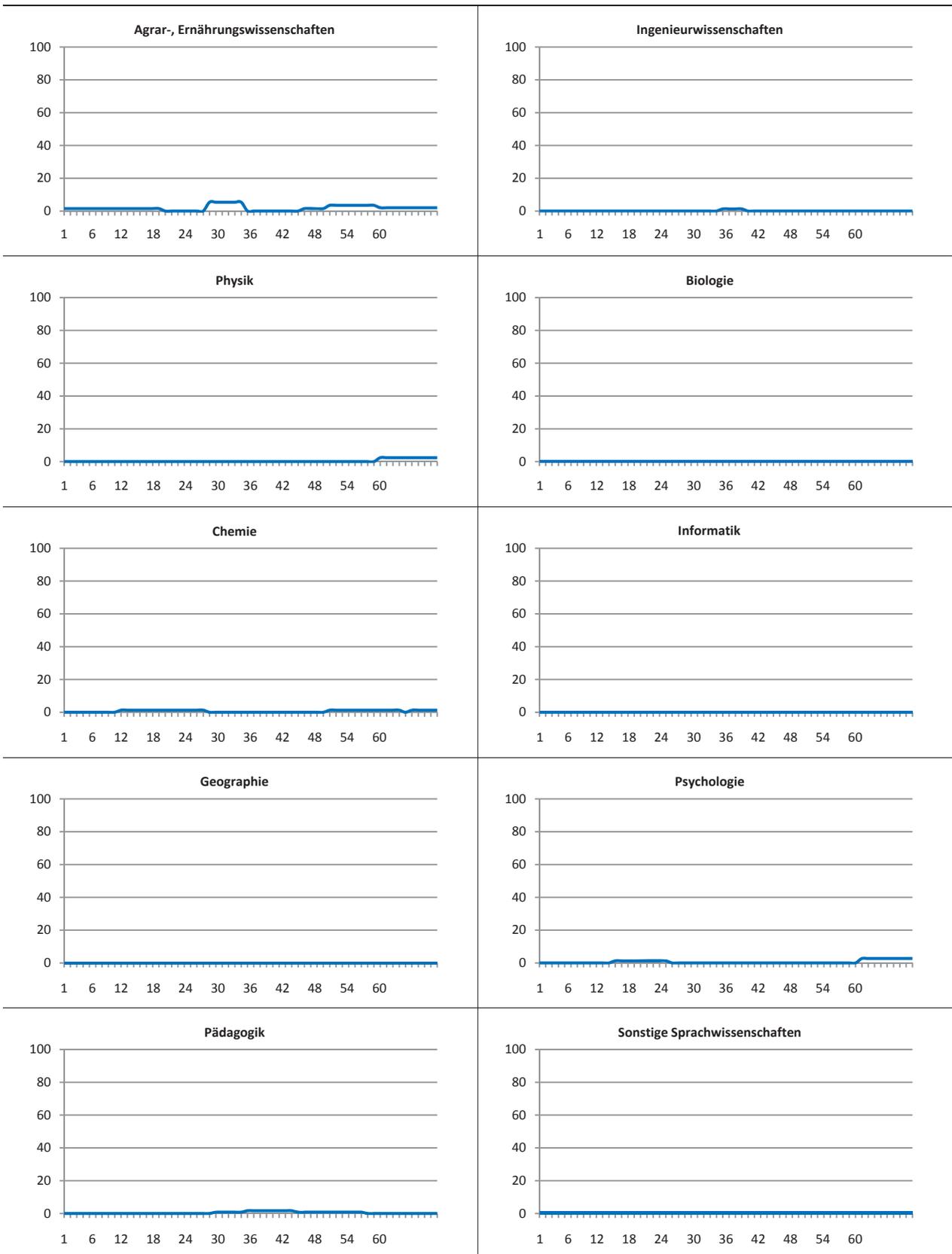
Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

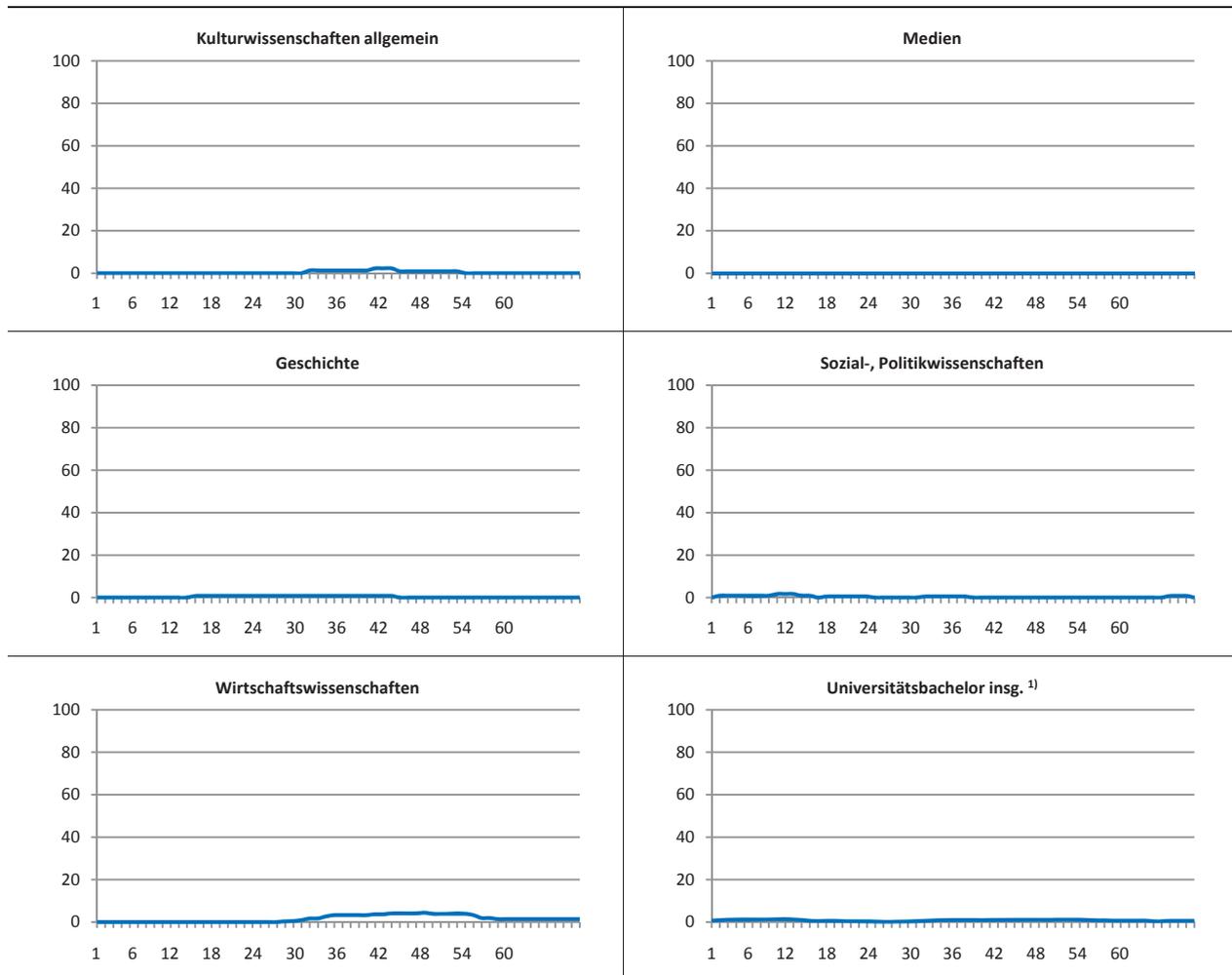
Beginn Abb. A4.3d Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.3d Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

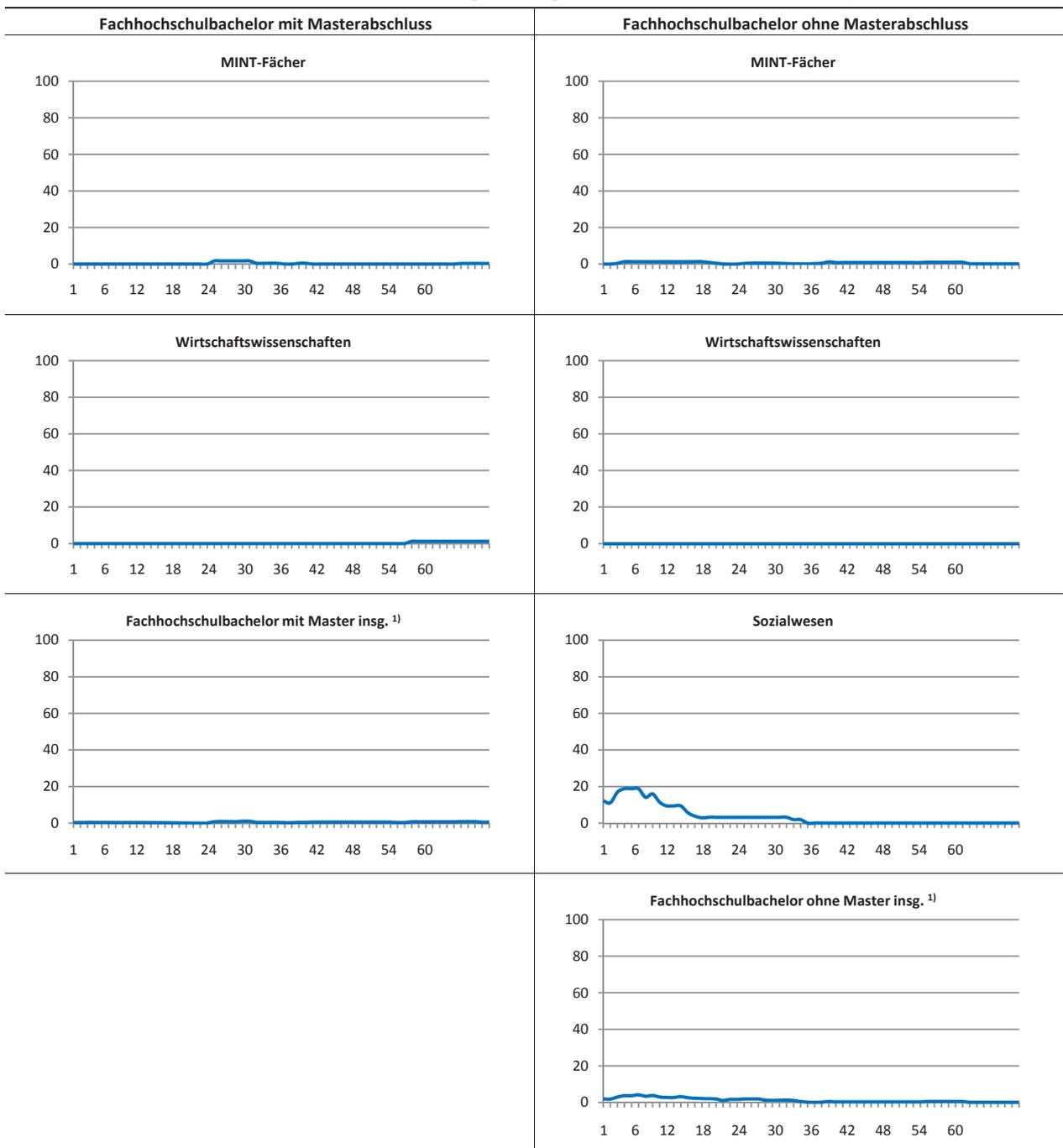


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.3e Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

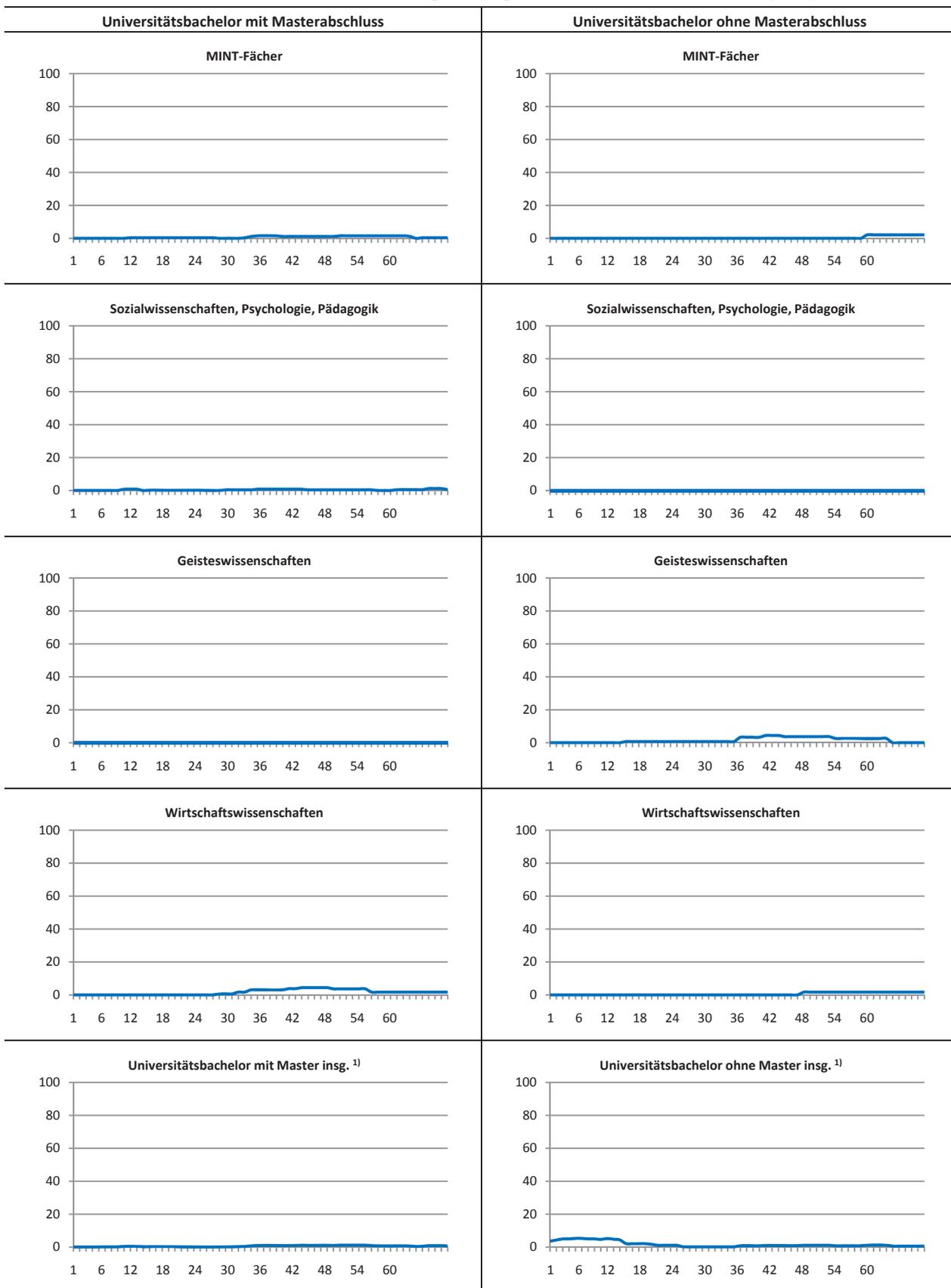


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.3f Verlauf von Referendariat und Anerkennungspraktikum bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

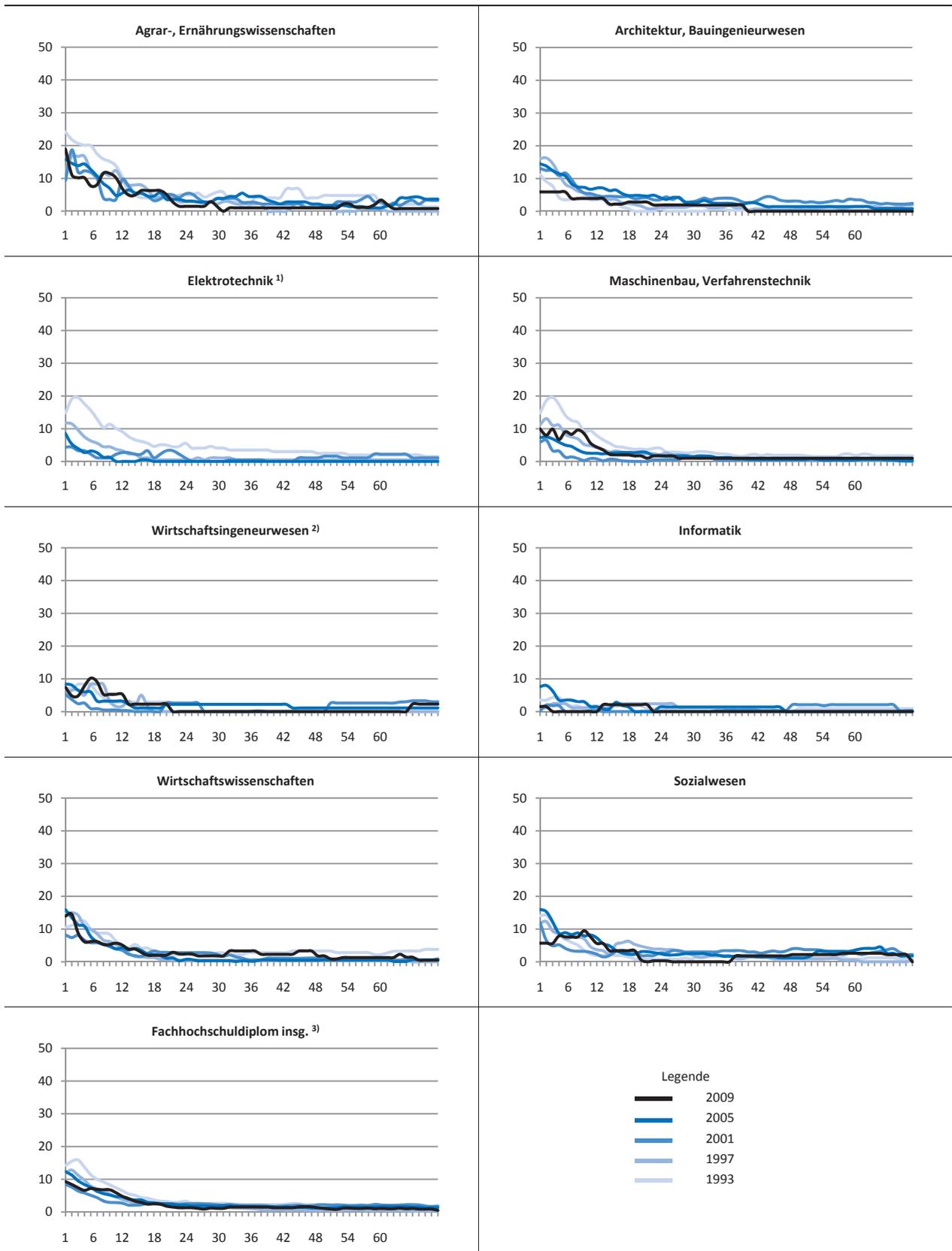


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.4a Verlauf von Jobs bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

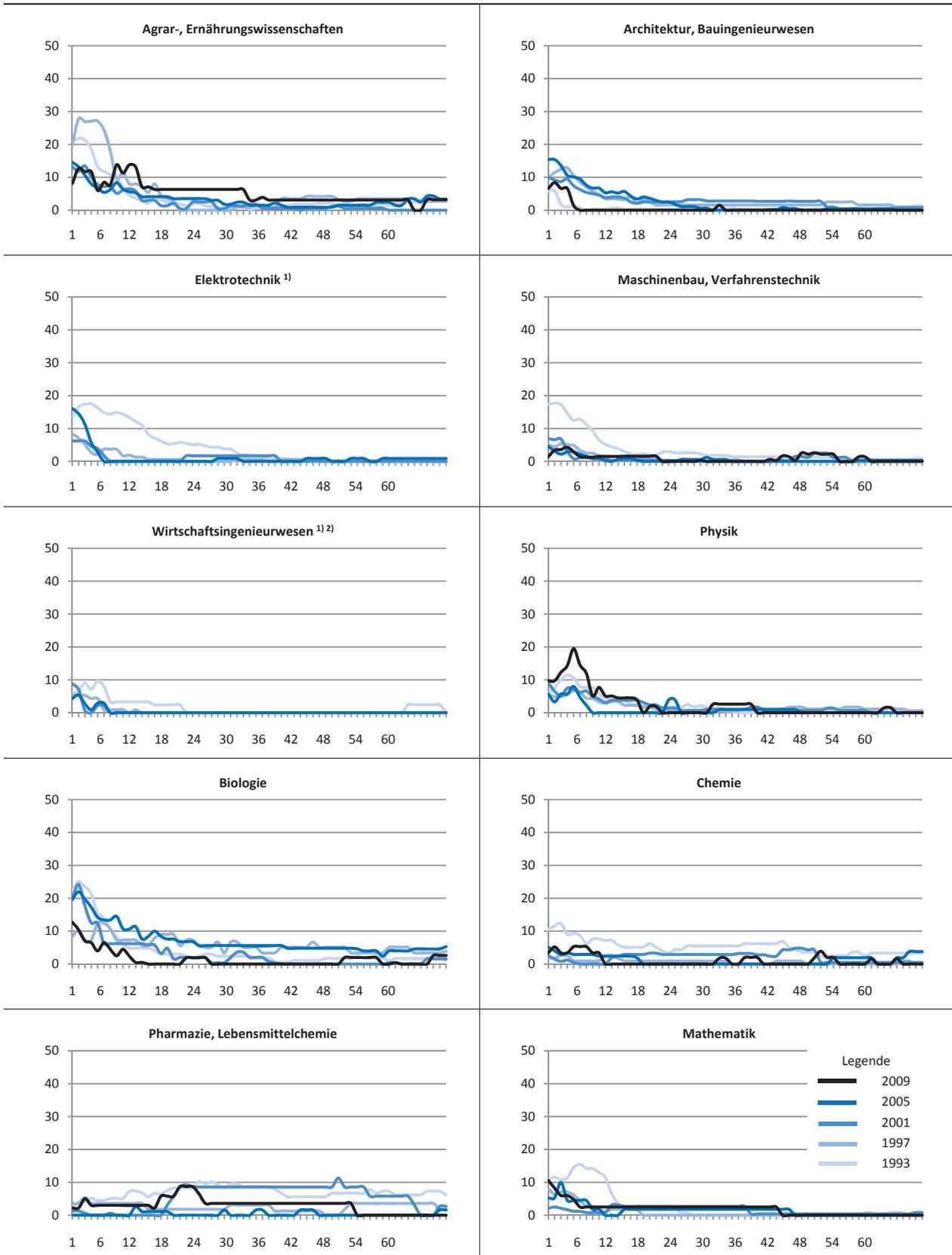
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.4b Verlauf von Jobs bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



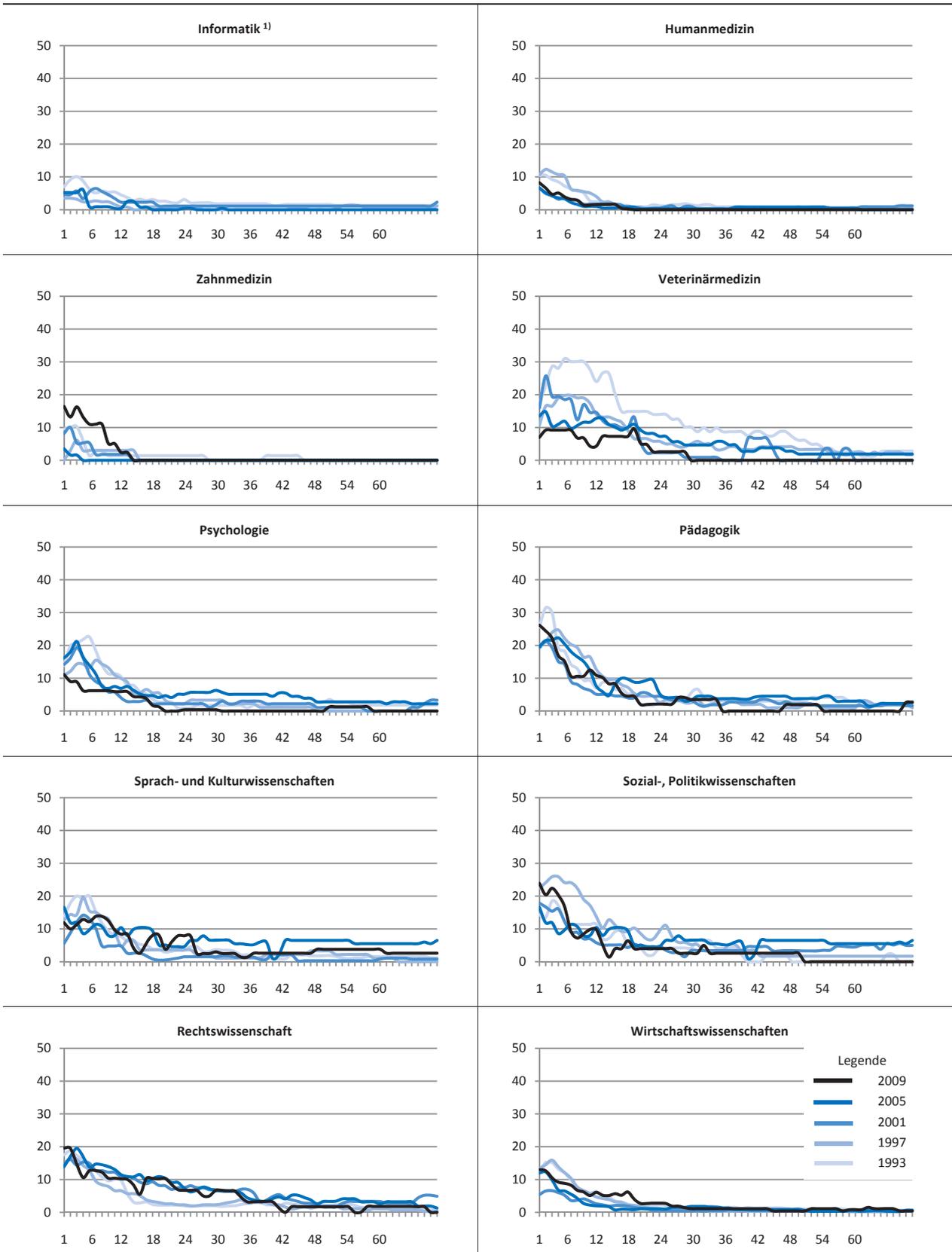
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.4b Verlauf von Jobs bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

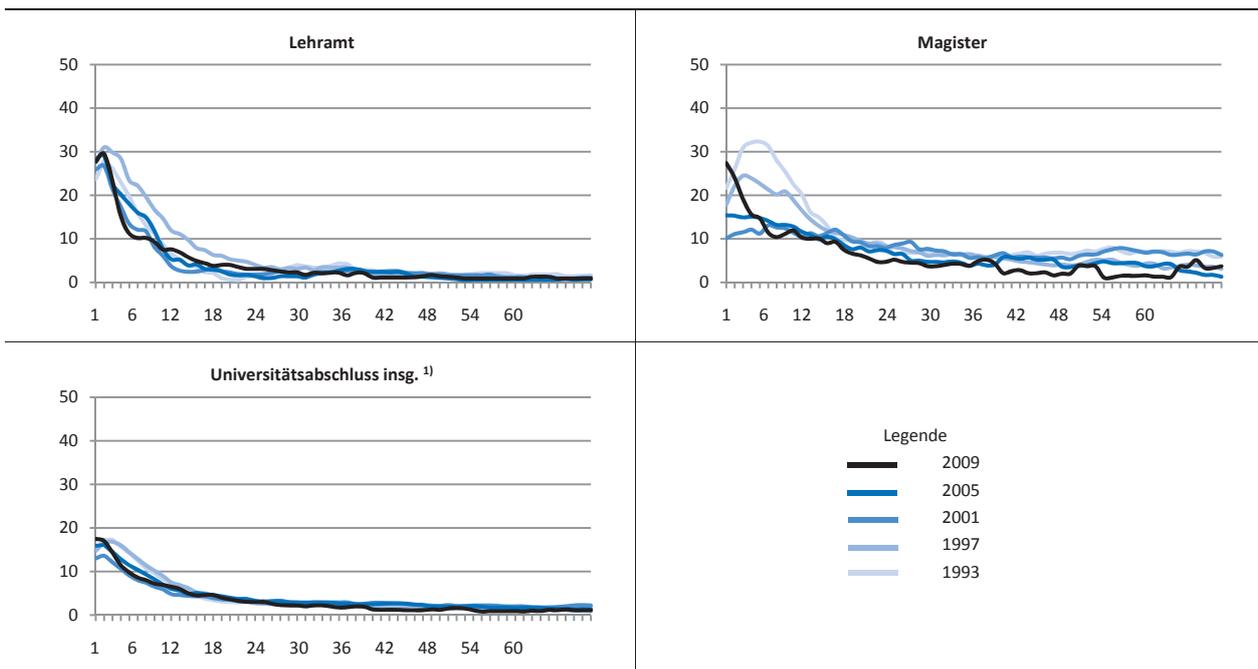


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb. A4.4b Verlauf von Jobs bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.4c Verlauf von Jobs bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.4d

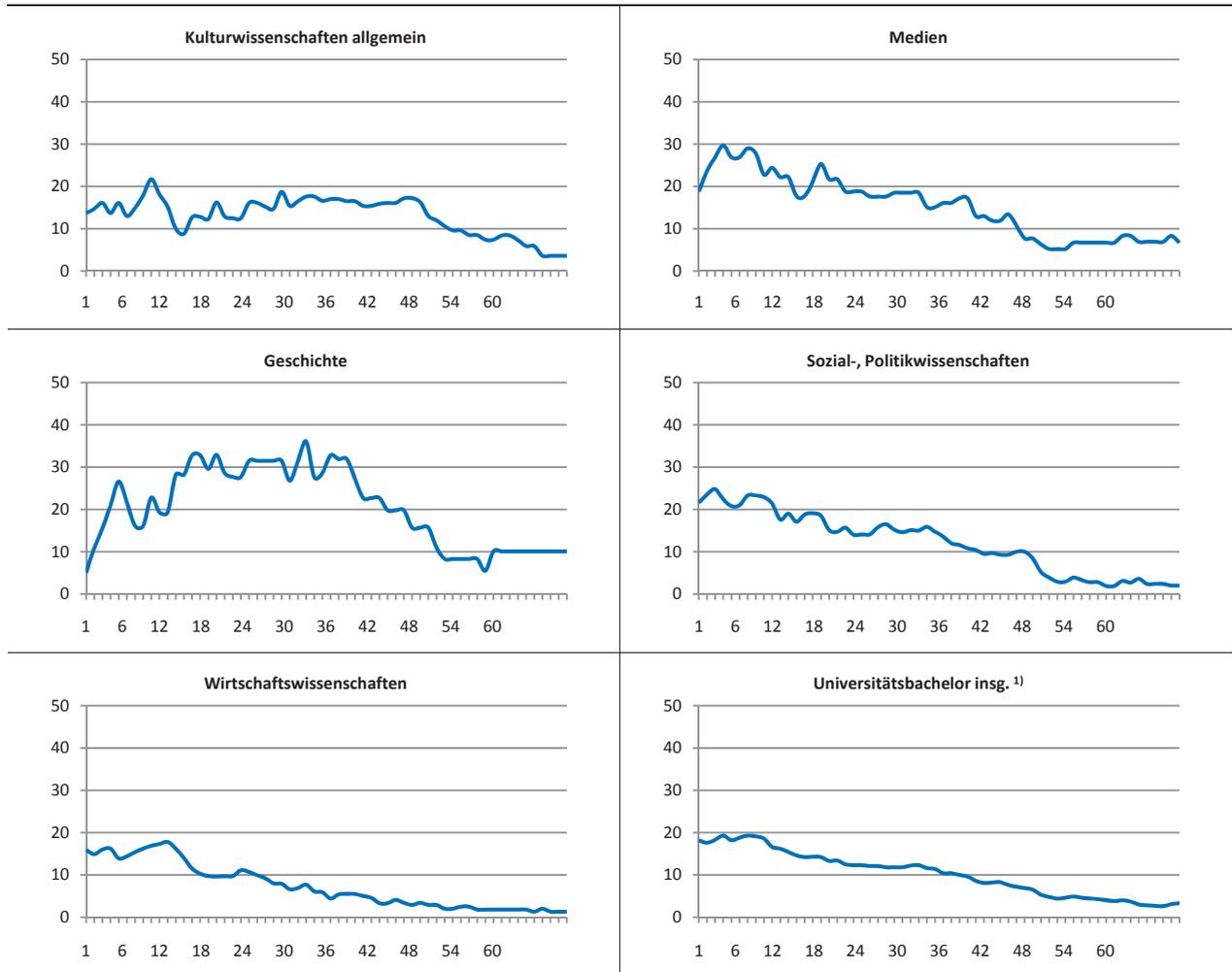
Verlauf von Jobs bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.4d Verlauf von Jobs bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

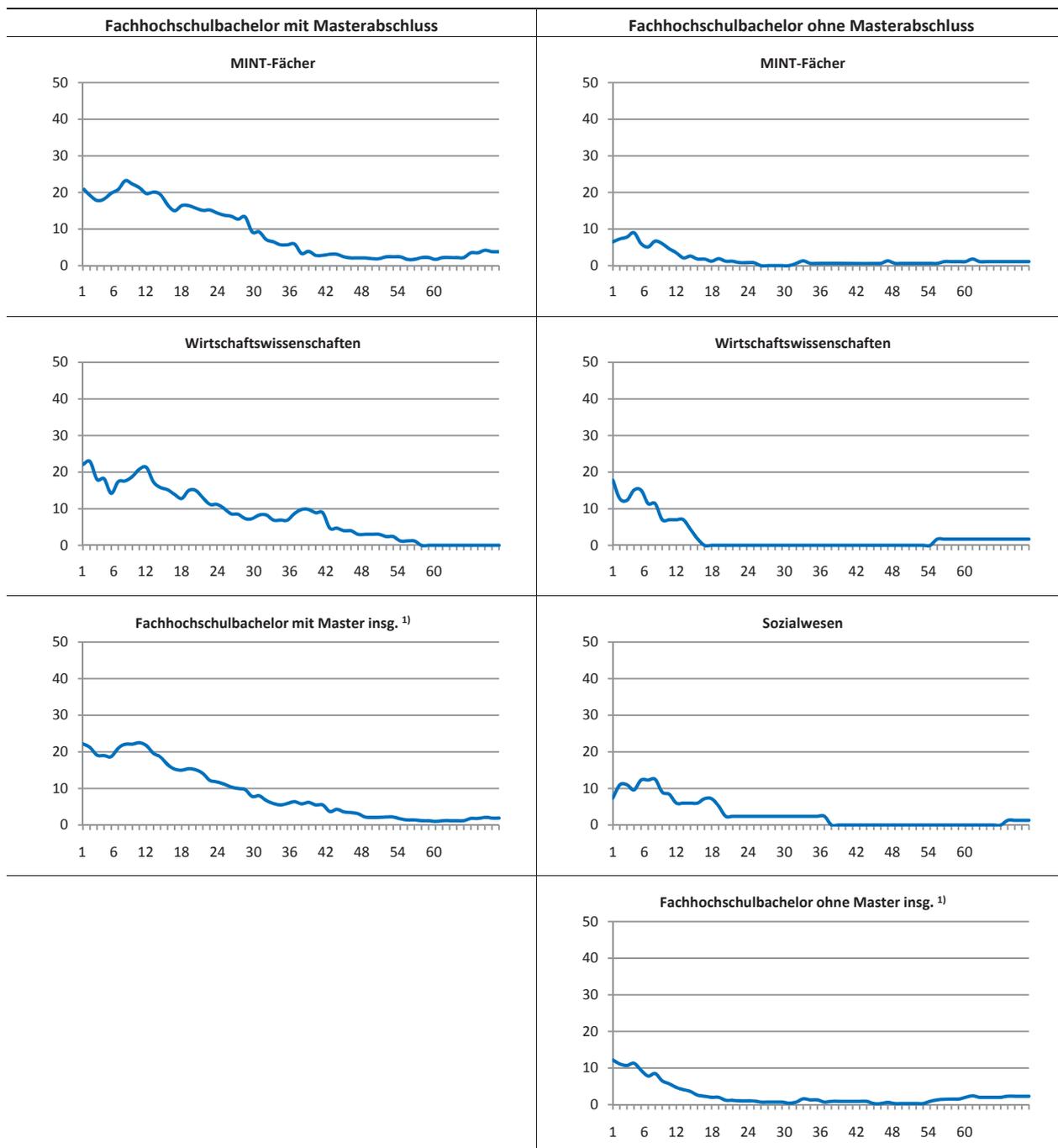


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.4e Verlauf von Jobs bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.4f Verlauf von Jobs bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



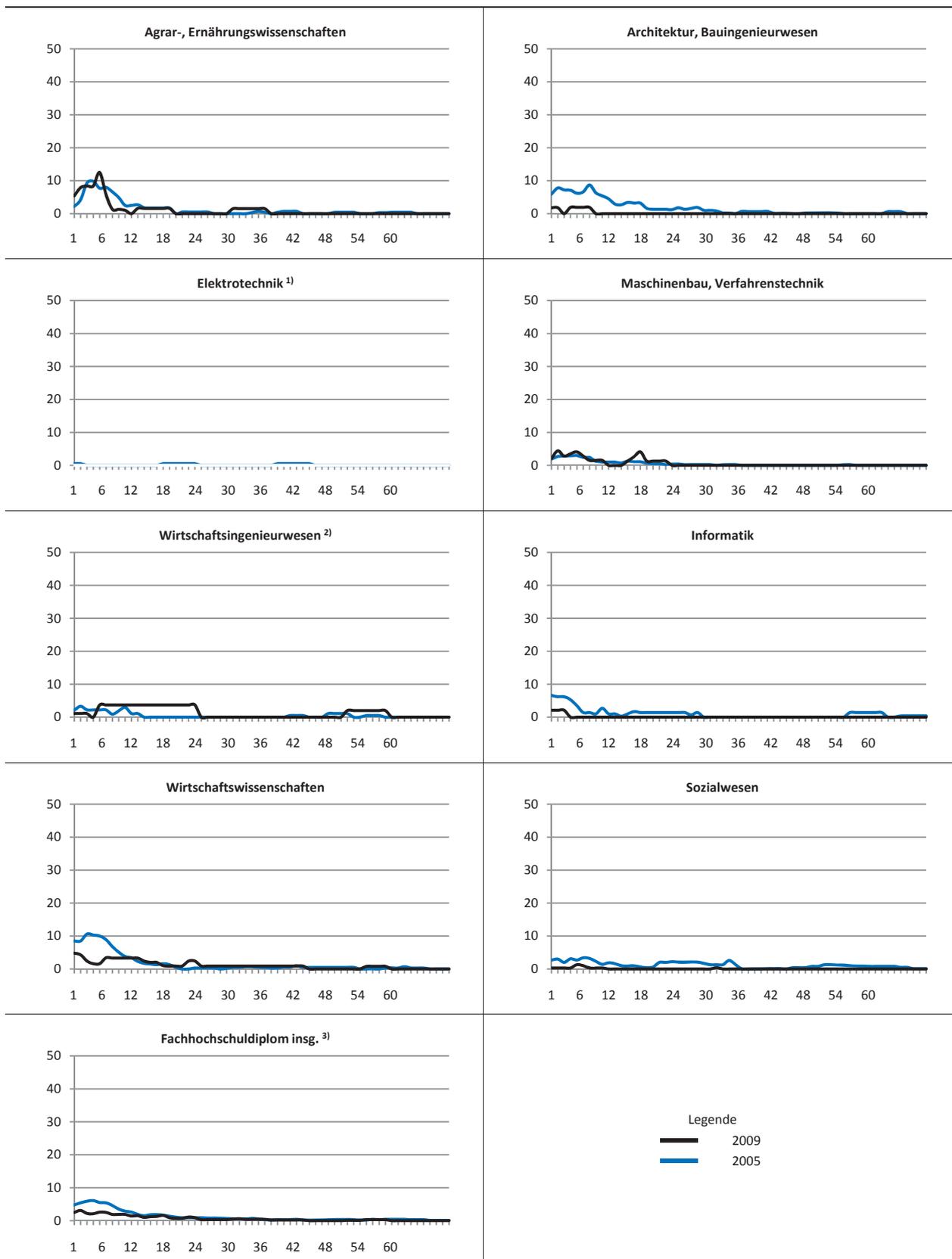
Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.5a

Verlauf von Praktika bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

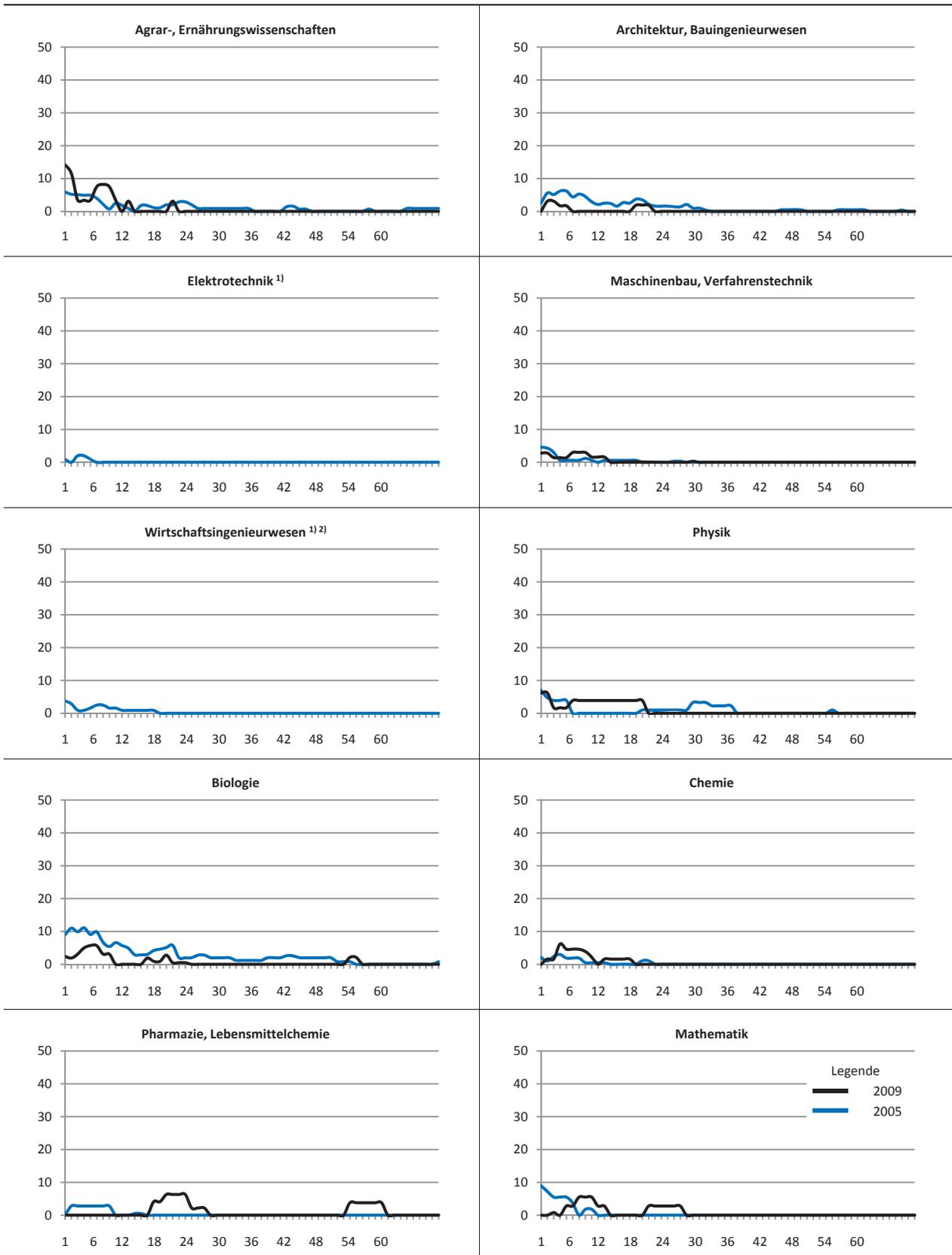


Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.5b Verlauf von Praktika bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



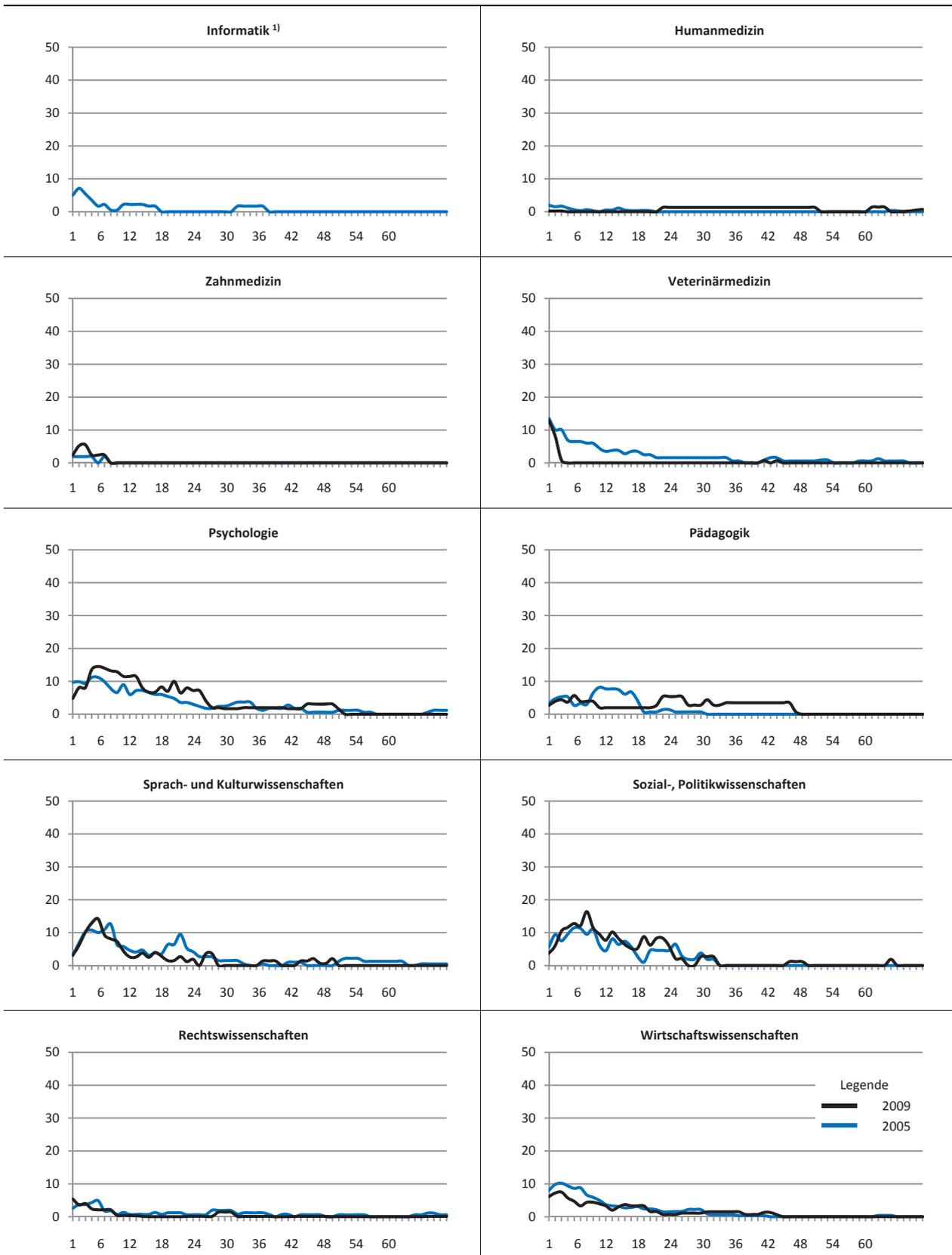
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.5b Verlauf von Praktika bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

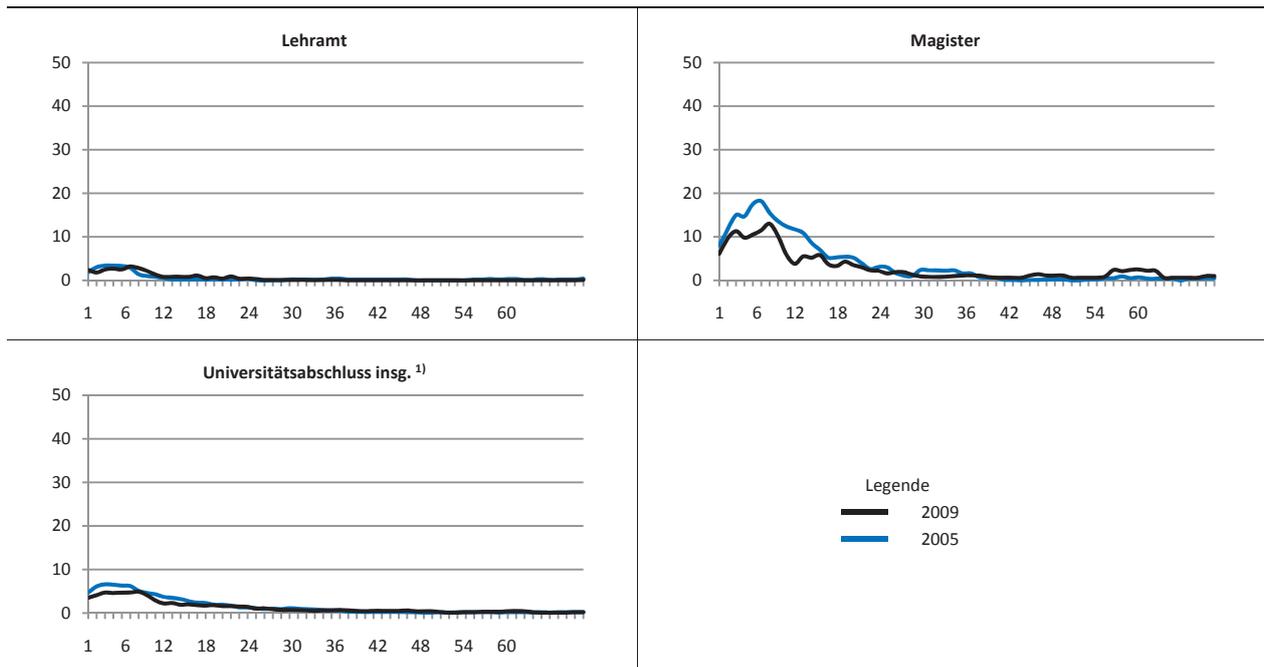


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb.A4.5b Verlauf von Praktika bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



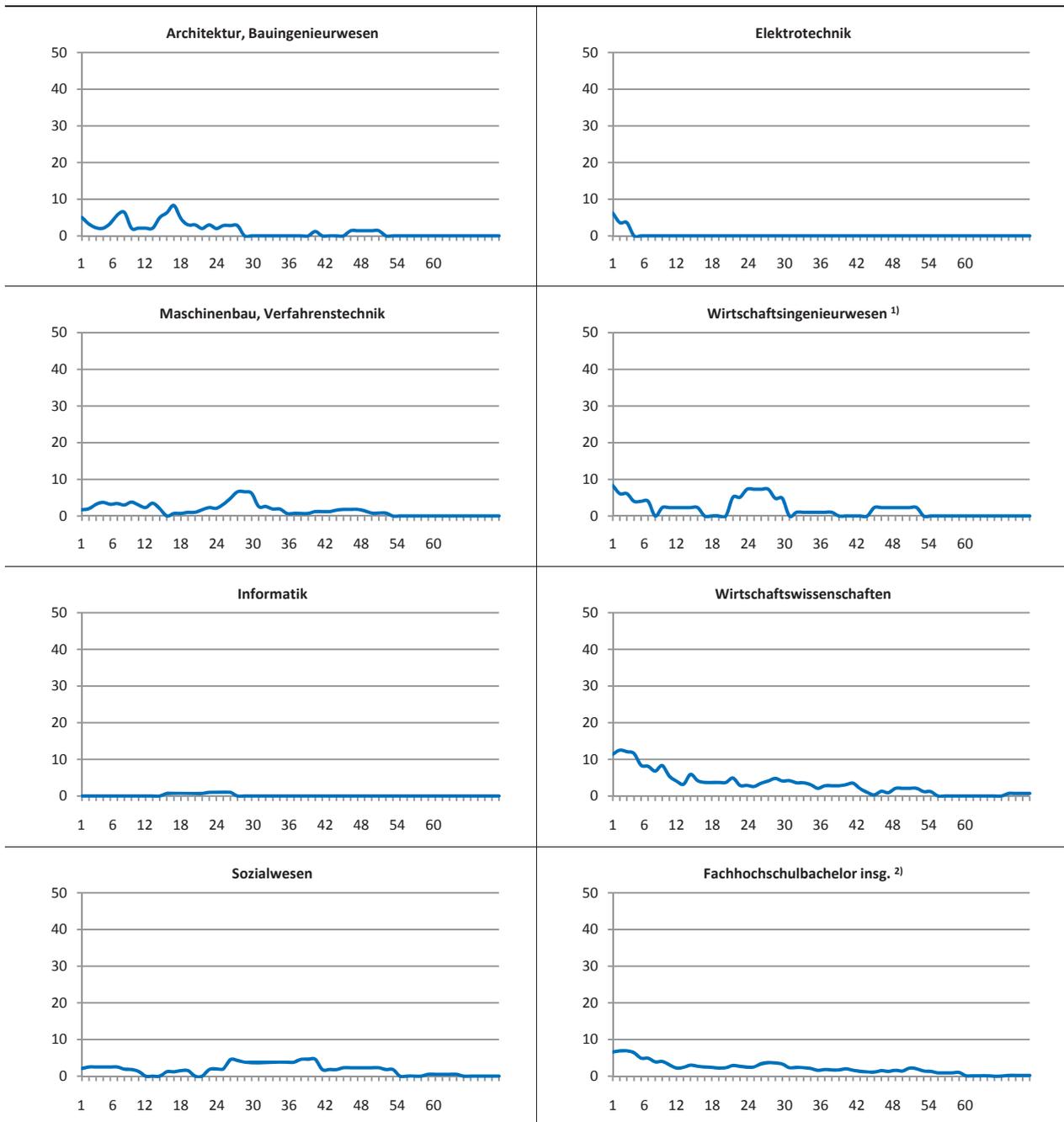
Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.5c

Verlauf von Praktika bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

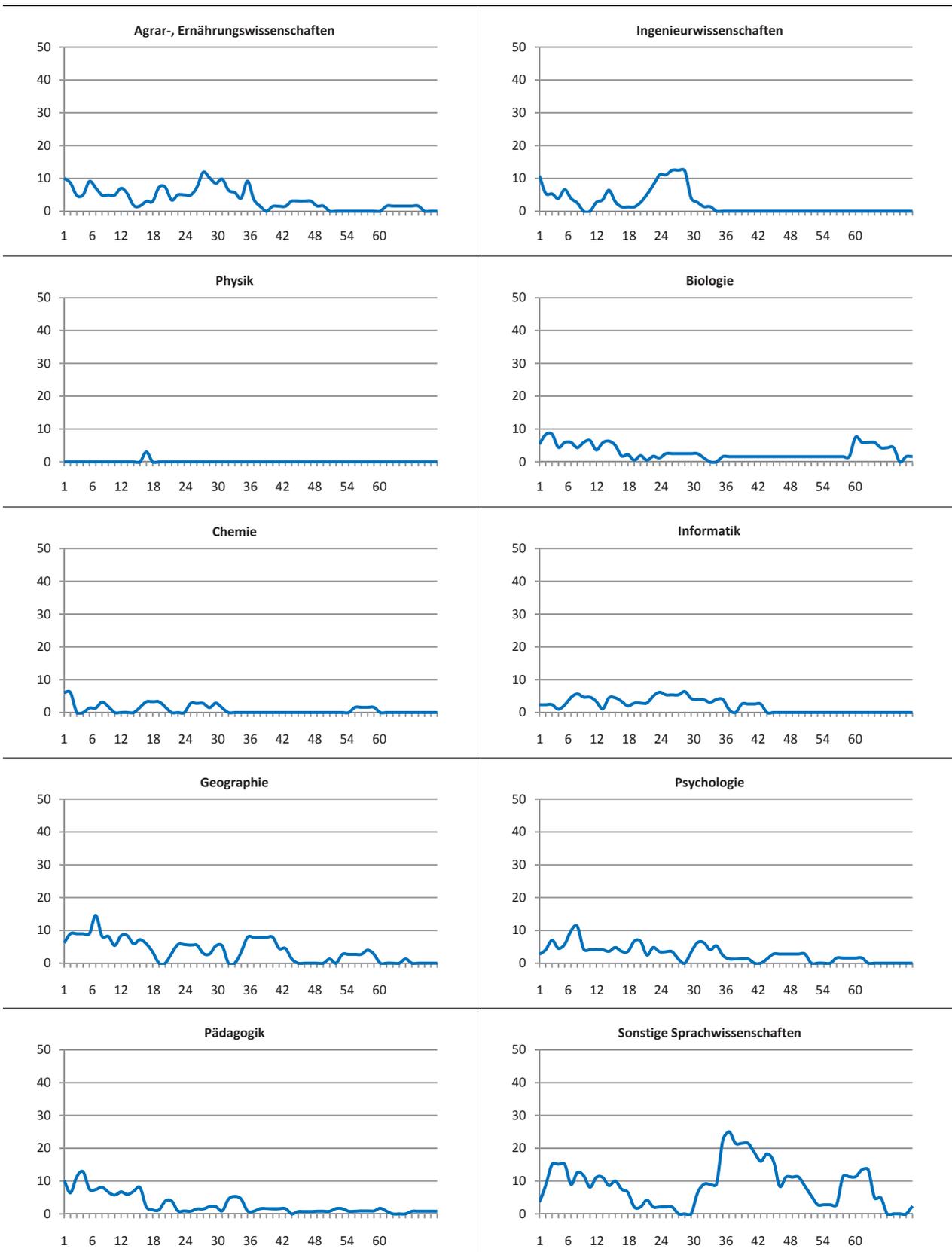


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

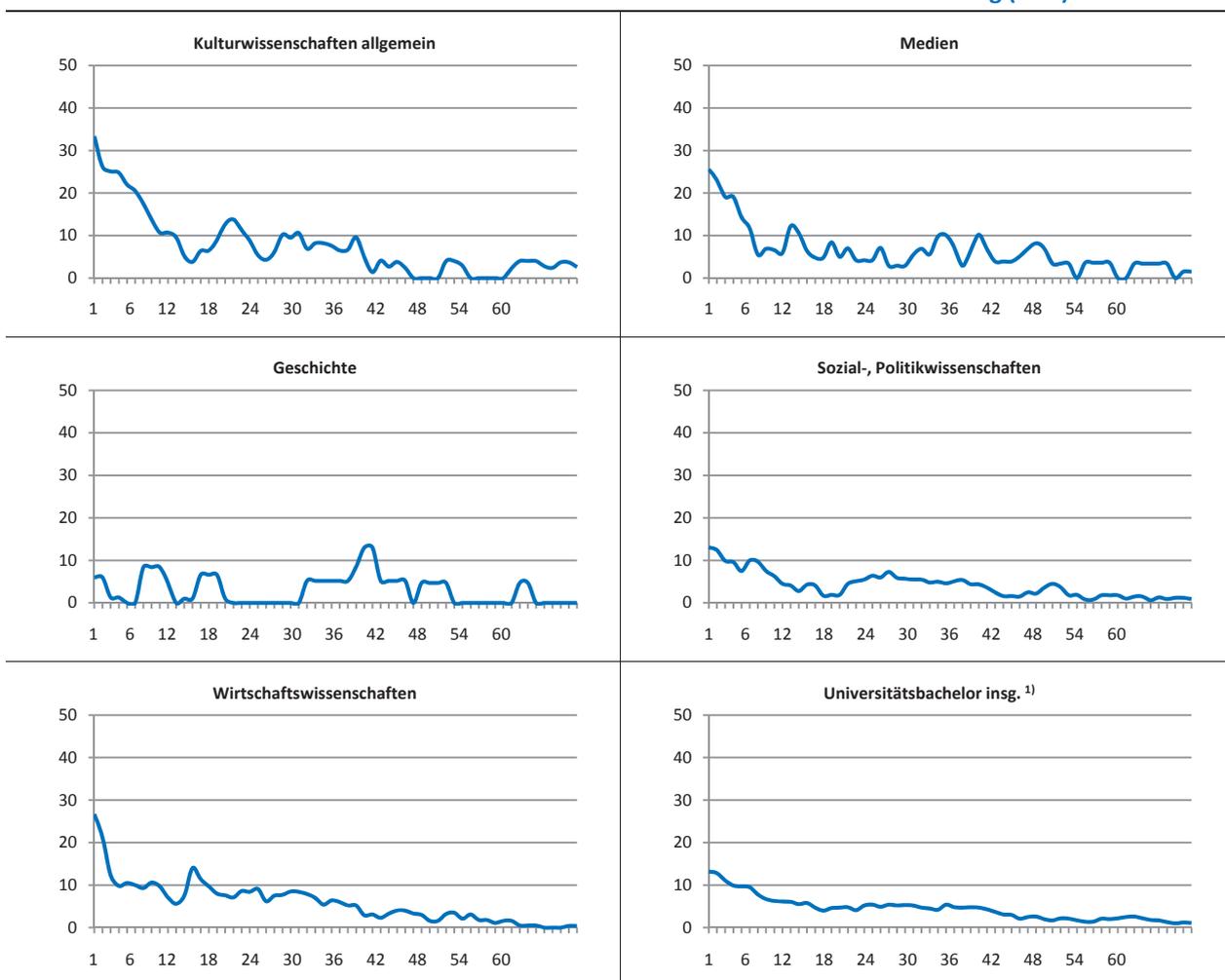
Beginn Abb. A4.5d **Verlauf von Praktika bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)**



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.5d Verlauf von Praktika bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

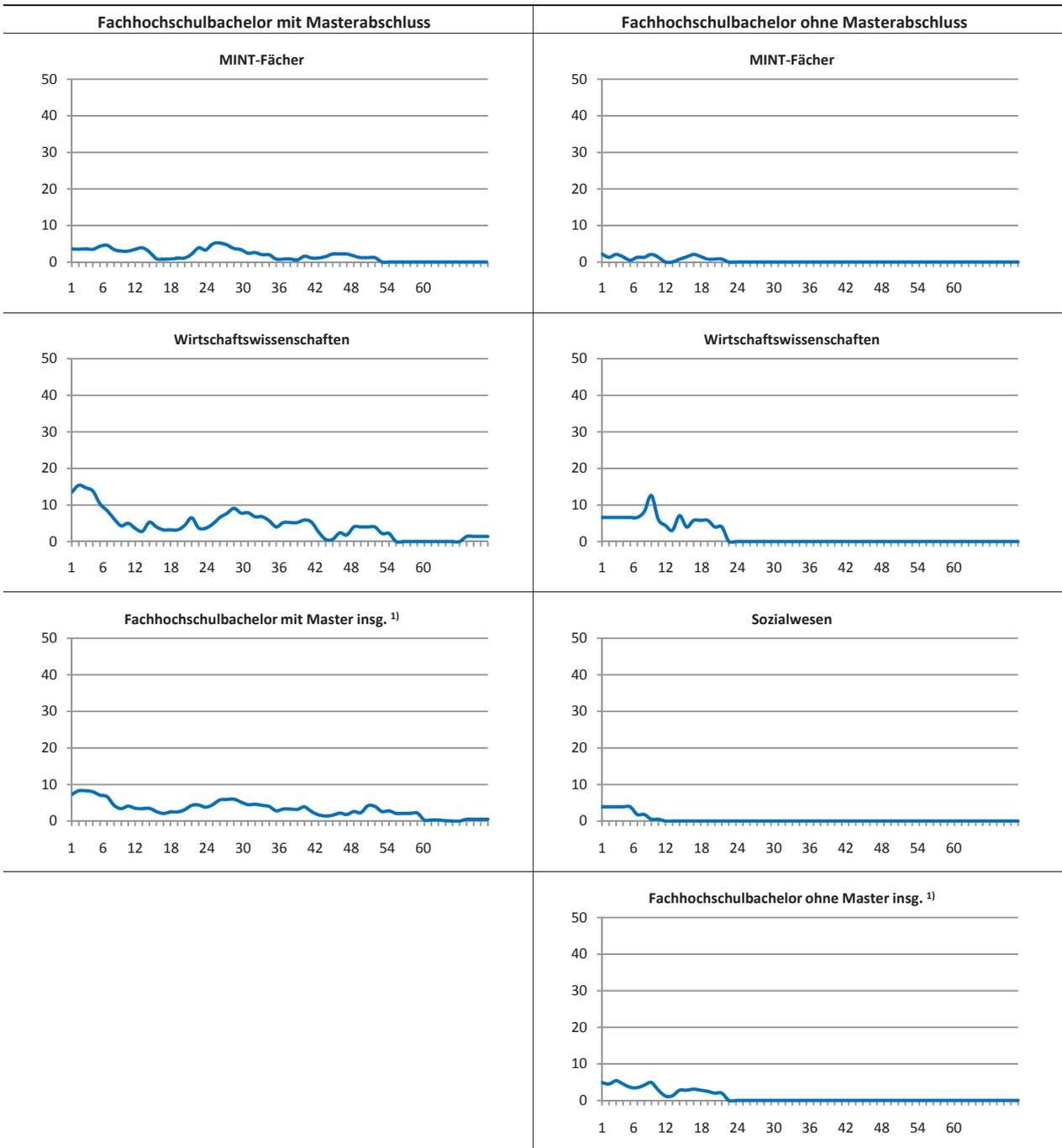


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.5e Verlauf von Praktika bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.5f Verlauf von Praktika bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

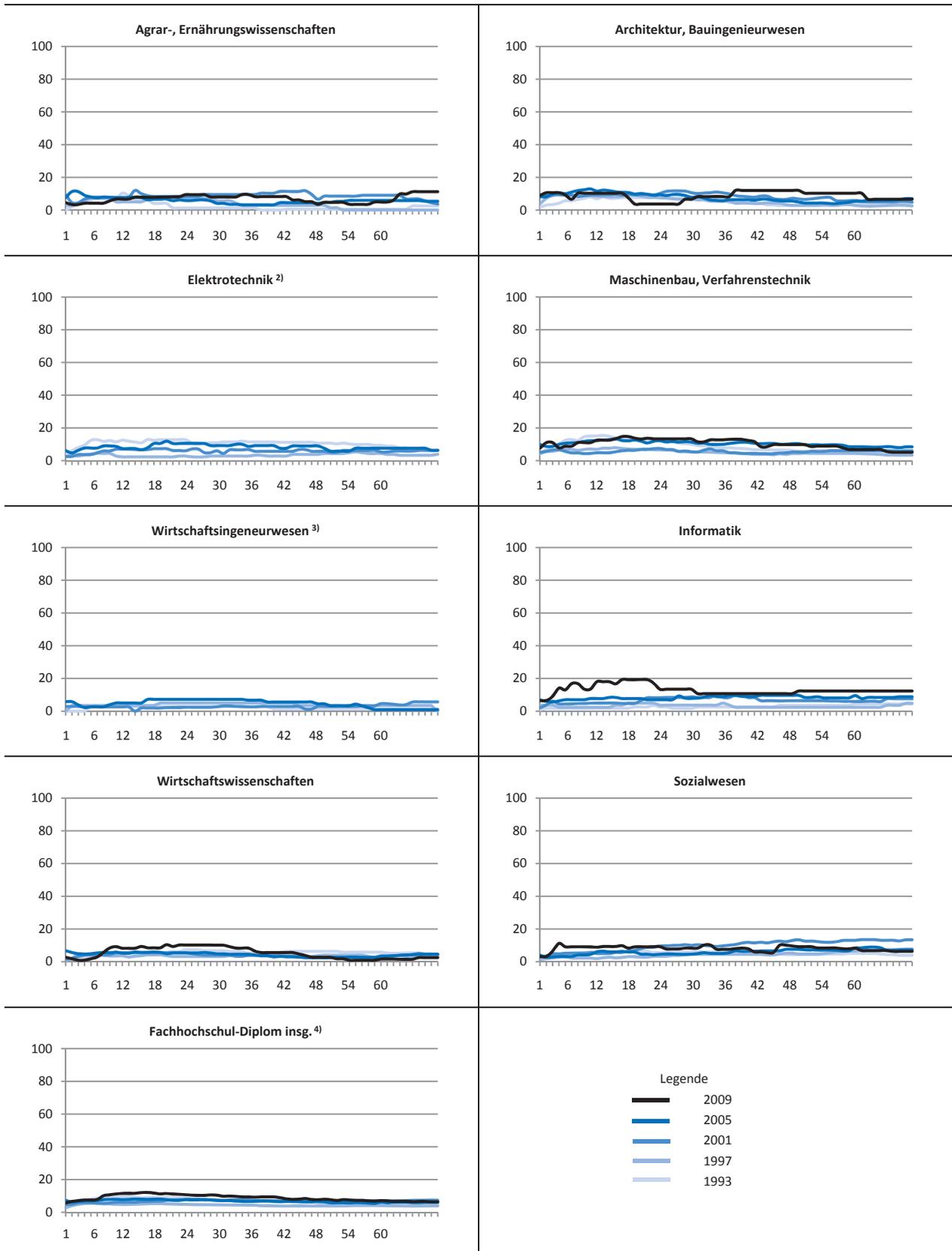


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.6a Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung¹⁾ bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

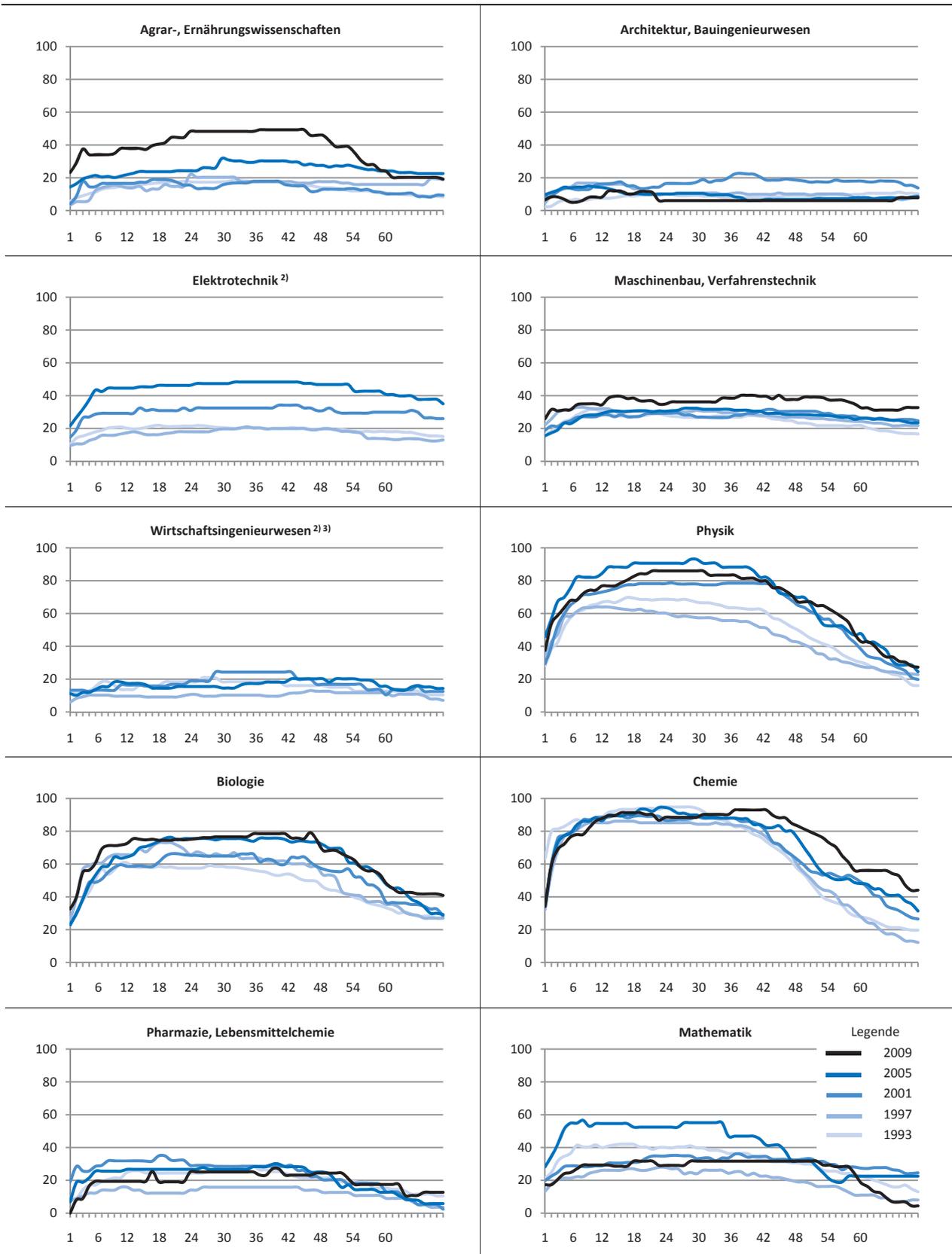
¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.6b Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung¹⁾ bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.6b Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung ¹⁾ bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



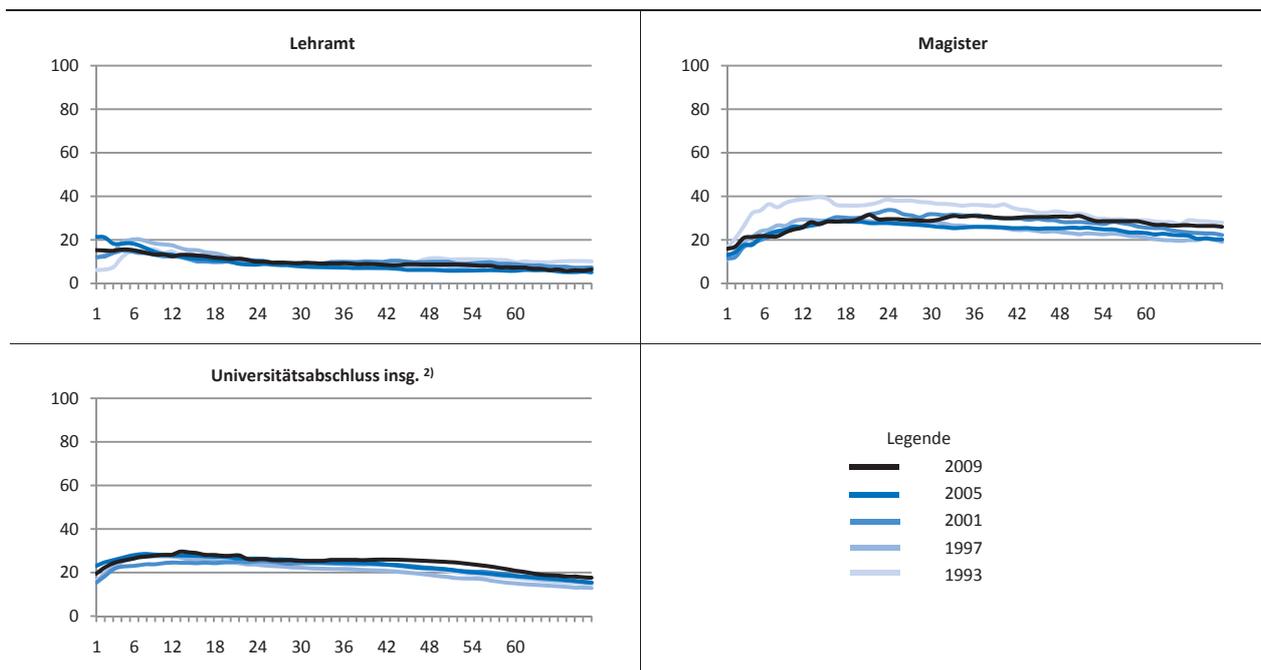
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb. A4.6b Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung ¹⁾ bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



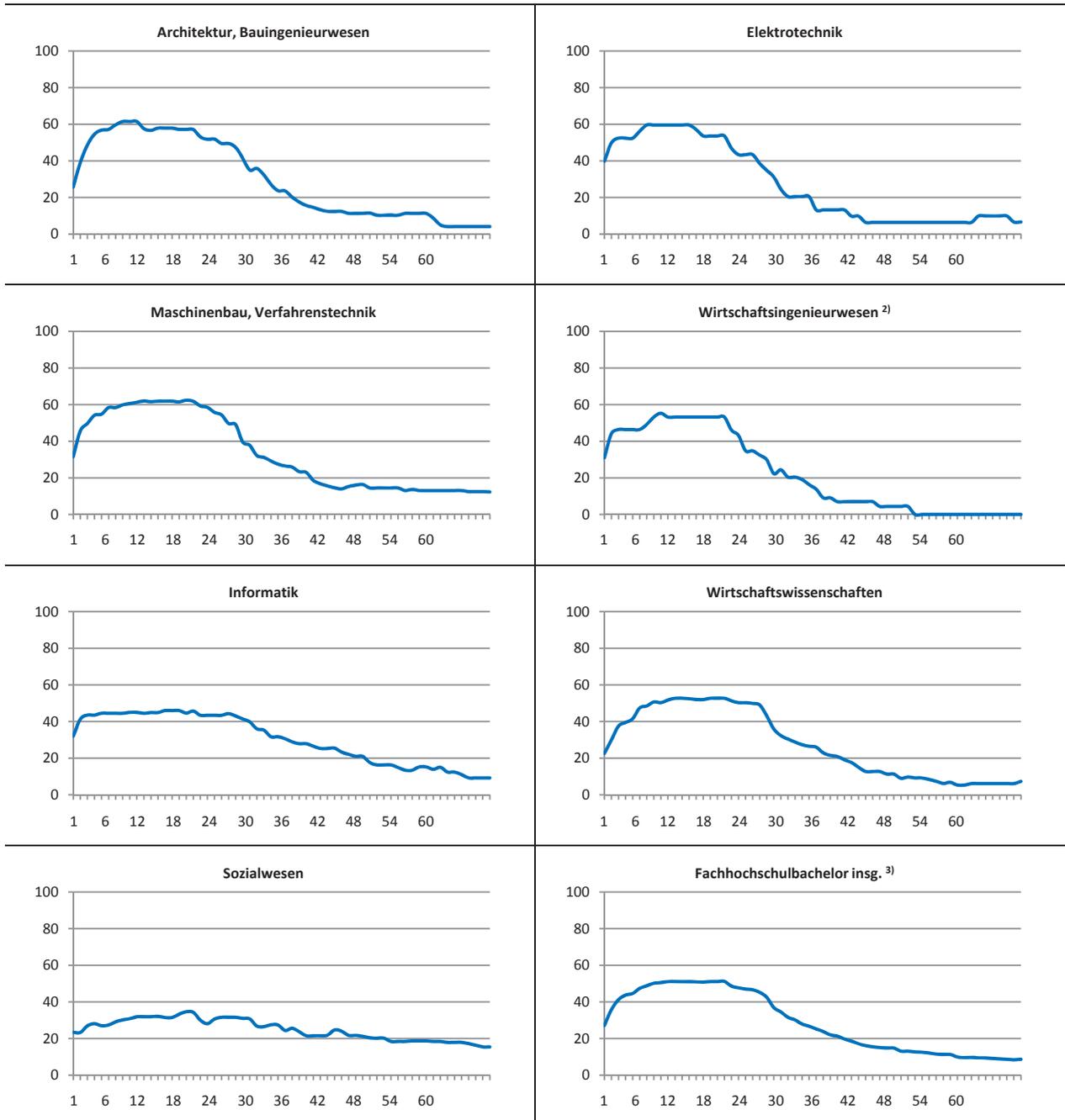
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.6c Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung¹⁾ bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

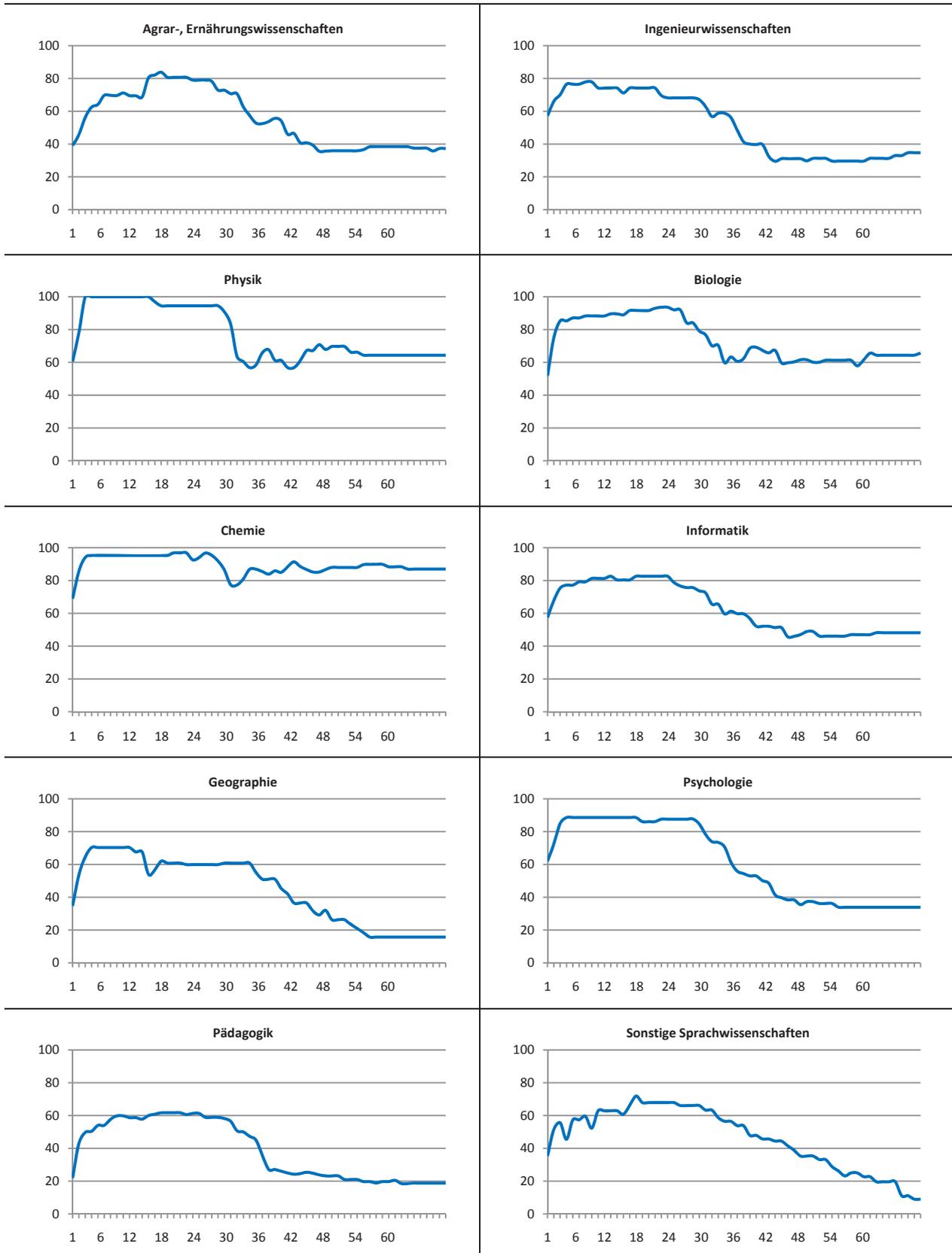
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.6d **Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung ¹⁾ bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)**



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

Forts. 1 Abb. A4.6d Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung ¹⁾ bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



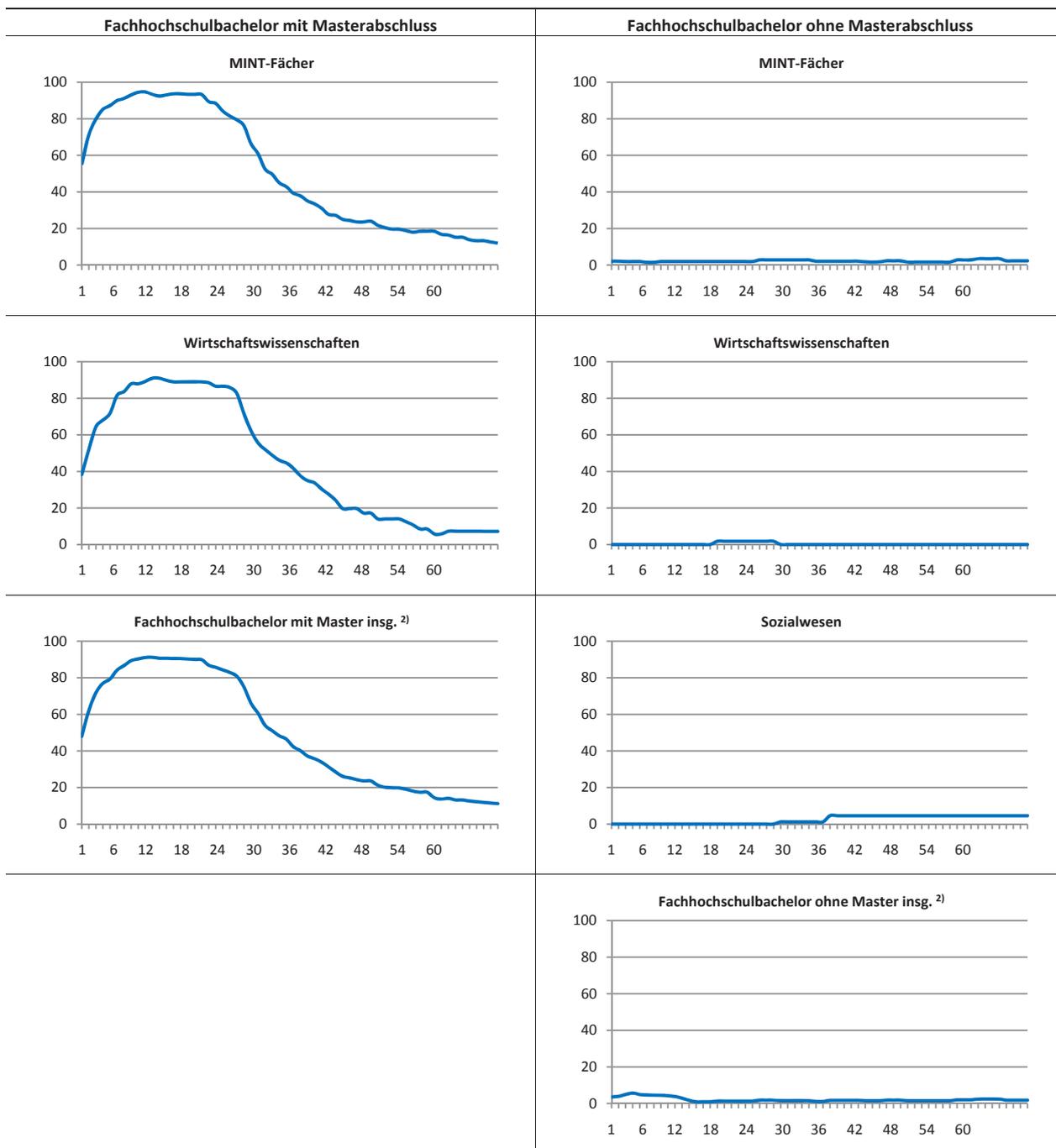
Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.6e Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung ¹⁾ bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



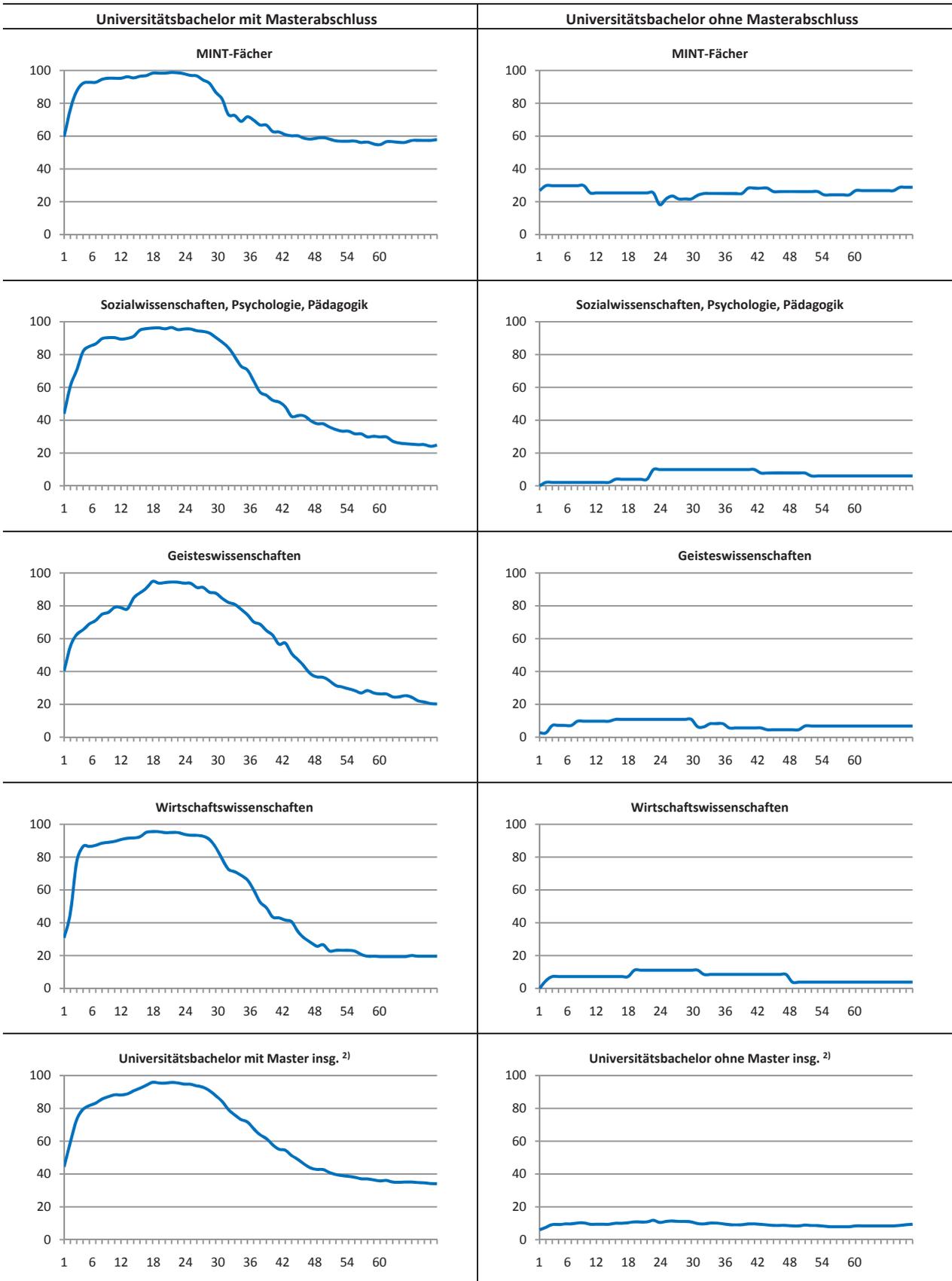
Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.6f Verlauf von weiterer akademischer Qualifizierung ¹⁾ bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

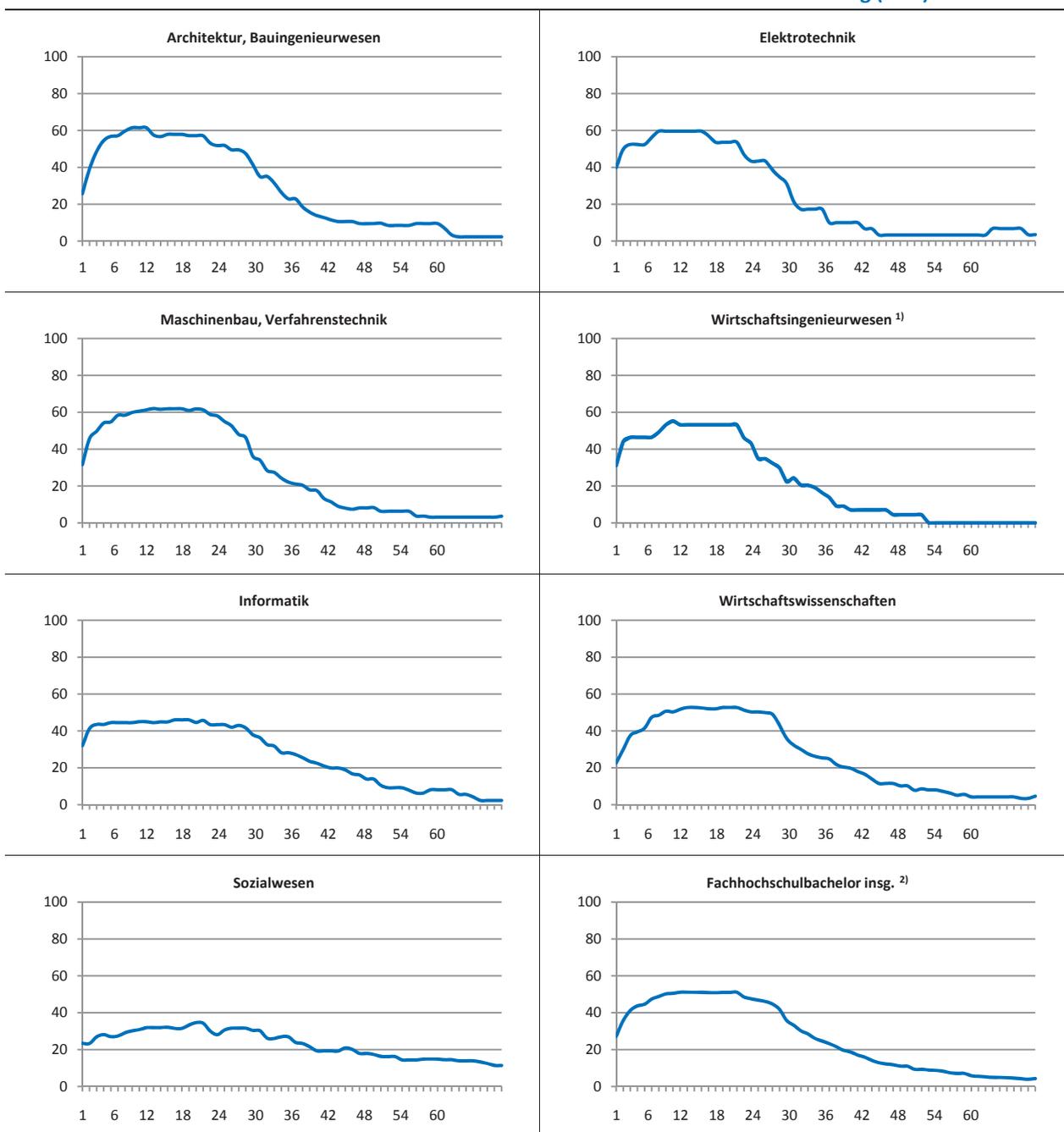
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ Studium und Promotion aggregiert

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.7a

Verlauf des Studiums bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

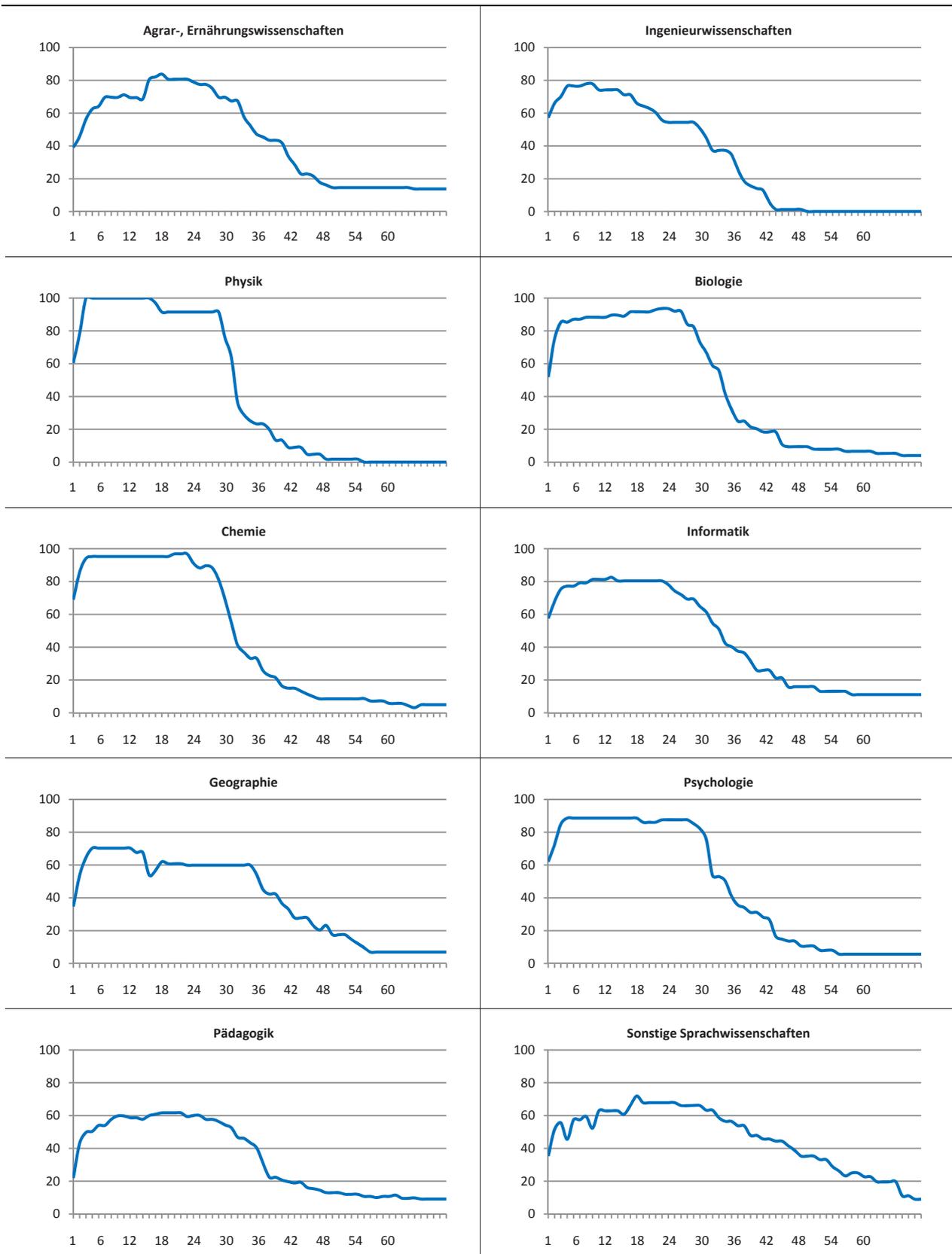


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

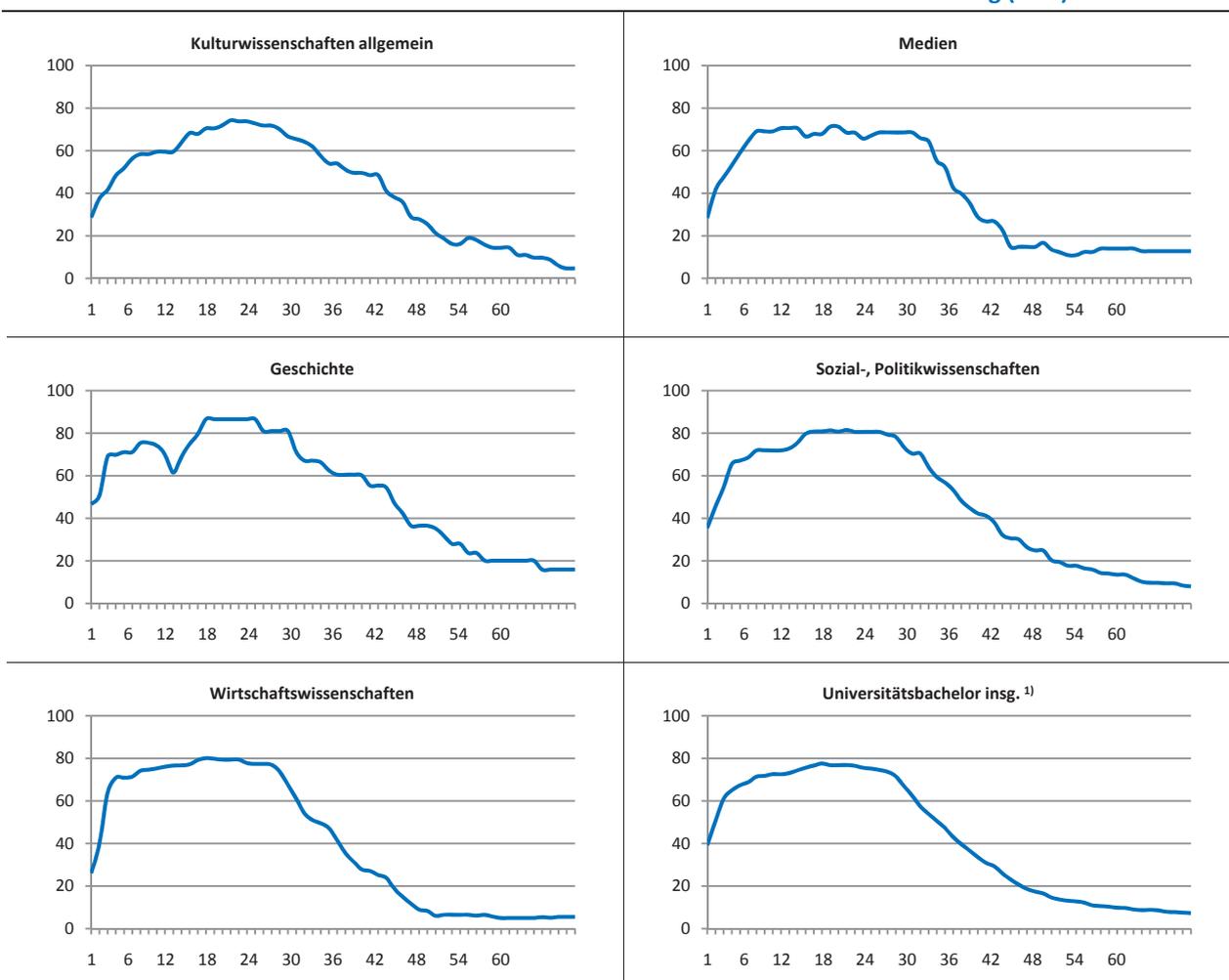
Beginn Abb. A4.7b Verlauf des Studiums bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.7b Verlauf des Studiums bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

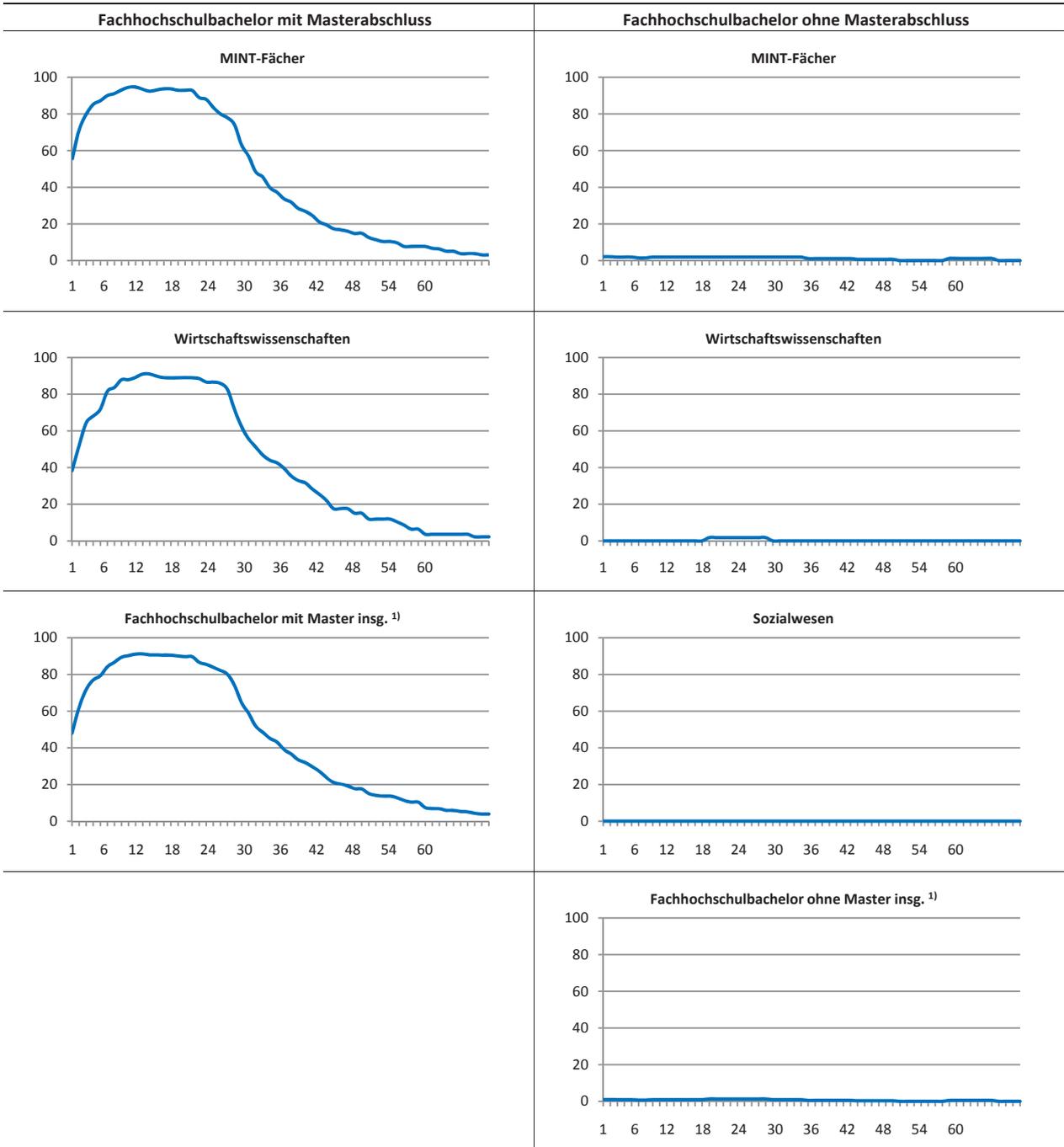


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.7c Verlauf des Studiums bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

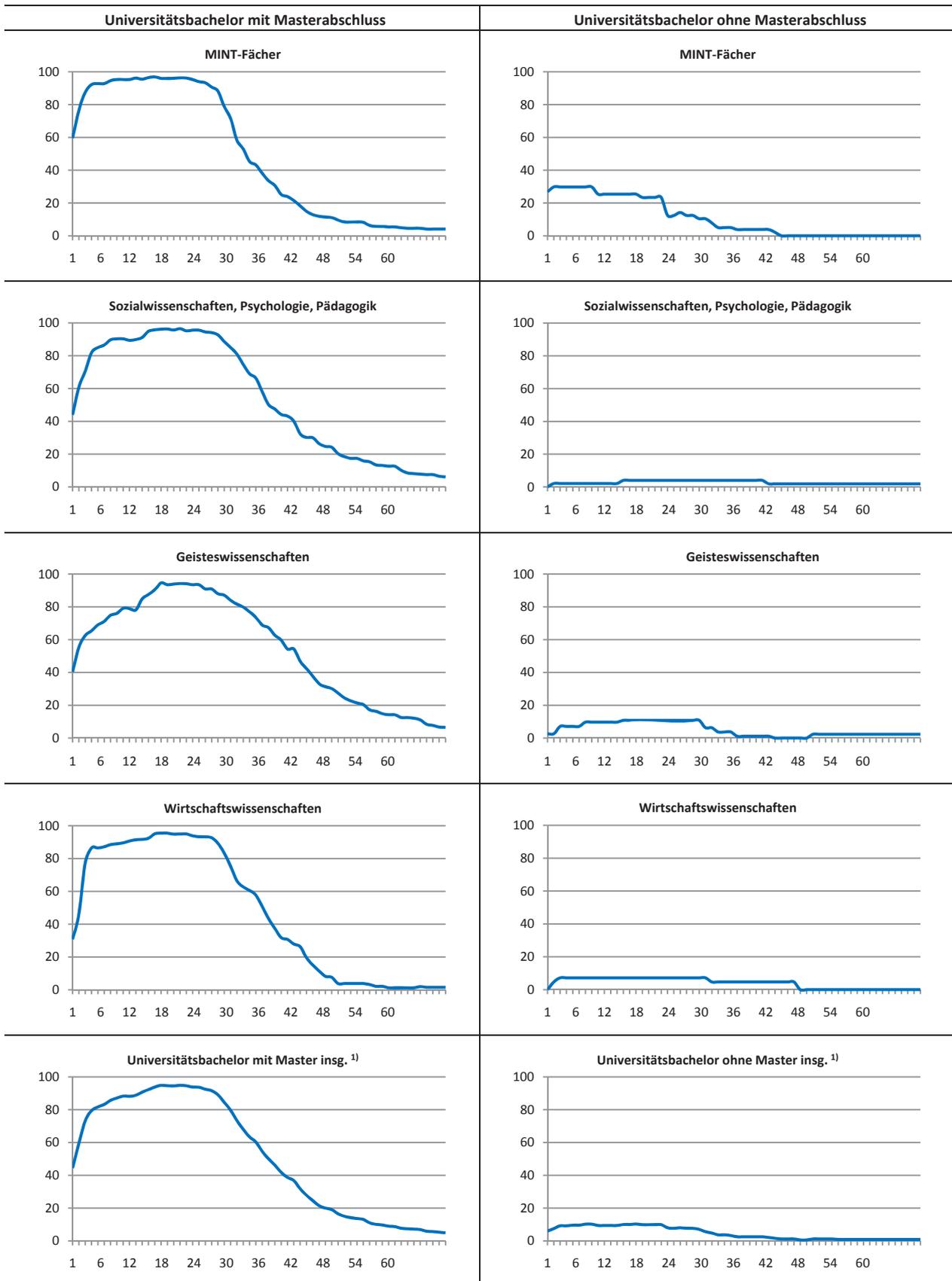


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.7d Verlauf des Studiums bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

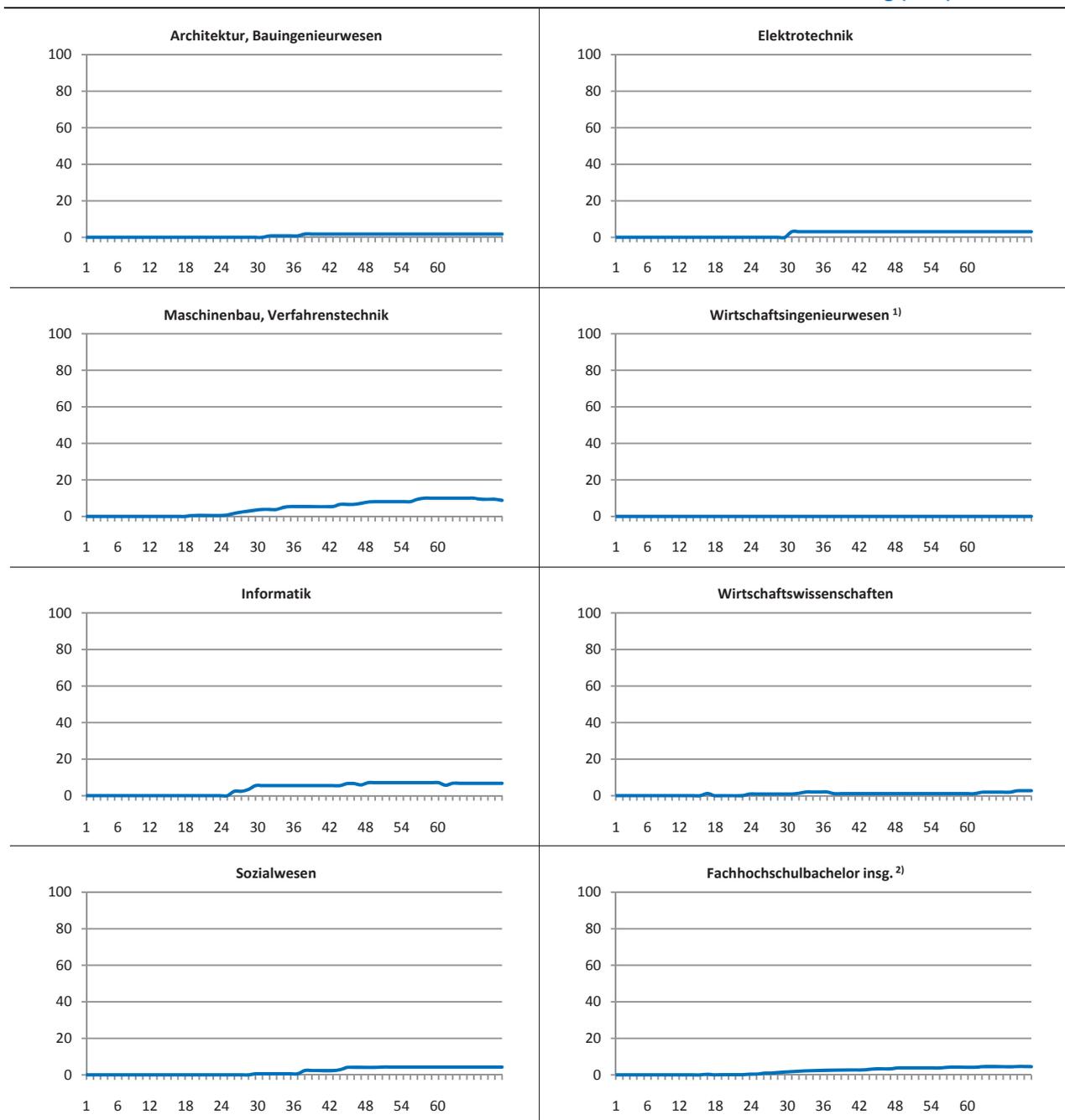


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.8a Verlauf der Promotion bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



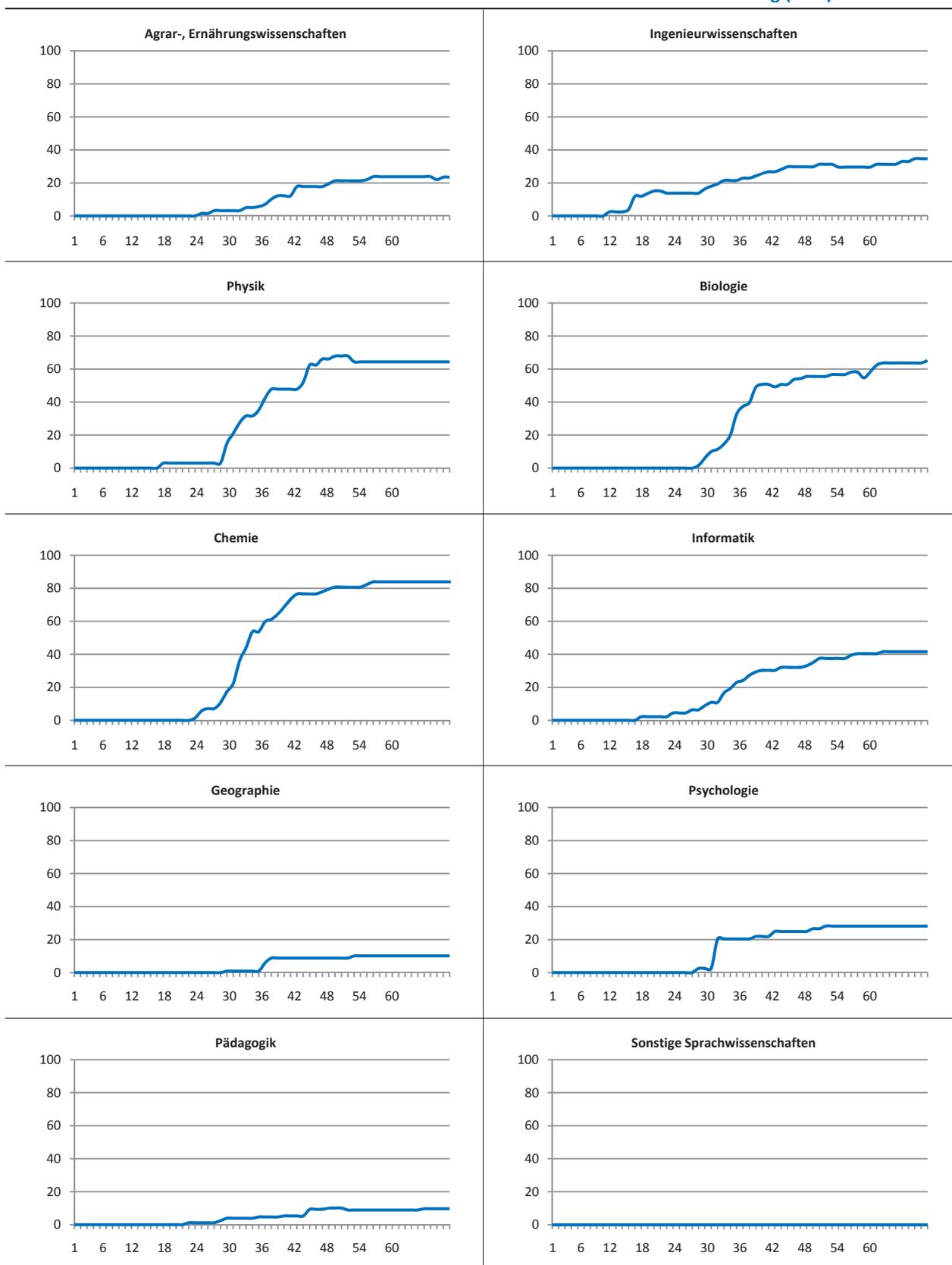
Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

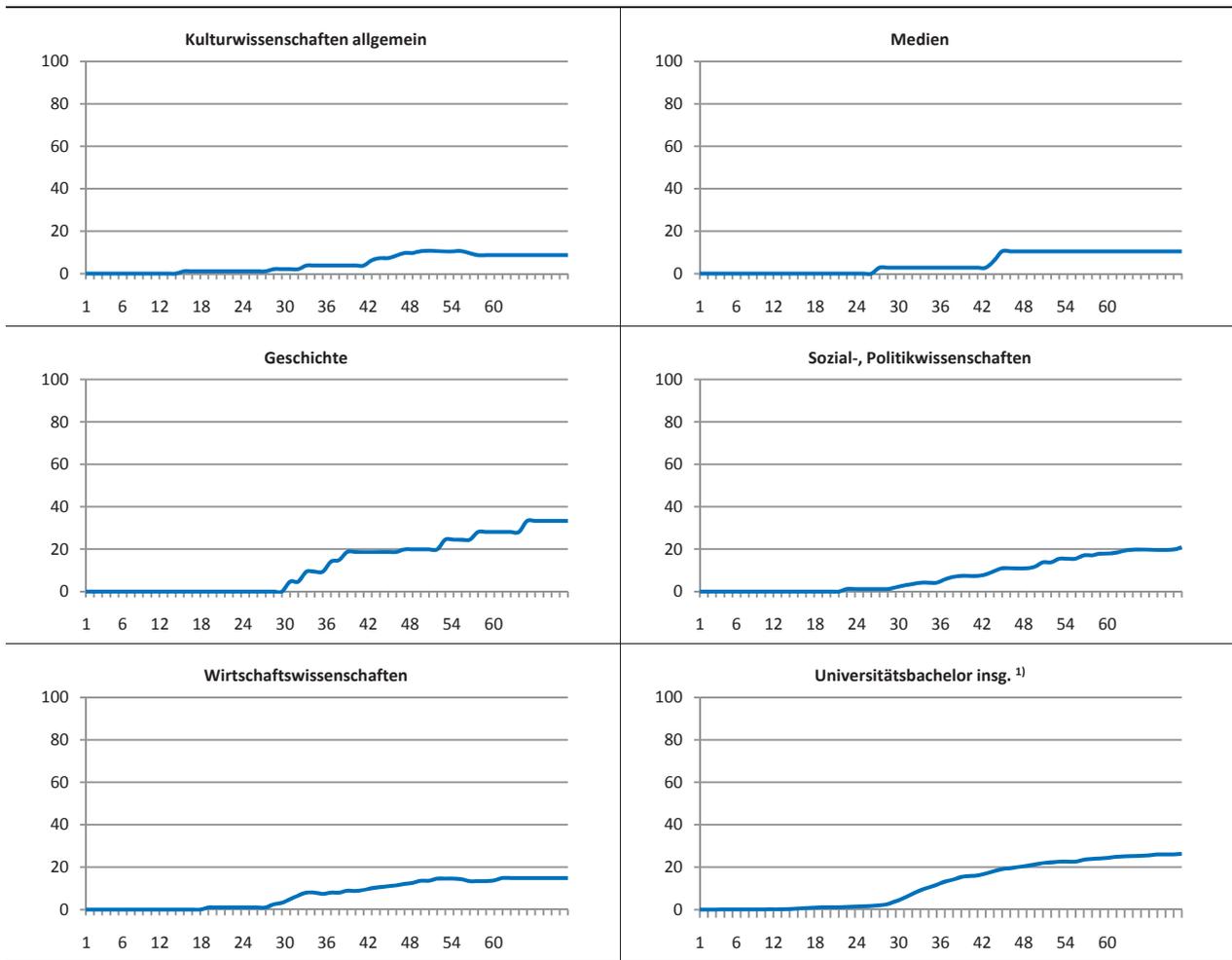
Beginn Abb. A4.8b Verlauf der Promotion bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.8b Verlauf der Promotion bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

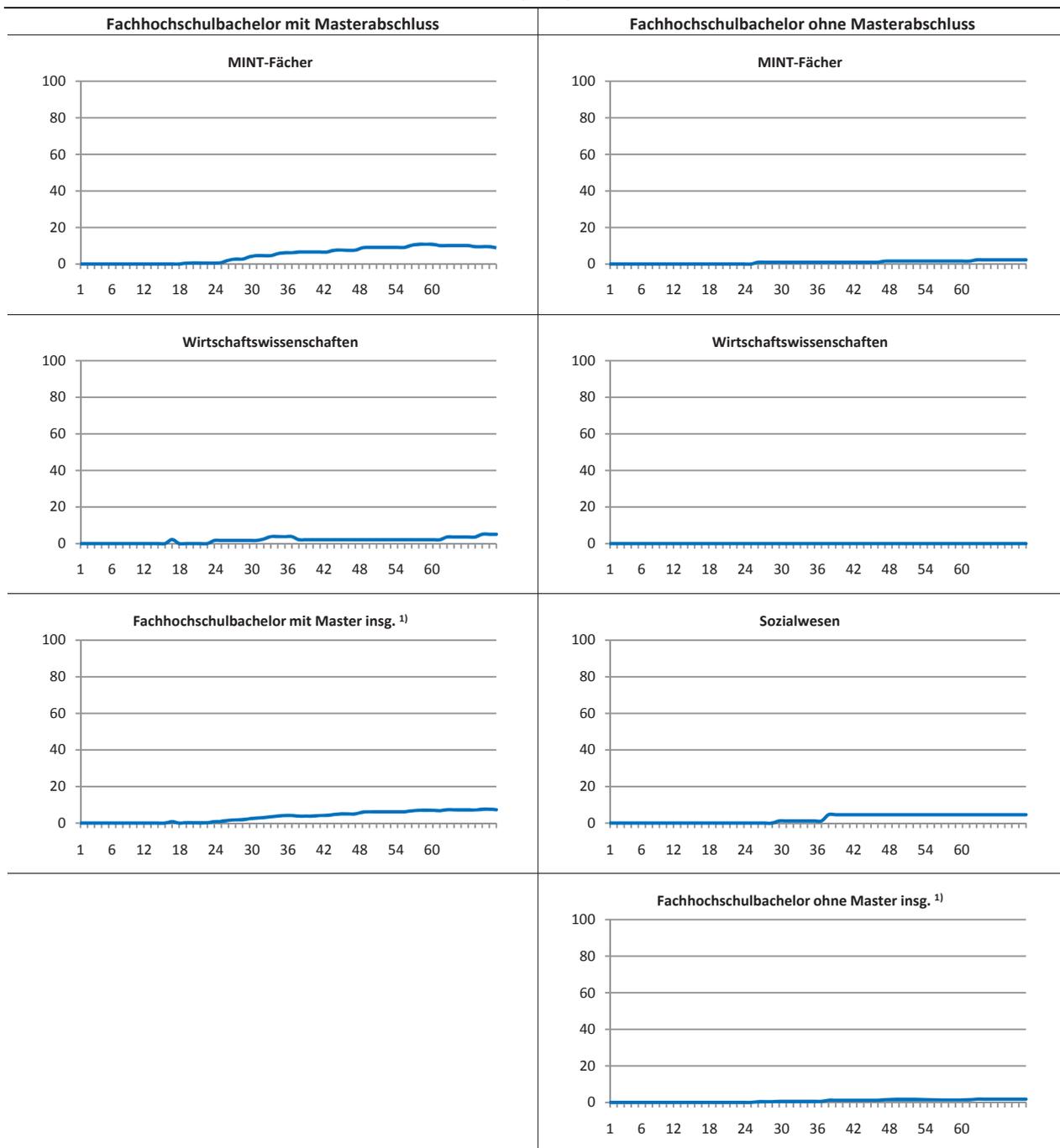


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.8c Verlauf der Promotion bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

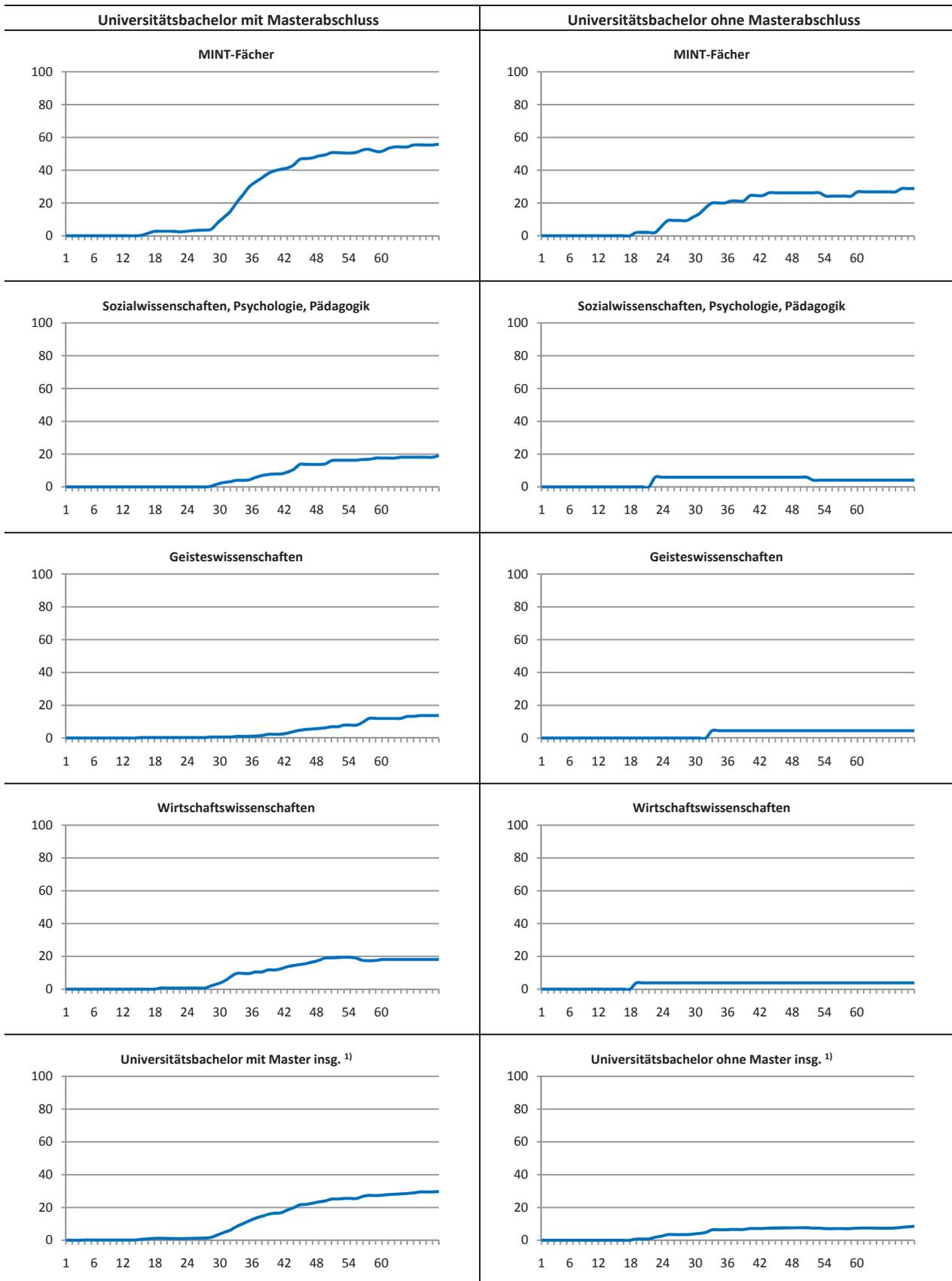


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.8d Verlauf der Promotion bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



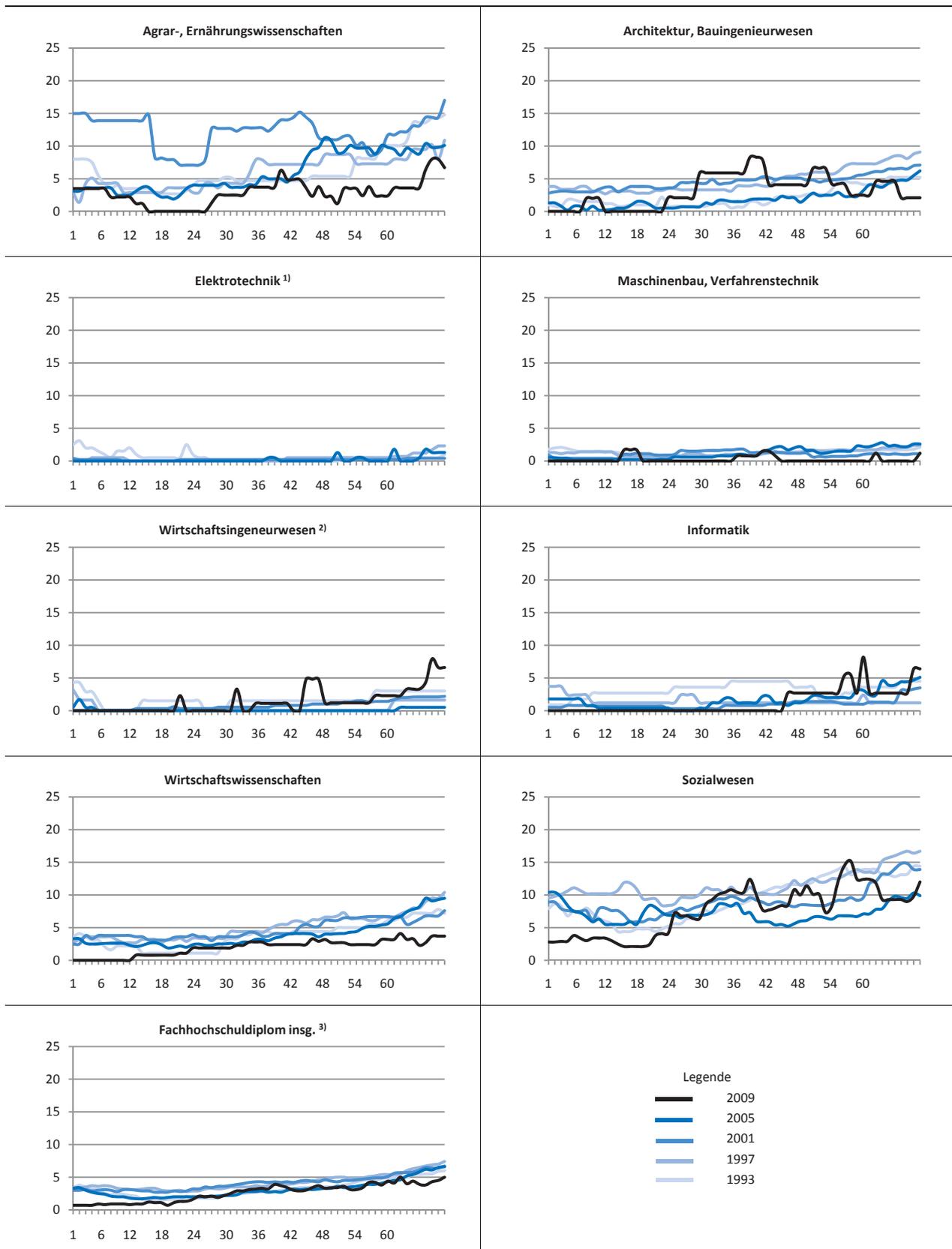
Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.9a

Verlauf von Familientätigkeiten bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

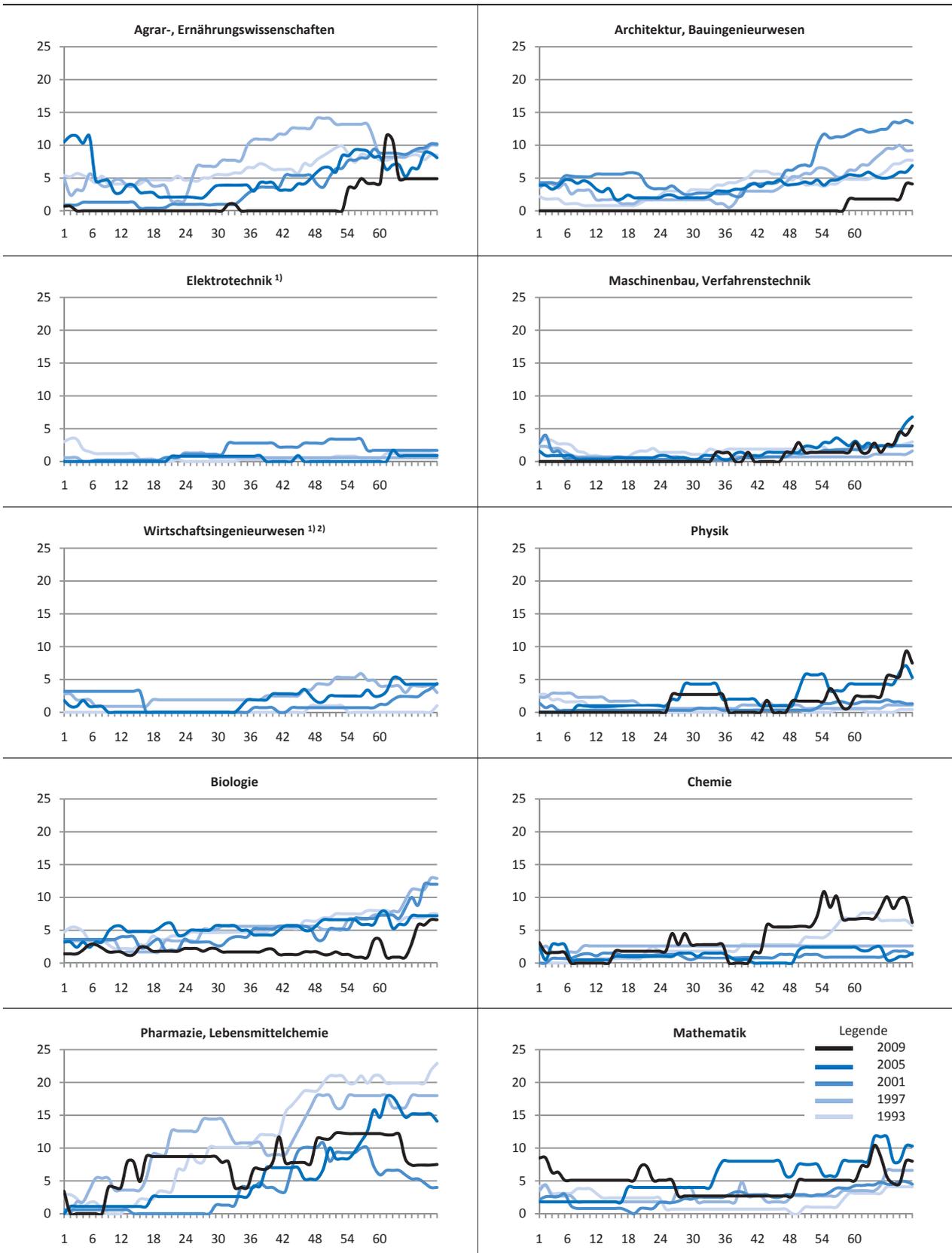
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.9b Verlauf von Familientätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



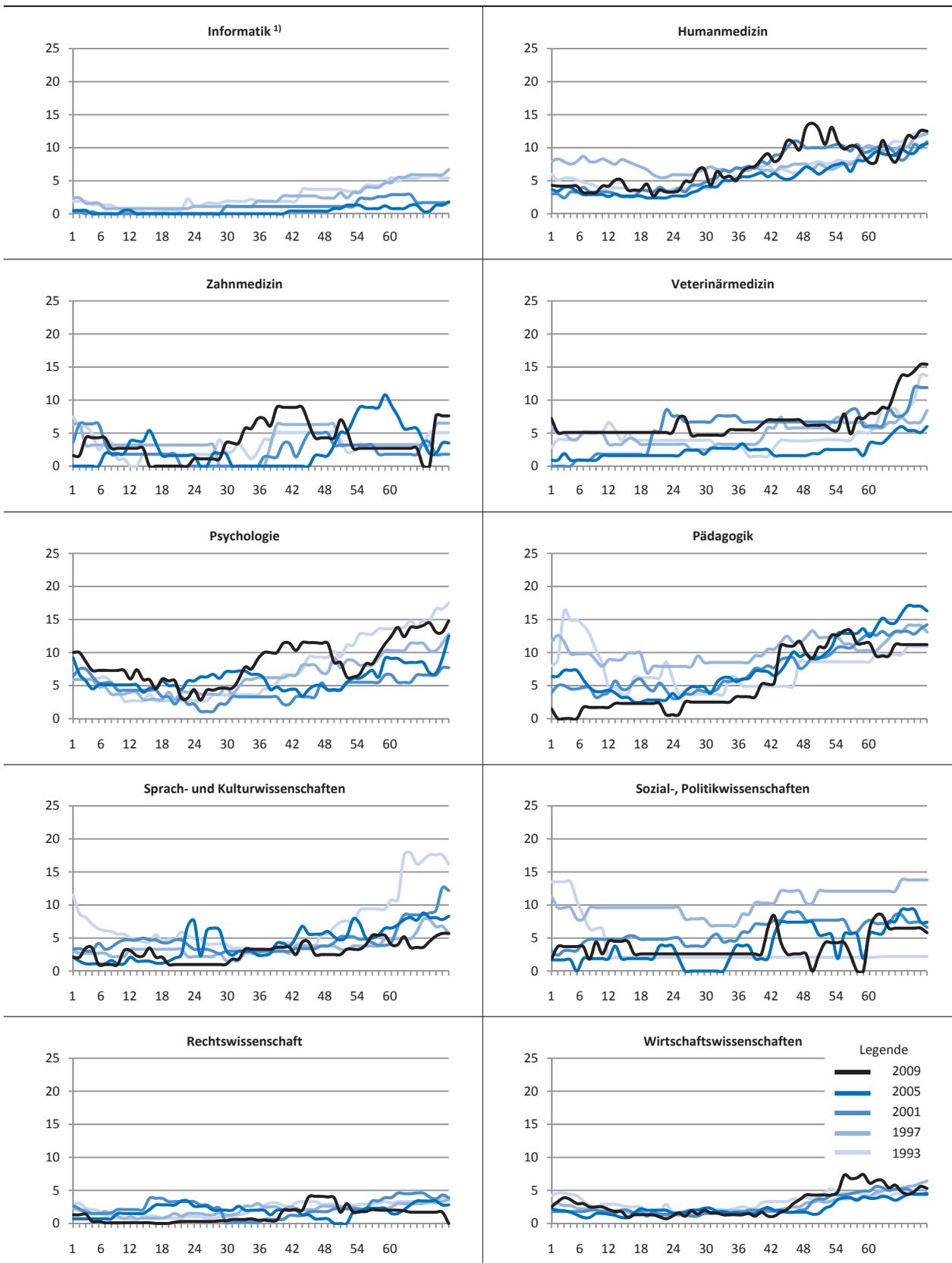
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.9b Verlauf von Familientätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

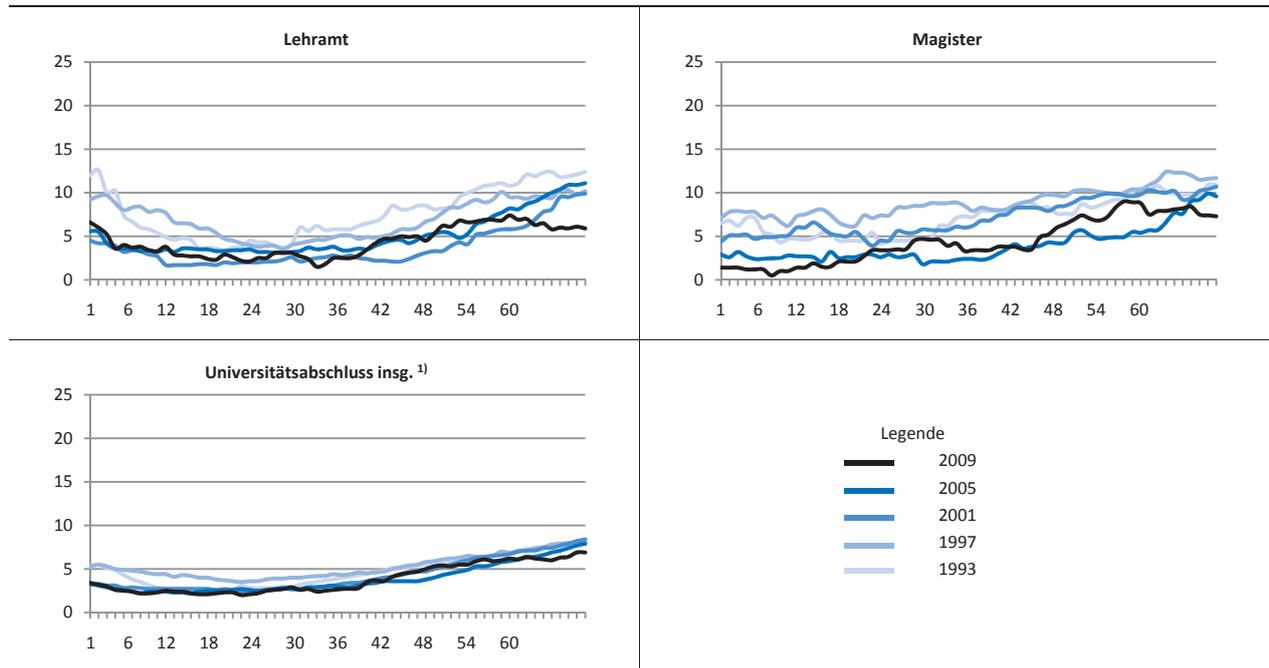


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb. A4.9b Verlauf von Familientätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



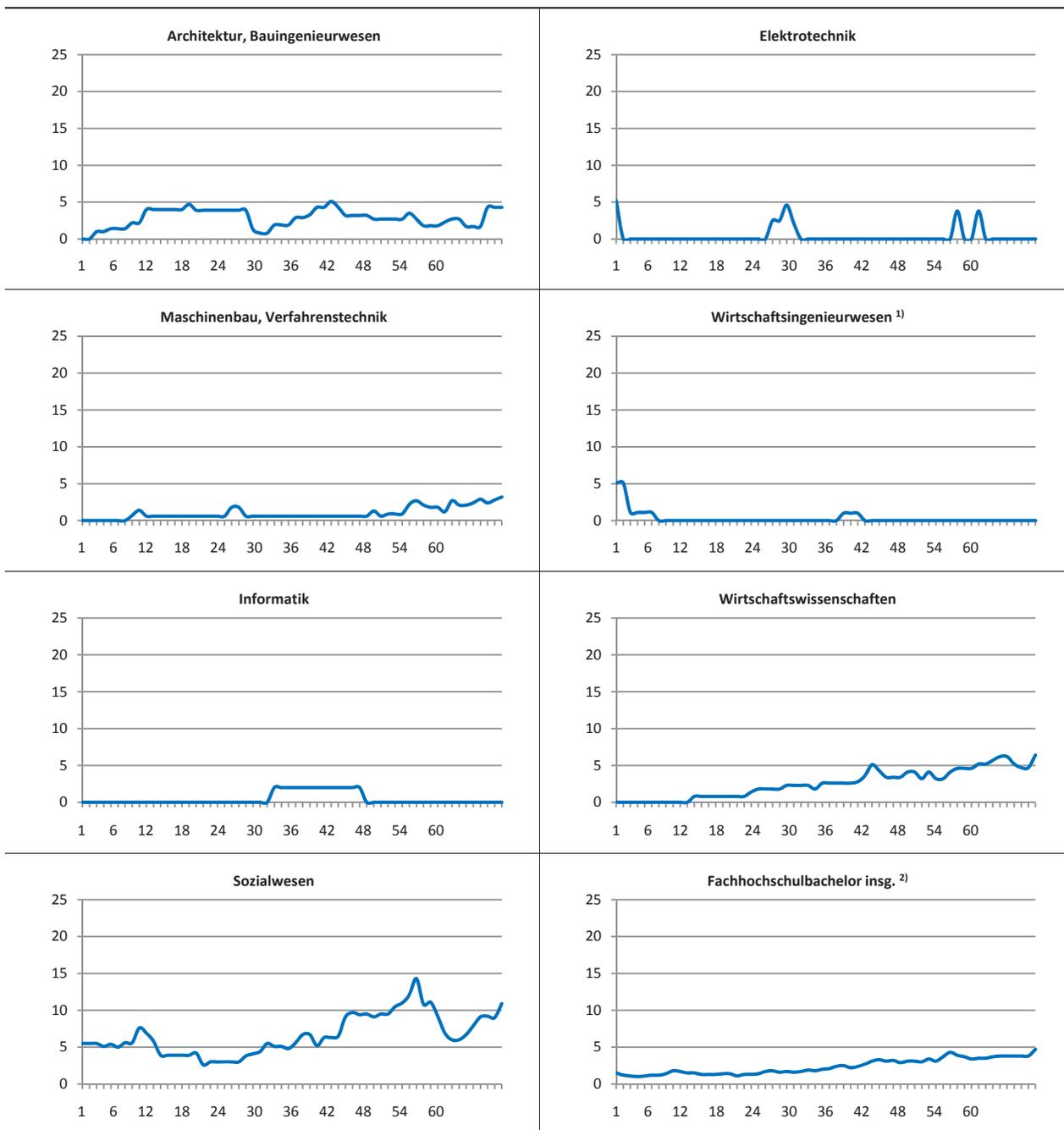
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.9c

Verlauf von Familientätigkeiten bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

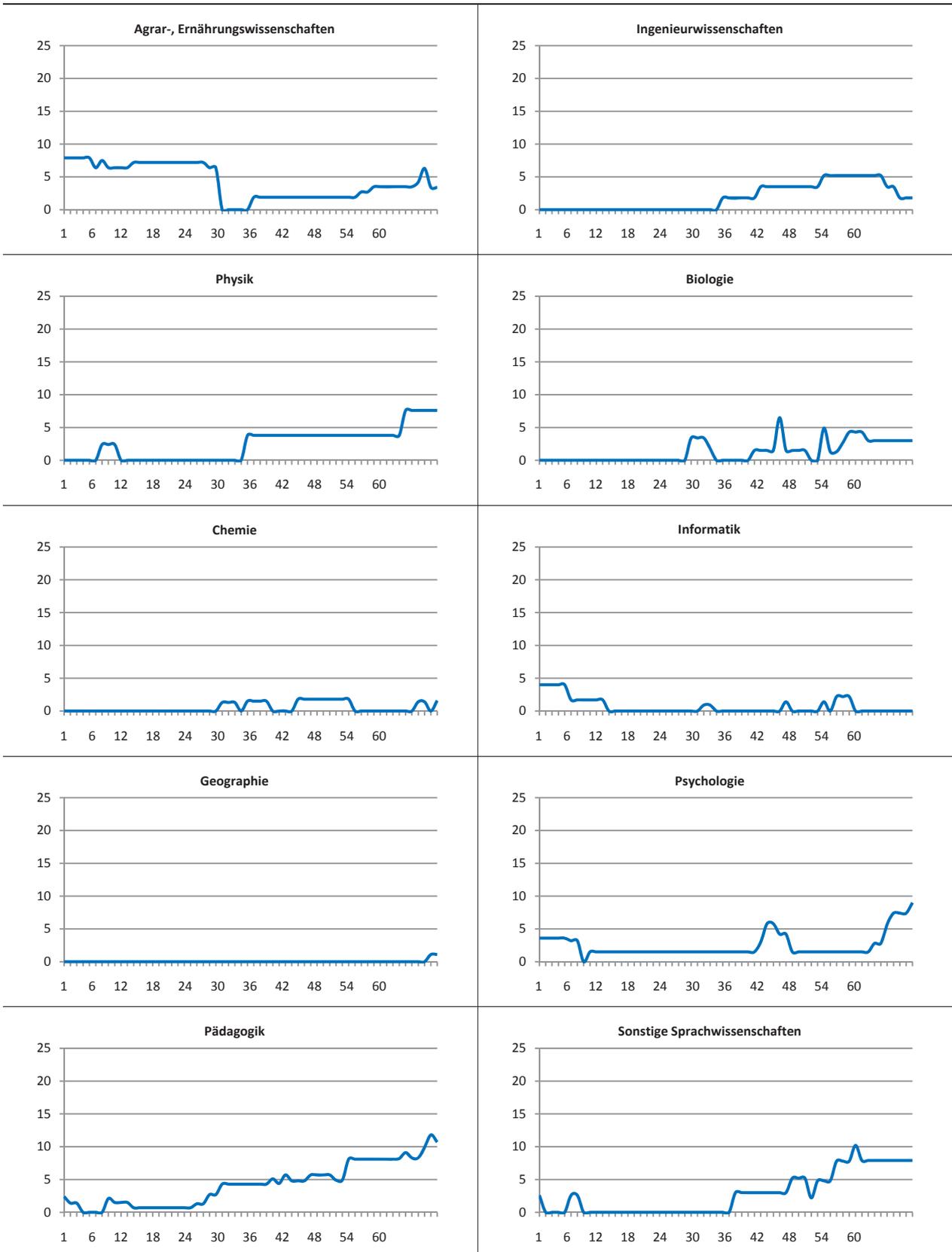


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

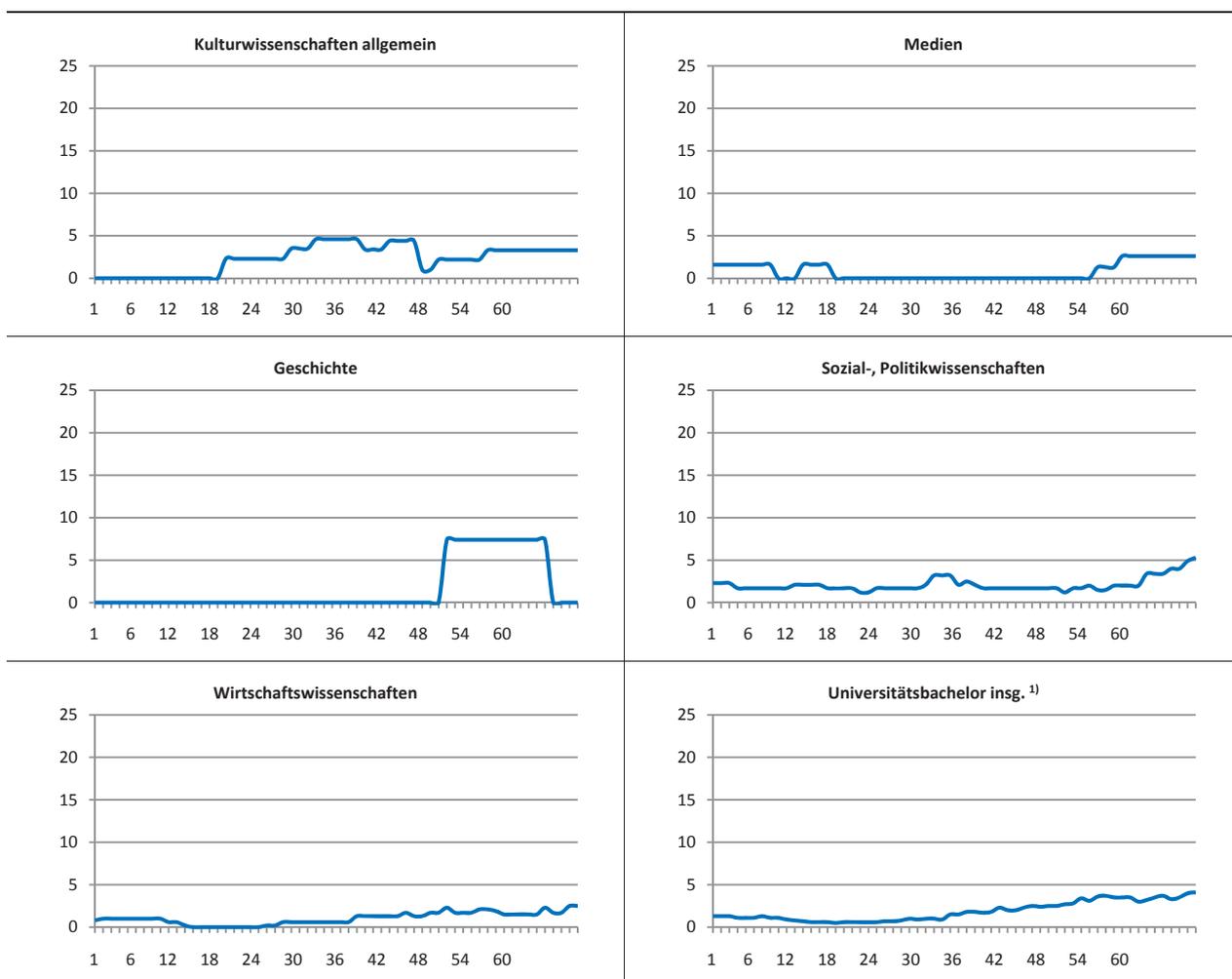
Beginn Abb. A4.9d **Verlauf von Familientätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)**



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.9d Verlauf von Familientätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.9e Verlauf von Familientätigkeiten bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.9f Verlauf von Familientätigkeiten bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

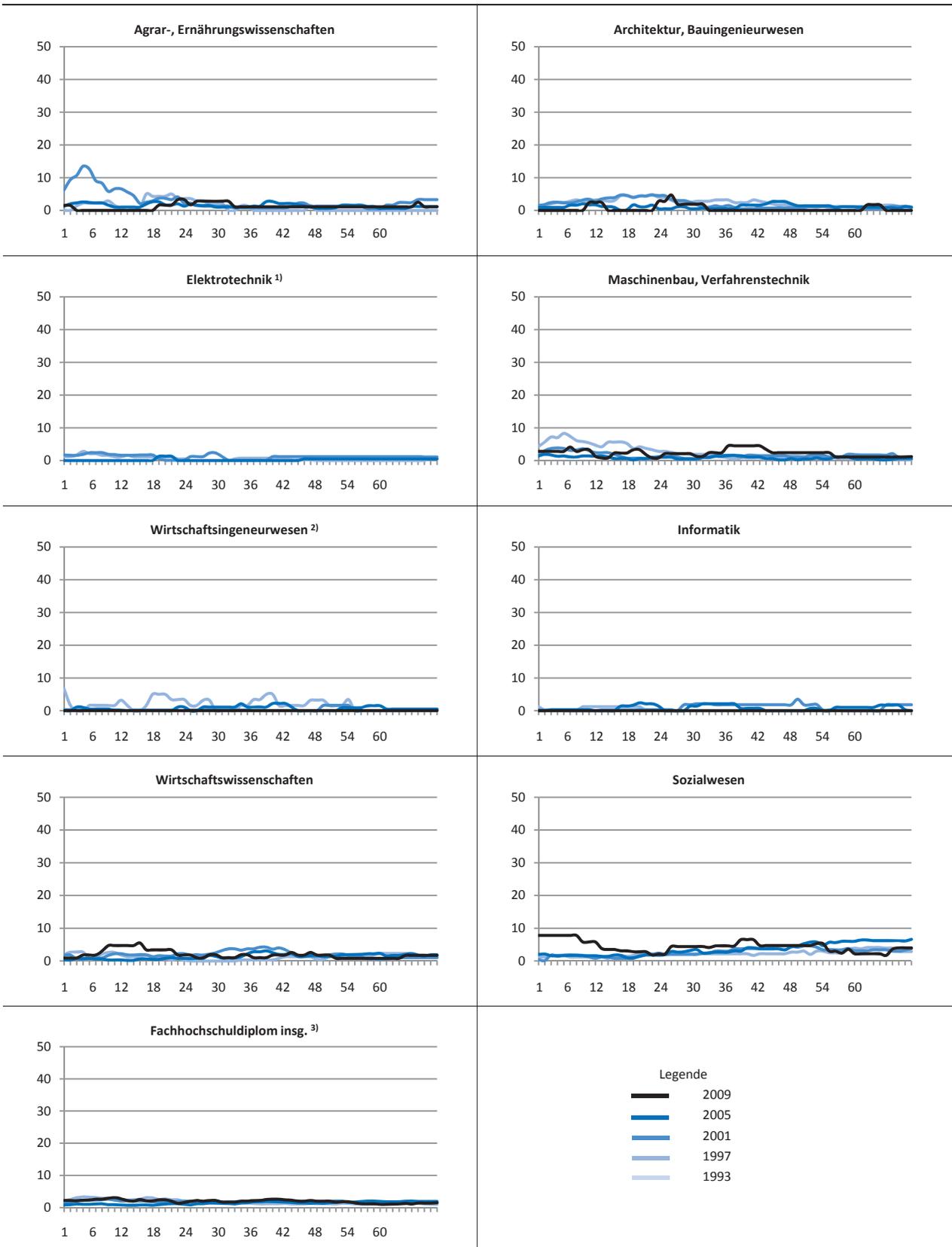


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.10a Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

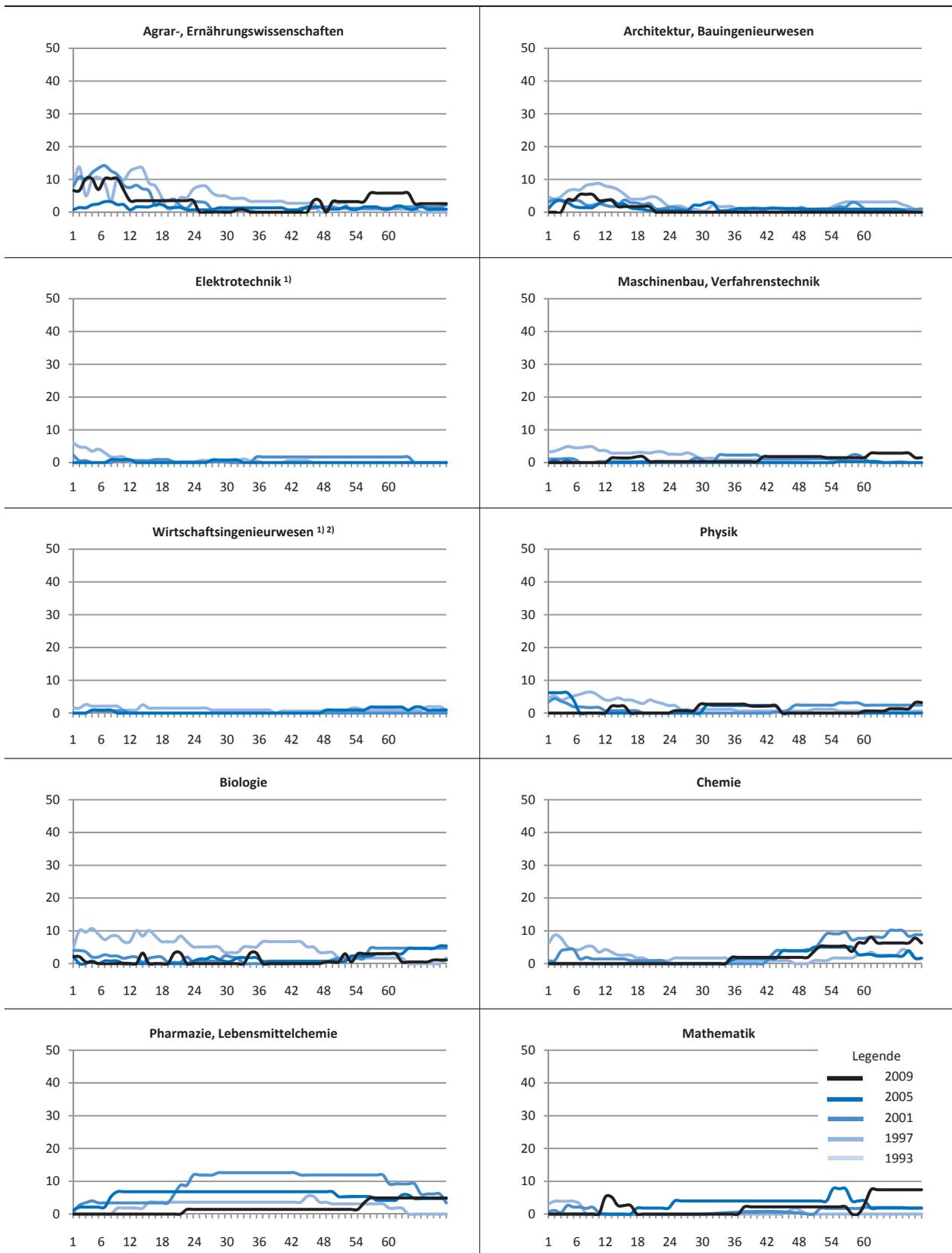
DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.10b Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



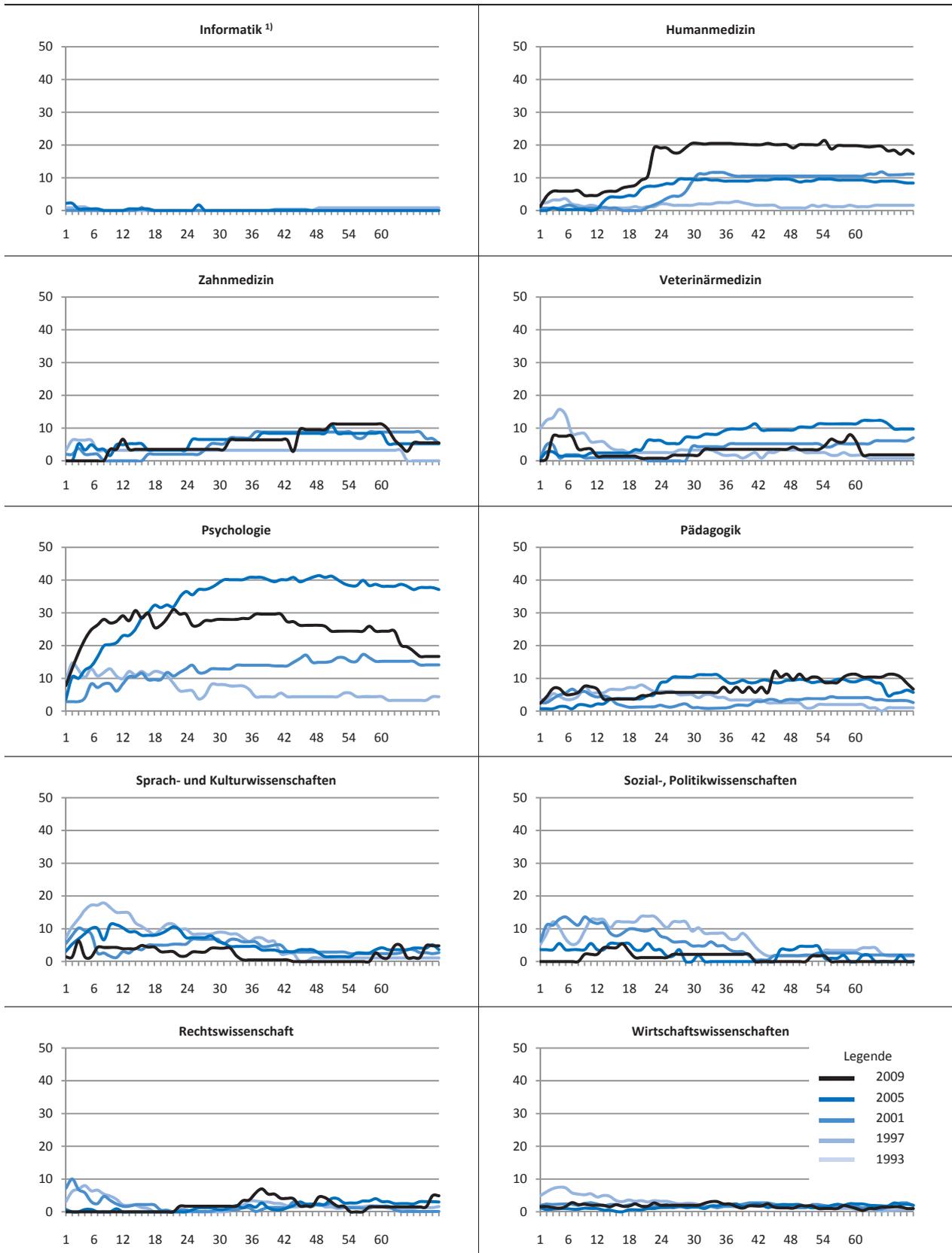
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.10b Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

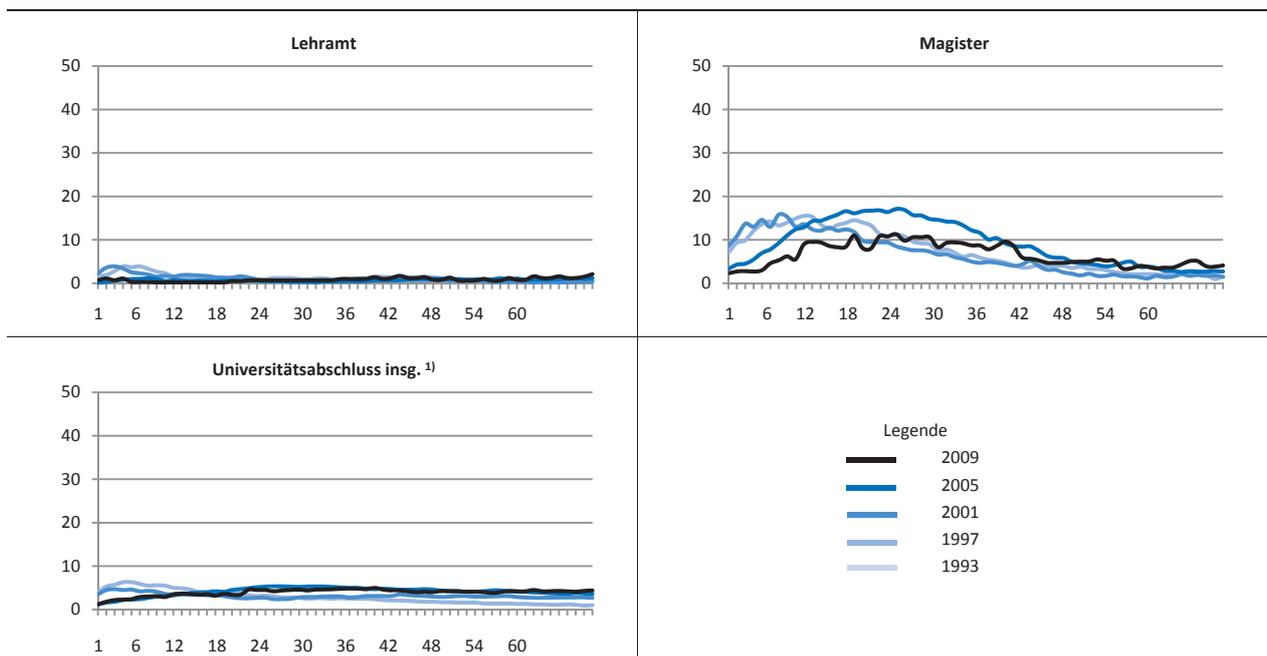


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb. A4.10b Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

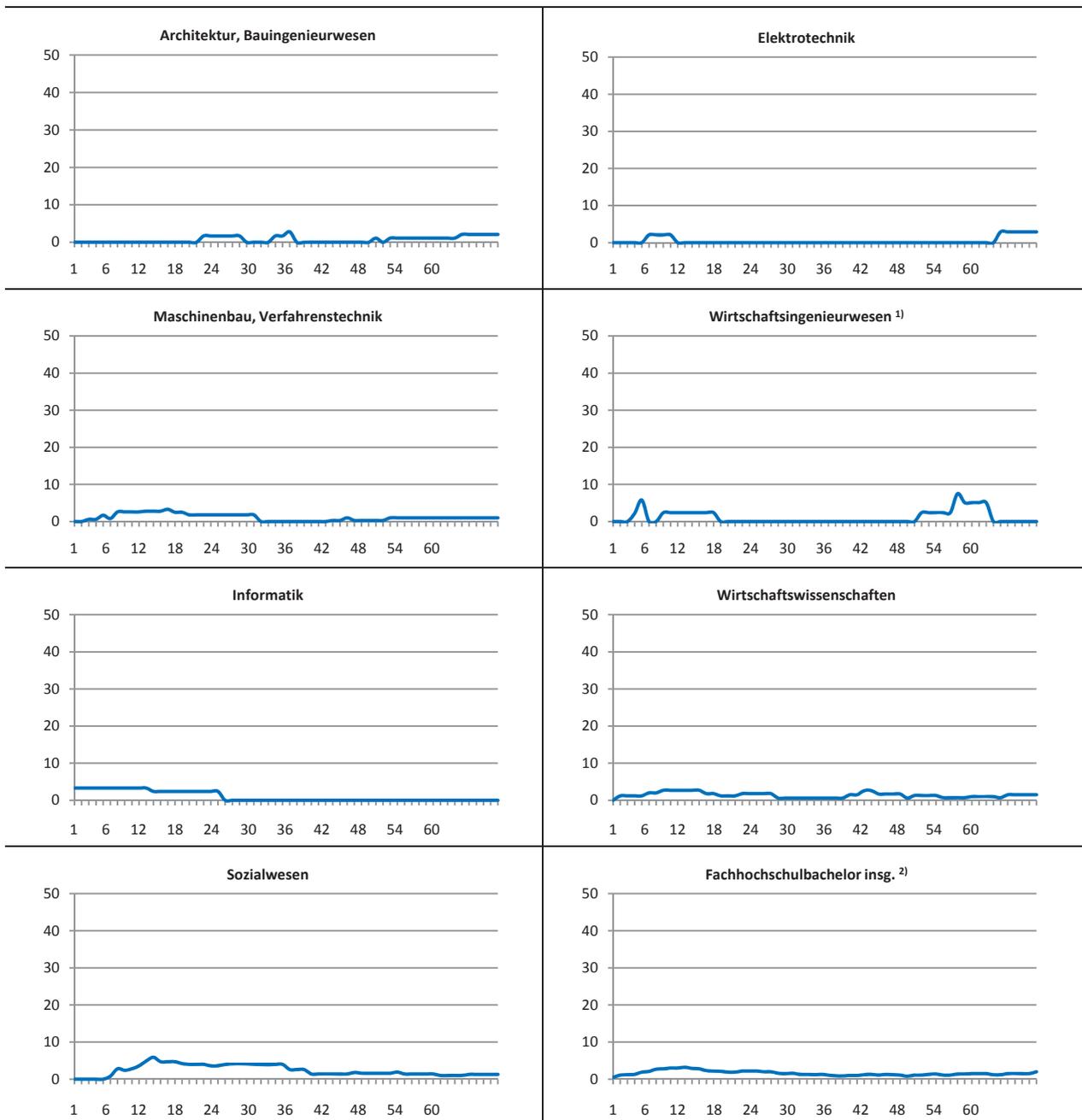


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.10c Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

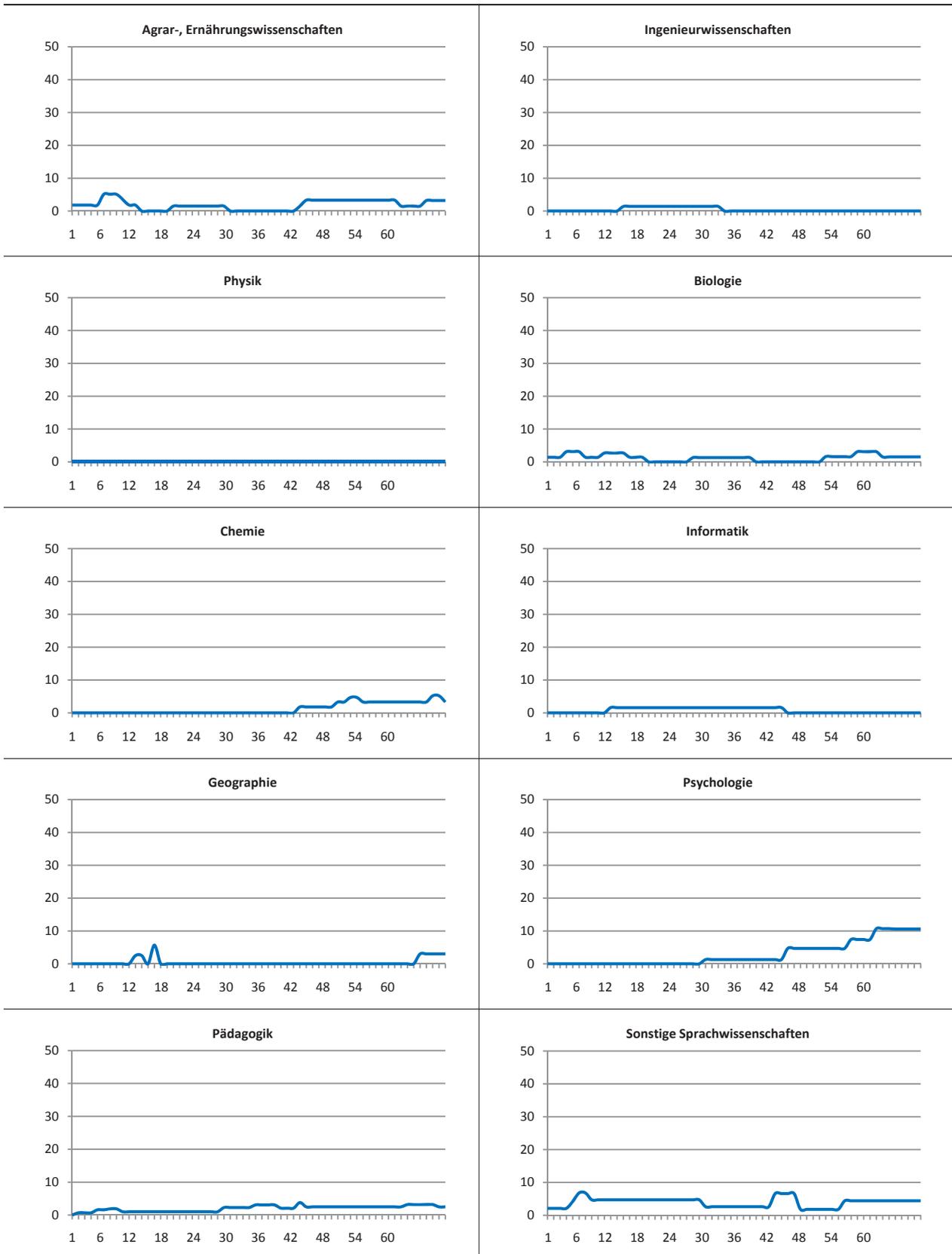


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst
²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

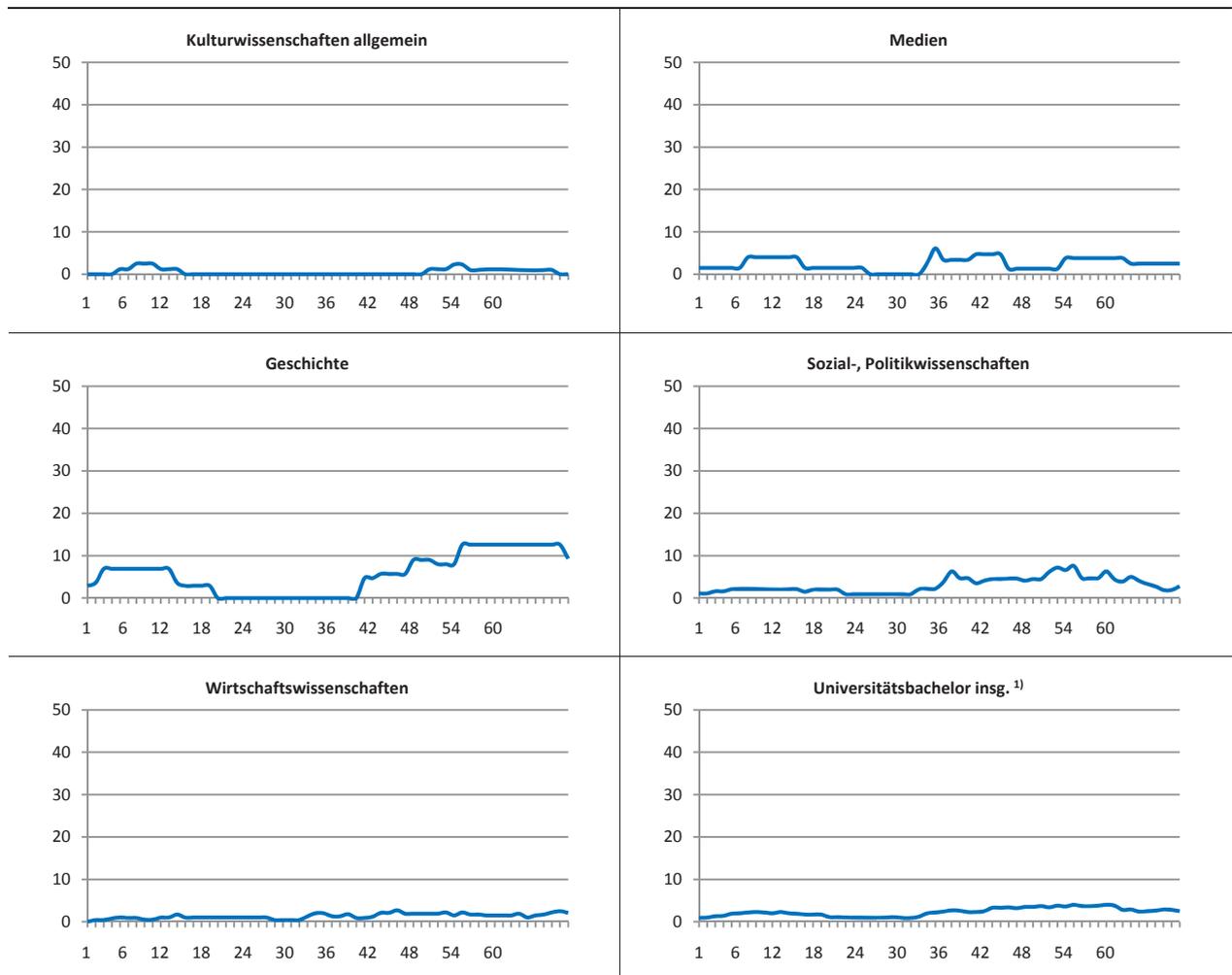
Beginn Abb. A4.10d **Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)**



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.10d Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



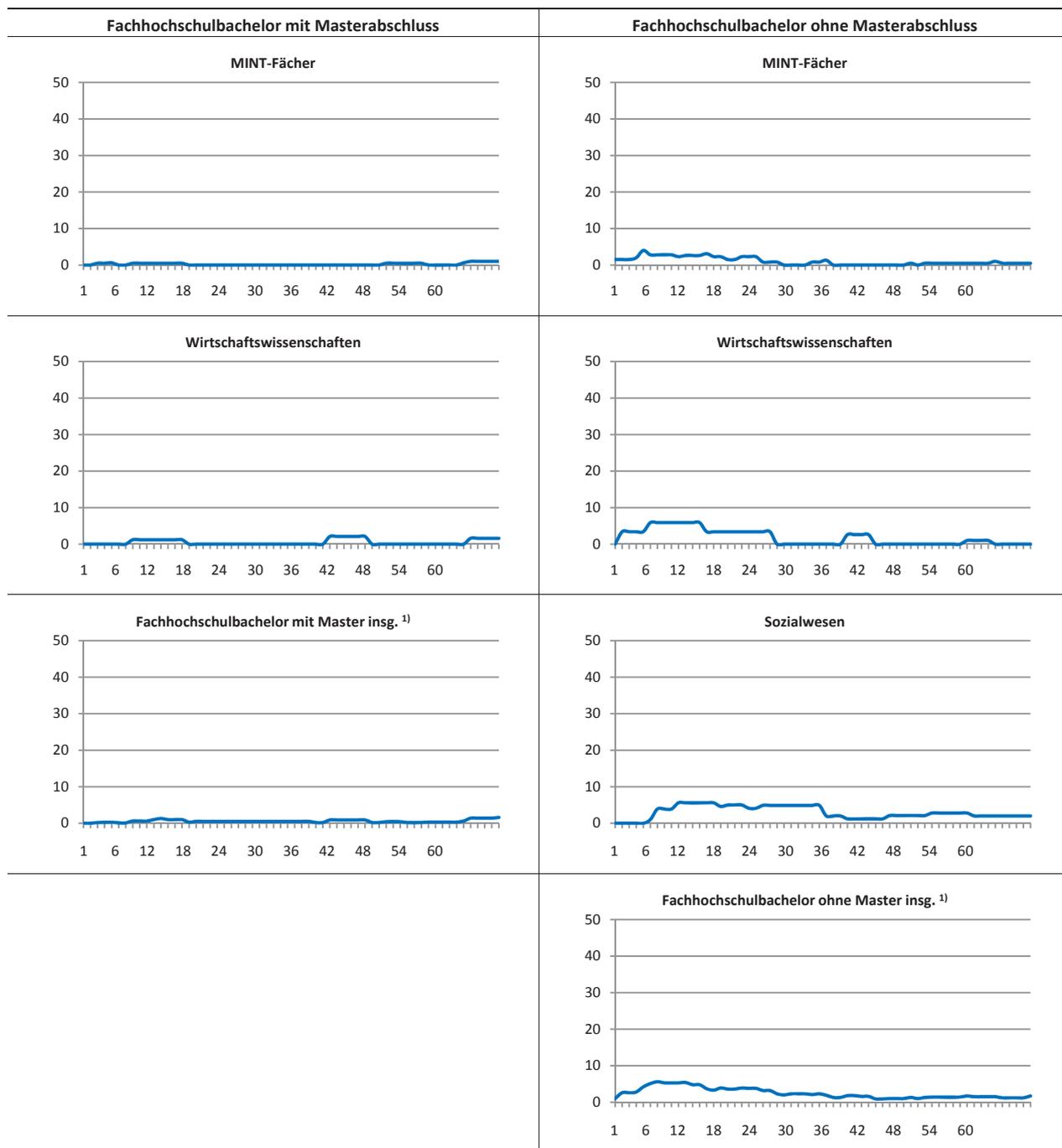
Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.10e

Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

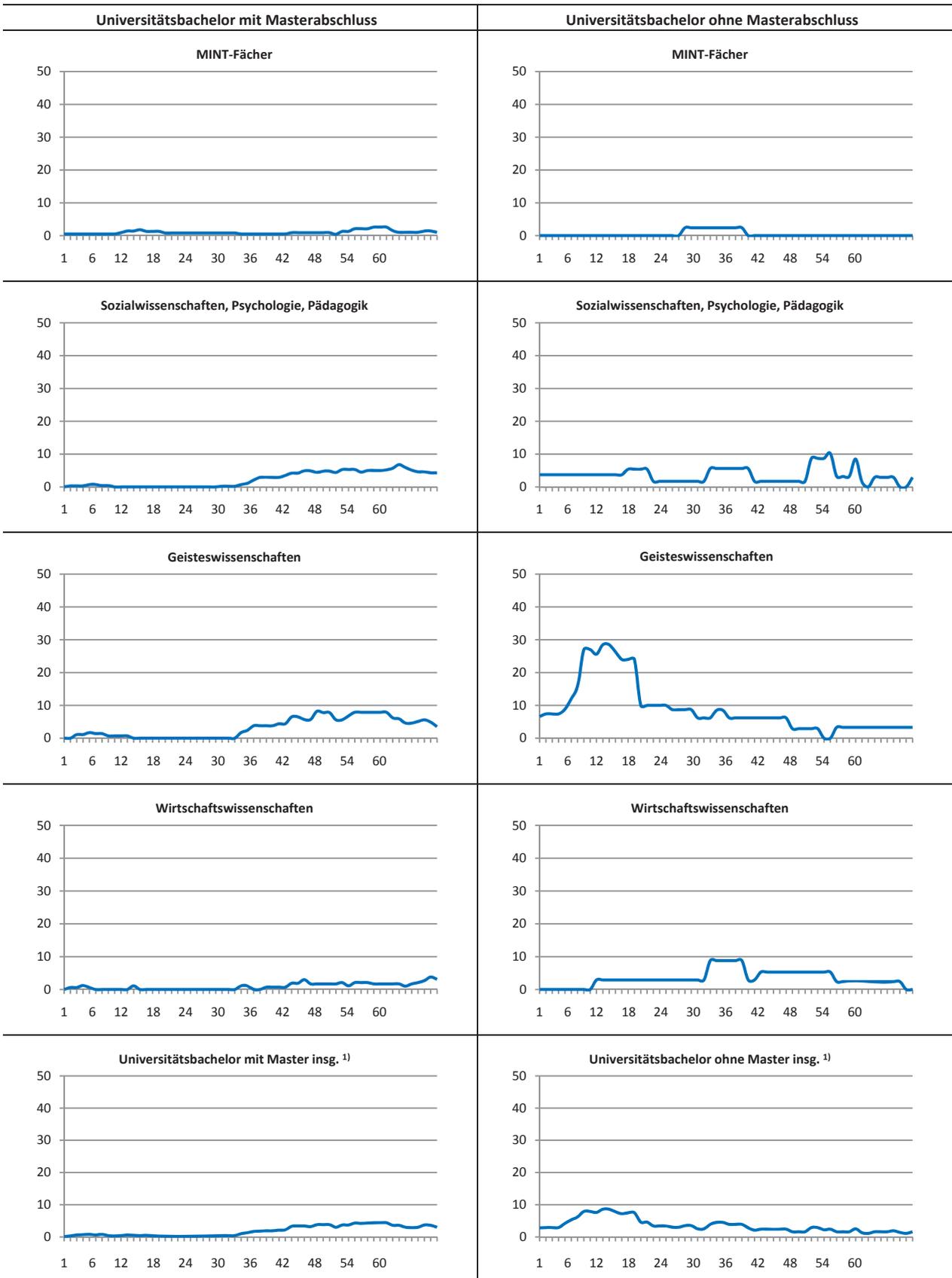


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.10f Verlauf von Ausbildungen und Weiterbildungen bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

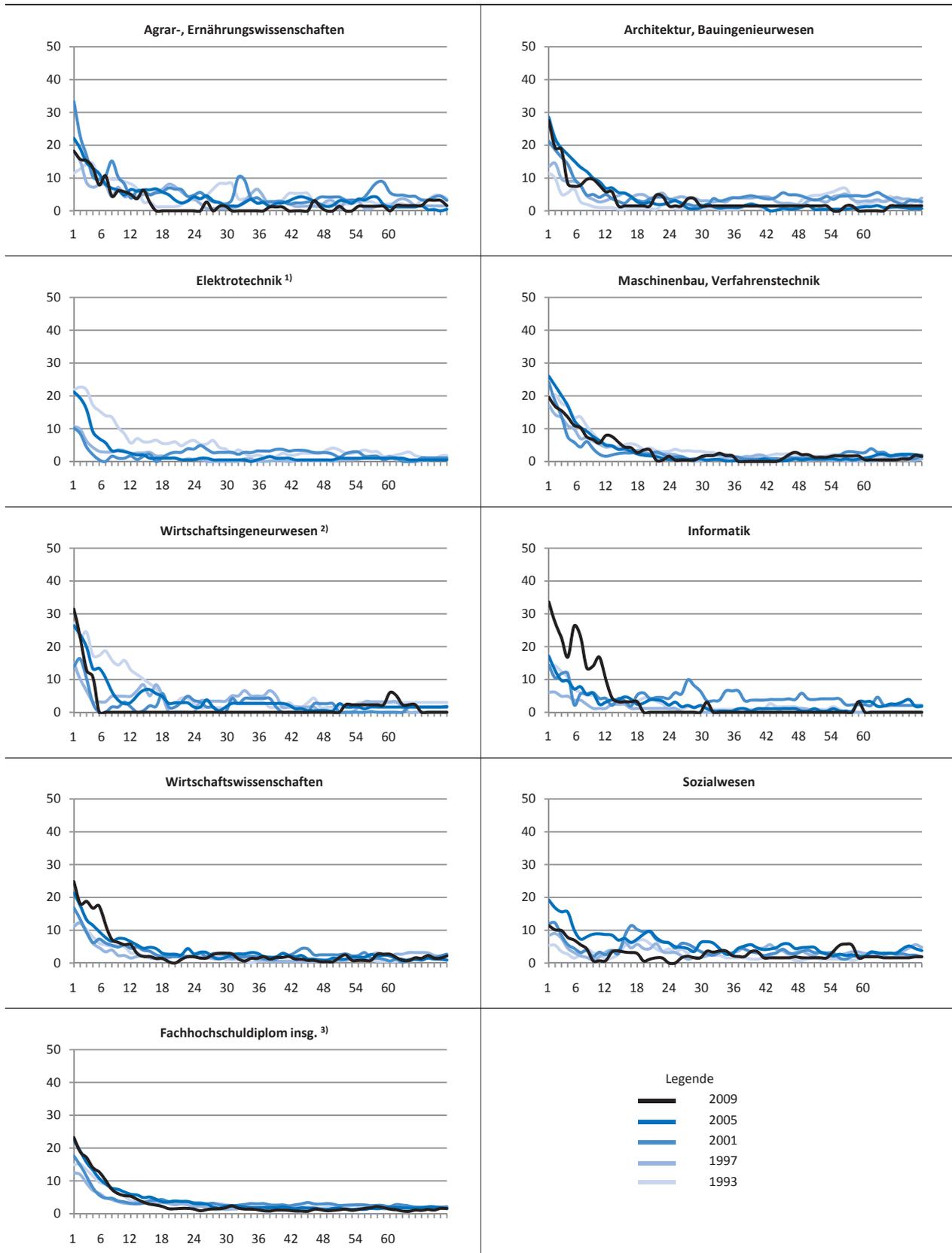


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.11a Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Abb. A4.11b Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



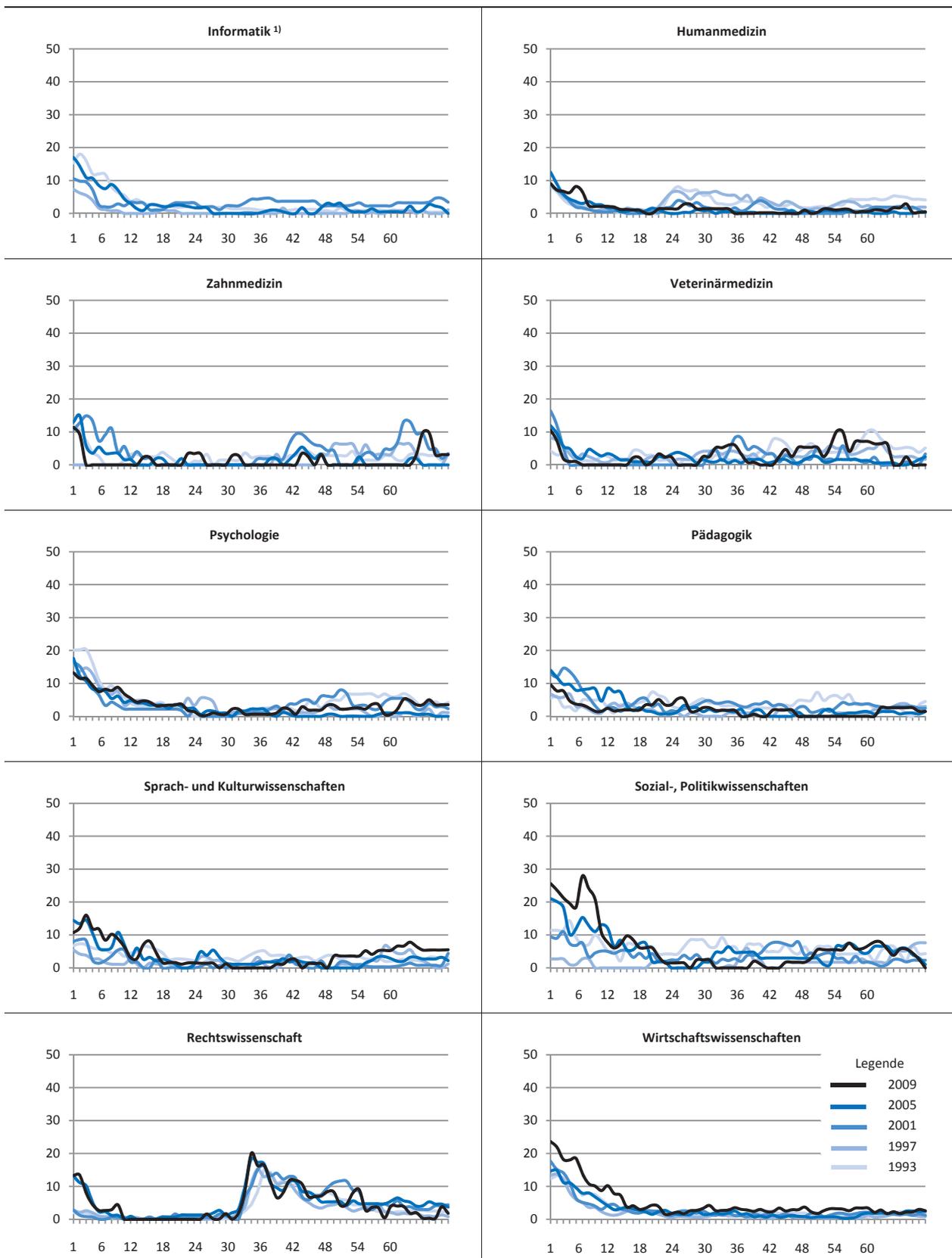
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

Forts. 1 Abb. A4.11b Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

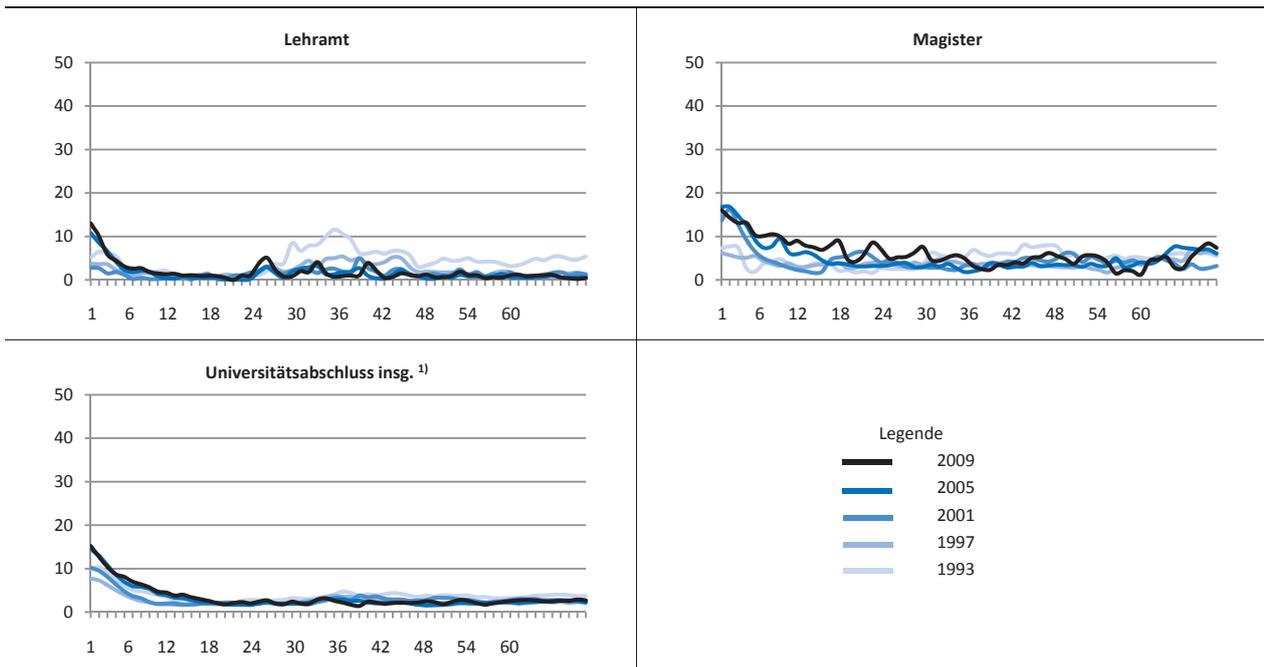


Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen in 2009 nicht dokumentiert

Forts. 2 Abb. A4.11b Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit traditionellem Abschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



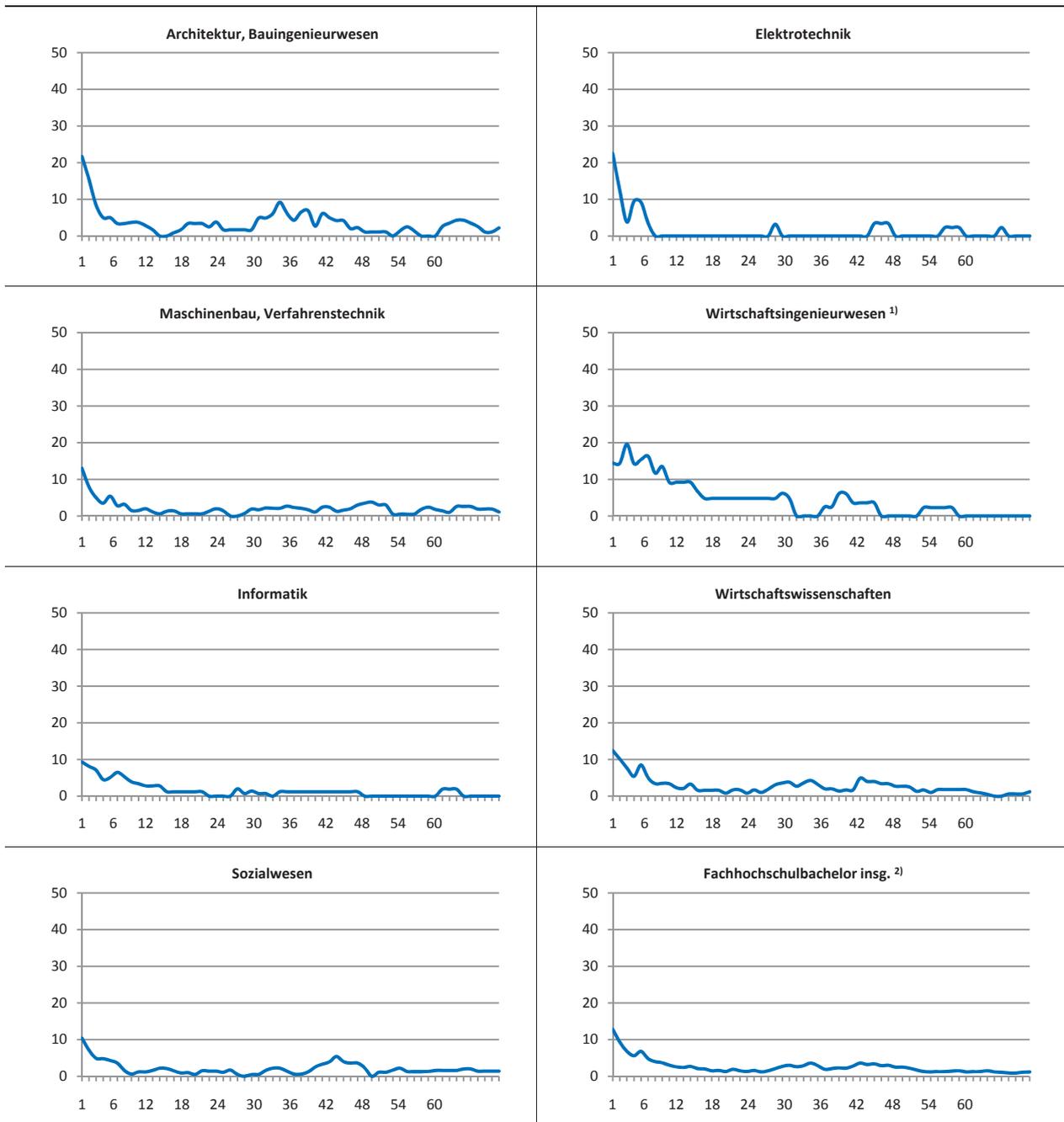
Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.11c

Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

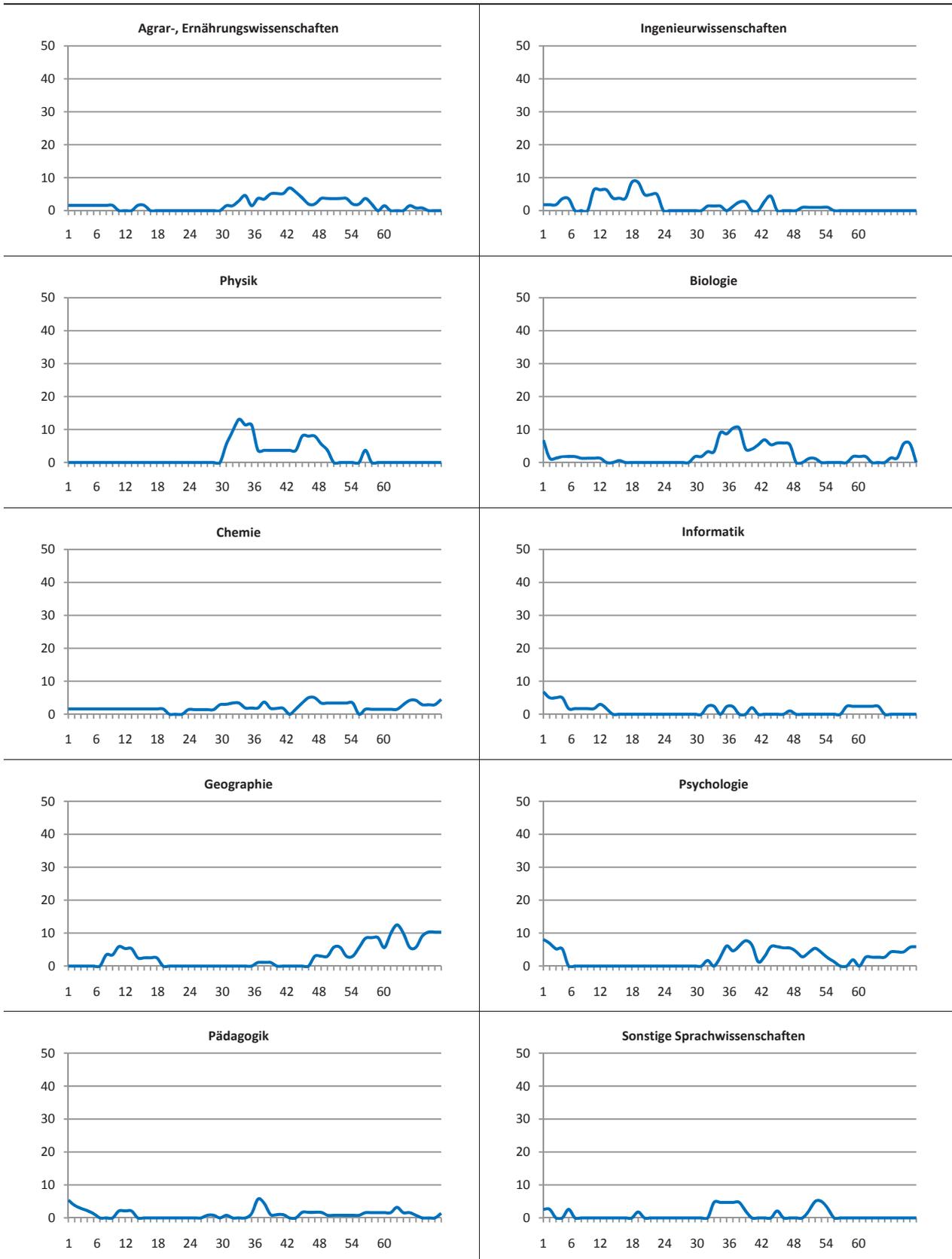


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

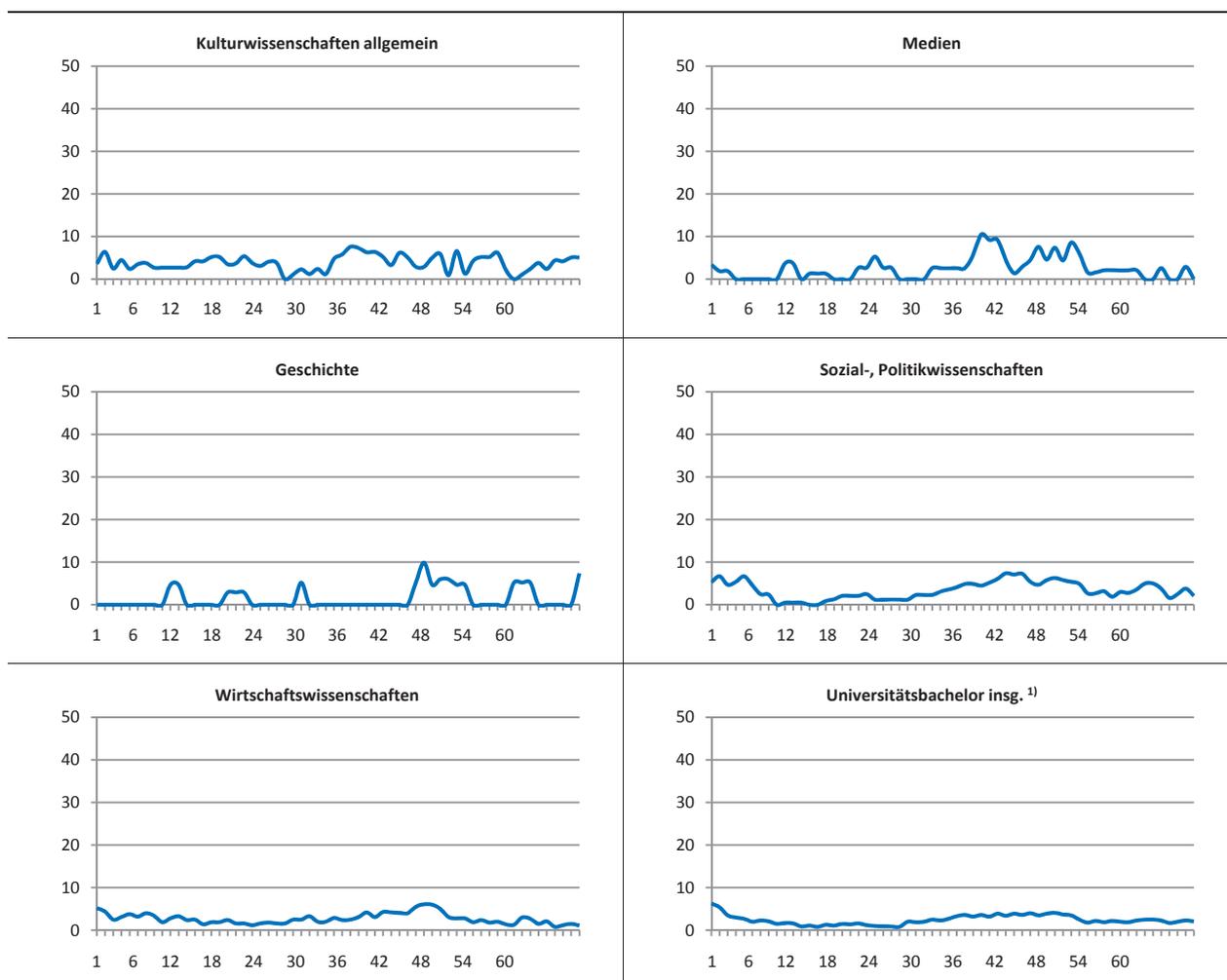
Beginn Abb. A4.11d Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Abb. A4.11d Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung (in %)

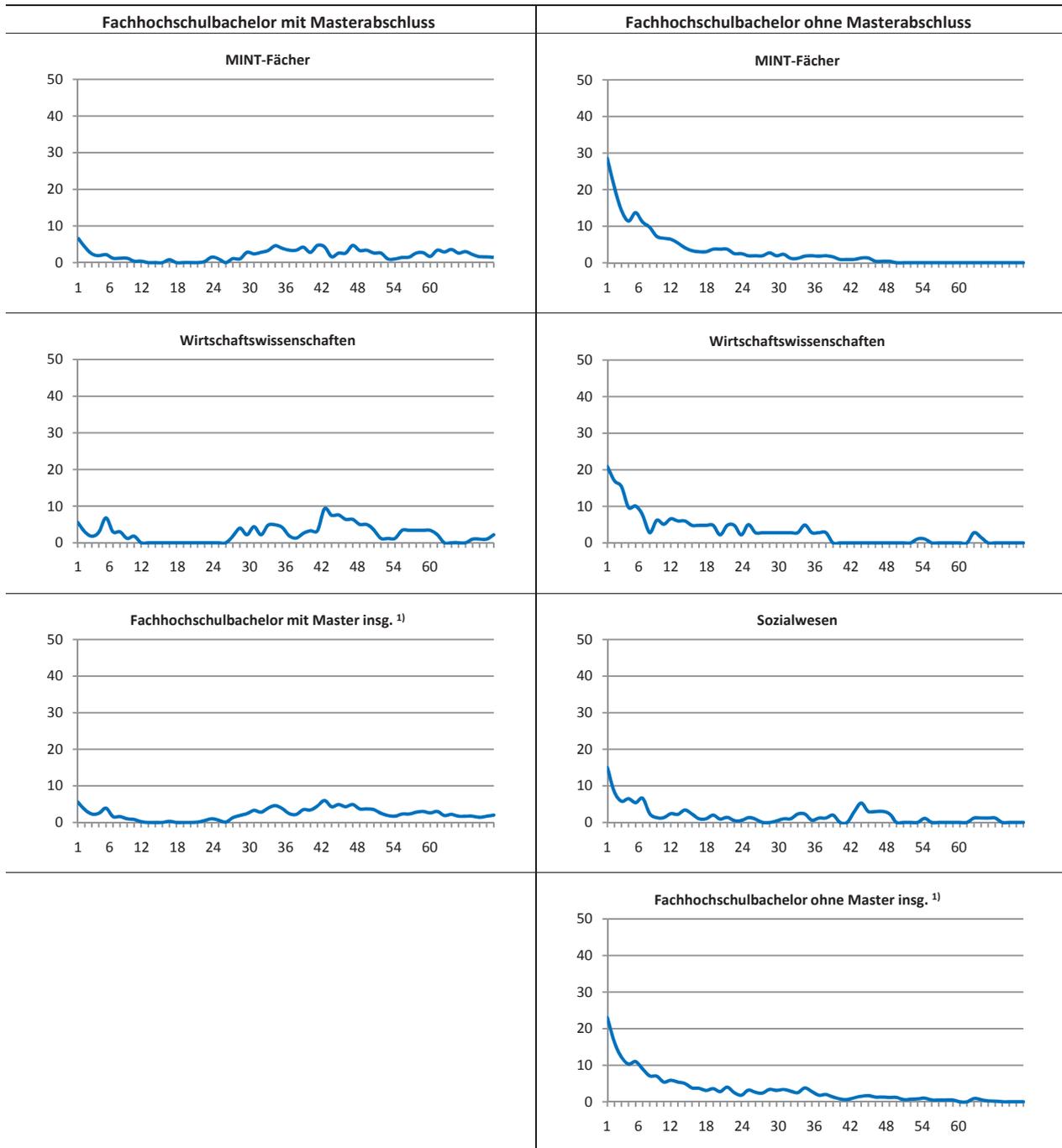


Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.11e Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Fachhochschulabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)



Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Abb. A4.11f Verlauf von Arbeitslosigkeit bei Universitätsabsolvent(inn)en mit Bachelorabschluss in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Fachrichtung und abgeschlossenem Masterstudium (in %)

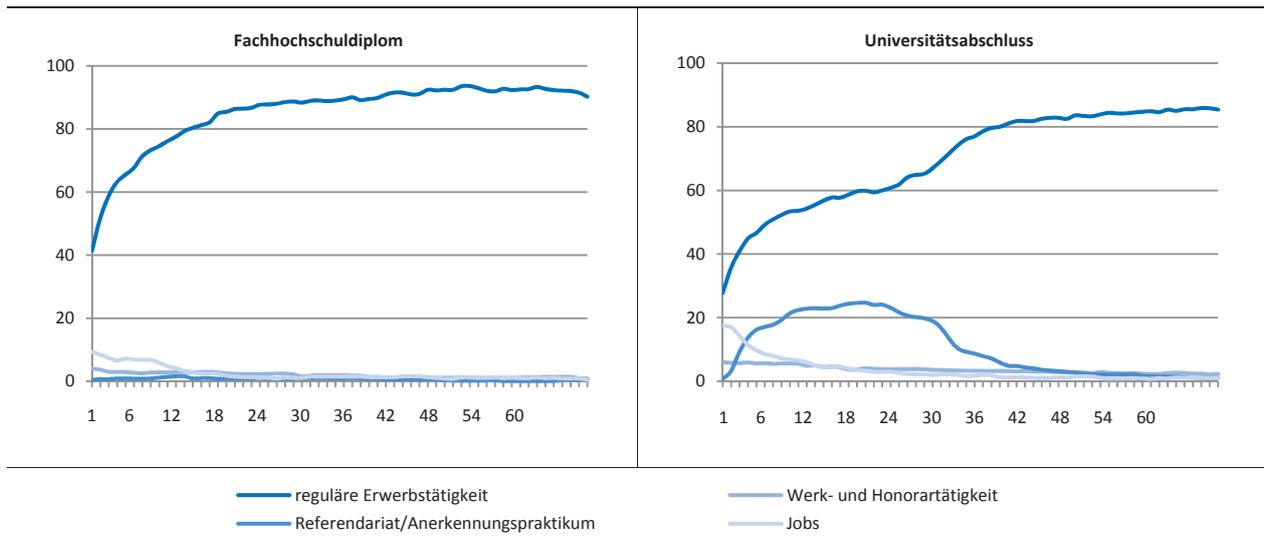


Prüfungsjahrgänge 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

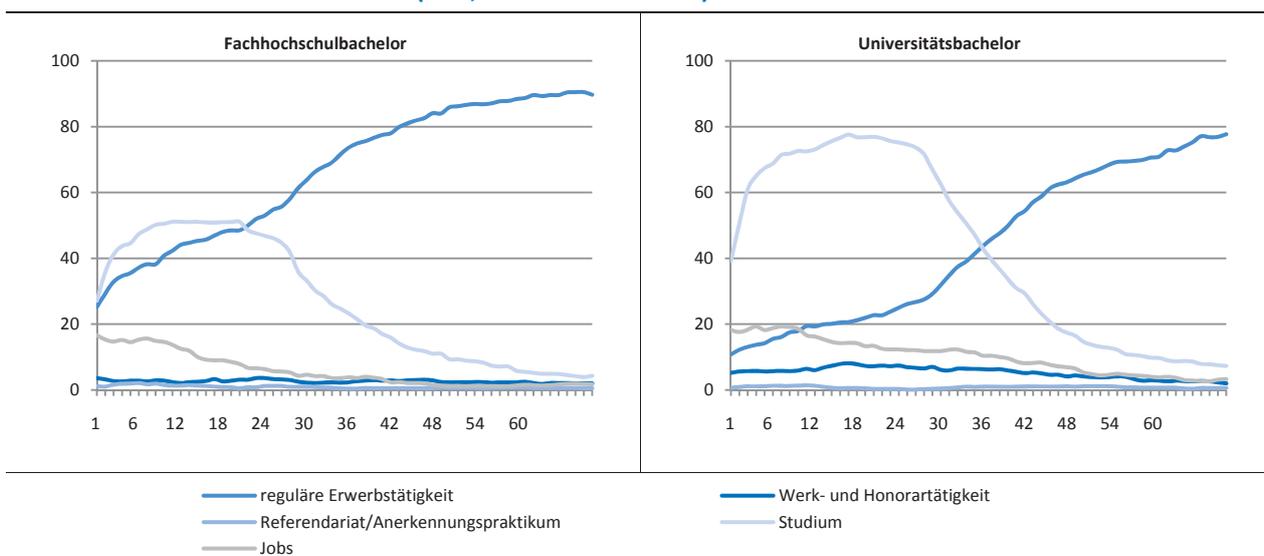
Abb. A4.12a Verlauf der Art der Erwerbstätigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Abschlussart (in %, traditionelle Abschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

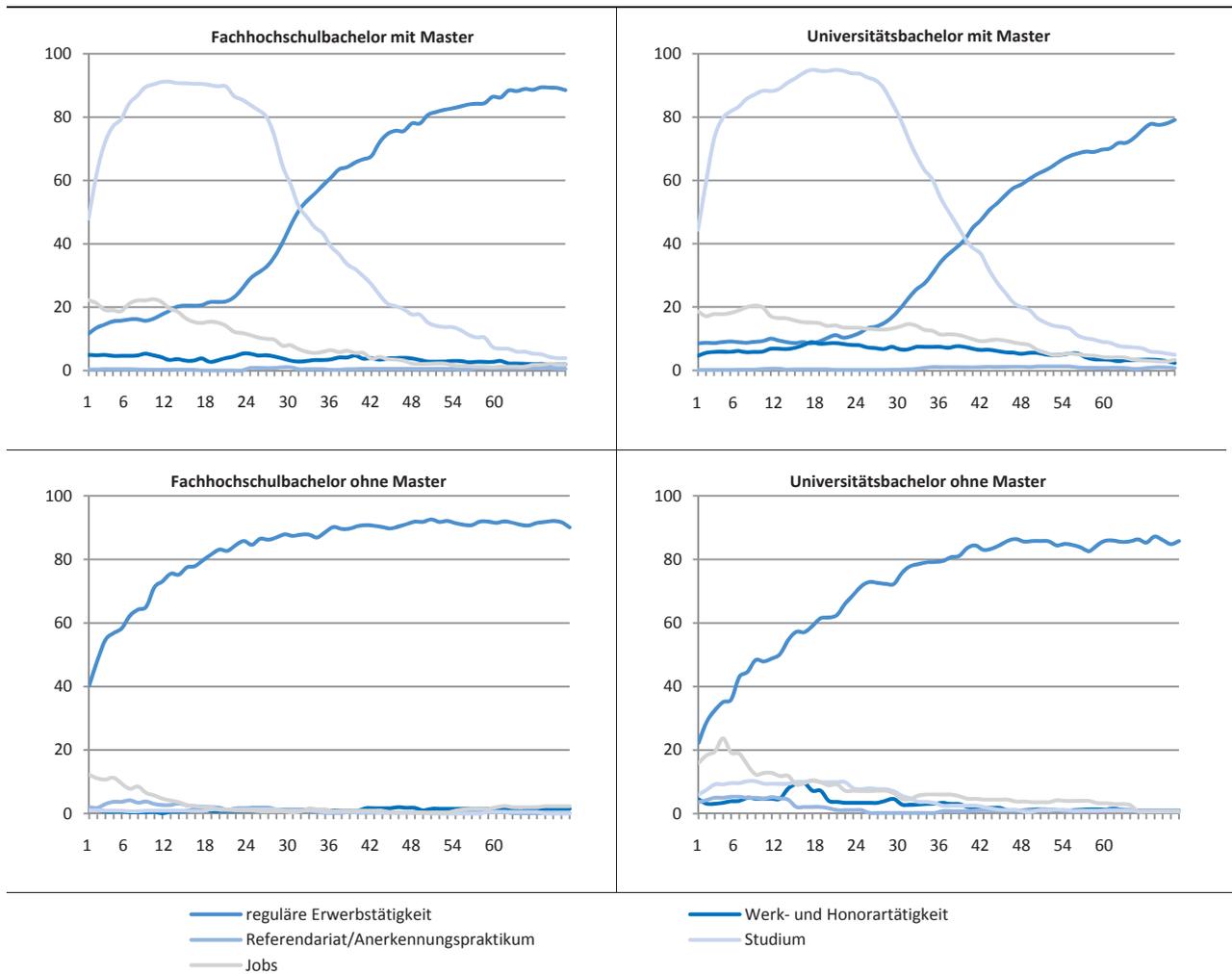
Abb. A4.12b Verlauf der Art der Erwerbstätigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Abschlussart (in %, Bachelorabschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

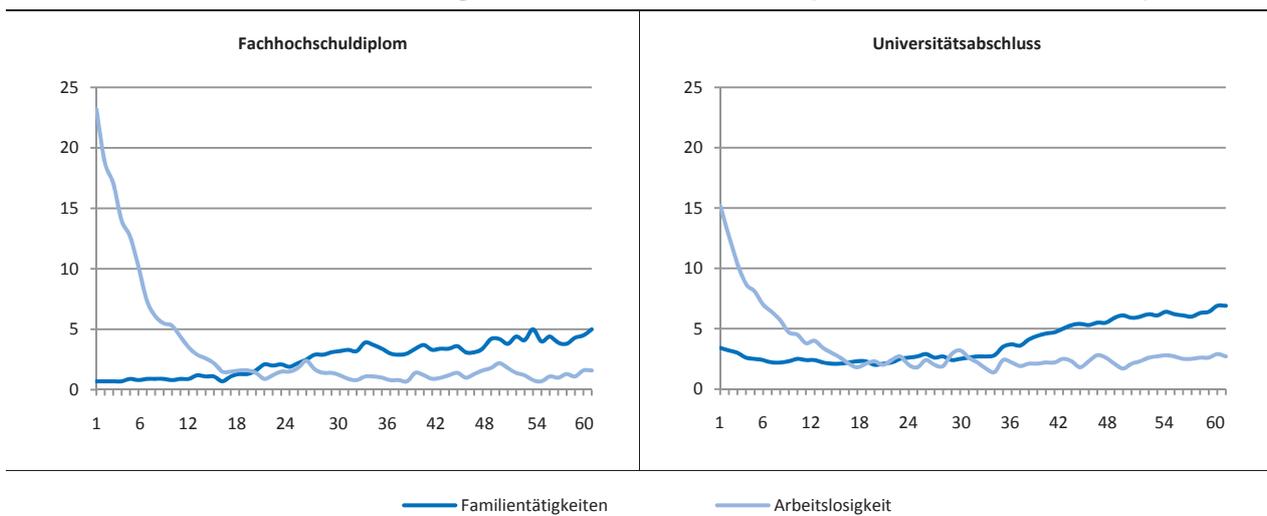
Abb. A4.12c Verlauf der Art der Erwerbstätigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach Abschlussart und abgeschlossenem Masterstudium (in %, Bachelorabschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Abb. A4.13a Verlauf von Familientätigkeiten und Arbeitslosigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach abgeschlossenem Masterstudium (in %, traditionelle Abschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Abb. A4.13b Verlauf von Familientätigkeiten und Arbeitslosigkeit in den ersten 60 Monaten nach dem Studienabschluss nach abgeschlossenem Masterstudium (in %, Bachelorabschlüsse)



Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

5 Die berufliche Situation fünf Jahre nach dem Examen

Beginn Tab. A5.1a

Art des Arbeitsverhältnisses nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.5: Art des Arbeitsverhältnisses und vertraglich vereinbarte Arbeitszeit

| Fachrichtung | Jahrgang | Art des Arbeitsverhältnisses ¹⁾ | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------------|----------|----------|----------|----------|
| | | Unbefristet Vollzeit | | | | | Unbefristet Teilzeit | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 69 | 66 | 47 | 61 | 61 | 7 | 8 | 9 | 7 | 13 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 69 | 76 | 66 | 69 | 63 | 5 | 4 | 5 | 3 | 7 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | 86 | 93 | 88 | 94 | - | 0 | 2 | 3 | 1 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 86 | 89 | 85 | 86 | 83 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | | 87 | 90 | 90 | 97 | - | 1 | 2 | 1 | 1 | - |
| Informatik ²⁾ | | 88 | 82 | 79 | 82 | - | 5 | 2 | 3 | 2 | - |
| Wirtschaftswissenschaften | | 85 | 75 | 76 | 78 | 82 | 3 | 7 | 8 | 6 | 4 |
| Sozialwesen | | 62 | 42 | 37 | 40 | 53 | 18 | 21 | 22 | 20 | 13 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | | 78 | 75 | 69 | 72 | 74 | 5 | 7 | 8 | 6 | 5 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 67 | 54 | 57 | 49 | 57 | 8 | 5 | 3 | 9 | 4 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 65 | 58 | 56 | 66 | 64 | 2 | 5 | 7 | 3 | 0 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | 81 | 81 | 74 | 63 | - | 2 | 1 | 4 | 1 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 80 | 82 | 77 | 76 | 65 | 2 | 1 | 1 | 3 | 2 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | | 80 | 85 | 86 | 92 | - | 0 | 3 | 2 | 2 | - |
| Physik | | 68 | 65 | 48 | 32 | 48 | 1 | 2 | 0 | 7 | 0 |
| Biologie | | 34 | 42 | 27 | 29 | 37 | 4 | 6 | 6 | 2 | 1 |
| Chemie | | 63 | 65 | 50 | 55 | 39 | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 50 | 45 | 61 | 69 | 59 | 22 | 28 | 24 | 12 | 4 |
| Mathematik | | 72 | 78 | 66 | 66 | 83 | 5 | 5 | 5 | 6 | 3 |
| Informatik ²⁾ | | 76 | 75 | 74 | 63 | - | 2 | 4 | 3 | 1 | - |
| Humanmedizin | | 10 | 15 | 12 | 17 | 19 | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 |
| Zahnmedizin | | 10 | 13 | 11 | 12 | 34 | 8 | 3 | 3 | 12 | 14 |
| Veterinärmedizin | | 44 | 44 | 47 | 51 | 48 | 8 | 12 | 9 | 7 | 9 |
| Psychologie | | 34 | 41 | 34 | 21 | 25 | 18 | 18 | 22 | 24 | 18 |
| Pädagogik | | 49 | 52 | 47 | 43 | 49 | 6 | 19 | 14 | 19 | 10 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 42 | 48 | 52 | 61 | 48 | 22 | 8 | 8 | 4 | 1 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 52 | 54 | 50 | 43 | 52 | 9 | 11 | 9 | 9 | 2 |
| Rechtswissenschaft | | 56 | 63 | 49 | 54 | 70 | 2 | 2 | 5 | 8 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 78 | 82 | 79 | 78 | 77 | 3 | 5 | 3 | 5 | 5 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 59 | 58 | 77 | 70 | 57 | 26 | 24 | 11 | 16 | 21 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 40 | 68 | 76 | 72 | 57 | 17 | 16 | 18 | 18 | 23 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 39 | 57 | 66 | 70 | 70 | 17 | 17 | 10 | 17 | 16 |
| Magister | | 34 | 44 | 36 | 41 | 39 | 10 | 11 | 6 | 8 | 13 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | | 53 | 58 | 54 | 54 | 54 | 7 | 9 | 7 | 8 | 8 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.1a

Art des Arbeitsverhältnisses nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.5: Art des Arbeitsverhältnisses und vertraglich vereinbarte Arbeitszeit

| Fachrichtung | Art des Arbeitsverhältnisses ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--------------------|-----------|-----------|-----------|----------|--------------------|----------|----------|----------|-----------|-------------------------|-----------|-----------|-----------|-----|
| | Jahrgang | Befristet Vollzeit | | | | | Befristet Teilzeit | | | | | Sonstiges ²⁾ | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 14 | 2 | 19 | 6 | 8 | 0 | 2 | 3 | 2 | 3 | 10 | 22 | 21 | 23 | 15 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 7 | 6 | 7 | 11 | 9 | 1 | 2 | 1 | 3 | 0 | 18 | 13 | 21 | 13 | 21 | |
| Elektrotechnik ³⁾ | 7 | 2 | 4 | 2 | - | 0 | 0 | 0 | 1 | - | 7 | 2 | 5 | 1 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 5 | 4 | 6 | 9 | 7 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 6 | 5 | 6 | 2 | 7 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{3) 4)} | 1 | 3 | 7 | 2 | - | 1 | 0 | 0 | 0 | - | 9 | 5 | 2 | 0 | - | |
| Informatik ³⁾ | 2 | 5 | 6 | 7 | - | 1 | 0 | 0 | 1 | - | 5 | 10 | 12 | 8 | - | |
| Wirtschaftswissenschaften | 2 | 3 | 6 | 8 | 7 | 2 | 4 | 1 | 1 | 1 | 8 | 11 | 9 | 7 | 6 | |
| Sozialwesen | 6 | 20 | 12 | 21 | 12 | 9 | 10 | 17 | 10 | 9 | 5 | 8 | 11 | 10 | 12 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁵⁾ | 5 | 6 | 8 | 10 | 9 | 2 | 3 | 4 | 3 | 2 | 10 | 9 | 12 | 10 | 9 | |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 8 | 9 | 16 | 17 | 18 | 5 | 15 | 6 | 16 | 9 | 13 | 18 | 18 | 9 | 11 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 11 | 10 | 17 | 11 | 12 | 1 | 2 | 4 | 1 | 0 | 21 | 25 | 16 | 19 | 24 | |
| Elektrotechnik ³⁾ | 9 | 8 | 16 | 29 | - | 2 | 1 | 0 | 0 | - | 5 | 9 | 6 | 7 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 12 | 11 | 16 | 18 | 29 | 2 | 2 | 3 | 1 | 0 | 5 | 4 | 2 | 3 | 4 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{3) 4)} | 7 | 4 | 9 | 4 | - | 1 | 2 | 0 | 2 | 0 | 12 | 7 | 3 | 0 | - | |
| Physik | 20 | 21 | 38 | 41 | 40 | 5 | 6 | 5 | 17 | 10 | 6 | 6 | 9 | 3 | 3 | |
| Biologie | 30 | 29 | 40 | 43 | 30 | 18 | 14 | 16 | 19 | 22 | 14 | 9 | 11 | 8 | 10 | |
| Chemie | 19 | 21 | 31 | 22 | 31 | 12 | 7 | 13 | 17 | 22 | 5 | 6 | 5 | 7 | 5 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 7 | 4 | 5 | 4 | 9 | 5 | 0 | 0 | 3 | 5 | 16 | 24 | 11 | 12 | 24 | |
| Mathematik | 16 | 8 | 20 | 14 | 7 | 2 | 5 | 2 | 8 | 0 | 5 | 4 | 8 | 6 | 7 | |
| Informatik ³⁾ | 14 | 12 | 13 | 25 | - | 2 | 3 | 0 | 3 | - | 6 | 7 | 9 | 7 | - | |
| Humanmedizin | 69 | 62 | 71 | 69 | 53 | 6 | 12 | 6 | 10 | 14 | 14 | 11 | 9 | 3 | 13 | |
| Zahnmedizin | 5 | 19 | 17 | 17 | 10 | 2 | 0 | 2 | 0 | 3 | 74 | 66 | 66 | 59 | 39 | |
| Veterinärmedizin | 15 | 21 | 22 | 24 | 10 | 4 | 6 | 8 | 6 | 11 | 29 | 16 | 14 | 11 | 22 | |
| Psychologie | 14 | 19 | 11 | 13 | 7 | 16 | 7 | 7 | 20 | 16 | 19 | 14 | 26 | 21 | 34 | |
| Pädagogik | 19 | 12 | 18 | 11 | 5 | 11 | 10 | 12 | 12 | 19 | 14 | 8 | 10 | 14 | 17 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 12 | 10 | 13 | 11 | 17 | 9 | 12 | 10 | 5 | 11 | 15 | 21 | 17 | 19 | 23 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 7 | 11 | 14 | 33 | 30 | 15 | 10 | 13 | 9 | 4 | 16 | 14 | 13 | 6 | 12 | |
| Rechtswissenschaft | 5 | 5 | 9 | 10 | 6 | 2 | 3 | 3 | 4 | 5 | 35 | 27 | 34 | 25 | 19 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 8 | 5 | 6 | 9 | 8 | 1 | 1 | 3 | 2 | 2 | 9 | 7 | 9 | 7 | 8 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 2 | 6 | 5 | 6 | 14 | 4 | 6 | 3 | 4 | 4 | 9 | 7 | 4 | 4 | 3 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 6 | 11 | 2 | 2 | 4 | 7 | 1 | 3 | 2 | 6 | 30 | 4 | 1 | 6 | 9 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 22 | 9 | 4 | 4 | 5 | 13 | 6 | 5 | 3 | 5 | 8 | 11 | 15 | 6 | 5 | |
| Magister | 17 | 13 | 15 | 20 | 17 | 9 | 9 | 15 | 9 | 14 | 31 | 23 | 28 | 23 | 17 | |
| Universitätsabschluss insg. ⁵⁾ | 18 | 14 | 17 | 18 | 17 | 5 | 6 | 6 | 7 | 8 | 16 | 14 | 16 | 13 | 13 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ Ausbildungsverhältnis/-vertrag (z. B. Referendariat), Honorar-/Werkvertrag, selbständig/freiberuflich, Sonstiges³⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert⁴⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁵⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.1b

Art des Arbeitsverhältnisses nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.5: Art des Arbeitsverhältnisses und vertraglich vereinbarte Arbeitszeit

| Fachrichtung | Art des Arbeitsverhältnisses ¹⁾ | | | | |
|---|--|----------------------|--------------------|--------------------|-------------------------|
| | Unbefristet Vollzeit | Unbefristet Teilzeit | Befristet Vollzeit | Befristet Teilzeit | Sonstiges ²⁾ |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 78 | 1 | 10 | 8 | 4 |
| Wirtschaftswissenschaften | 77 | 0 | 14 | 5 | 4 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ³⁾ | 74 | 1 | 13 | 7 | 5 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 84 | 4 | 6 | 0 | 6 |
| Wirtschaftswissenschaften | 92 | 2 | 0 | 0 | 6 |
| Sozialwesen | 52 | 20 | 14 | 6 | 8 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ³⁾ | 82 | 6 | 6 | 1 | 5 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 33 | 1 | 32 | 21 | 13 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 33 | 5 | 29 | 20 | 13 |
| Geisteswissenschaften | 47 | 2 | 12 | 16 | 23 |
| Wirtschaftswissenschaften | 75 | 1 | 12 | 5 | 8 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ³⁾ | 44 | 2 | 21 | 17 | 16 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer ⁴⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 49 | 12 | 14 | 0 | 25 |
| Geisteswissenschaften | 44 | 0 | 27 | 6 | 23 |
| Wirtschaftswissenschaften ⁴⁾ | - | - | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ³⁾ | 62 | 4 | 14 | 4 | 15 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ Ausbildungsverhältnis/-vertrag (z. B. Referendariat), Honorar-/Werkvertrag, selbständig/freiberuflich, Sonstiges³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen⁴⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Beginn Tab. A5.2a

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte) pro Woche nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.21: Wie viele Arbeitsstunden verbrachte(n) Sie insgesamt pro Woche durchschnittlich für Ihre beruflichen Tätigkeiten?

| Fachrichtung | Tatsächliche Arbeitszeit | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--------------------------|------------------|----------|----------|----------|-------------------|----------|----------|----------|-------------------|----------|----------|-----------|-------------------|-----------|-----------|-----|
| | Jahrgang | Unter 15 Stunden | | | | 15 bis 24 Stunden | | | | 25 bis 34 Stunden | | | | 35 bis 42 Stunden | | | |
| | | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 1 | 7 | 3 | 1 | 10 | 10 | 5 | 6 | 1 | 6 | 8 | 10 | 46 | 38 | 25 | 54 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 2 | 3 | 1 | 0 | 3 | 5 | 2 | 2 | 2 | 3 | 4 | 6 | 37 | 31 | 35 | 31 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 0 | 0 | 0 | - | 1 | 0 | 1 | - | 1 | 5 | 1 | - | 47 | 37 | 44 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2 | 1 | 2 | 3 | 41 | 43 | 40 | 56 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 34 | 32 | 35 | 45 | |
| Informatik | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 2 | 1 | 4 | 3 | 0 | 39 | 41 | 39 | 55 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 2 | 1 | 0 | 1 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 5 | 4 | 4 | 28 | 31 | 32 | 39 | |
| Sozialwesen | 3 | 1 | 2 | 3 | 16 | 11 | 10 | 11 | 13 | 19 | 16 | 12 | 43 | 47 | 49 | 52 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 1 | 1 | 1 | 1 | 5 | 4 | 3 | 3 | 3 | 6 | 5 | 5 | 39 | 38 | 38 | 48 | |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 1 | 3 | 3 | 0 | 7 | 3 | 7 | 3 | 6 | 9 | 13 | 14 | 36 | 30 | 20 | 34 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 2 | 2 | 1 | 0 | 6 | 4 | 1 | 0 | 5 | 7 | 4 | 12 | 28 | 29 | 29 | 43 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 0 | 0 | 4 | - | 1 | 2 | 0 | - | 1 | 2 | 0 | - | 37 | 48 | 50 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 2 | 2 | 3 | 24 | 25 | 38 | 55 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 0 | 0 | 0 | - | 1 | 0 | 1 | - | 2 | 3 | 1 | - | 11 | 27 | 34 | - | |
| Physik | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 3 | 1 | 6 | 4 | 38 | 32 | 42 | 48 | |
| Biologie | 2 | 2 | 1 | 0 | 10 | 0 | 7 | 0 | 1 | 5 | 2 | 5 | 21 | 33 | 26 | 42 | |
| Chemie | 0 | 0 | 4 | 0 | 1 | 0 | 1 | 6 | 1 | 1 | 1 | 2 | 28 | 33 | 32 | 41 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 6 | 5 | 3 | 4 | 6 | 5 | 2 | 7 | 10 | 8 | 8 | 1 | 48 | 47 | 65 | 57 | |
| Mathematik | 1 | 3 | 2 | 0 | 2 | 1 | 2 | 5 | 4 | 5 | 8 | 0 | 35 | 43 | 40 | 57 | |
| Informatik ¹⁾ | 4 | 1 | 0 | - | 2 | 2 | 1 | - | 1 | 2 | 1 | - | 35 | 42 | 40 | - | |
| Humanmedizin | 1 | 0 | 0 | 1 | 5 | 2 | 4 | 4 | 6 | 5 | 5 | 8 | 11 | 8 | 9 | 25 | |
| Zahnmedizin | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 4 | 2 | 10 | 18 | 11 | 19 | 42 | 31 | 40 | 47 | |
| Veterinärmedizin | 2 | 2 | 4 | 3 | 6 | 8 | 2 | 5 | 11 | 4 | 6 | 4 | 17 | 18 | 21 | 33 | |
| Psychologie | 5 | 2 | 2 | 6 | 7 | 14 | 11 | 21 | 16 | 19 | 20 | 25 | 30 | 34 | 46 | 28 | |
| Pädagogik | 1 | 1 | 3 | 0 | 12 | 6 | 15 | 11 | 11 | 17 | 16 | 16 | 55 | 46 | 36 | 44 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 1 | 1 | 2 | 2 | 5 | 5 | 4 | 8 | 8 | 10 | 10 | 7 | 32 | 34 | 27 | 41 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 2 | 3 | 0 | 0 | 8 | 6 | 4 | 6 | 3 | 12 | 6 | 4 | 30 | 34 | 43 | 57 | |
| Rechtswissenschaft | 1 | 2 | 0 | 2 | 4 | 8 | 4 | 3 | 7 | 4 | 6 | 4 | 20 | 29 | 29 | 29 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 3 | 2 | 3 | 4 | 3 | 5 | 22 | 19 | 29 | 40 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 2 | 1 | 1 | 2 | 6 | 2 | 5 | 3 | 13 | 5 | 8 | 10 | 47 | 47 | 44 | 46 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 0 | 4 | 0 | 3 | 2 | 6 | 5 | 3 | 11 | 3 | 3 | 9 | 39 | 25 | 40 | 43 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 3 | 1 | 1 | 1 | 6 | 3 | 2 | 3 | 7 | 3 | 7 | 6 | 28 | 24 | 28 | 28 | |
| Magister | 5 | 2 | 4 | 4 | 11 | 10 | 6 | 9 | 12 | 12 | 11 | 11 | 32 | 33 | 36 | 45 | |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 2 | 1 | 1 | 1 | 5 | 5 | 4 | 5 | 7 | 7 | 7 | 8 | 29 | 30 | 33 | 41 | |

Prüfungsjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.2a

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte) pro Woche nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.21: Wie viele Arbeitsstunden verbrachte(n) Sie insgesamt pro Woche durchschnittlich für Ihre beruflichen Tätigkeiten?

| Fachrichtung | Tatsächliche Arbeitszeit | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-------------------|-----------|-----------|-----------|---------------------|-----------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----|
| | Jahrgang | 43 bis 50 Stunden | | | | 51 Stunden und mehr | | | | Durchschnittliche Arbeitszeit pro Woche (in Std.) | | | |
| | | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 33 | 24 | 42 | 24 | 10 | 14 | 17 | 6 | 42 | 39 | 43 | 40 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 42 | 43 | 48 | 45 | 14 | 15 | 11 | 15 | 44 | 44 | 44 | 44 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 44 | 53 | 51 | - | 8 | 5 | 2 | - | 44 | 44 | 43 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 45 | 43 | 49 | 36 | 12 | 11 | 8 | 4 | 45 | 45 | 44 | 42 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 56 | 53 | 52 | 49 | 9 | 13 | 13 | 6 | 45 | 46 | 46 | 44 | |
| Informatik | 49 | 46 | 51 | 36 | 10 | 8 | 6 | 7 | 45 | 44 | 44 | 44 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 47 | 47 | 48 | 47 | 16 | 14 | 13 | 7 | 45 | 44 | 45 | 43 | |
| Sozialwesen | 23 | 18 | 21 | 17 | 2 | 4 | 2 | 5 | 36 | 37 | 37 | 38 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 40 | 40 | 44 | 37 | 11 | 11 | 9 | 6 | 43 | 43 | 43 | 42 | |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 31 | 40 | 47 | 45 | 19 | 15 | 11 | 5 | 44 | 44 | 42 | 41 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 42 | 49 | 54 | 35 | 18 | 9 | 11 | 10 | 44 | 43 | 45 | 43 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 46 | 37 | 35 | - | 15 | 11 | 10 | - | 46 | 44 | 42 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 56 | 63 | 46 | 34 | 18 | 8 | 12 | 6 | 47 | 45 | 45 | 43 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 52 | 49 | 42 | - | 35 | 20 | 22 | - | 51 | 48 | 48 | - | |
| Physik | 47 | 49 | 33 | 37 | 11 | 16 | 18 | 10 | 45 | 46 | 45 | 43 | |
| Biologie | 41 | 44 | 50 | 43 | 26 | 15 | 15 | 10 | 45 | 45 | 44 | 45 | |
| Chemie | 56 | 42 | 52 | 47 | 14 | 24 | 10 | 4 | 46 | 48 | 44 | 43 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 12 | 27 | 18 | 25 | 18 | 8 | 4 | 6 | 41 | 40 | 40 | 40 | |
| Mathematik | 48 | 36 | 41 | 32 | 10 | 11 | 7 | 6 | 44 | 43 | 42 | 42 | |
| Informatik ¹⁾ | 42 | 44 | 43 | - | 16 | 10 | 15 | - | 44 | 44 | 46 | - | |
| Humanmedizin | 26 | 34 | 35 | 33 | 51 | 51 | 47 | 29 | 53 | 53 | 51 | 47 | |
| Zahnmedizin | 10 | 30 | 26 | 25 | 32 | 18 | 19 | 5 | 44 | 44 | 42 | 40 | |
| Veterinärmedizin | 36 | 34 | 38 | 47 | 29 | 34 | 30 | 9 | 48 | 47 | 47 | 43 | |
| Psychologie | 33 | 20 | 15 | 19 | 9 | 11 | 6 | 1 | 39 | 38 | 37 | 33 | |
| Pädagogik | 19 | 25 | 29 | 22 | 3 | 4 | 1 | 8 | 38 | 39 | 36 | 38 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 26 | 30 | 39 | 35 | 27 | 20 | 18 | 6 | 45 | 44 | 44 | 40 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 42 | 34 | 43 | 31 | 15 | 12 | 4 | 2 | 42 | 41 | 42 | 41 | |
| Rechtswissenschaft | 40 | 35 | 38 | 54 | 28 | 22 | 23 | 9 | 46 | 45 | 46 | 44 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 49 | 54 | 50 | 41 | 23 | 22 | 15 | 11 | 47 | 47 | 46 | 44 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 27 | 35 | 36 | 34 | 6 | 12 | 7 | 5 | 40 | 44 | 42 | 41 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 36 | 57 | 28 | 34 | 11 | 5 | 24 | 9 | 43 | 43 | 46 | 42 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 39 | 47 | 41 | 42 | 17 | 23 | 20 | 20 | 43 | 47 | 46 | 46 | |
| Magister | 31 | 33 | 36 | 24 | 9 | 10 | 7 | 7 | 38 | 40 | 40 | 38 | |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 38 | 39 | 38 | 35 | 19 | 18 | 15 | 10 | 44 | 44 | 44 | 42 | |

Prüfungsjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.2b

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte) pro Woche nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.21: Wie viele Arbeitsstunden verbrachte(n) Sie insgesamt pro Woche durchschnittlich für Ihre beruflichen Tätigkeiten?

| Fachrichtung | Tatsächliche Arbeitszeit | | | | | | Durchschnittliche Arbeitszeit pro Woche (in Std.) |
|---|--------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---|
| | Unter 15 Stunden | 15 bis 24 Stunden | 25 bis 34 Stunden | 35 bis 42 Stunden | 43 bis 50 Stunden | 51 Stunden und mehr | |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | | | |
| MINT-Fächer | 0 | 2 | 3 | 50 | 40 | 5 | 43 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 2 | 1 | 38 | 52 | 8 | 44 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 0 | 3 | 3 | 45 | 40 | 8 | 43 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | | | |
| MINT-Fächer | 1 | 2 | 2 | 59 | 31 | 6 | 42 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 0 | 2 | 43 | 44 | 12 | 44 |
| Sozialwesen | 0 | 6 | 20 | 55 | 16 | 2 | 38 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 0 | 2 | 6 | 53 | 32 | 6 | 42 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | | | |
| MINT-Fächer | 1 | 3 | 3 | 49 | 37 | 9 | 43 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 2 | 8 | 14 | 43 | 29 | 5 | 39 |
| Geisteswissenschaften | 3 | 7 | 16 | 36 | 31 | 7 | 39 |
| Wirtschaftswissenschaften | 2 | 3 | 0 | 35 | 42 | 18 | 46 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 2 | 5 | 8 | 43 | 33 | 8 | 41 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | | | |
| MINT-Fächer | 0 | 0 | 6 | 41 | 41 | 13 | 45 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 0 | 4 | 12 | 46 | 24 | 14 | 42 |
| Geisteswissenschaften | 0 | 1 | 11 | 60 | 23 | 5 | 40 |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 5 | 9 | 52 | 27 | 5 | 40 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 0 | 3 | 8 | 53 | 29 | 7 | 41 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.3a

Vertraglich festgelegte und tatsächliche Arbeitszeit Vollzeiterwerbstätiger pro Woche nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, in Std., traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.5: vertraglich vereinbarte Arbeitszeit

Frage 4.21: Wie viele Arbeitsstunden verbrachte(n) Sie insgesamt pro Woche durchschnittlich für Ihre beruflichen Tätigkeiten?

| Fachrichtung | Jahrgang | Arbeitszeit | | | | | | | |
|--|----------|---|------|-----------|-----------|--|------|------|-----------|
| | | Durchschnittliche vertraglich festgelegte Arbeitszeit ¹⁾ | | | | Durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit | | | |
| | | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | - | - | 41 | 40 | 45 | 45 | 46 | 42 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ²⁾ | | - | - | 41 | - | 46 | 47 | 45 | 44 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | - | - | 39 | - | 44 | 44 | 43 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | - | - | 39 | 39 | 45 | 45 | 44 | 42 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | | - | - | 39 | - | 46 | 46 | 46 | - |
| Informatik ²⁾ | | - | - | 40 | - | 45 | 45 | 45 | - |
| Wirtschaftswissenschaften | | - | - | 40 | 39 | 47 | 46 | 47 | 44 |
| Sozialwesen | | - | - | 39 | 39 | 42 | 43 | 42 | 44 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | | - | - | 40 | 39 | 45 | 45 | 45 | 43 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ²⁾ | | - | - | 41 | - | 48 | 47 | 46 | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ²⁾ | | - | - | 41 | - | 45 | 46 | 46 | 45 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | - | - | 40 | - | 46 | 44 | 43 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | - | - | 40 | 39 | 47 | 46 | 45 | 42 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | | - | - | 41 | - | 52 | 49 | 48 | - |
| Physik | | - | - | 40 | 39 | 45 | 46 | 46 | 43 |
| Biologie | | - | - | 40 | 39 | 49 | 47 | 45 | 45 |
| Chemie ²⁾ | | - | - | 40 | - | 47 | 48 | 46 | 43 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ²⁾ | | - | - | 41 | - | 48 | 44 | 42 | - |
| Mathematik ²⁾ | | - | - | - | - | 46 | 45 | - | 44 |
| Informatik ²⁾ | | - | - | 41 | - | 46 | 45 | 46 | - |
| Humanmedizin | | - | - | 42 | 41 | 57 | 56 | 54 | 50 |
| Zahnmedizin ²⁾ | | - | - | 42 | - | - | 47 | 45 | - |
| Veterinärmedizin ²⁾ | | - | - | 44 | - | 53 | 50 | 50 | - |
| Psychologie ²⁾ | | - | - | 41 | - | 45 | 44 | 44 | - |
| Pädagogik ²⁾ | | - | - | 39 | - | 42 | 43 | 42 | 43 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | - | - | 42 | 39 | 50 | 47 | 47 | 44 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | - | - | 39 | 39 | 47 | 47 | 45 | 42 |
| Rechtswissenschaft | | - | - | 44 | 41 | 49 | 47 | 49 | 45 |
| Wirtschaftswissenschaften | | - | - | 40 | 40 | 49 | 49 | 47 | 45 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule ²⁾ | | - | - | 31 | - | 42 | 45 | 44 | 43 |
| Lehramt Realschule, Sek. I ²⁾ | | - | - | 30 | - | 45 | 47 | 47 | 45 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | - | - | 31 | 41 | 47 | 49 | 47 | 48 |
| Magister | | - | - | 39 | 39 | 45 | 45 | 45 | 43 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | | - | - | 39 | 40 | 48 | 47 | 46 | 45 |

Prüfungsjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für einzelne Jahrgänge nicht erhoben²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.3b

Vertraglich festgelegte und tatsächliche Arbeitszeit Vollzeiterwerbstätiger pro Woche nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in Std., Bachelorabschlüsse)

Frage 4.5: vertraglich vereinbarte Arbeitszeit

Frage 4.21: Wie viele Arbeitsstunden verbrachte(n) Sie insgesamt pro Woche durchschnittlich für Ihre beruflichen Tätigkeiten?

| Fachrichtung | Arbeitszeit | |
|---|---|--|
| | Durchschnittliche vertraglich festgelegte Arbeitszeit | Durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | |
| MINT-Fächer | 39 | 43 |
| Wirtschaftswissenschaften | 39 | 45 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 39 | 44 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | |
| MINT-Fächer | 39 | 43 |
| Wirtschaftswissenschaften | 39 | 44 |
| Sozialwesen | 39 | 42 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 39 | 43 |
| Universitätsbachelor mit Master | | |
| MINT-Fächer | 40 | 43 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 39 | 44 |
| Geisteswissenschaften | 40 | 45 |
| Wirtschaftswissenschaften | 40 | 47 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 40 | 45 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | |
| MINT-Fächer ²⁾ | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik ²⁾ | - | - |
| Geisteswissenschaften ²⁾ | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 39 | 43 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A5.4a Vertraglich festgelegte und tatsächliche Arbeitszeit Teilzeiterwerbstätiger pro Woche nach Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, in Std., traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.5: vertraglich vereinbarte Arbeitszeit

Frage 4.21: Wie viele Arbeitsstunden verwende(te)n Sie insgesamt pro Woche durchschnittlich für Ihre beruflichen Tätigkeiten?

| Jahrgang | Arbeitszeit | | | | | | | |
|-----------------------------|---|------|------|------|--|------|------|------|
| | Durchschnittliche vertraglich festgelegte Arbeitszeit | | | | Durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit | | | |
| | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 22 | 24 | 24 | 23 | 25 | 29 | 28 | 30 |
| Universitätsabschluss insg. | 21 | 23 | 23 | 22 | 30 | 31 | 32 | 33 |

Prüfungsjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A5.4b Vertraglich festgelegte und tatsächliche Arbeitszeit Teilzeiterwerbstätiger pro Woche (Absolventenjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, in Std., Bachelorabschlüsse)

Frage 4.5: vertraglich vereinbarte Arbeitszeit

Frage 4.21: Wie viele Arbeitsstunden verwende(te)n Sie insgesamt pro Woche durchschnittlich für Ihre beruflichen Tätigkeiten?

| | Arbeitszeit | |
|-----------------------|---|--|
| | Durchschnittliche vertraglich festgelegte Arbeitszeit | Durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit |
| | Bachelor | |
| Insgesamt mit Master | 22 | 35 |
| Insgesamt ohne Master | 23 | 30 |

Prüfungsjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A5.5a

Arbeitszeitwünsche nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.22: Welche Arbeitszeit entspricht am ehesten Ihren Wünschen?

| Fachrichtung | Jahrgang | Arbeitszeitwunsch | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------------------|-----------|-----------|-----------|---------------------------------|----------|----------|----------|
| | | Vollzeitbeschäftigung | | | | Teilzeitbeschäftigung | | | | Andere Arbeitszeitvorstellungen | | | |
| | | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 67 | 58 | 72 | 71 | 24 | 30 | 23 | 26 | 9 | 12 | 5 | 4 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 80 | 79 | 85 | 68 | 15 | 14 | 15 | 28 | 6 | 7 | 1 | 4 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 92 | 89 | 94 | - | 3 | 5 | 4 | - | 5 | 6 | 3 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 89 | 93 | 91 | 90 | 7 | 5 | 7 | 9 | 4 | 2 | 2 | 1 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 88 | 96 | 98 | 87 | 10 | 2 | 2 | 10 | 2 | 2 | 0 | 3 |
| Informatik | | 83 | 80 | 83 | 87 | 8 | 7 | 13 | 10 | 8 | 13 | 4 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 77 | 80 | 84 | 83 | 15 | 14 | 14 | 15 | 8 | 6 | 1 | 2 |
| Sozialwesen | | 40 | 51 | 52 | 47 | 55 | 43 | 45 | 51 | 5 | 6 | 4 | 2 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 76 | 78 | 80 | 77 | 19 | 17 | 17 | 21 | 6 | 6 | 3 | 2 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 50 | 81 | 65 | 68 | 35 | 15 | 31 | 29 | 15 | 4 | 4 | 3 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 70 | 72 | 84 | 67 | 18 | 21 | 13 | 28 | 12 | 7 | 3 | 5 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 87 | 94 | 89 | - | 7 | 6 | 11 | - | 6 | 0 | 0 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 89 | 88 | 91 | 93 | 7 | 8 | 7 | 5 | 4 | 3 | 2 | 2 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 82 | 89 | 92 | - | 9 | 7 | 7 | - | 9 | 3 | 1 | - |
| Physik | | 80 | 96 | 83 | 79 | 15 | 3 | 17 | 21 | 5 | 1 | 0 | 0 |
| Biologie | | 60 | 69 | 82 | 74 | 35 | 27 | 16 | 22 | 5 | 4 | 2 | 5 |
| Chemie | | 91 | 91 | 91 | 70 | 4 | 7 | 9 | 28 | 4 | 2 | 0 | 2 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 54 | 69 | 76 | 67 | 41 | 30 | 23 | 33 | 6 | 1 | 1 | 0 |
| Mathematik | | 77 | 83 | 78 | 78 | 17 | 15 | 19 | 19 | 7 | 2 | 2 | 3 |
| Informatik ¹⁾ | | 73 | 86 | 95 | - | 19 | 12 | 5 | - | 7 | 2 | 1 | - |
| Humanmedizin | | 60 | 70 | 73 | 68 | 34 | 28 | 27 | 32 | 6 | 2 | 0 | 0 |
| Zahnmedizin | | 75 | 78 | 77 | 59 | 12 | 18 | 23 | 36 | 12 | 5 | 0 | 5 |
| Veterinärmedizin | | 59 | 73 | 76 | 57 | 30 | 26 | 21 | 33 | 11 | 1 | 3 | 9 |
| Psychologie | | 51 | 55 | 44 | 36 | 36 | 39 | 54 | 58 | 13 | 6 | 2 | 6 |
| Pädagogik | | 50 | 57 | 53 | 54 | 39 | 39 | 43 | 43 | 11 | 4 | 4 | 3 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 74 | 73 | 70 | 60 | 21 | 24 | 23 | 34 | 5 | 4 | 7 | 6 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 53 | 59 | 83 | 66 | 36 | 31 | 16 | 34 | 11 | 10 | 1 | 0 |
| Rechtswissenschaft | | 80 | 85 | 86 | 85 | 16 | 11 | 13 | 13 | 4 | 4 | 1 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 80 | 82 | 86 | 76 | 15 | 13 | 12 | 20 | 6 | 5 | 2 | 4 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 60 | 79 | 65 | 61 | 37 | 20 | 33 | 35 | 3 | 2 | 2 | 4 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 65 | 70 | 69 | 58 | 32 | 27 | 31 | 29 | 2 | 2 | 0 | 13 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 59 | 65 | 66 | 72 | 37 | 30 | 32 | 22 | 4 | 6 | 2 | 6 |
| Magister | | 55 | 59 | 63 | 60 | 33 | 35 | 33 | 35 | 12 | 6 | 5 | 6 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 68 | 73 | 73 | 68 | 25 | 22 | 24 | 28 | 7 | 4 | 3 | 4 |

Prüfungsjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.5b

Arbeitszeitwünsche nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.22: Welche Arbeitszeit entspricht am ehesten Ihren Wünschen?

| Fachrichtung | Arbeitszeitwunsch | | |
|---|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| | Vollzeitbeschäftigung | Teilzeitbeschäftigung | Andere Arbeitszeitvorstellungen |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | |
| MINT-Fächer | 86 | 12 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 88 | 8 | 4 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 85 | 12 | 3 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | |
| MINT-Fächer | 89 | 10 | 1 |
| Wirtschaftswissenschaften | 87 | 13 | 0 |
| Sozialwesen | 51 | 46 | 3 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 78 | 20 | 2 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | |
| MINT-Fächer | 80 | 19 | 1 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 68 | 29 | 3 |
| Geisteswissenschaften | 72 | 24 | 4 |
| Wirtschaftswissenschaften | 87 | 11 | 2 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 75 | 22 | 3 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | |
| MINT-Fächer | 86 | 14 | 0 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 57 | 32 | 11 |
| Geisteswissenschaften | 71 | 25 | 4 |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 69 | 25 | 6 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Beginn Tab. A5.6a

Berufliche Stellung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.5: Berufliche Stellung

| Fachrichtung | Berufliche Stellung ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------|-----------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------------------|----------|----------|----------|----------|
| | Wiss. Angestellte mit Leitungsfunktion | | | | | Wiss. Angestellte ohne Leitungsfunktion | | | | | Qualifizierte Angestellte | | | | | Selbständig/Freiberuflich | | | | |
| | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 44 | 29 | 21 | 35 | 29 | 10 | 24 | 14 | 16 | 26 | 23 | 32 | 38 | 17 | 26 | 8 | 8 | 15 | 18 | 8 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 33 | 35 | 32 | 37 | 26 | 17 | 24 | 26 | 23 | 36 | 22 | 23 | 20 | 20 | 15 | 19 | 10 | 14 | 11 | 10 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 36 | 37 | 31 | 37 | - | 32 | 43 | 51 | 47 | - | 16 | 16 | 12 | 15 | - | 6 | 1 | 2 | 0 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 40 | 37 | 33 | 39 | 27 | 32 | 37 | 39 | 45 | 41 | 19 | 19 | 21 | 12 | 24 | 5 | 4 | 4 | 1 | 3 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 51 | 38 | 49 | 37 | 37 | 24 | 33 | 30 | 40 | 46 | 16 | 25 | 19 | 21 | 17 | 9 | 5 | 2 | 0 | 0 |
| Informatik | 41 | 30 | 28 | 33 | 37 | 40 | 48 | 55 | 42 | 41 | 9 | 12 | 5 | 16 | 17 | 5 | 6 | 12 | 8 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 43 | 35 | 33 | 37 | 34 | 22 | 27 | 30 | 31 | 29 | 24 | 26 | 27 | 24 | 29 | 8 | 9 | 8 | 6 | 3 |
| Sozialwesen | 33 | 25 | 27 | 27 | 29 | 30 | 39 | 38 | 28 | 33 | 26 | 26 | 24 | 28 | 28 | 3 | 4 | 5 | 6 | 2 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 37 | 34 | 32 | 34 | 30 | 27 | 34 | 35 | 33 | 36 | 20 | 21 | 20 | 20 | 25 | 9 | 7 | 8 | 8 | 4 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 29 | 30 | 33 | 38 | 22 | 25 | 32 | 29 | 36 | 41 | 17 | 17 | 17 | 12 | 25 | 8 | 7 | 15 | 7 | 6 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 39 | 31 | 42 | 35 | 36 | 22 | 27 | 25 | 31 | 34 | 9 | 8 | 15 | 13 | 8 | 19 | 15 | 9 | 15 | 18 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 36 | 32 | 33 | 28 | - | 46 | 49 | 53 | 57 | - | 11 | 8 | 10 | 4 | - | 5 | 7 | 4 | 3 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 35 | 47 | 46 | 31 | 31 | 43 | 40 | 36 | 46 | 48 | 12 | 8 | 14 | 15 | 17 | 4 | 4 | 2 | 3 | 4 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 50 | 61 | 46 | 46 | - | 18 | 22 | 31 | 35 | - | 15 | 11 | 21 | 19 | - | 12 | 5 | 0 | 0 | - |
| Physik | 40 | 36 | 27 | 24 | 23 | 43 | 50 | 60 | 70 | 66 | 10 | 7 | 7 | 5 | 7 | 4 | 4 | 4 | 0 | 0 |
| Biologie | 27 | 34 | 31 | 26 | 19 | 48 | 39 | 51 | 65 | 61 | 9 | 8 | 7 | 5 | 4 | 8 | 0 | 2 | 1 | 7 |
| Chemie | 37 | 42 | 44 | 39 | 22 | 50 | 51 | 44 | 50 | 69 | 7 | 4 | 8 | 3 | 4 | 2 | 1 | 1 | 2 | 5 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 47 | 47 | 78 | 60 | 39 | 36 | 29 | 18 | 22 | 39 | 2 | 6 | 0 | 4 | 7 | 12 | 18 | 4 | 10 | 10 |
| Mathematik | 25 | 36 | 17 | 9 | 26 | 47 | 53 | 66 | 69 | 49 | 16 | 4 | 10 | 12 | 21 | 5 | 1 | 1 | 4 | 3 |
| Informatik ²⁾ | 37 | 37 | 35 | 27 | - | 45 | 49 | 48 | 58 | - | 10 | 6 | 5 | 7 | - | 4 | 5 | 8 | 7 | - |
| Humanmedizin | 19 | 21 | 18 | 17 | 16 | 65 | 66 | 67 | 69 | 60 | 5 | 6 | 11 | 8 | 12 | 6 | 3 | 3 | 2 | 6 |
| Zahnmedizin | 11 | 12 | 27 | 21 | 34 | 15 | 12 | 6 | 20 | 18 | 1 | 3 | 2 | 2 | 22 | 72 | 69 | 59 | 56 | 22 |
| Veterinärmedizin | 21 | 35 | 25 | 29 | 41 | 40 | 44 | 44 | 49 | 33 | 7 | 4 | 7 | 5 | 12 | 26 | 9 | 14 | 11 | 9 |
| Psychologie | 25 | 30 | 24 | 24 | 19 | 50 | 49 | 36 | 45 | 47 | 4 | 8 | 14 | 8 | 2 | 14 | 9 | 18 | 17 | 25 |
| Pädagogik | 28 | 27 | 37 | 28 | 29 | 32 | 33 | 36 | 29 | 28 | 19 | 25 | 16 | 18 | 20 | 10 | 1 | 5 | 12 | 13 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 22 | 31 | 26 | 29 | 16 | 19 | 30 | 27 | 17 | 36 | 6 | 6 | 13 | 23 | 23 | 1 | 2 | 8 | 12 | 11 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 37 | 43 | 35 | 33 | 33 | 31 | 30 | 36 | 34 | 29 | 18 | 15 | 15 | 25 | 27 | 6 | 11 | 4 | 1 | 0 |
| Rechtswissenschaft | 17 | 17 | 14 | 19 | 15 | 21 | 29 | 30 | 24 | 39 | 7 | 12 | 7 | 14 | 13 | 31 | 20 | 25 | 14 | 10 |
| Wirtschaftswissenschaften | 43 | 44 | 36 | 37 | 29 | 23 | 33 | 36 | 33 | 29 | 17 | 14 | 16 | 16 | 29 | 9 | 5 | 8 | 6 | 5 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 1 | 4 | 2 | 4 | 5 | 16 | 14 | 11 | 11 | 13 | 4 | 6 | 3 | 6 | 14 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 8 | 9 | 2 | 3 | 3 | 11 | 12 | 2 | 5 | 11 | 14 | 5 | 3 | 5 | 1 | 7 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 6 | 5 | 8 | 3 | 7 | 43 | 22 | 11 | 7 | 13 | 6 | 4 | 5 | 5 | 4 | 1 | 3 | 3 | 1 | 0 |
| Magister | 21 | 26 | 24 | 29 | 15 | 28 | 26 | 34 | 28 | 38 | 13 | 21 | 13 | 19 | 25 | 16 | 13 | 12 | 12 | 8 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 26 | 27 | 25 | 24 | 20 | 35 | 34 | 33 | 33 | 37 | 10 | 10 | 11 | 12 | 15 | 11 | 8 | 9 | 8 | 6 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.6a

Berufliche Stellung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)
 Frage 4.5: Berufliche Stellung

| Fachrichtung | Berufliche Stellung ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|----------------------------|----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|----------------------------------|----------|----------|----------|-----|
| | Jahrgang | Werkvertrag, Honorararbeit | | | | | Beamte | | | | | Unterqualifizierte Erwerbsarbeit | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 0 | 1 | 3 | 4 | 3 | 9 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 2 | 7 | 8 | 5 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 2 | 1 | 3 | 3 | 6 | 7 | 4 | 2 | 5 | 8 | 0 | 2 | 4 | 2 | 0 | |
| Elektrotechnik ²⁾ | 1 | 1 | 1 | 0 | - | 4 | 1 | 1 | 1 | - | 5 | 2 | 2 | 1 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | 2 | 1 | 2 | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 | 0 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | |
| Informatik | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 2 | 5 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 2 | 1 | 0 | 0 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | |
| Sozialwesen | 1 | 3 | 2 | 3 | 4 | 5 | 2 | 1 | 3 | 0 | 2 | 1 | 3 | 5 | 4 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 3 | 2 | 1 | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 1 | |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 1 | 6 | 1 | 1 | 4 | 14 | 3 | 0 | 6 | 1 | 6 | 5 | 5 | 1 | 0 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 1 | 6 | 2 | 1 | 0 | 8 | 10 | 6 | 5 | 4 | 1 | 2 | 1 | 0 | 0 | |
| Elektrotechnik ²⁾ | 0 | 1 | 0 | 2 | - | 2 | 2 | 0 | 6 | - | 1 | 0 | 0 | 0 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 1 | 1 | 4 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 0 | 0 | 2 | 0 | - | 2 | 0 | 0 | 0 | - | 2 | 0 | 0 | 0 | - | |
| Physik | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 6 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | |
| Biologie | 4 | 2 | 5 | 2 | 1 | 1 | 7 | 3 | 0 | 2 | 3 | 10 | 0 | 1 | 3 | |
| Chemie | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 3 | 2 | 2 | 5 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 1 | 0 | 0 | 0 | 5 | 1 | 0 | 0 | 4 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Mathematik | 0 | 1 | 4 | 2 | 0 | 8 | 4 | 2 | 4 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | |
| Informatik ²⁾ | 1 | 1 | 0 | 0 | - | 2 | 1 | 1 | 2 | - | 1 | 1 | 2 | 0 | - | |
| Humanmedizin | 1 | 1 | 0 | 1 | 3 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | 0 | 1 | 2 | |
| Zahnmedizin | 0 | 0 | 2 | 0 | 4 | 1 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 0 | |
| Veterinärmedizin | 3 | 3 | 0 | 0 | 3 | 4 | 4 | 8 | 4 | 1 | 0 | 1 | 3 | 1 | 1 | |
| Psychologie | 2 | 2 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 | 3 | 2 | 0 | 3 | 1 | 2 | |
| Pädagogik | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 5 | 9 | 2 | 7 | 4 | 3 | 4 | 1 | 5 | 3 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 3 | 4 | 3 | 3 | 4 | 49 | 26 | 18 | 14 | 4 | 0 | 0 | 5 | 1 | 5 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 4 | 0 | 6 | 0 | 8 | 0 | 0 | 0 | 5 | 3 | 3 | 2 | 5 | 2 | 0 | |
| Rechtswissenschaft | 2 | 1 | 3 | 0 | 0 | 21 | 22 | 20 | 28 | 23 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 1 | 0 | 0 | 2 | 6 | 3 | 5 | 5 | 5 | 2 | 0 | 0 | 1 | 1 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 76 | 72 | 82 | 77 | 65 | 2 | 2 | 0 | 1 | 2 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 9 | 0 | 0 | 3 | 2 | 52 | 70 | 94 | 83 | 79 | 0 | 4 | 0 | 0 | 2 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 3 | 3 | 3 | 1 | 1 | 39 | 62 | 69 | 84 | 74 | 2 | 1 | 1 | 0 | 1 | |
| Magister | 8 | 6 | 7 | 6 | 5 | 5 | 2 | 4 | 3 | 3 | 9 | 6 | 6 | 3 | 7 | |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 13 | 17 | 19 | 20 | 18 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.6b

Berufliche Stellung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.5: Berufliche Stellung

| Fachrichtung | Berufliche Stellung ¹⁾ | | | | | | Unterqualifizierte Erwerbsarbeit |
|---|--|---|---------------------------|---------------------------|----------------------------|----------|----------------------------------|
| | Wiss. Angestellte mit Leitungsfunktion | Wiss. Angestellte ohne Leitungsfunktion | Qualifizierte Angestellte | Selbständig/Freiberuflich | Werkvertrag, Honorararbeit | Beamte | |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | | | |
| MINT-Fächer | 33 | 49 | 14 | 1 | 0 | 0 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | 21 | 51 | 24 | 3 | 0 | 0 | 1 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 28 | 46 | 21 | 3 | 0 | 0 | 2 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | | | |
| MINT-Fächer | 26 | 29 | 35 | 4 | 0 | 3 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 31 | 26 | 37 | 6 | 0 | 0 | 0 |
| Sozialwesen | 27 | 15 | 41 | 1 | 5 | 10 | 0 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 28 | 26 | 35 | 4 | 1 | 3 | 3 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | | | |
| MINT-Fächer | 12 | 72 | 6 | 4 | 3 | 3 | 0 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 18 | 49 | 21 | 3 | 4 | 2 | 2 |
| Geisteswissenschaften | 14 | 41 | 24 | 5 | 9 | 0 | 6 |
| Wirtschaftswissenschaften | 22 | 60 | 14 | 3 | 1 | 0 | 1 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 15 | 56 | 15 | 5 | 5 | 1 | 3 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | | | |
| MINT-Fächer | 10 | 60 | 16 | 3 | 0 | 0 | 10 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 11 | 26 | 25 | 16 | 6 | 0 | 17 |
| Geisteswissenschaften | 25 | 27 | 23 | 16 | 2 | 1 | 7 |
| Wirtschaftswissenschaften ³⁾ | - | - | - | - | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 17 | 34 | 31 | 10 | 1 | 1 | 7 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen³⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A5.7a

Vertikale und horizontale Adäquanz¹⁾ der aktuellen/letzten Beschäftigung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

| Fachrichtung | Adäquanz | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------|----------|----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Volladäquat | | | | | Nur vertikal adäquat | | | | | Nur fachadäquat | | | | | Inadäquat | | | | |
| | Jahrgang | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 52 | 39 | 53 | 58 | 68 | 10 | 18 | 13 | 16 | 14 | 10 | 25 | 7 | 10 | 7 | 27 | 18 | 28 | 15 | 11 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 76 | 66 | 61 | 73 | 79 | 16 | 20 | 24 | 18 | 14 | 3 | 4 | 2 | 5 | 7 | 6 | 10 | 14 | 4 | 0 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 50 | 47 | 62 | 67 | - | 27 | 40 | 26 | 28 | - | 5 | 6 | 5 | 3 | - | 18 | 7 | 7 | 2 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 47 | 49 | 58 | 71 | 68 | 28 | 34 | 26 | 19 | 24 | 8 | 4 | 6 | 4 | 3 | 18 | 12 | 9 | 6 | 5 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 56 | 46 | 59 | 59 | 77 | 26 | 31 | 32 | 31 | 18 | 7 | 5 | 2 | 2 | 5 | 11 | 18 | 7 | 8 | 0 |
| Informatik | 72 | 72 | 69 | 72 | 85 | 14 | 16 | 14 | 19 | 9 | 6 | 12 | 7 | 4 | 2 | 8 | 0 | 10 | 4 | 4 |
| Wirtschaftswissenschaften | 55 | 50 | 46 | 56 | 62 | 16 | 18 | 21 | 18 | 17 | 13 | 12 | 14 | 8 | 9 | 16 | 20 | 19 | 18 | 11 |
| Sozialwesen | 74 | 69 | 68 | 73 | 70 | 9 | 16 | 14 | 12 | 10 | 6 | 5 | 8 | 6 | 7 | 11 | 9 | 11 | 10 | 14 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 57 | 56 | 59 | 65 | 70 | 20 | 25 | 21 | 19 | 17 | 7 | 7 | 8 | 6 | 6 | 15 | 12 | 12 | 10 | 8 |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 41 | 52 | 51 | 55 | 65 | 22 | 16 | 28 | 24 | 27 | 13 | 14 | 6 | 6 | 4 | 24 | 18 | 15 | 15 | 4 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 77 | 68 | 68 | 74 | 87 | 15 | 23 | 22 | 17 | 8 | 4 | 2 | 2 | 5 | 5 | 3 | 7 | 8 | 4 | 0 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 60 | 58 | 65 | 76 | - | 27 | 32 | 30 | 15 | - | 4 | 3 | 3 | 2 | - | 10 | 6 | 2 | 7 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 52 | 56 | 59 | 71 | 78 | 27 | 37 | 32 | 21 | 17 | 4 | 2 | 2 | 5 | 2 | 17 | 5 | 7 | 4 | 3 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 71 | 56 | 55 | 63 | - | 19 | 35 | 31 | 34 | - | 2 | 3 | 2 | 0 | - | 7 | 6 | 11 | 3 | - |
| Physik | 46 | 48 | 63 | 82 | 79 | 43 | 42 | 35 | 18 | 18 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 11 | 10 | 2 | 0 | 2 |
| Biologie | 57 | 56 | 64 | 74 | 75 | 24 | 22 | 22 | 21 | 16 | 2 | 3 | 2 | 2 | 0 | 17 | 18 | 9 | 2 | 9 |
| Chemie | 49 | 61 | 74 | 78 | 71 | 29 | 29 | 21 | 22 | 27 | 3 | 2 | 2 | 0 | 0 | 19 | 8 | 2 | 0 | 2 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 77 | 66 | 87 | 82 | 86 | 21 | 34 | 13 | 16 | 14 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mathematik | 48 | 43 | 58 | 66 | 76 | 37 | 43 | 36 | 24 | 10 | 2 | 3 | 4 | 0 | 6 | 13 | 11 | 2 | 10 | 8 |
| Informatik ²⁾ | 71 | 76 | 70 | 75 | - | 13 | 11 | 14 | 16 | - | 9 | 7 | 8 | 3 | - | 7 | 6 | 8 | 7 | - |
| Humanmedizin | 91 | 86 | 88 | 94 | 97 | 9 | 13 | 11 | 6 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Zahnmedizin | 96 | 94 | 95 | 98 | 97 | 2 | 6 | 5 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Veterinärmedizin | 91 | 88 | 87 | 88 | 86 | 7 | 9 | 12 | 10 | 11 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| Psychologie | 87 | 81 | 77 | 80 | 89 | 6 | 15 | 11 | 16 | 6 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 | 2 | 11 | 3 | 3 |
| Pädagogik | 55 | 49 | 44 | 50 | 68 | 21 | 20 | 23 | 22 | 19 | 8 | 10 | 12 | 7 | 4 | 16 | 22 | 22 | 21 | 8 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 75 | 60 | 63 | 63 | 59 | 18 | 29 | 20 | 20 | 28 | 0 | 7 | 4 | 5 | 3 | 7 | 4 | 13 | 12 | 10 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 39 | 40 | 44 | 39 | 53 | 39 | 33 | 37 | 42 | 35 | 5 | 2 | 3 | 3 | 4 | 17 | 25 | 16 | 16 | 8 |
| Rechtswissenschaft | 86 | 74 | 81 | 77 | 88 | 9 | 16 | 12 | 15 | 7 | 1 | 2 | 1 | 2 | 0 | 4 | 8 | 6 | 5 | 4 |
| Wirtschaftswissenschaften | 64 | 56 | 67 | 58 | 66 | 16 | 22 | 22 | 24 | 16 | 6 | 8 | 3 | 6 | 5 | 14 | 14 | 8 | 11 | 13 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 73 | 66 | 77 | 77 | 77 | 24 | 30 | 20 | 18 | 18 | 1 | 0 | 0 | 2 | 1 | 3 | 4 | 2 | 3 | 4 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 55 | 60 | 76 | 84 | 79 | 30 | 31 | 24 | 14 | 16 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 15 | 9 | 0 | 2 | 3 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 69 | 70 | 69 | 80 | 86 | 24 | 25 | 27 | 17 | 13 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 6 | 5 | 3 | 2 | 1 |
| Magister | 46 | 29 | 42 | 39 | 43 | 23 | 36 | 32 | 35 | 32 | 7 | 5 | 6 | 4 | 5 | 24 | 29 | 20 | 22 | 20 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 66 | 61 | 67 | 68 | 74 | 19 | 25 | 22 | 20 | 17 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 11 | 11 | 8 | 8 | 7 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ zur Bildung der Adäquanztypologie vgl. Fehse/Kerst 2007

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.7b

Vertikale und horizontale Adäquanz¹⁾ der aktuellen/letzten Beschäftigung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

| Fachrichtung | Adäquanz | | | |
|---|-------------|----------------------|-----------------|-----------|
| | Volladäquat | Nur vertikal adäquat | Nur fachadäquat | Inadäquat |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | |
| MINT-Fächer | 80 | 17 | 1 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 74 | 12 | 4 | 10 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 74 | 16 | 4 | 6 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | |
| MINT-Fächer | 66 | 15 | 6 | 12 |
| Wirtschaftswissenschaften | 47 | 14 | 18 | 21 |
| Sozialwesen | 67 | 12 | 12 | 9 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 59 | 14 | 11 | 16 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | |
| MINT-Fächer | 85 | 8 | 3 | 4 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 61 | 25 | 7 | 6 |
| Geisteswissenschaften | 49 | 34 | 3 | 14 |
| Wirtschaftswissenschaften | 73 | 19 | 3 | 5 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 67 | 22 | 4 | 7 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | |
| MINT-Fächer | 65 | 29 | 0 | 6 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 37 | 18 | 25 | 20 |
| Geisteswissenschaften | 30 | 34 | 0 | 36 |
| Wirtschaftswissenschaften | 40 | 15 | 5 | 41 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 46 | 24 | 6 | 24 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ zur Bildung der Adäquanztypologie vgl. Fehse/Kerst 2007

²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A5.8a

Durchschnittliches Brutto-Jahreseinkommen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in €, gerundet, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.18: Wie hoch ist/war Ihr monatliches Brutto-Gehalt?

Frage 4.20: Welche zusätzlichen (Brutto-)Gehaltsbestandteile bekommen/bekamen Sie?

| Fachrichtung | Jahrgang | Einkommen | | | | | | | | | |
|--|----------|---|---------------|---------------|---------------|---------------|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | Brutto-Jahreseinkommen inkl. fixer Zulagen, insgesamt | | | | | Brutto-Jahreseinkommen inkl. fixer Zulagen, nur Vollzeitbeschäftigte | | | | |
| | | 1993 | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 | 1993 | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | | 32.350 | 29.200 | 25.650 | 34.650 | - | 33.900 | 31.300 | 32.700 | 36.800 | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | | 35.650 | 36.250 | 34.150 | 40.350 | - | 37.100 | 38.250 | 37.350 | 41.550 | - |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 39.450 | 48.650 | 48.500 | 55.000 | - | 39.900 | 49.050 | 50.400 | 55.600 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 39.950 | 48.900 | 49.700 | 52.400 | 57.950 | 40.950 | 49.750 | 50.950 | 53.300 | 61.200 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 53.600 | 50.400 | 53.150 | 55.600 | - | 54.900 | 51.150 | 53.550 | 55.350 | - |
| Informatik ¹⁾ | | 45.900 | 59.000 | 51.350 | 54.300 | - | 46.600 | 56.900 | 52.700 | 53.800 | - |
| Wirtschaftswissenschaften | | 44.000 | 47.450 | 47.400 | 49.850 | 58.750 | 45.300 | 51.000 | 50.200 | 51.550 | 58.750 |
| Sozialwesen | | 28.250 | 28.100 | 27.800 | 30.650 | 37.100 | 32.600 | 31.850 | 32.700 | 34.900 | 40.300 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 38.200 | 42.750 | 41.600 | 45.850 | 53.350 | 40.150 | 45.550 | 45.600 | 48.550 | 55.500 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | | 30.900 | 28.450 | 36.250 | 41.550 | - | 33.250 | 33.850 | 39.650 | 42.750 | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | | 36.850 | 39.600 | 36.350 | 40.050 | - | 37.800 | 41.100 | 40.950 | 40.300 | - |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 41.750 | 55.250 | 53.900 | 53.600 | - | 42.950 | 55.450 | 54.200 | 54.750 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 42.350 | 54.000 | 52.150 | 56.150 | 58.150 | 43.550 | 54.850 | 53.900 | 57.250 | 58.250 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 58.000 | 66.550 | 54.000 | 65.450 | - | 58.450 | 67.100 | 55.150 | 66.000 | - |
| Physik ¹⁾ | | 41.600 | 50.250 | 45.150 | 43.300 | 50.300 | 43.900 | 52.500 | 46.350 | 47.600 | - |
| Biologie ¹⁾ | | 29.000 | 32.250 | 32.650 | 40.550 | - | 33.950 | 37.550 | 38.100 | 44.200 | - |
| Chemie ¹⁾ | | 36.200 | 46.600 | 44.200 | 45.100 | - | 40.700 | 48.750 | 47.650 | 53.600 | - |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ¹⁾ | | 39.400 | 41.450 | 44.600 | 47.750 | - | 51.050 | 50.500 | 49.800 | 51.550 | - |
| Mathematik ¹⁾ | | 41.500 | 53.350 | 47.550 | 50.950 | - | 43.550 | 55.650 | 50.900 | - | - |
| Informatik ¹⁾ | | 43.300 | 53.800 | 51.800 | 52.550 | - | 44.800 | 55.500 | 52.950 | 53.500 | - |
| Humanmedizin ¹⁾ | | 45.800 | 47.850 | 50.700 | 62.450 | - | 48.050 | 50.850 | 52.750 | 64.550 | - |
| Zahnmedizin ¹⁾ | | 61.050 | 65.250 | 46.800 | 83.950 | - | 74.700 | - | 48.550 | - | - |
| Veterinärmedizin ¹⁾ | | 29.800 | 30.300 | 32.300 | 36.150 | - | 33.100 | 34.950 | 34.850 | 39.150 | - |
| Psychologie ¹⁾ | | 30.050 | 37.950 | 36.550 | 41.300 | 39.350 | 38.200 | 44.150 | 42.700 | 50.500 | - |
| Pädagogik ¹⁾ | | 28.600 | 31.100 | 30.250 | 31.850 | - | 33.200 | 35.650 | 34.450 | 35.950 | - |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 26.950 | 34.850 | 34.750 | 36.900 | 41.300 | 31.150 | 38.000 | 38.050 | 39.950 | - |
| Sozial-, Politikwissenschaften ¹⁾ | | 33.900 | 41.200 | 37.300 | 39.950 | - | - | 47.250 | 44.700 | 43.500 | - |
| Rechtswissenschaft ¹⁾ | | 37.050 | 41.650 | 38.150 | 41.700 | 46.800 | 39.600 | 44.750 | 42.400 | 44.950 | - |
| Wirtschaftswissenschaften | | 46.900 | 53.200 | 54.500 | 53.550 | 53.850 | 49.100 | 55.150 | 56.400 | 54.200 | 53.950 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule ¹⁾ | | 28.900 | 32.100 | 34.850 | 36.750 | 39.400 | 32.750 | 35.200 | 36.300 | 39.250 | - |
| Lehramt Realschule, Sek. I ¹⁾ | | 26.750 | 33.800 | 35.750 | 39.850 | - | 30.600 | 35.950 | 39.150 | 41.400 | - |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 29.050 | 33.800 | 36.150 | 40.200 | 42.950 | 31.650 | 38.150 | 37.900 | 43.100 | 45.650 |
| Magister | | 26.500 | 32.750 | 29.600 | 33.000 | 40.500 | 32.450 | 39.850 | 36.400 | 39.400 | 42.450 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 37.500 | 42.350 | 40.000 | 44.100 | 47.000 | 41.500 | 47.000 | 44.200 | 48.050 | 50.550 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.8a

Durchschnittliches Brutto-Jahreseinkommen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in €, gerundet, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.18: Wie hoch ist/war Ihr monatliches Brutto-Gehalt?

| Fachrichtung | Jahrgang | Einkommen | | | | | | | | | |
|--|----------|---|---------------|---------------|---------------|---------------|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | Brutto-Jahreseinkommen ohne fixe Zulagen, insgesamt | | | | | Brutto-Jahreseinkommen ohne fixe Zulagen, nur Vollzeitbeschäftigte | | | | |
| | | 1993 | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 | 1993 | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 30.550 | 28.000 | 24.700 | 32.850 | 38.050 | 31.950 | 30.000 | 31.400 | 35.600 | 41.200 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | | 33.950 | 34.450 | 32.750 | 38.500 | 41.350 | 35.300 | 36.250 | 35.800 | 39.400 | - |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 36.700 | 45.700 | 45.300 | 50.650 | - | 37.200 | 46.300 | 46.950 | 51.200 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 37.500 | 45.800 | 46.250 | 49.100 | 52.750 | 38.400 | 46.450 | 47.300 | 50.200 | 55.750 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 50.850 | 47.800 | 50.000 | 53.150 | 63.050 | 52.050 | 48.400 | 50.350 | 52.900 | - |
| Informatik ¹⁾ | | 42.900 | 56.150 | 49.450 | 51.500 | 53.550 | 43.350 | 53.950 | 50.800 | 51.100 | - |
| Wirtschaftswissenschaften | | 40.800 | 45.450 | 44.750 | 47.700 | 51.950 | 41.950 | 48.850 | 47.350 | 49.500 | 52.200 |
| Sozialwesen | | 26.350 | 26.500 | 26.600 | 28.950 | 32.050 | 30.350 | 30.150 | 31.300 | 33.350 | 36.300 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 35.800 | 40.400 | 39.350 | 43.300 | 47.650 | 37.550 | 43.050 | 43.050 | 46.050 | 50.500 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | | 28.950 | 27.050 | 34.800 | 40.800 | 38.750 | 31.150 | 31.900 | 38.200 | 42.500 | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 35.200 | 38.050 | 34.850 | 38.650 | 41.250 | 36.100 | 39.450 | 39.100 | 38.900 | 39.500 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 39.150 | 52.650 | 50.850 | 50.150 | - | 40.250 | 52.800 | 51.100 | 50.700 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 39.700 | 50.800 | 49.200 | 52.750 | 58.400 | 40.750 | 51.700 | 50.850 | 53.650 | 57.850 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 54.800 | 63.650 | 51.200 | 62.450 | - | 55.250 | 64.500 | 52.300 | 62.800 | - |
| Physik | | 39.650 | 47.650 | 43.100 | 41.850 | 46.000 | 41.850 | 50.100 | 44.150 | 45.650 | 48.300 |
| Biologie | | 27.500 | 30.700 | 31.150 | 38.500 | 36.300 | 32.250 | 35.650 | 36.200 | 41.950 | 45.600 |
| Chemie | | 33.800 | 43.700 | 42.550 | 42.250 | 41.900 | 37.950 | 45.950 | 45.800 | 48.850 | 51.250 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ¹⁾ | | 37.100 | 39.550 | 41.500 | 45.800 | 46.150 | 48.100 | 48.200 | 46.250 | 49.350 | - |
| Mathematik | | 38.100 | 50.350 | 44.850 | 48.150 | 58.250 | 39.900 | 52.300 | 47.900 | 53.450 | 65.000 |
| Informatik ¹⁾ | | 40.500 | 51.350 | 49.050 | 51.250 | - | 41.850 | 52.850 | 50.100 | 52.600 | - |
| Humanmedizin | | 43.050 | 44.650 | 48.650 | 61.200 | 61.150 | 45.050 | 47.500 | 50.600 | 63.600 | 67.300 |
| Zahnmedizin ¹⁾ | | 60.200 | 64.700 | 46.400 | 80.750 | 55.950 | 73.750 | - | 48.050 | 83.850 | - |
| Veterinärmedizin ¹⁾ | | 28.700 | 29.150 | 31.200 | 34.950 | 38.400 | 31.600 | 33.500 | 33.550 | 37.450 | - |
| Psychologie ¹⁾ | | 28.200 | 36.050 | 35.200 | 38.350 | 35.350 | 36.000 | 42.050 | 41.050 | 47.250 | - |
| Pädagogik | | 27.000 | 29.250 | 28.950 | 30.250 | 36.100 | 31.250 | 33.650 | 32.900 | 34.350 | 39.700 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 25.500 | 32.700 | 33.300 | 35.950 | 40.900 | 29.300 | 35.450 | 36.350 | 39.050 | 48.350 |
| Sozial-, Politikwissenschaften ¹⁾ | | 31.050 | 39.100 | 35.500 | 38.050 | 40.450 | - | 44.650 | 42.400 | 41.800 | 42.800 |
| Rechtswissenschaft | | 35.150 | 39.500 | 37.150 | 40.000 | 48.750 | 37.500 | 42.400 | 41.250 | 42.650 | 49.000 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 43.800 | 50.500 | 51.950 | 51.300 | 50.200 | 45.850 | 52.350 | 53.700 | 52.000 | 50.200 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 26.900 | 29.850 | 33.750 | 35.600 | 36.550 | 30.400 | 32.550 | 35.150 | 37.950 | 38.450 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 24.850 | 31.350 | 34.600 | 38.900 | 38.800 | 28.350 | 33.500 | 37.800 | 40.400 | 42.900 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 27.200 | 31.600 | 34.800 | 39.400 | 42.300 | 29.500 | 35.500 | 36.450 | 42.300 | 44.800 |
| Magister | | 25.000 | 30.950 | 28.250 | 31.800 | 33.200 | 30.350 | 37.300 | 34.600 | 37.400 | 40.050 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 35.300 | 40.000 | 38.350 | 42.450 | 44.150 | 39.000 | 44.350 | 42.300 | 46.300 | 48.800 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A5.8b

Durchschnittliches Brutto-Jahreseinkommen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in €, gerundet, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.18: Wie hoch ist/war Ihr monatliches Brutto-Gehalt?

Frage 4.20: Welche zusätzlichen (Brutto-)Gehaltsbestandteile bekommen/bekamen Sie?

| Fachrichtung | Einkommen | |
|---|---|--|
| | Brutto-Jahreseinkommen inkl. fixer Zulagen, insgesamt | Brutto-Jahreseinkommen inkl. fixer Zulagen, nur Vollzeitbeschäftigte |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | |
| MINT-Fächer | 50.000 | 52.500 |
| Wirtschaftswissenschaften ¹⁾ | - | - |
| FH-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 50.050 | 51.900 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | |
| MINT-Fächer | 54.300 | 55.350 |
| Wirtschaftswissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Sozialwesen ¹⁾ | - | - |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 50.050 | 51.300 |
| Universitätsbachelor mit Master | | |
| MINT-Fächer | 40.450 | 48.500 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 37.950 | 43.050 |
| Geisteswissenschaften | 38.900 | 46.950 |
| Wirtschaftswissenschaften | 54.350 | 57.850 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 40.900 | 48.350 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | |
| MINT-Fächer ¹⁾ | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik ¹⁾ | - | - |
| Geisteswissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften ¹⁾ | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 40.550 | 43.100 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.8b

Durchschnittliches Brutto-Jahreseinkommen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in €, gerundet, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.18: Wie hoch ist/war Ihr monatliches Brutto-Gehalt?

| Fachrichtung | Einkommen | |
|---|---|--|
| | Brutto-Jahreseinkommen ohne fixe Zulagen, insgesamt | Brutto-Jahreseinkommen ohne fixe Zulagen, nur Vollzeitbeschäftigte |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | |
| MINT-Fächer | 45.050 | 46.700 |
| Wirtschaftswissenschaften | 48.300 | 48.400 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 45.350 | 46.550 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | |
| MINT-Fächer | 49.850 | 49.900 |
| Wirtschaftswissenschaften | 51.350 | 52.950 |
| Sozialwesen | 34.100 | 33.750 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 45.900 | 47.700 |
| Universitätsbachelor mit Master | | |
| MINT-Fächer | 37.100 | 42.900 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 33.300 | 37.300 |
| Geisteswissenschaften | 35.050 | 43.750 |
| Wirtschaftswissenschaften | 48.600 | 53.200 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 37.000 | 44.250 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | |
| MINT-Fächer ²⁾ | 43.600 | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik ²⁾ | 33.600 | - |
| Geisteswissenschaften ²⁾ | 32.450 | - |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 37.250 | 41.550 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen (teilweise) nicht dokumentiert

Beginn Tab. A5.9a

Berufszufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.27: Wie zufrieden sind/waren Sie mit Ihrer Beschäftigung? In Bezug auf ...

| Fachrichtung | Berufszufriedenheit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------|-----------|-----------|-----------|-----|
| | Jahrgang | Tätigkeitsinhalte | | | | | Berufliche Position | | | | | Verdienst/Einkommen | | | | | Arbeitsbedingungen | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 74 | 81 | 79 | 75 | 81 | 58 | 60 | 57 | 71 | 72 | 28 | 29 | 40 | 40 | 40 | 58 | 59 | 58 | 66 | 65 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 66 | 66 | 76 | 80 | 74 | 66 | 56 | 58 | 74 | 78 | 41 | 31 | 23 | 39 | 45 | 56 | 46 | 58 | 63 | 59 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 74 | 79 | 78 | 84 | - | 58 | 56 | 55 | 77 | - | 42 | 58 | 50 | 60 | - | 56 | 69 | 59 | 70 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 74 | 78 | 80 | 86 | 86 | 59 | 66 | 66 | 69 | 77 | 42 | 52 | 50 | 54 | 57 | 58 | 57 | 64 | 61 | 64 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 80 | 87 | 81 | 81 | 71 | 70 | 67 | 73 | 64 | 79 | 61 | 61 | 64 | 62 | 72 | 65 | 67 | 70 | 75 | 81 | |
| Informatik | 75 | 86 | 87 | 83 | 87 | 64 | 69 | 74 | 66 | 78 | 52 | 67 | 49 | 61 | 60 | 76 | 73 | 71 | 75 | 79 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 74 | 76 | 84 | 76 | 84 | 64 | 69 | 65 | 67 | 76 | 46 | 53 | 46 | 52 | 56 | 60 | 65 | 64 | 64 | 74 | |
| Sozialwesen | 74 | 74 | 74 | 80 | 69 | 54 | 64 | 58 | 68 | 63 | 29 | 32 | 29 | 35 | 39 | 59 | 48 | 51 | 56 | 50 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 72 | 76 | 79 | 81 | 81 | 60 | 64 | 62 | 68 | 74 | 41 | 47 | 40 | 49 | 53 | 59 | 58 | 61 | 64 | 66 | |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 66 | 83 | 79 | 73 | 87 | 54 | 62 | 54 | 64 | 67 | 40 | 47 | 32 | 46 | 60 | 55 | 54 | 65 | 59 | 78 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 78 | 73 | 79 | 83 | 91 | 69 | 65 | 61 | 67 | 88 | 40 | 44 | 27 | 39 | 51 | 61 | 57 | 63 | 69 | 60 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 80 | 82 | 89 | 81 | - | 63 | 63 | 60 | 71 | - | 51 | 57 | 54 | 63 | - | 64 | 66 | 69 | 78 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 73 | 80 | 78 | 84 | 77 | 60 | 65 | 64 | 68 | 72 | 49 | 58 | 52 | 56 | 69 | 65 | 56 | 64 | 76 | 69 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 85 | 84 | 70 | 84 | - | 75 | 70 | 67 | 73 | - | 58 | 66 | 55 | 65 | - | 63 | 60 | 67 | 64 | - | |
| Physik | 76 | 79 | 87 | 76 | 87 | 62 | 63 | 67 | 64 | 78 | 50 | 57 | 55 | 41 | 69 | 70 | 72 | 78 | 74 | 82 | |
| Biologie | 73 | 79 | 82 | 89 | 85 | 50 | 56 | 63 | 65 | 58 | 39 | 41 | 44 | 38 | 32 | 61 | 58 | 63 | 66 | 65 | |
| Chemie | 71 | 82 | 83 | 87 | 82 | 53 | 62 | 69 | 70 | 57 | 43 | 46 | 52 | 55 | 42 | 66 | 67 | 62 | 75 | 68 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 67 | 70 | 75 | 75 | 93 | 71 | 76 | 83 | 80 | 96 | 50 | 49 | 53 | 48 | 61 | 61 | 52 | 65 | 65 | 81 | |
| Mathematik | 77 | 82 | 78 | 87 | 84 | 61 | 70 | 63 | 62 | 77 | 61 | 62 | 66 | 76 | 65 | 71 | 72 | 71 | 72 | 82 | |
| Informatik ¹⁾ | 77 | 79 | 77 | 79 | - | 70 | 64 | 60 | 70 | - | 57 | 59 | 48 | 52 | - | 69 | 70 | 71 | 70 | - | |
| Humanmedizin | 73 | 68 | 79 | 85 | 85 | 67 | 61 | 64 | 80 | 76 | 48 | 26 | 27 | 60 | 62 | 38 | 27 | 17 | 29 | 37 | |
| Zahnmedizin | 86 | 87 | 92 | 98 | 92 | 83 | 81 | 79 | 90 | 89 | 45 | 57 | 52 | 62 | 65 | 58 | 69 | 54 | 72 | 66 | |
| Veterinärmedizin | 77 | 75 | 90 | 87 | 84 | 69 | 71 | 75 | 69 | 78 | 41 | 31 | 32 | 26 | 48 | 53 | 50 | 55 | 44 | 53 | |
| Psychologie | 78 | 84 | 82 | 85 | 82 | 65 | 67 | 69 | 74 | 76 | 35 | 52 | 44 | 47 | 47 | 53 | 56 | 54 | 65 | 62 | |
| Pädagogik | 66 | 75 | 68 | 80 | 79 | 60 | 52 | 53 | 68 | 77 | 32 | 39 | 35 | 43 | 42 | 51 | 56 | 47 | 61 | 54 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 72 | 82 | 87 | 76 | 76 | 51 | 60 | 72 | 68 | 65 | 36 | 39 | 49 | 56 | 59 | 51 | 48 | 65 | 65 | 48 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 69 | 73 | 72 | 74 | 83 | 42 | 56 | 60 | 62 | 70 | 31 | 50 | 37 | 51 | 60 | 54 | 60 | 57 | 54 | 55 | |
| Rechtswissenschaft | 80 | 73 | 79 | 76 | 86 | 75 | 68 | 64 | 70 | 75 | 48 | 46 | 40 | 38 | 42 | 66 | 65 | 61 | 70 | 61 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 77 | 75 | 81 | 80 | 81 | 67 | 62 | 67 | 63 | 72 | 53 | 53 | 52 | 52 | 50 | 68 | 59 | 59 | 63 | 70 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 83 | 80 | 90 | 92 | 92 | 77 | 73 | 81 | 87 | 78 | 64 | 65 | 69 | 72 | 64 | 52 | 56 | 52 | 55 | 60 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 60 | 81 | 90 | 83 | 86 | 55 | 72 | 75 | 85 | 75 | 59 | 60 | 70 | 75 | 71 | 51 | 46 | 43 | 52 | 48 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 71 | 80 | 82 | 88 | 92 | 66 | 65 | 69 | 78 | 83 | 56 | 61 | 54 | 74 | 78 | 50 | 47 | 42 | 51 | 59 | |
| Magister | 66 | 65 | 78 | 72 | 78 | 53 | 48 | 51 | 51 | 60 | 40 | 37 | 29 | 35 | 43 | 64 | 55 | 61 | 58 | 63 | |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 75 | 76 | 80 | 81 | 84 | 64 | 63 | 65 | 69 | 73 | 48 | 49 | 44 | 51 | 56 | 59 | 55 | 54 | 60 | 62 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.9a

Berufszufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.27: Wie zufrieden sind/waren Sie mit Ihrer Beschäftigung? In Bezug auf ...

| Fachrichtung | Berufszufriedenheit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------------------------------|----------|-----------|-----------|-----------|
| | Aufstiegsmöglichkeiten | | | | | Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten | | | | | Raum für Privatleben | | | | | Arbeitszeitorganisation ¹⁾ | | | | |
| | Jahrgang | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 17 | 22 | 37 | 40 | 39 | 36 | 45 | 45 | 49 | 47 | 67 | 54 | 55 | 50 | 47 | - | - | 76 | 67 | 67 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 29 | 23 | 29 | 40 | 30 | 29 | 31 | 42 | 50 | 46 | 45 | 50 | 43 | 41 | 42 | - | - | 54 | 54 | 59 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 27 | 40 | 27 | 43 | - | 42 | 49 | 34 | 47 | - | 40 | 40 | 41 | 50 | - | - | - | 57 | 76 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 31 | 30 | 34 | 36 | 47 | 39 | 46 | 46 | 40 | 44 | 43 | 44 | 53 | 49 | 53 | - | - | 65 | 62 | 63 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 39 | 44 | 33 | 48 | 49 | 46 | 53 | 44 | 47 | 55 | 36 | 39 | 39 | 49 | 60 | - | - | 57 | 64 | 54 |
| Informatik | 38 | 36 | 33 | 41 | 38 | 52 | 51 | 48 | 47 | 50 | 47 | 45 | 38 | 51 | 52 | - | - | 70 | 74 | 65 |
| Wirtschaftswissenschaften | 42 | 37 | 29 | 40 | 53 | 48 | 51 | 44 | 43 | 57 | 46 | 40 | 43 | 47 | 53 | - | - | 60 | 59 | 66 |
| Sozialwesen | 12 | 12 | 19 | 26 | 21 | 50 | 40 | 50 | 55 | 46 | 57 | 49 | 48 | 58 | 47 | - | - | 57 | 71 | 55 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 29 | 29 | 28 | 37 | 41 | 41 | 44 | 43 | 45 | 49 | 47 | 44 | 45 | 50 | 52 | - | - | 60 | 64 | 62 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 29 | 30 | 30 | 27 | 18 | 48 | 39 | 37 | 42 | 56 | 42 | 39 | 52 | 52 | 57 | - | - | 71 | 67 | 54 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 36 | 35 | 23 | 43 | 61 | 41 | 46 | 44 | 40 | 47 | 36 | 39 | 47 | 48 | 29 | - | - | 58 | 60 | 51 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 34 | 33 | 29 | 35 | - | 50 | 44 | 52 | 41 | - | 38 | 38 | 48 | 57 | - | - | - | 67 | 78 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 40 | 41 | 42 | 42 | 41 | 47 | 52 | 49 | 52 | 57 | 46 | 36 | 43 | 53 | 59 | - | - | 62 | 75 | 64 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 49 | 45 | 44 | 57 | - | 46 | 49 | 42 | 51 | - | 23 | 24 | 42 | 43 | - | - | - | 49 | 61 | - |
| Physik | 39 | 41 | 48 | 40 | 49 | 56 | 55 | 57 | 53 | 72 | 36 | 42 | 53 | 50 | 59 | - | - | 75 | 76 | 72 |
| Biologie | 24 | 29 | 43 | 38 | 32 | 38 | 33 | 38 | 49 | 53 | 48 | 36 | 54 | 44 | 50 | - | - | 72 | 61 | 70 |
| Chemie | 31 | 33 | 46 | 44 | 37 | 50 | 51 | 45 | 52 | 49 | 41 | 43 | 38 | 53 | 61 | - | - | 62 | 79 | 71 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 21 | 23 | 32 | 29 | 38 | 54 | 49 | 65 | 70 | 65 | 53 | 39 | 50 | 61 | 57 | - | - | 49 | 60 | 56 |
| Mathematik | 40 | 34 | 32 | 35 | 53 | 56 | 55 | 49 | 51 | 46 | 46 | 46 | 47 | 56 | 79 | - | - | 73 | 76 | 76 |
| Informatik ²⁾ | 40 | 31 | 29 | 41 | - | 56 | 43 | 44 | 47 | - | 46 | 40 | 45 | 59 | - | - | - | 64 | 72 | - |
| Humanmedizin | 19 | 26 | 31 | 47 | 45 | 40 | 44 | 47 | 62 | 54 | 21 | 21 | 12 | 18 | 24 | - | - | 16 | 22 | 26 |
| Zahnmedizin | 42 | 53 | 58 | 60 | 63 | 57 | 69 | 85 | 80 | 92 | 50 | 53 | 48 | 58 | 58 | - | - | 55 | 60 | 58 |
| Veterinärmedizin | 36 | 38 | 43 | 44 | 43 | 55 | 59 | 58 | 76 | 58 | 31 | 32 | 30 | 28 | 35 | - | - | 41 | 33 | 43 |
| Psychologie | 25 | 24 | 30 | 33 | 33 | 49 | 36 | 44 | 57 | 53 | 52 | 35 | 47 | 46 | 66 | - | - | 55 | 58 | 70 |
| Pädagogik | 17 | 18 | 20 | 28 | 32 | 36 | 45 | 48 | 59 | 50 | 40 | 54 | 46 | 54 | 60 | - | - | 60 | 59 | 66 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 19 | 28 | 25 | 29 | 34 | 47 | 55 | 51 | 52 | 42 | 36 | 36 | 42 | 47 | 49 | - | - | 57 | 60 | 57 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 34 | 31 | 35 | 34 | 33 | 29 | 41 | 33 | 45 | 38 | 39 | 47 | 31 | 44 | 52 | - | - | 61 | 56 | 60 |
| Rechtswissenschaft | 40 | 37 | 34 | 41 | 40 | 53 | 49 | 58 | 54 | 64 | 42 | 42 | 48 | 51 | 47 | - | - | 64 | 67 | 64 |
| Wirtschaftswissenschaften | 43 | 37 | 40 | 44 | 39 | 54 | 46 | 48 | 50 | 48 | 43 | 38 | 43 | 45 | 54 | - | - | 57 | 64 | 67 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 29 | 26 | 27 | 39 | 32 | 55 | 57 | 55 | 64 | 67 | 60 | 54 | 55 | 55 | 60 | - | - | 61 | 62 | 63 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 24 | 25 | 14 | 30 | 27 | 50 | 52 | 47 | 56 | 63 | 65 | 45 | 45 | 53 | 56 | - | - | 58 | 48 | 55 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 27 | 25 | 21 | 27 | 37 | 46 | 47 | 49 | 51 | 67 | 42 | 42 | 41 | 40 | 53 | - | - | 46 | 51 | 56 |
| Magister | 23 | 24 | 29 | 27 | 23 | 32 | 28 | 36 | 39 | 38 | 49 | 50 | 50 | 51 | 56 | - | - | 55 | 61 | 63 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 32 | 30 | 31 | 37 | 36 | 47 | 46 | 48 | 52 | 53 | 42 | 41 | 44 | 47 | 53 | - | - | 55 | 59 | 61 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die Prüfungsjahrgänge 1993 und 1997 nicht erhoben²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A5.9a

Berufszufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.27: Wie zufrieden sind/waren Sie mit Ihrer Beschäftigung? In Bezug auf ...

| Fachrichtung | Jahrgang | Berufszufriedenheit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----|-----|-----|-----|--------------------------|-----|-----|-----|-----|------------------------------|-----|-----|-----|-----|--------------------------------------|-----|-----|-----|-----|
| | | Umfang/Länge der Arbeitszeit ¹⁾ | | | | | Beschäftigungssicherheit | | | | | Qualifikationsangemessenheit | | | | | Technische Ausstattung/Arbeitsmittel | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | - | - | 51 | 48 | 56 | 60 | 62 | 45 | 64 | 74 | 57 | 57 | 60 | 61 | 60 | 55 | 41 | 58 | 61 | 63 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | - | - | 41 | 46 | 36 | 54 | 38 | 47 | 62 | 73 | 62 | 43 | 53 | 61 | 62 | 60 | 56 | 64 | 66 | 56 | |
| Elektrotechnik ²⁾ | - | - | 45 | 52 | - | 63 | 58 | 56 | 87 | - | 53 | 59 | 58 | 80 | - | 62 | 63 | 70 | 73 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | - | - | 50 | 53 | 50 | 68 | 61 | 65 | 74 | 78 | 59 | 52 | 57 | 63 | 68 | 61 | 64 | 68 | 69 | 59 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | - | - | 44 | 50 | 50 | 74 | 55 | 55 | 72 | 80 | 64 | 61 | 67 | 67 | 82 | 74 | 80 | 67 | 68 | 68 | |
| Informatik | - | - | 46 | 53 | 54 | 79 | 55 | 65 | 70 | 76 | 73 | 72 | 69 | 70 | 83 | 76 | 67 | 72 | 79 | 81 | |
| Wirtschaftswissenschaften | - | - | 42 | 48 | 49 | 73 | 52 | 60 | 73 | 75 | 65 | 50 | 52 | 63 | 66 | 66 | 64 | 72 | 74 | 69 | |
| Sozialwesen | - | - | 47 | 63 | 48 | 67 | 44 | 58 | 65 | 72 | 64 | 62 | 55 | 64 | 65 | 39 | 41 | 47 | 59 | 34 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | - | - | 45 | 52 | 48 | 65 | 51 | 57 | 69 | 74 | 60 | 54 | 56 | 64 | 69 | 60 | 59 | 65 | 68 | 61 | |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | - | - | 52 | 39 | 56 | 61 | 47 | 49 | 52 | 60 | 57 | 50 | 57 | 58 | 77 | 61 | 54 | 70 | 61 | 66 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | - | - | 43 | 46 | 47 | 47 | 42 | 43 | 65 | 57 | 70 | 61 | 58 | 74 | 78 | 61 | 70 | 63 | 65 | 74 | |
| Elektrotechnik ²⁾ | - | - | 55 | 62 | - | 60 | 47 | 51 | 73 | - | 70 | 63 | 64 | 74 | - | 73 | 69 | 73 | 72 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | - | - | 42 | 56 | 53 | 63 | 59 | 64 | 79 | 68 | 64 | 65 | 63 | 71 | 75 | 69 | 67 | 72 | 71 | 77 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | - | - | 36 | 50 | - | 61 | 60 | 62 | 77 | - | 59 | 70 | 64 | 73 | - | 69 | 75 | 71 | 70 | - | |
| Physik | - | - | 52 | 52 | 64 | 58 | 48 | 53 | 36 | 54 | 65 | 67 | 77 | 76 | 90 | 73 | 70 | 74 | 69 | 82 | |
| Biologie | - | - | 64 | 41 | 51 | 30 | 35 | 36 | 38 | 33 | 56 | 64 | 58 | 70 | 67 | 63 | 62 | 64 | 73 | 63 | |
| Chemie | - | - | 41 | 57 | 51 | 53 | 53 | 43 | 56 | 49 | 59 | 67 | 70 | 84 | 75 | 63 | 71 | 82 | 70 | 74 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | - | - | 44 | 71 | 56 | 68 | 50 | 56 | 76 | 87 | 60 | 53 | 68 | 72 | 93 | 57 | 63 | 54 | 74 | 72 | |
| Mathematik | - | - | 41 | 58 | 70 | 73 | 59 | 65 | 73 | 80 | 64 | 77 | 81 | 70 | 78 | 69 | 61 | 70 | 63 | 65 | |
| Informatik ²⁾ | - | - | 47 | 56 | - | 76 | 53 | 56 | 66 | - | 76 | 66 | 61 | 79 | - | 78 | 69 | 75 | 76 | - | |
| Humanmedizin | - | - | 12 | 20 | 25 | 25 | 43 | 51 | 82 | 76 | 65 | 55 | 54 | 78 | 76 | 64 | 51 | 61 | 63 | 51 | |
| Zahnmedizin | - | - | 61 | 67 | 69 | 69 | 88 | 77 | 82 | 80 | 90 | 81 | 73 | 87 | 97 | 80 | 75 | 78 | 80 | 74 | |
| Veterinärmedizin | - | - | 28 | 26 | 46 | 62 | 62 | 72 | 65 | 70 | 71 | 74 | 77 | 73 | 75 | 66 | 58 | 73 | 58 | 73 | |
| Psychologie | - | - | 44 | 49 | 62 | 39 | 47 | 49 | 58 | 65 | 77 | 76 | 66 | 77 | 75 | 43 | 68 | 60 | 53 | 57 | |
| Pädagogik | - | - | 46 | 61 | 58 | 47 | 49 | 44 | 61 | 63 | 49 | 45 | 43 | 54 | 70 | 53 | 44 | 44 | 54 | 54 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | - | - | 51 | 52 | 41 | 71 | 55 | 66 | 64 | 55 | 58 | 63 | 69 | 60 | 51 | 50 | 55 | 57 | 54 | 53 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | - | - | 36 | 40 | 45 | 56 | 38 | 35 | 51 | 60 | 56 | 56 | 57 | 52 | 62 | 59 | 66 | 66 | 53 | 52 | |
| Rechtswissenschaft | - | - | 42 | 47 | 46 | 67 | 63 | 58 | 69 | 71 | 79 | 67 | 66 | 71 | 73 | 60 | 61 | 59 | 62 | 56 | |
| Wirtschaftswissenschaften | - | - | 39 | 44 | 55 | 67 | 57 | 68 | 72 | 76 | 66 | 59 | 62 | 64 | 71 | 72 | 68 | 74 | 64 | 64 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | - | - | 48 | 56 | 54 | 89 | 83 | 90 | 88 | 80 | 74 | 63 | 68 | 77 | 74 | 29 | 31 | 25 | 38 | 43 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | - | - | 32 | 46 | 41 | 71 | 80 | 96 | 93 | 86 | 49 | 54 | 71 | 78 | 66 | 36 | 31 | 25 | 34 | 34 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | - | - | 28 | 36 | 45 | 53 | 77 | 86 | 94 | 88 | 65 | 68 | 70 | 79 | 82 | 37 | 34 | 37 | 37 | 36 | |
| Magister | - | - | 46 | 46 | 52 | 41 | 35 | 42 | 46 | 44 | 55 | 42 | 47 | 51 | 58 | 61 | 54 | 59 | 60 | 59 | |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | - | - | 41 | 47 | 50 | 56 | 56 | 60 | 68 | 68 | 65 | 60 | 61 | 69 | 72 | 61 | 56 | 57 | 59 | 57 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die Prüfungsjahrgänge 1993 und 1997 nicht erhoben²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 3 Tab. A5.9a

Berufszufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.27: Wie zufrieden sind/waren Sie mit Ihrer Beschäftigung? In Bezug auf ...

| Fachrichtung | Berufszufriedenheit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---|----------|----------|----------|----------|-----------|
| | Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen | | | | | Arbeitsklima | | | | | Familienfreundlichkeit | | | | | Möglichkeit zur räumlichen Flexibilität ¹⁾ | | | | | |
| | Jahrgang | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 61 | 66 | 56 | 75 | 72 | 73 | 69 | 71 | 81 | 74 | 49 | 47 | 44 | 58 | 56 | - | - | - | - | - | 30 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 60 | 51 | 66 | 70 | 66 | 68 | 62 | 75 | 81 | 75 | 42 | 42 | 38 | 49 | 54 | - | - | - | - | - | 32 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 65 | 71 | 74 | 77 | - | 72 | 82 | 78 | 82 | - | 36 | 37 | 41 | 58 | - | - | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 68 | 66 | 71 | 68 | 63 | 71 | 74 | 78 | 75 | 74 | 36 | 36 | 40 | 42 | 48 | - | - | - | - | - | 41 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 77 | 76 | 76 | 68 | 80 | 64 | 72 | 67 | 78 | 73 | 29 | 32 | 31 | 49 | 52 | - | - | - | - | - | 42 |
| Informatik | 71 | 80 | 82 | 78 | 85 | 80 | 80 | 78 | 80 | 79 | 42 | 33 | 37 | 50 | 65 | - | - | - | - | - | 50 |
| Wirtschaftswissenschaften | 63 | 64 | 65 | 67 | 61 | 66 | 69 | 65 | 71 | 73 | 36 | 34 | 39 | 46 | 50 | - | - | - | - | - | 41 |
| Sozialwesen | 64 | 73 | 65 | 67 | 70 | 62 | 67 | 64 | 71 | 65 | 48 | 42 | 46 | 59 | 51 | - | - | - | - | - | 32 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 65 | 67 | 70 | 70 | 68 | 69 | 72 | 72 | 76 | 73 | 40 | 37 | 40 | 49 | 53 | - | - | - | - | - | 40 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 62 | 74 | 76 | 69 | 75 | 71 | 74 | 77 | 80 | 80 | 48 | 52 | 44 | 53 | 51 | - | - | - | - | - | 30 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 63 | 66 | 67 | 76 | 65 | 72 | 75 | 80 | 79 | 83 | 37 | 38 | 40 | 56 | 48 | - | - | - | - | - | 36 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 73 | 71 | 75 | 73 | - | 76 | 76 | 74 | 79 | - | 40 | 39 | 39 | 59 | - | - | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 71 | 74 | 76 | 75 | 73 | 77 | 73 | 77 | 81 | 79 | 41 | 28 | 37 | 43 | 50 | - | - | - | - | - | 38 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 79 | 79 | 72 | 78 | - | 81 | 76 | 77 | 77 | - | 25 | 21 | 28 | 41 | - | - | - | - | - | - | - |
| Physik | 77 | 76 | 88 | 85 | 90 | 80 | 78 | 89 | 77 | 86 | 34 | 29 | 45 | 62 | 49 | - | - | - | - | - | 39 |
| Biologie | 72 | 72 | 75 | 69 | 83 | 74 | 68 | 77 | 78 | 88 | 33 | 24 | 44 | 34 | 46 | - | - | - | - | - | 34 |
| Chemie | 67 | 81 | 76 | 84 | 82 | 74 | 82 | 70 | 86 | 78 | 37 | 28 | 34 | 54 | 48 | - | - | - | - | - | 30 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 56 | 59 | 73 | 61 | 81 | 77 | 80 | 83 | 80 | 85 | 47 | 41 | 50 | 65 | 73 | - | - | - | - | - | 25 |
| Mathematik | 68 | 71 | 67 | 70 | 74 | 80 | 86 | 82 | 91 | 84 | 38 | 37 | 49 | 57 | 67 | - | - | - | - | - | 35 |
| Informatik ²⁾ | 73 | 70 | 72 | 83 | - | 85 | 74 | 84 | 86 | - | 40 | 33 | 30 | 61 | - | - | - | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 39 | 38 | 32 | 41 | 42 | 61 | 59 | 68 | 68 | 70 | 19 | 21 | 11 | 20 | 31 | - | - | - | - | - | 15 |
| Zahnmedizin | 76 | 72 | 70 | 81 | 68 | 72 | 82 | 82 | 81 | 72 | 46 | 56 | 46 | 59 | 56 | - | - | - | - | - | 28 |
| Veterinärmedizin | 66 | 66 | 63 | 70 | 65 | 72 | 70 | 72 | 69 | 72 | 35 | 24 | 26 | 25 | 34 | - | - | - | - | - | 22 |
| Psychologie | 68 | 74 | 63 | 72 | 76 | 61 | 64 | 73 | 71 | 75 | 50 | 27 | 32 | 45 | 53 | - | - | - | - | - | 38 |
| Pädagogik | 54 | 67 | 64 | 76 | 82 | 73 | 63 | 60 | 82 | 70 | 35 | 44 | 38 | 54 | 56 | - | - | - | - | - | 22 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 62 | 79 | 73 | 80 | 71 | 66 | 70 | 78 | 79 | 70 | 42 | 25 | 39 | 45 | 38 | - | - | - | - | - | 41 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 67 | 76 | 69 | 66 | 65 | 67 | 67 | 73 | 73 | 76 | 35 | 23 | 31 | 44 | 46 | - | - | - | - | - | 40 |
| Rechtswissenschaft | 59 | 54 | 64 | 60 | 61 | 78 | 73 | 83 | 77 | 86 | 40 | 36 | 44 | 52 | 53 | - | - | - | - | - | 34 |
| Wirtschaftswissenschaften | 67 | 67 | 65 | 63 | 70 | 73 | 69 | 75 | 70 | 77 | 38 | 29 | 35 | 48 | 53 | - | - | - | - | - | 44 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 60 | 73 | 79 | 81 | 79 | 58 | 69 | 77 | 76 | 78 | 63 | 63 | 70 | 77 | 74 | - | - | - | - | - | 32 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 60 | 67 | 71 | 71 | 62 | 68 | 78 | 77 | 70 | 80 | 51 | 56 | 66 | 67 | 76 | - | - | - | - | - | 23 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 60 | 62 | 64 | 69 | 74 | 71 | 70 | 69 | 83 | 75 | 50 | 50 | 49 | 69 | 72 | - | - | - | - | - | 22 |
| Magister | 66 | 64 | 70 | 67 | 64 | 71 | 68 | 73 | 77 | 72 | 44 | 33 | 39 | 52 | 49 | - | - | - | - | - | 36 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 63 | 66 | 66 | 69 | 70 | 72 | 71 | 75 | 77 | 78 | 40 | 37 | 41 | 52 | 55 | - | - | - | - | - | 33 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001 und 2005 nicht erhoben²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A5.9b

Berufszufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.27: Wie zufrieden sind/waren Sie mit Ihrer Beschäftigung? In Bezug auf ...

| Fachrichtung | Berufszufriedenheit | | | | |
|---|---------------------|---------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| | Tätigkeitsinhalte | Berufliche Position | Verdienst/ Einkommen | Arbeits- bedingungen | Aufstiegs- möglichkeiten |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 77 | 68 | 43 | 70 | 33 |
| Wirtschaftswissenschaften | 76 | 70 | 52 | 71 | 44 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 78 | 70 | 46 | 73 | 40 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 78 | 67 | 59 | 75 | 38 |
| Wirtschaftswissenschaften | 85 | 73 | 58 | 76 | 60 |
| Sozialwesen | 81 | 74 | 52 | 65 | 35 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 79 | 68 | 57 | 72 | 42 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 84 | 74 | 44 | 68 | 41 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 79 | 67 | 52 | 61 | 35 |
| Geisteswissenschaften | 75 | 64 | 47 | 53 | 28 |
| Wirtschaftswissenschaften | 80 | 76 | 58 | 63 | 56 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 78 | 68 | 48 | 62 | 37 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 80 | 69 | 45 | 59 | 27 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 74 | 61 | 33 | 63 | 33 |
| Geisteswissenschaften | 74 | 56 | 41 | 55 | 30 |
| Wirtschaftswissenschaften | 76 | 69 | 59 | 63 | 45 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 77 | 64 | 45 | 62 | 36 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.9b

Berufszufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.27: Wie zufrieden sind/waren Sie mit Ihrer Beschäftigung? In Bezug auf ...

| Fachrichtung | Berufszufriedenheit | | | | |
|---|---------------------------------------|----------------------|-------------------------|------------------------------|--------------------------|
| | Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten | Raum für Privatleben | Arbeitszeitorganisation | Umfang/Länge der Arbeitszeit | Beschäftigungssicherheit |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 44 | 59 | 67 | 55 | 71 |
| Wirtschaftswissenschaften | 41 | 50 | 71 | 58 | 80 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 47 | 56 | 68 | 58 | 74 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 41 | 62 | 72 | 58 | 80 |
| Wirtschaftswissenschaften | 51 | 50 | 66 | 53 | 85 |
| Sozialwesen | 60 | 59 | 60 | 60 | 65 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 47 | 59 | 67 | 56 | 77 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 56 | 60 | 74 | 54 | 55 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 43 | 55 | 59 | 49 | 42 |
| Geisteswissenschaften | 25 | 55 | 58 | 58 | 48 |
| Wirtschaftswissenschaften | 62 | 44 | 64 | 51 | 71 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 45 | 56 | 66 | 55 | 52 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 50 | 50 | 64 | 39 | 55 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 58 | 55 | 62 | 53 | 58 |
| Geisteswissenschaften | 33 | 59 | 68 | 49 | 47 |
| Wirtschaftswissenschaften | 42 | 51 | 61 | 54 | 75 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 47 | 52 | 62 | 49 | 57 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A5.9b

Berufszufriedenheit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.27: Wie zufrieden sind/waren Sie mit Ihrer Beschäftigung? In Bezug auf ...

| Fachrichtung | Berufszufriedenheit | | | | | |
|---|--|---|--|--------------|-----------------------------|---|
| | Qualifikations- angemessen- heit | Technische Ausstattung/ Arbeitsmittel | Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen | Arbeitsklima | Familien- freundlichkeit | Möglichkeit zur räumlichen Flexibilität |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | | |
| MINT-Fächer | 67 | 64 | 79 | 84 | 55 | 38 |
| Wirtschaftswissenschaften | 62 | 63 | 71 | 79 | 49 | 37 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 67 | 66 | 77 | 83 | 57 | 39 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | | |
| MINT-Fächer | 70 | 67 | 69 | 78 | 57 | 36 |
| Wirtschaftswissenschaften | 51 | 71 | 64 | 68 | 58 | 38 |
| Sozialwesen | 58 | 46 | 67 | 71 | 45 | 40 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 61 | 64 | 66 | 74 | 53 | 37 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | | |
| MINT-Fächer | 73 | 74 | 80 | 84 | 49 | 43 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 66 | 56 | 65 | 74 | 48 | 29 |
| Geisteswissenschaften | 52 | 68 | 72 | 73 | 46 | 37 |
| Wirtschaftswissenschaften | 77 | 69 | 73 | 80 | 39 | 46 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 66 | 66 | 72 | 78 | 47 | 39 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | | |
| MINT-Fächer | 73 | 74 | 74 | 65 | 41 | 41 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 56 | 59 | 77 | 74 | 50 | 49 |
| Geisteswissenschaften | 37 | 62 | 69 | 69 | 52 | 36 |
| Wirtschaftswissenschaften | 59 | 56 | 64 | 77 | 47 | 22 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 55 | 62 | 71 | 71 | 48 | 39 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.10a

Stellenwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.1: Haben Sie seit Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 schon einmal die Firma/Behörde bzw. die Dienststelle gewechselt?

| Fachrichtung | Stellenwechsel | | | | | |
|---|----------------|-------------------------------|-----------|-----------|-----------|------|
| | Jahrgang | Mindestens ein Stellenwechsel | | | | |
| | | 1993 | 1997 | 2001 | 2005 | 2009 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 52 | 65 | 57 | 60 | 63 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 61 | 63 | 60 | 68 | 63 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 55 | 57 | 36 | 36 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 55 | 66 | 51 | 56 | 59 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 61 | 58 | 53 | 67 | 72 | |
| Informatik | 56 | 55 | 43 | 62 | 66 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 56 | 67 | 56 | 64 | 60 | |
| Sozialwesen | 52 | 58 | 57 | 64 | 63 | |
| Fachhochschulabschluss insg. ³⁾ | 56 | 62 | 53 | 60 | 60 | |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 48 | 55 | 55 | 64 | 50 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 52 | 77 | 59 | 73 | 61 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 57 | 56 | 39 | 43 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 53 | 55 | 47 | 51 | 61 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 52 | 61 | 46 | 56 | - | |
| Physik | 52 | 68 | 60 | 56 | 65 | |
| Biologie | 49 | 66 | 65 | 61 | 71 | |
| Chemie | 39 | 55 | 50 | 51 | 55 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 66 | 75 | 73 | 58 | 62 | |
| Mathematik | 51 | 55 | 48 | 59 | 51 | |
| Informatik ¹⁾ | 56 | 60 | 49 | 54 | - | |
| Humanmedizin | 73 | 77 | 65 | 60 | 59 | |
| Zahnmedizin | 86 | 72 | 82 | 79 | 77 | |
| Veterinärmedizin | 67 | 77 | 70 | 73 | 73 | |
| Psychologie | 62 | 77 | 55 | 69 | 73 | |
| Pädagogik | 49 | 67 | 56 | 67 | 65 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 52 | 56 | 50 | 63 | 70 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 70 | 68 | 66 | 62 | 78 | |
| Rechtswissenschaft | 41 | 49 | 57 | 57 | 62 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 60 | 60 | 59 | 58 | 57 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 52 | 60 | 59 | 64 | 62 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 53 | 70 | 47 | 65 | 64 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 51 | 67 | 59 | 58 | 52 | |
| Magister | 59 | 64 | 55 | 71 | 74 | |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 56 | 63 | 57 | 62 | 62 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.10b

Stellenwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.1: Haben Sie seit Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 schon einmal die Firma/Behörde bzw. die Dienststelle gewechselt?

| Fachrichtung | Stellenwechsel | |
|---|-----------------------------------|-----------|
| | Mindestens ein Stellenwechsel | |
| | Fachhochschulbachelor mit Master | |
| MINT-Fächer | | 42 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 57 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | | 49 |
| | Fachhochschulbachelor ohne Master | |
| MINT-Fächer | | 53 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 51 |
| Sozialwesen | | 66 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | | 58 |
| | Universitätsbachelor mit Master | |
| MINT-Fächer | | 37 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | | 53 |
| Geisteswissenschaften | | 50 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 45 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | | 47 |
| | Universitätsbachelor ohne Master | |
| MINT-Fächer | | 27 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | | 41 |
| Geisteswissenschaften | | 64 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 50 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | | 52 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A5.11a

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----|
| | Aufstiegchancen verbessern | | | | | Höheres Einkommen erreichen | | | | | Auslaufen eines befristeten Arbeits-/Werkvertrages | | | | | Die Arbeit entsprach nicht meinen Vorstellungen | | | | | |
| | Jahrgang | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 34 | 34 | 32 | 43 | 52 | 42 | 37 | 34 | 53 | 52 | 22 | 24 | 50 | 30 | 32 | 52 | 51 | 16 | 28 | 44 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | 33 | 35 | 38 | 55 | - | 41 | 45 | 32 | 65 | - | 16 | 22 | 33 | 22 | - | 41 | 29 | 28 | 26 | - | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 52 | 52 | 39 | 47 | - | 54 | 69 | 46 | 70 | - | 22 | 10 | 17 | 12 | - | 33 | 20 | 23 | 35 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 49 | 49 | 43 | 56 | 65 | 52 | 63 | 54 | 63 | 76 | 19 | 20 | 17 | 18 | 39 | 34 | 32 | 28 | 23 | 36 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ¹⁾²⁾ | 58 | - | 56 | 76 | 76 | 53 | - | 62 | 75 | 73 | 0 | - | 7 | 12 | 10 | 25 | - | 31 | 18 | 33 | |
| Informatik ¹⁾ | 43 | 41 | 55 | 49 | - | 61 | 70 | 26 | 71 | - | 5 | 2 | 14 | 11 | - | 33 | 39 | 32 | 33 | - | |
| Wirtschaftswissenschaften | 62 | 52 | 56 | 69 | 58 | 59 | 60 | 57 | 74 | 63 | 8 | 8 | 16 | 20 | 18 | 46 | 37 | 35 | 34 | 42 | |
| Sozialwesen | 24 | 34 | 21 | 39 | 40 | 24 | 41 | 24 | 48 | 49 | 39 | 50 | 57 | 44 | 38 | 36 | 33 | 32 | 45 | 45 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 45 | 45 | 41 | 56 | 56 | 48 | 58 | 41 | 64 | 67 | 19 | 21 | 29 | 24 | 24 | 37 | 32 | 30 | 32 | 37 | |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | 38 | 37 | 46 | 49 | - | 41 | 44 | 51 | 76 | - | 41 | 42 | 51 | 59 | - | 28 | 14 | 37 | 24 | - | |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | 42 | 33 | 43 | 55 | - | 43 | 35 | 47 | 59 | - | 28 | 33 | 39 | 24 | - | 31 | 30 | 20 | 26 | - | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 46 | 52 | 33 | - | - | 46 | 56 | 43 | - | - | 33 | 17 | 58 | - | - | 28 | 25 | 21 | - | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 48 | 63 | 45 | 47 | 67 | 47 | 66 | 61 | 68 | 64 | 27 | 32 | 33 | 25 | 39 | 22 | 29 | 23 | 25 | 32 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ¹⁾²⁾ | - | 59 | - | 57 | - | - | 53 | - | 53 | - | - | 11 | - | 11 | - | - | 22 | - | 17 | - | |
| Physik ¹⁾ | 51 | 52 | 52 | - | 55 | 49 | 55 | 42 | - | 42 | 51 | 46 | 63 | - | 69 | 22 | 16 | 14 | - | 25 | |
| Biologie | 27 | 61 | 51 | 59 | 59 | 42 | 39 | 42 | 62 | 41 | 53 | 59 | 68 | 51 | 54 | 20 | 26 | 19 | 25 | 43 | |
| Chemie ¹⁾ | 39 | 54 | 46 | 53 | - | 36 | 53 | 62 | 43 | - | 52 | 65 | 59 | 56 | - | 26 | 24 | 20 | 25 | - | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ¹⁾ | 33 | 29 | 36 | 41 | - | 32 | 44 | 42 | 53 | - | 14 | 27 | 39 | 36 | - | 24 | 29 | 24 | - | - | |
| Mathematik ¹⁾ | 40 | 45 | 38 | - | - | 42 | 63 | 55 | - | - | 38 | 15 | 37 | - | - | 33 | 18 | 30 | - | - | |
| Informatik ¹⁾ | 40 | 36 | 43 | 43 | - | 50 | 52 | 36 | 38 | - | 22 | 31 | 22 | 17 | - | 28 | 28 | 12 | 21 | - | |
| Humanmedizin | 37 | 37 | 37 | 42 | 30 | 14 | 19 | 19 | 19 | 19 | 67 | 61 | 62 | 19 | 22 | 21 | 27 | 26 | 28 | 41 | |
| Zahnmedizin ¹⁾ | 22 | - | 38 | 44 | - | 42 | - | 50 | 53 | - | 38 | - | 46 | 11 | - | 30 | - | 33 | 34 | - | |
| Veterinärmedizin | 31 | 52 | 48 | 50 | 42 | 45 | 49 | 62 | 63 | 61 | 36 | 29 | 45 | 32 | 39 | 45 | 28 | 41 | 31 | 48 | |
| Psychologie | 36 | 40 | 38 | 45 | 42 | 35 | 39 | 27 | 50 | 46 | 49 | 38 | 36 | 39 | 34 | 27 | 26 | 45 | 27 | 35 | |
| Pädagogik ¹⁾ | - | 46 | 32 | 54 | 43 | - | 55 | 41 | 61 | 49 | - | 36 | 54 | 45 | 48 | - | 35 | 43 | 23 | 42 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 20 | 38 | 29 | 41 | 57 | 18 | 36 | 25 | 49 | 47 | 61 | 43 | 42 | 38 | 41 | 15 | 12 | 29 | 27 | 23 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften ¹⁾ | - | 43 | 34 | 46 | 49 | - | 54 | 42 | 54 | 51 | - | 25 | 54 | 25 | 47 | - | 35 | 36 | 47 | 31 | |
| Rechtswissenschaft | 43 | 50 | 38 | 48 | 54 | 46 | 50 | 43 | 50 | 47 | 30 | 30 | 50 | 39 | 38 | 34 | 34 | 17 | 27 | 28 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 59 | 57 | 51 | 58 | 66 | 59 | 60 | 54 | 69 | 69 | 19 | 17 | 19 | 21 | 30 | 36 | 34 | 31 | 25 | 38 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 10 | 18 | 15 | 16 | 26 | 26 | 26 | 25 | 30 | 36 | 43 | 66 | 73 | 60 | 72 | 25 | 22 | 9 | 14 | 13 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I ¹⁾ | 10 | 26 | - | 20 | 8 | 22 | 41 | - | 23 | 11 | 84 | 65 | - | 53 | 81 | 10 | 9 | - | 7 | 8 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 15 | 33 | 29 | 22 | 21 | 30 | 51 | 35 | 32 | 25 | 72 | 68 | 57 | 64 | 81 | 18 | 16 | 14 | 7 | 14 | |
| Magister | 38 | 40 | 50 | 50 | 56 | 40 | 47 | 47 | 56 | 61 | 51 | 45 | 44 | 42 | 56 | 30 | 28 | 35 | 30 | 42 | |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 39 | 43 | 39 | 45 | 48 | 39 | 47 | 41 | 49 | 48 | 43 | 43 | 48 | 39 | 48 | 27 | 27 | 24 | 25 | 31 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.11a

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---|----------|----------|----------|-----------|---------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Schwierigkeiten mit Vorgesetzten | | | | | Schwierigkeiten mit Kolleg(inn)en ¹⁾ | | | | | Nähe zum/zur Partner(in), zur Familie | | | | | Vorherige Tätigkeit war nur Übergangslösung | | | | |
| | Jahrgang | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 46 | 49 | 13 | 26 | 34 | - | 6 | 0 | 3 | 9 | 32 | 24 | 23 | 37 | 22 | 55 | 35 | 50 | 36 | 32 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ²⁾ | 30 | 32 | 26 | 24 | - | - | 4 | 2 | 3 | - | 22 | 22 | 24 | 34 | - | 33 | 28 | 31 | 34 | - |
| Elektrotechnik ²⁾ | 26 | 13 | 26 | 24 | - | - | 3 | 1 | 5 | - | 18 | 25 | 22 | 17 | - | 36 | 19 | 18 | 37 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 29 | 18 | 18 | 17 | 13 | - | 7 | 9 | 1 | 10 | 21 | 27 | 30 | 27 | 12 | 36 | 32 | 23 | 27 | 24 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 37 | - | 13 | 20 | - | - | - | 7 | 7 | - | 17 | - | 29 | 30 | - | 17 | - | 20 | 14 | - |
| Informatik ²⁾ | 38 | 18 | 24 | 18 | - | - | 10 | 19 | 4 | - | 17 | 22 | 36 | 18 | - | 24 | 11 | 19 | 20 | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 37 | 28 | 26 | 28 | 32 | - | 6 | 7 | 9 | 9 | 24 | 24 | 31 | 22 | 30 | 25 | 21 | 29 | 28 | 18 |
| Sozialwesen | 31 | 26 | 21 | 35 | 34 | - | 18 | 12 | 13 | 22 | 24 | 20 | 24 | 14 | 25 | 36 | 42 | 37 | 44 | 39 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 32 | 24 | 23 | 26 | 24 | - | 8 | 8 | 7 | 11 | 23 | 24 | 28 | 24 | 24 | 33 | 28 | 28 | 30 | 24 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ²⁾ | 28 | 14 | 18 | 27 | - | - | 2 | 10 | 11 | - | 20 | 24 | 25 | 24 | - | 49 | 61 | 27 | 38 | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ²⁾ | 34 | 36 | 22 | 21 | - | - | 5 | 7 | 4 | - | 18 | 24 | 25 | 28 | - | 23 | 27 | 26 | 35 | - |
| Elektrotechnik ²⁾ | 23 | 14 | 22 | - | - | - | 1 | 4 | - | - | 20 | 23 | 17 | - | - | 42 | 26 | 16 | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 19 | 22 | 26 | 19 | 21 | - | 4 | 5 | 1 | 2 | 21 | 16 | 18 | 18 | 31 | 40 | 28 | 28 | 20 | 27 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | - | 16 | - | 13 | - | - | 2 | - | 3 | - | - | 22 | - | 50 | - | - | 8 | - | 17 | - |
| Physik ²⁾ | 16 | 10 | 11 | - | 10 | - | 4 | 2 | - | 4 | 24 | 16 | 23 | - | 14 | 50 | 48 | 42 | - | 42 |
| Biologie | 31 | 20 | 6 | 32 | 12 | - | 3 | 6 | 6 | 3 | 24 | 19 | 26 | 12 | 21 | 39 | 38 | 47 | 35 | 26 |
| Chemie ²⁾ | 15 | 20 | 9 | 26 | - | - | 4 | 2 | 9 | - | 22 | 12 | 28 | 12 | - | 62 | 46 | 62 | 62 | - |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ²⁾ | 29 | 23 | 23 | 23 | - | - | 23 | 7 | 3 | - | 29 | 43 | 36 | 27 | - | 37 | 37 | 39 | 35 | - |
| Mathematik ²⁾ | 20 | 19 | 11 | - | - | - | 2 | 2 | - | - | 18 | 14 | 14 | - | - | 41 | 16 | 30 | - | - |
| Informatik ²⁾ | 25 | 19 | 19 | 12 | - | - | 1 | 5 | 1 | - | 20 | 20 | 23 | 16 | - | 25 | 12 | 10 | 13 | - |
| Humanmedizin | 13 | 24 | 15 | 20 | 14 | - | 6 | 3 | 8 | 7 | 32 | 23 | 27 | 40 | 38 | 43 | 28 | 28 | 16 | 20 |
| Zahnmedizin ²⁾ | 26 | - | 33 | 28 | - | - | - | 10 | 3 | - | 24 | - | 25 | 21 | 29 | 41 | - | 47 | 52 | - |
| Veterinärmedizin | 46 | 36 | 39 | 28 | 46 | - | 7 | 12 | 13 | 12 | 51 | 48 | 27 | 38 | 37 | 50 | 46 | 41 | 29 | 38 |
| Psychologie | 23 | 22 | 28 | 18 | 25 | - | 7 | 0 | 13 | 10 | 20 | 26 | 48 | 22 | 22 | 55 | 36 | 30 | 38 | 41 |
| Pädagogik ²⁾ | - | 24 | 21 | 22 | 27 | - | 9 | 11 | 7 | 12 | - | 14 | 17 | 27 | 25 | - | 47 | 42 | 39 | 30 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 14 | 12 | 28 | 25 | 14 | - | 7 | 7 | 2 | 1 | 20 | 16 | 33 | 21 | 25 | 68 | 37 | 57 | 37 | 27 |
| Sozial-, Politikwissenschaften ²⁾ | - | 22 | 14 | 30 | 20 | - | 7 | 4 | 16 | 3 | - | 15 | 12 | 22 | 15 | - | 33 | 48 | 34 | 46 |
| Rechtswissenschaft | 26 | 32 | 6 | 13 | 24 | - | 7 | 1 | 3 | 0 | 25 | 16 | 15 | 21 | 17 | 47 | 49 | 50 | 51 | 57 |
| Wirtschaftswissenschaften | 25 | 27 | 25 | 16 | 20 | - | 5 | 5 | 4 | 4 | 25 | 25 | 26 | 38 | 24 | 25 | 25 | 19 | 29 | 33 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 18 | 14 | 7 | 11 | 7 | - | 7 | 5 | 5 | 2 | 29 | 34 | 21 | 28 | 24 | 44 | 51 | 39 | 30 | 38 |
| Lehramt Realschule, Sek. I ²⁾ | 8 | 5 | - | 3 | 5 | - | 7 | - | 3 | 1 | 36 | 32 | - | 44 | 34 | 46 | 38 | - | 49 | 43 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 5 | 8 | 6 | 7 | 5 | - | 5 | 5 | 2 | 2 | 22 | 32 | 39 | 38 | 26 | 72 | 61 | 45 | 47 | 47 |
| Magister | 27 | 20 | 23 | 20 | 17 | - | 5 | 6 | 4 | 3 | 24 | 16 | 14 | 22 | 22 | 57 | 42 | 49 | 41 | 39 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 21 | 21 | 17 | 18 | 16 | - | 6 | 5 | 5 | 4 | 25 | 23 | 25 | 27 | 24 | 43 | 37 | 37 | 34 | 36 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für den Jahrgang 1997 nicht erhoben

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A5.11a

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----|
| | Vorherige Tätigkeit war zu stressig | | | | | Das Gefühl, in einer beruflichen Sackgasse zu sein | | | | | Wollte Stelle, die besser meiner Qualifikation entspricht | | | | | Wollte eigenständiger arbeiten | | | | | |
| | Jahrgang | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 21 | 29 | 5 | 23 | 17 | 46 | 28 | 15 | 27 | 39 | 39 | 42 | 37 | 44 | 46 | 24 | 44 | 36 | 35 | 38 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | 24 | 19 | 17 | 25 | - | 33 | 40 | 30 | 36 | - | 35 | 37 | 34 | 39 | - | 51 | 30 | 32 | 30 | - | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 16 | 23 | 15 | 11 | - | 43 | 44 | 48 | 23 | - | 47 | 38 | 30 | 34 | - | 40 | 28 | 23 | 21 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 26 | 17 | 17 | 16 | 16 | 44 | 30 | 28 | 31 | 32 | 54 | 49 | 35 | 27 | 34 | 48 | 32 | 21 | 27 | 30 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ¹⁾²⁾ | 17 | - | 17 | 9 | - | 49 | - | 27 | 36 | - | 49 | - | 37 | 40 | - | 45 | - | 47 | 29 | - | |
| Informatik ¹⁾ | 27 | 7 | 16 | 12 | - | 47 | 40 | 37 | 41 | - | 46 | 37 | 36 | 32 | - | 47 | 34 | 37 | 15 | - | |
| Wirtschaftswissenschaften | 22 | 18 | 22 | 21 | 12 | 50 | 40 | 33 | 36 | 33 | 61 | 46 | 53 | 41 | 53 | 62 | 42 | 41 | 34 | 34 | |
| Sozialwesen | 39 | 35 | 24 | 37 | 21 | 35 | 28 | 17 | 40 | 45 | 55 | 52 | 41 | 49 | 50 | 40 | 40 | 29 | 41 | 37 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 25 | 21 | 19 | 22 | 16 | 43 | 36 | 29 | 35 | 37 | 51 | 45 | 40 | 39 | 46 | 48 | 36 | 33 | 31 | 33 | |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | 13 | 23 | 18 | 17 | - | 38 | 41 | 22 | 24 | - | 46 | 28 | 58 | 32 | - | 50 | 11 | 42 | 17 | - | |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | 18 | 20 | 16 | 27 | - | 38 | 28 | 30 | 32 | - | 38 | 28 | 40 | 34 | - | 38 | 36 | 37 | 26 | - | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 19 | 11 | 13 | - | - | 39 | 31 | 26 | - | - | 46 | 33 | 31 | - | - | 26 | 20 | 26 | - | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 20 | 14 | 8 | 11 | 13 | 38 | 37 | 16 | 30 | 28 | 44 | 35 | 34 | 34 | 28 | 34 | 27 | 25 | 24 | 30 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ¹⁾²⁾ | - | 15 | - | 5 | - | - | 24 | - | 16 | - | - | 39 | - | 15 | - | - | 25 | - | 11 | - | |
| Physik ¹⁾ | 14 | 6 | 6 | - | 4 | 37 | 19 | 19 | - | 41 | 21 | 31 | 26 | - | 28 | 21 | 25 | 18 | - | 14 | |
| Biologie | 24 | 10 | 15 | 24 | 19 | 25 | 40 | 21 | 31 | 37 | 37 | 37 | 54 | 30 | 27 | 40 | 34 | 31 | 26 | 22 | |
| Chemie ¹⁾ | 11 | 8 | 8 | 17 | - | 34 | 24 | 17 | 16 | - | 47 | 27 | 42 | 27 | - | 23 | 16 | 26 | 13 | - | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ¹⁾ | 16 | 6 | 16 | 10 | - | 28 | 26 | 29 | 10 | - | 39 | 26 | 44 | 9 | - | 38 | 35 | 26 | 32 | - | |
| Mathematik ¹⁾ | 16 | 11 | 4 | - | - | 37 | 30 | 29 | - | - | 48 | 45 | 37 | - | - | 27 | 26 | 19 | - | - | |
| Informatik ¹⁾ | 23 | 12 | 3 | 2 | - | 41 | 30 | 22 | 31 | - | 40 | 39 | 40 | 21 | - | 26 | 29 | 22 | 17 | - | |
| Humanmedizin | 16 | 23 | 19 | 23 | 23 | 27 | 22 | 17 | 26 | 25 | 29 | 31 | 23 | 21 | 18 | 23 | 19 | 19 | 17 | 20 | |
| Zahnmedizin ¹⁾ | 12 | - | 10 | 11 | - | 29 | - | 25 | 25 | - | 30 | - | 53 | 52 | - | 62 | - | 58 | 65 | - | |
| Veterinärmedizin | 36 | 27 | 20 | 35 | 25 | 34 | 27 | 37 | 32 | 39 | 52 | 47 | 50 | 31 | 12 | 46 | 40 | 52 | 32 | 36 | |
| Psychologie | 20 | 17 | 17 | 23 | 24 | 27 | 28 | 40 | 22 | 33 | 50 | 49 | 39 | 51 | 45 | 37 | 25 | 36 | 31 | 31 | |
| Pädagogik ¹⁾ | - | 24 | 20 | 24 | 21 | - | 33 | 31 | 35 | 26 | - | 49 | 49 | 48 | 42 | - | 35 | 41 | 42 | 25 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 4 | 14 | 18 | 25 | 6 | 26 | 27 | 15 | 29 | 26 | 41 | 46 | 42 | 27 | 44 | 35 | 44 | 33 | 19 | 40 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften ¹⁾ | - | 18 | 15 | 45 | 10 | - | 31 | 35 | 54 | 25 | - | 54 | 38 | 59 | 38 | - | 41 | 29 | 37 | 26 | |
| Rechtswissenschaft | 21 | 13 | 9 | 10 | 17 | 34 | 26 | 19 | 28 | 22 | 47 | 48 | 39 | 32 | 45 | 43 | 36 | 28 | 25 | 40 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 15 | 16 | 16 | 16 | 13 | 39 | 35 | 33 | 32 | 34 | 54 | 49 | 40 | 32 | 46 | 47 | 37 | 28 | 27 | 37 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 19 | 16 | 7 | 10 | 7 | 15 | 11 | 4 | 4 | 9 | 28 | 30 | 19 | 16 | 24 | 11 | 13 | 7 | 8 | 14 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I ¹⁾ | 10 | 0 | - | 3 | 6 | 13 | 18 | - | 7 | 5 | 35 | 16 | - | 7 | 5 | 8 | 14 | - | 17 | 6 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 15 | 14 | 14 | 6 | 3 | 17 | 14 | 18 | 6 | 10 | 49 | 41 | 30 | 19 | 27 | 18 | 15 | 21 | 7 | 10 | |
| Magister | 21 | 18 | 16 | 20 | 16 | 30 | 28 | 30 | 34 | 29 | 52 | 42 | 51 | 47 | 58 | 41 | 32 | 32 | 29 | 34 | |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 17 | 15 | 13 | 17 | 13 | 32 | 27 | 23 | 26 | 26 | 42 | 39 | 38 | 32 | 37 | 34 | 28 | 27 | 24 | 29 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 3 Tab. A5.11a

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------------|----------|----------|----------|----------|-------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Kündigung durch den Arbeitgeber | | | | | Wirtschaftliche Probleme des Betriebs ¹⁾ | | | | | Gesundheitliche Gründe | | | | | Wunsch nach Ortswechsel | | | | |
| | Jahrgang | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 15 | 9 | 29 | 13 | 14 | - | 22 | 26 | 17 | 4 | 8 | 0 | 15 | 4 | 7 | 15 | 15 | 25 | 25 | 28 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ²⁾ | 23 | 27 | 31 | 8 | - | - | 38 | 34 | 16 | - | 3 | 6 | 5 | 5 | - | 17 | 23 | 21 | 25 | - |
| Elektrotechnik ²⁾ | 19 | 8 | 16 | 4 | - | - | 20 | 32 | 4 | - | 1 | 0 | 3 | 1 | - | 13 | 25 | 9 | 16 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 16 | 9 | 18 | 11 | 11 | - | 18 | 27 | 18 | 24 | 4 | 1 | 1 | 1 | 4 | 16 | 28 | 30 | 30 | 23 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 14 | - | 8 | 9 | - | - | - | 24 | 13 | - | 0 | - | 0 | 2 | - | 11 | - | 31 | 30 | - |
| Informatik ²⁾ | 10 | 9 | 39 | 17 | - | - | 16 | 35 | 14 | - | 3 | 0 | 1 | 3 | - | 23 | 26 | 7 | 15 | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 10 | 8 | 15 | 7 | 18 | - | 12 | 21 | 11 | 18 | 3 | 6 | 6 | 1 | 6 | 23 | 26 | 29 | 20 | 29 |
| Sozialwesen | 5 | 8 | 9 | 9 | 18 | - | 4 | 13 | 3 | 12 | 6 | 12 | 4 | 7 | 13 | 15 | 11 | 20 | 17 | 36 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 16 | 11 | 20 | 10 | 12 | - | 18 | 26 | 12 | 16 | 4 | 4 | 4 | 3 | 7 | 17 | 24 | 24 | 22 | 29 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ²⁾ | 16 | 12 | 22 | 6 | - | - | 36 | 16 | 5 | - | 3 | 0 | 13 | 2 | - | 19 | 15 | 22 | 32 | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ²⁾ | 21 | 22 | 21 | 8 | - | - | 29 | 26 | 17 | - | 8 | 5 | 1 | 5 | - | 16 | 24 | 24 | 24 | - |
| Elektrotechnik ²⁾ | 10 | 6 | 2 | - | - | - | 15 | 11 | - | - | 4 | 1 | 7 | - | - | 14 | 22 | 18 | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 16 | 7 | 8 | 14 | 5 | - | 18 | 18 | 10 | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 | 2 | 18 | 21 | 15 | 17 | 29 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | - | 6 | - | 5 | - | - | 13 | - | 1 | - | - | 0 | - | 1 | - | - | 25 | - | 29 | - |
| Physik ²⁾ | 11 | 10 | 5 | - | 0 | - | 17 | 4 | - | 13 | 0 | 1 | 1 | - | 0 | 16 | 25 | 28 | - | 18 |
| Biologie | 8 | 3 | 10 | 6 | 16 | - | 10 | 4 | 3 | 1 | 7 | 3 | 4 | 4 | 4 | 16 | 23 | 25 | 18 | 28 |
| Chemie ²⁾ | 5 | 8 | 9 | 6 | - | - | 16 | 6 | 3 | - | 0 | 4 | 0 | 5 | - | 13 | 36 | 28 | 18 | - |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ²⁾ | 16 | 14 | 16 | 10 | - | - | 11 | 13 | 7 | - | 2 | 6 | 10 | 3 | - | 23 | 34 | 44 | 23 | - |
| Mathematik ²⁾ | 7 | 2 | 9 | - | - | - | 11 | 22 | - | - | 2 | 0 | 2 | - | - | 20 | 24 | 24 | - | - |
| Informatik ²⁾ | 8 | 6 | 28 | 6 | - | - | 12 | 33 | 13 | - | 4 | 3 | 3 | 0 | - | 11 | 12 | 22 | 23 | - |
| Humanmedizin | 10 | 3 | 2 | 0 | 0 | - | 3 | 2 | 1 | 4 | 2 | 3 | 3 | 2 | 4 | 20 | 21 | 26 | 40 | 36 |
| Zahnmedizin ²⁾ | 12 | - | 6 | 9 | - | - | - | 4 | 3 | - | 4 | - | 8 | 3 | - | 25 | - | 51 | 39 | - |
| Veterinärmedizin ²⁾ | 10 | 9 | 14 | 4 | 6 | - | 8 | - | 5 | 4 | 4 | 4 | 2 | 7 | 15 | 33 | 25 | 43 | 33 | 37 |
| Psychologie | 10 | 3 | 10 | 4 | 6 | - | 11 | 17 | 5 | 0 | 3 | 5 | 5 | 5 | 6 | 18 | 31 | 46 | 25 | 19 |
| Pädagogik ²⁾ | - | 10 | 14 | 12 | 9 | - | 11 | 17 | 8 | 12 | - | 11 | 9 | 6 | 9 | - | 15 | 17 | 31 | 27 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 9 | 3 | 11 | 9 | 9 | - | 9 | 11 | 11 | 12 | 1 | 0 | 0 | 3 | 3 | 11 | 24 | 31 | 19 | 34 |
| Sozial-, Politikwissenschaften ²⁾ | - | 4 | 18 | 9 | 0 | - | 20 | 23 | 13 | 13 | - | 3 | 7 | 16 | 5 | - | 12 | 11 | 15 | 20 |
| Rechtswissenschaft | 8 | 12 | 8 | 8 | 10 | - | 10 | 9 | 1 | 3 | 4 | 2 | 2 | 5 | 4 | 18 | 18 | 15 | 24 | 18 |
| Wirtschaftswissenschaften | 9 | 8 | 15 | 7 | 15 | - | 12 | 24 | 11 | 15 | 3 | 2 | 2 | 2 | 4 | 17 | 16 | 23 | 30 | 31 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 6 | 6 | 8 | 6 | 18 | - | 5 | 1 | 3 | 0 | 2 | 5 | 4 | 1 | 5 | 31 | 37 | 23 | 27 | 24 |
| Lehramt Realschule, Sek. I ²⁾ | 27 | 9 | - | 7 | 10 | - | 9 | - | 0 | 0 | 5 | 0 | - | 0 | 3 | 14 | 48 | - | 41 | 24 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 13 | 6 | 8 | 4 | 13 | - | 2 | 2 | 0 | 1 | 3 | 5 | 3 | 1 | 1 | 14 | 28 | 41 | 36 | 24 |
| Magister | 5 | 16 | 17 | 9 | 14 | - | 17 | 14 | 11 | 11 | 7 | 3 | 6 | 5 | 5 | 20 | 17 | 26 | 23 | 24 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 11 | 9 | 12 | 7 | 10 | - | 12 | 13 | 7 | 7 | 3 | 3 | 4 | 3 | 4 | 18 | 23 | 26 | 27 | 26 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für den Jahrgang 1997 nicht erhoben

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 4 Tab. A5.11a

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------------------|-----------|-----------|----------|----------|---|----------|----------|-----------|-----------|---|----------|----------|-----------|-----------|
| | Interessantere Aufgaben ausführen | | | | | Schritt in die Selbständigkeit | | | | | Weitere Berufserfahrung sammeln ¹⁾ | | | | | Wunsch nach flexibleren Arbeits(zeit)-bedingungen ¹⁾ | | | | |
| | Jahrgang | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 57 | 50 | 42 | 50 | 43 | 10 | 27 | 9 | 15 | 2 | - | - | - | 48 | 59 | - | - | - | 25 | 20 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ²⁾ | 75 | 49 | 50 | 54 | - | 27 | 11 | 22 | 9 | - | - | - | - | 41 | - | - | - | - | 20 | - |
| Elektrotechnik ²⁾ | 72 | 65 | 53 | 43 | - | 12 | 3 | 4 | 0 | - | - | - | - | 26 | - | - | - | - | 9 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 78 | 69 | 63 | 48 | 47 | 11 | 4 | 9 | 5 | 4 | - | - | - | 47 | 62 | - | - | - | 13 | 25 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 82 | - | 63 | 71 | - | 15 | - | 4 | 2 | - | - | - | - | 57 | - | - | - | - | 14 | - |
| Informatik ²⁾ | 83 | 75 | 38 | 63 | - | 10 | 18 | 21 | 9 | - | - | - | - | 42 | - | - | - | - | 18 | - |
| Wirtschaftswissenschaften | 85 | 76 | 65 | 66 | 63 | 14 | 12 | 12 | 7 | 6 | - | - | - | 54 | 61 | - | - | - | 20 | 27 |
| Sozialwesen | 76 | 72 | 51 | 56 | 54 | 8 | 11 | 8 | 6 | 1 | - | - | - | 40 | 59 | - | - | - | 28 | 20 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 77 | 67 | 56 | 58 | 54 | 15 | 10 | 14 | 8 | 5 | - | - | - | 45 | 63 | - | - | - | 19 | 27 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ²⁾ | 73 | 59 | 63 | 46 | - | 11 | 7 | 9 | 7 | - | - | - | - | 36 | - | - | - | - | 14 | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen ²⁾ | 68 | 54 | 43 | 51 | - | 23 | 16 | 14 | 9 | - | - | - | - | 46 | - | - | - | - | 20 | - |
| Elektrotechnik ²⁾ | 75 | 64 | 63 | - | - | 10 | 13 | 15 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 71 | 70 | 63 | 52 | 45 | 9 | 5 | 5 | 7 | 2 | - | - | - | 53 | 50 | - | - | - | 15 | 12 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | - | 77 | - | 43 | - | - | 9 | - | 2 | - | - | - | - | 47 | - | - | - | - | 11 | - |
| Physik ²⁾ | 70 | 63 | 47 | - | 44 | 5 | 6 | 7 | - | 8 | - | - | - | - | 72 | - | - | - | - | 11 |
| Biologie | 70 | 62 | 50 | 52 | 57 | 16 | 7 | 3 | 2 | 6 | - | - | - | 57 | 64 | - | - | - | 20 | 12 |
| Chemie ²⁾ | 67 | 64 | 57 | 30 | - | 2 | 2 | 2 | 0 | - | - | - | - | 53 | - | - | - | - | 8 | - |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie ²⁾ | 60 | 47 | 42 | 45 | - | 18 | 22 | 2 | 11 | - | - | - | - | 20 | - | - | - | - | 17 | - |
| Mathematik ²⁾ | 63 | 77 | 60 | - | - | 10 | 0 | 3 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Informatik ²⁾ | 74 | 65 | 55 | 52 | - | 6 | 12 | 13 | 7 | - | - | - | - | 31 | - | - | - | - | 4 | - |
| Humanmedizin | 55 | 48 | 43 | 40 | 41 | 17 | 15 | 15 | 7 | 9 | - | - | - | 66 | 69 | - | - | - | 25 | 32 |
| Zahnmedizin ²⁾ | 67 | - | 62 | 57 | - | 73 | - | 66 | 56 | - | - | - | - | 65 | - | - | - | - | 25 | - |
| Veterinärmedizin | 74 | 57 | 81 | 45 | 38 | 32 | 21 | 20 | 11 | 21 | - | - | - | 63 | 64 | - | - | - | 30 | 49 |
| Psychologie | 77 | 66 | 62 | 66 | 57 | 15 | 16 | 22 | 14 | 19 | - | - | - | 62 | 68 | - | - | - | 20 | 28 |
| Pädagogik ²⁾ | - | 65 | 66 | 55 | 44 | - | 8 | 11 | 9 | 13 | - | - | - | 51 | 59 | - | - | - | 24 | 25 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 45 | 85 | 50 | 44 | 54 | 12 | 3 | 14 | 9 | 6 | - | - | - | 47 | 63 | - | - | - | 15 | 18 |
| Sozial-, Politikwissenschaften ²⁾ | - | 64 | 54 | 67 | 53 | - | 12 | 7 | 0 | 0 | - | - | - | 48 | 68 | - | - | - | 12 | 21 |
| Rechtswissenschaft | 60 | 56 | 45 | 48 | 54 | 22 | 15 | 13 | 13 | 6 | - | - | - | 32 | 67 | - | - | - | 13 | 25 |
| Wirtschaftswissenschaften | 80 | 72 | 58 | 53 | 61 | 13 | 7 | 11 | 4 | 9 | - | - | - | 50 | 65 | - | - | - | 19 | 14 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 45 | 26 | 13 | 19 | 13 | 4 | 4 | 3 | 3 | 2 | - | - | - | 30 | 23 | - | - | - | 3 | 4 |
| Lehramt Realschule, Sek. I ²⁾ | 22 | 25 | - | 27 | 15 | 4 | 0 | - | 0 | 0 | - | - | - | 21 | 31 | - | - | - | 6 | 3 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 50 | 40 | 31 | 21 | 16 | 2 | 5 | 4 | 1 | 3 | - | - | - | 23 | 19 | - | - | - | 5 | 5 |
| Magister | 67 | 57 | 58 | 57 | 60 | 19 | 11 | 9 | 8 | 9 | - | - | - | 50 | 57 | - | - | - | 16 | 31 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 65 | 57 | 48 | 48 | 47 | 15 | 11 | 11 | 8 | 9 | - | - | - | 45 | 56 | - | - | - | 15 | 19 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für einzelne Jahrgänge nicht erhoben

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A5.11b

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | |
|---|--------------------------------|-----------------------------|--|---|----------------------------------|
| | Aufstiegchancen verbessern | Höheres Einkommen erreichen | Auslaufen eines befristeten Arbeits-/Werkvertrages | Die Arbeit entsprach nicht meinen Vorstellungen | Schwierigkeiten mit Vorgesetzten |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 48 | 56 | 35 | 35 | 16 |
| Wirtschaftswissenschaften | 71 | 66 | 19 | 52 | 23 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 61 | 61 | 29 | 44 | 19 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 62 | 68 | 20 | 41 | 21 |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwesen | 53 | 53 | 47 | 37 | 26 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 57 | 59 | 27 | 45 | 30 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 38 | 59 | 55 | 30 | 19 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 55 | 61 | 49 | 43 | 22 |
| Geisteswissenschaften | 46 | 48 | 62 | 37 | 17 |
| Wirtschaftswissenschaften | 66 | 58 | 32 | 40 | 14 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 49 | 56 | 53 | 40 | 21 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Geisteswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 56 | 63 | 45 | 43 | 23 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Forts. 1 Tab. A5.11b

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|---|-------------------------------------|--|
| | Schwierigkeiten mit Kolleg(inn)en | Nähe zum/zur Partner(in), zur Familie | Vorherige Tätigkeit war nur Übergangslösung | Vorherige Tätigkeit war zu stressig | Das Gefühl, in einer beruflichen Sackgasse zu sein |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 7 | 23 | 26 | 6 | 29 |
| Wirtschaftswissenschaften | 5 | 18 | 34 | 16 | 48 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 5 | 22 | 28 | 12 | 37 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 2 | 29 | 19 | 18 | 36 |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwesen | 15 | 25 | 25 | 15 | 12 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 13 | 24 | 26 | 16 | 37 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 12 | 16 | 50 | 9 | 30 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 9 | 23 | 47 | 12 | 33 |
| Geisteswissenschaften | 1 | 20 | 46 | 7 | 26 |
| Wirtschaftswissenschaften | 4 | 10 | 32 | 14 | 30 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 6 | 18 | 48 | 10 | 31 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Geisteswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 7 | 26 | 40 | 14 | 17 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Forts. 2 Tab. A5.11b

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | |
|---|---|--------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|------------------------|
| | Wollte Stelle, die besser meiner Qualifikation entspricht | Wollte eigenständiger arbeiten | Kündigung durch den Arbeitgeber | Wirtschaftliche Probleme des Betriebs | Gesundheitliche Gründe |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 41 | 27 | 20 | 13 | 5 |
| Wirtschaftswissenschaften | 64 | 50 | 4 | 15 | 2 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 54 | 39 | 10 | 13 | 3 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 42 | 34 | 7 | 17 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwesen | 51 | 39 | 6 | 2 | 4 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 49 | 36 | 8 | 9 | 3 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 32 | 25 | 4 | 11 | 4 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 52 | 31 | 6 | 6 | 5 |
| Geisteswissenschaften | 58 | 40 | 6 | 7 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 52 | 49 | 6 | 7 | 4 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 53 | 37 | 6 | 9 | 4 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Geisteswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 39 | 32 | 18 | 20 | 3 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Forts. 3 Tab. A5.11b

Gründe für Arbeitsplatzwechsel nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.2: In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

| Fachrichtung | Gründe für Arbeitsplatzwechsel | | | | |
|---|--------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|---|
| | Wunsch nach Ortswechsel | Interessantere Aufgaben ausführen | Schritt in die Selbständigkeit | Weitere Berufserfahrung sammeln | Wunsch nach flexibleren Arbeits(zeit)-bedingungen |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 27 | 43 | 4 | 53 | 13 |
| Wirtschaftswissenschaften | 20 | 82 | 4 | 78 | 25 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 25 | 65 | 4 | 68 | 19 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 31 | 53 | 7 | 54 | 18 |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwesen | 29 | 67 | 12 | 61 | 39 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 25 | 59 | 7 | 57 | 27 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 15 | 56 | 9 | 63 | 14 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 34 | 52 | 6 | 61 | 15 |
| Geisteswissenschaften | 35 | 60 | 8 | 69 | 20 |
| Wirtschaftswissenschaften | 26 | 74 | 9 | 59 | 23 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 29 | 59 | 8 | 65 | 17 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Geisteswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | - | - | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 28 | 54 | 11 | 59 | 27 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A5.12a

Selbständigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.6: Haben Sie vor, sich beruflich selbständig zu machen?

| Fachrichtung | Selbständigkeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Ich bin schon selbständig | | | | | Ja, ich erwäge es ernsthaft | | | | | Nein, weil derzeit einiges dagegen spricht | | | | | Nein, kommt für mich gar nicht in Frage | | | | |
| | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 15 | 12 | 12 | 25 | 12 | 15 | 19 | 11 | 9 | 4 | 39 | 36 | 41 | 39 | 40 | 31 | 32 | 35 | 27 | 44 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 20 | 12 | 13 | 12 | 15 | 16 | 15 | 12 | 14 | 12 | 47 | 46 | 39 | 43 | 41 | 18 | 27 | 35 | 31 | 32 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 5 | 4 | 4 | 1 | - | 12 | 8 | 9 | 8 | - | 50 | 54 | 55 | 49 | - | 33 | 35 | 32 | 42 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 6 | 5 | 7 | 2 | 4 | 12 | 7 | 7 | 9 | 3 | 47 | 47 | 42 | 42 | 43 | 34 | 42 | 43 | 47 | 50 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 10 | 6 | 5 | 2 | 6 | 10 | 9 | 9 | 9 | 7 | 57 | 56 | 52 | 60 | 41 | 22 | 30 | 34 | 28 | 46 |
| Informatik | 7 | 12 | 10 | 9 | 3 | 18 | 8 | 6 | 8 | 14 | 46 | 44 | 48 | 43 | 45 | 30 | 36 | 36 | 39 | 38 |
| Wirtschaftswissenschaften | 11 | 12 | 9 | 8 | 5 | 11 | 11 | 9 | 8 | 4 | 43 | 42 | 48 | 50 | 41 | 35 | 36 | 34 | 34 | 50 |
| Sozialwesen | 3 | 6 | 8 | 8 | 6 | 10 | 11 | 11 | 7 | 14 | 50 | 47 | 41 | 46 | 34 | 36 | 35 | 41 | 39 | 46 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 9 | 9 | 10 | 11 | 6 | 13 | 10 | 10 | 9 | 7 | 47 | 46 | 43 | 44 | 40 | 32 | 35 | 37 | 36 | 46 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 11 | 11 | 16 | 10 | 9 | 14 | 17 | 8 | 5 | 10 | 47 | 51 | 44 | 44 | 46 | 29 | 21 | 33 | 42 | 35 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 16 | 23 | 9 | 15 | 18 | 19 | 8 | 10 | 10 | 17 | 46 | 40 | 50 | 46 | 44 | 18 | 29 | 30 | 28 | 20 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 6 | 10 | 8 | 4 | - | 7 | 5 | 6 | 4 | - | 53 | 55 | 61 | 59 | - | 34 | 30 | 25 | 32 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 9 | 8 | 9 | 6 | 6 | 54 | 56 | 55 | 46 | 50 | 31 | 33 | 33 | 44 | 40 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 12 | 8 | 4 | 1 | - | 24 | 14 | 4 | 15 | - | 57 | 59 | 63 | 55 | - | 7 | 19 | 30 | 29 | - |
| Physik | 4 | 6 | 4 | 2 | 0 | 11 | 8 | 7 | 2 | 6 | 58 | 56 | 54 | 56 | 48 | 26 | 31 | 35 | 40 | 46 |
| Biologie | 8 | 0 | 7 | 5 | 15 | 16 | 11 | 11 | 3 | 5 | 37 | 53 | 39 | 34 | 43 | 39 | 36 | 43 | 58 | 37 |
| Chemie | 2 | 0 | 3 | 3 | 2 | 9 | 7 | 5 | 3 | 2 | 45 | 47 | 36 | 43 | 48 | 45 | 46 | 56 | 51 | 48 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 12 | 21 | 8 | 6 | 8 | 12 | 9 | 12 | 6 | 4 | 53 | 54 | 60 | 48 | 50 | 23 | 16 | 20 | 39 | 37 |
| Mathematik | 5 | 4 | 4 | 5 | 6 | 5 | 5 | 4 | 5 | 2 | 44 | 53 | 41 | 36 | 49 | 46 | 38 | 51 | 54 | 43 |
| Informatik ¹⁾ | 5 | 7 | 9 | 8 | - | 12 | 7 | 7 | 8 | - | 48 | 52 | 55 | 55 | - | 35 | 34 | 28 | 29 | - |
| Humanmedizin | 6 | 6 | 3 | 5 | 7 | 29 | 33 | 33 | 24 | 31 | 55 | 50 | 55 | 60 | 53 | 10 | 11 | 8 | 10 | 9 |
| Zahnmedizin | 68 | 69 | 60 | 49 | 23 | 18 | 28 | 26 | 36 | 43 | 11 | 3 | 12 | 16 | 34 | 3 | 0 | 2 | 0 | 0 |
| Veterinärmedizin | 24 | 13 | 13 | 12 | 17 | 29 | 31 | 29 | 25 | 14 | 33 | 37 | 35 | 48 | 48 | 13 | 18 | 23 | 15 | 22 |
| Psychologie | 19 | 14 | 21 | 25 | 30 | 25 | 15 | 21 | 33 | 30 | 41 | 51 | 40 | 32 | 24 | 15 | 19 | 17 | 10 | 16 |
| Pädagogik | 12 | 6 | 13 | 11 | 15 | 12 | 13 | 14 | 9 | 11 | 53 | 51 | 47 | 50 | 33 | 24 | 30 | 27 | 30 | 41 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 2 | 8 | 8 | 10 | 13 | 3 | 5 | 5 | 8 | 15 | 32 | 30 | 39 | 30 | 34 | 63 | 57 | 49 | 52 | 38 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 8 | 13 | 12 | 2 | 0 | 15 | 10 | 11 | 5 | 6 | 49 | 48 | 46 | 43 | 38 | 28 | 28 | 31 | 50 | 56 |
| Rechtswissenschaft | 30 | 22 | 24 | 16 | 9 | 15 | 13 | 15 | 10 | 15 | 33 | 36 | 32 | 35 | 28 | 22 | 28 | 28 | 39 | 48 |
| Wirtschaftswissenschaften | 11 | 7 | 9 | 7 | 8 | 17 | 12 | 10 | 11 | 10 | 51 | 48 | 49 | 46 | 41 | 21 | 33 | 32 | 36 | 41 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 2 | 2 | 3 | 2 | 1 | 3 | 3 | 1 | 1 | 2 | 21 | 18 | 18 | 12 | 14 | 74 | 77 | 78 | 85 | 83 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 3 | 2 | 0 | 2 | 2 | 9 | 2 | 0 | 0 | 3 | 16 | 20 | 18 | 19 | 17 | 72 | 76 | 82 | 80 | 78 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 3 | 4 | 4 | 1 | 1 | 5 | 2 | 3 | 0 | 2 | 32 | 27 | 29 | 18 | 17 | 60 | 66 | 64 | 81 | 80 |
| Magister | 15 | 16 | 19 | 17 | 9 | 13 | 13 | 12 | 9 | 10 | 47 | 41 | 41 | 45 | 39 | 25 | 30 | 28 | 30 | 42 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 12 | 10 | 10 | 10 | 8 | 14 | 11 | 10 | 10 | 10 | 44 | 43 | 42 | 41 | 36 | 31 | 36 | 37 | 40 | 45 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.12b

Selbständigkeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.6: Haben Sie vor, sich beruflich selbständig zu machen?

| Fachrichtung | Selbständigkeit | | | |
|---|---------------------------|-----------------------------|--|---|
| | Ich bin schon selbständig | Ja, ich erwäge es ernsthaft | Nein, weil derzeit einiges dagegen spricht | Nein, kommt für mich gar nicht in Frage |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | |
| MINT-Fächer | 3 | 15 | 45 | 37 |
| Wirtschaftswissenschaften | 4 | 13 | 46 | 38 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 4 | 13 | 45 | 37 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | |
| MINT-Fächer | 7 | 8 | 39 | 46 |
| Wirtschaftswissenschaften | 8 | 5 | 32 | 55 |
| Sozialwesen | 4 | 3 | 42 | 52 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 6 | 7 | 38 | 48 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | |
| MINT-Fächer | 6 | 8 | 42 | 43 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 5 | 9 | 35 | 51 |
| Geisteswissenschaften | 10 | 12 | 35 | 43 |
| Wirtschaftswissenschaften | 5 | 6 | 44 | 44 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 7 | 9 | 40 | 44 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | |
| MINT-Fächer | 3 | 6 | 56 | 35 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 17 | 8 | 28 | 46 |
| Geisteswissenschaften | 15 | 11 | 27 | 47 |
| Wirtschaftswissenschaften | 6 | 4 | 42 | 48 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 11 | 8 | 38 | 43 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A5.13a

Gründe für Stellenwahl nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.4: Wenn Sie an die Entscheidung für Ihre heutige bzw. letzte Stelle zurückdenken: Wie wichtig waren Ihnen damals die folgenden Aspekte?

| Fachrichtung | Gründe für Stellenwahl | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Der gute Ruf der Firma/Einrichtung | | | | | Das Gehaltsangebot | | | | | Mangel an beruflichen Alternativen | | | | | Nicht arbeitslos sein | | | | |
| | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | | Jahrgang | | | | |
| | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 32 | 30 | 35 | 41 | 52 | 35 | 39 | 32 | 29 | 47 | 53 | 44 | 71 | 36 | 49 | 64 | 48 | 84 | 47 | 53 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 41 | 35 | 34 | 45 | 57 | 32 | 30 | 23 | 34 | 63 | 21 | 54 | 50 | 32 | 20 | 46 | 55 | 56 | 42 | 40 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 46 | 57 | 61 | 56 | - | 39 | 49 | 47 | 50 | - | 54 | 21 | 16 | 15 | - | 62 | 26 | 29 | 30 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 44 | 52 | 55 | 55 | 54 | 37 | 45 | 45 | 43 | 58 | 50 | 30 | 22 | 22 | 28 | 59 | 32 | 29 | 31 | 51 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 52 | 60 | 53 | 61 | 80 | 52 | 60 | 53 | 55 | 85 | 30 | 18 | 19 | 13 | 12 | 40 | 23 | 30 | 17 | 31 |
| Informatik | 51 | 46 | 55 | 52 | 69 | 43 | 48 | 59 | 55 | 71 | 30 | 7 | 19 | 17 | 27 | 34 | 19 | 24 | 28 | 34 |
| Wirtschaftswissenschaften | 53 | 50 | 50 | 55 | 63 | 56 | 47 | 43 | 47 | 59 | 22 | 20 | 26 | 29 | 21 | 31 | 24 | 33 | 32 | 50 |
| Sozialwesen | 36 | 27 | 28 | 35 | 45 | 37 | 24 | 19 | 31 | 48 | 40 | 40 | 40 | 34 | 28 | 55 | 47 | 52 | 49 | 57 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 44 | 44 | 45 | 49 | 59 | 40 | 40 | 37 | 42 | 58 | 39 | 32 | 31 | 27 | 26 | 50 | 36 | 40 | 36 | 49 |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 47 | 37 | 45 | 42 | 55 | 35 | 34 | 23 | 43 | 47 | 56 | 44 | 38 | 47 | 34 | 64 | 56 | 47 | 59 | 46 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 51 | 36 | 40 | 40 | 46 | 48 | 30 | 30 | 36 | 28 | 22 | 43 | 44 | 30 | 19 | 39 | 48 | 49 | 39 | 36 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 41 | 46 | 55 | 55 | - | 40 | 46 | 48 | 45 | - | 45 | 16 | 14 | 13 | - | 53 | 22 | 22 | 24 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 50 | 61 | 53 | 61 | 53 | 45 | 47 | 42 | 36 | 61 | 43 | 20 | 9 | 12 | 18 | 50 | 24 | 13 | 17 | 47 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 60 | 58 | 65 | 69 | - | 50 | 47 | 42 | 63 | - | 15 | 12 | 14 | 9 | - | 23 | 10 | 19 | 10 | - |
| Physik | 53 | 54 | 53 | 53 | 61 | 36 | 41 | 38 | 25 | 38 | 43 | 27 | 17 | 25 | 26 | 50 | 28 | 26 | 23 | 41 |
| Biologie | 32 | 38 | 45 | 54 | 46 | 24 | 26 | 25 | 31 | 39 | 60 | 36 | 41 | 48 | 52 | 68 | 39 | 41 | 49 | 60 |
| Chemie | 52 | 58 | 51 | 51 | 54 | 26 | 36 | 45 | 35 | 38 | 57 | 35 | 20 | 30 | 37 | 64 | 36 | 29 | 39 | 53 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 38 | 36 | 39 | 28 | 59 | 52 | 38 | 44 | 37 | 53 | 28 | 15 | 22 | 17 | 12 | 37 | 18 | 29 | 28 | 47 |
| Mathematik | 42 | 47 | 54 | 46 | 64 | 40 | 44 | 44 | 39 | 52 | 34 | 12 | 11 | 20 | 21 | 40 | 14 | 20 | 22 | 39 |
| Informatik ¹⁾ | 44 | 43 | 39 | 49 | - | 52 | 43 | 44 | 38 | - | 30 | 12 | 13 | 10 | - | 33 | 13 | 24 | 23 | - |
| Humanmedizin | 42 | 47 | 44 | 55 | 57 | 13 | 11 | 12 | 18 | 35 | 40 | 26 | 16 | 13 | 11 | 62 | 35 | 21 | 14 | 29 |
| Zahnmedizin ¹⁾ | 57 | - | 51 | 51 | 70 | 39 | - | 28 | 50 | 67 | 29 | - | 37 | 8 | 18 | 44 | - | 35 | 15 | 45 |
| Veterinärmedizin | 46 | 35 | 46 | 43 | 43 | 38 | 28 | 27 | 32 | 61 | 38 | 19 | 17 | 17 | 30 | 47 | 33 | 28 | 27 | 50 |
| Psychologie | 22 | 41 | 28 | 34 | 47 | 33 | 29 | 29 | 36 | 54 | 49 | 42 | 45 | 33 | 34 | 62 | 39 | 50 | 41 | 39 |
| Pädagogik | 31 | 32 | 23 | 43 | 52 | 42 | 30 | 24 | 26 | 43 | 42 | 49 | 51 | 42 | 22 | 64 | 52 | 55 | 44 | 56 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 25 | 40 | 39 | 46 | 47 | 17 | 12 | 31 | 36 | 34 | 59 | 29 | 31 | 40 | 44 | 60 | 28 | 38 | 41 | 48 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 27 | 40 | 38 | 38 | 47 | 28 | 37 | 42 | 30 | 49 | 52 | 38 | 47 | 40 | 31 | 53 | 44 | 53 | 49 | 56 |
| Rechtswissenschaft | 46 | 46 | 43 | 51 | 54 | 40 | 35 | 30 | 33 | 41 | 37 | 31 | 44 | 33 | 22 | 48 | 36 | 45 | 36 | 42 |
| Wirtschaftswissenschaften | 53 | 56 | 55 | 47 | 57 | 50 | 47 | 52 | 48 | 51 | 22 | 19 | 14 | 24 | 34 | 34 | 21 | 22 | 28 | 48 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 11 | 15 | 16 | 27 | 37 | 17 | 23 | 17 | 25 | 33 | 41 | 46 | 33 | 28 | 27 | 67 | 55 | 58 | 46 | 59 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 19 | 14 | 18 | 39 | 37 | 27 | 27 | 14 | 20 | 26 | 52 | 49 | 19 | 24 | 30 | 83 | 62 | 27 | 39 | 65 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 17 | 21 | 24 | 33 | 49 | 34 | 30 | 18 | 26 | 39 | 59 | 45 | 29 | 30 | 36 | 77 | 49 | 46 | 39 | 66 |
| Magister | 33 | 38 | 41 | 42 | 42 | 32 | 35 | 25 | 30 | 40 | 50 | 49 | 54 | 45 | 43 | 61 | 51 | 55 | 49 | 65 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 40 | 42 | 39 | 44 | 49 | 36 | 34 | 29 | 33 | 42 | 42 | 33 | 32 | 30 | 30 | 54 | 37 | 40 | 36 | 50 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.13a

Gründe für Stellenwahl nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.4: Wenn Sie an die Entscheidung für Ihre heutige bzw. letzte Stelle zurückdenken: Wie wichtig waren Ihnen damals die folgenden Aspekte?

| Fachrichtung | Gründe für Stellenwahl | | | | | | | | | | | | | | | Übereinstimmung mit meinem Qualifikationsprofil ¹⁾ | | | | |
|--|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---|----------|----------|-----------|-----------|
| | Interessante Aufgabe | | | | | Gute Aufstiegschancen | | | | | Die Sicherheit des Arbeitsplatzes | | | | | | | | | |
| | Jahrgang | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 81 | 83 | 73 | 87 | 82 | 25 | 24 | 19 | 29 | 29 | 64 | 49 | 43 | 49 | 55 | - | - | - | 62 | 65 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 83 | 67 | 74 | 83 | 93 | 38 | 26 | 26 | 40 | 34 | 54 | 47 | 39 | 54 | 60 | - | - | - | 67 | 66 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 79 | 87 | 86 | 90 | - | 42 | 38 | 39 | 34 | - | 61 | 57 | 63 | 59 | - | - | - | - | 72 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 80 | 85 | 89 | 86 | 87 | 42 | 44 | 36 | 43 | 45 | 56 | 57 | 52 | 62 | 73 | - | - | - | 63 | 70 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 96 | 92 | 88 | 91 | 94 | 55 | 52 | 54 | 71 | 58 | 48 | 43 | 54 | 62 | 63 | - | - | - | 68 | 85 |
| Informatik | 82 | 93 | 88 | 90 | 88 | 37 | 29 | 24 | 45 | 60 | 44 | 43 | 53 | 53 | 66 | - | - | - | 69 | 85 |
| Wirtschaftswissenschaften | 88 | 91 | 89 | 88 | 91 | 54 | 52 | 39 | 56 | 56 | 59 | 42 | 47 | 54 | 72 | - | - | - | 69 | 76 |
| Sozialwesen | 90 | 94 | 82 | 83 | 95 | 17 | 13 | 16 | 25 | 34 | 57 | 36 | 41 | 48 | 61 | - | - | - | 68 | 82 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 83 | 85 | 84 | 87 | 90 | 39 | 35 | 31 | 43 | 46 | 56 | 48 | 47 | 53 | 68 | - | - | - | 67 | 75 |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 79 | 89 | 86 | 84 | 95 | 34 | 33 | 26 | 30 | 20 | 63 | 47 | 32 | 49 | 57 | - | - | - | 55 | 79 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 89 | 83 | 82 | 84 | 81 | 43 | 33 | 21 | 43 | 42 | 56 | 40 | 38 | 48 | 48 | - | - | - | 69 | 63 |
| Elektrotechnik ²⁾ | 87 | 88 | 92 | 91 | - | 43 | 45 | 42 | 44 | - | 53 | 42 | 50 | 50 | - | - | - | - | 73 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 85 | 92 | 83 | 92 | 93 | 43 | 49 | 37 | 48 | 51 | 52 | 40 | 46 | 52 | 62 | - | - | - | 71 | 73 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 92 | 92 | 89 | 89 | - | 72 | 60 | 54 | 68 | - | 34 | 38 | 50 | 42 | - | - | - | - | 75 | - |
| Physik | 88 | 87 | 92 | 90 | 93 | 46 | 45 | 41 | 44 | 49 | 45 | 35 | 32 | 28 | 49 | - | - | - | 67 | 68 |
| Biologie | 80 | 81 | 90 | 86 | 86 | 24 | 26 | 40 | 44 | 36 | 32 | 32 | 30 | 33 | 47 | - | - | - | 62 | 74 |
| Chemie | 82 | 87 | 88 | 92 | 80 | 39 | 45 | 46 | 42 | 45 | 50 | 44 | 38 | 53 | 44 | - | - | - | 77 | 70 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 81 | 69 | 81 | 81 | 86 | 26 | 28 | 22 | 27 | 44 | 63 | 44 | 63 | 55 | 80 | - | - | - | 74 | 76 |
| Mathematik | 86 | 78 | 88 | 88 | 88 | 35 | 42 | 24 | 42 | 55 | 47 | 33 | 34 | 50 | 51 | - | - | - | 70 | 86 |
| Informatik ²⁾ | 89 | 85 | 92 | 86 | - | 44 | 36 | 32 | 39 | - | 50 | 40 | 34 | 43 | - | - | - | - | 70 | - |
| Humanmedizin | 76 | 77 | 77 | 77 | 82 | 29 | 24 | 25 | 40 | 31 | 44 | 25 | 30 | 44 | 55 | - | - | - | 76 | 79 |
| Zahnmedizin ²⁾ | 76 | - | 84 | 91 | 90 | 26 | - | 33 | 54 | 72 | 49 | - | 49 | 63 | 75 | - | - | - | 76 | 90 |
| Veterinärmedizin | 80 | 84 | 98 | 87 | 84 | 29 | 35 | 39 | 39 | 39 | 47 | 37 | 48 | 49 | 42 | - | - | - | 70 | 47 |
| Psychologie | 88 | 86 | 87 | 88 | 90 | 19 | 31 | 21 | 26 | 31 | 37 | 31 | 34 | 38 | 52 | - | - | - | 82 | 79 |
| Pädagogik | 79 | 81 | 80 | 84 | 91 | 23 | 15 | 19 | 28 | 32 | 40 | 36 | 34 | 44 | 55 | - | - | - | 56 | 75 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 77 | 90 | 89 | 85 | 85 | 10 | 27 | 13 | 27 | 44 | 55 | 43 | 40 | 50 | 32 | - | - | - | 70 | 58 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 85 | 93 | 80 | 86 | 87 | 24 | 39 | 30 | 43 | 37 | 42 | 25 | 37 | 37 | 47 | - | - | - | 59 | 67 |
| Rechtswissenschaft | 87 | 80 | 79 | 82 | 92 | 44 | 41 | 37 | 44 | 43 | 52 | 50 | 43 | 58 | 57 | - | - | - | 65 | 75 |
| Wirtschaftswissenschaften | 90 | 89 | 91 | 87 | 89 | 61 | 54 | 56 | 49 | 54 | 52 | 47 | 46 | 52 | 60 | - | - | - | 68 | 75 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 77 | 73 | 73 | 77 | 73 | 7 | 8 | 6 | 12 | 12 | 68 | 70 | 71 | 71 | 76 | - | - | - | 72 | 63 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 76 | 56 | 71 | 64 | 59 | 11 | 12 | 3 | 16 | 15 | 62 | 72 | 76 | 85 | 74 | - | - | - | 77 | 75 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 73 | 77 | 76 | 75 | 79 | 12 | 17 | 20 | 18 | 24 | 58 | 67 | 70 | 86 | 84 | - | - | - | 79 | 82 |
| Magister | 85 | 80 | 82 | 79 | 85 | 33 | 27 | 27 | 30 | 33 | 37 | 31 | 31 | 37 | 42 | - | - | - | 57 | 62 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 83 | 82 | 82 | 83 | 84 | 35 | 34 | 29 | 35 | 37 | 50 | 44 | 45 | 52 | 57 | - | - | - | 68 | 72 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für einzelnen Jahrgänge nicht erhoben

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A5.13a

Gründe für Stellenwahl nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.4: Wenn Sie an die Entscheidung für Ihre heutige bzw. letzte Stelle zurückdenken: Wie wichtig waren Ihnen damals die folgenden Aspekte?

| Fachrichtung | Jahrgang | Gründe für Stellenwahl | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|-----------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | Günstige Arbeitsbedingungen | | | | | Das Arbeitsklima | | | | | Die Nähe zum Heimatort | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 69 | 53 | 52 | 55 | 60 | 63 | 56 | 57 | 48 | 63 | 49 | 52 | 44 | 50 | 39 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 69 | 50 | 50 | 59 | 60 | 69 | 43 | 48 | 57 | 69 | 57 | 48 | 42 | 48 | 62 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 57 | 58 | 61 | 54 | - | 61 | 56 | 60 | 60 | - | 42 | 38 | 56 | 48 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 56 | 56 | 56 | 60 | 55 | 62 | 52 | 56 | 56 | 62 | 44 | 49 | 47 | 41 | 34 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 49 | 58 | 52 | 58 | 78 | 69 | 56 | 49 | 55 | 63 | 47 | 41 | 51 | 45 | 41 |
| Informatik | | 64 | 59 | 63 | 63 | 79 | 69 | 65 | 64 | 69 | 82 | 51 | 47 | 47 | 46 | 48 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 62 | 59 | 53 | 53 | 65 | 66 | 53 | 53 | 48 | 65 | 54 | 47 | 52 | 43 | 47 |
| Sozialwesen | | 71 | 59 | 54 | 62 | 77 | 67 | 50 | 48 | 58 | 74 | 56 | 51 | 51 | 54 | 55 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 62 | 56 | 55 | 59 | 66 | 65 | 52 | 54 | 56 | 68 | 49 | 47 | 48 | 47 | 47 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 60 | 63 | 50 | 52 | 70 | 56 | 53 | 50 | 50 | 71 | 44 | 29 | 38 | 46 | 62 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 70 | 46 | 54 | 59 | 44 | 70 | 50 | 53 | 57 | 57 | 48 | 37 | 35 | 44 | 35 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 62 | 62 | 70 | 60 | - | 70 | 60 | 70 | 59 | - | 38 | 48 | 27 | 35 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 59 | 54 | 55 | 65 | 70 | 54 | 53 | 59 | 58 | 70 | 34 | 27 | 36 | 34 | 43 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 44 | 49 | 44 | 57 | - | 66 | 49 | 61 | 52 | - | 27 | 24 | 32 | 39 | - |
| Physik | | 59 | 60 | 63 | 54 | 63 | 72 | 57 | 63 | 66 | 65 | 31 | 27 | 29 | 24 | 27 |
| Biologie | | 54 | 46 | 52 | 49 | 69 | 57 | 42 | 59 | 57 | 75 | 41 | 10 | 45 | 36 | 30 |
| Chemie | | 61 | 55 | 60 | 58 | 64 | 63 | 65 | 56 | 66 | 69 | 32 | 25 | 32 | 41 | 41 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 75 | 61 | 80 | 71 | 66 | 73 | 58 | 81 | 68 | 78 | 56 | 61 | 52 | 67 | 60 |
| Mathematik | | 63 | 65 | 54 | 63 | 68 | 63 | 63 | 60 | 46 | 67 | 36 | 30 | 40 | 37 | 41 |
| Informatik ¹⁾ | | 66 | 63 | 60 | 63 | - | 69 | 62 | 68 | 70 | - | 50 | 42 | 54 | 49 | - |
| Humanmedizin | | 46 | 41 | 41 | 47 | 73 | 51 | 48 | 53 | 57 | 86 | 39 | 49 | 51 | 49 | 72 |
| Zahnmedizin ¹⁾ | | 70 | - | 59 | 85 | 72 | 64 | - | 56 | 68 | 82 | 46 | - | 53 | 60 | 58 |
| Veterinärmedizin | | 71 | 55 | 64 | 54 | 71 | 77 | 66 | 57 | 65 | 92 | 41 | 41 | 43 | 52 | 64 |
| Psychologie | | 61 | 61 | 54 | 71 | 69 | 62 | 46 | 39 | 57 | 65 | 37 | 39 | 55 | 58 | 63 |
| Pädagogik | | 62 | 57 | 48 | 63 | 69 | 57 | 38 | 45 | 58 | 68 | 43 | 44 | 48 | 53 | 61 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 54 | 44 | 52 | 55 | 58 | 48 | 44 | 49 | 49 | 52 | 34 | 26 | 34 | 41 | 42 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 70 | 47 | 51 | 53 | 64 | 62 | 54 | 42 | 47 | 63 | 36 | 36 | 39 | 41 | 48 |
| Rechtswissenschaft | | 68 | 62 | 51 | 62 | 67 | 69 | 52 | 58 | 53 | 79 | 44 | 35 | 42 | 45 | 59 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 57 | 50 | 52 | 57 | 60 | 60 | 50 | 55 | 55 | 68 | 32 | 40 | 35 | 44 | 49 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 47 | 52 | 47 | 55 | 55 | 43 | 46 | 48 | 48 | 63 | 48 | 51 | 51 | 60 | 57 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 51 | 53 | 53 | 54 | 55 | 50 | 42 | 45 | 57 | 66 | 55 | 64 | 50 | 69 | 71 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 48 | 46 | 49 | 56 | 67 | 44 | 43 | 52 | 61 | 70 | 44 | 43 | 56 | 55 | 65 |
| Magister | | 63 | 54 | 52 | 52 | 61 | 59 | 51 | 52 | 53 | 67 | 41 | 40 | 44 | 46 | 44 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 58 | 53 | 51 | 57 | 63 | 59 | 51 | 53 | 56 | 69 | 40 | 40 | 43 | 47 | 52 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 3 Tab. A5.13a

Gründe für Stellenwahl nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.4: Wenn Sie an die Entscheidung für Ihre heutige bzw. letzte Stelle zurückdenken: Wie wichtig waren Ihnen damals die folgenden Aspekte?

| Fachrichtung | Jahrgang | Gründe für Stellenwahl | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | Attraktivität des Standortes | | | | | Partnerschaftliche/familiäre Gründe | | | | | Freundeskreis am Ort | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 37 | 42 | 48 | 39 | 38 | 40 | 32 | 26 | 41 | 38 | 32 | 23 | 16 | 23 | 29 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 42 | 47 | 43 | 37 | 47 | 42 | 30 | 30 | 33 | 54 | 41 | 22 | 23 | 24 | 41 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 31 | 39 | 55 | 32 | - | 25 | 18 | 26 | 24 | - | 20 | 21 | 29 | 25 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 31 | 50 | 45 | 37 | 33 | 32 | 30 | 26 | 30 | 24 | 28 | 26 | 25 | 21 | 20 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 30 | 45 | 59 | 43 | 40 | 27 | 29 | 26 | 22 | 36 | 21 | 13 | 24 | 28 | 33 |
| Informatik | | 40 | 44 | 54 | 36 | 31 | 22 | 23 | 18 | 21 | 30 | 20 | 18 | 17 | 15 | 22 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 46 | 53 | 56 | 37 | 32 | 36 | 27 | 37 | 27 | 38 | 31 | 22 | 27 | 20 | 34 |
| Sozialwesen | | 43 | 40 | 48 | 37 | 37 | 40 | 28 | 37 | 33 | 33 | 31 | 21 | 24 | 24 | 20 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 37 | 46 | 49 | 37 | 36 | 34 | 27 | 30 | 29 | 35 | 29 | 22 | 24 | 22 | 28 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 32 | 40 | 48 | 32 | 50 | 33 | 35 | 27 | 30 | 48 | 19 | 17 | 21 | 17 | 26 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 41 | 40 | 49 | 39 | 34 | 35 | 25 | 26 | 28 | 27 | 33 | 22 | 23 | 26 | 34 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 30 | 56 | 45 | 38 | - | 23 | 21 | 24 | 27 | - | 23 | 22 | 15 | 25 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 28 | 39 | 38 | 40 | 31 | 28 | 21 | 29 | 26 | 43 | 24 | 14 | 24 | 20 | 40 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 39 | 40 | 31 | 40 | - | 23 | 25 | 32 | 36 | - | 11 | 16 | 13 | 25 | - |
| Physik | | 37 | 46 | 52 | 29 | 51 | 28 | 16 | 27 | 19 | 35 | 21 | 20 | 19 | 16 | 17 |
| Biologie | | 34 | 41 | 62 | 37 | 39 | 40 | 34 | 38 | 26 | 42 | 27 | 14 | 29 | 20 | 26 |
| Chemie | | 29 | 41 | 51 | 35 | 37 | 23 | 25 | 32 | 47 | 48 | 18 | 20 | 14 | 27 | 27 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 47 | 55 | 61 | 41 | 43 | 50 | 47 | 50 | 38 | 50 | 41 | 32 | 22 | 48 | 26 |
| Mathematik | | 40 | 45 | 53 | 42 | 53 | 31 | 16 | 24 | 27 | 39 | 25 | 17 | 21 | 26 | 26 |
| Informatik ¹⁾ | | 37 | 42 | 48 | 40 | - | 32 | 23 | 28 | 22 | - | 32 | 21 | 25 | 25 | - |
| Humanmedizin | | 26 | 46 | 48 | 50 | 55 | 48 | 40 | 46 | 45 | 54 | 28 | 32 | 33 | 29 | 42 |
| Zahnmedizin ¹⁾ | | 49 | - | 49 | 53 | 60 | 37 | - | 33 | 52 | 35 | 36 | - | 39 | 37 | 34 |
| Veterinärmedizin | | 34 | 52 | 52 | 33 | 29 | 53 | 49 | 45 | 39 | 37 | 30 | 23 | 15 | 32 | 34 |
| Psychologie | | 25 | 47 | 56 | 40 | 40 | 37 | 34 | 45 | 38 | 42 | 31 | 24 | 38 | 34 | 27 |
| Pädagogik | | 22 | 43 | 48 | 36 | 40 | 34 | 29 | 29 | 33 | 37 | 32 | 19 | 16 | 29 | 33 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 29 | 41 | 41 | 30 | 36 | 44 | 25 | 34 | 31 | 34 | 25 | 19 | 18 | 15 | 31 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 31 | 50 | 54 | 27 | 34 | 31 | 26 | 28 | 36 | 25 | 29 | 23 | 29 | 27 | 25 |
| Rechtswissenschaft | | 42 | 50 | 46 | 36 | 41 | 37 | 32 | 26 | 36 | 36 | 30 | 26 | 24 | 24 | 22 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 36 | 47 | 50 | 47 | 33 | 35 | 27 | 29 | 38 | 39 | 22 | 25 | 22 | 25 | 31 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 28 | 42 | 42 | 38 | 36 | 49 | 46 | 38 | 43 | 45 | 30 | 32 | 30 | 30 | 33 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 40 | 60 | 37 | 41 | 37 | 47 | 43 | 57 | 65 | 56 | 42 | 33 | 30 | 51 | 39 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 26 | 44 | 52 | 34 | 39 | 44 | 34 | 53 | 45 | 54 | 21 | 23 | 38 | 33 | 35 |
| Magister | | 39 | 49 | 52 | 44 | 40 | 30 | 26 | 27 | 34 | 28 | 22 | 23 | 21 | 25 | 28 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 34 | 46 | 48 | 40 | 39 | 37 | 30 | 34 | 36 | 40 | 26 | 24 | 25 | 27 | 31 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A5.13b

Gründe für Stellenwahl nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.4: Wenn Sie an die Entscheidung für Ihre heutige bzw. letzte Stelle zurückdenken: Wie wichtig waren Ihnen damals die folgenden Aspekte?

| Fachrichtung | Gründe für Stellenwahl | | | | |
|---|-------------------------------------|--------------------|------------------------------------|-----------------------|----------------------|
| | Der gute Ruf der Firma/ Einrichtung | Das Gehaltsangebot | Mangel an beruflichen Alternativen | Nicht arbeitslos sein | Interessante Aufgabe |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 58 | 53 | 17 | 40 | 93 |
| Wirtschaftswissenschaften | 73 | 70 | 26 | 47 | 96 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 64 | 57 | 23 | 43 | 94 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 59 | 57 | 18 | 51 | 80 |
| Wirtschaftswissenschaften | 58 | 63 | 37 | 54 | 90 |
| Sozialwesen | 44 | 56 | 19 | 50 | 86 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 55 | 56 | 25 | 53 | 84 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 63 | 35 | 24 | 46 | 91 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 45 | 48 | 39 | 57 | 88 |
| Geisteswissenschaften | 53 | 46 | 40 | 60 | 87 |
| Wirtschaftswissenschaften | 68 | 57 | 21 | 37 | 93 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 56 | 45 | 32 | 51 | 89 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 41 | 40 | 28 | 64 | 79 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 68 | 47 | 30 | 70 | 91 |
| Geisteswissenschaften | 55 | 44 | 47 | 58 | 93 |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | 62 | 51 | 46 | 68 | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 53 | 45 | 37 | 63 | 84 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Forts. 1 Tab. A5.13b

Gründe für Stellenwahl nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.4: Wenn Sie an die Entscheidung für Ihre heutige bzw. letzte Stelle zurückdenken: Wie wichtig waren Ihnen damals die folgenden Aspekte?

| Fachrichtung | Gründe für Stellenwahl | | | | |
|---|------------------------|-----------------------------------|---|-----------------------------|------------------|
| | Gute Aufstiegschancen | Die Sicherheit des Arbeitsplatzes | Übereinstimmung mit meinem Qualifikationsprofil | Günstige Arbeitsbedingungen | Das Arbeitsklima |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 44 | 65 | 70 | 61 | 79 |
| Wirtschaftswissenschaften | 64 | 64 | 88 | 66 | 77 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 53 | 63 | 78 | 65 | 79 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 47 | 72 | 59 | 58 | 69 |
| Wirtschaftswissenschaften | 67 | 69 | 56 | 62 | 66 |
| Sozialwesen | 35 | 73 | 77 | 71 | 84 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 49 | 71 | 63 | 63 | 72 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 40 | 47 | 77 | 66 | 77 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 34 | 39 | 76 | 57 | 64 |
| Geisteswissenschaften | 33 | 41 | 64 | 56 | 66 |
| Wirtschaftswissenschaften | 65 | 52 | 74 | 61 | 69 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 39 | 44 | 72 | 62 | 70 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 51 | 59 | 68 | 71 | 84 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 37 | 73 | 57 | 70 | 79 |
| Geisteswissenschaften | 43 | 54 | 38 | 48 | 75 |
| Wirtschaftswissenschaften | 56 | 76 | 56 | 62 | 56 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 43 | 63 | 57 | 64 | 75 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A5.13b

Gründe für Stellenwahl nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.4: Wenn Sie an die Entscheidung für Ihre heutige bzw. letzte Stelle zurückdenken: Wie wichtig waren Ihnen damals die folgenden Aspekte?

| Fachrichtung | Gründe für Stellenwahl | | | |
|---|------------------------|------------------------------|-------------------------------------|----------------------|
| | Die Nähe zum Heimatort | Attraktivität des Standortes | Partnerschaftliche/familiäre Gründe | Freundeskreis am Ort |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | |
| MINT-Fächer | 50 | 38 | 37 | 30 |
| Wirtschaftswissenschaften | 36 | 41 | 29 | 22 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 46 | 38 | 33 | 26 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | |
| MINT-Fächer | 50 | 37 | 30 | 21 |
| Wirtschaftswissenschaften | 64 | 39 | 33 | 34 |
| Sozialwesen | 49 | 39 | 38 | 32 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 54 | 37 | 32 | 26 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | |
| MINT-Fächer | 45 | 39 | 36 | 30 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 36 | 39 | 37 | 32 |
| Geisteswissenschaften | 45 | 46 | 37 | 25 |
| Wirtschaftswissenschaften | 30 | 47 | 28 | 27 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 41 | 43 | 36 | 30 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | |
| MINT-Fächer | 74 | 50 | 25 | 32 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 61 | 52 | 23 | 29 |
| Geisteswissenschaften | 64 | 26 | 22 | 18 |
| Wirtschaftswissenschaften ²⁾ | 59 | 32 | - | 17 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 62 | 40 | 28 | 23 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Beginn Tab. A5.14a

Art des Arbeitsvertrags nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.5: Art des Arbeitsvertrags

| Fachrichtung | Art des Arbeitsvertrags ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------------------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|--------------------------------|----------|----------|----------|-----|
| | Jahrgang | Unbefristet | | | | | Befristet | | | | | Ausbildungsverhältnis/-vertrag | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 76 | 75 | 59 | 69 | 76 | 14 | 4 | 21 | 9 | 12 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 74 | 80 | 71 | 73 | 71 | 8 | 7 | 8 | 14 | 9 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | |
| Elektrotechnik ²⁾ | 86 | 96 | 91 | 96 | - | 7 | 2 | 4 | 4 | - | 1 | 0 | 0 | 1 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 88 | 91 | 86 | 87 | 84 | 7 | 5 | 8 | 10 | 9 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | 89 | 92 | 91 | 98 | 94 | 3 | 3 | 7 | 2 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Informatik | 92 | 85 | 81 | 84 | 82 | 3 | 5 | 7 | 8 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 89 | 82 | 84 | 84 | 87 | 4 | 7 | 7 | 9 | 7 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | |
| Sozialwesen | 80 | 62 | 60 | 60 | 68 | 15 | 30 | 29 | 31 | 20 | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | 83 | 81 | 77 | 78 | 81 | 8 | 9 | 11 | 13 | 11 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | |
| | Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 75 | 58 | 62 | 57 | 62 | 13 | 25 | 21 | 34 | 28 | 4 | 4 | 2 | 2 | 0 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 67 | 64 | 63 | 69 | 65 | 12 | 11 | 21 | 13 | 12 | 3 | 2 | 1 | 3 | 2 | |
| Elektrotechnik ²⁾ | 84 | 82 | 78 | 62 | - | 11 | 9 | 16 | 31 | - | 1 | 0 | 2 | 2 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 81 | 83 | 79 | 78 | 69 | 14 | 13 | 19 | 19 | 27 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | 80 | 88 | 88 | 94 | - | 8 | 5 | 9 | 6 | - | 0 | 1 | 3 | 0 | - | |
| Physik | 68 | 66 | 48 | 40 | 46 | 26 | 29 | 43 | 57 | 51 | 2 | 1 | 4 | 2 | 2 | |
| Biologie | 37 | 50 | 32 | 30 | 40 | 49 | 42 | 57 | 62 | 51 | 3 | 3 | 2 | 1 | 2 | |
| Chemie | 65 | 67 | 50 | 54 | 39 | 30 | 27 | 45 | 39 | 56 | 1 | 4 | 1 | 2 | 0 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 72 | 73 | 85 | 81 | 67 | 12 | 4 | 4 | 7 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | |
| Mathematik | 76 | 83 | 71 | 71 | 87 | 18 | 13 | 22 | 23 | 7 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Informatik ²⁾ | 78 | 78 | 78 | 64 | - | 16 | 15 | 13 | 29 | - | 0 | 0 | 0 | 0 | - | |
| Humanmedizin | 10 | 16 | 15 | 19 | 19 | 76 | 74 | 76 | 79 | 68 | 6 | 6 | 4 | 0 | 0 | |
| Zahnmedizin | 20 | 16 | 14 | 24 | 49 | 9 | 19 | 19 | 17 | 13 | 1 | 0 | 4 | 0 | 3 | |
| Veterinärmedizin | 52 | 58 | 57 | 59 | 54 | 21 | 27 | 29 | 31 | 27 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | |
| Psychologie | 51 | 60 | 57 | 46 | 45 | 30 | 26 | 18 | 33 | 23 | 2 | 2 | 1 | 0 | 1 | |
| Pädagogik | 54 | 70 | 61 | 62 | 59 | 32 | 22 | 30 | 24 | 26 | 2 | 3 | 0 | 1 | 0 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 66 | 56 | 60 | 65 | 50 | 20 | 22 | 23 | 17 | 30 | 8 | 16 | 7 | 1 | 3 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 60 | 66 | 60 | 51 | 55 | 24 | 21 | 27 | 43 | 34 | 0 | 0 | 0 | 4 | 1 | |
| Rechtswissenschaft | 58 | 65 | 54 | 63 | 74 | 8 | 8 | 12 | 13 | 11 | 5 | 6 | 8 | 9 | 4 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 81 | 88 | 82 | 82 | 83 | 10 | 5 | 9 | 11 | 10 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 85 | 82 | 88 | 85 | 76 | 6 | 11 | 9 | 11 | 21 | 6 | 4 | 2 | 2 | 2 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 57 | 84 | 95 | 88 | 81 | 14 | 12 | 5 | 6 | 10 | 14 | 2 | 1 | 3 | 3 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 57 | 74 | 77 | 87 | 85 | 35 | 16 | 9 | 7 | 10 | 4 | 5 | 8 | 4 | 2 | |
| Magister | 44 | 56 | 43 | 48 | 54 | 27 | 22 | 30 | 30 | 31 | 2 | 2 | 4 | 2 | 2 | |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | 60 | 67 | 61 | 62 | 63 | 24 | 20 | 23 | 25 | 25 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.14a

Art des Arbeitsvertrags nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.5: Art des Arbeitsvertrags

| Fachrichtung | Jahrgang | Art des Arbeitsvertrags ¹⁾ | | | | | | | | | |
|--|----------|---------------------------------------|----------|----------|----------|----------|---------------------------|----------|----------|----------|----------|
| | | Honorar-/Werkvertrag | | | | | Selbständig/Freiberuflich | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 4 | 2 | 2 | 4 | 3 | 5 | 19 | 15 | 17 | 10 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 3 | 1 | 3 | 3 | 6 | 15 | 10 | 16 | 10 | 12 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | 1 | 1 | 0 | 0 | - | 5 | 2 | 5 | 0 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 4 | 4 | 5 | 1 | 3 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ³⁾ | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | 5 | 2 | 0 | 2 |
| Informatik | | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 4 | 9 | 12 | 8 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 7 | 10 | 7 | 6 | 3 |
| Sozialwesen | | 2 | 4 | 3 | 3 | 4 | 2 | 4 | 6 | 6 | 3 |
| Fachhochschuldiplom insg. ⁴⁾ | | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 7 | 8 | 9 | 8 | 5 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 2 | 6 | 0 | 1 | 4 | 6 | 7 | 15 | 7 | 6 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 2 | 5 | 4 | 1 | 0 | 17 | 17 | 11 | 14 | 19 |
| Elektrotechnik ²⁾ | | 0 | 0 | 0 | 2 | - | 4 | 8 | 4 | 3 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 4 | 2 | 3 | 4 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{2) 3)} | | 2 | 0 | 0 | 0 | - | 9 | 5 | 0 | 0 | - |
| Physik | | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 4 | 3 | 4 | 0 | 0 |
| Biologie | | 4 | 3 | 7 | 2 | 0 | 7 | 0 | 2 | 1 | 6 |
| Chemie | | 0 | 1 | 3 | 1 | 0 | 2 | 1 | 1 | 2 | 5 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 0 | 2 | 0 | 0 | 5 | 14 | 21 | 10 | 10 | 9 |
| Mathematik | | 0 | 0 | 6 | 2 | 0 | 5 | 2 | 1 | 4 | 6 |
| Informatik ²⁾ | | 1 | 1 | 0 | 0 | - | 4 | 6 | 9 | 7 | - |
| Humanmedizin | | 1 | 1 | 0 | 1 | 5 | 5 | 3 | 4 | 2 | 8 |
| Zahnmedizin | | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 69 | 66 | 63 | 59 | 31 |
| Veterinärmedizin | | 3 | 3 | 0 | 0 | 2 | 25 | 10 | 14 | 11 | 16 |
| Psychologie | | 4 | 1 | 7 | 3 | 2 | 12 | 10 | 17 | 18 | 28 |
| Pädagogik | | 3 | 2 | 5 | 1 | 3 | 10 | 2 | 5 | 12 | 13 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 8 | 13 | 12 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 6 | 4 | 8 | 0 | 8 | 6 | 10 | 4 | 1 | 0 |
| Rechtswissenschaft | | 3 | 2 | 3 | 0 | 0 | 24 | 19 | 22 | 14 | 11 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 0 | 1 | 0 | 0 | 2 | 8 | 5 | 8 | 6 | 5 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 7 | 0 | 0 | 3 | 2 | 7 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 3 | 2 | 3 | 1 | 1 | 1 | 3 | 3 | 1 | 1 |
| Magister | | 13 | 8 | 9 | 6 | 4 | 14 | 12 | 12 | 14 | 9 |
| Universitätsabschluss insg. ⁴⁾ | | 3 | 2 | 3 | 2 | 2 | 9 | 8 | 9 | 8 | 8 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert³⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst⁴⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.14b

Art des Arbeitsvertrags nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.5: Art des Arbeitsvertrags

| Fachrichtung | Art des Arbeitsvertrags ¹⁾ | | | | |
|---|---------------------------------------|-----------|--------------------------------|----------------------|---------------------------|
| | Unbefristet | Befristet | Ausbildungsverhältnis/-vertrag | Honorar-/Werkvertrag | Selbständig/Freiberuflich |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 77 | 20 | 0 | 0 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | 79 | 17 | 0 | 0 | 3 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 75 | 20 | 0 | 0 | 3 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 88 | 7 | 0 | 0 | 5 |
| Wirtschaftswissenschaften | 94 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| Sozialwesen | 72 | 21 | 0 | 5 | 1 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 87 | 8 | 0 | 1 | 4 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 31 | 58 | 2 | 3 | 5 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 38 | 51 | 3 | 4 | 3 |
| Geisteswissenschaften | 49 | 32 | 2 | 9 | 8 |
| Wirtschaftswissenschaften | 73 | 20 | 1 | 1 | 4 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ²⁾ | 45 | 41 | 2 | 5 | 6 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 67 | 25 | 5 | 0 | 3 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 64 | 13 | 0 | 6 | 16 |
| Geisteswissenschaften | 45 | 33 | 0 | 2 | 15 |
| Wirtschaftswissenschaften ³⁾ | - | - | - | - | - |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ²⁾ | 66 | 20 | 1 | 1 | 10 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für die aktuelle bzw. letzte Tätigkeit²⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen³⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A5.15a Betriebsgröße bei Selbständigkeit nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.7: Beschäftigen Sie fest angestellte Mitarbeiter(innen)?

| | Betriebsgröße bei Selbständigkeit | | | | |
|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | 500 und mehr Mitarbeiter(innen) | 250 bis 499 Mitarbeiter(innen) | 100 bis 249 Mitarbeiter(innen) | 50 bis 99 Mitarbeiter(innen) | 20 bis 49 Mitarbeiter(innen) |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Universitätsabschluss insg. | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 |

| | Betriebsgröße bei Selbständigkeit | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--|-----------|
| | 10 bis 19 Mitarbeiter(innen) | 5 bis 9 Mitarbeiter(innen) | Unter 5 Mitarbeiter(innen) | Freischaffend, ohne Mitarbeiter(innen) | Sonstiges |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. | 5 | 4 | 12 | 80 | 0 |
| Universitätsabschluss insg. | 5 | 4 | 14 | 72 | 1 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A5.15b Betriebsgröße bei Selbständigkeit nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.7: Beschäftigen Sie fest angestellte Mitarbeiter(innen)?

| | Betriebsgröße bei Selbständigkeit | | | | |
|-----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | 500 und mehr Mitarbeiter(innen) | 250 bis 499 Mitarbeiter(innen) | 100 bis 249 Mitarbeiter(innen) | 50 bis 99 Mitarbeiter(innen) | 20 bis 49 Mitarbeiter(innen) |
| | Bachelor | | | | |
| Insgesamt mit Master | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Insgesamt ohne Master | 3 | 0 | 0 | 0 | 7 |

| | Betriebsgröße bei Selbständigkeit | | | | |
|-----------------------|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--|-----------|
| | 10 bis 19 Mitarbeiter(innen) | 5 bis 9 Mitarbeiter(innen) | Unter 5 Mitarbeiter(innen) | Freischaffend, ohne Mitarbeiter(innen) | Sonstiges |
| | Bachelor | | | | |
| Insgesamt mit Master | 1 | 3 | 11 | 83 | 1 |
| Insgesamt ohne Master | 9 | 12 | 17 | 52 | 0 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A5.16a

Formen der Selbständigkeit nach Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.8: In welcher Form sind Sie als Selbständige(r) tätig bzw. beabsichtigen Sie tätig zu sein?

| Jahrgang | Formen der Selbständigkeit ¹⁾ | | | | | | | | | | | |
|---|---|-----|-----|-----|--|-----|-----|-----|-----------------------------|-----|-----|-----|
| | Als Freiberufler(in) durch Übernahme (z. B. einer Praxis) oder Eintritt (z. B. in eine Kanzlei) | | | | Als Freiberufler(in) durch Gründung (z. B. einer Praxis) | | | | Durch Übernahme einer Firma | | | |
| | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. ²⁾ | 9 | 8 | - | 8 | 25 | 27 | - | 20 | 8 | 7 | - | 5 |
| Universitätsabschluss insg. ²⁾ | 29 | 27 | - | 25 | 22 | 21 | - | 26 | 4 | 4 | - | 4 |

| Jahrgang | Formen der Selbständigkeit ¹⁾ | | | | | | | | | | | |
|---|--|-----|-----|-----|--|-----|-----|-----|---------------------|-----|-----|-----|
| | Durch Gründung einer Firma | | | | Als sonstige(r) Selbständige(r) (z. B. auf Basis von Werkverträgen oder Honoraren) | | | | Das ist noch unklar | | | |
| | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | | | | | | |
| Fachhochschuldiplom insg. ²⁾ | 21 | 22 | - | 29 | 26 | 27 | - | 22 | 11 | 10 | - | 15 |
| Universitätsabschluss insg. ²⁾ | 11 | 12 | - | 17 | 27 | 29 | - | 22 | 7 | 7 | - | 7 |

Prüfungsjahrgänge 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ für den Jahrgang 2005 nicht erhoben

²⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Tab. A5.16b

Formen der Selbständigkeit nach Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.8: In welcher Form sind Sie als Selbständige(r) tätig bzw. beabsichtigen Sie tätig zu sein?

| | Gründe für Nichterwerbstätigkeit | | | | | |
|--------------------------------|---|--|-----------------------------|----------------------------|--|---------------------|
| | Als Freiberufler(in) durch Übernahme (z. B. einer Praxis) oder Eintritt (z. B. in eine Kanzlei) | Als Freiberufler(in) durch Gründung (z. B. einer Praxis) | Durch Übernahme einer Firma | Durch Gründung einer Firma | Als sonstige(r) Selbständige(r) (z. B. auf Basis von Werkverträgen oder Honoraren) | Das ist noch unklar |
| | Fachhochschulbachelor | | | | | |
| FH-Bachelor mit Master insg. | 3 | 16 | 6 | 35 | 18 | 22 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. | 7 | 9 | 20 | 39 | 13 | 12 |
| | Universitätsbachelor | | | | | |
| Uni-Bachelor mit Master insg. | 3 | 22 | 5 | 23 | 34 | 13 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. | 11 | 22 | 4 | 23 | 34 | 6 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Beginn Tab. A5.17a

Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr intensiv“ bis 5 = „gar nicht intensiv“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.17: Inwieweit sind/waren Sie in folgende Tätigkeiten involviert?

| Fachrichtung | Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit | | | | |
|--|---|---|---|---|--|
| | Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen (Fachtagungen, Kurse, Seminare u. Ä.) | Nutzung von fachlichen/wissenschaftlichen Netzwerken bzw. Kontakten | Erstellen wissenschaftlicher Fachtexte/ Publikationen | Lesen wissenschaftlicher Fachliteratur/ Fachzeitschriften | Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in innovative Prozesse/Anwendungen/Produkte |
| Fachhochschuldiplom | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 26 | 30 | 15 | 40 | 20 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 37 | 23 | 9 | 51 | 23 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 22 | 28 | 14 | 35 | 32 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 22 | 28 | 3 | 19 | 31 |
| Informatik | 15 | 17 | 9 | 34 | 15 |
| Wirtschaftswissenschaften | 21 | 29 | 7 | 30 | 21 |
| Sozialwesen | 36 | 36 | 11 | 38 | 29 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 25 | 27 | 10 | 36 | 25 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 63 | 64 | 46 | 66 | 33 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 37 | 18 | 11 | 40 | 18 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 47 | 39 | 35 | 64 | 41 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Physik | 75 | 57 | 68 | 86 | 39 |
| Biologie | 59 | 54 | 63 | 82 | 61 |
| Chemie | 57 | 39 | 70 | 82 | 52 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 45 | 26 | 18 | 73 | 29 |
| Mathematik | 34 | 29 | 29 | 41 | 30 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 53 | 46 | 21 | 77 | 39 |
| Zahnmedizin | 71 | 53 | 29 | 78 | 53 |
| Veterinärmedizin | 53 | 54 | 37 | 77 | 35 |
| Psychologie | 49 | 39 | 15 | 47 | 41 |
| Pädagogik | 47 | 47 | 18 | 41 | 31 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 31 | 25 | 28 | 41 | 9 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 42 | 48 | 20 | 46 | 24 |
| Rechtswissenschaft | 45 | 37 | 28 | 82 | 21 |
| Wirtschaftswissenschaften | 34 | 27 | 15 | 37 | 19 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 43 | 19 | 7 | 34 | 35 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 34 | 19 | 7 | 34 | 27 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 41 | 24 | 13 | 46 | 26 |
| Magister | 34 | 30 | 26 | 39 | 17 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 42 | 32 | 24 | 51 | 29 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.17a

Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr intensiv“ bis 5 = „gar nicht intensiv“, in %, traditionelle Abschlüsse)
Frage 4.17: Inwieweit sind/waren Sie in folgende Tätigkeiten involviert?

| Fachrichtung | Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit | | | | |
|--|--|----------------------------------|--|---|---|
| | Forschungs-kooperation mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen | Mitarbeit an Grundlagenforschung | Mitarbeit an angewandter Forschung/Entwicklung | Anwendung wissenschaftlicher Methoden, Verfahren oder Techniken | Konzeption von Forschungs- oder Entwicklungsprojekten |
| Fachhochschuldiplom | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 13 | 5 | 16 | 25 | 8 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 11 | 2 | 9 | 13 | 17 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 19 | 7 | 38 | 46 | 29 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 7 | 9 | 11 | 33 | 17 |
| Informatik | 6 | 6 | 17 | 26 | 25 |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 0 | 1 | 16 | 2 |
| Sozialwesen | 11 | 6 | 8 | 31 | 13 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 10 | 5 | 16 | 28 | 16 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 45 | 31 | 41 | 55 | 38 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 8 | 5 | 14 | 19 | 9 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 48 | 26 | 65 | 58 | 34 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 12 | 15 | 27 | 40 | 27 |
| Physik | - | - | - | - | - |
| Biologie | 43 | 53 | 48 | 72 | 49 |
| Chemie | 51 | 67 | 38 | 84 | 47 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 17 | 23 | 6 | 47 | 13 |
| Mathematik | 20 | 19 | 25 | 43 | 13 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 21 | 14 | 21 | 44 | 13 |
| Zahnmedizin | 7 | 15 | 12 | 44 | 11 |
| Veterinärmedizin | 20 | 18 | 8 | 45 | 19 |
| Psychologie | 14 | 11 | 15 | 58 | 17 |
| Pädagogik | 13 | 6 | 12 | 31 | 16 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 14 | 12 | 10 | 29 | 22 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 18 | 4 | 19 | 42 | 13 |
| Rechtswissenschaft | 2 | 9 | 2 | 32 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | 10 | 4 | 8 | 24 | 10 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 8 | 5 | 6 | 26 | 7 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 5 | 3 | 3 | 21 | 1 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 13 | 9 | 6 | 33 | 10 |
| Magister | 17 | 7 | 9 | 24 | 13 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 17 | 14 | 16 | 36 | 16 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A5.17a

Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr intensiv“ bis 5 = „gar nicht intensiv“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.17: Inwieweit sind/waren Sie in folgende Tätigkeiten involviert?

| Fachrichtung | Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit | | | | |
|--|---|--|---|--|--|
| | Koordination von Forschungs- oder Entwicklungsprojekten | Beteiligung an forschungs-/ entwicklungs-relevanten Entscheidungen | Mitwirkung in professionellen/ wissenschaftlichen Fachverbänden/ Gesellschaften | Mitwirkung in Gremien (anderer) Hochschulen/ Forschungseinrichtungen | Betreuung von Studienabschlussarbeiten |
| Fachhochschuldiplom | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 9 | 12 | 9 | 9 | 13 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 18 | 0 | 5 | 2 | 17 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 31 | 30 | 2 | 5 | 19 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 21 | 15 | 14 | 8 | 30 |
| Informatik | 19 | 15 | 8 | 5 | 14 |
| Wirtschaftswissenschaften | 7 | 6 | 6 | 4 | 16 |
| Sozialwesen | 13 | 9 | 7 | 4 | 6 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 18 | 14 | 6 | 4 | 16 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 35 | 20 | 12 | 8 | 17 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 8 | 1 | 4 | 2 | 8 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 32 | 28 | 15 | 7 | 48 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | - | - | - | - | - |
| Physik | 28 | 30 | 5 | 3 | 31 |
| Biologie | 45 | 32 | 11 | 5 | 38 |
| Chemie | 35 | 42 | 5 | 3 | 39 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 15 | 8 | 6 | 4 | 11 |
| Mathematik | 3 | 13 | 5 | 6 | 18 |
| Informatik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Humanmedizin | 13 | 12 | 12 | 5 | 4 |
| Zahnmedizin | 4 | 3 | 3 | 0 | 9 |
| Veterinärmedizin | 13 | 2 | 11 | 4 | 5 |
| Psychologie | 16 | 17 | 8 | 2 | 17 |
| Pädagogik | 14 | 15 | 8 | 5 | 10 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 15 | 10 | 4 | 8 | 17 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 21 | 17 | 3 | 2 | 9 |
| Rechtswissenschaft | 0 | 5 | 8 | 1 | 12 |
| Wirtschaftswissenschaften | 10 | 9 | 6 | 3 | 13 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 4 | 6 | 4 | 3 | 4 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 3 | 0 | 3 | 0 | 2 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 10 | 8 | 6 | 6 | 4 |
| Magister | 10 | 9 | 11 | 8 | 9 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 13 | 12 | 7 | 5 | 14 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A5.17b

Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr intensiv“ bis 5 = „gar nicht intensiv“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.17: Inwieweit sind/waren Sie in folgende Tätigkeiten involviert?

| Fachrichtung | Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit | | | | |
|---|---|---|---|---|--|
| | Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen (Fachtagungen, Kurse, Seminare u. Ä.) | Nutzung von fachlichen/wissenschaftlichen Netzwerken bzw. Kontakten | Erstellen wissenschaftlicher Fachtexte/ Publikationen | Lesen wissenschaftlicher Fachliteratur/ Fachzeitschriften | Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in innovative Prozesse/Anwendungen/Produkte |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 29 | 32 | 18 | 47 | 37 |
| Wirtschaftswissenschaften | 26 | 30 | 21 | 37 | 28 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 31 | 33 | 19 | 43 | 36 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 19 | 23 | 9 | 25 | 27 |
| Wirtschaftswissenschaften | 25 | 24 | 5 | 22 | 17 |
| Sozialwesen | 33 | 41 | 1 | 36 | 27 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 23 | 25 | 6 | 26 | 23 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 52 | 49 | 57 | 78 | 47 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 38 | 34 | 28 | 53 | 30 |
| Geisteswissenschaften | 33 | 34 | 17 | 35 | 18 |
| Wirtschaftswissenschaften | 37 | 26 | 21 | 44 | 19 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 43 | 38 | 34 | 55 | 29 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 27 | 22 | 26 | 27 | 16 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 28 | 34 | 11 | 47 | 45 |
| Geisteswissenschaften | 17 | 20 | 9 | 15 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 17 | 27 | 4 | 18 | 21 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 23 | 29 | 11 | 26 | 20 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A5.17b

Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr intensiv“ bis 5 = „gar nicht intensiv“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.17: Inwieweit sind/waren Sie in folgende Tätigkeiten involviert?

| Fachrichtung | Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit | | | | |
|---|--|----------------------------------|--|---|---|
| | Forschungs-kooperation mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen | Mitarbeit an Grundlagenforschung | Mitarbeit an angewandter Forschung/Entwicklung | Anwendung wissenschaftlicher Methoden, Verfahren oder Techniken | Konzeption von Forschungs- oder Entwicklungsprojekten |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 20 | 10 | 35 | 53 | 26 |
| Wirtschaftswissenschaften | 11 | 5 | 9 | 29 | 8 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 18 | 7 | 24 | 42 | 19 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 10 | 7 | 19 | 31 | 13 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 0 | 4 | 13 | 6 |
| Sozialwesen | 13 | 7 | 1 | 20 | 11 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 8 | 5 | 11 | 22 | 10 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 46 | 57 | 43 | 75 | 37 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 25 | 16 | 24 | 49 | 31 |
| Geisteswissenschaften | 17 | 7 | 8 | 32 | 23 |
| Wirtschaftswissenschaften | 9 | 7 | 15 | 36 | 15 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 27 | 23 | 24 | 49 | 28 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 15 | 15 | 24 | 50 | 11 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 2 | 2 | 2 | 29 | 10 |
| Geisteswissenschaften | 7 | 0 | 0 | 10 | 0 |
| Wirtschaftswissenschaften | 5 | 4 | 4 | 18 | 6 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 8 | 5 | 8 | 25 | 7 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 2 Tab. A5.17b

Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr intensiv“ bis 5 = „gar nicht intensiv“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.17: Inwieweit sind/waren Sie in folgende Tätigkeiten involviert?

| Fachrichtung | Wissenschaftshaltigkeit der Arbeit | | | | |
|---|---|--|---|---|--|
| | Koordination von Forschungs- oder Entwicklungsprojekten | Beteiligung an forschungs-/entwicklungsrelevanten Entscheidungen | Mitwirkung in professionellen/wissenschaftlichen Fachverbänden/Gesellschaften | Mitwirkung in Gremien (anderer) Hochschulen/Forschungseinrichtungen | Betreuung von Studienabschlussarbeiten |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 26 | 24 | 4 | 1 | 25 |
| Wirtschaftswissenschaften | 10 | 9 | 10 | 8 | 9 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 21 | 19 | 8 | 4 | 18 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 11 | 20 | 4 | 2 | 9 |
| Wirtschaftswissenschaften | 4 | 5 | 2 | 0 | 7 |
| Sozialwesen | 7 | 3 | 4 | 0 | 5 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 7 | 12 | 3 | 1 | 7 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 29 | 35 | 11 | 9 | 43 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 24 | 21 | 3 | 6 | 13 |
| Geisteswissenschaften | 17 | 11 | 9 | 6 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 17 | 12 | 3 | 2 | 13 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 22 | 20 | 8 | 6 | 19 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | | |
| MINT-Fächer | 20 | 8 | 5 | 0 | 15 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 8 | 6 | 0 | 4 | 3 |
| Geisteswissenschaften | 5 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | 6 | 3 | 7 | 0 | 0 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 10 | 5 | 3 | 3 | 5 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.18a

Voraussetzung eines Hochschulabschlusses für die berufliche Position nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.24: Arbeite(te)n Sie in einer Position, in der ... ?

| | | Voraussetzung eines Hochschulabschlusses für die berufliche Position | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|--|----------|----------|----------|----------|
| Fachrichtung | Jahrgang | ein Hochschulabschluss zwingend erforderlich ist (z. B. Ärztin/Arzt, Lehrer(in)) | | | | | ein Hochschulabschluss die Regel ist | | | | | ein Hochschulabschluss nicht die Regel, aber von Vorteil ist | | | | | ein Hochschulabschluss keine Bedeutung hat | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 12 | 10 | 16 | 21 | 34 | 41 | 41 | 34 | 42 | 41 | 33 | 27 | 34 | 27 | 19 | 15 | 22 | 15 | 10 | 5 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 44 | 33 | 40 | 41 | 45 | 43 | 51 | 43 | 45 | 45 | 11 | 11 | 9 | 9 | 9 | 2 | 5 | 8 | 5 | 0 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 16 | 12 | 20 | 25 | - | 53 | 72 | 63 | 67 | - | 23 | 14 | 16 | 7 | - | 7 | 1 | 2 | 1 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 13 | 18 | 17 | 25 | 31 | 52 | 61 | 56 | 59 | 55 | 27 | 18 | 23 | 12 | 11 | 7 | 4 | 3 | 4 | 2 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 7 | 13 | 8 | 22 | 21 | 61 | 49 | 74 | 61 | 71 | 29 | 36 | 16 | 15 | 9 | 3 | 2 | 2 | 1 | 0 |
| Informatik | | 5 | 11 | 7 | 17 | 24 | 69 | 67 | 69 | 69 | 64 | 22 | 20 | 21 | 12 | 10 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 9 | 8 | 9 | 12 | 8 | 51 | 51 | 48 | 56 | 63 | 32 | 34 | 35 | 24 | 24 | 8 | 6 | 9 | 8 | 5 |
| Sozialwesen | | 37 | 40 | 31 | 42 | 46 | 40 | 40 | 44 | 36 | 28 | 17 | 17 | 18 | 15 | 15 | 6 | 3 | 8 | 6 | 11 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 19 | 20 | 21 | 25 | 28 | 50 | 55 | 52 | 53 | 53 | 24 | 21 | 21 | 18 | 15 | 7 | 5 | 6 | 5 | 4 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 30 | 22 | 23 | 41 | 52 | 28 | 36 | 45 | 31 | 36 | 29 | 31 | 21 | 22 | 7 | 13 | 11 | 11 | 6 | 5 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 48 | 50 | 51 | 60 | 64 | 41 | 37 | 39 | 27 | 29 | 9 | 11 | 8 | 9 | 7 | 1 | 2 | 3 | 4 | 0 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 27 | 28 | 38 | 53 | - | 54 | 60 | 52 | 36 | - | 17 | 11 | 8 | 11 | - | 1 | 1 | 2 | 0 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 33 | 34 | 36 | 41 | 51 | 43 | 56 | 53 | 47 | 41 | 17 | 9 | 8 | 11 | 8 | 7 | 1 | 3 | 2 | 0 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 26 | 23 | 32 | 23 | - | 59 | 62 | 51 | 67 | - | 10 | 13 | 12 | 8 | - | 5 | 2 | 5 | 2 | - |
| Physik | | 42 | 44 | 55 | 68 | 62 | 43 | 42 | 41 | 32 | 35 | 11 | 12 | 4 | 0 | 3 | 3 | 2 | 1 | 0 | 0 |
| Biologie | | 47 | 49 | 61 | 74 | 54 | 31 | 28 | 25 | 19 | 37 | 10 | 16 | 3 | 7 | 8 | 12 | 8 | 11 | 0 | 1 |
| Chemie | | 43 | 61 | 70 | 76 | 73 | 33 | 26 | 25 | 24 | 23 | 19 | 12 | 5 | 1 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 92 | 97 | 93 | 85 | 89 | 5 | 3 | 7 | 13 | 11 | 1 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mathematik | | 29 | 26 | 35 | 46 | 41 | 54 | 60 | 58 | 44 | 43 | 16 | 10 | 4 | 8 | 8 | 1 | 4 | 3 | 2 | 8 |
| Informatik ¹⁾ | | 23 | 17 | 17 | 32 | - | 52 | 61 | 62 | 56 | - | 24 | 19 | 15 | 11 | - | 1 | 3 | 6 | 2 | - |
| Humanmedizin | | 99 | 98 | 100 | 100 | 98 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zahnmedizin | | 99 | 100 | 97 | 100 | 100 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Veterinärmedizin | | 96 | 94 | 98 | 96 | 94 | 0 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 3 | 1 | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 3 |
| Psychologie | | 79 | 71 | 65 | 84 | 91 | 14 | 24 | 23 | 11 | 3 | 4 | 4 | 10 | 2 | 4 | 2 | 1 | 2 | 3 | 2 |
| Pädagogik | | 47 | 35 | 32 | 32 | 47 | 27 | 33 | 29 | 31 | 33 | 13 | 22 | 26 | 26 | 12 | 13 | 10 | 14 | 12 | 8 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 63 | 53 | 53 | 39 | 38 | 27 | 35 | 21 | 41 | 47 | 6 | 5 | 16 | 17 | 7 | 3 | 7 | 10 | 3 | 8 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 27 | 22 | 26 | 32 | 37 | 44 | 46 | 49 | 45 | 40 | 21 | 23 | 19 | 16 | 20 | 7 | 9 | 6 | 7 | 2 |
| Rechtswissenschaft | | 82 | 75 | 79 | 74 | 91 | 11 | 13 | 13 | 15 | 4 | 6 | 9 | 6 | 9 | 3 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 18 | 15 | 22 | 21 | 22 | 51 | 55 | 56 | 55 | 54 | 24 | 26 | 18 | 20 | 17 | 6 | 5 | 4 | 4 | 7 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 94 | 91 | 96 | 93 | 92 | 3 | 5 | 2 | 2 | 3 | 1 | 2 | 2 | 4 | 2 | 3 | 2 | 1 | 1 | 3 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 74 | 83 | 99 | 97 | 93 | 4 | 7 | 1 | 2 | 1 | 16 | 5 | 0 | 0 | 3 | 6 | 5 | 0 | 2 | 2 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 87 | 86 | 89 | 96 | 95 | 5 | 8 | 6 | 1 | 3 | 4 | 4 | 3 | 2 | 1 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Magister | | 33 | 22 | 32 | 31 | 31 | 34 | 39 | 38 | 40 | 43 | 12 | 24 | 19 | 19 | 16 | 20 | 15 | 12 | 10 | 10 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 54 | 52 | 59 | 59 | 62 | 28 | 30 | 27 | 27 | 26 | 12 | 13 | 10 | 10 | 8 | 6 | 5 | 4 | 4 | 4 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.18b

Voraussetzung eines Hochschulabschlusses für die berufliche Position nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.24: Arbeite(te)n Sie in einer Position, in der ... ?

| Fachrichtung | Voraussetzung eines Hochschulabschlusses für die berufliche Position | | | |
|---|--|--------------------------------------|--|--|
| | ein Hochschulabschluss zwingend erforderlich ist (z. B. Ärztin/Arzt, Lehrer(in)) | ein Hochschulabschluss die Regel ist | ein Hochschulabschluss nicht die Regel, aber von Vorteil ist | ein Hochschulabschluss keine Bedeutung hat |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | | |
| MINT-Fächer | 39 | 56 | 4 | 1 |
| Wirtschaftswissenschaften | 24 | 61 | 10 | 5 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 33 | 55 | 8 | 4 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | | |
| MINT-Fächer | 19 | 52 | 24 | 5 |
| Wirtschaftswissenschaften | 13 | 37 | 37 | 13 |
| Sozialwesen | 34 | 36 | 21 | 9 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 20 | 43 | 26 | 10 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | | |
| MINT-Fächer | 71 | 20 | 8 | 2 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 44 | 41 | 11 | 5 |
| Geisteswissenschaften | 30 | 50 | 14 | 6 |
| Wirtschaftswissenschaften | 34 | 56 | 8 | 3 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 47 | 39 | 10 | 4 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | | |
| MINT-Fächer | 29 | 54 | 15 | 2 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 33 | 19 | 28 | 20 |
| Geisteswissenschaften | 14 | 44 | 19 | 23 |
| Wirtschaftswissenschaften | 12 | 35 | 43 | 10 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 23 | 41 | 24 | 12 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.19a

Adäquanz der aktuellen/letzten Beschäftigung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „ja, auf jeden Fall“ bis 5 = „nein, auf keinen Fall“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.25: Würden Sie sagen, dass Sie Ihrer Hochschulqualifikation entsprechend beschäftigt sind/waren?

| Fachrichtung | Jahrgang | Adäquanz hinsichtlich ... | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|---------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | der beruflichen Position | | | | | des Niveaus der Arbeitsaufgaben | | | | | der fachlichen Qualifikation (Studienfachrichtung) | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 60 | 64 | 56 | 72 | 76 | 64 | 68 | 70 | 68 | 76 | 63 | 64 | 60 | 68 | 75 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 78 | 76 | 71 | 82 | 88 | 70 | 64 | 69 | 82 | 71 | 78 | 69 | 63 | 78 | 86 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 73 | 75 | 77 | 82 | - | 63 | 74 | 77 | 86 | - | 55 | 53 | 66 | 70 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 73 | 75 | 77 | 80 | 85 | 70 | 66 | 72 | 77 | 76 | 55 | 53 | 64 | 75 | 71 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 79 | 74 | 75 | 80 | 87 | 71 | 69 | 78 | 75 | 82 | 63 | 51 | 62 | 61 | 82 |
| Informatik | | 76 | 76 | 76 | 80 | 88 | 76 | 90 | 74 | 79 | 93 | 78 | 84 | 76 | 76 | 87 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 73 | 68 | 67 | 69 | 80 | 73 | 68 | 61 | 65 | 69 | 68 | 62 | 60 | 64 | 71 |
| Sozialwesen | | 78 | 79 | 72 | 78 | 69 | 77 | 73 | 68 | 73 | 63 | 80 | 75 | 75 | 78 | 76 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 73 | 74 | 72 | 76 | 81 | 70 | 69 | 69 | 74 | 74 | 65 | 63 | 67 | 71 | 76 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 55 | 49 | 68 | 65 | 77 | 62 | 68 | 69 | 69 | 75 | 54 | 66 | 57 | 61 | 69 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 84 | 83 | 76 | 83 | 94 | 78 | 71 | 72 | 78 | 81 | 81 | 70 | 70 | 80 | 92 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 79 | 79 | 76 | 88 | - | 78 | 79 | 80 | 73 | - | 63 | 62 | 68 | 78 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 77 | 85 | 76 | 81 | 92 | 72 | 77 | 77 | 80 | 81 | 56 | 58 | 61 | 76 | 80 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 83 | 84 | 72 | 91 | - | 77 | 85 | 78 | 83 | - | 74 | 58 | 57 | 63 | - |
| Physik | | 77 | 74 | 80 | 81 | 95 | 78 | 82 | 86 | 85 | 89 | 47 | 48 | 63 | 82 | 79 |
| Biologie | | 55 | 66 | 75 | 82 | 74 | 60 | 68 | 75 | 78 | 80 | 59 | 59 | 69 | 77 | 75 |
| Chemie | | 60 | 73 | 80 | 84 | 89 | 71 | 79 | 82 | 87 | 80 | 52 | 63 | 77 | 78 | 71 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 84 | 83 | 92 | 93 | 99 | 69 | 64 | 73 | 70 | 87 | 77 | 66 | 87 | 84 | 86 |
| Mathematik | | 73 | 75 | 79 | 78 | 85 | 70 | 79 | 76 | 83 | 86 | 50 | 46 | 62 | 66 | 82 |
| Informatik ¹⁾ | | 76 | 82 | 73 | 80 | - | 74 | 75 | 64 | 76 | - | 80 | 83 | 78 | 77 | - |
| Humanmedizin | | 94 | 91 | 92 | 96 | 98 | 86 | 73 | 75 | 84 | 94 | 91 | 86 | 88 | 94 | 97 |
| Zahnmedizin | | 93 | 97 | 95 | 96 | 97 | 90 | 94 | 90 | 95 | 97 | 96 | 94 | 95 | 98 | 97 |
| Veterinärmedizin | | 89 | 92 | 91 | 87 | 89 | 82 | 85 | 88 | 88 | 86 | 92 | 89 | 87 | 88 | 86 |
| Psychologie | | 83 | 76 | 83 | 84 | 89 | 87 | 83 | 76 | 85 | 90 | 89 | 82 | 78 | 81 | 91 |
| Pädagogik | | 59 | 53 | 45 | 54 | 80 | 63 | 62 | 51 | 60 | 76 | 63 | 58 | 56 | 57 | 72 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 81 | 75 | 76 | 71 | 77 | 65 | 72 | 71 | 68 | 79 | 75 | 67 | 66 | 68 | 63 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 52 | 66 | 64 | 62 | 71 | 57 | 64 | 69 | 68 | 76 | 44 | 42 | 47 | 42 | 57 |
| Rechtswissenschaft | | 89 | 85 | 79 | 83 | 86 | 87 | 79 | 78 | 79 | 89 | 87 | 76 | 82 | 79 | 89 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 75 | 70 | 82 | 72 | 78 | 73 | 70 | 78 | 73 | 70 | 70 | 64 | 70 | 65 | 71 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 86 | 87 | 91 | 91 | 90 | 81 | 79 | 81 | 86 | 84 | 73 | 66 | 78 | 79 | 78 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 74 | 79 | 95 | 91 | 89 | 70 | 65 | 77 | 86 | 72 | 55 | 60 | 76 | 84 | 80 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 81 | 84 | 85 | 92 | 94 | 72 | 70 | 80 | 82 | 87 | 70 | 71 | 70 | 81 | 87 |
| Magister | | 57 | 51 | 57 | 57 | 54 | 59 | 54 | 61 | 57 | 63 | 53 | 34 | 48 | 43 | 48 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 77 | 76 | 78 | 78 | 83 | 74 | 72 | 74 | 75 | 79 | 70 | 64 | 70 | 71 | 76 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst

³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A5.19b

Adäquanz der aktuellen/letzten Beschäftigung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „ja, auf jeden Fall“ bis 5 = „nein, auf keinen Fall“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.25: Würden Sie sagen, dass Sie Ihrer Hochschulqualifikation entsprechend beschäftigt sind/waren?

| Fachrichtung | Adäquanz hinsichtlich ... | | |
|---|---------------------------|---------------------------------|--|
| | der beruflichen Position | des Niveaus der Arbeitsaufgaben | der fachlichen Qualifikation (Studienfachrichtung) |
| Fachhochschulbachelor mit Master | | | |
| MINT-Fächer | 83 | 74 | 81 |
| Wirtschaftswissenschaften | 83 | 73 | 78 |
| FH-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 80 | 75 | 78 |
| Fachhochschulbachelor ohne Master | | | |
| MINT-Fächer | 77 | 71 | 73 |
| Wirtschaftswissenschaften | 61 | 64 | 65 |
| Sozialwesen | 80 | 85 | 79 |
| FH-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 70 | 69 | 70 |
| Universitätsbachelor mit Master | | | |
| MINT-Fächer | 89 | 82 | 88 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 72 | 71 | 69 |
| Geisteswissenschaften | 70 | 71 | 52 |
| Wirtschaftswissenschaften | 87 | 75 | 76 |
| Uni-Bachelor mit Master insg. ¹⁾ | 79 | 76 | 71 |
| Universitätsbachelor ohne Master | | | |
| MINT-Fächer | 88 | 80 | 65 |
| Sozialwiss., Psychologie, Pädagogik | 59 | 59 | 62 |
| Geisteswissenschaften | 47 | 49 | 30 |
| Wirtschaftswissenschaften | 40 | 47 | 45 |
| Uni-Bachelor ohne Master insg. ¹⁾ | 63 | 61 | 53 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

6 Promotionen

Beginn Tab. A6.1a

Stand der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)
 Frage 2.1: Haben Sie eine Promotion begonnen oder abgeschlossen?

| Fachrichtung | Stand der Promotion | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------|---------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|----------|-------------|----------|----------|----------|-----|
| | Jahrgang | Abgeschlossen | | | | | Noch nicht beendet/ unterbrochen | | | | | Abgebrochen | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | 2 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 4 | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 0 | 0 | 0 | 1 | - | 2 | 1 | 2 | 3 | - | 0 | 0 | 0 | 1 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 | 5 | 1 | 0 | 0 | 2 | 1 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 0 | 3 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Informatik | 0 | 0 | 0 | 2 | 3 | 1 | 5 | 4 | 4 | 8 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 2 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Sozialwesen | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 11 | 3 | 13 | 16 | 40 | 5 | 10 | 6 | 13 | 8 | 0 | 2 | 0 | 2 | 1 | |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 1 | 4 | 4 | 2 | 0 | 6 | 4 | 10 | 8 | 6 | 0 | 2 | 3 | 1 | 1 | |
| Elektrotechnik ¹⁾ | 6 | 5 | 15 | 19 | - | 9 | 9 | 17 | 25 | - | 3 | 2 | 2 | 1 | - | |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 9 | 10 | 9 | 18 | 20 | 11 | 15 | 21 | 14 | 21 | 1 | 3 | 3 | 1 | 3 | |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | 8 | 8 | 10 | 15 | - | 6 | 5 | 9 | 8 | - | 2 | 2 | 3 | 3 | - | |
| Physik | 50 | 47 | 68 | 65 | 68 | 10 | 11 | 10 | 21 | 10 | 2 | 3 | 1 | 1 | 7 | |
| Biologie | 36 | 42 | 50 | 59 | 54 | 16 | 19 | 17 | 14 | 26 | 3 | 5 | 6 | 6 | 0 | |
| Chemie | 74 | 79 | 82 | 76 | 64 | 11 | 7 | 7 | 15 | 29 | 4 | 3 | 4 | 5 | 0 | |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | 19 | 10 | 28 | 27 | 18 | 8 | 4 | 1 | 2 | 5 | 3 | 2 | 4 | 1 | 2 | |
| Mathematik | 31 | 18 | 26 | 38 | 29 | 4 | 7 | 5 | 13 | 1 | 3 | 2 | 6 | 2 | 0 | |
| Informatik ¹⁾ | 12 | 9 | 7 | 14 | - | 10 | 8 | 12 | 24 | - | 5 | 4 | 2 | 3 | - | |
| Humanmedizin | 43 | 51 | 58 | 74 | 58 | 16 | 12 | 23 | 15 | 21 | 6 | 7 | 12 | 8 | 9 | |
| Zahnmedizin | 46 | 60 | 55 | 79 | 59 | 18 | 19 | 30 | 11 | 15 | 10 | 3 | 11 | 8 | 10 | |
| Veterinärmedizin | 79 | 50 | 69 | 56 | 60 | 5 | 28 | 18 | 21 | 12 | 6 | 5 | 1 | 5 | 10 | |
| Psychologie | 13 | 14 | 14 | 9 | 11 | 16 | 11 | 11 | 15 | 12 | 2 | 8 | 2 | 3 | 2 | |
| Pädagogik | 7 | 1 | 1 | 3 | 8 | 9 | 7 | 8 | 4 | 9 | 4 | 1 | 2 | 7 | 0 | |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | 7 | 7 | 5 | 7 | 7 | 7 | 11 | 15 | 8 | 14 | 1 | 0 | 3 | 2 | 6 | |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 3 | 3 | 6 | 5 | 8 | 12 | 10 | 14 | 12 | 11 | 6 | 3 | 3 | 5 | 2 | |
| Rechtswissenschaft | 14 | 14 | 13 | 16 | 6 | 9 | 11 | 17 | 15 | 25 | 3 | 4 | 3 | 5 | 4 | |
| Wirtschaftswissenschaften | 7 | 5 | 6 | 5 | 6 | 5 | 5 | 6 | 6 | 5 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | |
| Lehramt Realschule, Sek. I | 1 | 0 | 1 | 5 | 0 | 5 | 2 | 4 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | 5 | 5 | 9 | 7 | 4 | 7 | 8 | 8 | 6 | 7 | 2 | 3 | 0 | 2 | 4 | |
| Magister | 15 | 11 | 13 | 10 | 11 | 20 | 15 | 17 | 14 | 18 | 6 | 6 | 4 | 6 | 2 | |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | 17 | 14 | 17 | 18 | 17 | 10 | 9 | 12 | 10 | 12 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Forts. 1 Tab. A6.1a

Stand der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 2.1: Haben Sie eine Promotion begonnen oder abgeschlossen?

| Fachrichtung | Jahrgang | Stand der Promotion | | | | | | | | | |
|--|----------|---------------------|----------|----------|----------|----------|--------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | Geplant | | | | | Nein, auch nicht geplant | | | | |
| | | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 | '93 | '97 | '01 | '05 | '09 |
| Fachhochschuldiplom | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 0 | 0 | 7 | 6 | 3 | 100 | 99 | 88 | 91 | 93 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 1 | 1 | 6 | 6 | 2 | 99 | 98 | 92 | 90 | 92 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 1 | 2 | 0 | 1 | - | 97 | 98 | 98 | 94 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 0 | 1 | 2 | 5 | 6 | 97 | 96 | 96 | 86 | 87 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | | 0 | 0 | 8 | 6 | 9 | 100 | 97 | 92 | 92 | 91 |
| Informatik | | 0 | 0 | 7 | 3 | 8 | 99 | 95 | 87 | 91 | 80 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 0 | 1 | 5 | 6 | 6 | 97 | 97 | 92 | 91 | 94 |
| Sozialwesen | | 0 | 3 | 7 | 6 | 8 | 99 | 97 | 90 | 93 | 91 |
| Fachhochschuldiplom insg. ³⁾ | | 0 | 1 | 5 | 5 | 6 | 98 | 97 | 93 | 91 | 89 |
| Universitätsabschluss, traditionell | | | | | | | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | | 2 | 1 | 1 | 4 | 0 | 82 | 83 | 80 | 65 | 51 |
| Architektur, Bauingenieurwesen | | 3 | 6 | 7 | 5 | 0 | 89 | 85 | 76 | 84 | 93 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | | 2 | 2 | 6 | 0 | - | 80 | 83 | 60 | 55 | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | | 0 | 2 | 4 | 5 | 5 | 78 | 70 | 63 | 62 | 52 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ^{1) 2)} | | 9 | 5 | 2 | 4 | - | 75 | 79 | 76 | 70 | - |
| Physik | | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 37 | 37 | 22 | 13 | 15 |
| Biologie | | 1 | 3 | 0 | 0 | 1 | 44 | 31 | 26 | 21 | 19 |
| Chemie | | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 | 11 | 10 | 5 | 5 | 7 |
| Pharmazie, Lebensmittelchemie | | 1 | 2 | 0 | 2 | 0 | 69 | 82 | 67 | 69 | 75 |
| Mathematik | | 1 | 1 | 0 | 3 | 0 | 61 | 73 | 63 | 44 | 71 |
| Informatik ¹⁾ | | 1 | 2 | 2 | 7 | - | 73 | 77 | 77 | 53 | - |
| Humanmedizin | | 3 | 4 | 3 | 1 | 5 | 33 | 27 | 4 | 3 | 7 |
| Zahnmedizin | | 4 | 0 | 2 | 0 | 5 | 23 | 19 | 1 | 2 | 12 |
| Veterinärmedizin | | 0 | 2 | 0 | 3 | 0 | 10 | 15 | 12 | 14 | 19 |
| Psychologie | | 3 | 6 | 8 | 10 | 6 | 66 | 61 | 65 | 62 | 69 |
| Pädagogik | | 3 | 3 | 3 | 4 | 0 | 77 | 88 | 85 | 82 | 83 |
| Sprach-, Kulturwissenschaften | | 2 | 6 | 3 | 7 | 0 | 83 | 76 | 73 | 76 | 73 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | | 9 | 6 | 8 | 13 | 4 | 70 | 77 | 69 | 66 | 75 |
| Rechtswissenschaft | | 2 | 2 | 9 | 9 | 7 | 72 | 69 | 57 | 54 | 58 |
| Wirtschaftswissenschaften | | 3 | 2 | 6 | 7 | 2 | 83 | 87 | 80 | 80 | 86 |
| Lehramt Primarstufe, Sonderschule | | 1 | 0 | 3 | 4 | 1 | 97 | 97 | 95 | 94 | 96 |
| Lehramt Realschule, Sek. I | | 0 | 1 | 5 | 8 | 7 | 94 | 96 | 90 | 85 | 90 |
| Lehramt Gymnasium, Berufsschule | | 3 | 1 | 4 | 4 | 2 | 84 | 83 | 78 | 81 | 83 |
| Magister | | 4 | 3 | 4 | 6 | 4 | 54 | 66 | 62 | 65 | 65 |
| Universitätsabschluss insg. ³⁾ | | 2 | 2 | 4 | 5 | 3 | 68 | 71 | 64 | 63 | 65 |

Prüfungsjahrgänge 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Tab. A6.1b

Stand der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 2.1: Haben Sie eine Promotion begonnen oder abgeschlossen?

| Fachrichtung | Stand der Promotion | | | | |
|--|---------------------|-------------------------------------|-------------|----------|--------------------------|
| | Abgeschlossen | Noch nicht beendet/ unterbrochen | Abgebrochen | Geplant | Nein, auch nicht geplant |
| Fachhochschulbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Architektur, Bauingenieurwesen | 0 | 2 | 0 | 9 | 89 |
| Elektrotechnik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Maschinenbau, Verfahrenstechnik | 1 | 8 | 1 | 7 | 83 |
| Wirtschaftsingenieurwesen ²⁾ | 0 | 0 | 0 | 7 | 93 |
| Informatik | 0 | 7 | 2 | 5 | 86 |
| Wirtschaftswissenschaften | 0 | 3 | 1 | 10 | 87 |
| Sozialwesen | 0 | 4 | 1 | 6 | 89 |
| Fachhochschulbachelor insg. ³⁾ | 0 | 4 | 1 | 7 | 87 |
| Universitätsbachelor | | | | | |
| Agrar-, Ernährungswissenschaften | 3 | 25 | 0 | 4 | 67 |
| Architektur, Bauingenieurwesen ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Ingenieurwissenschaften | 6 | 30 | 0 | 1 | 63 |
| Physik | 3 | 63 | 7 | 0 | 27 |
| Biologie | 3 | 65 | 8 | 0 | 24 |
| Chemie | 11 | 71 | 5 | 3 | 10 |
| Informatik | 2 | 38 | 1 | 13 | 45 |
| Geographie | 0 | 10 | 0 | 0 | 90 |
| Psychologie | 0 | 32 | 0 | 4 | 64 |
| Pädagogik | 3 | 10 | 0 | 8 | 78 |
| Germanistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Anglistik ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Sonstige Sprachwissenschaften | 0 | 0 | 0 | 11 | 89 |
| Kulturwissenschaften allgemein | 1 | 7 | 3 | 5 | 83 |
| Medien | 3 | 8 | 0 | 1 | 88 |
| Geschichte | 6 | 29 | 0 | 0 | 65 |
| Sozial-, Politikwissenschaften | 0 | 22 | 0 | 11 | 66 |
| Wirtschaftswissenschaften | 1 | 16 | 3 | 4 | 76 |
| Universitätsbachelor insg. ³⁾ | 2 | 26 | 2 | 5 | 65 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert²⁾ wirtschafts- und ingenieurwissenschaftliche Schwerpunkte zusammengefasst³⁾ inkl. sonstiger, nicht ausgewiesener Fachrichtungen

Beginn Tab. A6.2a

Promotionsmotive nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 4.1 (Vertiefungsbefragung): Wie wichtig sind/waren Ihnen die folgenden Motive für Ihre Promotion?

| Fachrichtung | Promotionsmotive | | | | |
|-----------------------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------|---|-----------------------------------|
| | Meinen fachlichen/ beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können | Meine Berufschancen verbessern | Mich persönlich weiterbilden | Zeit für die Berufsfindung gewinnen | Fachliche Defizite ausgleichen |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 70 | 75 | 97 | 32 | 35 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 73 | 49 | 83 | 6 | 3 |
| Naturwissenschaften | 81 | 81 | 93 | 41 | 16 |
| Medizin | 42 | 78 | 74 | 9 | 1 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 82 | 73 | 91 | 37 | 21 |
| Sonstige | 69 | 78 | 91 | 20 | 11 |
| Insgesamt | 68 | 74 | 88 | 26 | 16 |

| Fachrichtung | Promotionsmotive | | | | |
|-----------------------------------|--|--------------------------|--|--|---|
| | Etwas ganz anderes machen als bisher | Nicht arbeitslos sein | Den Kontakt zur Hochschule aufrecht erhalten | Mich für ein bestimmtes Fach- gebiet qualifizieren | Eine akademische Laufbahn einschlagen |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 12 | 24 | 23 | 51 | 28 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 13 | 15 | 67 | 61 | 48 |
| Naturwissenschaften | 9 | 17 | 25 | 56 | 32 |
| Medizin | 19 | 2 | 14 | 25 | 21 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 3 | 26 | 38 | 59 | 44 |
| Sonstige | 20 | 9 | 23 | 52 | 17 |
| Insgesamt | 12 | 15 | 28 | 49 | 30 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Tab. A6.2a

Promotionsmotive nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 4.1 (Vertiefungsbefragung): Wie wichtig sind/waren Ihnen die folgenden Motive für Ihre Promotion?

| Fachrichtung | Promotionsmotive | | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|--|---|---|----------------------------------|
| | An einem interessanten Thema forschen | Den Status als Student(in) aufrecht erhalten | Geringes Vertrauen in die Berufschancen mit meinem bisherigen Abschluss | Eine Tätigkeit in der Forschung ausüben | Eine Leitungsfunktion übernehmen |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 79 | 5 | 3 | 65 | 54 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 90 | 11 | 3 | 62 | 53 |
| Naturwissenschaften | 93 | 6 | 38 | 70 | 35 |
| Medizin | 67 | 5 | 0 | 20 | 17 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 96 | 12 | 35 | 61 | 24 |
| Sonstige | 80 | 7 | 9 | 37 | 40 |
| Insgesamt | 83 | 7 | 15 | 52 | 35 |

| Fachrichtung | Promotionsmotive | | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|-----------------------|--|-------------------|--|
| | Sehr gut verdienen | Neugierde befriedigen | Einen gesellschaftlichen Beitrag leisten | Selbstbestätigung | Erhöhung der Akzeptanz bei Kund(inn)en, Klient(inn)en, Geschäftspartner(inn)en |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 35 | 64 | 29 | 54 | 43 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 20 | 74 | 35 | 50 | 28 |
| Naturwissenschaften | 25 | 65 | 41 | 49 | 34 |
| Medizin | 19 | 48 | 22 | 57 | 69 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 9 | 78 | 46 | 63 | 22 |
| Sonstige | 22 | 50 | 30 | 53 | 48 |
| Insgesamt | 22 | 62 | 33 | 55 | 43 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Beginn Tab. A6.2b

Promotionsmotive nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 4.1 (Vertiefungsbefragung): Wie wichtig sind/waren Ihnen die folgenden Motive für Ihre Promotion?

| Fachrichtung | Promotionsmotive | | | | |
|-----------------------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------|---|-----------------------------------|
| | Meinen fachlichen/ beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können | Meine Berufschancen verbessern | Mich persönlich weiterbilden | Zeit für die Berufsfindung gewinnen | Fachliche Defizite ausgleichen |
| | Bachelor | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 87 | 71 | 96 | 34 | 31 |
| Naturwissenschaften | 82 | 90 | 98 | 41 | 40 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 86 | 78 | 84 | 19 | 16 |
| Sonstige | 82 | 73 | 96 | 37 | 19 |
| Insgesamt | 84 | 78 | 95 | 35 | 27 |

| Fachrichtung | Promotionsmotive | | | | |
|-----------------------------------|--|--------------------------|--|--|---|
| | Etwas ganz anderes machen als bisher | Nicht arbeitslos sein | Den Kontakt zur Hochschule aufrecht erhalten | Mich für ein bestimmtes Fach- gebiet qualifizieren | Eine akademische Laufbahn einschlagen |
| | Bachelor | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 4 | 25 | 25 | 47 | 39 |
| Naturwissenschaften | 2 | 38 | 20 | 75 | 36 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 5 | 12 | 44 | 87 | 36 |
| Sonstige | 7 | 18 | 32 | 57 | 41 |
| Insgesamt | 5 | 24 | 29 | 64 | 38 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Forts. 1 Tab. A6.2b

Promotionsmotive nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 4.1 (Vertiefungsbefragung): Wie wichtig sind/waren Ihnen die folgenden Motive für Ihre Promotion?

| Fachrichtung | Promotionsmotive | | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|--|---|---|----------------------------------|
| | An einem interessanten Thema forschen | Den Status als Student(in) aufrecht erhalten | Geringes Vertrauen in die Berufschancen mit meinem bisherigen Abschluss | Eine Tätigkeit in der Forschung ausüben | Eine Leitungsfunktion übernehmen |
| | Bachelor | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 96 | 16 | 7 | 75 | 47 |
| Naturwissenschaften | 92 | 6 | 56 | 71 | 34 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 100 | 9 | 39 | 63 | 32 |
| Sonstige | 91 | 16 | 21 | 52 | 49 |
| Insgesamt | 94 | 12 | 29 | 63 | 42 |

| Fachrichtung | Promotionsmotive | | | | |
|-----------------------------------|--------------------|-----------------------|--|-------------------|--|
| | Sehr gut verdienen | Neugierde befriedigen | Einen gesellschaftlichen Beitrag leisten | Selbstbestätigung | Erhöhung der Akzeptanz bei Kund(inn)en, Klient(inn)en, Geschäftspartner(inne)n |
| | Bachelor | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 33 | 76 | 41 | 70 | 41 |
| Naturwissenschaften | 30 | 64 | 50 | 44 | 29 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 25 | 81 | 57 | 55 | 39 |
| Sonstige | 42 | 72 | 54 | 58 | 37 |
| Insgesamt | 34 | 72 | 51 | 56 | 36 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.3a

Berufliche Orientierung nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 6.5 (Vertiefungsbefragung): Im Folgenden sind verschiedene berufliche Perspektiven aufgeführt. Wie stark streben Sie diese mit Blick auf Ihre eigene berufliche Zukunft (d. h. innerhalb der nächsten zehn Jahre) an?

| Fachrichtung | Berufliche Orientierung | | | |
|-----------------------------------|---|--|--|--|
| | Tätigkeit in Forschung und/oder Lehre an einer Hochschule | Tätigkeit in Forschung an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung | Angestellte Tätigkeit in Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft | Selbständigkeit bzw. freiberufliche Tätigkeit mit Forschungs- oder Entwicklungsbezug |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 33 | 41 | 64 | 20 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 46 | 35 | 25 | 14 |
| Naturwissenschaften | 19 | 35 | 53 | 14 |
| Medizin | 10 | 4 | 0 | 8 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 38 | 42 | 19 | 27 |
| Sonstige | 27 | 13 | 19 | 14 |
| Insgesamt | 26 | 28 | 31 | 16 |

| Fachrichtung | Berufliche Orientierung | | |
|-----------------------------------|--|---|-----------------------------|
| | Angestellte Tätigkeit ohne (unmittelbaren) Forschungsbezug | Selbständigkeit bzw. freiberufliche Tätigkeit ohne Forschungs- oder Entwicklungsbezug | Ich bin noch unentschlossen |
| | Traditionelle Abschlüsse | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 44 | 25 | 7 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 44 | 23 | 25 |
| Naturwissenschaften | 43 | 13 | 25 |
| Medizin | 68 | 60 | 25 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 50 | 31 | 26 |
| Sonstige | 66 | 34 | 10 |
| Insgesamt | 52 | 32 | 20 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.3b

Berufliche Orientierung nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 6.5 (Vertiefungsbefragung): Im Folgenden sind verschiedene berufliche Perspektiven aufgeführt. Wie stark streben Sie diese mit Blick auf Ihre eigene berufliche Zukunft (d. h. innerhalb der nächsten zehn Jahre) an?

| Fachrichtung | Berufliche Orientierung | | | |
|-----------------------------------|---|--|--|--|
| | Tätigkeit in Forschung und/oder Lehre an einer Hochschule | Tätigkeit in Forschung an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung | Angestellte Tätigkeit in Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft | Selbständigkeit bzw. freiberufliche Tätigkeit mit Forschungs- oder Entwicklungsbezug |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 46 | 64 | 74 | 29 |
| Naturwissenschaften | 38 | 49 | 65 | 9 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 30 | 71 | 40 | 32 |
| Sonstige | 40 | 46 | 46 | 29 |
| Insgesamt | 39 | 55 | 56 | 24 |

| Fachrichtung | Berufliche Orientierung | | |
|---|--|---|-----------------------------|
| | Angestellte Tätigkeit ohne (unmittelbaren) Forschungsbezug | Selbständigkeit bzw. freiberufliche Tätigkeit ohne Forschungs- oder Entwicklungsbezug | Ich bin noch unentschlossen |
| | Bachelor | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 24 | 21 | 17 |
| Naturwissenschaften | 32 | 7 | 28 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. ¹⁾ | 61 | - | - |
| Sonstige | 43 | 28 | 33 |
| Insgesamt | 39 | 20 | 28 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Tab. A6.3c

Typen beruflicher Orientierung (Cluster) nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 6.5 (Vertiefungsbefragung): Im Folgenden sind verschiedene berufliche Perspektiven aufgeführt. Wie stark streben Sie diese mit Blick auf Ihre eigene berufliche Zukunft (d. h. innerhalb der nächsten zehn Jahre) an?

| Fachrichtung | Typen beruflicher Orientierung | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|---|-------------------|-----------------|
| | Unentschlossene Forschungsaffine | Forscher an Wissenschaftsorganisationen | Industrieforscher | Forschungsferne |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 17 | 21 | 41 | 20 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 11 | 57 | 17 | 16 |
| Naturwissenschaften | 8 | 32 | 33 | 26 |
| Medizin | 3 | 17 | 3 | 77 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 26 | 32 | 0 | 42 |
| Sonstige | 10 | 24 | 21 | 45 |
| Insgesamt | 12 | 28 | 20 | 40 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.3d

Typen beruflicher Orientierung (Cluster) nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 6.5 (Vertiefungsbefragung): Im Folgenden sind verschiedene berufliche Perspektiven aufgeführt. Wie stark streben Sie diese mit Blick auf Ihre eigene berufliche Zukunft (d. h. innerhalb der nächsten zehn Jahre) an?

| Fachrichtung | Typen beruflicher Orientierung | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|---|-------------------|-----------------|
| | Unentschlossene Forschungsaffine | Forscher an Wissenschaftsorganisationen | Industrieforscher | Forschungsferne |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 24 | 44 | 22 | 10 |
| Naturwissenschaften | 9 | 44 | 31 | 16 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 35 | 43 | 14 | 9 |
| Sonstige | 28 | 31 | 15 | 26 |
| Insgesamt | 23 | 39 | 20 | 17 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.4

**Dauer der Promotion (wenn abgeschlossen) nach abgeschlossener Fachrichtung
(Absolventenjahrgänge 2001, 2005 und 2009, durchschnittliche Dauer in Monaten,
traditionelle Abschlüsse, Promovierte)**

Frage 2.2: Wann haben Sie Ihre Promotion begonnen und beendet?

| Fachrichtung | Jahrgang | Dauer der Promotion | | |
|---|----------|--------------------------|-----------|-----------|
| | | 2001 | 2005 | 2009 |
| | | Traditionelle Abschlüsse | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | | 47 | 47 | 49 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt ¹⁾ | | 44 | 42 | - |
| Naturwissenschaften | | 45 | 46 | 47 |
| Medizin | | 52 | 52 | 39 |
| Geistes-, Sozial- und Politikwiss. | | 46 | 47 | 48 |
| Sonstige | | 40 | 40 | 39 |
| Insgesamt | | 47 | 47 | 44 |

Prüfungsjahrgänge 2001, 2005 und 2009, 2. Befragungen bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Tab. A6.5a

Promotionsstadium (sofern noch laufend) (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende)

Frage 1.2 (Vertiefungsbefragung): In welchem Stadium Ihrer Promotion befinden Sie sich derzeit?

| | Promotionstadium | | |
|------------------|--|---|---|
| | Ich habe meine Dissertationsschrift bzw. alle relevanten Arbeiten eingereicht und muss noch meine letzte Prüfung absolvieren | Die Arbeit an meiner Dissertationsschrift ist abgeschlossen, aber ich habe sie noch nicht eingereicht | Die Arbeit an meiner Dissertation dauert an |
| Insgesamt | 9 | 16 | 74 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.5b

Promotionsstadium (sofern noch laufend) nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende)

Frage 1.2 (Vertiefungsbefragung): In welchem Stadium Ihrer Promotion befinden Sie sich derzeit?

| Fachrichtung | Promotionstadium | | |
|---|--|---|---|
| | Ich habe meine Dissertationsschrift bzw. alle relevanten Arbeiten eingereicht und muss noch meine letzte Prüfung absolvieren | Die Arbeit an meiner Dissertationsschrift ist abgeschlossen, aber ich habe sie noch nicht eingereicht | Die Arbeit an meiner Dissertation dauert an |
| | Bachelor | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 5 | 7 | 87 |
| Naturwissenschaften | 2 | 8 | 90 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. ¹⁾ | - | - | - |
| Sonstige | 12 | 2 | 86 |
| Insgesamt | 7 | 5 | 88 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A6.6a

Insitutioneller Rahmen der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 2.1 (Vertiefungsbefragung): In welchem institutionellen Rahmen promovieren/promovierten Sie vorwiegend?

| Fachrichtung | Institutioneller Rahmen | | | |
|-----------------------------------|--|---|---|-----------------------------------|
| | In einem Forschungsprojekt an einer Universität/Hochschule | An einem Lehrstuhl einer Universität/Hochschule (ohne direkte Projektzuordnung) | In einem Graduiertenkolleg, einem Promotionskolleg, einer Graduate School o. Ä. | In der Privatwirtschaft/Industrie |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 40 | 27 | 6 | 12 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 21 | 44 | 3 | 1 |
| Naturwissenschaften | 46 | 26 | 6 | 0 |
| Medizin | 62 | 30 | 0 | 0 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 20 | 28 | 12 | 1 |
| Sonstige | 22 | 36 | 2 | 8 |
| Insgesamt | 39 | 30 | 5 | 4 |

| Fachrichtung | Institutioneller Rahmen | | | |
|-----------------------------------|---|---|---------------------------------|-----------|
| | An einer außeruniversitären Forschungseinrichtung | Im Rahmen eines Promotionsprogramms einer Fördereinrichtung | Ohne institutionelle Einbindung | Sonstiges |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 12 | 1 | 0 | 2 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 6 | 3 | 23 | 0 |
| Naturwissenschaften | 22 | 0 | 0 | 0 |
| Medizin | 2 | 0 | 3 | 4 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 8 | 4 | 27 | 0 |
| Sonstige | 12 | 0 | 17 | 2 |
| Insgesamt | 11 | 1 | 9 | 2 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.6b

Institutioneller Rahmen der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 2.1 (Vertiefungsbefragung): In welchem institutionellen Rahmen promovieren/promovierten Sie vorwiegend?

| Fachrichtung | Institutioneller Rahmen | | | |
|------------------------------------|--|---|---|-----------------------------------|
| | In einem Forschungsprojekt an einer Universität/Hochschule | An einem Lehrstuhl einer Universität/Hochschule (ohne direkte Projektzuordnung) | In einem Graduiertenkolleg, einem Promotionskolleg, einer Graduate School o. Ä. | In der Privatwirtschaft/Industrie |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 31 | 35 | 8 | 9 |
| Naturwissenschaften | 45 | 17 | 16 | 2 |
| Geistes-, Sozial- u.d Politikwiss. | 23 | 39 | 12 | 0 |
| Sonstige | 27 | 37 | 14 | 1 |
| Insgesamt | 32 | 32 | 13 | 3 |

| Fachrichtung | Institutioneller Rahmen | | | |
|------------------------------------|---|---|---------------------------------|-----------|
| | An einer außeruniversitären Forschungseinrichtung | Im Rahmen eines Promotionsprogramms einer Fördereinrichtung | Ohne institutionelle Einbindung | Sonstiges |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 14 | 0 | 3 | 0 |
| Naturwissenschaften | 18 | 1 | 0 | 2 |
| Geistes-, Sozial- u.d Politikwiss. | 6 | 2 | 18 | 0 |
| Sonstige | 9 | 2 | 10 | 0 |
| Insgesamt | 12 | 1 | 7 | 0 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.7a

Zufriedenheit mit der fachlichen Betreuung der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „überhaupt nicht zufrieden“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.9 (Vertiefungsbefragung): Wie zufrieden sind/waren Sie insgesamt mit der fachlichen Betreuung Ihrer Promotion?

| Fachrichtung | Zufriedenheit mit der fachlichen Betreuung | |
|-----------------------------------|--|-----------|
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | | 41 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | | 46 |
| Naturwissenschaften | | 53 |
| Medizin | | 57 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | | 40 |
| Sonstige | | 38 |
| Insgesamt | | 47 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.7b

Zufriedenheit mit der fachlichen Betreuung der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „überhaupt nicht zufrieden“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.9 (Vertiefungsbefragung): Wie zufrieden sind/waren Sie insgesamt mit der fachlichen Betreuung Ihrer Promotion?

| Fachrichtung | Zufriedenheit mit der fachlichen Betreuung | |
|-----------------------------------|--|-----------|
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | | 52 |
| Naturwissenschaften | | 54 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | | 62 |
| Sonstige | | 60 |
| Insgesamt | | 57 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.8a

Erneute Promotionsentscheidung nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „ja, auf jeden Fall“ bis 5 = „nein, auf keinen Fall“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 1.9 (Vertiefungsbefragung): Würden Sie aus heutiger Sicht noch einmal eine Promotion aufnehmen?

| Fachrichtung | Entscheidung nochmals zu promovieren | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|--|
| | Ja | |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 73 | |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 62 | |
| Naturwissenschaften | 66 | |
| Medizin | 72 | |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 60 | |
| Sonstige | 69 | |
| Insgesamt | 68 | |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.8b

Erneute Promotionsentscheidung nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „ja, auf jeden Fall“ bis 5 = „nein, auf keinen Fall“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 1.9 (Vertiefungsbefragung): Würden Sie aus heutiger Sicht noch einmal eine Promotion aufnehmen?

| Fachrichtung | Entscheidung nochmals zu promovieren | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|--|
| | Ja | |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 77 | |
| Naturwissenschaften | 59 | |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 82 | |
| Sonstige | 67 | |
| Insgesamt | 69 | |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.9

Gründe für den Promotionsabbruch (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse, Abbrecher(innen))

Frage 7.1 (Vertiefungsbefragung): Was waren die Gründe für den Abbruch Ihres Promotionsvorhabens?

| | Abbruchgründe | | | | |
|-----------|------------------|---|--|-----------------------------|--|
| | Familiäre Gründe | Elternzeit/ Mutterschutz/ Kindererziehung | Thema stellte sich als nicht realisierbar heraus | Gesundheitliche Probleme | Meine Erwerbstätigkeit nahm zu viel Zeit in Anspruch |
| Insgesamt | 10 | 5 | 14 | 4 | 18 |

| | Abbruchgründe | | | | |
|-----------|---|--|---|----------------------------|----------------------------------|
| | Arbeitsbelastung durch andere Aufgaben an der Hochschule/ Forschungseinrichtung | Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten außerhalb der Hochschule/ Forschungseinrichtung | Probleme oder Verzögerungen bei der Durchführung der Studien für die Promotion (z. B. technische Probleme etc.) | Finanzierungs- probleme | Zweifel am Sinn der Promotion |
| Insgesamt | 10 | 19 | 30 | 18 | 42 |

| | Abbruchgründe | | | | |
|-----------|---|--|--|--|-------------------------------------|
| | Zweifel an meiner Eignung für das Thema | Zweifel an meiner Eignung für eine Promotion | Probleme mit meinem Doktor- vater/meiner Doktormutter | Berufliche Umorientierung/ neuer Job | Mangelndes Interesse am Thema |
| Insgesamt | 10 | 15 | 35 | 24 | 24 |

| | Abbruchgründe | | | | | |
|-----------|---|------------------------|---|--|---|-----------|
| | Fehlender Kontakt zum universitären Umfeld | Fehlende Motivation | Mangelnde Be- gleitung durch den Betreuer/ die Betreuerin der Promotion | Gefühl der Isolation beim Erstellen der Promotions- arbeit | Fehlende Eingliederung in ein Forschungs- team | Sonstiges |
| Insgesamt | 39 | 42 | 39 | 45 | 20 | 16 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.10a

Einschätzung der beruflichen Perspektive mit Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 6.7 (Vertiefungsbefragung): Wie schätzen Sie insgesamt Ihre berufliche Perspektive mit der Promotion ein?

| Fachrichtung | Einschätzung der beruflichen Perspektive | |
|--|--|-----------------------------------|
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 85 | |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 54 | |
| Naturwissenschaften | 71 | |
| Medizin | 87 | |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 56 | |
| Sonstige | 87 | |
| Insgesamt | 75 | |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 |

Tab. A6.10b

Einschätzung der beruflichen Perspektive mit Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 6.7 (Vertiefungsbefragung): Wie schätzen Sie insgesamt Ihre berufliche Perspektive mit der Promotion ein?

| Fachrichtung | Einschätzung der beruflichen Perspektive | |
|--|--|-----------------------------------|
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 92 | |
| Naturwissenschaften | 71 | |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 84 | |
| Sonstige | 77 | |
| Insgesamt | 80 | |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 |

Tab. A6.11a

Stellenwert der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 10.1 (Vertiefungsbefragung): Arbeiten Sie in einer Position, in der eine Promotion ... ?

| Eine Promotion ist für die berufliche Tätigkeit ... | | | | |
|---|--------------------------|--------------|--------------------------------------|-------------------|
| Fachrichtung | ...zwingend erforderlich | ...die Regel | ...nicht die Regel, aber von Vorteil | ...ohne Bedeutung |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 9 | 30 | 39 | 22 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 18 | 22 | 31 | 28 |
| Naturwissenschaften | 30 | 32 | 31 | 7 |
| Medizin | 8 | 52 | 36 | 4 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 15 | 25 | 33 | 27 |
| Sonstige | 7 | 21 | 59 | 12 |
| Insgesamt | 15 | 33 | 37 | 15 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.11b

Stellenwert der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 10.1 (Vertiefungsbefragung): Arbeiten Sie in einer Position, in der eine Promotion ... ?

| Eine Promotion ist für die berufliche Tätigkeit ... | | | | |
|---|--------------------------|--------------|--------------------------------------|-------------------|
| Fachrichtung | ...zwingend erforderlich | ...die Regel | ...nicht die Regel, aber von Vorteil | ...ohne Bedeutung |
| Bachelor | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 12 | 35 | 46 | 8 |
| Naturwissenschaften | 17 | 46 | 16 | 21 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sonstige | 10 | 28 | 47 | 15 |
| Insgesamt | 12 | 40 | 35 | 13 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A6.12a

Zufriedenheit mit dem Promotionsverlauf nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „gar nicht zufrieden“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 9.1 (Vertiefungsbefragung): Wie zufrieden sind/waren Sie alles in allem mit dem Verlauf Ihrer Promotion?

| Fachrichtung | Zufriedenheit mit dem Promotionsverlauf |
|--|---|
| | Traditionelle Abschlüsse |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 51 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 36 |
| Naturwissenschaften | 67 |
| Medizin | 47 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 56 |
| Sonstige | 62 |
| Insgesamt | 54 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | |
| DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 | |

Tab. A6.12b

Zufriedenheit mit dem Promotionsverlauf nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „gar nicht zufrieden“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 9.1 (Vertiefungsbefragung): Wie zufrieden sind/waren Sie alles in allem mit dem Verlauf Ihrer Promotion?

| Fachrichtung | Zufriedenheit mit dem Promotionsverlauf |
|--|---|
| | Bachelor |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 61 |
| Naturwissenschaften | 49 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 52 |
| Sonstige | 46 |
| Insgesamt | 51 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | |
| DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 | |

Tab. A6.13a

Promotion auf einer Promotionsstelle nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 2.2 (Vertiefungsbefragung): Hatten/Haben Sie eine Qualifikationsstelle (eine Stelle, bei der laut Arbeitsvertrag die Promotion zu Ihren Dienstaufgaben gehört)?

| Fachrichtung | Qualifikationsstelle | |
|-----------------------------------|--------------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 54 | 46 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 40 | 60 |
| Naturwissenschaften | 53 | 47 |
| Medizin | 3 | 97 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 59 | 41 |
| Sonstige | 52 | 47 |
| Insgesamt | 40 | 60 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.13b

Promotion auf einer Promotionsstelle nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 2.2 (Vertiefungsbefragung): Hatten/Haben Sie eine Qualifikationsstelle (eine Stelle, bei der laut Arbeitsvertrag die Promotion zu Ihren Dienstaufgaben gehört)?

| Fachrichtung | Qualifikationsstelle | |
|---|----------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 53 | 47 |
| Naturwissenschaften | 60 | 40 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. ¹⁾ | - | - |
| Sonstige | 54 | 46 |
| Insgesamt | 56 | 44 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A6.14

Abschlussnote der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierte)

Frage 1.12 (Vertiefungsbefragung): Mit welcher Gesamtnote haben Sie ihre Promotion abgeschlossen?

| Fachrichtung | Abschlussnote | | | | | | |
|---|--|--------------------------|---------------|-----------------------------------|------------------|--------------------|-------------------------------|
| | Summa cum laude/mit Auszeichnung/Ausgezeichnet | Magna cum laude/Sehr gut | Cum laude/Gut | Satis bene/Befriedigend/Bestanden | Rite/Ausreichend | Sonstige, und zwar | Die Note liegt noch nicht vor |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - |
| Naturwissenschaften ¹⁾ | 19 | 74 | 3 | - | 0 | 5 | 0 |
| Medizin ¹⁾ | 5 | 48 | 41 | - | 2 | 0 | 4 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige ¹⁾ | 29 | 54 | 17 | - | 0 | 0 | 0 |
| Insgesamt | 16 | 62 | 15 | - | 1 | 4 | 4 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen (teilweise) nicht dokumentiert

Tab. A6.15a

Lehrerfahrungen während der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 2.3 (Vertiefungsbefragung): Haben Sie während Ihrer Promotionsphase Lehrer Erfahrungen an einer Hochschule sammeln können?

| Fachrichtung | Lehrerfahrungen | |
|--|--------------------------|--------------------------------|
| | Ja | Nein |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 68 | 32 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 75 | 25 |
| Naturwissenschaften | 75 | 25 |
| Medizin | 16 | 84 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 67 | 33 |
| Sonstige | 60 | 40 |
| Insgesamt | 57 | 43 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenforschung 2016 |

Tab. A6.15b

Lehrerfahrungen während der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 2.3 (Vertiefungsbefragung): Haben Sie während Ihrer Promotionsphase Lehrer Erfahrungen an einer Hochschule sammeln können?

| Fachrichtung | Lehrerfahrungen | |
|--|-----------------|--------------------------------|
| | Ja | Nein |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 65 | 35 |
| Naturwissenschaften | 57 | 43 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. ¹⁾ | - | - |
| Sonstige | 79 | 21 |
| Insgesamt | 67 | 33 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenforschung 2016 |

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A6.16a

Erarbeitungsformen der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.1 (Vertiefungsbefragung): Auf welche Art haben Sie Ihre Promotion (bisher) erarbeitet?

| Fachrichtung | Erarbeitungsformen | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|---|---|--|
| | Weitgehend alleine | In fachlichem Kontakt zu anderen Promovierenden | In fachlichem Kontakt zu Wissenschaftler(inne)n anderer Disziplin | In fachlichem Kontakt zu Wissenschaftler(inne)n, die im Ausland arbeiten |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 76 | 37 | 18 | 23 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 74 | 45 | 13 | 9 |
| Naturwissenschaften | 54 | 68 | 31 | 30 |
| Medizin | 63 | 28 | 16 | 6 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 75 | 52 | 21 | 17 |
| Sonstige | 76 | 40 | 18 | 11 |
| Insgesamt | 68 | 45 | 20 | 17 |

| Fachrichtung | Erarbeitungsformen | | | |
|-----------------------------------|--|---|---|---|
| | In engem Arbeitskontakt zu dem (der) betreuenden Hochschullehrer(in) | In einem größeren Arbeits- und Forschungszusammenhang | In einem formellen Forschungsteam (z. B. Nachwuchsgruppe) | In Kooperation mit Betrieb, Behörde, kultureller Einrichtung usw. |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 38 | 12 | 11 | 21 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 32 | 8 | 4 | 3 |
| Naturwissenschaften | 44 | 30 | 9 | 7 |
| Medizin | 49 | 18 | 7 | 8 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 34 | 10 | 4 | 3 |
| Sonstige | 27 | 10 | 2 | 8 |
| Insgesamt | 39 | 16 | 7 | 9 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.16b

Erarbeitungsformen der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.1 (Vertiefungsbefragung): Auf welche Art haben Sie Ihre Promotion (bisher) erarbeitet?

| Fachrichtung | Erarbeitungsformen | | | |
|-----------------------------------|--------------------|---|---|--|
| | Weitgehend alleine | In fachlichem Kontakt zu anderen Promovierenden | In fachlichem Kontakt zu Wissenschaftler(inne)n anderer Disziplin | In fachlichem Kontakt zu Wissenschaftler(inne)n, die im Ausland arbeiten |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 71 | 54 | 14 | 28 |
| Naturwissenschaften | 49 | 60 | 32 | 25 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 81 | 41 | 39 | 25 |
| Sonstige | 72 | 39 | 30 | 14 |
| Insgesamt | 67 | 48 | 28 | 21 |

| Fachrichtung | Erarbeitungsformen | | | |
|-----------------------------------|--|---|---|---|
| | In engem Arbeitskontakt zu dem (der) betreuenden Hochschullehrer(in) | In einem größeren Arbeits- und Forschungszusammenhang | In einem formellen Forschungsteam (z. B. Nachwuchsgruppe) | In Kooperation mit Betrieb, Behörde, kultureller Einrichtung usw. |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 25 | 12 | 0 | 6 |
| Naturwissenschaften | 55 | 21 | 14 | 4 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 54 | 14 | 7 | 7 |
| Sonstige | 53 | 7 | 2 | 11 |
| Insgesamt | 48 | 13 | 5 | 8 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.17a

Dissertationsformat nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.2 (Vertiefungsbefragung): Welche Form hat/hatte Ihre Dissertation?

| Fachrichtung | Dissertationsformat | | |
|-----------------------------------|--------------------------|---|---------------|
| | Monografie | Kumulative Dissertation, in Form von mehreren Publikationen/Beiträgen | Noch unsicher |
| | Traditionelle Abschlüsse | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 79 | 11 | 10 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 85 | 10 | 6 |
| Naturwissenschaften | 75 | 25 | 0 |
| Medizin | 87 | 5 | 8 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 86 | 9 | 5 |
| Sonstige | 74 | 24 | 2 |
| Insgesamt | 81 | 14 | 5 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.17b

Dissertationsformat nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.2 (Vertiefungsbefragung): Welche Form hat/hatte Ihre Dissertation?

| Fachrichtung | Dissertationsformat | | |
|-----------------------------------|---------------------|---|---------------|
| | Monografie | Kumulative Dissertation, in Form von mehreren Publikationen/Beiträgen | Noch unsicher |
| | Bachelor | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 72 | 14 | 14 |
| Naturwissenschaften | 42 | 32 | 26 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 89 | 8 | 3 |
| Sonstige | 54 | 34 | 11 |
| Insgesamt | 60 | 25 | 14 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.18a

Durchschnittliche Anzahl der Gutachter(innen) und Betreuer(innen) bei der Dissertation nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Mittelwerte der offenen Angaben, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.3 (Vertiefungsbefragung): Wie viele Personen sind/waren formal Gutachter(innen) Ihrer Dissertation?

Frage 3.4 (Vertiefungsbefragung): Wie viele fachliche Betreuungspersonen haben/hatten Sie insgesamt?

| Fachrichtung | Anzahl der ... | |
|--|--------------------------|-----------------------------------|
| | Gutachter(innen) | Betreuer(innen) |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 2 | 2 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 2 | 2 |
| Naturwissenschaften | 2 | 2 |
| Medizin | 3 | 2 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 2 | 2 |
| Sonstige | 2 | 2 |
| Insgesamt | 2 | 2 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 |

Tab. A6.18b

Durchschnittliche Anzahl der Gutachter(innen) und Betreuer(innen) bei der Dissertation nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Mittelwerte der offenen Angaben, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.3 (Vertiefungsbefragung): Wie viele Personen sind/waren formal Gutachter(innen) Ihrer Dissertation?

Frage 3.4 (Vertiefungsbefragung): Wie viele fachliche Betreuungspersonen haben/hatten Sie insgesamt?

| Fachrichtung | Anzahl der ... | |
|--|------------------|-----------------------------------|
| | Gutachter(innen) | Betreuer(innen) |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 3 | 2 |
| Naturwissenschaften | 3 | 2 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 2 | 2 |
| Sonstige | 2 | 2 |
| Insgesamt | 2 | 2 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 |

Tab. A6.19a

Betreuungsvereinbarung für die Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.6 (Vertiefungsbefragung): Haben Sie mit Ihren Betreuer(inne)n schriftliche Vereinbarungen zu Zielen und Aufgaben beider Seiten im Rahmen Ihrer Promotion getroffen (Betreuungs- oder Promotionsvereinbarung)?

| Fachrichtung | Betreuungsvereinbarung | |
|--|--------------------------|--------------------------------|
| | Ja | Nein |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 28 | 72 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 20 | 80 |
| Naturwissenschaften | 25 | 75 |
| Medizin | 27 | 73 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 20 | 80 |
| Sonstige | 27 | 73 |
| Insgesamt | 25 | 75 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenforschung 2016 |

Tab. A6.19b

Betreuungsvereinbarung für die Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.6 (Vertiefungsbefragung): Haben Sie mit Ihren Betreuer(inne)n schriftliche Vereinbarungen zu Zielen und Aufgaben beider Seiten im Rahmen Ihrer Promotion getroffen (Betreuungs- oder Promotionsvereinbarung)?

| Fachrichtung | Betreuungsvereinbarung | |
|--|------------------------|--------------------------------|
| | Ja | Nein |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 41 | 59 |
| Naturwissenschaften | 41 | 59 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 40 | 60 |
| Sonstige | 32 | 68 |
| Insgesamt | 37 | 63 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenforschung 2016 |

Tab. A6.20a

Inhalte der Betreuungsvereinbarung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.7 (Vertiefungsbefragung): Welche Vereinbarungen wurden schriftlich fixiert?

| Inhalte der Betreuungsvereinbarung | | | | | |
|--|---------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------|----|
| Der Stundenumfang, in dem die Promotion bearbeitet wird (z. B. Vollzeit oder Teilzeit) | Die Betreuer(innen) | Verfahren in Konfliktfällen | Der Arbeitstitel oder das Thema | Der Bearbeitungszeitraum | |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Insgesamt | 21 | 80 | 7 | 85 | 38 |

| Inhalte der Betreuungsvereinbarung | | | | |
|------------------------------------|---|---|----------|---|
| Ein Termin für die Fertigstellung | Berichtspflicht zum Stand der Promotion | Ressourcen, die zur Verfügung gestellt werden | Sonstige | |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Insgesamt | 17 | 27 | 20 | 6 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.20b

Inhalte der Betreuungsvereinbarung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.7 (Vertiefungsbefragung): Welche Vereinbarungen wurden schriftlich fixiert?

| Inhalte der Betreuungsvereinbarung | | | | | |
|--|---------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------|----|
| Der Stundenumfang, in dem die Promotion bearbeitet wird (z. B. Vollzeit oder Teilzeit) | Die Betreuer(innen) | Verfahren in Konfliktfällen | Der Arbeitstitel oder das Thema | Der Bearbeitungszeitraum | |
| Bachelor | | | | | |
| Insgesamt | 32 | 83 | 13 | 86 | 45 |

| Inhalte der Betreuungsvereinbarung | | | | |
|------------------------------------|---|---|----------|---|
| Ein Termin für die Fertigstellung | Berichtspflicht zum Stand der Promotion | Ressourcen, die zur Verfügung gestellt werden | Sonstige | |
| Bachelor | | | | |
| Insgesamt | 23 | 38 | 21 | 5 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.21a

Austauschhäufigkeit mit Hauptbetreuer(in) der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.8 (Vertiefungsbefragung): Wie oft tauscht(en) Sie sich mit Ihrer Hauptbetreuerin bzw. Ihrem Hauptbetreuer über Ihre Promotion aus?

| Fachrichtung | Austauschhäufigkeit | | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------|----------------------------------|
| | Mehrmals pro Woche | Etwa einmal pro Woche | Mehrmals im Semester | Etwa einmal im Semester | Seltener als einmal pro Semester |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 6 | 19 | 38 | 24 | 13 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 3 | 12 | 54 | 16 | 15 |
| Naturwissenschaften | 17 | 36 | 27 | 16 | 3 |
| Medizin | 12 | 14 | 46 | 18 | 10 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 9 | 1 | 29 | 38 | 24 |
| Sonstige | 16 | 8 | 27 | 33 | 16 |
| Insgesamt | 11 | 16 | 36 | 24 | 13 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.21b

Austauschhäufigkeit mit Hauptbetreuer(in) der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.8 (Vertiefungsbefragung): Wie oft tauscht(en) Sie sich mit Ihrer Hauptbetreuerin bzw. Ihrem Hauptbetreuer über Ihre Promotion aus?

| Fachrichtung | Austauschhäufigkeit | | | | |
|-----------------------------------|---------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------|----------------------------------|
| | Mehrmals pro Woche | Etwa einmal pro Woche | Mehrmals im Semester | Etwa einmal im Semester | Seltener als einmal pro Semester |
| | Bachelor | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 10 | 15 | 48 | 20 | 8 |
| Naturwissenschaften | 20 | 32 | 25 | 12 | 11 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 3 | 0 | 54 | 38 | 6 |
| Sonstige | 7 | 17 | 40 | 27 | 9 |
| Insgesamt | 10 | 18 | 40 | 23 | 9 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.22a

Forschungsaufenthalte in der Promotionsphase nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.14 (Vertiefungsbefragung): Haben Sie in Ihrer Promotionsphase Forschungsaufenthalte von mindestens einmonatiger Dauer absolviert (z. B. an einer anderen Hochschule/Forschungseinrichtung, Exkursion)?

| Fachrichtung | Forschungsaufenthalte | |
|-----------------------------------|--------------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 13 | 87 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 11 | 89 |
| Naturwissenschaften | 31 | 69 |
| Medizin | 2 | 98 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 28 | 72 |
| Sonstige | 14 | 86 |
| Insgesamt | 17 | 83 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.22b

Forschungsaufenthalte in der Promotionsphase nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.14 (Vertiefungsbefragung): Haben Sie in Ihrer Promotionsphase Forschungsaufenthalte von mindestens einmonatiger Dauer absolviert (z. B. an einer anderen Hochschule/Forschungseinrichtung, Exkursion)?

| Fachrichtung | Forschungsaufenthalte | |
|-----------------------------------|-----------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 24 | 76 |
| Naturwissenschaften | 18 | 82 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 26 | 74 |
| Sonstige | 8 | 92 |
| Insgesamt | 17 | 83 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.23a

Forschungsaufenthalte im Ausland in der Promotionsphase und durchschnittliche Dauer nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.15 (Vertiefungsbefragung): Bitte denken Sie im Folgenden an alle Forschungsaufenthalte von mindestens einmonatiger Dauer in Deutschland und im Ausland. Bitte geben Sie für alle Aufenthalte jeweils die grobe Dauer in Monaten und den Ort an. Runden Sie die Monate dabei auf.

| Forschungsaufenthalte im Ausland | | |
|--|---------------------------------|-----------------------------------|
| Fachrichtung | Forschungsaufenthalt im Ausland | Aufenthaltsdauer (in Monaten) |
| Traditionelle Abschlüsse | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik ¹⁾ | 8 | - |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt ¹⁾ | 11 | - |
| Naturwissenschaften ¹⁾ | 25 | - |
| Medizin ¹⁾ | 2 | - |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. ¹⁾ | 26 | - |
| Sonstige ¹⁾ | 9 | - |
| Insgesamt | 13 | 6 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 |

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Tab. A6.23b

Forschungsaufenthalte im Ausland in der Promotionsphase und durchschnittliche Dauer nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 3.15 (Vertiefungsbefragung): Bitte denken Sie im Folgenden an alle Forschungsaufenthalte von mindestens einmonatiger Dauer in Deutschland und im Ausland. Bitte geben Sie für alle Aufenthalte jeweils die grobe Dauer in Monaten und den Ort an. Runden Sie die Monate dabei auf.

| Forschungsaufenthalte im Ausland | | |
|--|---------------------------------|-----------------------------------|
| Fachrichtung | Forschungsaufenthalt im Ausland | Aufenthaltsdauer (in Monaten) |
| Bachelor | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik ¹⁾ | 23 | - |
| Naturwissenschaften ¹⁾ | 14 | - |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. ¹⁾ | 18 | - |
| Sonstige ¹⁾ | 6 | - |
| Insgesamt | 14 | 4 |
| Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss | | DZHW-Absolventenuntersuchung 2016 |

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Tab. A6.24a

Finanzierung der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)
Frage 5.1 (Vertiefungsbefragung): Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihre Promotion?

| Fachrichtung | Finanzierung der Promotion | | | | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|---|---|---|----------------------------------|
| | Mit Hilfe von Graduiertenförderung | Aus einem sonstigen Stipendium | Durch eine Haushaltsstelle als Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) | Durch eine Drittmittelstelle als Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) | Durch mein Berufseinkommen außerhalb der Wissenschaft | Als wissenschaftliche Hilfskraft |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 5 | 17 | 36 | 57 | 20 | 4 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 8 | 16 | 34 | 34 | 33 | 11 |
| Naturwissenschaften | 14 | 18 | 38 | 63 | 8 | 6 |
| Medizin | 6 | 8 | 7 | 6 | 28 | 18 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 17 | 20 | 30 | 28 | 26 | 22 |
| Sonstige | 7 | 6 | 40 | 30 | 40 | 8 |
| Insgesamt | 9 | 14 | 29 | 37 | 24 | 12 |

| Fachrichtung | Finanzierung der Promotion | | | | |
|-----------------------------------|----------------------------|--|--|----------------------------------|-----------------------|
| | Durch Jobben | Aus privaten Zuwendungen (z. B. Eltern, Partner(in)) | Aus Eigenmitteln, Rücklagen, Zuwendungen Dritter | Mit Hilfe von Darlehen, Krediten | Aus sonstigen Mitteln |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 0 | 7 | 4 | 0 | 3 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 8 | 12 | 18 | 0 | 4 |
| Naturwissenschaften | 5 | 14 | 8 | 0 | 3 |
| Medizin | 27 | 63 | 21 | 5 | 3 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 30 | 37 | 33 | 2 | 11 |
| Sonstige | 9 | 16 | 21 | 2 | 3 |
| Insgesamt | 14 | 27 | 17 | 2 | 4 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.24b

Finanzierung der Promotion nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 5.1 (Vertiefungsbefragung): Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihre Promotion?

| Fachrichtung | Finanzierung der Promotion | | | | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|---|---|---|----------------------------------|
| | Mit Hilfe von Graduiertenförderung | Aus einem sonstigen Stipendium | Durch eine Haushaltsstelle als Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) | Durch eine Drittmittelstelle als Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) | Durch mein Berufseinkommen außerhalb der Wissenschaft | Als wissenschaftliche Hilfskraft |
| Bachelor | | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 3 | 21 | 46 | 37 | 8 | 10 |
| Naturwissenschaften | 17 | 21 | 34 | 48 | 5 | 6 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 12 | 17 | 40 | 30 | 16 | 8 |
| Sonstige | 21 | 14 | 41 | 31 | 15 | 10 |
| Insgesamt | 15 | 18 | 40 | 37 | 11 | 9 |

| Fachrichtung | Finanzierung der Promotion | | | | |
|--|----------------------------|--|--|----------------------------------|-----------------------|
| | Durch Jobben | Aus privaten Zuwendungen (z. B. Eltern, Partner(in)) | Aus Eigenmitteln, Rücklagen, Zuwendungen Dritter | Mit Hilfe von Darlehen, Krediten | Aus sonstigen Mitteln |
| Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik und Technik | 5 | 2 | 2 | 0 | 4 |
| Naturwissenschaften | 5 | 9 | 11 | 0 | 2 |
| Geistes-, Sozial- und Politikwiss. ¹⁾ | 7 | 26 | 36 | 0 | 0 |
| Sonstige | 11 | 10 | 13 | 0 | 3 |
| Insgesamt | 7 | 11 | 13 | 0 | 3 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.25a

Habilitation nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 6.6 (Vertiefungsbefragung): Haben Sie eine Habilitation begonnen, geplant oder abgeschlossen?

| Fachrichtung | Habilitation | | | | | |
|---|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------|------------------------|--------------------------|
| | Ja, abgeschlossen | Ja, aber noch nicht beendet | Ja, zurzeit unterbrochen | Ja, aber abgebrochen | Nein, ist aber geplant | Nein, auch nicht geplant |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik ¹⁾ | - | 0 | 0 | - | 12 | 88 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt ¹⁾ | - | 6 | 0 | - | 17 | 77 |
| Naturwissenschaften ¹⁾ | - | 2 | 0 | - | 10 | 88 |
| Medizin ¹⁾ | - | 6 | 0 | - | 9 | 85 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. ¹⁾ | - | 0 | 0 | - | 21 | 79 |
| Sonstige ¹⁾ | - | 3 | 2 | - | 3 | 92 |
| Insgesamt ¹⁾ | - | 3 | 80 | - | 12 | 86 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Tab. A6.25b

Habilitation nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 6.6 (Vertiefungsbefragung): Haben Sie eine Habilitation begonnen, geplant oder abgeschlossen?

| Fachrichtung | Habilitation | | | | | |
|---|-------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------|------------------------|--------------------------|
| | Ja, abgeschlossen | Ja, aber noch nicht beendet | Ja, zurzeit unterbrochen | Ja, aber abgebrochen | Nein, ist aber geplant | Nein, auch nicht geplant |
| | Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik ¹⁾ | - | 4 | - | - | 4 | 92 |
| Naturwissenschaften ¹⁾ | - | 0 | - | - | 17 | 83 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. ¹⁾ | - | 0 | - | - | 12 | 88 |
| Sonstige ¹⁾ | - | 1 | - | - | 17 | 82 |
| Insgesamt ¹⁾ | - | 1 | - | - | 13 | 85 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen teilweise nicht dokumentiert

Tab. A6.26a

Einschätzung der Promotionserfahrungen nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „trifft voll und ganz zu“ bis 5 = „trifft überhaupt nicht zu“, in %, traditionelle Abschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 8.1 (Vertiefungsbefragung): Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Promotionsphase zu?

| Fachrichtung | Während meiner Promotionsphase... | | | |
|-----------------------------------|--|--|---|---|
| | ...ist/war die Arbeitsbelastung sehr hoch | ...bin/war ich häufig auf mich allein gestellt | ...kann/konnte ich mir die Zeit, die ich an meiner Promotion/Dissertation arbeite, flexibel einteilen | ...wird/wurde kooperatives Arbeiten zwischen mir und anderen Wissenschaftler(inne)n gefördert |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 86 | 85 | 69 | 28 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 76 | 77 | 76 | 14 |
| Naturwissenschaften | 89 | 68 | 73 | 58 |
| Medizin | 75 | 78 | 80 | 22 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 78 | 79 | 75 | 37 |
| Sonstige | 57 | 77 | 81 | 21 |
| Insgesamt | 79 | 77 | 75 | 32 |
| Fachrichtung | Während meiner Promotionsphase... | | | |
| | ...wird/wurde mir ein geeigneter Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt | ...fehlen/fehlten mir häufig Mittel (z. B. Finanzierung, technische Ausstattung, um effektiv zu arbeiten | ...habe/hatte ich häufig Zweifel an meiner fachlichen Eignung | ...fiel mir die Arbeit (bisher) leicht |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 82 | 25 | 24 | 24 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 47 | 18 | 34 | 44 |
| Naturwissenschaften | 93 | 13 | 21 | 51 |
| Medizin | 38 | 9 | 25 | 15 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. | 56 | 23 | 42 | 44 |
| Sonstige | 66 | 19 | 15 | 46 |
| Insgesamt | 66 | 17 | 27 | 36 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A6.26b

Einschätzung der Promotionserfahrungen nach abgeschlossener Fachrichtung (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „trifft voll und ganz zu“ bis 5 = „trifft überhaupt nicht zu“, in %, Bachelorabschlüsse, Promovierende und Promovierte)

Frage 8.1 (Vertiefungsbefragung): Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Promotionsphase zu?

| Fachrichtung | Während meiner Promotionsphase... | | | |
|--|---|--|---|---|
| | ...ist/war die Arbeitsbelastung sehr hoch | ...bin/war ich häufig auf mich allein gestellt | ...kann/konnte ich mir die Zeit, die ich an meiner Promotion/Dissertation arbeite, flexibel einteilen | ...wird/wurde kooperatives Arbeiten zwischen mir und anderen Wissenschaftler(inne)n gefördert |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 80 | 72 | 79 | 48 |
| Naturwissenschaften | 86 | 55 | 71 | 60 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sonstige | 82 | 76 | 74 | 40 |
| Insgesamt | 84 | 71 | 77 | 47 |

| Fachrichtung | Während meiner Promotionsphase... | | | |
|--|--|--|---|--|
| | ...wird/wurde mir ein geeigneter Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt | ...fehlen/fehlten mir häufig Mittel (z. B. Finanzierung, technische Ausstattung, um effektiv zu arbeiten | ...habe/hatte ich häufig Zweifel an meiner fachlichen Eignung | ...fiel mir die Arbeit (bisher) leicht |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 85 | 19 | 28 | 30 |
| Naturwissenschaften | 93 | 17 | 29 | 45 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwis. ¹⁾ | - | - | - | - |
| Sonstige | 70 | 11 | 34 | 28 |
| Insgesamt | 76 | 16 | 32 | 35 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

7 Mobilität von Hochqualifizierten

Tab. A7.1a

Mobilitätseinstellung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „stimme sehr zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 2.4: Und inwiefern stimmen Sie diesen Aussagen zu?

| Fachrichtung | Mobilitätseinstellung | | | | | |
|------------------------------------|--|--|--|--|--|--|
| | Jeder sollte mal eine Weile im Ausland gewohnt haben | Um Karriere zu machen, sollte man bereit sein umzuziehen | Jeder sollte mal eine Zeit lang in einer anderen Stadt gewohnt haben | Für eine Arbeitsstelle sollte man bereit sein umzuziehen | Wer häufig umzieht, kann keine sozialen Beziehungen mehr pflegen | Ich finde es gut, wenn jemand sein ganzes Leben an einem Ort wohnt |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 47 | 63 | 59 | 49 | 40 | 21 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 34 | 57 | 51 | 39 | 32 | 20 |
| Naturwissenschaften | 58 | 62 | 77 | 35 | 33 | 15 |
| Medizin | 42 | 60 | 56 | 35 | 21 | 23 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 55 | 50 | 68 | 38 | 23 | 7 |
| Sonstige | 49 | 63 | 63 | 40 | 37 | 20 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 48 | 64 | 61 | 46 | 39 | 20 |
| Universitätsabschluss insg. | 45 | 58 | 60 | 39 | 31 | 18 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.1b

Mobilitätseinstellung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „stimme sehr zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 2.4: Und inwiefern stimmen Sie diesen Aussagen zu?

| Fachrichtung | Mobilitätseinstellung | | | | | |
|------------------------------------|--|--|--|--|--|--|
| | Jeder sollte mal eine Weile im Ausland gewohnt haben | Um Karriere zu machen, sollte man bereit sein umzuziehen | Jeder sollte mal eine Zeit lang in einer anderen Stadt gewohnt haben | Für eine Arbeitsstelle sollte man bereit sein umzuziehen | Wer häufig umzieht, kann keine sozialen Beziehungen mehr pflegen | Ich finde es gut, wenn jemand sein ganzes Leben an einem Ort wohnt |
| | Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 37 | 63 | 59 | 52 | 43 | 22 |
| Naturwissenschaften | 52 | 76 | 70 | 54 | 32 | 11 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 50 | 66 | 66 | 42 | 33 | 14 |
| Sonstige | 44 | 58 | 61 | 43 | 35 | 16 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 37 | 61 | 56 | 49 | 39 | 22 |
| Universitätsbachelor insg. | 50 | 63 | 67 | 44 | 34 | 13 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.2a

Bereitschaft zum Verlassen des Hauptwohnortes nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „ja, auf jeden Fall“ bis 5 = „nein, auf keinen Fall“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 2.1: Im Folgenden geht es um Ihren aktuellen Hauptwohnort. Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

| Fachrichtung | Bereitschaft zum Verlassen des Hauptwohnortes | | | |
|------------------------------------|---|---|--|--|
| | Ich kann mir vorstellen, für eine begrenzte Zeit in eine andere Stadt zu ziehen | Ich kann mir vorstellen, dauerhaft in eine andere Stadt zu ziehen | Ich kann mir vorstellen, für eine begrenzte Zeit ins Ausland zu ziehen | Ich kann mir vorstellen, dauerhaft ins Ausland zu ziehen |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 63 | 45 | 50 | 22 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 49 | 42 | 41 | 14 |
| Naturwissenschaften | 59 | 67 | 63 | 35 |
| Medizin | 68 | 52 | 44 | 15 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 69 | 54 | 62 | 33 |
| Sonstige | 58 | 40 | 55 | 23 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 62 | 45 | 50 | 23 |
| Universitätsabschluss insg. | 58 | 46 | 52 | 22 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.2b

Bereitschaft zum Verlassen des Hauptwohnortes nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „ja, auf jeden Fall“ bis 5 = „nein, auf keinen Fall“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 2.1: Im Folgenden geht es um Ihren aktuellen Hauptwohnort. Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

| Fachrichtung | Bereitschaft zum Verlassen des Hauptwohnortes | | | |
|------------------------------------|---|---|--|--|
| | Ich kann mir vorstellen, für eine begrenzte Zeit in eine andere Stadt zu ziehen | Ich kann mir vorstellen, dauerhaft in eine andere Stadt zu ziehen | Ich kann mir vorstellen, für eine begrenzte Zeit ins Ausland zu ziehen | Ich kann mir vorstellen, dauerhaft ins Ausland zu ziehen |
| | Bachelor | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 58 | 51 | 48 | 22 |
| Naturwissenschaften | 84 | 68 | 71 | 35 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 72 | 56 | 66 | 37 |
| Sonstige | 63 | 51 | 54 | 25 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 56 | 46 | 46 | 22 |
| Universitätsbachelor insg. | 73 | 60 | 64 | 32 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.3a

Gründe für derzeitige Umzugserwägungen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 4.3.1: Aus welchen Gründen erwägen Sie derzeit einen Umzug in eine andere Stadt?

| Fachrichtung | Gründe für Umzugserwägungen | | | | |
|------------------------------------|-----------------------------|--|--|---|------------------------------------|
| | Für eine neue Arbeitsstelle | Für ein neues Studium/eine neue Promotionsstelle/eine neue Fortbildungsmöglichkeit | Für eine neue Arbeitsstelle des Partners/der Partnerin | Für einen Zusammenzug mit Partner/Partnerin | Zur Familiengründung/-vergrößerung |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 40 | 0 | 16 | 20 | 18 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 28 | 3 | 16 | 18 | 29 |
| Naturwissenschaften | 71 | 1 | 26 | 23 | 37 |
| Medizin ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 66 | 7 | 21 | 14 | 20 |
| Sonstige | 50 | 5 | 22 | 25 | 26 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 42 | 2 | 12 | 19 | 27 |
| Universitätsabschluss insg. | 51 | 4 | 22 | 19 | 23 |

| Fachrichtung | Gründe für Umzugserwägungen | | | | |
|------------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|
| | Um näher zu Freunden zu ziehen | Um näher zu Verwandten zu ziehen | Wunsch nach Ortswechsel | Zum Kauf einer Immobilie | Sonstiges |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 14 | 20 | 15 | 33 | 24 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 15 | 30 | 23 | 39 | 11 |
| Naturwissenschaften | 11 | 29 | 49 | 20 | 9 |
| Medizin ¹⁾ | - | - | - | - | - |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 8 | 18 | 55 | 18 | 9 |
| Sonstige | 13 | 25 | 27 | 22 | 5 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 16 | 25 | 21 | 34 | 18 |
| Universitätsabschluss insg. | 11 | 23 | 32 | 26 | 10 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

¹⁾ wegen zu geringer Fallzahlen nicht dokumentiert

Tab. A7.3b

Gründe für derzeitige Umzugserwägungen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 4.3.1: Aus welchen Gründen erwägen Sie derzeit einen Umzug in eine andere Stadt?

| Gründe für Umzugserwägungen | | | | | |
|------------------------------------|--------------------------------|---|---|---|---|
| Fachrichtung | Für eine neue Arbeitsstelle | Für ein neues Studium/eine neue Promotionsstelle/ eine neue Fortbil- dungsmöglichkeit | Für eine Arbeitsstelle des Partners/ der Partnerin | Für einen Zusammenzug mit Partner/Partnerin | Zur Familiengründung/ -vergrößerung |
| Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 66 | 11 | 30 | 19 | 9 |
| Naturwissenschaften | 72 | 10 | 7 | 32 | 16 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 70 | 8 | 28 | 28 | 21 |
| Sonstige | 59 | 2 | 21 | 24 | 15 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 59 | 5 | 20 | 15 | 13 |
| Universitätsbachelor insg. | 68 | 7 | 24 | 31 | 17 |

| Gründe für Umzugserwägungen | | | | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|-----------|
| Fachrichtung | Um näher zu Freunden zu ziehen | Um näher zu Ver- wandten zu ziehen | Wunsch nach Ortswechsel | Zum Kauf einer Immobilie | Sonstiges |
| Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 7 | 17 | 23 | 16 | 9 |
| Naturwissenschaften | 9 | 13 | 46 | 7 | 12 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 7 | 14 | 33 | 12 | 14 |
| Sonstige | 20 | 16 | 28 | 19 | 3 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 16 | 16 | 28 | 20 | 4 |
| Universitätsbachelor insg. | 11 | 15 | 33 | 12 | 10 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.4a **Längere Auslandserfahrung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)**

Frage 5.1: Haben Sie im Laufe Ihres Leben bereits eine längere Zeit (durchgängig mehr als 3 Monate) im Ausland verbracht?

| Fachrichtung | Längere Auslandserfahrung | |
|------------------------------------|---------------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 45 | 55 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 35 | 65 |
| Naturwissenschaften | 69 | 31 |
| Medizin | 50 | 50 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 60 | 40 |
| Sonstige | 48 | 52 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 43 | 57 |
| Universitätsabschluss insg. | 49 | 51 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.4b **Längere Auslandserfahrung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)**

Frage 5.1: Haben Sie im Laufe Ihres Leben bereits eine längere Zeit (durchgängig mehr als 3 Monate) im Ausland verbracht?

| Fachrichtung | Längere Auslandserfahrung | |
|------------------------------------|---------------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 35 | 65 |
| Naturwissenschaften | 51 | 49 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 64 | 36 |
| Sonstige | 51 | 49 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 41 | 59 |
| Universitätsbachelor insg. | 56 | 44 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.5a

Zeitpunkt der Auslandserfahrung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.2: Wann waren Sie durchgängig mehr als 3 Monate im Ausland?

| Fachrichtung | Zeitpunkt der Auslandserfahrung | | | | |
|------------------------------------|---------------------------------|--|------------------------------|----------------------|------------------|
| | Vor oder während der Schulzeit | Zwischen der Schulzeit und dem Studium | Während der Berufsausbildung | Während des Studiums | Nach dem Studium |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 17 | 13 | 3 | 78 | 36 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 22 | 37 | 2 | 48 | 28 |
| Naturwissenschaften | 15 | 9 | 0 | 61 | 55 |
| Medizin | 29 | 19 | 3 | 67 | 18 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 13 | 24 | 3 | 84 | 26 |
| Sonstige | 18 | 20 | 2 | 75 | 34 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 11 | 24 | 2 | 71 | 36 |
| Universitätsabschluss insg. | 21 | 20 | 2 | 71 | 32 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.5b

Zeitpunkt der Auslandserfahrung nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.2: Wann waren Sie durchgängig mehr als 3 Monate im Ausland?

| Fachrichtung | Zeitpunkt der Auslandserfahrung | | | | |
|------------------------------------|---------------------------------|--|------------------------------|----------------------|------------------|
| | Vor oder während der Schulzeit | Zwischen der Schulzeit und dem Studium | Während der Berufsausbildung | Während des Studiums | Nach dem Studium |
| Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 15 | 14 | 2 | 72 | 31 |
| Naturwissenschaften | 17 | 9 | 2 | 53 | 52 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 18 | 30 | 2 | 78 | 30 |
| Sonstige | 19 | 30 | 2 | 77 | 31 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 17 | 28 | 2 | 73 | 28 |
| Universitätsbachelor insg. | 18 | 24 | 2 | 75 | 35 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.6a

Längere Auslands-erwerb-stätigkeit nach dem Studium nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.3: Waren Sie nach dem Studium mehr als 3 Monate am Stück im Ausland erwerbstätig?

| Fachrichtung | Längere Auslands-erwerb-stätigkeit | |
|------------------------------------|------------------------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 34 | 66 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 19 | 81 |
| Naturwissenschaften | 44 | 56 |
| Medizin | 16 | 84 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 24 | 76 |
| Sonstige | 21 | 79 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 27 | 73 |
| Universitätsabschluss insg. | 26 | 74 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.6b

Längere Auslands-erwerb-stätigkeit nach dem Studium nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.3: Waren Sie nach dem Studium mehr als 3 Monate am Stück im Ausland erwerbstätig?

| Fachrichtung | Längere Auslands-erwerb-stätigkeit | |
|------------------------------------|------------------------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 29 | 71 |
| Naturwissenschaften | 39 | 61 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 22 | 78 |
| Sonstige | 24 | 76 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 22 | 78 |
| Universitätsbachelor insg. | 28 | 72 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.7a

Gründe für Auslandserwerbstätigkeit nach dem Studium (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.5: Wie kam es, dass Sie eine Arbeit außerhalb Deutschlands aufgenommen haben?

| | Gründe für Auslandserwerbstätigkeit | | | | |
|-----------|-------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|---|--|
| | Ich bekam ein interessantes Angebot | Auf Veranlassung meines Arbeitgebers | Wegen besserer Arbeitsmarktchancen | Wegen der Karriereaussichten im Ausland | Bietet danach bessere Chancen in Deutschland |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Insgesamt | 54 | 11 | 12 | 24 | 19 |

| | Gründe für Auslandserwerbstätigkeit | | | | |
|-----------|--|---|--|---|-----------|
| | Wegen meines Partners/meiner Partnerin | Aus Interesse an anderen Ländern und Kulturen | Wegen guter Qualifizierungsmöglichkeiten | Tätigkeit im internationalen Forschungszusammenhang | Sonstiges |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | |
| Insgesamt | 14 | 38 | 33 | 46 | 9 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.7b

Gründe für Auslandserwerbstätigkeit nach dem Studium (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.5: Wie kam es, dass Sie eine Arbeit außerhalb Deutschlands aufgenommen haben?

| | Gründe für Auslandserwerbstätigkeit | | | | |
|-----------|-------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|---|--|
| | Ich bekam ein interessantes Angebot | Auf Veranlassung meines Arbeitgebers | Wegen besserer Arbeitsmarktchancen | Wegen der Karriereaussichten im Ausland | Bietet danach bessere Chancen in Deutschland |
| | Bachelor | | | | |
| Insgesamt | 65 | 13 | 20 | 22 | 30 |

| | Gründe für Auslandserwerbstätigkeit | | | | |
|-----------|--|---|--|---|-----------|
| | Wegen meines Partners/meiner Partnerin | Aus Interesse an anderen Ländern und Kulturen | Wegen guter Qualifizierungsmöglichkeiten | Tätigkeiten im internationalen Forschungszusammenhang | Sonstiges |
| | Bachelor | | | | |
| Insgesamt | 14 | 52 | 50 | 48 | 9 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.8a

Gründe für eine Rückkehr nach Deutschland nach der Auslandserwerbstätigkeit (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.8: Aus welchen Gründen haben Sie sich nach Ihrer letzten Erwerbstätigkeit im Ausland für eine Rückkehr nach Deutschland entschieden?

| | Gründe für eine Rückkehr | | | | | | | Sonstiges |
|------------------|--|------------------------------------|---|------------------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------|
| | Ich bekam ein interessantes, berufliches Angebot | Wegen besserer Arbeitsmarktchancen | Wegen meines Partners/ meiner Partnerin | Wegen der Nähe zu Verwandten | Wegen der Nähe zu Freunden | Aufgrund der Lebensqualität | Rückkehr war von Anfang an geplant | |
| Insgesamt | 14 | 17 | 28 | 30 | 21 | 21 | 71 | 11 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.8b

Gründe für eine Rückkehr nach Deutschland nach der Auslandserwerbstätigkeit (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.8: Aus welchen Gründen haben Sie sich nach Ihrer letzten Erwerbstätigkeit im Ausland für eine Rückkehr nach Deutschland entschieden?

| | Gründe für eine Rückkehr | | | | | | | Sonstiges |
|------------------|--|------------------------------------|---|------------------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------|
| | Ich bekam ein interessantes, berufliches Angebot | Wegen besserer Arbeitsmarktchancen | Wegen meines Partners/ meiner Partnerin | Wegen der Nähe zu Verwandten | Wegen der Nähe zu Freunden | Aufgrund der Lebensqualität | Rückkehr war von Anfang an geplant | |
| Insgesamt | 22 | 8 | 21 | 19 | 25 | 10 | 61 | 17 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.9a

Gründe gegen eine Rückkehr nach Deutschland (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, traditionelle Abschlüsse)

Frage 5.9: Aus welchen Gründen haben Sie sich bisher nicht für eine Rückkehr nach Deutschland entschieden?

| | Gründe gegen eine Rückkehr | | | | | | Sonstiges |
|------------------|--|--|------------------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------|
| | Wegen schlechterer Arbeitsmarktchancen | Wegen meines Partners/meiner Partnerin | Wegen der Nähe zu Verwandten | Wegen der Nähe zu Freunden | Aufgrund der Lebensqualität | Rückkehr ist bereits geplant | |
| Insgesamt | 37 | 48 | 1 | 3 | 47 | 8 | 30 |

Traditionelle Abschlüsse

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.9b

Gründe gegen eine Rückkehr nach Deutschland (Absolventenjahrgang 2009, in %, Mehrfachnennung, Bachelorabschlüsse)

Frage 5.9: Aus welchen Gründen haben Sie sich bisher nicht für eine Rückkehr nach Deutschland entschieden?

| | Gründe gegen eine Rückkehr | | | | | | Sonstiges |
|------------------|--|--|------------------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------|
| | Wegen schlechterer Arbeitsmarktchancen | Wegen meines Partners/meiner Partnerin | Wegen der Nähe zu Verwandten | Wegen der Nähe zu Freunden | Aufgrund der Lebensqualität | Rückkehr ist bereits geplant | |
| Insgesamt | 40 | 50 | 5 | 8 | 43 | 9 | 39 |

Bachelor

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.10a

Wichtigkeit von Berufs- bzw. Lebenszielen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 1.1: Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie wichtig Ihnen folgende Arbeits- bzw. Lebensziele sind.

| Wichtigkeit von Berufs- bzw. Lebenszielen | | | | | |
|---|---|---|-----------------------------------|-------------------------------|------------------------------------|
| Fachrichtung | In fachlicher Hinsicht Überdurchschnittliches leisten | Mein Leistungsvermögen voll ausschöpfen | Eine leitende Funktion übernehmen | Anerkennung im Beruf erwerben | Mich für andere Menschen einsetzen |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 75 | 79 | 50 | 87 | 56 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 55 | 70 | 34 | 86 | 89 |
| Naturwissenschaften | 65 | 80 | 52 | 81 | 61 |
| Medizin | 63 | 73 | 45 | 92 | 82 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 56 | 71 | 41 | 90 | 72 |
| Sonstige | 65 | 73 | 45 | 88 | 61 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 69 | 75 | 44 | 86 | 64 |
| Universitätsabschluss insg. | 61 | 74 | 43 | 88 | 71 |

| Wichtigkeit von Berufs- bzw. Lebenszielen | | | | | |
|---|---------------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|--|
| Fachrichtung | Mich politisch engagieren | Sehr gut verdienen | Mich der Familie widmen | Das Leben genießen | Eine interessante berufliche Tätigkeit ausüben |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 7 | 67 | 75 | 86 | 95 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 17 | 46 | 85 | 91 | 95 |
| Naturwissenschaften | 29 | 56 | 83 | 94 | 99 |
| Medizin | 10 | 61 | 91 | 88 | 98 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 26 | 36 | 77 | 95 | 95 |
| Sonstige | 11 | 59 | 83 | 89 | 95 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 12 | 65 | 79 | 87 | 95 |
| Universitätsabschluss insg. | 15 | 50 | 82 | 91 | 95 |

| Wichtigkeit von Berufs- bzw. Lebenszielen | | | | | |
|---|-------------------------------|--|-----------------------------------|---|---|
| Fachrichtung | Gute Arbeitsbedingungen haben | Genug Zeit für mich und meine Interessen haben | Einen sicheren Arbeitsplatz haben | Beruf und Familie miteinander vereinbaren | Mich kontinuierlich fort- bzw. weiterbilden |
| Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 93 | 86 | 82 | 81 | 80 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 98 | 93 | 88 | 87 | 76 |
| Naturwissenschaften | 97 | 88 | 87 | 89 | 86 |
| Medizin | 95 | 87 | 90 | 96 | 85 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 96 | 90 | 71 | 87 | 72 |
| Sonstige | 95 | 88 | 77 | 87 | 72 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 95 | 90 | 83 | 82 | 77 |
| Universitätsabschluss insg. | 96 | 88 | 81 | 88 | 76 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.10b

Wichtigkeit von Berufs- bzw. Lebenszielen nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 1.1: Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie wichtig Ihnen folgende Arbeits- bzw. Lebensziele sind.

| Wichtigkeit von Berufs- bzw. Lebenszielen | | | | | |
|---|---|---|-----------------------------------|-------------------------------|------------------------------------|
| Fachrichtung | In fachlicher Hinsicht Überdurchschnittliches leisten | Mein Leistungsvermögen voll ausschöpfen | Eine leitende Funktion übernehmen | Anerkennung im Beruf erwerben | Mich für andere Menschen einsetzen |
| Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 71 | 79 | 48 | 91 | 57 |
| Naturwissenschaften | 64 | 81 | 48 | 90 | 65 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 63 | 72 | 38 | 87 | 74 |
| Sonstige | 67 | 78 | 52 | 87 | 70 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 68 | 78 | 51 | 90 | 63 |
| Universitätsbachelor insg. | 66 | 77 | 45 | 86 | 71 |

| Wichtigkeit von Berufs- bzw. Lebenszielen | | | | | |
|---|---------------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|--|
| Fachrichtung | Mich politisch engagieren | Sehr gut verdienen | Mich der Familie widmen | Das Leben genießen | Eine interessante berufliche Tätigkeit ausüben |
| Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 7 | 66 | 82 | 91 | 94 |
| Naturwissenschaften | 13 | 52 | 83 | 92 | 99 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 28 | 52 | 76 | 92 | 96 |
| Sonstige | 17 | 57 | 79 | 89 | 95 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 13 | 66 | 79 | 89 | 94 |
| Universitätsbachelor insg. | 19 | 51 | 79 | 92 | 97 |

| Wichtigkeit von Berufs- bzw. Lebenszielen | | | | | |
|---|-------------------------------|--|-----------------------------------|---|---|
| Fachrichtung | Gute Arbeitsbedingungen haben | Genug Zeit für mich und meine Interessen haben | Einen sicheren Arbeitsplatz haben | Beruf und Familie miteinander vereinbaren | Mich kontinuierlich fort- bzw. weiterbilden |
| Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 98 | 92 | 82 | 86 | 81 |
| Naturwissenschaften | 100 | 94 | 86 | 90 | 75 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 96 | 91 | 83 | 89 | 73 |
| Sonstige | 96 | 86 | 79 | 87 | 74 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 97 | 87 | 83 | 86 | 77 |
| Universitätsbachelor insg. | 97 | 91 | 80 | 88 | 74 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.11a

Aussagen zur Mobilität allgemein nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „stimme sehr zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 2.2: Nun geht es um mögliche Umzüge in eine andere Stadt. Inwiefern treffen folgende Aussagen zu?

| Fachrichtung | Umzugsbereitschaft allgemein | | | | | |
|------------------------------------|--|---|---|---|--|--|
| | Ein Umzug in eine andere Stadt bietet mir die Möglichkeit, neue und interessante Menschen kennzulernen | Ein Umzug in eine andere Stadt gefährdet meinen Kontakt zu Freunden | Ein Umzug in eine andere Stadt gefährdet meinen Kontakt zur Familie | In einer anderen Stadt sehe ich für mich attraktive Karriere- und Freizeitmöglichkeiten | In einer anderen Stadt hätte ich bessere Freizeitmöglichkeiten | Ich fühle mich meinem derzeitigen Wohnort sehr verbunden |
| | Traditionelle Abschlüsse | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 55 | 60 | 49 | 37 | 14 | 66 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 54 | 56 | 46 | 20 | 23 | 72 |
| Naturwissenschaften | 72 | 51 | 32 | 46 | 20 | 54 |
| Medizin | 66 | 48 | 52 | 33 | 13 | 79 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 71 | 47 | 28 | 39 | 11 | 70 |
| Sonstige | 60 | 51 | 43 | 32 | 16 | 69 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 54 | 57 | 48 | 34 | 15 | 65 |
| Universitätsabschluss insg. | 62 | 52 | 41 | 31 | 17 | 70 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.11b

Aussagen zur Mobilität allgemein nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „stimme sehr zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 2.2: Nun geht es um mögliche Umzüge in eine andere Stadt. Inwiefern treffen folgende Aussagen zu?

| Fachrichtung | Umzugsbereitschaft allgemein | | | | | |
|------------------------------------|--|---|---|---|--|--|
| | Ein Umzug in eine andere Stadt bietet mir die Möglichkeit, neue und interessante Menschen kennzulernen | Ein Umzug in eine andere Stadt gefährdet meinen Kontakt zu Freunden | Ein Umzug in eine andere Stadt gefährdet meinen Kontakt zur Familie | In einer anderen Stadt sehe ich für mich attraktive Karriere- und Freizeitmöglichkeiten | In einer anderen Stadt hätte ich bessere Freizeitmöglichkeiten | Ich fühle mich meinem derzeitigen Wohnort sehr verbunden |
| | Bachelor | | | | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 57 | 58 | 46 | 41 | 19 | 62 |
| Naturwissenschaften | 78 | 39 | 25 | 59 | 32 | 60 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 72 | 47 | 31 | 43 | 16 | 65 |
| Sonstige | 68 | 52 | 37 | 37 | 20 | 69 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 60 | 55 | 43 | 39 | 19 | 67 |
| Universitätsbachelor insg. | 72 | 49 | 33 | 43 | 21 | 65 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.12a

Aussagen zur Auslandsmobilität nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „stimme sehr zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 2.3: Nun geht es um Umzüge ins Ausland. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

| Fachrichtung | Umzugsbereitschaft ins Ausland | | |
|------------------------------------|---|--|--|
| | Ein Umzug ins Ausland bietet mir die Möglichkeit, neue und interessante Menschen kennenzulernen | Ein Umzug ins Ausland gefährdet meinen Kontakt zu Freunden | Ein Umzug ins Ausland gefährdet meinen Kontakt zur Familie |
| | Traditionelle Abschlüsse | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 76 | 67 | 58 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 70 | 65 | 60 |
| Naturwissenschaften | 83 | 63 | 48 |
| Medizin | 70 | 63 | 70 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 83 | 58 | 45 |
| Sonstige | 74 | 63 | 55 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 72 | 63 | 59 |
| Universitätsabschluss insg. | 76 | 64 | 55 |

| Fachrichtung | Umzugsbereitschaft ins Ausland | | |
|------------------------------------|---|--|---|
| | Im Ausland sehe ich für mich attraktivere Karrieremöglichkeiten | In einem anderen Land habe ich bessere Freizeitmöglichkeiten | Ich fühle mich Deutschland sehr verbunden |
| | Traditionelle Abschlüsse | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 27 | 11 | 80 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 14 | 12 | 79 |
| Naturwissenschaften | 40 | 21 | 58 |
| Medizin | 18 | 8 | 84 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 30 | 9 | 59 |
| Sonstige | 25 | 9 | 75 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 26 | 12 | 78 |
| Universitätsabschluss insg. | 23 | 10 | 73 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss

DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.12b

Aussagen zur Auslandsmobilität nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, Werte 1+2 einer 5-stufigen Skala von 1 = „stimme sehr zu“ bis 5 = „stimme überhaupt nicht zu“, in %, Bachelorabschlüsse)
Frage 2.3: Nun geht es um Umzüge ins Ausland. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

| Fachrichtung | Umzugsbereitschaft ins Ausland | | |
|------------------------------------|---|--|---|
| | Ein Umzug ins Ausland bietet mir die Möglichkeit, neue und interessante Menschen kennenzulernen | Ein Umzug ins Ausland gefährdet meinen Kontakt zu Freunden | Ein Umzug ins Ausland gefährdete meinen Kontakt zur Familie |
| | Bachelor | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 77 | 66 | 55 |
| Naturwissenschaften | 82 | 46 | 38 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 86 | 56 | 50 |
| Sonstige | 76 | 63 | 52 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 74 | 64 | 54 |
| Universitätsbachelor insg. | 82 | 59 | 49 |

| Fachrichtung | Umzugsbereitschaft ins Ausland | | |
|------------------------------------|---|--|---|
| | Im Ausland sehe ich für mich attraktivere Karrieremöglichkeiten | In einem anderen Land habe ich bessere Freizeitmöglichkeiten | Ich fühle mich Deutschland sehr verbunden |
| | Bachelor | | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 24 | 14 | 72 |
| Naturwissenschaften | 49 | 16 | 69 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 32 | 13 | 57 |
| Sonstige | 29 | 13 | 66 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 24 | 12 | 69 |
| Universitätsbachelor insg. | 34 | 14 | 64 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.13a

Umzug nach Studienabschluss nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 3.2: Haben Sie seitdem noch in einer anderen Wohnung gelebt? Denken Sie dabei bitte auch an Zweit- und Nebenwohnungen.

| Fachrichtung | Umzug nach Studienabschluss | |
|------------------------------------|-----------------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Traditionelle Abschlüsse | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 79 | 21 |
| Psychologie, Pädagogik u. Lehramt | 75 | 25 |
| Naturwissenschaften | 78 | 22 |
| Medizin | 85 | 15 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 81 | 19 |
| Sonstige | 79 | 21 |
| Fachhochschuldiplom insg. | 79 | 21 |
| Universitätsabschluss insg. | 79 | 21 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.13b

Umzug nach Studienabschluss nach abgeschlossener Fachrichtung und Abschlussart (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 3.2: Haben Sie seitdem noch in einer anderen Wohnung gelebt? Denken Sie dabei bitte auch an Zweit- und Nebenwohnungen.

| Fachrichtung | Umzug nach Studienabschluss | |
|------------------------------------|-----------------------------|-----------|
| | Ja | Nein |
| | Bachelor | |
| Mathematik, Informatik u. Technik | 76 | 24 |
| Naturwissenschaften | 79 | 21 |
| Geistes-, Sozial- u. Politikwiss. | 84 | 16 |
| Sonstige | 79 | 21 |
| Fachhochschulbachelor insg. | 77 | 23 |
| Universitätsbachelor insg. | 81 | 19 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.14a

Pendelhäufigkeit (Absolventenjahrgang 2009, in %, traditionelle Abschlüsse)

Frage 3.3: Sie haben angegeben, dass Sie derzeit mehr als eine Wohnung bewohnen. Wie häufig pendeln Sie in der Regel zwischen Ihren Wohnungen?

| | Pendelhäufigkeit | | |
|------------------|------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | Mehr als einmal in der Woche | Einmal pro Woche | Weniger als einmal in der Woche |
| | Traditionelle Abschlüsse | | |
| Insgesamt | 5 | 65 | 31 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

Tab. A7.14b

Pendelhäufigkeit (Absolventenjahrgang 2009, in %, Bachelorabschlüsse)

Frage 3.3: Sie haben angegeben, dass Sie derzeit mehr als eine Wohnung bewohnen. Wie häufig pendeln Sie in der Regel zwischen Ihren Wohnungen?

| | Pendelhäufigkeit | | |
|------------------|------------------------------|------------------|---------------------------------|
| | Mehr als einmal in der Woche | Einmal pro Woche | Weniger als einmal in der Woche |
| | Bachelor | | |
| Insgesamt | 13 | 55 | 31 |

Prüfungsjahrgang 2009, 2. Befragung bis ca. 5 Jahre nach dem Abschluss DZHW-Absolventenuntersuchung 2016

III Fragebögen

Hauptbefragung

Bitte korrigieren Sie hier ggf. Ihre Anschrift:

und geben Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an:

Ihre Anschrift wurde ausschließlich für den Versand des Fragebogens verwendet. Nach Eintreffen der ausgefüllten Fragebogen werden die Adressen unmittelbar abgetrennt. Ihre Angaben im Fragebogen werden ohne Namen und Anschrift weiterverarbeitet.

Hochqualifiziert und gut gestartet?

Zweite Befragung der Hochschulabsolventinnen
und Hochschulabsolventen des Jahrgangs 2008/2009

HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

Bitte beantworten Sie nach Möglichkeit jede Frage. In der Regel geben Sie Ihre Antworten durch Ankreuzen oder Eintragen einer Zahl. Die folgenden Symbole sollen Ihnen bei der Beantwortung behilflich sein:



Bitte ankreuzen.



Bitte Text und/oder Zahl (rechtsbündig) eintragen, z. B.:

5

1 2 3 4 5

Kreuzen Sie bitte die Zahl an, die Ihre Einschätzung am besten widerspiegelt.

>> weiter mit Abschnitt 3

Falls Sie bestimmte Fragen oder ganze Abschnitte überspringen können, werden Sie zur nächsten Frage oder zum nächsten Abschnitt geleitet.

>> weiter mit Frage 4.3

1. TÄTIGKEITEN: AKTUELLE SITUATION, AUSBLICK UND RÜCKBLICK

1.1 Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus? (Mehrfachnennung möglich, bitte Zutreffendes ankreuzen.)

Ich bin zurzeit ...

- erwerbstätig
- Trainee
- in kurzfristiger Beschäftigung (Jobben)
- in einem Praktikum
- Referendar(in), Inspektoranwärter(in) (inkl. Anerkennungspraktikum u. Ä.)
- in Berufsausbildung/Umschulung
- in einer Fort- bzw. Weiterbildung
- im Studium
- Doktorand(in)
- Juniorprofessor(in), Habilitand(in)
- in akademischer Weiterbildung nach der Promotion ("Post-Doc")
- auf der Suche nach einer (neuen) Erwerbstätigkeit
- arbeitslos
- Hausfrau/Hausmann
- in Elternzeit
- Sonstiges

↳ und zwar:

1.2 Wie würden Sie Ihre derzeitige Tätigkeit bzw. Situation bezeichnen? (Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen.)

- Als kurzfristige Übergangssituation 1
- Als Situation, die voraussichtlich mittelfristigen Bestand haben wird 2
- Als Situation, die vermutlich langfristig stabil sein wird 3

1.3 Möchten Sie in den nächsten fünf Jahren eine Ihrem Hochschulabschluss angemessene Tätigkeit ausüben?

auf jeden Fall 1 2 3 4 5 auf keinen Fall

1.4 Wie schätzen Sie Ihre beruflichen Zukunftsperspektiven ein?

Bezogen auf ...

- | | | | |
|--|------------------|-----------|-----------------------|
| | sehr gut ↓ | 1 2 3 4 5 | ↑ sehr schlecht |
| die Beschäftigungssicherheit | | 1 2 3 4 5 | |
| Ihre beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten | | 1 2 3 4 5 | |

1.5 Um die Wege beim Übergang aus dem Studium in das Berufsleben und in andere Lebensbereiche besser verstehen zu können, bitten wir Sie, Ihre seit Anfang 2010 ausgeübten Tätigkeiten in den folgenden Kalender einzutragen.



Bitte tragen Sie für die Zeit von Januar 2010 bis heute Ihre Tätigkeiten anhand der aufgeführten Kennbuchstaben in Ihren persönlichen Kalender ein. Haben Sie mehrere Tätigkeiten gleichzeitig ausgeübt, können Sie diese untereinander aufführen. Wichtig ist, dass es keine zeitlichen Lücken gibt.

Beispiel:

Von Anfang 2010 an waren Sie als Angestellte(r) erwerbstätig (A). Parallel dazu arbeiteten Sie an Ihrer Promotion (D), die Sie im Juni 2011 beendeten. Nach Auslaufen Ihrer Stelle waren Sie im Oktober 2011 arbeitslos (AL), hatten danach bis Dezember einen Werkvertrag (W) und begannen im Januar 2012 auf einer neuen Stelle (A).

| | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | Sept. | Oktober | Nov. | Dez. |
|------|--------|---------|------|-------|-----|------|------|--------|-------|---------|------|------|
| 2010 | A | | | | | | | | | | | |
| | D | | | | | | | | | | | |
| 2011 | A | | | | | | | | | AL | W | |
| | D | | | | | | | | | | | |
| 2012 | A | | | | | | | | | | | |
| usw. | | | | | | | | | | | | |

- | | | |
|---|---|---|
| A Erwerbstätigkeit, nichtselbstständig (als Angestellte(r), Beamte(r)) | B Berufsausbildung, Umschulung, Volontariat | F Fort-, Weiterbildung (Vollzeit, längerfristig) |
| SE Selbständige Erwerbstätigkeit (ohne Werk-/Honorararbeit) | P Praktikum | AL Arbeitslosigkeit |
| T Trainee | R Referendariat, Anerkennungspraktikum u. Ä. | EZ Elternzeit |
| J Jobben | ST Studium | H Hausfrau/Hausmann, Familienarbeit |
| W Werkvertrag, Honorararbeit | D Promotion | SO Sonstiges (z. B. Wehr-/Zivildienst, längerer Urlaub, Krankheit) |
| | JP Juniorprofessur/Habilitation | |

Ihr persönlicher Kalender von Januar 2010 bis heute:

| | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | Sept. | Oktober | Nov. | Dez. |
|------|--------|---------|------|-------|-----|------|------|--------|-------|---------|------|------|
| 2010 | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | | | | | | | | | | | | |
| 2012 | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | | | | | | | | | | | | |
| 2014 | | | | | | | | | | | | |
| 2015 | | | | | | | | | | | | |

1.6 Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw. letzte, wenn Sie nicht berufstätig sind) berufliche Tätigkeit?

| | in hohem Maße ↓ | überhaupt nicht ↓ |
|---|-----------------------|-------------------------|
| Spezielles Fachwissen | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Breites Grundlagenwissen | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Fremdsprachen | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Kommunikationsfähigkeit | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Verhandlungsgeschick | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Organisationsfähigkeit | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Kenntnisse in EDV | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Schriftliche Ausdrucksfähigkeit | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Mündliche Ausdrucksfähigkeit | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Führungsqualitäten | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Wirtschaftskenntnisse | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Kooperationsfähigkeit | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Zeitmanagement | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Fachübergreifendes Denken | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Andere Kulturen kennen und verstehen | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Selbständiges Arbeiten | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Konfliktmanagement | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Problemlösungsfähigkeit | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Analytische Fähigkeiten | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |
| Wissen über die Auswirkungen meiner Arbeit auf Natur und Gesellschaft | ①-②-③-④-⑤ | ①-②-③-④-⑤ |

2. PROMOTION

2.1 Haben Sie eine Promotion begonnen oder abgeschlossen?

- Ja, abgeschlossen 1
- Ja, aber noch nicht beendet 2
- Ja, aber abgebrochen 3
- Ja, zurzeit unterbrochen 4
- Nein, ist aber geplant 5 >> weiter mit Abschnitt 3
- Nein, auch nicht geplant ... 5 >> weiter mit Abschnitt 3

2.2 Wann haben Sie Ihre Promotion begonnen und beendet?

Beginn:

| | | | | |
|-------|--|------|--|--|
| | | | | |
| Monat | | Jahr | | |

 Ende:

| | | | | |
|-------|--|------|--|--|
| | | | | |
| Monat | | Jahr | | |

 läuft noch

3. AKTUELLE ERWERBSITUATION

3.1 Sind Sie zurzeit erwerbstätig?

Ja 1 >> weiter mit Abschnitt 4

Nein 2

3.2 Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie zurzeit nicht erwerbstätig sind? (Mehrfachnennung möglich, bitte Zutreffendes ankreuzen.)

- Ich promoviere/bin in Ausbildung bzw. im Studium
- Mir wurde gekündigt
- Betriebliche Gründe (Betrieb/Abteilung wurde geschlossen/verlagert)
- Ablauf eines befristeten Arbeitsverhältnisses
- Ich habe keine Stelle gefunden
- Wegen Elternzeit
- Wegen Kindererziehung
- Gesundheitliche Gründe
- Die angebotenen Stellen entsprachen nicht meinen Vorstellungen
- Wegen der Arbeitsbedingungen
- Ich war unzufrieden mit den Tätigkeitsinhalten und habe gekündigt
- Ich wollte keine räumliche Trennung von meiner/meinem Partner(in)
- Ich wollte mich außerberuflichen Aktivitäten zuwenden
- Ich wollte eine Pause
- Ich brauche derzeit kein Geld zu verdienen, da der Lebensunterhalt gesichert ist
- Sonstiges

3.3 Wie schätzen Sie die Möglichkeiten ein, eine Ihrer Qualifikationen entsprechende Tätigkeit zu finden?

sehr günstig —①-②-③-④-⑤— sehr ungünstig

3.4 Waren Sie nach Ihrem ersten Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 schon einmal in irgendeiner Form erwerbstätig? (Zur Erwerbstätigkeit zählen auch Jobben, Referendariat, Promotionsstelle.)

Ja 1
 Nein 2 >> weiter mit Abschnitt **5**

4. FRAGEN ZUM BERUF

Die folgenden Fragen zum Beruf richten sich an alle, die derzeit berufstätig sind oder nach Ihrem ersten Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 schon einmal berufstätig waren.

Bitte beantworten Sie die Fragen für Ihre aktuelle Erwerbstätigkeit bzw. – sofern Sie derzeit nicht berufstätig sind – für Ihre letzte Erwerbstätigkeit.

4.1 Haben Sie seit Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 schon einmal die Firma/Behörde bzw. die Dienststelle gewechselt?

Ja 1
 Nein 2 >> weiter mit Frage **4.3**

4.2 In welchem Maße trafen die folgenden Gründe für den Wechsel des Arbeitsplatzes zu?

(Wenn Sie mehrfach gewechselt haben, beziehen Sie sich bitte auf Ihren letzten Wechsel.)

| | in hohem Maße | überhaupt nicht |
|--|------------------|--------------------|
| Aufstiegchancen verbessern | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Höheres Einkommen erreichen | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Auslaufen eines befristeten Arbeits-/ Werkvertrages | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Die Arbeit entsprach nicht meinen Vorstellungen | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Schwierigkeiten mit Vorgesetzten | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Schwierigkeiten mit Kolleg(inn)en | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Nähe zum/zur Partner(in), zur Familie | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Vorherige Tätigkeit war nur Übergangslösung | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Vorherige Tätigkeit war zu stressig | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Das Gefühl, in einer beruflichen Sackgasse zu sein | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Wollte Stelle, die besser meiner Qualifikation entspricht | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Wollte eigenständiger arbeiten | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Kündigung durch den Arbeitgeber | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Wirtschaftliche Probleme des Betriebs | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Gesundheitliche Gründe | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Wunsch nach Ortswechsel | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Interessantere Aufgabe ausführen | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Schritt in die Selbständigkeit | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Weitere Berufserfahrung sammeln | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Wunsch nach flexibleren Arbeits(zeit)bedingungen | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |

4.3 Auf welche Weise haben Sie Ihre heutige bzw. letzte Arbeitsstelle gefunden? (Mehrfachnennung möglich)

- Durch Bewerbung auf eine Ausschreibung hin
 - Durch Initiativbewerbung
 - Über das Internet
 - Der Arbeitgeber ist an mich herangetreten
 - Durch Vermittlung von Eltern oder Verwandten
 - Durch Vermittlung von Freunden oder Bekannten
 - Einstieg in die Praxis/das Unternehmen der Eltern
 - Einstieg in die Praxis/das Unternehmen von
Freunden oder Bekannten
 - Durch einen Tipp von Kommiliton(inn)en
 - Durch Engagement in einer Initiative (z. B. Ehrenamt)
 - Über einen vorherigen Werk-/Honorarvertrag
 - Durch Vermittlung einer Hochschullehrerin/eines
Hochschullehrers
 - Durch Vermittlung der Hochschule
(z. B. Career Center)
 - Durch Vermittlung der Agentur für Arbeit
 - Ich habe mir die Stelle selbst geschaffen
 - Unternehmensgründung/Selbständigkeit
 - Durch Kontakte aus einer Tätigkeit vor dem Studium
 - Durch Kontakte aus einer Tätigkeit während des
Studiums
 - Durch Kontakte aus einer Tätigkeit nach dem
Studium
 - Durch die bestehende Verbindung aus einem
Praktikum
 - Durch Kontakte bei Messen, Kontaktbörsen usw. ...
 - Die Stelle wurde mir zugewiesen
 - Durch berufliche Netzwerke, die nach dem
Studium entstanden sind
 - Durch die bestehende Verbindung aus einer
Examensarbeit
 - Sonstiges
- ↳ und zwar:

4.4 Wenn Sie an die Entscheidung für Ihre heutige bzw. letzte Stelle zurückdenken: Wie wichtig waren Ihnen damals die folgenden Aspekte?

| | sehr wichtig | überhaupt nicht wichtig |
|--|-----------------|----------------------------|
| Der gute Ruf der Firma/Einrichtung ... | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Das Gehaltsangebot | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Mangel an beruflichen Alternativen | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Nicht arbeitslos sein | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Interessante Aufgabe | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Gute Aufstiegchancen | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Die Sicherheit des Arbeitsplatzes | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Übereinstimmung mit meinem Qualifikationsprofil | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Günstige Arbeitsbedingungen | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Das Arbeitsklima | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Die Nähe zum Heimatort | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Attraktivität des Standortes | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Partnerschaftliche/familiäre Gründe | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| Freundeskreis am Ort | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |

4.5 Im Folgenden bitten wir Sie um eine nähere Beschreibung der verschiedenen beruflichen Tätigkeiten, die Sie im Jahr 2010 und danach ausgeübt haben. Bitte geben Sie auch Tätigkeiten an, die Sie bereits vorher begonnen haben, wenn diese in das Jahr 2010 hineinreichen.

Bitte gehen Sie auf alle Erwerbstätigkeiten ein, d. h. auf reguläre Erwerbstätigkeiten, auch als Selbständige(r), Referendar(ate) u. Ä., Zeiten als Trainee u. Ä., Werkverträge oder Jobs. **Verwenden Sie immer dann eine neue Zeile**, wenn Sie den Arbeitgeber bzw. Betrieb gewechselt haben, nach einer Unterbrechung wieder erwerbstätig geworden sind oder wenn sich hinsichtlich der aufgeführten Tätigkeitsmerkmale Veränderungen ergeben haben.

(Wenn der Platz nicht ausreicht, legen Sie bitte einen Zettel mit den weiteren Angaben bei oder verwenden Sie die leere Rückseite des Fragebogens.)

| Zeitraum (Monat/Jahr) | Art des Arbeitsverhältnisses | Arbeitszeit (vertraglich vereinbart) | Berufliche Stellung | Arbeitsort | Firma/Betrieb |
|---|---|---|---|--|---|
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | <input type="checkbox"/> ₁ Vollzeit mit <input type="checkbox"/> ₂ Teilzeit mit <input type="checkbox"/> ₃ ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca. | <input type="text"/> Std./Woche Schlüssel siehe unten | Bundesland bzw. Land (bei Ausland) Ort: <input type="text"/> (erste 3 Ziffern der PLZ) falls PLZ nicht bekannt, bitte Ort angeben: | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten |
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | <input type="checkbox"/> ₁ Vollzeit mit <input type="checkbox"/> ₂ Teilzeit mit <input type="checkbox"/> ₃ ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca. | <input type="text"/> Std./Woche Schlüssel siehe unten | Bundesland bzw. Land (bei Ausland) Ort: <input type="text"/> (erste 3 Ziffern der PLZ) falls PLZ nicht bekannt, bitte Ort angeben: | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten |
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | <input type="checkbox"/> ₁ Vollzeit mit <input type="checkbox"/> ₂ Teilzeit mit <input type="checkbox"/> ₃ ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca. | <input type="text"/> Std./Woche Schlüssel siehe unten | Bundesland bzw. Land (bei Ausland) Ort: <input type="text"/> (erste 3 Ziffern der PLZ) falls PLZ nicht bekannt, bitte Ort angeben: | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten |
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | <input type="checkbox"/> ₁ Vollzeit mit <input type="checkbox"/> ₂ Teilzeit mit <input type="checkbox"/> ₃ ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca. | <input type="text"/> Std./Woche Schlüssel siehe unten | Bundesland bzw. Land (bei Ausland) Ort: <input type="text"/> (erste 3 Ziffern der PLZ) falls PLZ nicht bekannt, bitte Ort angeben: | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten |
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | <input type="checkbox"/> ₁ Vollzeit mit <input type="checkbox"/> ₂ Teilzeit mit <input type="checkbox"/> ₃ ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca. | <input type="text"/> Std./Woche Schlüssel siehe unten | Bundesland bzw. Land (bei Ausland) Ort: <input type="text"/> (erste 3 Ziffern der PLZ) falls PLZ nicht bekannt, bitte Ort angeben: | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten |
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | <input type="checkbox"/> ₁ Vollzeit mit <input type="checkbox"/> ₂ Teilzeit mit <input type="checkbox"/> ₃ ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca. | <input type="text"/> Std./Woche Schlüssel siehe unten | Bundesland bzw. Land (bei Ausland) Ort: <input type="text"/> (erste 3 Ziffern der PLZ) falls PLZ nicht bekannt, bitte Ort angeben: | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten |
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | <input type="checkbox"/> ₁ Vollzeit mit <input type="checkbox"/> ₂ Teilzeit mit <input type="checkbox"/> ₃ ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca. | <input type="text"/> Std./Woche Schlüssel siehe unten | Bundesland bzw. Land (bei Ausland) Ort: <input type="text"/> (erste 3 Ziffern der PLZ) falls PLZ nicht bekannt, bitte Ort angeben: | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten |

Art des Arbeitsverhältnisses:

- 1 = unbefristet
- 2 = befristet (Zeitvertrag)
- 3 = Ausbildungsverhältnis/-vertrag (z. B. Referendariat)
- 4 = Honorar-/Werkvertrag
- 5 = selbständig/freiberuflich
- 6 = Sonstiges

Berufliche Stellung:

- 01 = leitende Angestellte (z. B. Abteilungsleiter(in), Prokurist(in), Direktor(in))
- 02 = wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit **mittlerer** Leitungsfunktion (z. B. Projekt-, Gruppenleiter(in))
- 03 = wissenschaftlich qualifizierte Angestellte **ohne** Leitungsfunktion
- 04 = qualifizierte Angestellte (z. B. Sachbearbeiter(in))
- 05 = ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer(in), Schreibkraft)
- 06 = Referendar(in), Anerkennungspraktikant(in) etc.
- 07 = Selbständige in freien Berufen
- 08 = selbständige Unternehmer(innen)
- 09 = Selbständige mit Honorar-/Werkvertrag
- 10 = Beamte im höheren Dienst
- 11 = Beamte im gehobenen Dienst
- 12 = Beamte im einfachen/mittleren Dienst
- 13 = Facharbeiter(innen) (mit Lehre)
- 14 = un-/angelernte Arbeiter(innen)
- 15 = mithelfende Familienangehörige

Firma/Betrieb:

Bitte vergeben Sie für jeden Betrieb, in dem Sie gearbeitet haben einen anderen Buchstaben (auch Betriebsübernahmen). Für Selbständigkeit tragen Sie bitte ein S ein, z. B.:

A = Betrieb „A“
B = Betrieb „B“
C = Betrieb „C“
S = Selbständigkeit

Wenn ein Betrieb mehrfach im Tableau erscheint, verwenden Sie für diesen Betrieb bitte immer denselben Buchstaben.

4.6 Haben Sie vor, sich beruflich selbständig zu machen?

- Ich bin schon selbständig 1
- Ja, ich erwäge es ernsthaft 2 >> weiter mit Frage **4.8**
- Nein, weil derzeit einiges dagegen spricht 3 >> weiter mit Frage **4.9**
- Nein, kommt für mich gar nicht in Frage 4 >> weiter mit Frage **4.9**

4.7 Beschäftigen Sie fest angestellte Mitarbeiter(innen)?

- 500 und mehr Mitarbeiter(innen) 1
- 250 bis 499 Mitarbeiter(innen) 2
- 100 bis 249 Mitarbeiter(innen) 3
- 50 bis 99 Mitarbeiter(innen) 4
- 20 bis 49 Mitarbeiter(innen) 5
- 10 bis 19 Mitarbeiter(innen) 6
- 5 bis 9 Mitarbeiter(innen) 7
- Unter 5 Mitarbeiter(innen) 8
- Freischaffend, ohne Mitarbeiter(innen) 9
- Sonstiges 10
- ↳ und zwar:

4.8 In welcher Form sind Sie als Selbständiger tätig bzw. beabsichtigen Sie tätig zu sein?

- Als Freiberufler(in) durch Übernahme (z. B. einer Praxis) oder Eintritt (z. B. in eine Kanzlei) 1
- Als Freiberufler(in) durch Gründung (z. B. einer Praxis) 2
- Durch Übernahme einer Firma 3
- Durch Gründung einer Firma 4
- Als sonstige(r) Selbständige(r) (z. B. auf Basis von Werkverträgen oder Honoraren) 5
- Das ist noch unklar 6

4.9 Bitte nennen Sie Ihre Berufsbezeichnung, Ihren Aufgabenbereich sowie typische Arbeitsschwerpunkte Ihrer beruflichen Tätigkeit. (Wenn Sie derzeit nicht erwerbstätig sind, beziehen Sie sich bitte auf die zuletzt ausgeübte berufliche Tätigkeit.)

Genaue Berufsbezeichnung (z. B. Ingenieur(in) für Messtechnik, Personalentwickler(in), Schulsozialarbeiter(in)):

Aufgabenbereich (z. B. Management, Finanzcontrolling, Qualitätswesen, Personal, Logistik, Software):

Typische Arbeitsschwerpunkte/Tätigkeiten (z. B. lehren, forschen, entwickeln, kontrollieren, Instand setzen):

4.10 Sind/waren Sie im öffentlichen Dienst bzw. in einem dem öffentlichen Dienst tariflich angegliederten Arbeitsverhältnis beschäftigt?

- Ja 1 >> weiter mit Frage **4.15**
- Nein 2

4.11 Arbeite(te)n Sie in einem Unternehmen/einer Einrichtung, das/die mehr als eine Zweigstelle hat?

- Ja 1
- Nein 2 >> weiter mit Frage **4.14**

4.12 Arbeite(te)n Sie in einem Unternehmen, das Standorte auch im Ausland hat?

- Ja 1
- ↳ In welchem Land liegt die Unternehmenszentrale?
- Nein 2

4.13 Wie viele Mitarbeiter(innen) hat(te) Ihr Unternehmen in allen Betriebsstätten zusammen? Denken Sie dabei auch an ausländische Teile des Unternehmens.

- 5000 und mehr Mitarbeiter(innen) 1
- 2500 bis 4999 Mitarbeiter(innen) 2
- 1000 bis 2499 Mitarbeiter(innen) 3
- 500 bis 999 Mitarbeiter(innen) 4
- 250 bis 499 Mitarbeiter(innen) 5
- 100 bis 249 Mitarbeiter(innen) 6
- 50 bis 99 Mitarbeiter(innen) 7
- 20 bis 49 Mitarbeiter(innen) 8
- 10 bis 19 Mitarbeiter(innen) 9
- 5 bis 9 Mitarbeiter(innen) 10
- Weniger als 5 Mitarbeiter(innen) 11
- Weiß nicht 12

4.14 Welcher der folgenden Betriebsgrößen ist Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle zuzuordnen? Denken Sie ausschließlich an die Mitarbeiter(innen) in der Betriebsstätte, an der Sie hauptsächlich tätig sind.

- 5000 und mehr Mitarbeiter(innen) 1
- 2500 bis 4999 Mitarbeiter(innen) 2
- 1000 bis 2499 Mitarbeiter(innen) 3
- 500 bis 999 Mitarbeiter(innen) 4
- 250 bis 499 Mitarbeiter(innen) 5
- 100 bis 249 Mitarbeiter(innen) 6
- 50 bis 99 Mitarbeiter(innen) 7
- 20 bis 49 Mitarbeiter(innen) 8
- 10 bis 19 Mitarbeiter(innen) 9
- 5 bis 9 Mitarbeiter(innen) 10
- Unter 5 Mitarbeiter(innen) 11
- Freischaffend, ohne Mitarbeiter(innen) 12
- Weiß nicht 13
- Sonstiges 14

↳ und zwar:

4.15 Welchem Wirtschaftsbereich gehört(e) der Betrieb bzw. die Einrichtung schwerpunktmäßig an, in dem/ in der Sie arbeite(te)n? (Bitte nur eine Nennung.)

Tragen Sie bitte hier die zutreffende Kennziffer aus Liste A ein (siehe hintere Umschlagseite).

4.16 Sind/waren Sie in der Forschung/Wissenschaft und/oder Lehre tätig? (z. B. Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung; auch als Lehrbeauftragte(r))

- Ja 1
- Nein 2

4.17 Inwieweit sind/waren Sie in folgende Tätigkeiten involviert?

- | | sehr
intensiv
▼ | gar nicht
intensiv
▼ | | | |
|--|-----------------------|----------------------------|---|---|---|
| Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen (Fachtagungen, Kurse, Seminare u. Ä.) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Nutzung von fachlichen/wissenschaftlichen Netzwerken bzw. Kontakten | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Erstellen wissenschaftlicher Fachtexte/Publikationen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Lesen wissenschaftlicher Fachliteratur/Fachzeitschriften | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in innovative Prozesse/Anwendungen/Produkte | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Forschungskooperation mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Mitarbeit an Grundlagenforschung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Mitarbeit an angewandter Forschung/Entwicklung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Anwendung wissenschaftlicher Methoden, Verfahren oder Techniken | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Konzeption von Forschungs- oder Entwicklungsprojekten | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Koordination von Forschungs- oder Entwicklungsprojekten | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Beteiligung an forschungs-/entwicklungsrelevanten Entscheidungen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Mitwirkung in professionellen/wissenschaftlichen Fachverbänden/Gesellschaften | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Mitwirkung in Gremien (anderer) Hochschulen/Forschungseinrichtungen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Betreuung von Studienabschlussarbeiten..... | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |

4.18 Wie hoch ist/war Ihr monatliches Brutto-Gehalt? (Geben Sie bitte Ihr durchschnittliches Monatseinkommen an.)

Euro/Monat:

4.19 Wie hoch ist/war Ihr monatliches Netto-Gehalt? (Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben bzw. Betriebsausgaben. Geben Sie bitte Ihr durchschnittliches Monatseinkommen an.)

Euro/Monat:

4.20 Welche zusätzlichen (Brutto-)Gehaltsbestandteile bekommen/bekamen Sie? (Mehrfachnennung möglich)



Feste Gehaltsbestandteile (z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt, Schichtzulage)

↳ Euro/Jahr

Variable Gehaltszulagen (z. B. Leistungsprämien)

↳ Euro/Jahr

Sonstige Gehaltsbestandteile

↳ und zwar:

Keine

Trifft für mich nicht zu, da ich vollständig auftrags- bzw. erfolgsabhängig arbeite

4.21 Wie viele Arbeitsstunden verwende(te)n Sie insgesamt pro Woche durchschnittlich für Ihre beruflichen Tätigkeiten?



Haupttätigkeit (einschließlich Überstunden, Mehrarbeit) >> mit Std./Woche

Ggf. zweite Beschäftigung oder Nebentätigkeit >> mit Std./Woche

4.22 Welches Arbeitszeitvolumen entspricht am ehesten Ihren Wünschen?



Vollzeitbeschäftigung >> mit Std./Woche

Teilzeitbeschäftigung >> mit Std./Woche

Andere Arbeitszeitvorstellungen 3

4.23 Wie würden Sie Ihren Arbeitsplatz, Ihre Arbeitsbedingungen und Ihre Arbeitsumgebung beschreiben?

trifft sehr stark zu trifft gar nicht zu

- Ich arbeite überwiegend an einem zeitlich befristeten Projekt 1-2-3-4-5
- Ich arbeite in einem fachlich gemischten Team 1-2-3-4-5
- Ich arbeite mit Kolleg(inn)en anderer Fachrichtungen regelmäßig zusammen 1-2-3-4-5
- Meine Arbeit wird häufig bewertet ... 1-2-3-4-5
- Für Erfolge gibt es Anerkennung 1-2-3-4-5
- Bei Problemen ist man ziemlich auf sich gestellt 1-2-3-4-5
- Es herrscht ein innovatives Klima 1-2-3-4-5
- Ich muss oft über Fachgrenzen hinausdenken 1-2-3-4-5
- Es wird Wert auf Eigeninitiative gelegt 1-2-3-4-5
- Meine Arbeitsaufgaben wechseln häufig 1-2-3-4-5
- Ich arbeite häufig zu Hause 1-2-3-4-5
- Ich habe die Möglichkeit, in meinem Arbeitsbereich finanzielle Entscheidungen zu treffen 1-2-3-4-5
- Ich arbeite weitgehend allein 1-2-3-4-5
- Bei Misserfolgen wird nach Schuldigen gesucht 1-2-3-4-5
- Bei Misserfolgen wird nach Ursachen gesucht 1-2-3-4-5
- Ich habe oft direkt mit Kund(inn)en oder Klient(inn)en zu tun 1-2-3-4-5
- Erfolge und Misserfolge werden eher ignoriert bzw. verdrängt 1-2-3-4-5
- In meinem Betrieb/meiner Dienststelle gelten Kunden bzw. Klienten als Partner 1-2-3-4-5
- Meine Arbeit ist weitgehend vordefiniert 1-2-3-4-5
- Ich kann meine Arbeit organisieren ... 1-2-3-4-5
- Meine Arbeitszeit ist genau festgelegt 1-2-3-4-5
- Ich bin direkt in internationale Arbeitszusammenhänge eingebunden 1-2-3-4-5
- Verbesserungsvorschläge werden ernsthaft geprüft 1-2-3-4-5
- Ich mache oft Überstunden 1-2-3-4-5
- Mein Einkommen hat erfolgsabhängige Bestandteile 1-2-3-4-5
- Der Betrieb/die Behörde ist familienfreundlich 1-2-3-4-5
- Ich muss häufig dienstlich/beruflich reisen 1-2-3-4-5
- Im Berufsalltag brauche ich häufig Fremdsprachen 1-2-3-4-5
- Die Entscheidungsfindung verläuft eher von oben nach unten 1-2-3-4-5
- Es wird viel Wert auf Fort- und Weiterbildung gelegt 1-2-3-4-5
- Es herrscht eine kooperative Atmosphäre 1-2-3-4-5
- Es gibt viel Bürokratie 1-2-3-4-5

4.24 Arbeite(te)n Sie in einer Position, in der ... ?

- ein Hochschulabschluss zwingend erforderlich ist (z. B. Ärztin/Arzt, Lehrer(in)) 1
- ein Hochschulabschluss die Regel ist 2
- ein Hochschulabschluss nicht die Regel, aber von Vorteil ist 3
- ein Hochschulabschluss keine Bedeutung hat 4

4.25 Würden Sie sagen, dass Sie Ihrer Hochschulqualifikation entsprechend beschäftigt sind/waren?

- | | ja, auf
jeden Fall | nein, auf
keinen Fall |
|---|-----------------------|--------------------------|
| Hinsichtlich der beruflichen Position | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Hinsichtlich des Niveaus der Arbeitsaufgaben | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Hinsichtlich der fachlichen Qualifikation (Studienfachrichtung) ... | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |

4.26 Welches Abschlussniveau war/ist Ihrer Meinung nach für Ihre Beschäftigung am besten geeignet?

- Promotion 1
- Master, Diplom, Staatsexamen, Magister 2
- Bachelor 3
- Es ist kein Hochschulabschluss erforderlich 4

4.27 Wie zufrieden sind/waren Sie mit Ihrer Beschäftigung?

- | In Bezug auf ... | sehr
zufrieden | unzu-
frieden |
|---|---------------------|---------------------|
| Tätigkeitsinhalte | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Berufliche Position | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Verdienst/Einkommen | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Arbeitsbedingungen | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Aufstiegsmöglichkeiten | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Raum für Privatleben | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Arbeitszeitorganisation | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Umfang/Länge der Arbeitszeit | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Beschäftigungssicherheit | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Qualifikationsangemessenheit | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Technische Ausstattung/Arbeitsmittel | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Arbeitsklima | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Familienfreundlichkeit | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |
| Möglichkeit zur räumlichen Flexibilität | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) | (1)-(2)-(3)-(4)-(5) |

4.28 Sofern Sie zurzeit erwerbstätig sind: Befürchten Sie in den kommenden sechs Monaten die Beschäftigung bei Ihrem Arbeitgeber zu verlieren?

sehr stark —(1)-(2)-(3)-(4)-(5)— überhaupt nicht

Erwägen Sie in den kommenden sechs Monaten Ihren jetzigen Arbeitgeber zu wechseln?

in hohem Maße —(1)-(2)-(3)-(4)-(5)— überhaupt nicht

>> weiter auf der nächsten Seite

5. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG AN HOCHSCHULEN

Im Folgenden geht es um längere und kürzere **Bildungs- und Qualifizierungsangebote von bzw. an Hochschulen (Uni/FH)**, an denen Sie nach Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 teilgenommen haben, z. B. ein weiteres Studium, Studienprogramme, Zertifikatskurse, Erweiterungsprüfungen, Module, Kurse, Seminare, Workshops (**außer einer ggf. bereits in Abschnitt 2 genannten Promotion**).

5.1 Haben Sie nach Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 an Bildungsangeboten von Hochschulen teilgenommen, - die zu einem akademischen Abschluss führen (z. B. Master oder Diplom) oder - andere hochschulische Qualifizierungsangebote wahrgenommen (Kurse, Module usw.), die mind. ein Semester andauerten?

Ja 1

Nein, ist aber geplant 2 >> weiter mit Frage **5.5**

Nein, auch nicht geplant ... 3 >> weiter mit Frage **5.5**

5.2 Bitte tragen Sie diese längerfristigen Studienangebote, die Sie nach Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen haben (auch abgebrochene oder unterbrochene), in das folgende Tableau ein! (Bei mehr als drei Angaben legen Sie bitte einen Zettel mit den weiteren Angaben bei.)

| Beginn und Ende (Monat/Jahr) | Stand | Studienfach/ Fachgebiet | Name der Hochschule | Angestrebter oder erreichter Abschluss | Handelt es sich um ein Studienangebot speziell für Berufstätige? | Handelt es sich um ein Teilzeitstudium? |
|---|---|-------------------------|---------------------|---|--|--|
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | | | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2 | ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2 |
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | | | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2 | ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2 |
| von: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> bis: <input type="text"/> /20 <input type="text"/> läuft noch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | | | <input type="checkbox"/> Schlüssel siehe unten | ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2 | ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2 |

Stand der weiteren Qualifizierung:

- 1 begonnen
- 2 bereits abgeschlossen
- 3 abgebrochen
- 4 unterbrochen

Abschluss der weiteren Qualifizierung:

- 1 kein Abschluss angestrebt
- 2 Master
- 3 Bachelor
- 4 Diplom/Magister
- 4 Staatsexamen
- 5 Zertifikat
- 6 sonstiger Abschluss

5.3 Wie wichtig sind/waren die folgenden Ziele für Ihre Teilnahme an den längerfristigen Bildungsangeboten der Hochschulen?

| | sehr wichtig | unwichtig | | sehr wichtig | unwichtig |
|---|--------------|-----------|---|--------------|-----------|
| Akademische Laufbahn einschlagen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Fachliche Kompetenz erweitern | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Nicht-fachliche Kompetenz erweitern (z. B. Sozialkompetenz, Organis.-komp.) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Später promovieren können | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Höheres Einkommen erzielen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Bessere Position erreichen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Meine Beschäftigung sichern | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Beruflichen Abstieg vermeiden | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Interessantere, anspruchsvollere Tätigkeit erreichen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Zeit für die Berufsfindung gewinnen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Persönlichkeitsentwicklung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Berufswechsel | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Mit meinem ersten Studienabschluss verbundene Berufschancen verbessern | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Arbeitgeberwechsel | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Existenzgründung/Selbständigkeit | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Überhaupt Beschäftigung finden | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Defizite aus dem Studium kompensieren | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Nicht arbeitslos sein | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Kontakt zur Hochschule aufrecht erhalten | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Allgemeinbildung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |

5.4 Wie finanzier(t)en Sie Ihren Lebensunterhalt und ggf. die Studiengebühren während der Teilnahme an den genannten wissenschaftlichen Weiterbildungen? (Mehrfachnennung möglich)

- Durch Mittel aus eigener Erwerbstätigkeit
- Durch Stipendien/öffentliche Mittel
- Aus Eigenmitteln/Rücklagen/Zuwendungen Dritter
- Kostenübernahme durch meinen Arbeitgeber
- Mit Hilfe von Darlehen/Krediten
- Mit Hilfe von BAföG
- Sonstige Finanzierung

↳ und zwar:

5.5 Haben Sie an kürzeren Bildungsangeboten von bzw. an Hochschulen teilgenommen (z. B. Kurse, Seminare, Workshops)?

- Ja ₁ >> Anzahl (ggf. circa):
- Nein ₂ >> weiter mit Abschnitt **6**

5.6 Bitte tragen Sie hier die für Sie wichtigsten Themen bzw. Fachgebiete dieser Veranstaltungen ein.

Bitte klappen Sie dazu die hintere Umschlagseite auf und übertragen Sie die zutreffenden Kennziffern (maximal fünf) aus der Liste B.

6. FORT- UND WEITERBILDUNGEN ALLGEMEIN



Im Folgenden geht es nun um **berufliche Fort- und Weiterbildung** im Allgemeinen. Gemeint sind alle Arten von Veranstaltungen, an denen Sie hauptsächlich aus beruflichen Gründen teilgenommen haben. Diese umfassen z. B. die Teilnahme an Lehrgängen, Kursen, Seminaren, Schulungen, Workshops, Tagungen, Vorträgen, auch die Facharztausbildung oder Vergleichbares.

6.1 Haben Sie nach Ihrem Studienabschluss aus dem Jahr 2008/2009 an einer längerfristigen berufsqualifizierenden bzw. berufsständischen Weiterbildung teilgenommen? (z. B. Weiterbildungen zur/zum Fachärztin, Psychotherapeuten, Notar, Steuerberaterin o. Ä.)

- Ja, abgeschlossen ₁
- Ja, dauert noch an ₂
- Ja, abgebrochen ₃
- Nein ₄ >> weiter mit Frage **6.5**

6.2 An welcher berufsqualifizierenden Weiterbildung haben Sie teilgenommen/nehmen Sie teil?

- Fachärztin/Facharzt ₁
- Fachapotheker(in) ₂
- Fachanwältin/Fachanwalt ₃
- Patentanwältin/Patentanwalt ₄
- Psychologische(r) Psychotherapeut(in) bzw. Kinder- und Jugendpsychotherapeut(in) ₅
- Fachtierärztin/Fachtierarzt ₆
- Fachzahnärztin/Fachzahnarzt ₇
- Fachhumangenetiker(in) ₈
- Fachpsychologin/-psychologe ₉
- Wirtschaftsprüfer(in) ₁₀
- Steuerberater(in) ₁₁
- Aktuar(in) ₁₂
- Ernährungsberater(in) ₁₃
- Fachingenieur(in) ₁₄
- Fachlehrer(in) ₁₅
- Notar(in) ₁₆
- Pastoralpsychologin/-psychologe ₁₇
- Systemische(r) Berater(in) ₁₈
- Andere berufsqualifizierende Weiterbildung ₁₉

↳ und zwar:

6.3 Wie finanzierten/finanzieren Sie ggf. anfallende Teilnahmekosten an dieser beruflichen Weiterbildung? (Mehrfachnennung möglich)

- Durch Mittel aus eigener Erwerbstätigkeit
- Durch Stipendien/öffentliche Mittel
- Aus Eigenmitteln/Rücklagen/Zuwendungen Dritter
- Kostenübernahme durch meinen Arbeitgeber
- Mit Hilfe von Darlehen, Krediten
- Sonstige Finanzierung
- Keine Teilnahmekosten angefallen

6.4 Von wem ging die Initiative zur Teilnahme an dieser Weiterbildung aus? (Mehrfachnennung möglich)

- Vom Betrieb/von der Dienststelle
- Von der Agentur für Arbeit
- Eigene Initiative
- Sonstige

6.5 Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu beruflichen Fort- und Weiterbildungen der letzten 12 Monate. Bitte denken Sie dabei an alle Weiterbildungen, die Sie besucht haben und geben Sie diese in der passenden Zeile an.



Wenn Sie bei der Anzahl unsicher sind, schätzen Sie sie ggf. Für die Themenauswahl klappen Sie bitte die Umschlagseite auf und übertragen die zutreffenden Kennziffern (maximal 5) aus Liste B.

| Umfang der Weiterbildung (Mehrfachnennung möglich) | Themen (Mehrfachnennung möglich) | Finanzierung (Mehrfachnennung möglich) | Initiative (Mehrfachnennung möglich) |
|--|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Mehrere Monate (z. B. mehrwöchige/-monatige Lehrgänge oder Weiterbildungen) Anzahl: <input type="text"/> <input type="text"/> | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> (Schlüssel s. Klappliste B) | <input type="checkbox"/> Durch Mittel aus eigener Erwerbstätigkeit <input type="checkbox"/> Durch Stipendien/ öffentliche Mittel <input type="checkbox"/> Aus Eigenmitteln/Rücklagen/ Zuwendungen Dritter <input type="checkbox"/> Kostenübernahme durch meinen Arbeitgeber <input type="checkbox"/> Mit Hilfe von Darlehen, Krediten <input type="checkbox"/> Sonstige Finanzierung <input type="checkbox"/> Keine Teilnahmekosten angefallen | <input type="checkbox"/> Vom Betrieb/von der Dienststelle <input type="checkbox"/> Von der Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> Eigene Initiative <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Mehrere Wochen (z. B. mehrwöchiger Kurs in Voll-/Teilzeit) Anzahl: <input type="text"/> <input type="text"/> | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> (Schlüssel s. Klappliste B) | <input type="checkbox"/> Durch Mittel aus eigener Erwerbstätigkeit <input type="checkbox"/> Durch Stipendien/ öffentliche Mittel <input type="checkbox"/> Aus Eigenmitteln/Rücklagen/ Zuwendungen Dritter <input type="checkbox"/> Kostenübernahme durch meinen Arbeitgeber <input type="checkbox"/> Mit Hilfe von Darlehen, Krediten <input type="checkbox"/> Sonstige Finanzierung <input type="checkbox"/> Keine Teilnahmekosten angefallen | <input type="checkbox"/> Vom Betrieb/von der Dienststelle <input type="checkbox"/> Von der Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> Eigene Initiative <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Mehrere Tage (z. B. einwöchiger Vollzeitkurs, Wochenendseminare, Blockseminare) Anzahl: <input type="text"/> <input type="text"/> | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> (Schlüssel s. Klappliste B) | <input type="checkbox"/> Durch Mittel aus eigener Erwerbstätigkeit <input type="checkbox"/> Durch Stipendien/ öffentliche Mittel <input type="checkbox"/> Aus Eigenmitteln/Rücklagen/ Zuwendungen Dritter <input type="checkbox"/> Kostenübernahme durch meinen Arbeitgeber <input type="checkbox"/> Mit Hilfe von Darlehen, Krediten <input type="checkbox"/> Sonstige Finanzierung <input type="checkbox"/> Keine Teilnahmekosten angefallen | <input type="checkbox"/> Vom Betrieb/von der Dienststelle <input type="checkbox"/> Von der Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> Eigene Initiative <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Einen Tag (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) Anzahl: <input type="text"/> <input type="text"/> | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> (Schlüssel s. Klappliste B) | <input type="checkbox"/> Durch Mittel aus eigener Erwerbstätigkeit <input type="checkbox"/> Durch Stipendien/ öffentliche Mittel <input type="checkbox"/> Aus Eigenmitteln/Rücklagen/ Zuwendungen Dritter <input type="checkbox"/> Kostenübernahme durch meinen Arbeitgeber <input type="checkbox"/> Mit Hilfe von Darlehen, Krediten <input type="checkbox"/> Sonstige Finanzierung <input type="checkbox"/> Keine Teilnahmekosten angefallen | <input type="checkbox"/> Vom Betrieb/von der Dienststelle <input type="checkbox"/> Von der Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> Eigene Initiative <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Einige Stunden (z. B. Schulungen, Kurse, Seminare) Anzahl: <input type="text"/> <input type="text"/> | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> (Schlüssel s. Klappliste B) | <input type="checkbox"/> Durch Mittel aus eigener Erwerbstätigkeit <input type="checkbox"/> Durch Stipendien/ öffentliche Mittel <input type="checkbox"/> Aus Eigenmitteln/Rücklagen/ Zuwendungen Dritter <input type="checkbox"/> Kostenübernahme durch meinen Arbeitgeber <input type="checkbox"/> Mit Hilfe von Darlehen, Krediten <input type="checkbox"/> Sonstige Finanzierung <input type="checkbox"/> Keine Teilnahmekosten angefallen | <input type="checkbox"/> Vom Betrieb/von der Dienststelle <input type="checkbox"/> Von der Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> Eigene Initiative <input type="checkbox"/> Sonstige |

6.6 Lernen kann auch außerhalb von Kursen und Lehrgängen stattfinden (informelles Lernen). Haben Sie die folgenden Lernformen in den letzten 12 Monaten genutzt, um beruflich hinzuzulernen?
(Mehrfachnennungen möglich)

- Besuch von Fachvorträgen, Fachkongressen oder Fachmessen
- Lesen von Fachliteratur/Fachzeitschriften
- Beratung durch Supervision oder Coaching
- E-Learning, Selbstlernprogramm oder Lernangebote im Internet
- Selbstlernen durch Beobachten, Ausprobieren
- Lernen von bzw. im Austausch mit Kolleg(inn)en oder Vorgesetzten
- Keine dergleichen

7.3 Welche organisatorischen Formen bevorzugen Sie für Ihre berufliche Fort- und Weiterbildung?
(Mehrfachnennung möglich)

- Berufsbegleitende Kurse, Seminare, Studienangebote
- Vollzeitkurse bzw. -studienangebote
- Mehrtägige oder mehrwöchige Blockseminare
- Tages-/Halbtagsveranstaltungen (auch regelmäßig, z. B. einmal wöchentlich)
- Wochenendseminare
- Abendkurse
- Fernkurse, Telelearning, Online-Learning
- Selbstlernen
- Sonstige

↳ und zwar

7. WEITERBILDUNGSBEDARF

7.1 Sehen Sie für sich persönlich generell (weiteren) Bedarf zur Teilnahme an Weiterbildung und Qualifizierung?

- Ja 1
- Nein 2 >> weiter mit Abschnitt 8

Wenn ja: Tragen Sie hier bitte die für Sie wichtigsten Themen bzw. Fachgebiete ein.

Bitte klappen Sie dazu die hintere Umschlagseite auf und übertragen die zutreffenden Kennziffern (maximal fünf) aus der Liste B.

7.2 Gibt es spezielle Themenbereiche, die Hochschulen im Rahmen wissenschaftlicher Weiterbildung und Qualifizierung für Sie anbieten sollten?

- Ja 1
- Nein 2

Wenn ja: Tragen Sie hier bitte die für Sie wichtigsten Themen bzw. Fachgebiete ein.

Bitte klappen Sie dazu die hintere Umschlagseite auf und übertragen die zutreffenden Kennziffern (maximal fünf) aus der Liste B.

7.4 Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Ziele für Ihre Teilnahme an Bildungs-/Qualifikationsangeboten außerhalb von Hochschulen?

- | | sehr
wichtig | unwichtig |
|--|-----------------|-----------|
| Fachliche Kompetenz erweitern | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Soft-skills erweitern (z. B. Sozialkompetenz, Organisationskompetenz) | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Höheres Einkommen erzielen | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Bessere Position erreichen | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Meine Beschäftigung sichern | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Beruflichen Abstieg vermeiden | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Interessantere, anspruchsvollere Tätigkeit erreichen | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Mit meinem bisherigen Studienabschluss verbundene Berufschancen verbessern | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Zeit für die Berufsfindung gewinnen | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Persönlichkeitsentwicklung | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Berufswechsel | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Arbeitgeberwechsel | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Existenzgründung/Selbständigkeit | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Überhaupt Beschäftigung finden | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Defizite aus dem Studium kompensieren | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Nicht arbeitslos sein | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |
| Allgemeinbildung | 1-2-3-4-5 | 5-4-3-2-1 |

8. LEBENSITUATION UND FAMILIE

8.1 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?
(Bei doppelter Staatsbürgerschaft bitte beide Kategorien ankreuzen.)

Deutsche Staatsangehörigkeit

Andere Staatsangehörigkeit

↳ und zwar:

8.2 Sind Sie zur Zeit ...

ohne feste(n) Partner(in)? **1** >> weiter mit Frage **8.4**

in fester Partnerschaft? **2**

verheiratet? **3**

8.3 Ist Ihr(e) Partner(in) erwerbstätig?

Ja, Vollzeit erwerbstätig **1**

Ja, Teilzeit beschäftigt **2**

Ja, geringfügig beschäftigt **3**

Nein **4**

8.4 Haben Sie Kinder (auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder)?

Ja **1**

Nein **2** >> weiter mit Frage **8.6**

8.5 Wann wurden Ihre Kinder geboren?



1. Kind Monat: Jahr:

2. Kind Monat: Jahr:

3. Kind Monat: Jahr:

4. Kind Monat: Jahr:

>> weiter mit Frage **8.7**

8.6 Welche Rolle spielen die folgenden Gründe dafür, dass Sie bisher keine Kinder haben? (Mehrfachnennung möglich)

Meine berufliche Unsicherheit ist zu groß

Ich möchte (noch) nicht aus dem Beruf aussteigen

Die Belastung durch den Beruf ist zu groß

Ich kann keine Kinder bekommen

Ich möchte prinzipiell keine Kinder

Ich sehe keine gute Lösung für mich, Kind und Beruf miteinander zu vereinbaren

Mir fehlt der/die passende Partner(in)

Ich lebe in einer Fernbeziehung

Mein(e) Partner(in) will (noch) kein Kind

Die finanziellen Voraussetzungen sind schlecht

Gesundheitliche Gründe

Ich müsste zu viel persönliche Freiheit aufgeben

Die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sind zu schlecht

Ein Kind passt nicht zu meinem derzeitigen Lebensstil

Mein Kinderwunsch ist bisher unerfüllt geblieben

Ich möchte die Verantwortung zurzeit nicht übernehmen

Sonstiges

↳ und zwar:

8.7 Möchten Sie in Zukunft Kinder haben bzw. ein weiteres Kind/weitere Kinder haben?

Ja, in spätestens zwei Jahren **1**

Ja, später einmal **2**

Ja, aber es gibt Gründe, die dagegen sprechen **3**

Das kann ich zur Zeit nicht sagen **4**

Nein **5**

8.8 Mussten Sie nach Ihrem Studium BAföG-Rückzahlungen leisten?

Ja **1**

Nein **2**

8.9 Wie zufrieden sind Sie alles in allem ...

| | | |
|--|------------------|--------------------|
| | in hohem Maße | überhaupt nicht |
| mit Ihrer beruflichen Situation? | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |
| mit Ihrer Lebenssituation insgesamt? | 1-2-3-4-5 | 1-2-3-4-5 |

Haben Sie Anregungen, Kritik oder Vorschläge zu unserer Befragung? Wir freuen uns, wenn Sie uns diese hier mitteilen. Vielen Dank!

Zweite Befragung der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen des Jahrgangs 2008/2009

>> Eine Bitte zum Abschluss:

Wir haben Sie unter der Adresse auf der **Vorderseite des Fragebogens** angeschrieben. Bitte **überprüfen und korrigieren** Sie ggf. die **Anschrift** und geben Sie uns dort auch Ihre **E-Mail-Adresse** an.

So können wir Sie nach der Auswertung über die Ergebnisse der Befragung informieren und Ihnen ggf. Ihren Gewinn zuschicken. Außerdem möchten wir Sie gern in etwa fünf Jahren noch einmal abschließend zu Ihrer beruflichen Situation befragen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

16

Für Rückfragen stehen Ihnen beim DZHW zur Verfügung:

| | | |
|--------------------|----------------------------|-----------------|
| Kolja Briedis | Telefon +49(0)511 1220-232 | briedis@dzhw.eu |
| Saskia Klüver | Telefon +49(0)511 1220-434 | kluever@dzhw.eu |
| Maximilian Trommer | Telefon +49(0)511 1220-350 | trommer@dzhw.eu |

DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH
Goseriede 9 | 30159 Hannover | www.dzhw.eu

| LISTE A | LISTE B |
|---|---|
| <p>Wirtschaftsbereich des Betriebes bzw. der Einrichtung Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie und Wasserwirtschaft, Bergbau</p> <p>01 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 02 Bergbau 03 Energiewirtschaft 04 Wasser- und Abfallwirtschaft</p> <p>Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau</p> <p>05 Nahrungs-, Getränke-, Futtermittelindustrie 06 Chemische Industrie 07 Maschinen-, Fahrzeugbau 08 Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte 09 Metallerzeugung, -verarbeitung 10 Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe) 11 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe</p> <p>Dienstleistungen</p> <p>12 Handel 13 Banken, Kreditgewerbe 14 Versicherungsgewerbe 15 Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei) 16 Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter) 17 Ingenieurbüro (auch Architekturbüro) 18 Softwareentwicklung 19 EDV-Dienstleistungen (z. B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung) 20 Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung 21 Presse, Rundfunk, Fernsehen 22 Verlagswesen 23 Gesundheitswesen 24 Soziale Dienstleistungen (z. B. Jugend-, Altenpflege, Drogenberatung) 25 Sonstige Dienstleistungen, und zwar:</p> <p>Bildung, Forschung, Kultur</p> <p>26 Private Aus- und Weiterbildung 27 Schulen 28 Hochschulen 29 Forschungseinrichtungen 30 Kunst, Kultur</p> <p>Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)</p> <p>31 Kirchen, Glaubensgemeinschaften 32 Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internat. Organisationen (z. B. UNO) 33 Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden) 34 Stiftungen 35 Sonstiges, und zwar:</p> | <p>Themenbereiche wissenschaftlicher und beruflicher Weiterbildung</p> <p>01 Ingenieurwissenschaftliche Themen 02 Naturwissenschaftliche Themen 03 Mathematische Gebiete/Statistik 04 Sozialwissenschaftliche Themen 05 Geisteswissenschaftliche Themen 06 Pädagogische/psychologische Themen 07 Medizinische Spezialgebiete 08 Informationstechnisches Spezialwissen 09 Managementwissen 10 Wirtschaftskennntnisse 11 Nationales Recht 12 Internationales Recht 13 Verwaltung, Organisation 14 Vertriebsschulungen 15 EDV-Anwendungen 16 Fremdsprachen 17 Mitarbeiterführung/ Personalentwicklung 18 Kommunikations-/ Interaktionstraining 19 Internationale Beziehungen, Kulturkenntnisse, Landeskunde 20 Ökologische Themen 21 Berufsethische Themen 22 Existenzgründung 23 Betriebliches Gesundheitswesen, Arbeitssicherheit</p> <p>Sonstige,</p> <p>24 und zwar:</p> <p>25 und zwar:</p> <p>26 und zwar:</p> <p>27 und zwar:</p> <p>28 und zwar:</p> |

Vertiefungsbefragung Mobilität

Frage 1.1

Die ersten beiden Fragen beziehen sich ganz allgemein auf Ihre Person.

Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, wie wichtig Ihnen folgende Arbeits- bzw. Lebensziele sind.

| | sehr wichtig | | | | überhaupt nicht wichtig |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| In fachlicher Hinsicht Überdurchschnittliches leisten | <input type="radio"/> |
| Mein Leistungsvermögen voll ausschöpfen | <input type="radio"/> |
| Eine leitende Funktion übernehmen | <input type="radio"/> |
| Anerkennung im Beruf erwerben | <input type="radio"/> |
| Mich für andere Menschen einsetzen | <input type="radio"/> |
| Mich politisch engagieren | <input type="radio"/> |
| Sehr gut verdienen | <input type="radio"/> |
| Mich der Familie widmen | <input type="radio"/> |
| Das Leben genießen | <input type="radio"/> |
| Eine interessante berufliche Tätigkeit ausüben | <input type="radio"/> |
| Gute Arbeitsbedingungen haben | <input type="radio"/> |
| Genug Zeit für mich und meine Interessen haben | <input type="radio"/> |
| Einen sicheren Arbeitsplatz haben | <input type="radio"/> |
| Beruf und Familie miteinander vereinbaren | <input type="radio"/> |
| Mich kontinuierlich fort- bzw. weiterbilden | <input type="radio"/> |

Frage 1.2

Und inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

| | trifft überhaupt nicht zu | | | | trifft voll und ganz zu |
|--|---------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Ich bin eher zurückhaltend, reserviert. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich schenke anderen leicht Vertrauen, glaube an das Gute im Menschen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich bin bequem, neige zur Faulheit. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich bin entspannt, lasse mich durch Stress nicht aus der Ruhe bringen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich habe nur wenig künstlerisches Interesse. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich gehe aus mir heraus, bin gesellig. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich neige dazu, andere zu kritisieren. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich erledige Aufgaben gründlich. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich werde leicht nervös, unsicher. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich hab eine aktive Vorstellungskraft, bin fantasievoll. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Frage 2.1

Im Folgenden geht es um Ihren aktuellen Hauptwohnoort. Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

| | ja, auf jeden Fall | | | | nein, auf keinen Fall |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Ich kann mir vorstellen, für eine begrenzte Zeit in eine andere Stadt zu ziehen. | <input type="radio"/> |
| Ich kann mir vorstellen, dauerhaft in eine andere Stadt zu ziehen. | <input type="radio"/> |
| Ich kann mir vorstellen, für eine begrenzte Zeit ins Ausland zu ziehen. | <input type="radio"/> |
| Ich kann mir vorstellen, dauerhaft ins Ausland zu ziehen. | <input type="radio"/> |

Frage 2.2.

Nun geht es um mögliche Umzüge in eine andere Stadt. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

| | stimme sehr zu | | | | stimme überhaupt nicht zu |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Ein Umzug in eine andere Stadt bietet mir die Möglichkeit, neue und interessante Menschen kennenzulernen. | <input type="radio"/> |
| Ein Umzug in eine andere Stadt gefährdet meinen Kontakt zu Freunden. | <input type="radio"/> |
| Ein Umzug in eine andere Stadt gefährdet meinen Kontakt zur Familie. | <input type="radio"/> |
| In einer anderen Stadt sehe ich für mich attraktivere Karrieremöglichkeiten. | <input type="radio"/> |
| In einer anderen Stadt hätte ich bessere Freizeitmöglichkeiten. | <input type="radio"/> |
| Ich fühle mich meinem derzeitigen Wohnort sehr verbunden. | <input type="radio"/> |

Frage 2.3

Nun geht es um Umzüge ins Ausland. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

| | stimme sehr zu | | | | stimme überhaupt nicht zu |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Ein Umzug ins Ausland bietet mir die Möglichkeit, neue und interessante Menschen kennenzulernen. | <input type="radio"/> |
| Ein Umzug ins Ausland gefährdet meinen Kontakt zu Freunden. | <input type="radio"/> |
| Ein Umzug ins Ausland gefährdet meinen Kontakt zur Familie. | <input type="radio"/> |
| Im Ausland sehe ich für mich attraktivere Karrieremöglichkeiten. | <input type="radio"/> |
| In einem anderen Land habe ich bessere Freizeitmöglichkeiten. | <input type="radio"/> |
| Ich fühle mich Deutschland sehr verbunden. | <input type="radio"/> |

Frage 2.4

Und inwiefern stimmen Sie diesen Aussagen zu?

| | stimme sehr zu | | | | stimme überhaupt nicht zu |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Jeder sollte mal eine Weile im Ausland gewohnt haben. | <input type="radio"/> |
| Um Karriere zu machen sollte man bereit sein umzuziehen. | <input type="radio"/> |
| Jeder sollte mal eine Zeit lang in einer anderen Stadt gewohnt haben. | <input type="radio"/> |
| Für eine Arbeitsstelle sollte man bereit sein umzuziehen. | <input type="radio"/> |
| Wer häufig umzieht, kann keine sozialen Beziehungen mehr pflegen. | <input type="radio"/> |
| Ich finde es gut, wenn jemand sein ganzes Leben an einem Ort wohnt. | <input type="radio"/> |

Frage 3.1

Um Ihre Wohnsituation besser nachvollziehen zu können, bitten wir Sie im Folgenden um einige Angaben zu Ihren Wohnungen der letzten Jahre. Zunächst bitten wir Sie uns dabei mitzuteilen, wo und wie Sie direkt während Ihres Studienabschlusses 2008/2009 gewohnt haben.

| | | | |
|---|---|---|---|
| <p>Zeitraum (Monat/Jahr)</p> <p>von: <input type="text" value="Monat"/> <input type="text" value="Jahr"/></p> <p>bis: <input type="text" value="Monat"/> <input type="text" value="Jahr"/></p> | <p>Wohnort</p> <p>Bundesland bzw. Land (bei Ausland)</p> <input type="text"/> <p>PLZ <input type="text"/></p> <p>Ort (falls PLZ nicht bekannt):</p> <input type="text"/> | <p>Wohnten Sie (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Alleine</p> <p><input type="checkbox"/> Mit Eltern(teil)</p> <p><input type="checkbox"/> Mit Partner(in)</p> <p><input type="checkbox"/> Mit eigenem/-n Kind(ern)</p> <p><input type="checkbox"/> Mit Stief-/Pflegekind(ern)</p> <p><input type="checkbox"/> Mit anderen Personen</p> | <p>Handelte es sich um</p> <p><input type="radio"/> Die einzige Wohnung</p> <p><input type="radio"/> Die Hauptwohnung</p> <p><input type="radio"/> Eine Zweitwohnung</p> |
|---|---|---|---|

**Haben Sie seitdem noch in einer anderen Wohnung gelebt?
Denken Sie dabei bitte auch an Zweit- und Nebenwohnungen.**

Ja

Nein

Filter: Wenn 3.1 = Nein → 4.1
Wenn 3.1 = Ja → 3.2.1

Frage 3.2.1 und Frage 3.2.2

Nun bitten wir Sie, alle Wohnungen aufzulisten, in denen Sie seit dem Ende Ihres Studiums 2008/09 gelebt haben.

Uns interessiert dabei nur, wo Sie tatsächlich gelebt haben, nicht wo Sie ihren Wohnsitz gemeldet hatten. Denken Sie dabei bitte auch an Zweit- und Nebenwohnungen. Bitte nennen Sie uns nun die nächste Wohnung, in die Sie nach Ihrem Studienabschluss eingezogen sind.

| Zeitraum (Monat/Jahr) | Wohnort | Wohnten Sie die meiste Zeit (Mehrfachnennung möglich) | Handelte es sich um |
|--|---|---|--|
| von: <input type="text" value="Monat"/> <input type="text" value="Jahr"/> bis: <input type="text" value="Monat"/> <input type="text" value="Jahr"/> | Bundesland bzw. Land (bei Ausland) <input type="text"/> PLZ <input type="text"/> Ort (falls PLZ nicht bekannt): <input type="text"/> | <input type="checkbox"/> Alleine <input type="checkbox"/> Mit Eltern(teil) <input type="checkbox"/> Mit Partner(in) <input type="checkbox"/> Mit eigenem/ eigenen Kind(ern) <input type="checkbox"/> Mit Stief-/Pflegekind(ern) <input type="checkbox"/> Mit anderen Personen | <input type="radio"/> Die Hauptwohnung <input type="radio"/> Eine Zweitwohnung aus beruflichen Gründen <input type="radio"/> Eine Zweitwohnung aus sonstigen Gründen <input type="radio"/> Teils, teils |

Wohnen Sie derzeit noch in dieser Wohnung?

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 3.2.2 = Nein → 3.2.3

Wenn 3.2.2 = Ja → 3.2.4

Frage 3.2.3**Aus welchem Grund haben Sie diese Wohnung wieder aufgegeben?***(Mehrfachnennung möglich)*

| Aus beruflichen Gründen | Aus privaten Gründen | Aufgrund der Wohnsituation |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Neue Arbeitsstelle | <input type="checkbox"/> Zusammenzug mit Partner | <input type="checkbox"/> Wohnung war zu teuer |
| <input type="checkbox"/> Neues Studium/ Fortbildung/ Promotion | <input type="checkbox"/> Trennung/Scheidung von Partner | <input type="checkbox"/> Wohnung war zu klein |
| <input type="checkbox"/> Neue Arbeitsstelle des Partners | <input type="checkbox"/> Zur Familiengründung/ Familienerweiterung | <input type="checkbox"/> Wohnung war in schlechtem Zustand |
| <input type="checkbox"/> Um näher zur Arbeit zu ziehen | <input type="checkbox"/> Um näher zu Freunden zu ziehen | <input type="checkbox"/> Kündigung durch Vermieter |
| | <input type="checkbox"/> Um näher zu Verwandten zu ziehen | <input type="checkbox"/> Zum Kauf einer Immobilie |
| | <input type="checkbox"/> Wunsch nach Ortswechsel | <input type="checkbox"/> Aus sonstigen Gründen, und zwar: <input type="text"/> |

Frage 3.2.4**Haben Sie noch in einer weiteren Wohnung gelebt? Denken Sie dabei bitte auch an Zweit- und Nebenwohnungen.**

Ja

Nein

*Filter: Wenn 3.2.4 = Ja → 3.2.1**Wenn 3.2.2 = weniger als 2 mal „Ja“ → 4.1**Wenn 3.2.2 = mind. 2 mal „Ja“ → 3.3***Frage 3.3****Sie haben angegeben, dass Sie derzeit mehr als eine Wohnung bewohnen. Wie häufig pendeln Sie in der Regel zwischen Ihren Wohnungen? (Einmal Pendeln umfasst dabei eine Hin- sowie eine Rückreise)**

Mehr als einmal in der Woche

Einmal pro Woche (z.B. Wochenendpendler)

Weniger als einmal in der Woche

trifft nicht zu

Frage 4.1**Erwägen Sie derzeit den Umzug in eine andere Stadt?**

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 4.1 = Ja → 4.3.1
Wenn 4.1 = Nein → 4.2

Frage 4.2**Haben Sie seit Ihrem letzten Umzug über einen weiteren Umzug in eine andere Stadt nachgedacht, der dann doch nicht in die Tat umgesetzt wurde?**

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 4.2 = Ja → 4.4.1
Wenn 4.2 = Nein → 4.5

Frage 4.3.1**Aus welchen Gründen erwägen Sie derzeit den Umzug in eine andere Stadt?***(Mehrfachnennung möglich)*

- Für eine neue Arbeitsstelle
- Für ein neues Studium/eine neue Promotionsstelle/eine neue Fortbildungsmöglichkeit
- Für eine neue Arbeitsstelle des Partners/der Partnerin
- Für einen Zusammenzug mit Partner/Partnerin
- Zur Familiengründung/-vergrößerung
- Um näher zu Freunden zu ziehen
- Um näher zu Verwandten zu ziehen
- Wunsch nach Ortswechsel
- Zum Kauf einer Immobilie
- Sonstige Gründe, und zwar:

Frage 4.3.2

Und welche Gründe sprechen derzeit gegen den Umzug in eine andere Stadt?

(Mehrfachnennung möglich)

- Die aktuelle Arbeitsstelle
 - Ein aktuelles Studium/eine aktuelle Promotion/eine aktuelle Fortbildung
 - Die aktuelle Arbeitsstelle des Partners/der Partnerin
 - Die aktuelle Partnerschaft
 - Die Lebenssituation mit eigenem Kind/eigenen Kindern
 - Die Nähe zu Freunden
 - Die Nähe zu Verwandten
 - Die Lebensqualität am aktuellen Wohnort
 - Die Bindung durch Wohneigentum
 - Sonstigen Gründe, und zwar:
-

Frage 4.4.1

Sie hatten den Umzug in eine andere Stadt erwogen, diesen jedoch nicht in die Tat umgesetzt. Aus welchen Gründen kam ein Umzug damals in Frage?

(Mehrfachnennung möglich)

- Für eine neue Arbeitsstelle
 - Für ein neues Studium/eine neue Promotion/eine neue Fortbildungsmöglichkeit
 - Für eine neue Arbeitsstelle des Partners/der Partnerin
 - Für einen Zusammenzug mit Partner/Partnerin
 - Zur Familiengründung/-vergrößerung
 - Um näher zu Freunden zu ziehen
 - Um näher zu Verwandten zu ziehen
 - Wunsch nach Ortswechsel
 - Zum Kauf einer Immobilie
 - Aus sonstigen Gründe, und zwar:
-

Frage 4.4.2**Und welche Gründe sprachen damals gegen den Umzug in eine andere Stadt?***(Mehrfachnennung möglich)*

-
- Die damalige Arbeitsstelle
 - Ein damaliges Studium/eine damalige Promotion/eine damalige Fortbildung
 - Die damalige Arbeitsstelle des Partners/der Partnerin
 - Eine Partnerschaft
 - Die damalige Lebenssituation mit eigenem Kind/eigenen Kindern
 - Die Nähe zu Freunden
 - Die Nähe zu Verwandten
 - Die Lebensqualität am Wohnort
 - Die Bindung durch Wohneigentum
 - Sonstige Gründe, und zwar:
-

Frage 4.5**Welche Gründe sprechen derzeit gegen einen Umzug in eine andere Stadt?***(Mehrfachnennung möglich)*

-
- Die aktuelle Arbeitsstelle
 - Ein aktuelles Studium/eine aktuelle Promotion/eine aktuelle Fortbildung
 - Die aktuelle Arbeitsstelle des Partners/der Partnerin
 - Die aktuelle Partnerschaft
 - Die Lebenssituation mit eigenem Kind/eigenen Kindern
 - Die Nähe zu Freunden
 - Die Nähe zu Verwandten
 - Die Lebensqualität am aktuellen Wohnort
 - Die Bindung durch Wohneigentum
 - Aus sonstigen Gründe, und zwar:
-

Frage 5.1

Zum Abschluss würden wir gerne noch wissen: Haben Sie im Laufen ihres Lebens bereits eine längere Zeit (durchgängig mehr als 3 Monate) im Ausland verbracht?

Denken Sie dabei bitte auch an Schüleraustausche, Au-Pair, Auslandssemester o.ä.

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 5.1 = Ja → 5.2

Wenn 5.1 = Nein → Ende der Befragung

Frage 5.2

Wann waren Sie durchgängig mehr als 3 Monate im Ausland?

(Mehrfachnennung möglich)

- Vor oder während der Schulzeit (z.B. Auslandsjahr)
- Zwischen der Schulzeit und dem Studium (z.B. Au-Pair, Work and Travel)
- Während der Berufsausbildung (z.B. Austauschprogramme, in Auslandsfilialen, in Partnerbetrieben)
- Während des Studiums (z.B. Auslandssemester, Auslandspraktikum)
- Nach dem Studium

Frage 5.3

Waren Sie nach dem Studium mehr als 3 Monate am Stück im Ausland erwerbstätig?

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 5.3 = Ja → 5.4

Wenn 5.3 = Nein → Ende der Befragung

Frage 5.4**Waren Sie im Rahmen Ihrer Auslandstätigkeit in der Wissenschaft tätig?**

- Ja
- Nein

Frage 5.5**Wie kam es, dass Sie eine Arbeit außerhalb Deutschlands aufgenommen haben?***(Mehrfachnennung möglich)*

- Ich bekam ein interessantes Angebot
- Auf Veranlassung meines Arbeitgebers
- Wegen besserer Arbeitsmarktchancen
- Wegen der Karriereaussichten im Ausland
- Bietet danach bessere Chancen in Deutschland
- Wegen meines Partners/meiner Partnerin
- Aus Interesse an anderen Ländern und Kulturen
- Wegen guter Qualifizierungsmöglichkeiten
- Tätigkeiten im internationalen Forschungszusammenhang
- Sonstiges, und zwar:

*Filter: Wenn 5.4 = Ja → 5.6**Wenn 5.4 = Nein → 5.7*

Frage 5.6

Wie schätzen Sie die Situation im Land/ in den Ländern Ihrer wissenschaftlichen Tätigkeiten im Vergleich zu Deutschland hinsichtlich der folgenden Aspekte ein?

| | in Deutschland besser | | | | in Deutschland schlechter | | kann ich nicht beurteilen |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|-----------------------|---------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | |
| Planbarkeit der Karriere | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Vereinbarkeit von Familie und Beruf | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Möglichkeit zur eigenständigen Arbeit | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Aufstiegsmöglichkeiten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Angemessenheit des Gehalts | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Möglichkeiten zur interdisziplinärer Forschung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Gleichberechtigter Umgang mit Wissenschaftler(innen) auf höherer Hierarchieebenen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Finanzierungsmöglichkeiten für Forschungsprojekte | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Finanzielle und materielle Grundausstattung von Forschungsinstituten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Offenheit des Wissenschaftssystems für neuartige Forschungsansätze | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Betreuung von Nachwuchswissenschaftler(innen) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Gerechtigkeit bei Personalentscheidungen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |

Frage 5.7

Wohnen Sie derzeit noch im Ausland?

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 5.7 = Ja → 5.9

Wenn 5.7 = Nein → 5.8

Frage 5.8**Aus welchen Gründen haben Sie sich nach Ihrer letzten Erwerbstätigkeit im Ausland für eine Rückkehr nach Deutschland entschieden?***(Mehrfachnennung möglich)*

-
- Ich bekam ein interessantes, berufliches Angebot
 - Wegen besserer Arbeitsmarktchancen
 - Wegen meines Partners/meiner Partnerin
 - Wegen der Nähe zu Verwandten
 - Wegen der Nähe zu Freunden
 - Aufgrund der Lebensqualität
 - Rückkehr war von Anfang an geplant
 - Sonstiges, und zwar:
-

Frage 5.9**Aus welchen Gründen haben Sie sich bisher nicht für eine Rückkehr nach Deutschland entschieden?***(Mehrfachnennung möglich)*

-
- Wegen schlechterer Arbeitsmarktchancen
 - Wegen meines Partners/meiner Partnerin
 - Wegen der Nähe zu Verwandten
 - Wegen der Nähe zu Freunden
 - Aufgrund der Lebensqualität
 - Rückkehr ist bereits geplant
 - Sonstiges, und zwar:
-

Vertiefungsbefragung Promotion

Frage 1.1**Haben Sie eine Promotion begonnen oder abgeschlossen?**

- Ja, komplett abgeschlossen (inklusive der Veröffentlichung)
- Ja, abgeschlossen, aber noch nicht veröffentlicht
- Ja, aber noch nicht beendet
- Ja, zur Zeit unterbrochen
- Ja, aber abgebrochen
- Nein, ist aber geplant
- Nein, auch nicht geplant

Filter: Wenn 1.1 = (3) noch nicht beendet → 1.2

Wenn 1.1 = Ja (1,2,4,5) → Frage 1.3

Wenn 1.1 = Nein (6-7) → Ende der Befragung

Frage 1.2**In welchem Stadium ihrer Promotion befinden Sie sich derzeit?**

- Ich habe meine Dissertationsschrift bzw. alle relevanten Arbeiten eingereicht und muss noch meine letzte Prüfung absolvieren.
- Die Arbeit an meiner Dissertation ist abgeschlossen, aber ich habe sie noch nicht eingereicht.
- Die Arbeit an meiner Dissertation dauert an.

Frage 1.3**Wann haben Sie Ihre Promotion formal begonnen? (z. B. Antritt der Doktorand(inn)enstelle, Anmeldung, Start des Promotionsprogramm/Stipendiums)**

Monat

Jahr

Filter: Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2) oder wenn 1.1 = noch nicht beendet (3) und 1.2=letzte Prüfung (1) → 1.5

Wenn 1.1 = unterbrochen (4) → 1.8

Wenn 1.1 = noch nicht beendet (3) oder abgebrochen (5) → 1.7

Frage 1.4

Wann haben Sie mit der inhaltlichen Arbeit an Ihrer Promotion begonnen? (z. B. Exposé, Literaturrecherchen, Laborversuch usw.?)

Monat

Jahr

Filter: Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2) oder wenn 1.1 = noch nicht beendet (3) und 1.2=letzte Prüfung (1) → 1.5

Wenn 1.1 = unterbrochen (4) → 1.8

Wenn 1.1 = noch nicht beendet (3) oder abgebrochen (5) → 1.7

Frage 1.5

Wann haben Sie Ihre Dissertationsschrift abgegeben?

Monat

Jahr

Filter: Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2) → 1.6

Wenn 1.1 = noch nicht beendet (3) und 1.2 = letzte Prüfung (1) → 1.7

Frage 1.6

Wann haben Sie Ihre abschließende Promotionsprüfung (Disputation, Rigorosum) abgelegt?

Monat

Jahr

Frage 1.7

Haben Sie die Arbeit an Ihrer Promotion zwischenzeitlich für einen längeren Zeitraum (mind. 1 Monat) unterbrochen?

(Bitte fassen Sie ggf. wiederholte Unterbrechungszeiten zusammen. Wenn Sie sich unsicher sind, schätzen Sie ggf. die Dauer.)

- Ja, und zwar für insgesamt Jahr(e) Monat(e)
- Nein

*Filter: Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2), noch nicht beendet (3) → 1.9
Wenn 1.1 = abgebrochen (5) → 1.8*

Frage 1.8

Seit wann arbeiten Sie nicht mehr an Ihrer Promotion?

(Wenn Sie unsicher sind, schätzen Sie ggf. den Zeitpunkt.)

Monat

Jahr

Filter: Wenn 1.1 = unterbrochen (4), abgebrochen (5) → 1.9

Frage 1.9

Würden Sie aus heutiger Sicht noch einmal eine Promotion aufnehmen?

1 2 3 4 5

ja, auf jeden Fall nein, auf keinen Fall

Frage 1.10

Welchem Fach ist/war Ihre Promotion thematisch zuzuordnen?

Frage 1.11

Besteht/Bestand zwischen Ihrem Studium und Ihrer Promotion ein fachlicher Zusammenhang?

- Ja, ein enger fachlicher Zusammenhang
 - Ja, ein loser fachlicher Zusammenhang
 - Nein
-

Filter: Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2) → 1.12

Wenn 1.1 = noch nicht beendet (3), unterbrochen (4), abgebrochen (5) → 2.1

Frage 1.12

Mit welcher Gesamtnote haben Sie Ihre Promotion abgeschlossen?

- Summa cum laude/mit Auszeichnung/Ausgezeichnet
 - Magna cum laude/Sehr gut
 - Cum laude/Gut
 - Satis bene/Befriedigend/Bestanden
 - Rite/ausreichend
 - Sonstiges, und zwar:
 - Die Note liegt noch nicht vor.
-

Frage 2.1

In welchem institutionellen Rahmen promovieren/promovierten Sie vorwiegend?

- In einem Forschungsprojekt an einer Universität/Hochschule
 - An einem Lehrstuhl an einer Universität/Hochschule (ohne direkte Projektzuordnung)
 - In einem Graduiertenkolleg, einem Promotionskolleg, einer Graduate School o. Ä.
 - In der Privatwirtschaft/Industrie
 - An einer außeruniversitären Forschungseinrichtung
 - Im Rahmen eines Promotionsprogramms einer Fördereinrichtung
 - Ohne institutionelle Einbindung
 - Sonstiges, und zwar:
-

Filter: Wenn 1.1 = noch nicht beendet (3), unterbrochen (4) und wenn 2.1 = ohne institutionelle Einbindung (7) → 2.6.1

Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2) und wenn 2.1 = ohne institutionelle Einbindung (7) → 2.6.2

Wenn 1.1 = abgebrochen (5) und 2.1 = ohne institutionelle Einbindung (7) → 2.6.3

Wenn 2.1 = Graduiertenkolleg (3), Promotionsprogramm (6) → 2.3

Wenn 2.1 = Forschungsprojekt Hochschule (1), Lehrstuhl Hochschule (2), Privatwirtschaft (4), außerunivers. Forschungseinrichtung (5), Sonstiges (8) → 2.2

Frage 2.2

Haben/Hatten Sie eine Qualifikationsstelle (eine Stelle, bei der laut Arbeitsvertrag die Promotion zu Ihren Dienstaufgaben gehört)?

- Ja, hatte ich
- Ja, habe ich
- Nein

Frage 2.3

Haben Sie während Ihrer Promotionsphase Lehrerfahrungen an einer Hochschule sammeln können?

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 1.1 = abgebrochen (5) → 2.6.3

Wenn 2.3 = Nein (2) und 1.1 = noch nicht beendet (3), unterbrochen (4) → 2.6.1

Wenn 2.3 = nein (2) und 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2) → 2.6.2

Wenn 2.3 = Ja (1) → 2.4

Frage 2.4

Was trifft auf die von Ihnen durchgeführten Lehrveranstaltungen zu?

- Die Lehrveranstaltungen gehörte/n im Rahmen meiner Beschäftigung zu meinen Dienstaufgaben
- Die Lehrveranstaltungen gehörte/n nicht zu meinen Dienstaufgaben, werden/wurden aber erwartet
- Ich habe die Lehrveranstaltungen freiwillig durchgeführt/ Ich führe die Lehrveranstaltung freiwillig durch
- Sowohl freiwillig als auch als Teil meiner Dienstaufgaben

Frage 2.5

Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte im Hinblick auf Ihre Lehrverpflichtung?

| | trifft voll und ganz zu | | | | trifft überhaupt nicht zu |
|-------------------------------------|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Lehre macht mir Spaß | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Lehre ist stressig | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Lehre ist sehr zeitaufwändig | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Lehre bringt mich persönlich weiter | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Lehre bringt mich fachlich weiter | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Filter: Wenn 1.1 = noch nicht beendet (3), unterbrochen (4) → 2.6.1

Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2) → 2.6.2

Wenn 1.1 = abgebrochen (5) → 2.6.3

Frage 2.6.1

Wie viel Prozent Ihres Arbeitsalltags entfallen derzeit durchschnittlich auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte geben Sie Werte in Prozent an. Es können nicht mehr als 100 Prozent eingetragen werden.

| | |
|---|----------------------|
| Arbeit an Promotion | <input type="text"/> |
| Andere (Forschungs-)Tätigkeiten ohne Bezug zur Promotion | <input type="text"/> |
| Lehre oder Betreuung von Studierenden (z.B. Tutorien, Seminare, o.Ä.) | <input type="text"/> |
| Organisation oder Vorbereitung (z.B. Gremienarbeit, Workshops, Tagungen und Konferenzen, o. Ä.) | <input type="text"/> |
| Administration oder Verwaltung (z.B. Anträge schreiben, Arbeitsmittel beschaffen): | <input type="text"/> |

Frage 2.6.2

Wie viel Prozent Ihres Arbeitsalltags entfielen zu Beginn und am Ende Ihrer Promotion auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte geben Sie die Werte in Prozent an. Es können nicht mehr als 100 Prozent eingetragen werden.

| | Beginn in % | Ende in % |
|--|----------------------|----------------------|
| Arbeit an Promotion | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Andere (Forschungs-)Tätigkeiten ohne Bezug zur Promotion | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Lehre oder Betreuung von Studierenden (z. B. Tutorien, Seminare o. Ä.) | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Organisation oder Vorbereitung (z. B. Gremienarbeit, Workshops, Tagungen und Konferenzen, o. Ä.) | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Administration oder Verwaltung (z. B. Anträge schreiben, Arbeitsmittel beschaffen o. Ä.) | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

Frage 2.6.3

Wie viel Prozent Ihres Arbeitsalltags entfielen während Ihrer Promotionsphase durchschnittlich auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte geben Sie die Werte in Prozent an. Es können nicht mehr als 100 Prozent eingetragen werden.

| | |
|---|----------------------|
| Arbeit an Promotion | <input type="text"/> |
| Andere (Forschungs-)Tätigkeiten ohne Bezug zur Promotion | <input type="text"/> |
| Lehre oder Betreuung von Studierenden (z. B. Tutorien, Seminare, o. Ä.) | <input type="text"/> |
| Organisation oder Vorbereitung (z. B. Gremienarbeit, Workshops, Tagungen und Konferenzen, o.Ä.) | <input type="text"/> |
| Administration oder Verwaltung (z. B. Anträge schreiben, Arbeitsmittel beschaffen) | <input type="text"/> |

Frage 3.1

Auf welche Art haben Sie Ihre Promotion (bisher) erarbeitet?

(Mehrfachnennung möglich)

- Weitgehend alleine
 - In fachlichem Kontakt zu anderen Promovierenden
 - In fachlichem Kontakt zu Wissenschaftler(inne)n anderer Disziplinen
 - In fachlichem Kontakt zu Wissenschaftler(inne)n, die im Ausland arbeiten
 - In engem Arbeitskontakt zu dem (der) betreuenden Hochschullehrer(in)
 - In einem größeren Arbeits- und Forschungszusammenhang
 - In einem formellen Forschungsteam (z.B. Nachwuchsgruppe)
 - In Kooperation mit Betrieb, Behörde, kultureller Einrichtung usw.
-

Frage 3.2

Welche Form hat/hatte Ihre Dissertation?

- Monografie
 - Kumulative Dissertation, in Form von Publikationen/Beiträgen
 - Noch unsicher
-

Frage 3.3

Wie viele Personen sind/waren formal Gutachter(innen) Ihrer Dissertation?

Anzahl:

Frage 3.4

Wie viele fachliche Betreuungspersonen haben/hatten Sie insgesamt?

Anzahl:

Frage 3.5**Ist/War Ihr(e) Hauptbetreuer(in) gleichzeitig auch Gutachter(in) Ihrer Dissertation?**

- Ja
- Nein

Frage 3.6**Haben Sie mit Ihren Betreuer(inne)n schriftliche Vereinbarungen zu den Zielen und Aufgaben beider Seiten im Rahmen Ihrer Promotion getroffen (Betreuungs- oder Promotionsvereinbarung)?**

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 3.6 = Nein (2) → 3.8

Wenn 3.6 = Ja (1) → 3.7

Frage 3.7**Welche Vereinbarungen wurden schriftlich fixiert?**

- Der Stundenumfang, in dem die Promotion bearbeitet wird (z.B. Vollzeit oder Teilzeit)
- Die Betreuer(innen)
- Verfahren in Konfliktfällen
- Der Arbeitstitel oder das Thema
- Der Bearbeitungszeitraum
- Ein Termin für die Fertigstellung
- Berichtspflicht zum Stand der Promotion
- Ressourcen, die zur Verfügung gestellt werden
- Sonstiges, und zwar:

Frage 3.8

Wie oft tausch(t)en Sie sich mit Ihrer Hauptbetreuerin bzw. Ihrem Hauptbetreuer über Ihre Promotion aus?

- Mehrmals pro Woche
 - Etwa einmal pro Woche
 - Mehrmals im Semester
 - Etwa einmal im Semester
 - Seltener als einmal pro Semester
-

Frage 3.9

Wie zufrieden sind/waren Sie insgesamt mit der fachlichen Betreuung Ihrer Promotion?

1 2 3 4 5

sehr zufrieden überhaupt nicht zufrieden

Frage 3.10

Wie stark sind/waren Sie durch die Promotion in die wissenschaftliche Gemeinschaft eingebunden?

1 2 3 4 5

sehr stark überhaupt nicht

Frage 3.11

Welche der folgenden Veranstaltungen haben Sie während Ihrer Promotionsphase besucht?

- Nationale Tagungen/Kongresse/Workshops
 - Internationale Tagungen/Kongresse/Workshops
 - Summer Schools
 - Keine davon
-

Filter: Wenn 3.11 = (1) National (2) International → 3.12.1

Wenn 3.11 = (3) Summer Schools (4) Keine davon → 3.13

Frage 3.12.1

Haben Sie auf den Tagungen/Kongressen auch Ergebnisse vorgestellt (Poster, Vorträge, usw.)?

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 3.12.1 = Ja (1) → 3.12.2

Wenn 3.12.1 = Nein (2) → 3.13

Frage 3.12.2

Wie viele eigene Beiträge haben Sie im Rahmen Ihrer Promotion auf nationalen/internationalen Tagungen/Kongressen/Workshops in den folgenden Formaten geleistet?

| | Anzahl insgesamt | Davon Ko-Autorenschaft | Davon englischsprachige Beiträge |
|----------------------|----------------------|------------------------|----------------------------------|
| Vorträge gehalten | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Poster vorgestellt | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Sonstiges, und zwar: | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

Frage 3.13**Wie viele wissenschaftliche Publikationen haben Sie im Rahmen ihrer Promotion in folgenden Formaten veröffentlicht?**

Ohne eingereichte, aber (noch) nicht veröffentlichte Artikel. Angaben bitte ohne Dissertationsschrift.

Ohne eingereichte, aber (noch) nicht veröffentlichte Artikel. Angaben bitte ohne die Artikel, die zur kumulativen Dissertation führten.

Ohne eingereichte, aber (noch) nicht veröffentlichte Artikel. Angaben bitte ohne Dissertationsschrift bzw. die Beiträge, die zur kumulativen Dissertation führten.

| | Anzahl insgesamt | Davon Ko-Autorenschaft | Davon englischsprachige Beiträge |
|--|----------------------|------------------------|----------------------------------|
| Aufsätze in Fachzeitschriften mit Peer-Review-Verfahren | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Aufsätze in Fachzeitschriften ohne Peer-Review-Verfahren | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Aufsätze in Sammelbänden | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Wissenschaftliche Bücher | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Projektberichte und „graue Literatur“ | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Sonstiges, und zwar: <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

Frage 3.14**Haben Sie in Ihrer Promotionsphase Forschungsaufenthalte von mindestens einmonatiger Dauer absolviert (z. B. an einer anderen Hochschule/Forschungseinrichtung, Exkursion)?**

Bitte denken Sie dabei sowohl an Aufenthalte in Deutschland, als auch im Ausland.

- Ja
- Nein, ich habe keinen Forschungsaufenthalt absolviert.

Filter: Wenn 3.14 = Ja (1) → 3.15

Wenn 3.14 = Nein (2) → 4.1

Frage 3.15

Bitte denken Sie im Folgenden an alle Forschungsaufenthalte von mindestens einmonatiger Dauer in Deutschland und im Ausland. Bitte geben Sie für alle Aufenthalte jeweils die grobe Dauer in Monaten und den Ort an. Runden Sie die Monate dabei auf.

| | Ort | Dauer in Monaten (aufgerundet) | |
|---------------|--|--------------------------------|--------|
| 1. Aufenthalt | <input type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Ausland | <input type="text"/> | Monate |
| 2. Aufenthalt | <input type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Ausland | <input type="text"/> | Monate |
| 3. Aufenthalt | <input type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Ausland | <input type="text"/> | Monate |
| 4. Aufenthalt | <input type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Ausland | <input type="text"/> | Monate |
| 5. Aufenthalt | <input type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Ausland | <input type="text"/> | Monate |
| 6. Aufenthalt | <input type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Ausland | <input type="text"/> | Monate |
| 7. Aufenthalt | <input type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Ausland | <input type="text"/> | Monate |
| 8. Aufenthalt | <input type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Ausland | <input type="text"/> | Monate |

Frage 4.1

Wie wichtig sind/waren Ihnen die folgenden Motive für Ihre Promotion?

| | sehr wichtig | | | | überhaupt nicht wichtig |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen können | <input type="radio"/> |
| Meine Berufschancen verbessern | <input type="radio"/> |
| Mich persönlich weiterbilden | <input type="radio"/> |
| Zeit für die Berufsfindung gewinnen | <input type="radio"/> |
| Fachliche Defizite ausgleichen | <input type="radio"/> |
| Etwas ganz anderes machen als bisher | <input type="radio"/> |
| Nicht arbeitslos sein | <input type="radio"/> |
| Den Kontakt zur Hochschule aufrecht erhalten | <input type="radio"/> |
| Mich für ein bestimmtes Fachgebiet qualifizieren | <input type="radio"/> |
| Eine akademische Laufbahn einschlagen | <input type="radio"/> |
| An einem interessanten Thema forschen | <input type="radio"/> |
| Den Status als Student(in) aufrecht erhalten | <input type="radio"/> |
| Geringen Vertrauen in die Berufschancen mit meinem bisherigen Abschluss | <input type="radio"/> |
| Eine Tätigkeit in der Forschung ausüben | <input type="radio"/> |
| Eine Leitungsfunktion übernehmen | <input type="radio"/> |
| Sehr gut verdienen | <input type="radio"/> |
| Neugierde befriedigen | <input type="radio"/> |
| Einen gesellschaftlichen Beitrag leisten | <input type="radio"/> |
| Selbstbestätigung | <input type="radio"/> |
| Erhöhung der Akzeptanz bei Kund(inn)en, Klient(inn)en, Geschäftspartner(inne)n | <input type="radio"/> |

Frage 5.1**Wie finanzieren/finanzierten Sie Ihre Promotion?***(Mehrfachnennung möglich)*

- Mit Hilfe von Graduiertenförderung
- Aus einem sonstigen Stipendium
- Durch eine Haushaltsstelle als Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in)
- Durch eine Drittmittelstelle als Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in)
- Durch mein Berufseinkommen außerhalb der Wissenschaften
- Als wissenschaftliche Hilfskraft
- Durch Jobben
- Aus privaten Zuwendungen (z.B. Eltern, Partner(in))
- Aus Eigenmitteln, Rücklagen, Zuwendungen Dritter
- Mit Hilfe von Darlehen, Krediten
- Aus sonstigen Mitteln

Filter: Wenn 1.1 = abgebrochen (5) → 6.3

Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2), noch nicht beendet (3), unterbrochen (4) → 6.1

Frage 6.1**Sind Sie derzeit in Forschung/Wissenschaft und/oder Lehre tätig?**

- Ja
- Nein

Filter: Wenn 6.1 = Ja (1) oder wenn 6.1 = Nein (2) und 1.1 = noch nicht beendet (3), unterbrochen (4) → 6.3

Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2), und 6.1 = Nein (2) → 6.2

Frage 6.2**Waren Sie nach Abschluss Ihrer Promotion in Forschung/Wissenschaft und/oder Lehre tätig?**

- Ja
- Nein

Frage 6.3

Wenn Sie an eine berufliche Laufbahn innerhalb der akademischen Forschung und Lehre denken: Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

| | in hohem Maße | | | | überhaupt nicht |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Schwierigkeiten, die in der akademischen Forschung und Lehre entstehen könnten, sehe ich gelassen entgegen, da ich meinen Fähigkeiten vertrauen kann. | <input type="radio"/> |
| Ich zweifle, ob ich die erforderlichen Fähigkeiten für eine Tätigkeit in der akademischen Forschung und Lehre wirklich habe. | <input type="radio"/> |

Frage 6.4

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Angaben in der akademischen Wissenschaft auf Sie zutreffen.

| | trifft überhaupt nicht zu | | | | trifft voll und ganz zu |
|---|---------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Hohe Anforderungsvielfalt (Lehre, Forschung, Qualifikation, Publikationen etc.) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hohe inhaltlicher Gestaltungsspielraum | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hohe zeitliche Anforderungen (Überstunden, Zeitdruck) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hohe Mobilitätsanforderungen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hoher Leistungsdruck | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hohe Arbeitszeitautonomie | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Hoher Wettbewerbsdruck | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Frage 6.5

Im Folgenden sind verschiedene berufliche Perspektiven aufgeführt. Wie stark streben Sie diese mit Blick auf Ihre eigene berufliche Zukunft (d.h. innerhalb der nächsten zehn Jahre) an?

| | in hohem Maße | | | | überhaupt nicht |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Tätigkeit in Forschung und/oder Lehre an einer Hochschule | <input type="radio"/> |
| Tätigkeit in Forschung an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung | <input type="radio"/> |
| Angestellte Tätigkeit in Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft | <input type="radio"/> |
| Selbstständigkeit bzw. freiberufliche Tätigkeit mit Forschungs- und Entwicklungsbezug | <input type="radio"/> |
| Angestellte Tätigkeit ohne (unmittelbaren) Forschungsbezug | <input type="radio"/> |
| Selbstständigkeit bzw. freiberufliche Tätigkeit ohne Forschungs- oder Entwicklungsbezug | <input type="radio"/> |
| Ich bin noch unentschlossen. | <input type="radio"/> |

Filter: Wenn 1.1 = abgebrochen (5) → 7.1

Wenn 1.1 = abgeschlossen (1), nicht veröffentlicht (2), noch nicht beendet (3), unterbrochen (4) → 6.6

Frage 6.6

Haben Sie eine Habilitation begonnen, geplant oder abgeschlossen?

- Ja, abgeschlossen.
- Ja, aber noch nicht beendet.
- Ja, zurzeit unterbrochen.
- Ja, aber abgebrochen.
- Nein, ist aber geplant.
- Nein, auch nicht geplant.

Frage 6.7

Wie schätzen Sie insgesamt Ihre beruflichen Perspektiven mit der Promotion ein?

- 1 2 3 4 5
- sehr gut sehr schlecht
-

Frage 7.1

Was waren die Gründe für den Abbruch Ihres Promotionsvorhabens?

(Mehrfachnennung möglich)

- Familiäre Gründe
 - Elternzeit/Mutterschutz/Kindererziehung
 - Thema stellte sich als nicht realisierbar heraus
 - Gesundheitliche Probleme
 - Meine Erwerbstätigkeit nahm zu viel Zeit in Anspruch
 - Arbeitsbelastung durch andere Aufgaben an der Hochschule/Forschungseinrichtung
 - Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten außerhalb der Hochschule/ Forschungseinrichtung
 - Probleme oder Verzögerung bei der Durchführung der Studien für die Promotion (z. B. technische Probleme, zeitliche Verschiebungen, fehlende Projektfinanzierung)
 - Finanzierungsprobleme
 - Zweifel am Sinn der Promotion
 - Zweifel an meiner Eignung für das Thema
 - Zweifel an meiner Eignung für eine Promotion
 - Probleme mit meinem Doktorvater/meiner Doktormutter
 - Berufliche Umorientierung/neuer Job
 - Mangelndes Interesse am Thema
 - Fehlender Kontakt zum universitären Umfeld
 - Fehlende Motivation
 - Mangelnde Begleitung durch den Betreuer/die Betreuerin der Promotion
 - Gefühl der Isolation beim Erstellen der Promotionsarbeit
 - Fehlende Eingliederung in ein Forschungsteam
 - Sonstiges, und zwar
-

Frage 8.1**Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Promotionsphase zu?**

Während meiner Promotionsphase ...

| | trifft voll und ganz zu | | | | trifft über- haupt nicht zu |
|---|----------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| ...ist/war die Arbeitsbelastung sehr hoch. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ...bin/war ich häufig auf mich allein gestellt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ...kann/konnte ich mir die Zeit, die ich an meiner Promoti- on/Dissertation arbeite(te), flexibel einteilen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ...wird/wurde kooperatives Arbei- ten zwischen mir und anderen Wis- senschaftler(inne)n gefördert. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ...wird/wurde mir ein geeigneter Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt (z.B. Labor, Büro). | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ...fehlen/fehlten mir häufig Mittel (z. B. Finanzierung, technische Aus- stattung) um effektiv zu arbeiten. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ...habe/hatte ich häufig Zweifel an meiner fachlichen Eignung. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ...fiel mir die Arbeit (bisher) leicht. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Frage 9.1**Wie zufrieden sind/waren Sie alles in allem mit dem Verlauf Ihrer Promotion?**

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
|----------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| sehr zufrieden | <input type="radio"/> | gar nicht zufrieden |

Frage 10.1**Arbeiten Sie in einer Position, in der eine Promotion ...***(Wenn Sie gegenwärtig nicht erwerbstätig sind, beziehen Sie sich bitte auf Ihre letzte Erwerbstätigkeit.)*

- ...zwingend erforderlich ist?
- ...die Regel ist?
- ...nicht die Regel ist, aber von Vorteil?
- ...keine Bedeutung hat?

DZHW, Lange Laube 12, 30159 Hannover
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, 61246

Herausgeber:

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)
Lange Laube 12 | 30159 Hannover | www.dzhw.eu

Postfach 2920 | 30029 Hannover
Tel.: +49 511 450670-0 | Fax: +49 511 450670-960

Geschäftsführer(in):

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans
Dr. Bernhard Hartung

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Ministerialdirigent Peter Greisler

Registergericht:

Amtsgericht Hannover | B 210251

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:

DE291239300

Redaktionell verantwortlich:

Daniel Matthes

Hinweis gemäß § 33 Datenschutzgesetz (BDSG):

Die für den Versand erforderlichen Daten (Name, Anschrift) werden elektronisch gespeichert.

ISBN 978-3-86426-053-7

